



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



✓ XX 95 (Oriel)



*Presented to the library by Oriel College*

ORIEL COLLEGE LIBRARY.



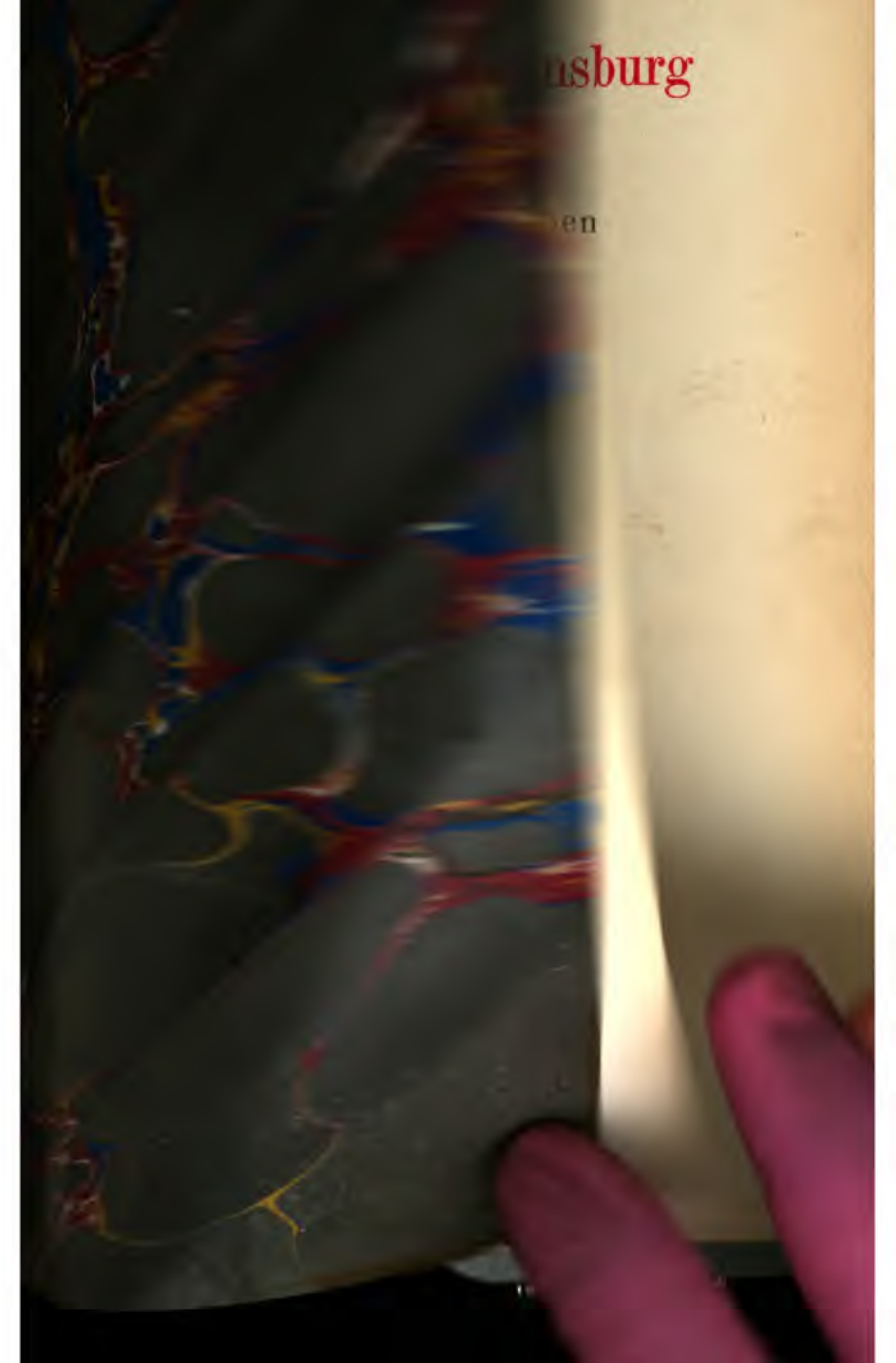
From the Library of the late RICHARD WILLIAM CHURCH, Dean of St. Paul's, and formerly Fellow and Tutor of Oriel College.

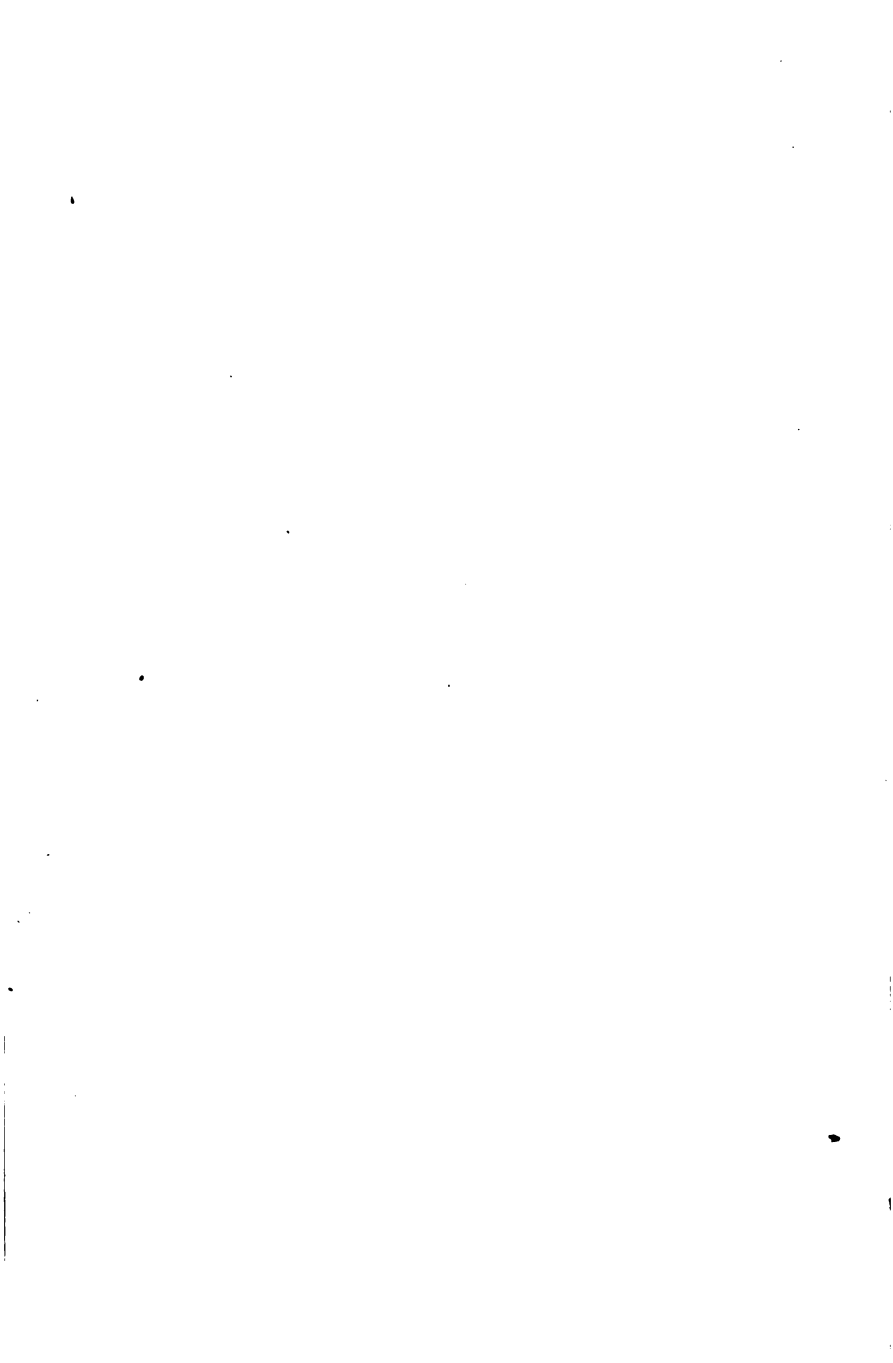
Presented by MRS. CHURCH in accordance with the wishes of her husband. February, 1891.



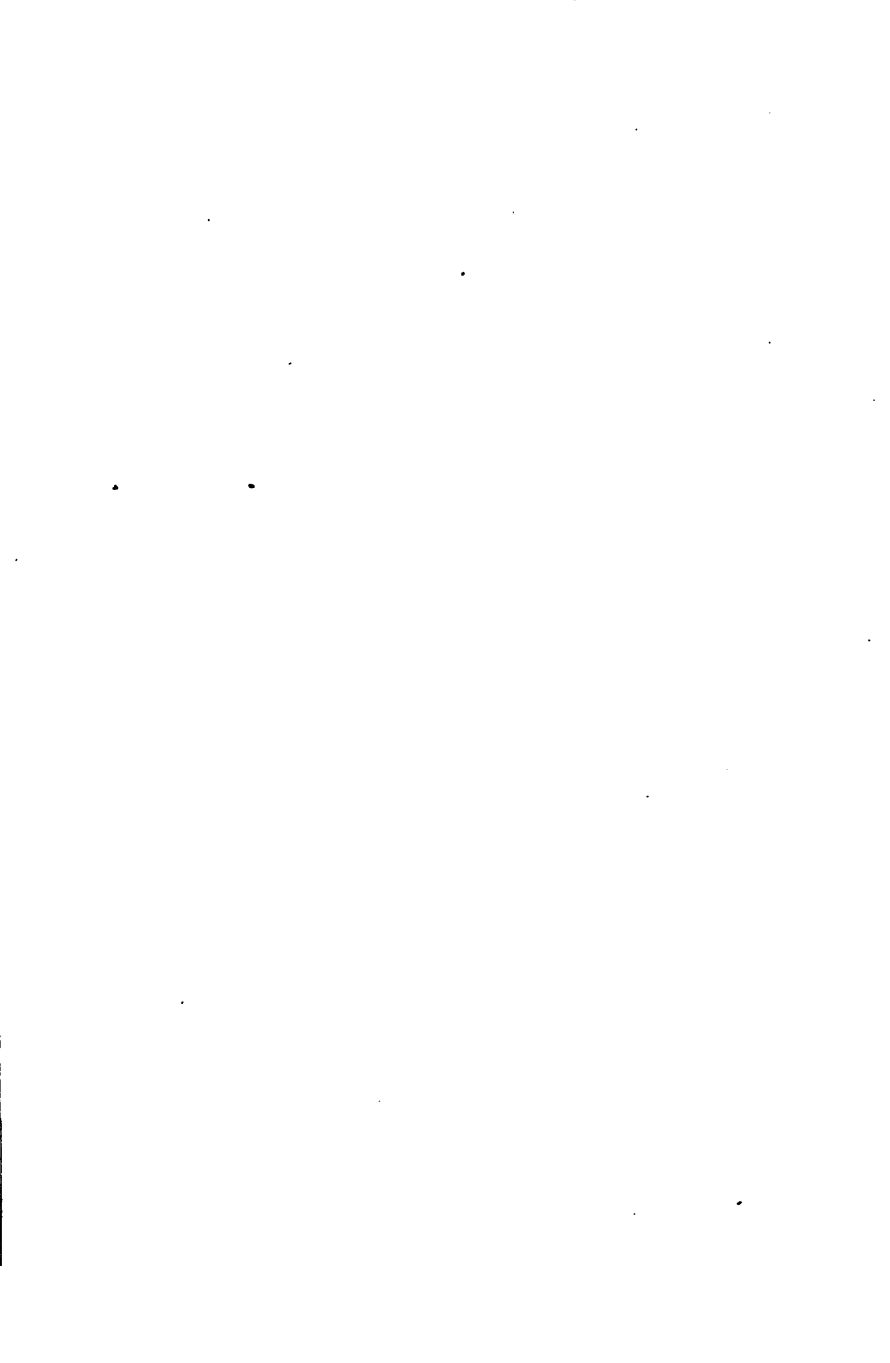
nsburg

en











# Lamprecht von Regensburg

Sanct Franciscan Leben

und

Tochter Syon

Zum ersten Mal herausgegeben

nebst Glossar

von

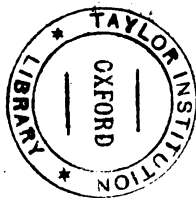
Karl Weinhold.



Paderborn

Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh

1880

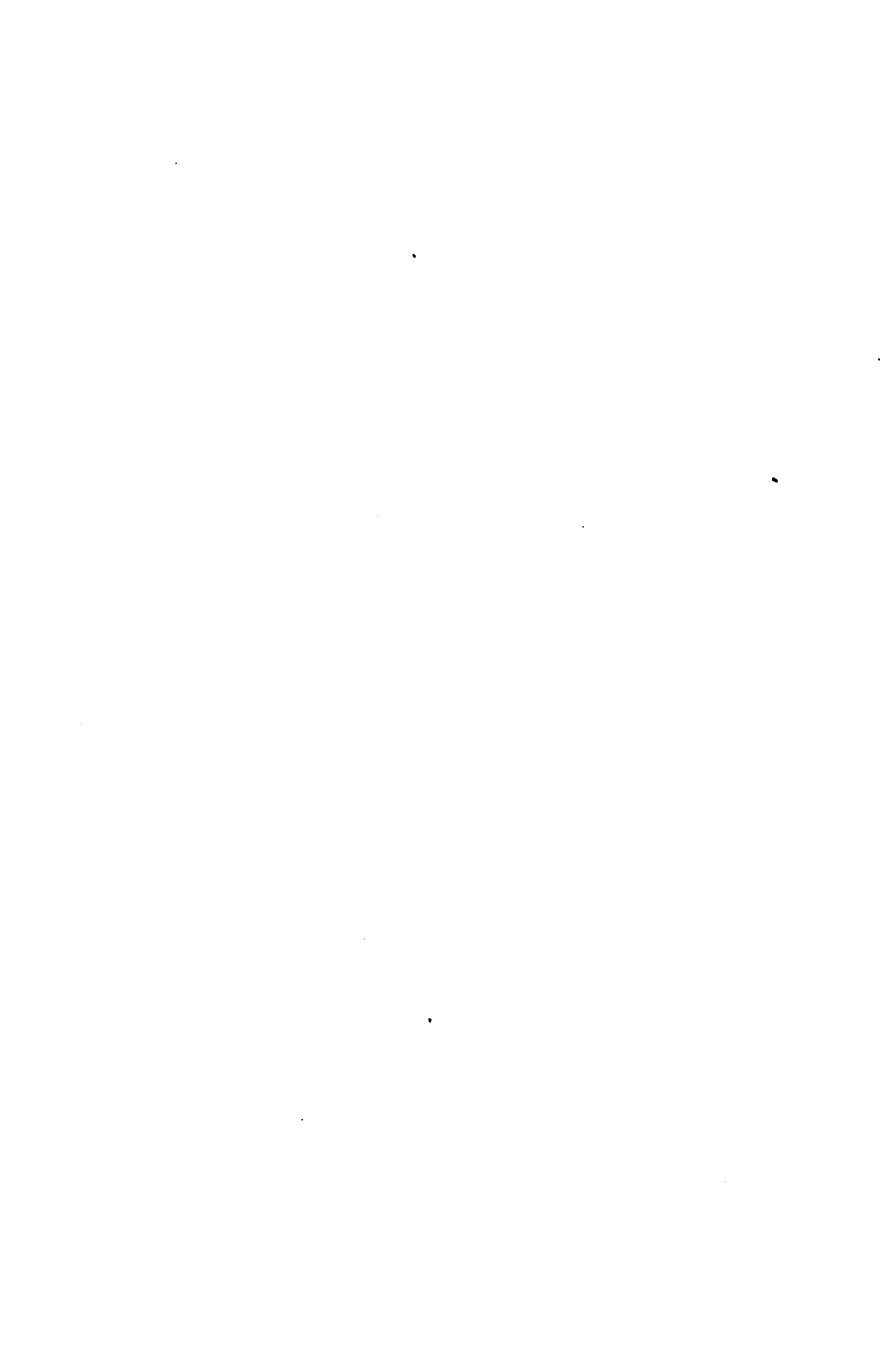


**Matthias Lexer**

und

**Ignaz Zingerle**

gewidmet.





## Vorwort.

Die Dichtungen Lamprechts von Regensburg erscheinen hier zum ersten Male im Druck. Von der Tochter Syon hatte man durch Welcker und Hoffmann von Fallersleben längst Nachrichten; über das Leben des h. Franciscus gab Franz Pfeiffer in seinem Altdeutschen Übungsbuche die erste Kunde mit Proben.

Wenn ich auch nicht die Ansicht theile, dass alles herausgegeben werden soll, das im Mittelalter deutsch geschrieben ward, so scheinen mir doch die beiden Werke Lamprechts die Veröffentlichung vollauf zu verdienen. Deshalb bin ich, zuerst durch eine Abschrift angeregt, die ich vor langen Jahren von der Lobriser Handschrift der Tochter Syon selbst nahm, nachdem mir Weigand, der sich mit dem Gedanken der Herausgabe lange trug, seine Copien der beiden andern Handschriften dieses Gedichts zur Verfügung gestellt hatte, an die Arbeit gegangen und habe die Bekanntmachung des älteren Werkes damit verbunden.

Lamprechts Franziskanleben ist merkwürdig als sehr frühe Bearbeitung der ältesten lateinischen Vita des Heiligen in deutschen Reimen. Lamprechts Tochter Syon gehört der mystischen Litteratur an. Sie ist gleich dem Franz kein selbständiges Gedicht; aber der lateinische Tractat, der zu Grunde liegt, ist von dem Dichter nicht einfach in Verse übertragen, sondern nur als Aufzug eines breiten Gewebes benutzt. Es ist ein merkwürdiges Erzeugnis des deutschen Franziskaners, der keine gelehrten theologischen Studien gemacht hatte, aber von seinem Meister mündlich gut unterwiesen war und in

seiner Dichtung das gelernte und das erlebte verarbeitete. In dem Regensburger Ordenshause waltete damals ein würdiger hoher Sinn. David von Augsburg und Berthold von Regensburg sind die edelsten Zeugen dafür, und die herrliche hochstrebende Kirche, mit der bescheidenen Holzdecke über den gewaltigen Säulen des Hauptschiffes spricht selbst in der heutigen profanen Nacktheit von der inneren Kraft und den hohen und demütigen Gedanken der damaligen Minderbrüder von Regensburg.

In den Einleitungen und Anmerkungen habe ich über und zu den Lamprechtschen Werken gehandelt. In den Noten kam es mir wenig auf sprachliche Ausführungen an, dagegen auf den Nachweis des Verhältnisses des Dichters zu seinen Quellen.

Das Glossar, das ausführlicher geraten ist als ich anfangs wolte, wird für den Sprachgebrauch der mystischen Dichter Dienste leisten. Ausserdem dachte ich daran, dass vielleicht mancher dies Buch in die Hand nimmt, dem ein mittelhochdeutsches Wörterbuch nicht leicht zu Gebote steht.

Als ungewöhnlich will ich selbst die Nichtbezeichnung der Längen in den fremden Namen meiner Texte angeben. Sie erschien mir gröstentheils überflüssig, da fremde Vocale in der Regel als lang behandelt wurden, theils aber unsicher, da die Dehnung nicht immer sicher ist.

Vor dem Gebrauch bitte ich das Blatt mit den unvermeidlichen Druckfehlern und einigen Verbesserungen zu beachten.

Breslau in der Kreuzwoche 1880.

**K. Weinhold.**

## Inhalt.

---

	Seite
Einleitung . . . . .	1— 42
Sante Franciskan leben . . . . .	43—260
Diu tochter von Syon . . . . .	261—544
Glossar . . . . .	545—645.









**Lamprecht von Regensburg**, der Dichter des Franciskanerlebens und der Tochter Syon, hat für seine Geschichte keine andern Zeugnisse als die beiden bisher noch nicht herausgegebenen Werke. Aus ihnen müssen wir die Andeutungen über seinen Lebenslauf zusammenlesen.

Lamprecht nennt seinen Namen im Franzisk mehrfach: 304. 376. 3244. 4017, in der Syon einmal 2103. Selbst wenn diese Stelle fehlte, würde die Syon aus inneren Gründen dem Dichter des Franzisk zugeschrieben werden müssen, welche ihre äussere Bestätigung dann im Ehrenbriefe des Püterich von Reicherzhausen fänden, der Str. 113 angibt: *so hat auch gar vil schone von Regenspurg brueder Lamprecht betichtet wol die tochter von Syone.*

Ob Lamprecht in Regensburg selbst geboren ward, ist ungewiss. Er sagt nur, dass er hauptsächlich dort, ausserdem an andern Orten seine Erziehung erhielt: *ze Regenspurg ist er gezogen almeistic und ouch anderswâ* F. 313. Als Baiern erweist ihm seine Sprache. Was die Erziehung betrifft, so muss er eine Dom- oder Klosterschule besucht haben, denn er war des Lateinischen schon als Laie durchaus mächtig, wie vor allem seine

gereimte Bearbeitung des Thomas von Celano beweist, ferner seine Übersetzungen lateinischer biblischer Stellen und das interessante Citat aus Horaz Episteln S. 2671. Aber er war nicht zum Geistlichen bestimmt, er wuchs auf zu weltlichem Leben und zu weltlichen Freuden. Im Franzisk bekennt er, dass die Welt sein ganzes Sinnen fesselte, dass er sich in irdischer Thorheit verirrte und alles, was ein thörichter junger Mann seines Standes treiben könne, getrieben habe (F. 311—320). In der Syon (1354—61) gesteht er ebenso seine frühere Weltlust. Über seine Geburts- und Vermögensverhältnisse hinaus habe er sich den weltlichen Freuden ergeben und sich in weltlicher Eitelkeit seiner leiblichen Schönheit gefreut. Wir dürfen hienach wol ohne kühne Vermutung annehmen, dass Lamprecht zwar aus keinem vornehmen und reichen Geschlechte stammte, aber, wie Paul Fleming von sich rühmte, „von Eltern guter Ehren“ war, „frei, seine, kunte sich aus seinen Mitteln nehren.“ Auf seine weltliche Zeit weisen noch in der Syon zwei Stellen, welche seine Vertrautheit mit dem Bogenschiessen und dem Vogelfang bezeugen (S. 3634—3770. S. 2480—2492). Vielleicht darf man auch den horazischen Vers *Fecundi calices, quem non fecere disertum* (Hor. ep. I. 5, 19), dessen Ursprung ihm augenscheinlich fremd war, und den er in der Tochter Syon 2671 anführt, als Erinnerung aus fröhlicher Jugendzeit deuten.

Da trat, wie bei vielen seiner Zeitgenossen, die Umkehr für Lamprecht ein, aber nicht plötzlich und heftig, wie bei andern, die durch einen Donnerschlag aus der Sicherheit weltlicher Lust aufgeschreckt, sich blind der Reue und Busse zustürzten, sondern allmählich und in verständiger Erwägung. Lamprecht war von klaren, ruhigen Sinnen. Er lernte die Regensburger

Minoriten kennen, verkehrte mit ihnen viel und lange, beobachtete ihr ganzes Thun, und es erhob sich in ihm nach und nach der Wunsch, in ihre Gemeinschaft zu treten. Er nennt die Brüder Berchtolt, Johann, Heinrich, Hermann, Reinhart (F. 1750 ff.) als die, mit denen er Tag und Nacht lange zusammen gelebt habe, obschon er ihrem Orden nicht angehörte. Den „süssen Berchtolt“ und Bruder Johann von Engelland rühmt er auch F. 3280 als begnadigte Männer; ohne Zweifel sind es der berühmte Prediger Bertold von Regensburg und Johannes Anglicus. Der letzte war 1229 als erster Visitator des Minoritenordens nach Deutschland geschickt worden, ein Mann voll Ruhe und Milde, der auf das innere Leben der Ordensbrüder sehr günstig wirkte (Wadding Annal. Minor. I. 408) und 1230 Provinzialminister der rheinischen Ordensprovinz ward.<sup>1)</sup>

Allein der Wunsch, ein Franziskaner zu werden, mochte nicht so leicht ausführbar sein. Lamprecht sagt im Franzisk (1761), er wisse nicht, ob es geschehen werde. Als ein Zeichen nun seiner Zuneigung zu dem Orden liegt seine Bearbeitung der zwischen 1228 und 1230 auf Befehl Pabst Gregors IX. von Thomas von Celano verfassten ältesten vita S. Francisci vor uns, die er getreu, nur mit wenigen eigenen Zuthaten und geringen Abweichungen, so wie ihm geraten war (F. 378 ff.) in deutsche Reime brachte (vgl. ausführlicheres in den Vorbemerkungen zu dem Text des Franzisk).

Über die Zeit der Abfassung des Franzisk können wir leider keine bestimmten Angaben machen. Er muss

---

<sup>1)</sup> Die weitere Geschichte dieses Johannes Anglicus ist durch Verwechslung mit einem andern gleichnamigen Minoriten nicht sicher.

natürlich später als 1230, d. i. als die lateinische Vorlage verfasst sein; er fällt ferner nach 1237, da König Johann von Jerusalem als tot erwähnt wird (F. 4904). Indessen wird er nicht lange nach 1237 zu setzen sein. Dafür spricht das *nu : künec Johan der nu in demselben orden ist tôt* (F. 4902—4904), und auch die Beziehung auf die 1231 geschehene Ermordung Herzogs Ludwig I. von Baiern (F. 561 f.) lässt das Gedicht um 1240 setzen, als der Eindruck dieses Ereignisses so frisch noch war, dass darauf zum Beweise der raschen Hinfälligkeit des Menschen hingewiesen werden konnte. Da die Landgräfin Elisabeth von Thüringen (F. 1056. 1081) bereits *sand Elisabeth* heisst, gelangen wir auf 1244, obschon der Heiligtitel hochverehrten frommen Personen damals auch vor der Canonisation im Volke gegeben ward. Das äusserste Ziel wäre 1272 d. 13. Dec., der Todestag Bruder Bertolds; denn dass Bertold während Lamprechts Arbeit am Franzisk noch lebte, zeigt F. 1750.<sup>1)</sup>

Über den weiteren Verlauf des Lebens unseres Lamprecht sind wir auf sein zweites Gedicht, die Tochter Syon verwiesen. Er hat dasselbe verfasst, nachdem er durch Bruder Gerhard in den Minoritenorden zu Regensburg aufgenommen war. In dem Streit zwischen weltlicher Lust und frommer Entsagung, der ihn lange hin und her trieb, hatte schliesslich die letzte gesiegt, indem die rasche Vergänglichkeit irdischen Lebens und irdischer Freuden immer sichtlicher ihm erschienen war (F. 1389—1417). Bald nach der Aufnahme machte er *die rede von der tochter Syon* auf Geheiss und mit Unterstützung

---

<sup>1)</sup> Über eine in F. 3978 möglicherweise liegende Zeitbestimmung vgl. die Anm. zu diesem Verse.



Gerhards, damals Provinzialminister der Minderbrüder in Oberdeutschland (S. 52 ff.). Ein längerer Verkehr Lamprechts mit Gerhard muss dem Eintritt in den Orden vorausgegangen sein, denn die theologische Bildung, welche in der Tochter Syon niedergelegt ist, verdankt der Dichter allein seinem Vorgesetzten, durch dessen mündliche Lehre er sie erworben hatte.<sup>1)</sup>

Vermöchten wir Gerhard geschichtlich nachzuweisen, so hätten wir einen sicheren Anhalt für Lamprechts Dichten und Leben. Allein in den Verzeichnissen der Ordensvorstände der oberdeutschen Franziskaner des 13. Jh. ist ein Gerhard nicht zu finden.

1230 ward Deutschland in die beiden Minoritenprovinzen Alemannia und Saxonia getheilt, 1239 ward dann die Zerlegung von Alemannia (auch Teutonia und Provincia Rheni genannt) in Alemannia superior oder die provincia Argentinensis, und in Alemannia inferior oder die provincia Coloniensis beschlossen. Zur Alemannia superior gehörte auch Baiern. Der erste Vorstand dieser Provinz war Tertericus oder Theodericus, d. 6. Sept. 1239 antretend, † 27. Sept. 1244; die Reihe der folgenden findet sich verschieden angegeben. Am vollständigsten ward sie von v. Mülinen (in der Helvetia sacra oder Reihenfolge der kirchl. Obern und Oberinnen — Bern 1861. II. 27 f.) zusammengebracht. Auf Tertericus folgen hier Colinus (7. Sept. 1245 † 5. Dec. 1258), Conradus (erwählt 23. Mai 1260 † nach 19. Jan. 1278), Albertus pius, erw. 5. Juni 1278, Conradus probus erw. 1. Juni 1281 † 21. Aug. 1296, Theodericus Gollinus erw. vor 27. Aug. 1285 † 1289, Berchtoldus erw. 15. Aug. 1289 † 1297, Henricus aus Odendorf erw.

---

<sup>1)</sup> Vgl. die Einleitung zu dem Text der Tochter Syon.

2. Juni 1297 † 1304, Henricus aus Regensburg erw.  
8. Sept. 1302 † 1314, Petrus ein Engländer erw. 1309.  
In der Glassbergerschen Chronik des Minoritenordens,  
handschriftlich im Franziskanerkloster zu München ver-  
wahrt, werden folgende oberdeutsche Provinzialminister  
aufgeführt<sup>1)</sup>: nach Tertericus Conradus de celi porta,  
nach ihm 1262 Albertus, 1271 Conradus, 1280 Colinus,  
1289 Bertholdus, 1297 Henricus de Odendorf, 1302  
Henricus de Ravensberg, 1309 Petrus Anglicus.

Gerhard wird nirgends genannt; dass er aber Pro-  
vinzialminister von Oberdeutschland war, ist durch Lam-  
precht a. a. O. sicher verbürgt. Eine Stelle für ihn  
lassen jene Verzeichnisse um so eher, als das Todes-  
jahr der dort aufgeführten durchaus nicht auch den  
Schluss des Amts als Provinzial bedeutet. Gleich den  
Guardianen wurden auch die höheren Oberen nur auf  
eine Reihe von Jahren, nicht für ihr Leben gewählt.<sup>2)</sup>  
Der erste von den Mitgliedern der Strassburger Provinz  
selbst gewählte Provinzialminister war Conradus a porta  
coeli. Wenn wir Gerhard in die Reihe einschieben  
sollen, so werden wir dies nach Theoderich (Tertericus)  
jedenfalls, und wahrscheinlich in der Nähe des Conrad  
a porta coeli thun müssen. Durch den Inhalt der  
Lamprechtschen Syon, der auf ihn als geistigen Urheber  
zurückgeht, erkennen wir Gerhard als Gesinnungs-

---

<sup>1)</sup> Gütige Mittheilung Prof. Pregers.

<sup>2)</sup> Franciscus bestimmte in seiner zweiten Regel c. 8, dass  
die Wahl des Generalminister zu Pfingsten semel in tribus annis  
vel ad alium terminum majorem vel minorem statfinde. In der  
Regel für die Tertiärer c. 15 heisst es: nullus minister insti-  
tuatur ad vitam et ejus ministerium certum tempus comprehendat;  
vgl. dies in deutscher Uebersetzung aus dem 13/14. Jh. German.  
XVIII, 192.

genossen, um nicht zu sagen als Schüler des Br. David von Augsburg. Dieser aber war schon Novizenmeister Bruder Bertholds zu Regensburg gewesen, mit dem zusammen er später (1246) als berufener Vertrauensmann der dortigen Minoriten erscheint.<sup>1)</sup> Davids Wirksamkeit im Regensburger Convent wird darnach schon in den dreissiger Jahren des 13. Jahrhunderts geblüht haben, zu einer Zeit also, in der wir unsern Lamprecht in Verbindung mit den Brüdern vermuteten. Eine einigermaßen sichere Zeitbestimmung erhalten wir aber weder für Gerhards Stellung im Regensburger Minoritenkloster noch für seine Würde als Provinzialminister.

Für die Zeitbestimmung der Tochter Syon kann jene bekannte Stelle noch gebraucht werden, in der Lamprecht von den ekstatischen Frauen in Brabant und Baiern spricht, S. 2838 ff. Denn es müste auffallen, dass er hier nicht auch Sachsen (Thüringen und das Magdeburger Land) nennt, aus dem in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. so begnadigte Frauen wie Mechtild von Magdeburg, Gertrud und Mechtild von Hackeborn und die Nonne Gertrud von Helfta hervorgiengen, wenn Lamprecht tiefer in diese spätere Zeit hineingehörte.

Unter fernerer Berücksichtigung seiner Sprache und Verskunst, die ihn ebenfalls nicht zu den Spätlingen schieben, gelangen wir zu dem Schluss: Lamprecht von Regensburg hat, nachdem er mehrere Jahre mit den Regensburger Minoriten verkehrt hatte, nach dem J. 1237 jedenfalls, zu einer Zeit, als Br. Berthold bereits in Ansehen stand, das Leben des h. Franz in deutschen Reimen übersetzt. Er hat später den früher schon

---

<sup>1)</sup> Preger Gesch. der deutschen Mystik im Mittelalter I, 274. Berthold v. Regensburg herausg. von Frz. Pfeiffer I, XII. XX.

gefassten Vorsatz, in den Minoritenorden zu treten ausgeführt, und ist von dem damaligen Provinzialminister der oberdeutschen Franziskaner, Br. Gerhard, in den Regensburger Convent aufgenommen worden. Bald darauf hat er die Tochter Syon gedichtet. Wenn wir ungefähr 1240—1255 als Zeit seiner dichterischen Arbeiten ansetzen, so dürften wir nicht irre gehn. Lässt sich die Amtszeit Br. Gerhards einmal entdecken, so wird sich die Unbestimmtheit mindern. Als ungefähres Geburtsjahr Lamprechts möchte ich 1215 aufstellen, da er sich im Franzisk 376 noch einen Knappen nennt; über seine letzte Zeit wissen wir gar nichts.

Aus dem Lebensgange Lamprechts vermögen wir uns ein Bild des Menschen zu machen, dem wir die älteste deutsche Geschichte des h. Franziskus und eins der bedeutendsten Gedichte verdanken, in dem sich die Vorstellungen der deutschen Mystik des 13. Jahrh. aussprechen.

Er ist den Freuden des menschlichen Daseins ergeben gewesen, hat aber die Vergänglichkeit der irdischen Gaben und Güter erkannt. Er hat sich seiner leiblichen Schönheit gefreut, aber eingesehen, dass nur die Schönheit der Seele besteht. Zwischen jener Freude und dieser herben Erkenntnis bewegt sich das Gemüt des jungen Mannes hin und her. Der Verkehr mit ausgezeichneten Minderbrüdern zieht ihn zur Weltentsagung, aber er prüft lange das Leben seiner geistlichen Freunde, kämpft lange mit sich, ob er die Lust seiner jungen Tage vergraben solle, und als er dann endlich sein Gelübde in die Hände Bruder Gerhards abgelegt und das Knappengewand mit dem schweren Ordenskleide vertauscht hat, sind seine inneren Kämpfe noch nicht überwunden (S. 2282).

Eine scharfe asketische Natur war Lamprecht nicht. Als weltlichen Jüngling wie als Minoriten hat ihn ein nüchterner freier Blick nicht verlassen.<sup>1)</sup> Den unmittelbaren Begnadigungen, deren sich namentlich ekstatische Weiber rühmten, steht er kühl gegenüber (S. 2838 ff. 2868. 2979 ff. 2994—3040), ganz im Sinne Davids von Augsburg. Ruhige innige Frömmigkeit, reines Leben, das nach dem einswerden mit der göttlichen Liebe trachtet, der Gewinn der *wären minne* sind die Ziele, denen seine Seele zustrebt. Er weiss, dass dies nur durch einen leidenschaftlichen Aufschwung erreichbar ist, und er schildert in der Tochter Syon den Weg, auf dem die Seele zu der mystischen Vereinigung mit Gott wandeln muss. Wie er aber hierbei nur fremde Gedanken vorträgt, so bekennt er auch bald deutlich, bald versteckter, dass ihm solche Zustände mehr im Wunsche als im Wesen liegen. Lebhaftige Phantasie, erregtes heisses Gefühl waren nicht Lamprechts Eigenschaften; sie fehlen ihm daher auch als Dichter.

Lamprecht gibt im Franzisk nur eine Uebersetzung der Thomasschen *vita S. Francisci* in poetischer Form. In der Tochter Syon liegt zwar auch eine lateinische Prosa zu Grunde, allein sie wird von Lamprecht weit ausgesponnen und mit allerlei Zuthaten durchwoben. Er verwertet dabei die theologischen Kenntnisse, die ihm durch den Provinzial Gerhard überliefert sind, ausserdem spricht er seine eigenen Erfahrungen und Beobachtungen an vielen Stellen aus. Dabei erscheint ein grosser Mangel an Compositionsgabe und ein sehr geringes Gefühl für das richtige Verhältnis seiner Einschreibungen und Ausführungen zu dem Grundbau des

---

<sup>1)</sup> Vgl. noch die Vorbemerkungen zu der Tochter Syon, vor dem Text des Gedichtes.

Gedichtes. Er unterbricht den Zusammenhang in breiter Redseligkeit nicht selten wiederholt, so dass er mehrmals wieder anknüpfen will, wo er den Faden der Erzählung fallen liess, ohne es doch zu thun, vgl. S. 374 ff. 991 ff. 1209 ff. 1245 ff. 1408 ff. 1558 ff. Er empfindet dies selbst und spricht einmal aus, dass er sich keinen Plan mache und dass es ihm daher zuweilen übel gerate, S. 2781 ff. Er beschuldigt sich auch zu eiliger Arbeit, er vergesse deshalb leicht an einer Stelle etwas, das er dann am unrechten Orte nachholen müsse, S. 2137. 2143. 2184.

Wenn also eine wesentliche Seite des Dichters, die Erfindungskraft, durch die überlieferten Stoffe für Lamprecht gar nicht in Bewegung kam, so konnte er auch eine andere nötige Eigenschaft, in guter Ordnung und schönen Verhältnissen den Stoff vorzutragen, nicht aufweisen. Er hat nur die äusserliche Technik erworben; diese Fähigkeit erschien aber zuerst seinen Freunden im Regensburger Ordenshause, später seinen Vorgesetzten bedeutend genug, um Lamprecht zu dichterischen Arbeiten zu veranlassen.

---

Über seinen Versbau und seinen Reim wird weiterhin besonders gehandelt.

Aus seinem Styl ist folgendes hervorzuheben:

Er liebt die formelhaften Beziehungen auf seine Quelle:

*als ich ê las* F. 2414. *als ich iezunt las* F. 3334.  
*als ich iezunt dâ oben las* S. 1142. *swaz aber ichs  
gelesen hân, daz sage ich sô ich beste kan* F. 2825.  
*den sage ich daz ich hân gelesen unt hân ez ofte  
ouch gehôrt* S. 458. *daz hân ich vil ofte gehôrt* F. 431.

*als ich ez dicke hân vernomen* F. 4575. *swaz ich hân vernomen* F. 4577. — *als ez diu schrift bewîset mich* S. 3542. *des bewîset diu schrift mich* S. 3664. — *ich bin daz wol geloubet* F. 2454. — *daz ist wâr* F. 5010. *daz wizzet in der wârheit* S. 2763. *die wizzen daz ich hân geseit dâran eine wârheit* S. 3721.

Formelhafte Verweisung auf das von ihm vorge-  
tragene:

*als ich ê sprach* F. 2126. S. 3215. *als ich nu sprach* S. 546. 3519. *als ich nu dâ oben sprach* S. 496. *daz sprach ich vor endiutsche dâ* S. 3749. *als ich sagte ê* S. 1147. *von der ich seite ê* F. 2305. *von der ich vor geseit hân* F. 999. *als ich vor geseit hân* F. 506. 599. 855. *als ich vor hân geseit* F. 1889. 2066. 3427. *als ich nu geseit hân* F. 3187. *als ich gesaget hân* F. 3407. 4298. *als ich hân gesaget* S. 4220. *als ich hân geseit* F. 4198. *als ich dort oben hân geseit* S. 1560. 3207. *als ich dâvor sîn gewuoc* S. 3472. *des ich dort vorne gewuoc* F. 4143. — *als ir dâ oben hânt vernomen* F. 1381. S. 2715. *ir habt des êrsten wol vernomen* S. 1420. *als irz hie hoeret unde seht* F. 375.

Formelhafte Beziehung auf seine Auffassung und  
Kenntnis und seinen Vortrag:

*als ich versinne mich* F. 3969. *als ich mich sîn versinne* F. 4164. *als ich mich versinnen kan* S. 2518. — *als ich wæne* S. 69. *ich wæn* S. 88. 116. 1068. 3473. 4186. *ist mîn wân* F. 4901. *ich mein* F. 4396. — *dunket mich* S. 1599. *mich dunket des* S. 1643. 2844. 2878. — *ich weiz wie* F. 3445. *ich enweiz* F. 1797. 1987. 3395. *ich enweiz ab niht wie* F. 1217. *daz ich ir enweiz dehein zil* F. 3201. *den vernam ich aber nie* F. 3366. *des ich genennen niht enkan*

F. 1201. 2327. *swie gerne ich si erkirnen wolde, so sag ich iu daz ichs niht enkan* F. 4938. *mîn sinne sint dâzuo ze kranc* F. 2821. *dâzuo ist mînes sins gedanc, daz ichz bescheide, alzekranc* F. 4250. *mînes sinnes klûse ist leider alzesêre vor beslozzen solher lêre* F. 4944. *frâgt ir einen wîsern man* F. 4950. — *und ist diu rede ouch ze lanc* F. 2822. *diu rede wûrde gar ze lenge* F. 4936.

*als ich iu sage* F. 4099. *dâ sage ich iu wie* F. 900. *unde sage iu hie wie* F. 2618. — *nu wil ich sagen zestet* F. 3211. *nu wil ich sagen wie* S. 289. *von dem ich hie wil sagen* F. 71. *nu wil ich ein teil ir sagen hie* F. 4409. *der ich ein teil hie sagen wil* F. 2612. *der wil ich ein teil mêre sagen* F. 4578. *ich hân willen daz ich daz hie noch wil bescheiden baz* S. 3705. *ein wunder ich iu sagen wil* F. 2309. *ich wil iu ein grôz wunder sagen* F. 3368. *ich wil des ouch ze wunder jehen* F. 1179. — *ich wil die rede lâzen blîben unt wil von den kiuschen wîben sagen* F. 4342. *des wil ich hie gedagen, swaz ich der andern hân vernomen, der wil ich ein teil mêre sagen* F. 4576. *der brüeder wil ich nu gedagen unt wil . . . sagen* F. 1803. *der ich nu wil gedagen hie. ich wil . . . sagen* S. 2818 ff. — *daz ich dâvon niht reden wil* F. 164. — *ich wil die rede anvâhen hie, dâ ich sie dort oben lie* S. 1418.

*nu lâzen wir die rede stân unt sagen von . .*  
F. 1093.

Anrede an die Zuhörer:

*nu hoert wie* F. 2546. *nu hoeret ouch waz* S. 1144. *hoeret waz sie dâmit tuo* S. 3607.

Formelhafte Bezeichnung der Gesamtheit durch Hervorhebung gewisser Theile derselben:



*ez liefen wîp unde man, münche pfaffen algemeine, rîche arme, grôz unt kleine F. 1574. ez wære arm oder rîche, wîse tump, edele nider F. 1377. edele unedele, arm unt rîche, leien unde pfaffen F. 1592. die tumben unde wîsen, guot und unguot F. 3259. — die armen zuo den rîchen F. 252. rîche arme F. 1576. er sî arm oder rîche F. 260. ir sît junc alt arm oder rîche F. 552. — leien unde pfaffen F. 1593. 2328. S. 2773. leien pfaffen F. 2592. pfaffen leien F. 4900. die tumben zuo den wîsen F. 253. — wîp unde (oder) man vgl. Glossar.*

Es sind dies alles Formeln, die altepisch in der deutschen Poesie sind, und welche auch in der Blütezeit der mittelhochdeutschen Dichtkunst fortlebten, am meisten von den Dichtern nationaler Stoffe und von geistlichen Dichtern gebraucht, aber auch von den andern nicht verschmäht, weil der formelhafte Ausdruck der epischen Poesie notwendig ist.

Herkömmlich in der Dichtersprache sind auch die Parungen der Adverbien: entweder werden zwei positive durch die Copula verbunden, oder es wird dem positiven Ausdruck ein negativer, aber gleichbedeutender, ohne und mit Copula nachgesetzt:

- a) *offenliche unt stille S. 813. stille und offenbâr F. 287. lûter unde reine S. 839. willeclîche unt gerne S. 779. reht unt redeliche F. 1479.*
- b) *mit éren, niht nâch schande F. 4269. wâr sunder zwîvels wân F. 362. vîrwâr âne wân F. 2023. S. 590. 1968. — vil gûeteliche und âne strît F. 1456.*

Sodann bedient sich Lamprecht auch der durch Allitteration enger geschürzten Verknüpfung zweier synonymmer oder wenigstens im Begriff verwanter Worte:

Nomina:

*dîne stîge unt dîne stege* S. 1962. *âne stîc und âne stec* S. 3076. *in der minne und in der mâze* S. 1301. *der werlde und ir wunne* S. 73.

*frî unde frô* F. 804. *ir reine site, ir rehtez leben* F. 1482. *witzec unde wîs* S. 1444. *wünneclîche unt wolgetâne* F. 3998.

Verba:

*bezzern unde bûezen* S. 1365. *widergeben unde gelten* F. 846. *meinen unde minnen* F. 1048. S. 1858. *minnen unde meinen* S. 626. *strîten unde streben* S. 1408.

Die Allitteration erscheint bei Lamprecht ausserdem im gleichen Anlaut des Attributs mit dem Substantivum:

*den glanzen glast* F. 2009. *in dem linden luste* S. 1759. *diu wizzenlîche wârheit* S. 671. *diu wære wîsheit* F. 3,

oder im gleichen Anlaut der Attribute unter einander:

*von dem lieben leiden mære* S. 371. *daz süeze senende ungemach* S. 497,

oder des attributiven Genitivs mit dem regierenden Substantiv:

*der werlde werre* S. 1975,

ferner in der näheren Bestimmung des Verbuns durch ein verwantes Nomen (Annomination):

*er velt den ewigen val* F. 238. *frô werden der fröude* F. 16. *sie phlegent beide einer phliht* S. 1234. *den rât den er der tochter riet* S. 3353. *ze staten stên* S. 3177,

oder auch des Substantives durch ein Particip von einem Zeitwort desselben Stammes:

*mit bewærter wârheit* F. 372.

Lamprecht braucht auch das Kunstmittel, eines der Attribute durch das andre scheinbar aufzuheben: *von dem lieben leiden mære* S. 371,

öfter noch das Substantiv durch ein gegensätzliches Attribut in seiner Art zu bestimmen: *das wunneclîche leit* S. 2883. — *ein süeziu nôt* S. 480. — *dîn süezer pîn* S. 4012. *manegen süezen pîn* S. 4101. — *mit froelicher swære* F. 3804. *dîn lîhtiu swære* S. 4011. *von einer linden ringen swære* S. 375. *in senfter swinde* S. 1753. — *das süeze senende ungemach* S. 497 (*senendez ungemach* ist als ein Begriff zu fassen).

Zur Hervorhebung und Steigerung bedient sich Lamprecht bei den Verben mit Vorliebe der Präfigurung von *ge-* (vgl. das Glossar); ferner auch der Verbindung von Präsens und Präteritum:

*der uns dâ troestet und ie trôste* S. 702. *er ensundet noch gesunte nie* S. 1945. — *dem er niht endienet noch gedienet hât* S. 1279.

Auch die Wiederholung, das zweite Mal in Umschreibung mit *kan* gehört hierher:

*gelîchet noch gelîchen kan* S. 2070.

Bei den Substantiven verwendet er zu jenem Zweck im Franzisk, nur einzeln in der Syon,

a) einfache Wiederholung:

*nu nimt mich besunder grôz wunder unde wunder* F. 246.

b) Vorstellung des Genitivs desselben oder zum selben Stamm gehörigen Wortes:

*der muoz aller noete nôt liden unde tôdes tôt* F. 47. 48. — *in der süeze süezekeit* F. 3295. *aller sünden sündære* F. 834. *von des siechtuomes sûche* F. 3721.

Verwant ist die präpositionale Verbindung: *ein nôt vor aller nôt* F. 585.

c) Vorstellung des Genitivs eines begrifflich verwanten Wortes:

*sînes kumbers freise* F. 4723. — *aller unser sælden heil* S. 3667. — *alles schatzes hort* F. 603. — *dîner gnâden hulde* F. 81. — *mit râtes lère* F. 888. 1832. — *der wîze nôt* F. 136. — *endes ort* F. 2498. — *des liehtes schîn* F. 2005. — *mit grôzes jâmers sêre* F. 4536. — *der wege spor* F. 4524. — *eines seiles stric* F. 2186. — *ir ganges trite* F. 1724. — *sîner helfe trôst* F. 4558. — *endes zil* F. 26.

Ich schliesse die Voranstellung eines näher bestimmenden, causalen Genitivs an:

*in lûter stimme dône* F. 3913. — *in verholner sorgen klage* F. 2085. *grôz weinens klage* F. 4385. — *siechtuomes kumber* F. 4674. *siechtuomes nôt* F. 4473. 4582. *siechtuomes quâle* F. 2576. *siechtuomes sêr* F. 2730. *siechtuomes swære* F. 4651. — *sanges schal* F. 4279.

In allen diesen genitivischen Verbindungen ist das grammatisch regierende Wort logisch untergeordnet und eigentlich überflüssig. Dasselbe gilt auch von folgenden Fällen, die sich von den vorigen dadurch unterscheiden, dass an sich keine begriffliche Verwandtschaft die beiden Substantiva verbindet. Auch hier gibt, einen einzigen Fall (*buozes name*) angenommen, nur der Franzisk Belege.

*lîbes frist* F. 2122. 3980. *tôdes frist* F. 3995. — *sîns vil reinen geistes fruht* F. 1364. — *in fridesames herzen huote* F. 1714. — *von des klâren schînes lère* F. 2001. — *der buoze name* S. 3430. — *des winters pîn* F. 3044. — (*erscheine*) *veterlicher triuwe schîn*

F. 4038. — *durstes zil* F. 2166. *nôtdurfte zil* F. 1695.  
*sines tôdes zil* F. 551. 3710.

---

Über die Darstellungsweise Lamprechts habe ich schon oben im allgemeinen gesprochen. Seine Art muss sich in der Syon stärker entfalten, als im Franziskus, der im wesentlichen eine genaue Übersetzung der lateinischen Legende ist. Ohne rechten Plan bei der Auslegung seiner von Gerhard erhaltenen Materie, der augenblicklichen Eingebung und dem, was gelerntes und erlebtes ihm grade boten, sich überlassend, kämpft er nicht selten mit der Schwierigkeit, was er sagen will, einfach und klar vorzutragen. Er verläuft sich oft in schleppende Perioden, vgl. S. 1—18. 39—45. 124—134. 178—189. 483—94. 496—504. 579—87. 853—64. 999—1007. 1097—1107. 1248—66. 1307—14. 1444—52. 1495—99. 1558—73. 1599—1610. 1611—20. 1805—12. 2126—34. 2187—2203. 2311—20. 2368—83. 2802—09. 2868—77. 3134—52. Andererseits ist ihm an manchen Stellen Gewantheit und Lebendigkeit des Vortrags nicht abzusprechen, vgl. S. 376—99. 955—77. 1621—27. 2963—73. 3189—3200. 3966—80.

Er braucht die Frage zuweilen recht geschickt, z. B. F. 4056. S. 111. 121. 256. 1642. 1796. 2589. 2841. 2882. 3169. 3184. 3295. 4107. 4273 ff.

Auch die Verwendung sprichwörtlicher Redensarten verdient Erwähnung: F. 116. 177. S. 2985. 3714. 4079.

Der Vergleichung und der Metapher bedient sich Lamprecht als selbständiger Stylist nicht häufig. Sein ganzes Gedicht von der Tochter Syon

gründet sich freilich auf Allegorie, und in der Ausführung und Ausmalung der als Skizze ihm erscheinenden Filia Syon führte ihm überall die symbolisirende Theologie seiner Zeit die Feder. Dies mag im Bunde mit seiner nüchternen Sinnesart der Grund sein, dass er da, wo er eigene Rede in Verse bringt, sich nur selten einen bildlichen Ausdruck, personificirende Übertragung und Vergleichung im einzelnen gestattet.

Die Bilder von dem Herzen als einer von Feinden bestürmten Burg (S. 135 ff.), der öfter wiederkehrende Ausdruck, das Herz sei der *séle palas* (S. 402), die Umschreibung *des herzen arke* (S. 2527), *des herzen kemenâte* (S. 3219. 4111), alle Gleichnisse, die von der Taube abgeleitet werden, welche aus der Arche Noah entsendet ward (S. 1703 ff.), so auch die Vergleichung Jesu mit einem Vogel, den das Herz fangen soll (S. 2504), die allegorische Stelle über die Gottes Furcht, über gute Werke und guten Willen (S. 1887. 1895 ff.), über die Thränen (S. 3389 ff.), über die Nacht der Sünde und das Morgenlicht besondrer göttlicher Gnade (S. 3914 ff.) sind gleich der Allegorie der Brautschaft der Seele mit Gott und der Ausführung derselben nach Anleitung der lateinischen Filia Syon als *materie unde sin*, die unserm Lamprecht von Br. Gerhard vermittelt waren, zu betrachten.

Auch das Bild vom Schatten und vergänglichem Blatt S. 4286 f. ist nur Anwendung biblischer Stellen. Die Vergleichung der Wogen, welche die Arche umtoben, mit den Sünden, die das Herz bedrohen (S. 2289), ergab sich leicht und ist im Grunde auch überkommen; mehr Selbständigkeit mag Lamprecht S. 2283 ff. zugestanden werden: *ê er des herzen ruoder eben gerichte in die sinne, die in des stades bringen inne, dâ der*

*geist ze lenden phlît.* Folgende Ausdrücke sind ausserdem zu verzeichnen:

*smerzen als in dem honige der angel* S. 3840.

*die wîl und ir mit fleisches kîle alsô sît verzwicket* S. 3986.

*ditze fliegende mære* S. 2225. *ouch wart des heiligen mære genge* F. 1372.

*daz ez sanfter tuot dan in dem munde süezer met* S. 1124. *swer den met giuzet in ein semel, sie enmieze von dem met werden süeze . . . alsô ist dâ ân underbant got und diu sêle* S. 4200.

*hât sie dârin ze nâhgebûren die tugent unde ze burgerinnen* S. 413. *dewederz enmac ein nâhgebûr bî dem andern niht gesîn* S. 2685.

*ern kunde niht die sünde salben* F. 1560.

*ich hân uf dich den guomen gesalzen* S. 2690.

*wazzerfliezendiu ougen waschent ab der sünden schimel* S. 3384.

*der sünde stoup und aschen úzer dem herzen mit der riuwe zehern waschen* S. 1724.

Aus dem Wortschatze Lamprechts hebe ich unter Verweisung auf das Glossar folgendes als bemerkenswert hervor:

*amt, balt, barn, beschöude, bint, bispræche, bisprechære, blûdemic, brechen gotes gerihte, degen, durhsmirn, dusem, ecken, einhûs, entlîben, entnucken, erhischen, erkirnen, erspielen, vergiht (Adj.), vergihtec, verqueln, verstandenheit, verzwicken, vizze, fleischel,*

*freisen, frônhimelrîche, vûrbote, vûrwerden, gemachsam, gemechîde, gemeit, gemelîch, geminne, gerbe, gereite (Adj.), gescheffec, grabestickel, grasegarte, gruntvesten, gruot, gürtelbant, heimelîcheit, herzbrechen, hinken, immernôt, jâmerschricke, kirchwât, klârecheit, in dem kriege sîn, krîsten, kûme (so eben, knapp), leichen (biegen), libern, ûf lûchen, lûften, mære (Adj. und Neutr.), medele, metwâhsen, muozlich, niuwens, oucstal, reizel, ruof, sân, schamerîche, schildeshalp, schrægen, seldenære, smetzen, stecher, stophen, sündenstankeswebel, tôdes reht -wec -zange, tüften, ûfhengen, umberrinc, unbesiht, unbesihtekeit, underbote, underrede, ungebæren, wan (Adj.), wigant, wîlsælde, winster, wirvelloc, wolanst, zehern, zol, zwicken.*

Worte, die mhd. bisher bei Lamprecht allein nachgewiesen sind oder bei ihm allein in gewisser Bedeutung erscheinen, sind:

*altzierec, anevenge, anstalt, bedûht, brütlich, burcrinc, endinnen, entswingen, vederflocken, verdrütze, vergihtekeit, vûrvar (f.), geblüede, gnædelîn, gerliche, geübern, gruobehol, hadergewant, hinde (Adv.), hitzebrant, hûf, kelremûs, kirchamt, ougensehen, regellère, scham (Adj.), schîbellanc, siffen, sundermurmeln, töude (Thau), tiuvelwarc, tûbenbote, underwende, ureigen, wazzerfliezende, wirben (trans.).*

Die fremden, neueren Worte, welche Lamprecht braucht, sind *fieren, condwieren, küchengarzûn, kunterfeit, lucerne, malât, merze, palas, parol, parrieren, present, prisûn, salvieren, schapprûn, temperrn*; ferner die Volksnamen *Engelois, Franzois, Spanjol*.



Eine bestimmte Schulmanier kann ich bei Lamprecht nicht finden. An Wolfram von Eschenbach erinnert der bildliche Ausdruck *nâhgebûre* S. 413. 2685, vgl. Parz. 1, 1; ferner *ditze fliegende mere* S. 2225, verglichen mit Parz. 1, 15 *diz fliegende bîspel*; auch die Verse 3390 f. *mit dem zehernden fluzze in dem lûftenden duzze* klingen an Wolfram an, Parz. 104, 5 f. *mit krache gap der doner duz, brinnde zâher was sin guz*. Es könnten ferner die genitivischen Umschreibungen mit *zil, frist* u. a., sowie die als rhetorisches Mittel verwante Verbindung von Präsens und Präteritum desselben Zeitworts (vgl. oben 12) in Anschlag kommen. Allein das sind Einzelheiten; von entwickelter Wolframscher Manier kann bei Lamprecht niemand sprechen. Je weniger er ein schöpferischer Dichter war, je mindre Ansprüche sind an Eigenheit und Ursprünglichkeit seiner poetischen Sprache zu machen. Er hat aus den Gedichten seiner Zeit Verse machen gelernt, ausserdem sind der geistliche Charakter seiner Werke und seine bairische Heimat für die innere und äussere Erscheinung, die er macht, in die Wagschale zu legen.

---

### Lamprechts Verskunst.

Lamprechts Vers trägt durchaus den Charakter des deutschen erzählenden Kurzverses aus der guten Zeit des dreizehnten Jahrhunderts.

Die Senkung fehlt sehr häufig.

Nach der ersten Hebung habe ich fehlende Senkung in den 5049 erhaltenen Versen des Franziscus 246 mal beobachtet, darunter 119 mal in Wortzusammensetzungen oder Worten mit längerem Suffix. Unter den 4312

erhaltenen Versen der Syon sind 184 ohne Senkung nach der ersten Hebung, in 78 davon folgen sich erste und zweite Hebung unmittelbar im selben Worte.

Besonders zu erwähnen sind die Fälle, in denen kurze einsilbige Worte in Liquida für erste Hebung und Senkung genügen müssen: *an* F. 1425. *man* F. 4148. *in* F. 1495. S. 54. 4091. *sun* S. 705. *wol* F. 4218. *swem* S. 2639. *der* F. 1148; auch *mit* F. 1595 ist anzumerken. Zweite Hebung und folgende Senkung füllen *an* S. 2614. *man* F. 821. *in* F. 3544. S. 2806. *sin* F. 1614. *von* S. 290. *kel* S. 4234. *dar* F. 1926. *ir* F. 1480.

Nach der zweiten Hebung fehlt auch bei Lamprecht die Senkung am häufigsten. Im Franziscus zählte ich 496 Fälle (230 im selben Worte), in der Syon 414 (177 innerhalb desselben Wortes).

Die letzte Senkung fehlt im Franziscus zwischen zwei Worten 133 mal, davon 17 mal im klingenden Verse; innerhalb desselben Wortes fehlt sie 204 mal, von denen 40 auf weiblichen Schluss kommen. In der Syon kommt der erste Fall 102 mal vor (45 darunter bei klingendem Ausgang), der zweite 132 mal (25 mal mit weiblichem Schluss).

Verse, in denen zwei Senkungen fehlen, begegnen im Franziscus öfter, z. B. 1400. 1458. 1828. 1921. 2087. 2569. 2641. 2985. 3320. 3575. 3646. 3732. 3911. 4222. 4789. 4904. 4906. 5003. In der Syon fehlen zwei Senkungen 871. 2004. 2250. 2906. 3153. 3895. 4126. Ohne jede Senkung sind Syon 2042. 2044. 2389.

Der Auftact bleibt sehr oft weg. Im Fr. lässt sich die Ziffer auf durchschnittlich 28 von hundert berechnen, in S. auf 32.

Zweisilbiger Auftact ist nicht selten. In F. zählte ich ihn 225 mal, darunter schwere Fälle. Dreisilbiger Auftact nach der Handschrift steht 2037. 2946. 3342. 3984. — Die S. hat nach meiner Zählung 173 zweisilbige Auftacte, nirgends einen dreisilbigen.

Hiatus kommt bei Lamprecht oft vor, sowol in der allgemeinen Bedeutung des Wortes, als in der eigentlichen der mittelhochdeutschen Metrik, als des Zusammenstossens eines kurzen auslautenden *e* mit vocalischem Anlaut (Haupt z. Engelhart 716).

In F. zählte ich 22 *e* vor *á*, 3 *e* vor *á'*, 26 *e* vor *é*, 4 *e* vor *ê* und ebenso viel vor *ei*, 25 *e* vor *i*, 3 *e* vor *ie*, 1 *e* vor *iu*, 7 vor *ou*, 20 vor *ú*, 6 vor *û*, zusammen 120 Verse mit Hiatus. In S. beobachtete ich 170 Hiatus: 37 *e* vor *á*, 4 *e* vor *â*, 16 vor *é*, 6 vor *ê*, 5 vor *ei*, 42 vor *i*, 4 vor *ie*, 2 vor *ó*, 1 vor *ô*, 5 vor *ou*, 42 vor *ú*, 4 vor *û*, 11 vor *û*, 1 vor *uo*.

In S. hat sich also Lamprecht den Hiatus öfter erlaubt. *e* vor *é* ist seltener als in F., dagegen ist *e* vor *i u* und vor *a* sehr häufig.

Die Apocope vollzieht Lamprecht nach seinem bairischen Dialect nicht bloss an stummem *e* und vor vocalischem Anlaut.

Aus F. gebe ich zunächst stark apocopirte Formen aus dem Reime:

*einvalt* (g. sg.) : *gestalt* 3646. *erkant* (3. Pt.) : *verwant* 3694. *ân* : *hân* 573 : *sân* 2753 : *wân* 1730. *genâr* (3 Pt. Cj.) : *war* 4423. *seit* : *vürleit* (3 Pt.) 2046. *suoz* : *fuoz* 2895.

Ausserhalb des Reimes sind Belege starker Apocope :

*swach* (Adv.) 161. *kardenâl* (Pl.) 4987. *sprâch* (N. sg.) 3133. *zwâr* 1115. *wær* 490. 1629. *næm* 1077.

*end* 4808. *ept* 4905. *zelest* 216. *neict* 442. *stimm* 1983. *kirch* 3168. *wil* 175. *villiht* 536. *geloub* 1935. *hús* 495. *dúht* 2214. 2258. *huot* 2160.

In S. belegen dieselbe Erscheinung im Reim:

*sêl* : *Ezechiel* 2732. *reit* (1. Pt.) : *wisheit* 2766. *geseit* (3. Pt.) : *schoenheit* 3957. *lôn* (Conj.) : *Syon* 3960.

Ausser dem Reim:

*bedaht* (3. Pt.) 3102. *arch* 2523. *wæn* 1068. 3254. *gæb* 1970. *herz* 830. *west* (3. Pt.) 3601. *sêl* 147. 2591. *êr* 3272. *sêr* 461. *lein* 621. *mein* 3123. 3458. *riht* 620. *wil* 130. *liht* 444. 2302. 3188. *krôn* 2122. *lôn* 3330. *schoen* 3574. *sünd* 3652. *würd* 3148. 3231. *hüet* 344. *geluogt* (3. Pt.) 3524.

Apocope der Endung *-en* nach stammschliessendem *n* erscheint im Inf. *tougen* (: *ougen*) 3710. *getougen* (: *ougen*) 1454. *minn* 441. 1909. und im Nom. Pl. *stern* 3963.

Apocope der Endung *-et* nach lingualem Stamm zeigt sich in *wirt* regelmässig, in *bediut* S. 2433. *sent* 2560. *vint* 2441. *verwunt* 3743.

Die Syncope des *e* in der Schlussilbe vollzieht Lamprecht auch nach langem Stamm, sobald die Endung in Lingualis ausgeht.

Im Franziscus vor *l*: *tiufl* 851. — vor *n*: *geselln* 2408. *wárn* 1287. 1324. 1492. 1510. 2743 u. ö. *leitn* (vor *in*) 2648. *sündn* (*entlîbe*) 4840. *gevangn* (*im*) 2372. *truogn* (*in*) 4284. *kirchn* (*erboute*) 1096. *nâhn* 3493. *sâhn* 2013. 2449. *smæhn* 145. — vor *r*: *einandr* (*in*) 1288. *undr* (vor Vokal) 1353. 1790. *wundr* (*an*) 3483. *priestr* (*erschein*) 3889. — vor *t*: *gemacht* 374. *schiuht* 388. *ziuht* 793. *verdient* 2010. *herbergten* 1812. Syncope der Silbe *-et*: *leisten* 1912. — vor *s*: *eins* 1873. *deheins* 1815. *eins huons* 2179. *sins* 4250.

*kirchamts* 1897. *guots* 1057. — *bábst* 4841. 4889. 4931. 4969. 4985. 4990. *dienst* 3154. — *irdschen* 1854.

Syncope des *e* im Präfix *be* wird im F. nur in *blíben* vollzogen. In *ge-* kann das *e* elidirt werden vor Vocal: *gázen* 1503. *gêret* 1022. *gêrter* 3541. *ginnert* 3274. *gubert* 1516. Ferner finden wir in *ge* Syncope vor *l*: *glíder* 4080. *glíche* 1156. 2111. 2314. 2722. 3481, *glíchen* 2944. *gloube* 2599. 2605, *glouben* 4688. 1942, *gloubhaft* 373. — vor *n*: *gnas* 4632. *gnáde* 81. 1041. 2664. 3266. 3625. 3693, *gnædic* 91. 1251. *gnôzen* 2334. *gnuoc* 1484. 1635. 2313. 2425. 2533. 2950. 3434. 3924. 4048, *gnuogte* 1153. Ob 2459 *gsellen* zu dulden ist, da in allen übrigen Fällen die Syncope in diesem Worte nicht erforderlich wird, scheint zweifelhaft. Man müste dann *mit den gesellen* statt *mit sinen gsellen* schreiben. Kürzung von *ver* in *verlust*: *flust* kommt 857 vor.

Die Syon stimmt auch hierin zu dem Franziscus.

Syncope vor *n*: *erdn* (*erscheinen*) 721. *werdn* (*geladen*) 2761. *wárn* 2255. — vor *r*: *undr* (*in*) 4076, (*ir*) 3054. *tohtr* (*von*) 255. 3206. 4134, (*besunder*) 1680. — vor *t*: *biugt* 3643. *ziugt* 1664. 3679. *volgt* 3376. *schint* 4131. *ungewarnt* 3556. *sizt* 1745. *spricht* 3623. — vor *s*: *eins* 987. 1624. 2136. 2301. *dins* 3860. *sins* 183. *dings* 3029. *liechts* 2601. — vor *z*: *einz* 3193. *alz* 98.

Im Präfix *be* zeigt S. keine Syncope; dagegen in *ge-* vor *l*: *glíchez* 3913. *gloube* 604. 1304. 1595. — vor *n*: *gnáde* 1371. 2189. 2207. 2733. 2999. 3011. 3023. 3025. 3176. 3705. 3936. 3947. 4016. 4197. 4267, *gnædelin* 2981. *gnuoc* 2258. 3099, *gnuogen* 2545. 3039. 3626. — vor *w*: *gwan* 3866, *gwinnet* 258. 3762.

*gwizzen* 807. Das Präfix *ver* schwindet bis auf den Anlaut in *flust* 80. 2311.

Vorlehnung mit Verschmelzung in das folgende Wort ist anzusetzen im F. bei dem Pron. *si* vor *in* 2281. 2770, vor *ir* 1923, vor *iht* 3044, denn man wird *s'in*, *s'ir*, *s'iht* einem *dasz in*, *ir*, *iht* wol vorziehen, während F. 1551 *forhtens in*, F. 4292 *truogens in*, S. 3995 *damites in*, S. 3094 *warfs in*, S. 3257 *diu ougens in*, S. 3179 *verzêhs ir*, S. 4018 *dâvons ir* statt *forhten sin* u. s. w. zu schreiben sich empfiehlt.

Die Präposition *ze* wird vocalischem Anlaut oft proklitisch angeschlossen: *zaller* F. 4742. S. 805, *zallen* S. 2989. *zAnkun* F. 4711. *zAssis* F. 600. *zende* F. 4957. S. 2834. 3276. *zêren* S. 3044. *zeimmâl* S. 3751. *zeiner* F. 1026. *zim* F. 650. 1218. *zin* F. 1308. 1312. 1429. 1369. *zingesinde* S. 435. *zir* F. 38. 1570. S. 2092. 3748. 3981. *zieslichem* F. 2190. *zuntugenden* S. 843. — Verschmelzung von *ze* mit *dem* zu *zem* S. 1147. 3891, mit *der* zu *zer* S. 1357.

Anlehnung verstümmelter Wortformen wird von Lamprecht für den Vers oft benutzt.

Folgende Formen der Personalpronomina lehnen sich bei ihm an: *die'ch* S. 4006. — *ime*: *die'me* F. 1301. — *in*: *ern* F. 820. 2092. S. 4094. — *er*: *swenne'r* S. 2152. *si'r* F. 3082. *die'r* F. 2766. *do'r* F. 2642. S. 2455. *so'r* F. 3075. Die Verschleifung von *was er* auf der Hebung F. 2583 ist hier anzumerken. — *es*: *sies* F. 2282. *dûs* S. 1536. *dirs* S. 1181. *sichs* S. 1057. — *ez*: *da'z* F. 1580. *füegez* F. 1763. *siez* F. 792. S. 609. *wiez* F. 2619. *tuoz* F. 3858. *manz* S. 3889. *denz* F. 2329. S. 495. *hetenz* F. 4797. *âsenz* F. 1515. *sagtenz* S. 1841. *erz* S. 1075. 1283. *irz* F. 375. S. 3065. *obz* F. 1761. 3148. *ichz* F. 1273. 3857. 4251. S. 60.

62. 327. 332. 1634. 1862. 2015. *dichz* S. 1524. —  
*sie* :° (N. Sg. f.) *kustes* F. 2772. *so's* S. 3756. 3757.  
 (N. Pl.) *hetens* F. 1929. *forhtens* F. 1571. *empfiengens*  
 F. 3541. *müezens* F. 1776. S. 2975. 3057. *námens*  
 F. 2646. *sázens* F. 1701. *sáhns* F. 2013. *tátens*  
 F. 1984. *sungens* F. 1982. *sluffens* S. 2186. (A. Pl.)  
*sies* F. 793. *dús* S. 1536. *lértens* F. 1845. *gruoetzes*  
 S. 3796. *mans* F. 1669. *wils* F. 2999. *verzêhs* S. 3179.

Die Negation *ne* verschmilzt sich mit *ich* zu *ine*  
 F. 1217. 1761. 1766. S. 415. 1047. 3976. Angelehnt  
 erscheint sie in *dán* S. 369. 636. 638. 1195. 1801.  
*sin* S. 2947. *son* S. 333. 415. 1193. 2342. *dun* S. 708.  
*nun* S. 554. *wirn* S. 3977. *dern* S. 845.

Der Genitiv des Artikels (*des*) lehnt sich zu *s* ver-  
 stümmelt vorangehendem Vocal oder Liquida gern an:  
*erstarptes winters pîn* F. 3044. *minnens himels* F. 147.  
*wándens wíbes* F. 2637. *úzens líbes* F. 3241. *ers*  
*nahtes* 2833. Dagegen wird F. 557. 567. *smorgens*  
 zu schreiben sein, da sich nach heutigen mundartlichen  
 Formeln (Schmeller bair. Wb. I,<sup>2</sup> 1648) das *s* (= *des*)  
 dem *m* leicht verschmilzt.

Anlehnung von *ist* an Vocal und Liquida: *dást*  
 S. 3503. *sist* S. 308. *sost* S. 282. 3758. *nust* F. 3686.  
*erst* F. 44. *Krasis deist* S. 4086.

---

Von der Freiheit der unregelmässigen Ton-  
 setzung macht Lamprecht am Anfang und in der  
 Mitte der Verse oft Gebrauch.

Am Anfang wird der Ton gegen den logischen  
 Wert auf zwei Worte gesetzt F. 51. 127. 212. 525.  
 737. 927. 955. 1547. 1872. 1876. 2876. 2890. 3065.

4640. 4926. Er fällt auf die Nebensilbe (statt auf die Hauptsilbe des Wortes) F. 57. 58. 137. 349. 373. 430. 551. 596. 665. 830. 1166. 1168. 1216. 1219. 1263. 1277. 1286. 1315. 1352. 1591. 1689. 1812. 1847. 1914. 2096. 2150. 2259. 2335. 2355. 2431. 2434. 2497. 2593. 2596. 2605. 2997. 3047. 3092. 3155. 3441. 3468. 3469. 3775. 4029. 4043. 4245. 4369. 4537. 4615. 4669. 4743. 4965. In dreisilbigen Worten ist der Nebenton gegen die Regel F. 1999. 2000 gesetzt.

Aus der Syon führe ich für die Tonversetzung im Versbeginne auf: gegen den logischen Wert zweier Worte 6. 58. 63. 1202. 1303; in Nebensilben 35. 112. 123. 253. 536. 792. 950. 960. 994. 1040. 1268. 1359. 1561. 1671. 1703. 1987. 2716. 2865. 3492. 4021.

Im Innern des Verses ist die versetzte Betonung noch häufiger.

Aus F. verzeichne ich 390. 534. 667. 744. 896. 947. 963. 1068. 1266. 1268. 1583. 1646. 1674. 1891. 1978. 1982. 2112. 2240. 2266. 2503. 2507. 2611. 2622. 2892. 2956. 2966. 3073. 3182. 3190. 3664. 3829. 3994. 4117. 4152. 4227. 4368. 4389. 4508. 4867. 4914. 4919. 4932. 5048. Aus der S.: 12. 13. 14. 37. 46. 270. 273. 285. 417. 446. 591. 690. 694. 698. 774. 838. 913. 924. 938. 1106. 1202. 1259. 1437. 1644. 1678. 1698. 1716. 1959. 2020. 2075. 2258. 2300. 2357. 2407. 2479. 2847. 3139. 3163. 3191. 3459. 3503. 3549. 3674. 3689. 3755. 3784. 3849. 4055. 4129. 4211. 4214. 4309.

Am Ausgange des Verses zeigt sich Abweichung von der regelmässigen Wortbetonung F. 133 *ellénde* : *ende*, *úzsetzigen* : *verzigen* 1654, *barmhérzen* : *smerzen* 4160, *unbillíche* : *froelíche* 4388, *Thomás* : *was* 355, *arcwá'n* : *ân* 1729, *heimlich* : *ich* 601, *solt dú* : *nu*



4789, *diemúot* : *tuot* 3548. In der Syon sind diese Fälle seltener; ich bemerkte nur *wisheit* : *kunterfeit* 367, *drán schuldic* : *únkreftic* 2896.

---

Verse zu vier Hebungen mit klingendem Schluss sind bei Lamprecht sehr häufig. Mag auch die Möglichkeit eines zweisilbigen Auftacts manche Fälle in Zweifel stellen, so bleiben doch so viele sichere, dass wir diese Verse, welche sich übrigens bei fast allen Dichtern des 12. und 13. Jahrh. finden (Lachmann zu Iwein 772. 142, Wolfram S. XIV. Müllenhoff-Scherer Denkm.<sup>2</sup> S. 390. 398), als Manier Lamprechts bezeichnen können. Er verbindet nicht bloss zwei gleiche Verse zu vier Hebungen mit einander, sondern auch klingende Verse zu 4 und 3, oder zu 3 und 4 Hebungen, wie das bereits in den Gedichten des 11. und 12. Jahrh. unlängbar geschieht (Scherer Geistliche Poeten 1, 71. Lichtenstein Eilhart von Oberge XCIII.). Ich erinnere an Lachmanns Bemerkung zu Iwein 142, dass gute Dichter gern mit klingenden Versen verschiedener Länge abwechseln, wenn sie nicht grade schnellen und leichten Fortgang der Erzählung beabsichtigen.

Im Franziscus zähle ich 450 Fälle, in denen gleiche Verse zu vier Hebungen mit klingendem Schluss gebunden sind, 79 mal paren sich klingende Verse zu 3 mit klingenden Versen zu 4 Hebungen, 43 mal klingende Verse zu 4 mit kl. Versen zu 3 Hebungen. Die Syon ist noch reicher an diesen Versen. 482 mal fand ich gleiche klingende Verse zu 4 Hebungen gebunden, 119 mal 3 mit 4 Hebungen, 51 mal 4 mit 3 Hebungen und weiblichem Schluss.

Das Verhältniß der männlichen zu den weiblichen Reimen läßt sich im Franzisk auf das von 7 zu 3 im Durchschnitt berechnen, in der Syon auf das von fast 6 zu 4.

Im Reim befleissigt sich Lamprecht nach der Sitte seiner Zeit des vollen Gleichklangs. Indessen kommt auch Kürze mit Länge gebunden vor, am meisten *a* mit *â*, nächst dem *i* mit *î* und *ie*, einige Mal *e* mit *ê* und *o* mit *ô*. In diesen Fällen ist mundartliche Dehnung der kurzen Vocale anzunehmen, so dass Lamprecht also auch hier Genauigkeit erreicht zu haben wähnte. Die Reime der Syon sind sorgfältiger: in ihr zähle ich nur 25 vocalisch ungenaue Reime, überwiegend *i* : *ie*, im Franzisk dagegen 70.

Die vocalisch ungenauen Reime sind

**a : â**

*sach* : *nâch* F. 1214. — *gesagt* : *frägt* S. 3889. — *maht* : *andâht* F. 3235. *naht* : *andâht* F. 1984. — *gehørsamen* : *sâmen* : *âmen* S. 41. — *an* : *gân* F. 2449 : *hân* F. 854. S. 326 : *lân* F. 2342 : *stân* F. 1901 : *getân* F. 1472. *herdan* : *ân* : *an* F. 4546. *began* : *getân* F. 1366. *kan* : *hân* F. 116. *man* : *ân* : *hân* F. 570 : *ougbrân* F. 4544 : *gân* F. 2292. 3146. 4549 : *gegân* F. 635 : *hân* F. 505. 2108. 3658 : *gelân* F. 4006 : *sân* F. 4746 : *stân* F. 2746 : *bestân* F. 3779 : *getân* F. 67. 788. 1082. 3172 : *undertân* F. 3569. *gewan* : *undertân* : *man* F. 2579. — *gar* : *jâr* F. 1121. — *stat* : *hât* S. 147 : *verlât* F. 3759 : *arzat* : *rât* F. 4690.

**â : a**

*darnâch* : *jach* F. 1409 : *sprach* 2217. — *nâmen* : *lichnamen* F. 4282. 4300. *quâmen* : *lichnamen* F. 4314. — *brân* : *gran* F. 3178. *gân* : *man* F. 1476. *hân* : *kan* F. 2825 : *man* F. 599. *stân* : *an* F. 2485. 3337 : *man* F. 1093. *getân* : *an* F. 1675. 3388 : *man* F. 1573. *undertân* : *an* F. 3652 : *kan* F. 1917. *wân* : *man* F. 2279. 2503. — *klâr* : *war* F. 2002. *genâr* : *war* F. 4423. — *antlâz* : *swaz* F. 1316.

o : ê

*mer* : *mêr* F. 2401. *oucswer* : *mêr* F. 3521.

ê : e

*lêrte* : *bekêrte* : *herte* F. 995.

i : î

*hiemiden* : *erliden* S. 2601. *kristen* : *kristen* F. 2363.

i : i

*gelich* : *dich* S. 2071 : *sich* F. 3481. 3823. S. 1917. —  
*wîs* : *gewis* S. 907.

i : ie

*nîht* : *lieht* S. 638. 4128. *siht* : *lieht* S. 217. 3922 : *nîht* :  
*lieht* S. 311. *ansiht* : *lieht* S. 3953. *versiht* : *lieht* S. 1058. —  
*dingen* : *giengen* F. 1470. — *gir* : *tier* S. 2409.

ie : i

*siech* : *sich* S. 3626 : *tegelich* F. 3485. — *nîcht* : *nîht*  
F. 3930. S. 3711 : *siht* S. 834. 2575. 2597. 3814 : *ersiht* S. 1133.  
3970 : *gesiht* : *nîht* : *gîht* S. 1108. *morgenlieht* : *versiht* S. 3916.  
— *gezierde* : *girde* S. 155.

o : ô

*wort* : *gehört* F. 430. 1427. 4941. *worten* : *hörtén* F. 1166  
: *anhörtén* F. 1561.

Consonantisch ungenau, aber auf der Verwandtschaft von *m* und *n* und ihrem dialectlichen Übergang beruhend, sind Lamprechts Reime *man* : *nam* S. 353. *underbant* : *ensamt* S. 4205. Ungenau ist die zweite Silbe des klingenden Reims *wendent* : *gepfendet* S. 1339. In dem Reim *Christe* : *hete* F. 1928 werden wir *Christé* : *hét* (*é* mit überschüssigem *t*) ansetzen dürfen.

Rührende Reime braucht Lamprecht oft. Aus F. verzeichne ich

*nagelmâl* : *vor dem mâl* 3404. *dan* : *hindan* 1302 : *herwiderdan* 1522. *hant* : *zehant* 1151. 2673. *getân* : *missetân* 1354. *hânt* : *enthânt* 1030. *war* : *war* 2938. *warten* : *bewarten* 3628. *enwas* : *was* 2802. *gein der stat* : *an die stat* 4292. — *gegene* : *engegene* 2764. *gên* : *zegên* 4503. *entwent* : *gewent* 432. *bergen* : *bergen* 2829. *ze stet* : *von der stet* 2490. *leit* : *leit* 2932.

— *in* : *in* 2423. 2491. 3922. 4553. 4706. *vinden* : *empfinden* 3860.  
 — *libe* : *libe* : *entlibe* 4886. — *gie* : *ergie* 899. *zegienc* : *gienc*  
 8154. *licht* (lumina) : *licht* (clara) 3114. *hiez* (jussit) : *hiez*  
 (appellabatur) 857. — *muote* : *muote* 3329. *geruohte* : *beruohte* 3748.

Schon in einigen dieser Reime ist der Bedeutungs-  
 unterschied gering. Ganz gleich sind Form und Be-  
 deutung in folgenden Reimparen, die daher nicht mehr  
 als rührende Reime betrachtet werden dürfen:

*sach* : *sach* 3579. *er* : *er* 2604. *in* : *in* 4553. *nie* : *nie*  
 3364. *vernomen* : *vernomen* (: *fromen*) 4575. *uf* : *uf* 3350.

In der Syon begegnen weit weniger rührende  
 Reime:

*war* : *gewart* 504. *barn* : *barn* 3094. *enterbet* : *anerbet* 2370.  
*wert* : *wert* : *gewert* 646. *verstet* : *umbegët* : *gestët* 491. *in* : *in*  
 4187. *in* (: *bin*) : *in* 1413. *gedinge* : *dinge* (: *bringe*) 1240.  
*dingen* : *gedingen* 2751. *wiz* : *itewiz* (: *fliz*) 1927. *wis* : *wis* 1444.

Ein erweiterter Reim erscheint F. 1691 *ge-  
 truobete* : *uobete*.

Der Vorrat Lamprechts an Reimen war nicht  
 gross; Franzisk und Syon unterscheiden sich darin wenig.  
 Besonderes Zeugnis dafür gibt folgendes.

Im F. braucht Lamprecht vier *mac* hintereinander  
 3855—58. Bald hintereinander begegnen dieselben  
 Reime: *vant* : *zehant* 3055. 3063. *gewant* : *want*, *want* :  
*gewant* 891. 895. *daz* : *baz* 3227. 3237. *was* : *genas*  
 2652. 2659. *wil* : *zil* 1762. 1780. *tuot* : *guot* 1792.  
 1799. *giëte* : *müete*, *giëte* : *diemüete* 2936. 2942.

In sichtlicher Freude am Reimklange bleibt Lam-  
 precht gern im selben Vocal, wenn auch die Consonanz  
 wechselt. So bleibt das *a* in den Reimen fortklingend  
 31—36. 63—68. 359—62. 465—68. 503—10. 633—38.  
 674—81. 706—12. 749—56. 812—15. 858—61.  
 866—75. 890—98. 965—68. 971—74. 1030—35.  
 1103—12. 1121—26. 1129—32. 1143—46. 1180—83.

1198—1207. 1340—47. 1518—23. 1655—60. 1697—1702. 1823—26. 1879—82. 1909—14. 1955—58. 1963—66. 1988—95. 2082—87. 2090—95. 2179—82. 2239—42. 2247—50. 2324—29. 2334—45 (von *ie* durchbrochen). 2354—59. 2612—17. 2652—57, 59, 60. 2663—66. 2673—78. 2752—57. 2806—11. 2871—74. 2879—82. 2887—92. 2914—21. 2924—29. 3063—74 (von *e* durchbrochen). 3124—29. 3140—47. 3233—40. 3525—40 (von *uo* durchbrochen). 3682—85, 3688. 89. 3694. 3697—3700. 3703—06. 3711—14. 3755—60. 3839—42. 3873—82, 85—87, 90—95. 4168—73. 4250—53. 4266—71. 4274—85, 4292. 93. 4298—4303. 4306—11. 4332—37. 4519—30. 4544—50. 4656—59. 4686—93. 4754—61. 4879—82. 4889—4902. 4925—32.

Vier Reime in *am* folgen sich F. 1657—60; je zwei in *am* durch ein Par in *us* durchbrochen stehn 2537—42; *an* : *an*, *ân* : *ân* folgen sich 996—99. 1963—66. 4544—50; vier *ar* 1577—80. 1855—58; vier *ât* 955—58, fünf *ât* am Schluss des Franzisk 5045—49.

Bei den übrigen Vocalen zeigt sich derselbe Zug in Lamprechts Reimen.

In *æ* hält sich Lamprecht Fr. 975—78, 983, 984. 2074—79 (von *e* durchbrochen). 3676—79. 3851—54. 3867—72. In *e* 327—31. 1074—81 (von *i* durchbrochen). 1421—26 (von *æ* durchbrochen). 1813—16. 2058—61. 2513—16. 2669—72. 2699—2704 (*et* : *et*, *ete* : *ete*). 2857—62. 3027—30. 3243—46. 3497—3500. 3900—05 (vier dieser sechs Reime gehn in *eben* aus). 3958—61. 4160—63. 5001—04. 5035—40.

Den *ê*-Klang behält der Dichter F. 991—95. 2102—07 (von *u* durchbrochen). 2266—71. Das Reimpar 915 f. klingt 921 f. wieder an.

*e* und *ê* folgen sich F. 175—78. 619—22. 765—69. 886—89. 1480—83. 2151—54. 2744—47. 3217—20. 3255—58. 3438—41. 3474—76. 3811—14. 4622—25. 4849—51. 3540—45. 3548—51. 3867—72.

*ei* tönt durch F. 232—35. 418—21. 3587—90. 4497—4500, 4503, 04, 09, 10. 4885—88. Vier *eit* folgen sich 2932—35.

*i*, zum Theil mit *î* gemischt, klingt im Reim fort F. 1—4. 37—40. 161—72. 193—96. 249—54. 257—60. 342—46, 348 f. 377—80. 424—27. 532—37. 808—11. 848—51. 903—06. 1000—03. 1068—71. 1153—56. 1758—65. 1774—77. 1780—83. 2096—2101. 2227—30. 2294—97. 2489—92. 2551—56. 2748—51. 2786—91. 3478—82. 3845—50. 3896—99. 3942—47. 3980—83. 3992—95. 4294—97. 4812—17. Von *ie* wird eine Folge von *i*-Reimen durchbrochen 1263—70. 2185—90, von *ei* 83—89. 142—49, von *â* 1935—44, von *o* 3462—71. Zwei Reimpare in *î* folgen sich 558—61. 1218—21. 2040—43. 2622—25. 4094—97. Drei Pare in *î*, gefolgt von zweien in *i* finden sich 4072—81.

*ie* tönt durch F. 513—516. Reimpare in *ie* und *e* wechseln 1595—1602, *ie* wird von *æ* durchbrochen 1967—73.

*o* klingt im Reime fort F. 27—30. 1711—16 (von *uo* durchbrochen). 3833—36. 4903—06. *o* und *ô* folgen sich 583—86. 603—06. 1139—42. 3422—25. 4582—85.

*u* steht durch 104—107. 2646—51. 3634—37. 4326—29. 4600—03. Nach einem *ü*-Pare folgen zwei *u*-Pare 1255—60.

*ou* tönt fort 2197—2200, *uo* 1633—36.

Auch in der Syon bleibt Lamprecht gern im selben Reimvocal, doch ist hier die Abwechslung grösser und die Vorliebe für den *i*-Klang sehr auffällig.

Für *a* und *â* in Reimfolge zeugen 13—16, 18, 20. 28—34. 100—112 (von *i* durchbrochen). 119—22. 127—30. 135—38. 145—48. 338—41. 431—34. 508—11. 546—51. 689—92. 761—64. 868—73. 911—18. 929—34. 992—95. 1137—42. 1324—27. 1353—56. 1397—1400. 1426—29. 1472—75. 1484—87. 1517—20. 1537—40. 1713—16. 1805—10. 1828—33. 1838—41. 1897—1904. 1998—2001. 2012—15. 2098—2101. 2108—11. 2135—38. 2143—46. 2233—40. 2304—09. 2384—92 (von *ü* durchbrochen). 2407—12. 2488—91. 2784—87. 2837—44. 2888—95. 2902—07. 2975—80. 3000—03. 3006—11. 3114—18. 3141—44. 3151—57 (von *ie* durchbrochen). 3182—87. 3294—97. 3327—34. 3343—51. 3511—23 (von *ô* durchbrochen). 3558—61. 3570—73. 3672—75. 3704—07. 3718—21. 3786—92 (von *ie* durchbrochen). 3819—24. 3846—49. 3961—66. 3979—82. 4014—17. 4028—31. 4048—51. 4093—96. 4105—12 (von *ô* durchbrochen). 4134—37. 4212—4228 (zweimal von *e* durchbrochen).

*e* folgt sich 1—4. 225—28. 402—05. 569—72. 820—23. 854—57. 1265—68. 1328—33. 1691—94. 1954—57. 1962—65. 1972—74. 2263—66. 2460—63.

*e* und *ê* folgen sich 1789—92. 1891—94. 2318—28 (von *a* durchbrochen). 3018—21. 3386—89. 3737—40. 3860—65. 4257—62.

*œ* klingt durch 1334—37. 2706—10. 3597—3600.

*i* klingt durch 22—27. 186—94. 235—40. 439—42. 481—86. 828—31. 898—901. 967—70. 1012—15. 1157—60. 1212—17. 1379—82. 1438—41. 1595—60. 1631—34. 1658—61. 1670—78 (von *ê* durchbrochen).

1797—1800. 1883—86. 1982— 87. 2002—05. 2075—78.  
2374—79. 2403—06. 2496—99. 2585—88. 2749—54.  
2812—15. 2934—41 (von *e* durchbrochen). 3192—95.  
3221—24. 3245—48. 3290—93. 3423—28. 3433—39  
(von *u* durchbrochen). 3589—92. 3759—63. 3856—59.  
3931—34. 4306—12 (von *a* durchbrochen).

*î* folgt sich 139—42. 661—64. Ungemein häufig  
sind Reimfolgen in *î* und *i*: 75—78. 165—69. 205—09.  
295—98. 512—17. 565—68. 732—35. 802—05. 858—  
61. 923—28. 1045—48. 1055—60. 1077—82. 1094—97.  
1100—05. 1108—11. 1175—78. 1192—97. 1202—05.  
1240—48. 1367—70. 1444—47. 1817—21. 1846—49.  
1868—71. 1940—43. 2020—23. 2112—17. 2126—33  
(von *uo* durchbrochen). 2147—50. 2153—56. 2161—65.  
2251—54. 2284—87. 2339—42. 2555—60. 2565—68.  
2624—31. 2638—41. 2686—89. 2737—42. 2827—30.  
2847—50. 2922—27. 2961—66. 2996—99. 3043—46.  
3100—03. 3456—61. 3621—24. 3696—99. 3712—17.  
3803—06. 3894—99. 3937—40. 3985—88. 4008—13.  
4097—4104. 4121—24. 4152—57.

Reimfolge in *ei*: 35—38. 596—99. 624—27. 697—  
700. 937—40. 1403—06. 1525—30. 2446—49, 2452. 53.

in *ie* 876—79. 1687—90. 2696—99.

*o* ist im Reim durchklingend 665—68. 771—74.  
1683—86. 2609—12. 3137—40. 3870—73; — *ô*: 477—  
80. 3237—40; — *o* und *ô*: 1420—23. 1448—51; —  
*uo*: 1259—64. 1357—60. 2545—48. 3470—76 (von  
*ô* durchbrochen, vorhergeht *u* und *o* folgt). 4068—70.

*u* 1756—59. 3778—81. 4034—37. 4270—73.  
4302—05; — *u* und *û* 3251—54. 3967—70; —  
*ü* 2271—74. 3300—04.

Auch in der Syon wiederholen sich dieselben  
Worte zuweilen bald hintereinander im Reim:



*went* : *sent* 2916. 2920. — *gezimt* : *nimt* 221. 229. 237. — *sin* : *hin* 1644. 1658. *sinne* : *inne*, *sin* : *in* 4154. *sinne* : *dârinne* 4160. — *wol* : *sol* 2609. *sol* : *wol* 2615. — *guote* : *muote*, *guot* : *tuot* 1261—64. *quot* : *muot* 1273.

---

Die Gedichte Lamprechts sind parweise gereimt bis auf wenige Ausnamen in der fortlaufenden Rede, und bis auf die Schlüsse der Abschnitte, in welche Franziscus wie Syon zerfallen.

Innerhalb der Rede finden sich im Franziscus an folgenden Stellen mehr als ein gleiches Reimpar: vier *am* 1657—60, vier *ar* 1577—80. 1855—58, vier *ât* 955—58, vier *eit* 2932—35, vier *in* 903—906; sieben Reime in *an* und *ân* 4544—50. Kreuzung von zwei Paren in *ân* mit zwei Paren in *eit* geschieht 3684—91. Ein Reimpar in *i* ist umfasst von einem in *enge* 4933—36.

Innerhalb der Syon finden sich vier Reime in *in* 2812—15, fünf in *innet* 3759—63.

Lamprecht zeigt auch hier die nicht bloss ihm, sondern seiner Zeit überhaupt eigene Freude am Reim (Wackernagel Geschichte der deutschen Literatur I, 173. 2. Aufl.). Auch die bei ihm herrschende Sitte, den Schluss der zahlreichen Abschnitte durch ausgezeichnete Reimstellung hervorzuheben, erscheint bei vielen Dichtern der mittelhochdeutschen Zeit (Wackernagel a. a. O. 172).

Im Franziscus schliessen mit einem einzigen Reimpar nur die Abschnitte der kurz erzählten Wundergeschichten 4411—4488, ferner 4544 und 4039. Im übrigen sind die Schlüsse so gestaltet:

Fünf gleiche Reime enden das ganze Gedicht 5045.

Ein Schluss zu sechs Reimen findet sich 4258:  
*aabccb.*

Die Schlüsse zu sieben Reimen bilden die Regel. Folgende Reimstellungen erscheinen dabei:

*aabbccb* 1378. 3879.

*aabcbbc* 1228.

• *aabcceb* 1544. 1731. 1796. 1887. 3016. 3361. 4404.  
4533. 4573. 4834. 5003. 5020.

*aabccbb* 81. 150. 211. 238. 295. 344. 383. 519.  
568. 653. 694. 773. 888. 989. 1086. 1157. 1301. 1451.  
1967. 2116. 2255. 2394. 2577. 2656. 2705. 2814. 2897.  
3077. 3200. 3476. 3619. 3692.

In der Syon sind sämtliche Enden der Abschnitte, mit Ausnahme von 399. 4289 durch besondere Reimverbindung ausgezeichnet.

Fünf gleiche Reime, *aaaaa*, stehn 3300 und 3759 (wo die Schreiber von LG daran Anstoss namen). Mit *aabbb* schliesst 4066, mit *aabba* 3392.

Sechs Reime: *aabcbe* 3951. — *aabccb* 2896.

Sieben Reime: *aabcceb*

15. 28. 39. 56. 79. 104. 163. 186. 249. 282.  
309. 342. 369. 424. 489. 552. 587. 644. 707. 754.  
787. 900. 971. 1016. 1081. 1126. 1183. 1238. 1297.  
1336. 1411. 1488. 1551. 1588. 1635. 1672. 1721. 1770.  
1815. 1872. 1925. 2044. 2085. 2128. 2159. 2218. 2273.  
2320. 2351. 2382. 2439. 2506. 2613. 2704. 2755. 2820.  
2857. 2936. 2987. 3034. 3077. 3112. 3151. 3194. 3257.  
3343. 3431. 3470. 3511. 3573. 3627. 3724. 3786. 3829.  
3906. 3997. 4127. 4212. 4261. 4306.

Acht Reime *aaaababa* schliessen 4097.

Wir haben endlich des im Franziscus wie in der Syon häufigen *enjambement* zu gedenken. Der Satz greift also in auffälliger Art aus einem Verse in den folgenden, so dass entweder der begonnene Satz gleich am Anfang des zweiten Verses schliesst, oder dass ein neuer Satz unmittelbar vor dem Ende des ersten Verses beginnt.

a) Der Satz endet am Beginn des zweiten Verses

F. 447. 558. 689. 723. 843. 879. 899. 972. 1132. 1243. 1278. 1429. 1450. 1533. 1553. 1681. 1731. 1840. 1859. 1879. 1987. 2097. 2222. 2393. 2468. 2517. 2519. 2558. 2562. 2624. 2776. 2856. 2861. 3334. 3336. 3373. 3402. 3407. 3563. 3795. 4069. 4090. 4198. 4417. 4426. 4469. 4553. 4645. 4677. 4678. 4698. 4734. 4960. — S. 27. 342. 443. 455. 528. 596. 672. 765. 786. 942. 1632. 1928. 2520. 2573. 2998. 3042. 3065. 3094. 3205. 3334. 3343. 3532. 3803. 4047. 4097. 4235. 4265. 4297.

b) Der Satz beginnt unmittelbar vor dem Schluss des ersten Verses

F. 42. 1043. 1150. 1285. 1325. 1828. 1849. 1870. 1895. 1913. 1914. 2076. 2093. 2183. 2184. 2427. 2494. 2648. 2674. 2752. 2889. 2910. 2947. 3209. 4124. 4289. 4349. 4406. 4564. 4625. 4712. — S. 257. 873. 894. 903. 1093. 1933. 3144. 4024. 4225.

---

### Für die Grammatik

ist aus Lamprechts Gedichten nach der Laut- und Flexionslehre hin folgendes herauszuheben, indem als allgemeine Grundlage seine oberdeutsche, bairisch gefärbte Sprache vorausgesetzt wird.

#### Vocalisches.

Altes *a* erscheint ungetrübt zu *o* in *wanten* (: *erkanten*) F. 4204, während anderwärts die Hs. *wonen*

setzt. Nicht zu *e* umgelautet steht *a* im Reim *sich schamen* : *namen* S. 2358. *mahten* (3. Plur. Conj.) : *trahten* F. 2965.

*â* widersteht dem Umlaut in *swâren* (Inf.) : *jâren* F. 3489. *genâr* (Conj. Pt.) : *war* F. 4423. Widerstand gegen den Umlaut zeigt sich auch einzeln im Adj. *schône* : *Syone* S. 3983, ferner bei *u* in *krumbe* : *umbe* F. 4996. S. 3031 und *uo* : *gemuote* : *guote* S. 1733. *genuogen* (Inf.) : *geluogen* S. 2107 : *gesluogen* S. 1466.

*û* für gemeines *iu* (BGr. § 60) erscheint in *hûf* : *ûf* S. 621. *lûte* (populo) : *lûte* F. 4482. *sûche* (morbo) : *bûche* F. 3721. Diphthongisirung von *u* zu *uo* ergibt sich im Reim *du* (duo) : *iezuo* F. 2812. 3928.

In Bezug auf die Trübung von *i* durch *r* und *h* zu *ie* verweise ich auf das Verzeichnis der unreinen Reime oben 31, aus denen sich Reimung von *ir* : *ier*, *iht* : *ieht* auf Grund jener Trübung ergibt. In dem Reime *dingen* : *giengen* F. 1470 gibt gekürztes *gingen* die wahrscheinliche Erklärung der Bindung.

*î* unterliegt in *gelîch* und Compositionen mit *-lich* zuweilen der Kürzung, Mhd. Gr. § 16. Der Reim *wîs* : *gewîs* S. 907 wird, nach verwanten Vorgängen zu schliessen, auf Kürzung von *wîs* beruhen. Eine Spur des bairischen neuen *ei* für *î* gibt der Reim *Flugein* : *bein* F. 4431, da in dem Ortsnamen das *ei* aus langem *î* entstanden sein muss (*von Flugein*, lat. de Fulgineo).

Hervorzuheben ist endlich Lamprechts Neigung zur Krasis *ei* aus *ege* und selbst aus *ede*, die in den Reimen häufig sicher verbürgt ist. So reimen diese Formen in Fr. und S. zum Theil oft: *gекleit*, *leiten geleit*, *meit*, *seit* *seite* *geseit*, *treist* *treit* — *reit* *gereit*.

Aus dem C o n s o n a n t i s m u s scheint folgendes bemerkenswert.

Den Reim zwischen *m* und *n* (BGr. § 169. Mhd. Gr. § 198) gestattet sich Lamprecht S. 353 *man* : *nam*, S. 4207 *underbant* : *ensamt*; in *gaden* (für *gadem*) gereimt auf *laden* S. 424, : *geladen* F. 2087 ist *m* durch *n* ersetzt.

Der grammatische Wechsel ist nicht vollzogen in dem Conj. Pt. *mide* (: *fride* S. 1189. *vermide* : *fride* S. 1978). Mouillirtes *d*, Vertreter von *dj* = *j* (Mhd. Gr. § 172), ist in *blüdemie* und *geblüede* anzusetzen.

Unverschobenes *t* bietet Lamprecht ausser im Ptc. *gesat* (: *stat* F. 3527) auch in *kurt* (: *geburt* F. 4753), wonach Mhd. Gr. § 179 zu berichtigen ist.

*h* schwindet zuweilen vor Lingualis; im Reim treffen wir *schiet* : *niet* F. 2170. *hoesten* : *troesten* F. 2505. S. 707. Ferner im Auslaut: *nâ*, *dárnâ* sind im Reim häufig, ebenso *hō* (: *frō* 4090 : *sō* S. 3027. 3062 : *alsō* F. 1445). BGr. § 194. 195. Mhd. Gr. § 223. 224.

Aus den Flexionen des Verbums ist folgendes zu erwähnen:

Die Endung der 1. Sg. Präs. Ind. in *-en* wird von st. und schw. Zeitwort belegt durch die Reime *versinnen* (: *beginnen*) S. 1192. *sagen* (: *tagen*) S. 3913. — Der Ausgang der 2. Sg. Ind. in *-s* ist erhalten durch *lides* (: *nides*) F. 121. *verstês* (: *Spes*) S. 1191. *bis* (: *ungewis*) S. 819. *hâs* (: *âs*) F. 210. *versinnes*, *beginnes* F. 171; 2. Sg. Conj. *sîs* (: *unprîs*) F. 157. *bites* F. 86. Abstossung der Endung mit Aufhebung des Umlautes zeigt *erglastu* S. 863. — Für die 3. Sg. Ind. ist *jeht* (statt des regelmässigen *giht*) im Reim zu *reht* S. 1272 bemerkenswert; allenfalls noch der Umlaut in *gevæht*, *erhæht* S. 1285. — Die 3. Pl. Ind. Präs. wird von Lamprecht schon der conjunctivischen zuweilen

gleich gemacht, vgl. *diezen* (: *entsliezen*) S. 2525. *wüeten* (: *behüeten*) S. 2530.

Aus dem schw. Prät. ist die Endung der 2. Sg. Ind. in *-te* (Mhd. Gr. § 385. BGr. § 314) zu erwähnen: *irlôste* (: *trôste*) F. 1905. *du minte* F. 4037. *du hæet* F. 2114. Die Apocope in 1. 3. Sg. Ind. Conj. wird stark geübt, worüber oben S. 23 f. unter Anführung von Reimbelegen gesprochen ward. — Ferner verzeichne ich den unumgelauteten Conj. Prät. *mahten* zu *mugen* im Reim zu *trahten* F. 2965, und den umlautenden Indicativ starker Bildung *tæten* im Reim zu *ræten* S. 1402, worüber Mhd. Gr. § 345 zu sehen ist.

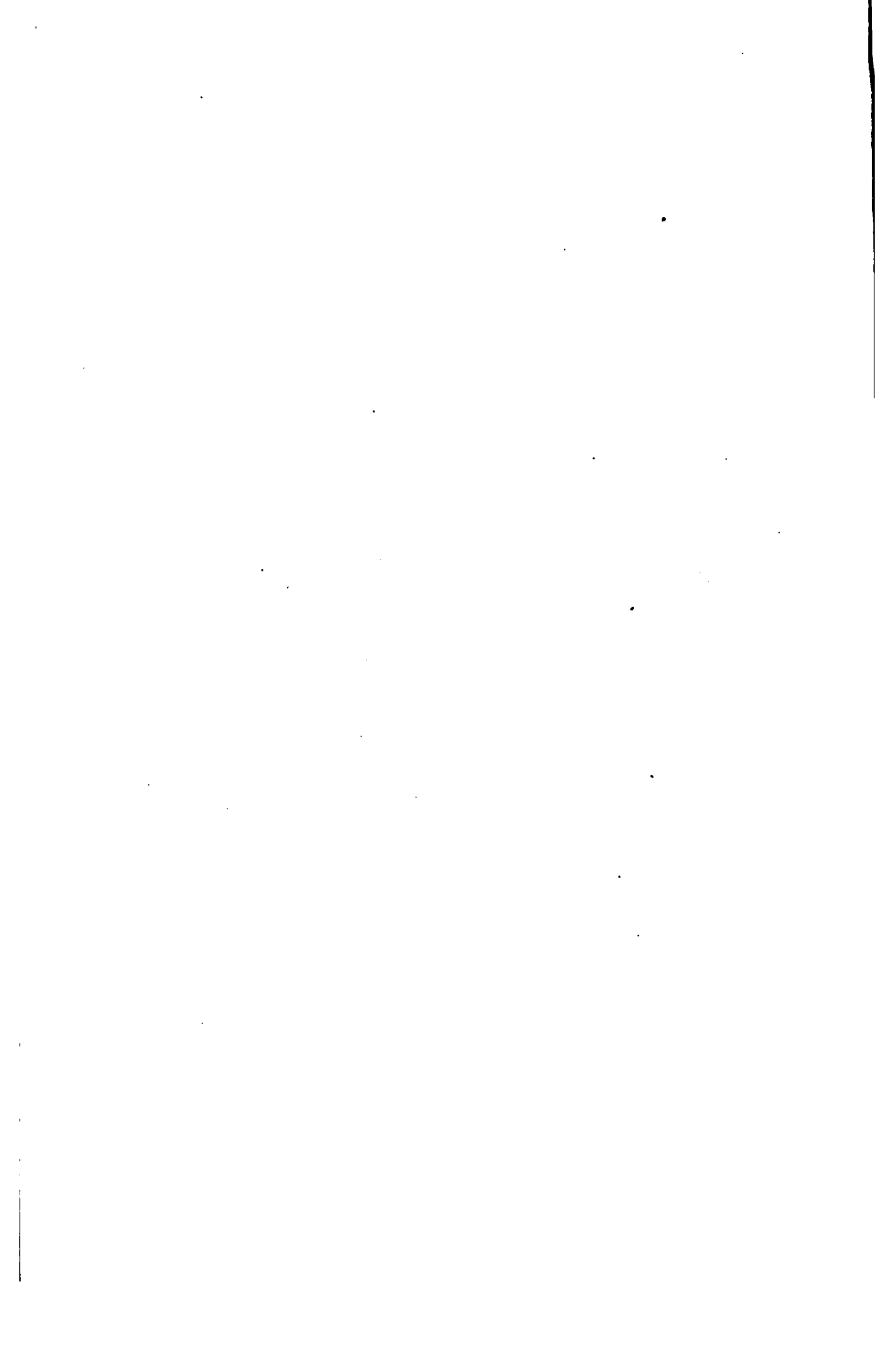
Erwähnung verdienen noch die 1. Pl. Prs. Ind. *bin* (sumus) F. 249 im Reim zu *hin*, die Imperativformen von *gân*: *ganc* F. 2099. *genc* F. 1876. 2521. 4518, das Perfectum *stuot* F. 1809.

Aus der Declination sind anzumerken die Plurale *sterne* (: *gerne*) F. 3029. *herze* (: *smerze*) S. 3454. — Die weitere Consequenz dieser Vernichtung des thematischen Suffixes *-n* ist der Sg. *herz* S. 830. Von starken Femininis sind die schwachen Flexionen im Dat. Sg. *erden* (: *werden*) F. 15. *hellen* (: *gesellen*) F. 8 zu erwähnen. Ferner verdient der Plur. *friunt* F. 707. 2627. 2637 Beachtung.

Das attributive Adjectiv wird von Lamprecht sehr gern flexionslos gebraucht, wo die starke Flexion das gewöhnliche sein würde. Flectirtes prädicatives Adjectiv braucht er mehrmals, im Reim F. 2577. 2655. S. 934. 1747, ausser Reim F. 1636. 4478.



**Sante Franciskan leben.**







## Lamprechts Franciscus.

Die einzige bis jetzt bekante Handschrift von *Sante Franciskan leben* besitzt unter dem Zeichen Mp. theol. O. 17<sup>a</sup> die K. Universitätsbibliothek zu Würzburg, in welche sie aus der Bibliothek des dortigen Jesuitencollegs gekommen sein mag, als dessen Eigenthum sie eine Hand des 17. Jahrh. auf Bl. 1. a durch die Worte bezeichnete: Collegii Soc. Jesu Harb. | VITA S. FRANCISCI | germanicis rythmis de | scripta. Dieselbe Hand trug auf der Rückseite des letzten Blattes (119) nochmals ein: Collegii soc: Jesu Herb. Darunter steht von einem andern Schreiber: Sum Sixti Wengen | qui donavit Johāni F et ego | ab illo emi mense Augusto | 1570, während sich auf Bl. 1. a unter jener Bemerkung folgendes von einem dritten Schreiber eingetragen findet:

De Herbpoli discedens | F. Vit9 Mülwolff in  
memoriam sui perpe | tuam donavit hunc libellum  
M. Con | rado Koch Eychsfeldiaci in pago | Reichberg  
die 11. Octobris Anno 1621.

Als Titel des Buches hat eine Hand des 15. Jahrh. auf Seite 1. oben geschrieben: legenda Sci Fncisci i vulgari.

Die Handschrift ist Pergament, 14 Cm. hoch und 9,1 Cm. breit, in Holzdeckel gebunden, die mit rotem Leder überzogen und durch lederne Bänder geschlossen waren, welche durch Messingschliessen auf dem Oberdeckel befestigt wurden und in zwei Messingknöpfe des Unterdeckels eingriffen. Der Einband ist jetzt defect.

Das Gedicht beginnt oben auf Bl. 1. b und geht ununterbrochen bis zum Fuss von 116. a. Die Rückseite von 116 war ursprünglich leer; später trug eine jüngere Hand den Anfang eines lateinischen Mariengebets ein (drei Zeilen). Bl. 118. a. bringt dann den Schluss des Lamprechtschen Gedichtes; 118. b und 119. a sind leer, auf 119. b stehen die oben mitgetheilten Eintragungen.

Das Gedicht ist von drei verschiedenen Schreibern geschrieben. Der erste schrieb von 1. b bis zum Fuss von 9. a, der zweite von 9. b bis in die Mitte von 39. a (v. 1621), der dritte von da bis zum Schluss von 47. a, worauf der zweite wieder einsetzte und das Gedicht zu Ende brachte. Alle drei gehören noch dem 13. Jahrhundert an. Am sorgsamsten und besten schrieb der zweite; der dritte liebt Schnörkel, der erste kam schon auf 2. b in das schleudern. Nachlässigkeiten begegnen bei allen dreien.

Die Seiten 1. b—104. b. 113 a. 117 a enthalten je 22 Verse, 105. a—112 b je 21 Verse, 113. b—114. b je 26 V., 115 a. 118. a je 24 V., 115. b—116. b je 25 Verse.

Die Initialen der Abschnitte sind rot gemalt, die Anfangsbuchstaben der einzelnen Verse durch einen kleinen Raum abgetrennt und rot durchstrichen.

Die Schreibfehler oder grössere Versehen ergeben sich aus den meinem Text beigegebenen Lesarten der Handschrift; in 214 Versen mussten Besserungen ein-

treten. Leider ist der handschriftliche Text auch nicht lückenlos, obschon derselbe ununterbrochen fortläuft. Lücken ergeben sich vor 460, nach 1058, nach 3950.

Über das lautliche Gewand des handschriftlichen Textes bemerke ich folgendes. Im allgemeinen ist der Charakter der mittelhochdeutschen Schriftsprache geblieben.

Die bairischen neuen Diphthonge haben wenig Eingang gefunden: *eu* für *iu* findet sich nur 1901 *kevt*, *ou* für *û* nur in *ovf* 1449. 2272. *gebowen* 2225, *ei* für *î* in *leit* 2346. *geleit* 558. *beichten* 1944. *æleich* 2414 und in dem Ortsnamen *Fulgein*, in dem Lamprecht italien. *i* in bairisches *ei* diphthongisirte, denn *Fulgein* reimt 4431 auf *bein*.

Zu diesen Lautverhältnissen stimmt, dass altes *ei* nicht oft durch *ai* bezeichnet wird, 1173. 1263. 1302. 2908. Der zweite Schreiber braucht zuweilen das bairische *æi*, so 512. 566. 599. 729. 797. 1029. 1070. 1370. 1509. 1585. 1987. 2186. 2894; *læit* 773.

Für *iu* findet sich zuweilen *u*: *nuwenlichen* 685. *duten* 1136. *dotsher* 374. *lute* 107. 1175. (*lûte* 191. 424). *luten* 110. [Der Dativ *lute* (*populo*) steht im Reim auf *lûte* (*clare*) 4482, der Schreiber schrieb aber *lûte* : *lûte*]. *kruze* 282. *trôget* 24.

Im übrigen verdient folgendes Erwähnung.

Unumgelautetes *â*: *mare* 1371. *andahteclliche* 2835, wozu die im Reime stehnden Worte *genâr* 4423. *swâren* 3489 als beweisende Zeugen dienen.

Der Umlaut *æ* wird vom ersten und zweiten Schreiber zuweilen mit *e* bezeichnet: 142. 232. 242. 259. 372. 380. 444 f. 535. 673. 790. 821. 3436. Einmal, 1540, findet sich *ê*.

Der erste Schreiber liebt  $\text{æ}$  für  $\text{ë}$ , auch für  $e$  braucht er es; dieses  $\text{æ}$  für  $e$  begegnet auch bei dem zweiten zuweilen.

$i$  für den Diphthong  $ie$  finden wir verstreut: 194. 214—216. 370. 464. 641. 679. 914. 956. 1032. 2003. 2005 f. 2231. 2435. 2976. 3114. 3158. 3164. 3507. 3672.

Seltener erscheint  $ie$  für  $i$ : 1384. 3853. 3985. 4868. 4977. 4984: und  $i$  (192. 3709. 4379).

Der Umlaut des  $\text{ô}$  wird in der Regel nicht bezeichnet, vgl. u. a. 234. 375. 419. 545. 1109. 2228. 2485. 2492. 2600. 3916.

$o$  für  $u$  ist 1228 f. geschrieben in *konde*, *begonde*. Umgekehrt ist  $u$  für  $o$  beliebt in *kumen benumen*, vgl. auch das Ptc. *begynnen* 115. Die Schreibung *begönde* 401 weist auf Unsicherheit des Schreibers.

Für  $ou$  wird zuweilen  $\text{ø}$  gesetzt: 492. 838. 839. 1439. 3616. Auch das nicht seltene  $v = ov$  ist als  $\text{ø}$  zu fassen: 499. 528. 836. 901. 1031. 1208. 2395. 2453. 2647. 2882. 2999. 4725.

Der Umlaut  $\text{öu}$  ist  $\text{eø}$  geschrieben 374.

Der Umlaut von  $u$  bleibt in der Regel unbezeichnet,  $\text{ø}$  in *förste getörste* 571 f. hebt dies hervor. Angegeben ist dagegen  $\text{ü}$  in *kvenden*.

Für  $iu$  steht  $ve$ ,  $\text{ø}$  einigemal: 43. 44. 188. 374. 1567;  $we$  in *kibet* 3040.

Dem  $i$  für  $ie$  entspricht  $v$  für  $uo$ , das nicht selten namentlich in den ersten tausend Versen sich findet; für unumgelautes  $uo =$  schriftgemäßem  $\text{üe}$  zieht es sich einzeln durch die ganze Handschrift durch. Gewöhnlich aber ist  $uo$  oder  $\text{ü}$  geschrieben, einmal steht  $ue$  dafür 322, das auch den Umlaut  $\text{üe}$  ausdrückt.

Aus der Bezeichnung der Consonanten verdient Erwähnung einzelnes *d* für anlautendes *t*: 2205. 2370. 2964. 3068. 3076, wogegen auch zwei *t* für *d* auftauchen, 4347. 4938.

Im Inlaut steht häufig *zz*. Für *sch* kommt in *schriben* und *schrift* zuweilen *sc* vor, ausserdem findet sich *sc* in *menschlicher* 3106. *fleisc* 3507. *fleiskes* 3185. Häufiger ist *sh*, z. B. 113. 124. 143. 157. 195. 3351. 3785. 3965. 3968. 3971. 4206; bei dem zweiten Schreiber ist es Regel.

*w* für *b* findet sich 2375.

Im Anlaut wird für die gutturale Tenuis *ch*, *c*, *k* gebraucht.

Auslautend ist *ch* für *ch*, *c*, *g*, *h* in Anwendung. Inlautend steht es nicht selten, wo der bairische Dialect es gegen schriftdeutsches *c* oder *k* hat.

Auslautend ist einige Mal *h* für *ch* geschrieben, so in *ih* und *sprah*.

*cht* für *ht* ist Regel.

---

Lamprecht hat die Quelle seines *Francisken leben* in den Versen 355—383 selbst angegeben. Es ist die erste Lebensbeschreibung des Heiligen, welche auf Befehl des Papst Gregors IX. ein dem h. Franciscus vertrauter Minderbruder, Thomas von Celano aus eigener Kenntnis und nach zuverlässigen Mittheilungen anderer in drei Büchern verfasste. Thomas schrieb nach der Heiligsprechung, aber vor der Translation des h. Franciscus, also zwischen 1228 und 1230. Seine, auch als *legenda Gregorii IX.* bezeichnete älteste *vita* ward zuerst in den *Acta Sanctorum Octobris* tom. II. S. 683—723

(Antverp. 1768) herausgegeben. Einer besseren Handschrift entstammt der Text in der römischen Ausgabe: Seraphici viri S. Francisci Asisiatis vitae duae auctore b. Thoma de Celano ejus discipulo. Quarum una ad fidem ms. recensita, altera nunc primum prodit. Romae MDCCCVI ex typographia S. Michaelis ad Ripam apud Linum Contidini. S. 1—121. Hier ist auch die spätere vita, die Thomas auf Befehl des Generalminister Crescentius zur Ergänzung der älteren Arbeit schrieb, zum ersten Male gedruckt. Ich verdanke die Kenntnis und Benutzung dieses seltenen Buches Herrn P. Dominicus Grammer, Definitor im Minoritenconvent zu Würzburg.

Lamprecht gibt sein Gedicht als deutsche Übersetzung des Thomas an: *disz hât gemacht in diutscher diute — ein knappe, heizet Lamprecht 374 f.* Er hat den Rat, die lateinische vita ohne Weitschweifigkeit vollständig wiederzugeben und nicht davon abzuweichen (379 f.), treulich befolgt. Schon für die, der einleitenden Betrachtung (1—353) folgende Vorrede 354 ff., benutzte er den Prolog des Thomas. Von 390 ab beginnt seine Wiedergabe des 1. Buches der legenda Gregorii IX, dem er genau folgt, nur hier und da kürzend, und manchmal etwas nicht thatsächliches einschiebend. Selbst persönlich erscheinende Stellen (z. B. 2820—2826) sind dem Thomas entlehnt. Am Schluss des ersten Buches und am Anfang des zweiten seiner Quelle gestattet sich L. einige Umstellungen, vgl. zu 3046. 3084. 3171. 3207. 3408. 3555; aber im übrigen schliesst er sich wieder genau seiner Vorlage an. Dem dritten Buche gegenüber verhält er sich freier: er stellt die Wunder, welche für die Canonisation geltend gemacht wurden, voran, erzählt kürzer als Thomas, lässt einiges fort, und bringt dann als Abschluss den Bericht über die

Heiligsprechung, verwendet auch Stellen aus der allgemein gehaltenen Einleitung des Thomas zu dem letzten Buch für seinen Schluss, vgl. zu 4411. 4806. 4913. 5002. 5010. Er strebt hier nach einer gewissen Selbständigkeit in der Anordnung, während er im einzelnen oft ganz treu übersetzt.

Für eine genaue Vergleichung geben meine Anmerkungen den Stoff.

Den Franziscus dichtete Lamprecht als *knappe* 376, als weltlicher 3253, aber nachdem er schon lange mit Minoriten verkehrt hatte 1742—1767, und den Vorsatz trug, in den Orden zu treten, ohne dass er übrigens den Schritt schon nahe glaubte 1761. Dieses Gedicht ist also älter als die Tochter Syon, welche L. nach seinem Eintritt in den Orden verfasste. Als er an dem Franzisk arbeitete, war er nicht in der Nähe der von ihm V. 1750 ff. genannten Regensburger Minoriten. Über die Zeit, in der es ungefähr entstanden ist, verweise ich auf das oben S. 3 f. gesagte.

Da bis jetzt nur eine einzige Handschrift dieses Gedichts bekannt ward, scheint der Schluss berechtigt, dass es wenig Verbreitung fand. Die deutschen Franziskanerklöster hätten freilich dieser ältesten deutschen Darstellung des Lebens ihres Ordensstifters sich annehmen sollen, die überdies von einem Manne herrührt, der nicht lange nach Abfassung seiner Arbeit sich unter die Minderbrüder einreihen liess. Fast scheint es, dass selbst Bruder Berthold von Regensburg, dessen Lamprecht in dem Gedicht wiederholt rühmend gedenkt und zu dem er nähere Beziehungen gehabt hatte, die Dichtung vom Leben des h. Franz nicht kannte; wenigstens geht er in der Predigt zum Tage Francisci (Ausgabe Frz. Pfeiffers 65, 5) kurz über die Lebensverhältnisse

des Heiligen hinweg, als wären sie ihm nur wenig bekannt. Dem Dichter des *Passional* sodann war bei dem Abschnitt *von sante Francisco* (III. n. 61, Köpkes Ausg. S. 514—539) Lamprechts Arbeit zweifellos fremd; er beklagt (515, 61—67), dass er über den Heiligen ungenügend unterrichtet sei und dichtet dann im engen Anschluss an *Jacobus a Voragine* auch diese Legende.





wer wîsheit hât unde sin,  
der sol sie wenden an in,  
der diu wære wîsheit ist.  
daz ist der gots sun Jesus Christ,

- 5 der sîne hôhen goteheit  
unsrer broeden menschheit  
geruochete gesellen,  
daz er uns lôste von der hellen.  
swer an die grôzen guottât,  
10 die er getân den menschen hât,  
ze rehte gedenken wil,  
der hât im ze danken vil;  
und swer im danken wolde,  
als er ze rehte solde,  
15 der dorfte ûf der erden  
niemêr frô werden  
der fröude, der diu werlt phlit,  
diu jæmerlichez ende gît,  
alsô wir alle tage sehen.  
20 niemen endarf des jehen

---

*Rote Überschrift auf 1b:* In noīe dñi hevet sich an Sante  
FRanciscen | leben des heiligen man. 1 Swær, vñ 3 wariv  
4 ihū krist 6 vnser, mensheit 7 gervchete 9 Swær u. so immer  
12 im, dancken 16 wården 17 frovde, wærlt 19 sêhen : jêhen

daz in diu werlt triege.  
ich bin in dem kriege,  
daz diu werlt wip noch man  
triuget noch betriegen kan,  
25 der sich dâwider setzen wil.  
ir anegege, ir endes zil  
diu sint uns gewizzen wol:  
jâmer ist ir beider zol.  
mit jâmer wir zer werlde komen,  
30 mit jâmer werd wir ir benomen.  
wie mac sie mich getriegen dan,  
sit ich daz wol bedenken kan  
daz ir lôn ist der sêle slac?  
niemen sie betriegen mac  
35 wan der sich gerne triegen lât  
und ir des niht widerstât,  
ern lâze im sine kranke gir  
der werlde sûeze ziehen zir,  
dâmit si zuo der lesten zit  
40 den angel in dem kerder gât.  
den wizzen wir vil wol aldâ.  
wir wizzen ouch vil wol, wâ  
uns hin der angel ziuhet.  
erst tump swer in niht schiuhet,  
45 wan swer in verslicket,  
wirt er dâran bestricket,  
der muoz aller noete nôt  
lîden unde tôdes tôt  
mit jâmerlichem sêre  
50 ân ende iemer mêre.

---

21 wærlt 24 trîget 29 wær ≡ e komen 30 wærde,  
benvmen 34 Niemenen 37 lazze, cranken 40 kærder 43 zvehet  
44 Er ist, schv̄het 49 jâmerlicheme sêre

Hæt ein visch sinne alsô wir,  
in enmöhte deheins hungers gir  
des kerders genoeten,  
dâ in der angel wolde toeten.  
55 nu habe wir witze unde sin  
und lâzen wizzentlich uns hin  
ziehen der werlde süeze  
under des tiuvels fûeze!  
daz sî dir herregot gekleit,  
60 daz sô vil dîner kristenheit  
durh die werlt von dir wenket  
unde dâran niht gedenket,  
waz du durh uns hâst getân  
und welhen lôn die enphân,  
65 die die werlt durh dich lânt  
und dîner lêre nâchgânt,  
alsô der heilige man  
Sant Franciske hât getân,  
der durh dich die werlt lie  
70 und dîner lêre nâch gie,  
von dem ich hie wil sagen  
wie er zêrste in sînen tagen  
der werlte diene, dâ nâch dir.  
durh in, herre, hilf mir  
75 mit dînes geistes lêre,  
daz ich mich bekêre  
mit riuwe von der missetât,  
die min lip begangen hât,  
und lâz mich ê niht sterben,  
80 ê daz ich müeze erwerben

---

51 Hæt, vish 52 moehte deheins 53 kœrders 54 toeten  
58 tiuvels fv33e. 59 geklæit 68 Sante 72 ze merst 79 erstærben

diner gnâden hulde  
 umb alle mîne schulde.  
 sant Francisk ich bite dich  
 durh die grôzen heilekeit,  
 85 die got an dich hât geleit,  
 daz dû got bites umbe mich,  
 daz er mîn leben kêre an sich.

Ê ich der rede nu beginne,  
 sô bite ich in der wâren minne  
 90 die diz buoch hoeren oder lesen,  
 daz sie gnædic wellen wesen  
 dem armen tihtære,  
 der daz selbe mære  
 von sant Franciskan hât getihtet.  
 95 swâ ez niht sî berihtet  
 mit rîmen und mit worten  
 enmitten und an beiden orten,  
 daz ez si alle dunke guot,  
 sô wizzen doch, er het sîn muot  
 100 daz er iz gerne hæt getân:  
 des sult ir in geniezen lân.  
 wan swer des willen hæte  
 daz er ein dinc gerne tæte,  
 so er alrebeste kunde,  
 105 ob sîn diu maht im gunde,

---

81 genaden 83 Sante 85 lebn. *Auf diesen Vers folgt mit roter Schrift in der letzten Zeile von 3<sup>a</sup> und ersten Zeile von 3<sup>b</sup> Hie bitet der tihtære. Daz in niemen skelte | Swa iht wandelbæres daran si od wære 89 bit 90 bvch 91 gnædic, wæsen 92 dihtære 94 sante, gedihet 100 het 101 der svlt 103 gærne 105 ime diu maht*

- dâzuo rîches sinnes kunst,  
der sol hân guoter liute gunst,  
spricht er oder tuot er iht,  
daz vil lihte geschiht,  
110 daz den liuten allen  
niht wol enwil gevallen.  
den ensol doch nieman  
durh sîne zuht velschen dran  
noch verkêren sîne tât,  
115 der er durh got begunnen hât.  
dâ man niht baz getuon enkan,  
sol man vür werc willen hân.  
nu ist diu werlt leider  
vil nâch vol der beider  
120 hazzes unde nîdes.  
milter got, daz duz lîdes,  
des bistu barmherz unde guot!  
wan swaz iemen nû getuot,  
daz velschent die bîsprechære  
125 mit manigem boesem mære.  
swer übel tuot, daz ist enwiht;  
wol tuon daz dunkets ouch ein niht.  
niemen sol iedoeh durh daz  
fürhten weder nît noch haz,  
130 ern tuo daz beste daz er kunne.  
gedenket an des himels wunne  
diu dâ iemer wert ân ende;  
merket daz der werlde ellende  
unlange wernde fröude gît  
135 unde in swacher fuore lit.

---

107 Gvter lvtte 108 Sprichet, tvt 110 lvten 113 felshen  
daran 117 da sol, werch 128 idoch 134 frovde *und so immer.*

entsitzet der wîze nôt,  
fürhtet den êwigen tôt:  
diu sint uns gelegeet vür.  
nu weln, die wîle uns got die kür  
140 in disem lîbe welle geben!  
sô wir verwandeln diz leben,  
sô læt man uns der wal niht,  
swie sô uns joch dan geschiht.  
wel wir kiesen witzecliche,  
145 sô sul wir smæhn daz ertrîche  
durh sîne valsche unstætekeit,  
und minnens himels schoenheit  
durh stæte fröude diu dâ ist:  
sone mac uns des tiuvels list  
150 mit wîzen niht genoeten  
noch in der helle ouch getoeten.  
daz vegefîur ist angestlich,  
got müez uns dâvor bewarn,  
sô wir von dirre werlde varn.  
155 diu helle ist aber sô griuwelich,  
daz dâzuo niht gelîchet sich.

Gedenke mensche waz du sîs  
und prüeve welhen unprîs  
dîn êrstez anegeunge hât!  
160 sô dich dîn muoter enphât,  
wie swach du in ir wambe ligest,  
der spîse der du in ir phligest,

---

136 wîzen 140 lîbe daz leben 142 let, wale geschiht  
143 ioch, geschiht 144 welle 145 sfl, smæhen 146 valshe  
147 schonheit 149 son, tivfels 150 wîzen 152 fægefîur 153 der  
mvz 155 abr, gr<sup>v</sup>welich 158 prufe 160 swache

- diu hât kranker art sô vil,  
daz ich dâvon niht reden wil.  
165 sô dich din muoter dan gebirt  
und welhen wîs und wie daz wirt  
und wie rehte wê ir ist  
in der geburtlichen frist,  
dâ solt dû gedenken bi  
170 wie swach din anegeunge si.  
sô dû dich dan versinnes  
und wahsen beginnes,  
dû sist wip oder man,  
sô hebst dû ze sorgen an  
175 und tuost daz, die wîl du lebst  
und nâch der werlde guote strebst.  
der niht enhât, dem ist wê;  
swer hât, der hæt doch gerne mê  
beidiu êren unde guotes.  
180 leider solhes muotes  
sint sie, die der werlde phlegent,  
daz sie der sêle sich bewegent  
durh des lîbes gemach,  
der ist niht wan der sêle dach.  
185 wan sô din sêle ûz vert,  
sô lît er sîner kraft behert  
rehte alsam ein fûler stoc  
und schiucht man in als ein getroc.  
wer mac sich dan getroesten des?  
190 ôwî herregot, wes  
sîn wir arme liute frô,  
sit unserm leben ist alsô?

---

172 wahssen 178 het 181 pflagent : bewægent 188 schfhet  
189 wær 192 Siet

nu prüeve man unde wîp,  
wie rehte unreine sî der lîp  
195 des menschen dâ endinnen.  
swaz wir sehen rinnen  
ûz uns, deist niht wan unflât.  
swaz uns ûz dem munde gât,  
ûz nas und ôr und anderswâ,  
200 ir wizzet selbe wol wâ,  
daz ist sô gar ungenæme  
und uns selben widerzæme,  
daz ez ungerne ieman  
smecket oder sihet an.  
205 diz sî mit urlobe geseit,  
wan ez ist ein wârheit,  
sô smæhe frucht gibt unser leben.  
sô wir den geist dan ergeben,  
sô gibt den wûrmen man daz âs,  
210 daz du armer lîp gemestet hâs.  
swer sich des himels dan bewigt  
durh die frucht, der diu werlt phligt,  
des herze hât unwîsen sin.  
swie wol des menschen dinc hie stê  
215 und swie eben ez im hie gê,  
er muoz iedoch ze lest nâch in,  
die vor uns sint gevaren hin.

193 prüfe 194 wi, si *steht im nächsten Verse vor* da  
195 menshen si da 201 vngænæme 202 so widerzæme 205 sie  
207 lebn : ergebn 209 man den wurmen 213 hertze 214 Swi  
215 swi æbene 216 idoch 217 gevarn



Swie schoene und swie wunnebære  
von obze ein boumgarte wære,  
220 swie schôn dârinne gienge durh  
manic wol gezierte furh  
von maniger varwe bluomen blüete,  
von krûtes und von grasses grüete,  
wær er joch dârunder  
225 besetzt wol besunder  
von guoten wurzen allenthalben,  
stüende ein galge ûzerhalben,  
waz fröude möht ein mensche hân,  
die wil ez dâdurh solte gân,  
230 als ez dâdurh gegienge,  
daz manz dan an den galgen hienge?  
zwâr ich wæn deheine.  
mit dem boumgart ich meine  
dirre werlde schoenheit,  
235 dâdurh ein wec ze helle treit.  
swer dem wege volgen wil,  
vollegêt er an daz zil,  
er velt den êwigen val  
in daz grundelöse tal.  
240 swer der werlde dienet dan,  
sît man dâmit ist verlorn,  
der ist zunsælden geborn,  
ez sî wîp oder man:  
alsô hûeten sich dâran.

---

218 schoen vñ swi wunnebære 219 obzze 220 Swi schoene  
227 würtzen allentalben 228 mocht 232 wen 233 boumgarten  
234 schonheit 235 wech 238 vellet 242 ze vnselden 243 sie

- 245 Nû nîmt mich besunder  
grôz wunder unde wunder  
umbe des menschen hôhvert.  
sît wir in sô swacher art  
alle geboren bin
- 250 und daz uns der tôt alle hin  
nîmt gemeinlichen,  
die armen zuo den rîchen,  
die tumben zuo den wîsen,  
die jungen zuo den grîsen,
- 255 wes troestet sich ein rîcher dan,  
sît er als ein armer man  
geborn wirt und ouch stirbet?  
swer gotes hulde erwirbet,  
der ist geboren sæleclîche,
- 260 er sî arm oder rîche.  
ich hân doch daz vür wâr vernomen,  
daz der armen mêr ist komen  
ze himele dan der rîchen sî,  
und verstên mich dâbî,
- 265 daz willeclîchiu armuot  
ist bezzer danne rîchez guot,  
wan gotes sun enwolde nie  
rîche ûf der erden werden hie.  
himmel und erde was doch sîn
- 270 und truoc doch armeclîchen schîn,  
wande er daz wiste wol  
daz diz irdisch guot zegên sol.

---

249 geborn 257 wirdet 259 geborn seleclîche 261 vernomen :  
kvmen 271 wan

- in swachiu tuoch man in want,  
dô er geborn wart, zehant.  
275 alsus lac er nâch menschen sippe  
ûf einem höwe in einer krippe,  
dâ sîn sîn muoter genas.  
daz was niht ein palas,  
ez was ein swachiu herberge  
280 bi einem velse an einem berge.  
von der zît unz an den tac,  
daz er tôt an dem kriuze lac,  
lebt er ie hie mit armer kost.  
durst hunger unde frost  
285 und ander manic ungemach,  
daz im ze lidene geschach,  
daz leit er stille und offenbâr  
mêr dan driu und drîzec jâr  
ê daz er ze himele quæme.  
290 swer sich daz dan annæme,  
daz er mit senften dingen  
daz himelrîche wolde erringen,  
den betrûge sîn tumber wân.  
man mac ez niht mit senften hân,  
295 sît der gots sun Jesus Christ,  
der des himels meister ist,  
mit unsenften ez gewan  
und mit maniger arbeit,  
die er durh dên menschen leit.  
300 wer mac ez sanfte erwerben dan?  
dazn darf sich niemen nemen an.

---

279 er, schachiv herbærg 282 kriuze 285 manic  
290 dann 293 dem betrûge 295 gotes, ihu crist 297 vn  
vnsenften 299 Diêr 300 wær, erwærben 301 nâmen

Nu sprichet lihte etewer:  
„der diz geseit hât, wer ist der?“  
Lamprecht ist genant sîn name,  
305 den nenne ich mêr durh sîne schame  
dan durh werltlichen ruom  
oder durh sînen wîstuom  
ald durh dehein sîn frûmekeit.  
wan swaz er alhie hât geseit,  
310 dâ hât er lützel nâch getân.  
im hât sînen tumben wân  
diu werlt manic jâr betrogen.  
ze Regenspurc ist er gezogen  
almeistic und ouch anderswâ.  
315 er wære hie oder dâ,  
sô tet er tumplichiu dinc,  
und swaz ein tumber jungelinc  
in sîner ahte erziugen mohte  
und mê dan im ze tuonne tohte,  
320 daz tet er leider al ze dicke.  
an ir angels stricke  
fuort im sînen tumben muot  
diu werlt swar sie dûhte guot.  
des volgete er ir willeclîche.  
325 nu bitt er iuch gemeinlîche  
daz ir umb in bitet got,  
swâ er wider sîn gebot  
gelebet habe und widerz reht,  
daz er im daz durh sînen kneht  
330 Sant Franciskan vergebe,  
er sî tôt oder lebe.

---

313 Regenfvrch 316 t̃mblichiv 319 tvnne 322 fṽert,  
mvt, g̃ft 325 bitet er iv 328 geleht 330 Sente, vergæbe

sî daz er lebe, Jesu Christ!  
sô lîh im disses lîbes frist,  
daz er vor sînes tôdes tage  
335 sîner sünden sich beklage,  
alsô daz er sîn genieze,  
sô sich diu sêle entlieze  
von des lîbes meisterschaft.  
des hilf mit dîns geistes kraft  
340 herre! und sî er aber tôt,  
sî dan sîn sêle in keiner nôt,  
dâ læse in von genædeclîche  
und stete in in daz himelrîche!  
Sant Francisk, nu bite um in,  
345 er sî noch hie oder dorthin,  
daz got durh dînen willen sich  
über den sündigen armen  
genædeclîche ruoche erbarmen!  
barmherzer got, erbarme dich  
350 über in und über mich!

**D**ô sant Francisk tôt gelac,  
vil zeichen er ze tuonne phlac,  
als er ouch tet, die wîle er hie  
lebende ûf der erden gie.  
355 dô machte ein bruoder, hiez Thomas,  
der ein der minnerbrüeder was,

---

333 lich, frist 341 deheiner 342 lose 343 stête in in  
344 vmb 346 dine 347. 348 sind in der Hs. umgestellt, aber  
durch a. b. nach ihrer Folge bezeichnet. 348 gænædekliche  
349 nv erbarme. 350 Mit roter Schrift folgt in der Hs. Wie  
brvder thomas latin machte sîn leben | Daz Lampert getvtfket  
hat 351 Sante 352 tønne 353 beginnt der zweite Schreiber  
355 machet 356 einer, brvder

latîn als in der bâbest hiez,  
der der niunde Gregories hiez,  
sant Franciskan getât  
360 und diu zeichen, diu er hât  
lebende unde tôt getân,  
diu wâr sint sunder zwîvels wân.  
sîn leben unde sîniu wunder  
diu weiz niemen besunder  
365 elliu gar, des ist sîn bliben  
ein michel teil ungeschriben.  
swaz aber bruoder Thomas hât  
geschriben alsô iz hie stât,  
daz hôrte er von sîn selbes munde  
370 ein teil, der niht geliegen kunde.  
daz ander heten ime geseit  
mit bewërter wârheit  
glouphafte und êrbære liute.  
diz hât gemacht in diutscher diute,  
375 als irz hie hoeret unde seht,  
ein knappe, heizet Lampreht.  
und inre des dô er rihte diz,  
dô riet man ime, daz er iz  
mit kurzen worten gar begriffe  
380 und niht vil von dem wege sliffe.  
daz hât er wæne wol getân,  
swâ ers die volge mohte hân  
an rîmen unde an sinnen.  
nu wil ich sîn beginnen

---

357 also 358 nívende 360 vnde, hatt 365 Alle gar,  
beliben 368 also 370 geligen 372 bewëter 373 Geleÿphafte,  
lvte 374 Ditze, gemachet, dtvscher dtÿte 375 Also ir iz, horst,  
sehet 381 wene

385 ze sagene, als er sîn began.  
herre got, wan dû wol weist,  
vater sun heiliger geist,  
daz ân dich niht guot werden kan,  
in den drin namen hebe ich an.

390 Ein stat, heizet Assis, diu stêt  
in deme tale ze Spolet.  
dâ was ein tumber jungelinc,  
der hete elliu sîniu dinc  
gerihtet durh sîn üppecheit  
395 nâch der werlde hofscheit:  
Franciscus hiez er.  
alles sînes herzen ger  
stuont im ze der werlde prîse.  
des fleiz er sich in alle wise,  
400 swâ er mohte und swie er kunde,  
dâ man iht des begunde,  
daz zuo der werlde zôch.  
wie selten er von dannen flôch  
ern wære gerne dâbî,  
405 swie heilic er sît worden sî.  
nu ist im sus, dô was im sô:  
des sul wir mit im wesen frô.  
in sündelicher frîheit  
erwuohs sîn tumbiu kintheit.

---

388 an 389 *Mit roter Schrift folgt:* Hie sait man wie  
sande Franciske leben lebte ê | daz er becheret wrde. vñ wes  
er in der | werlde pflich. vñ wie gar tvmplich er lebte. 392 einer  
393 alliv 394 vpecheit 397 herzzen 398 Stvnde ime  
401 begönde 406 ime, ime 407 ime

- 410 dô er ze sînen tagen quam,  
dâ man sîns lebens war nam,  
dô wart er harte hôhgemuoter:  
wan sîn vater und sîn muoter  
wâren im sîns willen mite.
- 415 er volget in sô nâch ir site,  
daz er tumber wart dan sie  
wurden zuo ir lebene ie.  
ez phliget nû diu kristenheit  
einer boesen gewonheit,
- 420 diu ist gar in sünden meine  
und ist worden sô gemeine,  
sam iz sî billich unde reht,  
alse ir selbe wol seht:  
die liute ziehent ir kint, .
- 425 diu dannoch in der wiegen sint,  
mit zarte, wan si sie minnent.  
sô diu kint dan beginnent  
ze redene temperen ir munt,  
sô lêret man sie sâ zestunt
- 430 üppigiu unde boesiu wort,  
daz hân ich vil ofte gehôrt.  
sô man sie sûgens dan entwent,  
daz sie ze redene sint gewent  
des phlegent sie ze tuonne dan.
- 435 dâvon sprach ein wîser man:  
der kinde wirdet vil betrogen,  
diu üppeclîche sint erzogen.  
sô zem ersten diu kint  
mit gemeliche erzogen sint



- 440 und sie danne gewahsent baz,  
sô tuont sie von in selben daz,  
daz man sie vor hât gelêret.  
sus wirt vil manec kint verkêret,  
daz frum worden wære,  
445 der solih lêre verbære:  
wan selten guot wuocher birt  
der boum, des wurze gevelschet wirt.  
iz tuont ouch eteliche  
vil dicke diu geliche,  
450 daz man zuo in des habe wân  
daz sie vil dinges haben getân,  
diu sie doch getâten nie.  
solhs ruomes spulgent si hie  
und fîzent sich in jugent  
455 sô sêre der untugent,  
daz sie dârinne eraltent  
und anders niht behaltent  
rehter kristenlicher zuht  
niht wan den namen âne fruht.  
. . . . .  
460 alsô truoc in sîn irrer muot  
wider zuo der êrsten ger.  
der êrren zuht vergaz er,  
die in got het an geleit  
mit sînes lîbes siecheit:  
465 wande dô der sieche gnas,  
dô wart er als er ê was.

---

441. 442 si 444 frvme 445 solech 451 si 452 Die  
453 Solhes Vor 460 ist in der Hs. wie der fehlende Reimvers  
beweist und der unterbrochene Zusammenhang zeigt, etwas aus-  
gelassen. 460 siner 462 zvt 466 also

alsô tet dirre junge man:  
dô er gesunden began,  
ze tuonne er wunders vil gehiez  
470 des in doch got niht tuon liez,  
der elliu dinc wol schaffen kan.  
Ze Assis saz ein edelman  
der sich dâzuo bereite  
mit ritterlichem gereite,  
475 als er ze Pulle wolde kêren,  
einweder dâ daz guot mêren  
oder pris erwerben dâ.  
zuo deme gesellet er sich sâ  
unde wurden undr in zwein  
480 der reise fizeclîche enein.  
dirr edelman was rîches guotes,  
sô was er milte und hôhes muotes.  
Francisken muot unde gedanc  
mit der reise vaste ranc:  
485 sîn herze sie ze sorgen brâhte.  
eins nahtes lac er unde gedâhte  
wie er mit êrbæren dingen  
die vart wol mohte vollebringen.  
in dûhte dô, er was entslâfen,  
490 wie sîn hûs wær vol rîterwâfen,  
spere setel unde schilte.  
dâgegen sîn muot von fröuden spilte,  
wan er gedâhte: wol mich wart,  
daz diutet heil an mîner vart.

---

469 tvnne er vil wnders 471 dinch, schafen 476 daz gvt  
da 479 vnder in zwein 480 fizeclichen 481 Dirre, richer  
486 Eines 491 sætel 492 fröden

- 495 in sinem hûs man offer vant  
unversniten guot gewant  
nâch koufivte gewonheite,  
dan solich riterlich gereite,  
als er in sîme troume sach.
- 500 im antwurt einz unde sprach,  
daz er die riterlichen wer  
solde haben und ouch sin her.  
daz kêrt er aber ze sîner vart,  
der er ze Pulle enein wart
- 505 mit dem edelen rîchen man,  
als ich vor geseit hân. ,  
ez ergie ab anders unde baz:  
erne weste dannoch waz  
got ze tuonne het gedâht,
- 510 daz sît an ime wart vollebrâht  
got ze êrn und ime ze fromen.  
in begunde ein ander muot ankomen:  
der Pullereise er abegie,  
sin herze er gar ze gote lie,
- 515 der werlde schal begunde er fliehen,  
wand er dervon sich wolde ziehen.  
als er den reinen muot gewan,  
dô tet er als ein wîser man,  
der einen schatz funden hât
- 520 und daz niemen sehen lât.  
der sêlen schatz hât hôhen wert,

---

495 hvse 497 chvflivte 498 an (d fehlt), solch riterlichen  
497. 498 sind in der Hs. umgestellt. 499 Also, sineme trvme  
507 aber 508 Ern west 511 eren, frvmen : komen 512 æin,  
mvt 513 Pville reise 515 den, begond 520 vnde

dâvon man sîn hûeten sol.  
 des herzen schrîne tuot er wol,  
 daz herze ist sælic daz sîn gert,  
 525 wan der rîchtuom ân ende wert.

Got begunde er sêre minnen  
 und liez des niemen werden innen,  
 er halz und truoc ez tougen.  
 vor der Spoleter ougen  
 530 wold er niht breiten sînen schatz,  
 er wolde sînen vûrsatz  
 niht offen zuo der êrsten zît.  
 diu werlt eines sites phlit:  
 ob sich iemen bekêren wil,  
 535 læt er daz liute wîzen vil,  
 er wirt villiht dârinne irre,  
 wan ez sprichet der und dirre:  
 ôwê wes welt ir iuch bekêren?  
 ir sît junc und muget nâch êren  
 540 mit frôuden leben manegen tac.  
 der rât ist ir sêle slac,  
 der in dâ gît und der sîn volget.  
 sus wirt mit sünden besolget  
 maneges reinen herzen tât,  
 545 daz gevêlschet boeser rât.

---

522 hûten 525 *Es folgen oben auf f. 13<sup>b</sup> drei eine halbe Zeile als Überschrift, halb rot halb blau geschrieben*: wie er daz verhal · do er got zemersten | minnen began · vñ swer sich bekeren wil · | daz erz niht vil lvten sagen sol · daz man im | ez niht widr rate 528 hal ez, tvgen 529 vur, Spoiter 531 edelen fvr satz 534 obe 535 let, livt 536 vil lihte 539 mvget 542 vñ sin 545 boeser

swer selbe guotes niht entuot,  
der widerrâte niemen guot,  
daz ist mîn sit und ouch mîn rât.  
an sîn selbes sünde hât

550 ieslich mensche ze tuonne vil.

nieman weiz sînes tôdes zil:  
ir sît junc alt arm oder rîche,  
wir müezen sterben alle gelîche,  
wir enwizzen wâ wenne wie,

555 der tût læt oht niemen hie.

dâ solt wir uns bereiten zuo.  
ez lebet maneger smorgens fruo  
gesund, der lihte tût gelît  
des âbents umbe vesperzît.

560 des tôdes wec hât manigen stîc.

der Beier herzoc Ludewîc,  
der mit libe unde guote  
nâch sînes willen muote  
gelebet hete manec jâr,

565 der forhte smorgens niht ein hâr

den tût, den er des âbents leit  
dô in der stecher versneit  
ze Keleheim, der ouch dâ belac.  
ir beider tût brâht in der tac.

570 wâ vernam ie dehein man

daz ein sô rîcher fürste  
von eines mans getürste  
wurde alsô sîns lebens ân?

man mac ez wol vür wunder hân.

---

550 Islich mensesche 551 niemen 554 wir en, oder wie  
555 læt ot 557 des morgens frv 558 geleit 559 abendes  
561 herzoge lîdewic 562 vñ mit 565 vorhte des 566 abendes,  
læit 571 an so, fîrste 572 mannes 573 sin leben

- 575 **D**az ich daz mære hân geseit  
welhen tôt der fürste leit,  
daz hân ich getân durh daz  
daz wir uns hûeten deste baz  
und daz wir stên dem rehten bî,  
580 swelh des lebens ende sî,  
daz oht der sêle werde rât.  
wan diu heilige schrift hât,  
swelhen tôt der rehte dol,  
ez geschehe doch der sêle wol.  
585 sost daz ein nôt vor aller nôt:  
swer in den sünden blîbet tôt,  
der muoz die helle iemer bouwen.  
daz bedâhte wol entrouwen  
in sinem wîsen muote  
590 sant Francisk der guote,  
wand er tet sich der werlde abe  
durh got und aller sîner habe.  
erne liez aleine niht sîn guot,  
er liez den willen und den muot.  
595 er begap sich unde bewac  
alles des er ze werlde phlac.  
do er der werlde wolde entrinnen,  
des liez er niemen werden innen,  
als ich vor geseit hân.  
600 nu was zAssis sîn friunt ein man,  
der was im lange ê heimlich.  
ze dem sprach er: ,jâ hân ich

---

579 stene 580 Swelech 581 ot 583 Swelehen 585 So  
ist 586 belibet 587 buwen : entriûwen 589 wisem 590 Franciske  
593 Erne alein 595 begab 599 gesæit 600 ze ASSis

- funden rîches schatzes hort.  
dô der man vernam diu wort,  
605 des was er inneclichen frô.  
mit ime giene er dicke dô  
zeinem hol als er in bat,  
daz stuont dâ nâhen bi der stat.  
von dem schatze retten sie  
610 mit einander beide alhie.  
ez het ab sant Francisk tougen  
unsern herren got vor ougen,  
in des minne er was enzunt,  
dâ meinder mit sîns schatzes funt.  
615 in daz hol er eine gie,  
dâvor er den gesellen lie  
und bat got drinne andæhteclich  
mit reime herzen lûterlich,  
daz er in bekêrte  
620 und in sînen willen lêrte.  
er gedâhte hin unde her  
und hete guoter dinge ger,  
diu er ze tuonne hete gedâht,  
mit werchen gerne vollebrâht.  
625 sîn herze in gotes minne bran.  
vil sêre in riuwen began  
swaz er sünden ie getet.  
dô er volbrâhte sîn gebet,  
dô giene er ûz dem hol zehant  
630 dâ er sîn gesellen vant.  
nû was ime sîn lip erleit  
sô sêre von der arbeit,

---

604 disiv wort 606 ginger 607 Ze einem 609 redten  
610 anander 614 meind er, sines 618 reinem\* 624 vol braht  
628 vol braht 629 deme hole 630 sinen

- die er betende hete getân,  
daz man in lihte mohte hân  
635 gehabet für einen andern man,  
dan der inz hol was gegân.  
eins tages er got mit flize bat.  
dô kunt er im an der stat  
waz er tuon solde,  
640 er wolde oder enwolde.  
solher fröude er dâvon wielt,  
daz er sich selben kûme enthielt  
und mohtez doch sô niht verdagen,  
ern muose eteswaz dâvon sagen.  
645 daz tet er bîzeichenlich  
und sprach: ‚ich wil frumeclich  
mîn dinc hie heime anevân  
und wil mîn varen ze Pulle lân.‘  
dô er solher mære began,  
650 dô sprach man zim: Francisk, sag an,  
wil du wîp nemen? ‚jâ, sprach er,  
zuo der schoene stêt mîn ger.  
diu ir od ich gesâhen ie,  
sô wise wîp enwas ouch nie.‘  
655 daz wîp daz er dâ meinte,  
daz was daz geistliche leben,  
in daz er sich wold ergeben,  
daz er sît wol erscheinete,  
wand er sich drinne reinte.

---

635 anderen    636 hole    637 Eines    644 Er mvse  
645 bitzeichenlich    652 schone    653 oder    654 wip war  
655 die er    659 wan



- 660 **D**āzuo bereite er sich nu sân.  
als er die werlt wolde lân,  
der er durh got sich hete bewegen,  
vür sich tet er des kriuzes segen,  
ûf sîn phert saz er zehant,  
665 scharlach und ander koufgewant  
fuort er mit im und reit hin  
zeiner stat, heizet Fulgin.  
als er verkoufte daz gewant  
und sîn phert sâ zehant,  
670 dô gienc er wider gein Assis  
unde gedâht in manegen wis,  
wie den schatz er âne würde.  
er dûhte in ein swæriu bürde  
und aht in als ez wære sant.  
675 ein alte kirchen er dô vant  
bî der stat nâhen stân,  
diu hiez sant Damian.  
dâ gienc er in und sach aldâ  
ein briester, deme kust er sâ  
680 sîn hende und bôt daz guot im dar  
und seit im sînen willen gar.  
den briester wundert diu geschiht  
und hete sîn rede doch für niht.  
sînen schatz er ouch versprach,  
685 wand er in niuwelichen sach  
werltlich unde tumber site  
und forhte, er spotte sîn dâmite.

---

660 bereit 661 werlde 662 <sup>wegen</sup> begeben 666 ime 667 Ze einer  
672 schatz ane 673 dvht 674 ahtet 679 Eînen brister 680 ime  
daz gvt 681 ime 685 wan, nuwenlichen

- mit bete er doch des übergie  
den briester, daz ern bî im lie.  
690 sîn guot versprach er umbe daz,  
wand er sîne friunt widersaz.  
dô wârf sant Franziske hin  
daz guot ze einem venster in  
reht in der unmære,  
695 als im zihtiu drumbe wære.  
er smæhte diz unwernde guot,  
daz dâ sô swindet unde zergêt.  
an daz, daz dâ ân ende stêt,  
riht er allen sînen muot.  
700 sælic ist der same tuot!

- Dô er bleip eine wîle alhie,  
sîn vater forschende gie  
war sîn sun wære komen.  
als er dô daz het vernomen  
705 wâ er was, dô quam er dar  
zornec und unmuotes gar.  
sîne friunt von der stat  
giengen mit im als er bat.  
dô sant Franciske vernam,  
710 daz sîn vater alsô quam,  
dô flôch er in ein hol iesâ,  
daz enwesse lihte niemen dâ  
wan ein mensche in dem hûs.  
dâ lac er als ein kelremûs

---

689 er bi imē 691 wan 694 vmære 695 ze ihtiv drvmme  
700 Selech, same 701 beleip 705 kom 708 er si bat 709 sante  
Franciske 713 mensesche 714 er lac also

- 715 verborgen einen mânôt,  
daz er durh menschliche nôt  
herfür getorste kûme gân.  
swaz im guotes wart getân  
mit spîse und mit andern dîngen,  
720 daz muos man ime verholne bringen.  
sus lac er in der gruoben tougen  
und bat mit weinenden ougen  
got, daz er im quæme ze trôste  
und in von ir handen lôste  
725 die sîner sêle hætten æhte,  
unde daz er wol volbræhte  
sînes antheizes ger.  
dârumbe sô flêhte er  
got vastende unde weinde,  
730 unze daz er ime erscheinde,  
swie er in der vîenster wære,  
eine fröude unsagebære,  
diu im ê was gar unkunt,  
von der wart er gar enzunt  
735 in der wâren minne.  
ern wolt niht mêre lûzen drinne:  
gein der stat gienc er sam ein helt,  
den got ze kemphen hât erwelt,  
unde verweiz im selben daz,  
740 daz er ieman ê entsaz.  
dô in die von der stat ersâhen,  
vil begunde ir zuo im gâhen

---

716 menschelichiv 719 anderen 720 mvs 723 chôme  
724 erlostete 725 selen heten 728 fleht 729 vñ mit wæinde  
731 Swier 736 Er wolt 738 hat er erwelt 739 verwaiz  
ime 740 iemannen 742 ime

- und wänden, er wær âne sin.  
steine und hor wurfens an in.  
745 daz tâten sie ân sine schult.  
daz vertruoc er mit gedult  
und ân allerslahte swære,  
rehte als er ein tôre wære,  
und seite sin got grôzen danc.  
750 diz mære durh die strâzen dranc  
und wart von ime ein grôzer schal  
in der stat überal.  
dô diz sin vater vernam,  
mit zorne er dar geloufen quam  
755 und hielt dehein mâze.  
er zôh in durh die strâze.  
ân barmunge unveterlich  
fuort er in heim vil lesterlich  
und leit in in ein vinster hol  
760 und wände in überkomen wol,  
daz er sinen willen lieze  
und tæt swaz er in tuon hieze.  
mit Worten er in versuohte,  
des er harte kleine ruohte.  
765 darnâ sluoc er in sêre.  
daz half in nihtes mære  
dan dâvor diu rede tet.  
bant drô flêhe slege bet  
und swaz man im tet oder sprach,  
770 sine gedult er nie zebrach,  
mit rede od mit gebære.  
er forht deheine swære,

wan sô'r ie mêre kumbers leit,  
sô wart ze gote ie baz bereit  
775 und vester ouch sîn herze,  
wand er sich des wol verstuont  
daz die, die gotes willen tuont,  
vergê't der bitter hellesmerze  
und in der himel wirt ze merze.

780 **E**ins tages dô sîn vater gie  
an sîn geschefte und in lie  
gebunden in der prisûn,  
dô versuohte ouch ir sun  
diu muoter mit senften siten.  
785 si begunde in gütlichen biten  
daz er lebte und têt als ê,  
wand ir tet daz vil wê  
und misseviel ir, daz ir man  
sô mit ir kinde hete getân.  
790 ich wæne der muoter diu kint  
lieber denne dem vater sint,  
durh daz wan siez erarnet harte,  
dâvon ziuht sies alsô zarte,  
und ist ir leit swaz man in tuot.  
795 dô si sînen vesten muot  
niht enmohte geweichen  
und do sie sach daz ir smeichen

---

773 so er, læit 774 wart sîn herze ie baz 775 ze gote  
sîn herze : smerze : mertze 776 wan 779 hiemel 780 Eines  
781 geschafde 785 gvtlichen 787 wan 790 wene daz der  
792 si ez 793 zivhet sis 796 gewenchen 797 si, smæichen

mit süezer rede niht vervie,  
doch begunde'r rebarmen sie:  
800 si brach diu bant und liez in gân.  
des lobte er got und gienc sân  
hin dâ er was gewesen ê.  
erne forhte im dô niht mê:  
sîn muot was frî unde frô  
805 und hete für niht sîns vater drô.  
dô der vater heim quam  
und er dise rede vernam,  
dô schalt er sîn wîp und gie hin  
mit zorne, als er wolde in  
810 daz lant ze rûmen twingen,  
ob ern niht wider mohte bringen.  
dô sant Francisk wart gewar  
daz sîn vater was komen dar,  
dô gienc er gein im zehant  
815 als ein erwelter wigant  
und sprach als ein küener degen:  
,vater, ich hân mich bewegen,  
swaz mir durh got mac geschehen.  
als er in des hôrte jehen,  
820 dô nôtigt er umbez guot,  
daz der sælege man het muot  
ze verzern zuo der armen fromen  
und wold ouch sîn ze staten komen  
der kirchen mit gebouwe dâ.  
825 im gie der schatz niht sô nâ

---

798 verfie 799 begunde er rebarmen 803 ime 805 sines  
808 sin *fehlt*. 809. 10 Mit zorn also er in | ze rvmen daz lant  
wolde twingen 811 er in 820 er in 822 frvmen : kvmen  
824 geb'we

als er den wuocheræren tuot,  
die durh werltlichez guot  
sich in die helle senkent,  
dâ in die tiuvel schenkent  
830 welligen schatz in ir rachen.  
si slâfen oder wachen,  
sô brechent sie den liuten abe  
mit ir wuocher alle ir habe.  
aller sünden sündære  
835 rastent, wan die wuocherære.  
swer huoret roubet oder stilt,  
eteswennes den bevilt,  
daz er sich des geloubet.  
wuocherschatz der roubet  
840 ân underlâz tac unde naht.  
der wuochrer ist sô ungeslaht,  
daz sîn herze keine zît  
ruowet. swer sô wuochers phlit,  
ir deheines wirt ouch niemer rât,  
845 ern müeze swaz er wuochers hât  
wider geben unde gelten.  
ich wæne ir deheiner selten  
die riuwe gewinne,  
daz er durh gotes minne,  
850 gelte unrechten gewin:  
des fuort der tiufl die sêle hin.  
Sante Franciskan muot  
was sunder sorgen umbez guot,  
dârümbe in sprach sîn vater an.  
855 als ich vor geseit hân,

828 senken 829 inne, tiuvel 831 slaffen 834 svndære  
836 rvbet 837 Eteswenne es 838 gelvbet 839 Wucher sctatz,  
rvbet 841 wucherer 845 Er mvzze 851 ffrt ovch, tivfel 852 Sant

ern het darzuo dehein gelust,  
ern ahte ouch niht sîner flust.  
dô der vater daz guot vant,  
sîn grimmer muot ein teil verswant.  
860 er fuort in mit im in die stat  
vür den bischof, dâ'r in bat  
sich verzîhen sînes guotes.  
zwâr ern was solhes muotes,  
daz er in des entwerte  
865 sâ ze stete, als er sîn gerte,  
ê sie die rede gereiten gar,  
der er nam vil kleine war.  
er wolde sich ouch niht berâten  
ob er tuon wolde des s'in bâten,  
870 wan sunder trahten sâ zehant  
zôh er abe al sîn gewant  
und die niderwât alsam:  
hie stuont ein niuwer Adam  
nackent unde vingerbar,  
875 diu kleit gab er dem vater dar.  
diu smâheit des guotes  
und diu stæte sînes muotes,  
der nam den bischof wunder.  
er stuont ûf und hult in under  
880 sînen mantel, den er truoc an.  
verstên er sich des wol began,  
swaz er dâ von im hete ersehen,  
daz diu geschicht wære geschehen  
von gotelîchem geræte  
885 und daz sie bîzeichen hæte.

---

856 deheinen 857 aht 861 .da er 865 stet 869 si in  
871 allez 872 nieder 876 smacheit 880 mandel



dô nam er in in sîne phlege  
unde trôste in allewege  
mit guotes râtes lêre,  
er minnet in ouch harte sêre.  
890 hie stuont der reine sûeze man  
blôz ân allerslahte gewant:  
niwan allein des fleisches want  
daz hete sîn sêle dannoch an,  
daz schiet von gote in herdan.

895 **I**n hadertnoch er sich nu want,  
der ê truoc scharlachens gewant.  
ze gote stuont aller sîn gedanc:  
ein franzois liet ze lobe er sanc  
got, dô er durh ein holz gie.  
900 dâ sag ich iu wiez ime ergie:  
im bequâmen roubære,  
die frâgten grimme, wer er wære?  
mit lûter stimme antwurt er in:  
,eins grôzen kûneges scherge ich bin,  
905 waz welt ir des?‘ dô sluogens in  
und wurfen in unwerde hin  
in ein tiefez gruobehol,  
daz was grôzes snêwes vol.  
si sprâchen zim: ,lige gebûre,  
910 gotes scherge!‘ im wart vil sûre  
die selbe wile dâ, wand er  
walget in dem snê hin unde her,

---

892 niwan 894 schit, got 897 got 898 frantzoys, er  
got sanch 899 Do er 900 wie ez 901 bekommen rvbære  
905 si in 912 deme

- unz er sich dâvon entswanc.  
ûz der gruobe er schiere spranc  
915 unde schutte ab im den snê,  
dô sanc er gotes lob als ê.  
durh daz holz gienc er mit frôuden hin  
und quam zeinem müncheklôster in.  
bî den was er manigen tac  
920 daz er vil kranker spîse phlac.  
im tet der hunger ofte wê.  
er hæte nihts gegert mê  
wan daz er brôtes hæet gehabt  
sô vil, daz er sich hæet gelabt  
925 alsam ein kuchengarzûn.  
ân rock und âne schapprûn  
gienc er in einem hemde,  
sîn andâht was im fremde.  
dô was ouch niemen dâ sô guot,  
930 den erbarmet sîn armuot  
und ime gæbe ein alt gewant.  
dô gienc er dannen zehant,  
wand ime dâ niemen niht enbôt,  
niht durh zorn, wan durh sîn nôt.  
935 dânach quam er ze Gubin,  
dâ gap ime ein rockelîn,  
der ê sîn friunt was, ein man.  
dô man dâ sagen began  
her und dar mære,  
940 welh sîn leben wære,  
dô quam zuo im der prior  
des klôsters, dâ er was dâvor,

---

915 schvte 917 frovden 918 mvniche 921 ofte 922 het niht  
923 brodes het 924 het 926 An rok vñ an 928 ime 931 gebe  
933 niht niemen 935 kom 936 rvckelin 938 man do 941 kom

- und bat in durh got varen lân,  
swaz ime dâ smâheit was getân.  
945 dârnâch der reine guote,  
der rehte diemuote,  
sich zuo den ûzsetzigen zôch,  
die er ê sô sêre flôch,  
als er selbe verjach,  
950 sô er aller verrest sach  
ir hûs vil nâch zwô mîle stân,  
so verhabet er die nasen sân.  
nu dient ern dô und was bî in.  
durh den frônen gewin  
955 wuosch er ab in den unfât,  
des solich siechtuom vil hât.  
er truoc dannoch werltlich wât,  
dô ime eins tages ein malât  
gienc engegen, den er kuste,  
960 des in doch niht geluste,  
wan daz er sich sîn betwanc  
vil sêre über sînen danc.  
die wîl und er werltlichen gienc,  
vil guoter dinge er begienc.  
965 er half gerne den armen  
unde begunde in erbarmen,  
swelher slahte ungemach  
disem oder dem geschach.  
nu hete er swinde mit gereit  
970 wider sîn gewonheit  
eins tages eim armen, daz in bat  
des almuosens. an der stat

---

944 smæcheit 952 ver hapt 953 er in 956 solech  
sichtvm 961 bewanch 968 gesach 971 eines, einem

- gerowez im, dô ez geschach.  
in sînem muote er dô sprach,  
975 daz ez schande wære  
und sêre lasterbære,  
swer des niht entæte  
des man in gebæte  
durh eins sô grôzen kûnges namen.  
980 alsô begunde er sich schamen  
und sazte in sîn herze daz,  
daz er von der zit vûrbaz,  
swes man durh got in bæte,  
immer gerne tæte.  
985 swaz er getuon mohte  
und im ze tuonne tohte,  
daz erfult er vollecliche,  
wand er regap sich gerliche  
unserm herren got alsô.  
990 nâch dem evangelio  
lebt er, ê daz er ez lêrte.  
dô er ez dâ begunde lêren,  
unser herren namen zêren  
vil manger sich bekêrte,  
995 des herze ê was vil herte.

Des êrsten des er nû began,  
dô huop er ze bouwen an  
die kirchen ze Sant Damian,  
von der ich vor geseit hân.

---

980 begvnd 981 satz 983 in dvrch got 986 zetvne  
987 ervult 988 wan er regab, gærliche 992 do begunde  
993 ze eren 997 hvb, bvwen 998 sante

- 1000 diu stuont vor alter dem gelich  
als ob siu allerteileclich  
wolde vallen dernider,  
die machet er kurzlichen wider.  
im sehsten jâre sîner kêre
- 1005 erhuop sich dâ von sîner lêre  
in geistlicher ordenunge  
ein vil êrsam samenunge  
von meiden und von frouwen,  
der man noch dâ vil mac schouwen.
- 1010 Clara ist der frouwen nam,  
diu alrêst in daz lebēn quam.  
geboren ist sî von Assise,  
junc edel unde wîse  
ist diu reine maget guot,
- 1015 kiusche unde diemuot.  
dô sî nam sich daz leben an,  
von ir bekêrde sich began  
manic mensche dâ bekêren.  
von ir begunde sich dô mêren
- 1020 an der stat ein heilic orden,  
daz dâ ein klôster nû ist worden,  
des got immer gêret sî  
und sîn heiligen namen drî.  
diu wâre minne ist under in,
- 1025 sie hânt ir gemeinen sîn  
gerihtet zeiner gûete.  
si phlegent kiusche und diemüete  
und lebent in solher armecheit,  
daz si spîse unde kleit

---

1004 Imme, bekere 1008 frowen 1009 schwen 1011 alrest  
1019 da 1022 geeret 1023 heiligen 1025 Si 1026 ze einer  
1029 chlæt

- 1030 nâch ir nôtdurft selten hânt,  
sô sêre sie sich ouch enthânt,  
daz sie vil selten niezent gar  
ir gesazte lipnar.  
si haltent ouch ir swigen, daz
- 1035 ir etesliche enweiz waz  
oder wie si reden sol,  
sô sie joch solde sprechen wol.  
si hânt ouch die gedultheit,  
daz deheiner slahte leit
- 1040 beswæren mac ir senfte site.  
in wont ouch sôlhiu gnâde mite,  
daz sie mit geistlichen ougen  
von gotes lêre ervindent tougen,  
waz si tuon suln oder lâzen.
- 1045 si kunnen wol gemâzen  
ze guoten dingen ir leben,  
als ez got in hât gegeben,  
den si meinent unde minnent.  
die got minnen beginnent,
- 1050 die hazzent der werlde êre  
nâch unsers herren lêre.  
ei wie wol got gedanken kan,  
ez si wip oder man,  
der die werlt durh in lât,
- 1055 als er wol ouch erzeiget hât  
an sande Elisabete,  
diu swaz si guots und êren hete  
ûf erde, durh den himel liez
- . . . . .

---

1030 notedvrftē 1031 si, vch 1032 si, nizent 1033 gesazten  
1035 eteslichiv 1041 genade 1042 si 1047 in got 1057 gvtas  
*Nach 1058 fehlen mindestens zwei Verse.*

- . . . . .  
diu lantgrævin ze Dürngenant.  
1060 si was geborn von küniges art.  
dô sie ir mans verwitwet wart,  
dô tet si sich der werlde abe.  
ir selbes lip und alle ir habe  
ergap si gote gerliche,  
1065 des hât si nû sîn himelriche.  
da gedenken alle frouwen an:  
swenne in got nimet ir man,  
sô wold er sie, wolden si in.  
sô zihet eteliche hin  
1070 der werlde êre, ir fleisches gir  
und nimet aber einen ir.  
misselinget ir dan,  
dâ ist got unschuldec an.  
ich hân die frouwen gesehen,  
1075 von der ich des hôrte jehen  
daz si siben man oder ehte  
næm nâch êlichem rehte.  
swenn ir man stirbet einem wibe,  
der rât ich daz si durh got blibe  
1080 âne man, als dâ tet  
diu guote sande Elisabet.  
daz selbe rât ich ouch den man,  
als ich den frouwen hân getân.  
wan swer durh got tuot guotes iht,  
1085 des lât er ungelônnet niht.  
da gedenkent wol die frouwen an  
ze Assis von sant Damian,

---

1059 Dvrgen 1060 \*kvnges arte 1061 si, mannes, warte  
1064 got 1068 wolt, si. 1070 vlæisches 1076 sæhte 1077 neme  
1078 Swenne 1079 belibe 1080 an man 1082 dem man

di da dient got ze aller zît.  
der habe ouch sie allewege  
1090 in sîner heiligen phlege  
wider des tiuvels strit,  
an dem unser trôst lit.

Nu lâzen wir die rede stân  
und sagen von dem guoten man,  
1095 waz er dârnâch begie,  
dô er die kirchn erboute hie.  
indes verwandelt er zehant  
in gotes namen sîn gewant  
und zimbert ein kirchen wider,  
1100 diu was ein teil gevallen nider.  
diu lac ouch nâhen dâbi  
an der stat ze Assisi.  
dô er die het erbouwen gar,  
dô huop er sich anderswar  
1105 ze einer stete dâbi nâ,  
diu heizet Portiuncula.  
dâ stuont ein kirche ouch zevalt  
sante Marien, diu was alt,  
verwüestet unde ouch oede gar,  
1110 sô daz ir niemen nam dâ war.  
dô er die alsô stênde vant,  
do begunder bouwen sie zehant  
durh unser frouwen êre,  
die minnet er harte sêre.

---

1088 die, dient 1091 tiefels 1096 kirchen erbowet hie  
1099 ein ander kirchen 1105 stet 1106 porcivncvla 1107 kirch  
1109 verwustet, ode 1112 buwen si



- 1115 zwâr man mac si gerne minnen,  
wan si kan wol gewinnen  
uns umbe unser schulde  
ir trûtsunes hulde.  
des wolder durh got und durh si
- 1120 der lieben kirchen wonen bi.  
dô er si het gemachet gar,  
dô was wol daz dritte jâr  
daz er bekêren sich began.  
zuo den ziten truoc er an
- 1125 als ein einsidel gewant  
und einen stap in sîner hant.  
ein ledergürtel in bevienc,  
geschuohet er ouch dannoch gienc.  
eins tages er ze kirchen was,
- 1130 dâ man daz ewangeli las  
wie Jesus sîn jünger sande  
ûz, predigen in dem lande:  
daz vernam er als er kunde.  
zem briester gienc er an der stunde,
- 1135 der die messe gesungen hete,  
und bat in diuten an der stete  
daz ewangeli bescheidenlichen.  
do beschiet erz im vil ordenlichen.  
an dem evangelio
- 1140 stuont geschriben alsô,  
daz hôrte der guote Francisk wol,  
daz dehein gotes jünger sol  
schatz golt noch silber hân,  
ân stap und âne taschen gân,

---

1115 zware 1127 leder gvrtil 1129 Eines 1134 zv dem  
brister 1137 ewangelij bescheidenlichen 1138 beschit 1140 ge-  
scriben 1141 gvte sant Francisk

- 1145 niht schoohe noch zwên rocke tragen,  
gotes wort lêren unde sagen.  
diu lêre was von gotes gebote,  
der fröute er sich in gote.  
er sprach: ‚diz ist daz ich wil  
1150 und daz ich suoche.‘ sunder zil  
leit er den stap von der hant  
und entschuohet sich zehant.  
eines rockes gnuogte in;  
het er mê, daz gap er hin.  
1155 ein seil gurter umbe sich,  
den rock machter dem kriuze glich,  
der was wehse unde kranc.  
er rihtet allen sîn gedanc,  
wie daz er rehte lebet alsô  
1160 als Jesus Krist gelêret hât.  
der gap im den sîn und ouch den rât,  
daz er durh in lebet alsô  
als stuont am evangelio.

- Nû begund er in der minue  
1165 von grôzes herzen sinne  
predigen mit einvalten worten,  
daz alle die sîn rede hórten,  
bezzerten sich von siner lêre.  
die liute nam ouch wunder sêre  
1170 des got mit ime dô began.  
sîn wort durh ir herzen bran,

---

1148 frovt 1152 entschvht 1153 genvget 1156 machet  
er, ervce gelich 1158 sinen 1160 Daz. jesvs. crist 1163 Alse,  
an dem 1167 sine 1171 Siniv

- sîn rede was sÛeze unde guot  
und weichte manigen herten muot  
und ringet manige swære.  
1175 die liute dûhte daz er wære  
'worden gar ein ander man.  
er sach den himel allez an,  
die erde unwirdeter anzesehen.  
ich wil des ouch ze wunder jehen  
1180 daz er dâ huop ze predigen an,  
dâ er von êrste lêrn began  
unde wart ouch dâ begraben  
und ouch von der erde erhaben.  
in swelher stat er predigen solde,  
1185 sô waz daz êrste, daz er wolde  
ze dem volke sprechen, daz dar quam:  
Deus det nobis pacem suam,  
daz kiut: Got gebe uns sinen fride.  
ich wæn er den gruoze selten mide.  
1190 mit dem gruoze er enpfie,  
swer sô ime widergie,  
ez wære wîp oder man.  
von dem gruoze gewan  
maniger fridelichen muot,  
1195 der was hezzec unde unguot.  
sîn lêre unde ouch sîn bilde  
zante manic herze wilde,  
vil mangen er von sünden nam.  
der êrste der zuo zime quam,  
1200 daz was von Assis ein guot man,  
des ich genennen niht enkan.

---

1172 svzze 1173 waichte 1175 Di lvte 1176 an ander  
1181 leren 1188 chvt 1190 grvz 1195 hæzzec

der dânach sîn geselle wart,  
der hiez bruoder Bernhart,  
der in ze hûse ê dicke nam.  
1205 swenne sô er zuo im quam,  
sô sach ern beten durh die naht.  
als er ervant sîns lebens aht,  
do verkouft er gar sîn urbor,  
sam sant Francisk tet dâvor  
1210 und gap daz der armen diet,  
als im daz ewangeli riet:  
den friunden wold er sîn niht geben.  
desselben bezzert er daz leben  
und bekêret manigen der ez sach.  
1215 zehant folgte im aber nâch  
von Assis ein man vil êrsam,  
ine weiz ab niht wie ist sîn nam.  
dânach quam zim in kurzer zit  
bruoder Egidius, der sît  
1220 rehte lebet und redeliche.  
er was gehôrsam vollecliche  
und worhte als ein einsidel sol,  
sîme geiste was mit gote wol.  
vil guot bilde er den brüedern liez.  
1225 der sibent bruoder Philips hiez,  
der dânach quam zuo in.  
unser herre im gap den sîn,  
daz er suoze reden kunde,  
sô er von ime reden begunde.

---

1206 er in, nahte 1207 Also er do, sines, ahte 1208 verkvt  
1214 bekert 1215 folget 1217 Ich waiz 1218 kom zv im  
1220 Reht lebt 1222 worchte als an 1223 Sinem 1225 philipps  
1226 kom 1227 gap in 1228 chonde 1229 begonde

1230 die heilige schrift er wol vernam  
unde beschiet. daz hete er nie  
gelêret ê. von gote daz quam,  
swann in ze tuonne des gezam,  
der grôziu wunder ie begie.

1235 **D**ô sant Francisk der guote man  
die sehs brüeder zim gewan,  
der wart sîn geist in gote frô.  
die selben brüeder lêrt er dô  
armuot und einvaltecheit.

1240 die hete er beide an sich geleit  
in der wâren minnen.  
wes got mit ime beginnen  
wolte, des nam in wunder.  
eins tages gie'r besunder

1245 mit vorhte, als er vil ofte tet,  
andæhteliche an sîn gebet  
und sprach vil dicke alsus:  
Deus propitius  
esto mihi peccatori!

1250 entiuschen sag ich waz daz sî:  
got wis gnædec mir sündære!  
ein süeziu fröude unsagebære  
im in sîn herze enmitten quam.  
gewissen antlâz er dâ nam

1255 aller sîner sünden.  
sich begunde entzünden

---

1230 heilige scrift 1232. 1233. 1234 *sind in der Hs.*  
*versteht*: 1234. 1233. 1232. 1236 zv im gewan 1240 Div het,  
beidiv 1243 wolde 1244 Eines, erbesvnder 1246 andahtch-  
liche 1249 michi 1251 genadec, svnder 1252 vrovde vñ  
sageber 1253 hertzen mitten.

- sîn geist als ob er brunne.**  
**von der selben süezen wunne**  
**wart er über sich gezucket,**  
 1260 als er von släfe wäre entnucket.  
 dem libe sîner kraft gebrach,  
 sîn geist in einem liehte sach  
 künftigiû dinc bescheidenlichen.  
 dô im daz licht begund entwichen  
 1265 und in diu süezezeit verlie,  
 ze den brüedern er froeliche gie  
 und sprach zin: ,liebe brüeder **mîn**,  
 ir sult froeliche in gote sîn.  
 swie lützel unser iezuo ist,  
 1270 wir mêren uns in kurzer frist.  
 ich wil iu **mîn** gesiht sagen  
 und woldez gerne doch verdagen,  
 wan daz ichz iuch muoz wizzen **lân**  
 durh die liebe, die ich zuo iu **hân**.  
 1275 ich sach vil liute zuo uns komen,  
 die alle an sich heten genomen  
 geistlich gewant und wellent sîn  
 mit uns. in den ôren **mîn**  
 døent noch ir **gên** her unde **hin**.  
 1280 ich sach die wege vol von in:  
 Tiutsche und Franzoise,  
 Spanjole und Engeloise  
 sich ûf der strâzen drungen.  
 vil nâch von allen zungen,

---

1259 geevchet : entvchet 1260 slaphe 1263 dinc  
 beschaidenlichen 1264 begund 1265 svzzezeit 1266 brvderen,  
 vroliche 1268 frolich 1269 Swe 1272 wold ez 1273 ich ez  
 1279 tvnt noch irgen 1281 Tvtshe vñ frantzoise 1282 Spanjvle.  
 vñ. Engeloise

- 1285 unde diu werlt hât, die  
samten sich in dem lande hie.<sup>4</sup>  
der rede wârñ die brüeder dô  
mit einandr in gote frô.  
dô sprach der sælege man zuo in:  
1290 wir wulen alle unsern sin  
got ze danken kêren  
der gâbe und der êren,  
die er an uns hât geleit,  
wan ez ist ein rehtiu wârheit,  
1295 daz unser herre uns mêren wil:  
er machet unser harte vil.  
ze lest ez alsô ergât,  
als dâ ein man gefangen hât  
sô vil vische, daz ir in  
1300 betrâget ze tragen hin.  
sô welt er die'me behagent dan,  
die andern scheidet er hindan.<sup>4</sup>  
daz sant Franzisk hât geseit,  
der daz ze rehte merken wil,  
1305 der vindet daz ez an daz zil  
râmet mit ganzer wârheit.  
sin rede wâr unkunde treit.

Ein guot man quam zin aber dô,  
ehte wurden ir alsô.

- 1310 die hiez er in vieriu stên  
und ie zwên zesamne gên.

1285 Die 1286 Sampten 1287 waren 1288 an ander  
1289 selige 1290 vnser 1294 an vil rehtiv 1301 die ime  
1302 schaidet 1304 reht merchen 1308 kom zv in 1309 æhte

- vil lieben brüeder, sprach er zin,  
gên iuwer zwên ie sament hin  
in die werlt ûf unde zetal,  
1315 künden den liuten überal  
fride riuwe und antláz.  
sît gedultec unde swaz  
man iu sprichet oder tuot,  
sône sprechet niht wan guot.  
1320 lât iuch des niht betrâgen:  
allen den die iuch iht frâgen,  
antwort diemüeteclîche,  
dârumbe gît iu got sîn rîche.  
des gebotes wârn si frô  
1325 und vielen für in nider. dô  
kuste er si minneclîche  
und sprach z'ieslichem sunderlîche  
diz vers, daz an dem salter stêt:  
jacta cogitatum tuum in domino et ipse te  
enutriet,  
1330 daz kiut: ,lâ dich an unsern herren,  
sô nert er dich von allem werren.  
diz sprach er ouch alzît zuo in,  
sô er die brüeder sande hin.  
Egidi, bruoder Bernhart  
1335 huoben sich samt an die vart  
gein sant Jacob zehant.  
sant Francisk in ein ander lant  
ouch mit eime gesellen gie.  
die ander vier brüeder die

---

1312 zv in 1315 kvenden 1317 gedvltch 1322 antwortet  
1324 waren 1326 kvst 1330 kv, vnseren 1332 allezit zin  
1334 Brvder Egidi. brvder Bernhat 1337 in an ander 1338 einem



- 1340 huoben sich ouch an die var,  
zwêne her, zwêne dar.  
alsus schieden sie sich dâ.  
in vil kurzer zît dârnâ  
sant Francisk got erbat,  
1345 daz er si samte an ein stat.  
mit fröuden sie einander sâhen,  
für ein wunder sie des jâhen  
daz sie zesamen wâren komen,  
sô daz sie nie heten vernomen  
1350 von menschlichem munde,  
daz sie zuo der stunde  
solden zeinander komen dâ.  
si seiten undr einander sâ  
swaz in got guotes hæt getân,  
1355 und hæt ir dehein missetân,  
von sant Francisk er buoze enphie.  
ir dehein verhal in nie  
werc joch wort, noch gedanc  
noch deheiner slahte wanc.  
1360 und sô si wol getâten joch,  
swaz er gebôt, si jâhen doch  
si wâren unnütze knehte.  
sus besazt mit vollem rehte  
sins vil reinen geistes frucht  
1365 der êrsten schuole zuht,  
der sant Francisk began.  
swaz im dô got het kunt getân,

---

1341 zwen, zwen 1345 sie samt 1346 frovden, an ander  
1349 si, heteten 1352 zv an ander 1353 vnder 1354 het  
1355 het, deheiner 1356 Franzisch, bvz 1362 kne<sup>h</sup>tte 1363 besaz  
1364 sines 1365 Die 1367 kvnt het

- daz tet er sînen brüedern kunt.  
sich bruoderten zin an der stunt  
1370 vier guot man und erbære.  
daz wart dô allenthalben mære,  
ouch wart des heiligen mære genge  
an die breite und an die lenge.  
swer in ir leben wolde dô,  
1375 des was sant Francisk frô  
und sîn brüeder algeliche,  
er wære arm oder rîche,  
wise tump, edele nider,  
sine kêrten deheinen wider.  
1380 got weiz, nu ist ez dâzuo komen,  
als ir dâ oben hânt vernomen,  
daz man die vische erlesen wil,  
wan ir ist worden nû sô vil,  
daz man niht nimet wan die fromen.

- 1385 **D**ô sant Francisk ersach,  
daz diu zal vür sich brach  
und daz der brüeder mër was worden,  
dô schreip er ein regelorden  
nâch dem evangelio.  
1390 ze dem bâbest Innocencio  
quam er und die brüeder hin  
ze Rôme unde bâten in,  
daz er die regel machte stæte,  
die er geschriben hæte.

---

1369 zv in 1370 erebære 1371 mare 1372 heiligen  
1373 bræit 1376 alle geliche 1377 wer arme 1378 nidere  
1384 niemet, frvmen 1386 zale 1387 mere 1388 screip  
1391 kom 1393 die *fehlt*, machet 1394 gescriben hete

- 1395 dâ was ouch ze den zîten dô  
von Assis bischof Gwido,  
der minte in und die brüeder sêre  
unde erbôt in sunder êre.  
dô bischof Gwido wart gewar,  
1400 daz sant Franciske dar  
mit sînen brüedern komen wære,  
daz was ime ein teil swære,  
wand er forhte zehant  
daz si rûmen wolden sîn lant.  
1405 als er vernam ir sache dô,  
des was er in gote frô,  
rât und hilfe gelopt er in.  
ze dem bischof Johan von Sabin  
gienc sanct Francisk dârnâch.  
1410 dem selben herren man des jach,  
daz dehein grôz Rômære  
in sô rehtem leben wære.  
der enpfîenc in gûetliche  
und frâget in fîizecliche  
1415 waz er schaffen wolde,  
und riet im daz er werden solde  
einsidel oder klôsterman.  
dâ wolder im niht volgen an,  
niht daz er sînen rât versmâhte,  
1420 wan daz sîn muot hôher gedâhte.  
den bischof wundert sîner ger  
unde forhte doch, daz er  
des hôhen willen abe quæme  
und riet im aber, daz er næme

---

1397 minnet 1398 er bot 1400 FRancisk 1414 fîizechliche  
1415 sc<sup>h</sup>afen 1416 er solde 1417 werden Einsidel oder  
1419 versmâhte 1420 hoher 1424 iem

- 1425 an sich ein slehter leben.  
als er in sach dâwider streben,  
dô sprach er wol ze hove sîn wort.  
als dô der bâbest hete gehôrt  
ir guote gir, dô sprach er zin:  
1430 ,brüeder gêt mit gote hin  
und prediget als iuch got gelêre.  
swenne iuch sîn kraft gemêre,  
sô komet mir herwider zuo,  
so bevilh ich in mêr danne nuo.  
1435 zwâre swar der guote gie,  
sô was doch got mit ime ie.  
der wiste sines herzen sîn,  
mit gesihte trôster in.  
im troumde eins nahtes ein troum,  
1440 wie er einen grôzen boum  
sach bi einem wege stên,  
dâ er für solde gên.  
unde als er gie dârunder,  
dô nam in des boumes wunder,  
1445 der was schoene unde hô.  
indes fuogt ez sich alsô  
daz er dârûf sô hôhe quam,  
daz er den obersten ast nam  
und neiet in ûf die erden nider  
1450 mit der hant. daz ergie sider.  
der troum ist bescheiden sus:  
der boum was Innocencius,  
der bâbest was ze der zît.

---

1425 An sich an 1428 het 1434 bevilhe, mere 1437 wiset  
1439 Ime trÿmbde 1442 vur scholde 1445 schon vñ 1449 neiget,  
ovf 1451 trvm 1452 der babest jnnocencivs

den neiget er dâzuo mit bet,  
1455 daz er allen sînen willen tet  
vil güeteliche und âne strît.  
als tet ouch bâbst Honorie sît.

Sant Francisk wart dô  
mit samt sînen brüedern frô  
1460 und lobten got sêre  
der gnâden und der êre,  
die im bâbst Innocencjus tet.  
dânâch gienc er an sîn gebet  
in sant Peteres münster stân.  
1465 dô er daz het getân,  
dô kért er dannen sâ zestet  
gein dem tale ze Spolet.  
die brüeder folgten im nâch,  
in was ernst unde gâch  
1470 ze allen guoten dîngen.  
dô si ûf dem wege gingen,  
dô huoben sie ze reden an,  
waz in got guotes het getân  
und wie lieplîchen sie  
1475 der bâbst enphienc unde lie  
und wie si nâch mohten gân  
sime gebot und sîner man.  
daz betrachteten sie flîzeclîche  
und wie si reht und redelîche  
1480 behielten ir regellêren  
unde wie nâch gotes êren

---

1454 bete : tete 1456 gvtelichen, an 1457 Also, babest  
1464 peteres. mvnster 1475 babest enphiench 1477 Sinem  
1478 betrachtent si 1480 Behilten, regel leren

ir reine site, ir rehtez leben  
guot bilde der werlde mohte **geben.**  
dô sie dâvon geretten gnuoc,  
1485 ir wec sie in ein wüeste truoc.  
si wâren wegemüede gar  
und enheten niht ze der lipnar.  
si hungert und was über zît  
alsô man zenbizen phlit.  
1490 da was niemen der in gæbe iht,  
wan dâ enwas der liute niht,  
die wârn vil verren hindan.  
dô bequam in ein man,  
der truoc, als ez got gebôt,  
1495 in sîner hant ein brôt.  
daz gap er in und gie hin,  
doch erkanden sie niht in.  
des nam sie grôz wunder  
und manten einander sunder  
1500 daz si gotes erbermde,  
der sie des hungers beschermde,  
getroueten immer desten baz.  
zehant dô si gâzen daz,  
dô wart ir hunger bedaht  
1505 und giengen mit niuwer maht  
gein der stat ze Ortrende.  
bî der stat an einem ende,  
dâ ez heimlich was und eine  
und den liuten ungemene,

1482 siste 1484 genveh : trvch 1487 vñ heten 1489 ze-  
bizzen 1491 da was 1492 waren 1493 bekom 1499 manten  
an ander besvnder 1500 erbarmde 1502 Getrowten imer  
1503 gazzen 1505 niwer 1508 heinlich

- 1510 dâ wârn si fünfzehen tage.  
in die stat nâch bejage  
gienc ir ein teil von tür ze tür.  
swaz man almuosens gap herfür,  
daz truogen sie den brüedern hin
- 1515 und âzenz froelich mit in.  
swaz in des g'ubert zeinen stunden  
unde ob si niemen funden,  
dem si gæben des man in gap,  
sô burgen sie ez in ein grap,
- 1520 dâ wilen tôten inne lâgen:  
solher wirtschaft si phlâgen.  
sô si wolden ezzen dan,  
sô nâmen siz herwider dan  
unde spisten sich dermite:
- 1525 solhes lebens was ir site.  
si fröuten sich ir armuot,  
diu dûhtes süeze unde guot  
und sazten in ir herzen vür  
mit einer gemeinen kür,
- 1530 daz sie deheiner slahte nôt  
von gote schiede unz an ir tôt.  
sine wolden ouch niht langer sîn  
an der stat, daz der stete schîn  
ir girde zuo ir moht iht ziehen.
- 1535 sie wolden allez daz fliehen,  
daz man vür eigen mohte hân.  
dô giengen sie gein Spoletan  
und ahten mit einander daz,  
ob daz ze nutze quæme baz

---

1510 waren 1515 azzen ez frolich 1516 gebert 1517 ni,  
manen 1520 wilent 1521 wirtschefte 1524 der mitte 1526 frÿten  
1527 dvhte si 1528 sazten 1532 sîn *fehlt* 1538 mit an äder 1539 kome

- 1540 daz si ndern luten wæren  
oder daz si sie verbæren.  
swaz sant Franziske tet,  
daz vürquam er mit gebet  
und tet als im got geriet  
1545 und sîn hêrer geist beschiet.  
ern wold im einen niht leben:  
der den tût durh uns alle leit,  
dem het er sich gar ergeben.  
des ist sîn lop nu harte breit  
1550 und ist den heiligen eneben.

- D**es bâbst gebot und sîn gewalt  
machten sant Franciskan balt  
ze predigen unde ze varen snel  
in stete unde in kastel.  
1555 dâ prediget er offenliche  
von dem frônhimelriche.  
mit des hêren geistes kraft  
wart sîn lêre verhaft  
in den landen allenthalben.  
1560 ern kunde niht die sünde salben,  
er stopfte sie mit scherpfen worten  
und schalt sie daz siz anhôrten,  
die ze sünden phlügen.  
ern wolde niht ir hulde lâgen,  
1565 er tet in vor daz er in riet.  
dehein vorhte in von rehte schiet,

---

1540 vnder den luten wæren 1541 vebæren 1542 FRancisk  
1543 *am Rande* mit bete 1546 Er 1551 babest 1554 stet  
1560 Er 1561 stopft 1562 si ez 1564 Er wolde



- die wârheit reite er ze diute,  
daz wolgelêrte und êrsam liute  
sîner rede wunder nam,  
1570 und swâ er zir gesihte quam,  
dâ vorhtens in mit nützer vorhte.  
swaz er sprach oder worhte,  
daz was allez wol getân.  
ez liefen wîp unde man,  
1575 münche phaffen algemeine,  
riche arme, grôze und kleine  
von der gegende her unt dar  
und nâmen sîner wunder war.  
daz lant wart vil bôsheit bar,  
1580 da ez inne was erhertet gar,  
von sîner liechten lêre,  
des lopten sie got sêre.  
ez gie zuo im lantliute vil  
und ergâben sich âne zil  
1585 in sîner meisterscheffe zuht.  
an den gebar sin lêre fruht  
von des heiligen geistes ræten,  
daz sie alle gerne tæten  
als er gebôt unde bat.  
1590 er hiez ie nâch sîner stat  
ieslichen leben redeliche,  
edele unedele, arme und rîche,  
leien unde phaffen.  
swaz er wolde schaffen  
1595 mit in, daz tåten sie  
und widerreiten ez nie.

---

1567 reit er, dvete 1570 zv ir 1571 si in 1574 lieffen  
1575 Mvniche 1583 der lantlvte 1585 mæisterschafte 1587 heiligen,  
raten 1588 taten

- sus macht er ir leben reht  
unde ir krumbe fuore sleht.  
swaz er ie aldâ begie,  
1600 sô phlanzet er besunder ie  
der minneren brüeder leben.  
der nam in von im wart gegeben,  
von sînem wort er in ouch bleip,  
dô man an die regel schreip  
1605 daz wort: et sint minores,  
daz kiut: und sîn minner! indes  
sprach sant Francisk zehant:  
disiu bruoderschaft sî genant  
der minnern brüeder orden!  
1610 alsus ist in der name worden  
und sint ouch minner wêrlîche,  
wan si lebent ermelîche  
mit willeclîcher diemuot.  
ir herze, ir sin als ein gluot  
1615 in der wâren minne bran.  
swâ sie einander quâmen an  
oder ûf dem wege widergiengen,  
sô trûtlichen sie sich enphiengen,  
sie halsten unde kusten sich,  
1620 ir gesprâche was gar minneclîch,  
sô sÛeze und sô êrbære,  
daz nieman sô ûbel wære,  
der ir enphâhen hete gesehen,  
sîn herze ennuose in guotes jehen.

1599 hie 1600 pflanzet 1601 minnern 1602 ime  
1603 beleip 1606 kvet 1610 nam 1612 ærmelîche 1616 anander  
komen 1617 gingen : enphiengen 1621 swoze. *Mit diesem*  
*Verse beginnt der dritte Schreiber.* 1622 niemen 1623 hotte  
1624 herze mÛse

- 1625 si wârn einander alsô holt,  
daz sich ir iteslich umbe solt  
vûrs andern willen hæte geben.  
sô gehôrsam was ir leben,  
ê daz gebot wær volreit,  
1630 sô wâren sie dâzuo bereit  
ze tuonne, swaz man in gebôt  
und widersâzen dehein nôt.  
si dolten grôze armuot:  
ir deheiner hete dehein guot  
1635 wan ein rok, des dûhte in gnuoc,  
den er geflicten lihte truoc.  
seil wârn in gûrtelbant,  
boese was ir nidergewant.  
sine wolten ander habe niht.  
1640 des vorhten sie dehein geschicht,  
siene heten deheine sorgen  
den âbent noch den morgen  
oder wâ si nahtes solten sîn.  
si dolten ofte grôzen pîn:  
1645 des winters sô diu naht quam  
und sie nieman zehûse nam,  
sô sluffen sie in einen oven  
oder in eins andern luoges schroven,  
dâ wârens unz diu naht zergie.  
1650 des tages sô worhten die,

---

1625 waren 1626 iteslich 1627 WRs anderen, hette hette  
gegeben 1629 were 1631 tŕne, men 1633 groz 1634 hette  
1635 roch, genŕch 1636 gevlichenen 1637 waren 1638 Bose  
1639 wŕlten anderre 1640 deheine geschich 1641 Sine hetten  
1646 si niemen 1647 si, ein 1649 waren sie 1650 Des so

- die dâ kunden hantarbeit.  
ir dienstes wâren sie bereit,  
sô daz sis niemen verzigen.  
in dem hûs der ûzsetzigen  
1655 wârens oder anderswâ,  
si worhten hie unde dâ.  
dehein werch ir deheiner nam  
wan daz in wol ze tuonne **zam.**  
ir werch was nûtze und êrsam,  
1660 vil manigem ez ze state **quam.**  
sô grôz gedult was under in,  
daz sie dâ gerner giengen **hin,**  
dâ man ir lîbes æhte,  
dan dâ man ir wol gedæhte.  
1665 swâ man lobete ir heilicheit,  
dâ was in ze wesene leit.  
si erliten manic ungemach:  
swer in scheltend ûbel sprach,  
sô mans entnacte unde sluoc,  
1670 ir gedult daz allez vertruoc.  
swâ man sie bant oder vie,  
daz widerreite ir dehein nie  
und lobeten sin got alle wege.  
gebet was ir ellichiu phlege.  
1675 swaz si ie heten getân,  
da gedâhtens flîzeclîche an.  
des guoten lobeten sie got.  
swâ si ie wider sin gebot

---

1651 chonden 1654 In der hus 1656 S wRechten 1658 wI  
setvne 1660 menigem, statte 1662 gerne gegen 1663 men  
irs 1664 men, gedachte 1665 vnde swa men 1667 menih  
1668 scheltende 1669 men sie entnacte 1671 men 1672 deheiner  
1675 sie 1676 gedachten si vil vl. 1677 lobten si 1678 Vnd suva sie

- heten getân, daz weinden sie,  
1680 und sô niht vollen trôst enphie  
ir geist, sô vorhte des ir wân  
daz si got dan hæte verlân.  
sô sie zuo ir gebete giengen,  
sumelich sich umbeviengen  
1685 mit iseninen banden,  
daz sie den slâf erwandten.  
sô leit ir sich enbor ein teil  
in ûfgehangeniu seil,  
etsliche in hulzeniu slôz  
1690 daz in des slâfes verdrôz.  
ir gebet niht getruobete,  
sô sich diu andâht uobete.  
geschach etewenne daz,  
daz ir dehein tranc oder az  
1695 vür sîner nôtdürfte zil,  
sîn wære lützel oder vil,  
daz buozten sie vil vaste  
dârnâch mit langer vaste,  
unz daz sie vil gar vergâzen,  
1700 ob si wol getrunken oder gâzen.  
ûf is sâzens nacket gar,  
sô sie des wurden gewar,  
daz der geluste wolte enzünden  
ir fleisches gir zuo den sünden  
1705 und sluogen sich mit dornen an,  
daz frisch bluot ûz ir rucke ran.

---

1679 hetten, beweinden 1683 si, gebet 1684 Svmeliche  
1689 Ezeliche 1690 vrdroz 1691 icht 1694 deheiner 1695 not-  
dvrte 1696 lvzel 1699 vnze 1700 sie 1701 sazen si nachtet  
1703 die gelvste 1704 Irs 1706 vrischez

- die werlt versmähten sie **gar**  
und phlâgen kûmer lipnar.  
si heten mit gewonheit
- 1710 sich brâht ze solher arbeit,  
daz si dehein kumber vorhten.  
swaz si tâten oder worhten,  
daz geschach mit senftem **muote**.  
in fridesames herzen huote
- 1715 miten sie der schanden spor.  
diu tugent truoc ir geist **enbor**  
in die himels strâzen,  
sie heten die irdeschen gelâzen.  
si redeten selten. von ir **munde**
- 1720 quâmen ze deheiner stunde  
üppic oder müezic wort.  
ir zuht bants an der tugent **ort**.  
ir leben was êrsamer site,  
kiusche wâr ir ganges trite,
- 1725 ze der erden liezen sie ir **ougen**,  
ir muot stuont ze himel **tougen**,  
ze dem rehten stuont aller ir **sin**.  
noch nît noch haz was **under in**,  
noch bispræche noch arewân.
- 1730 ir reiniu herzen wâren ân  
bôseheit und valsches bar.  
gemeines muotes wâr si **gar**.  
solher tugent bewiste sie  
der vil tugenthafte man.

---

1707 smæhten si 1708 kymerlip nar 1713 senphten  
1715 Miden 1720 kom 1721 Vpich 1722 bant an 1723 ersam  
sitte 1724 tte 1727 Zvo dem, stvon 1728 noh, noh, was  
1732 gemein ir mvote waren 1733 Solicher tugende bewisete

1735 mit werchen vollebrâhtens die.  
swaz in vor gebôt sîn man,  
ir geist der sælden wege gie.

Nu sprichet lihte manic man,  
der sich sîn niht versinnen kan:  
1740 dem leben ist nu niender sô.  
zwâre im ist nû als dô:  
ich weiz die liute under in,  
den aller ir herzen sin  
sô volleclichen stêt ze gote  
1745 unde zallem sime gebote,  
daz ir lip wære bereit  
ze aller der arbeit,  
die man durh got liden sol:  
daz hân ich ersichert wol.  
1750 bruoder Berhtolt und Johan,  
bruoder Heinrich und Herman  
und bruoder Reinhart der guote  
die weiz ich in sô vestem muote,  
daz sie daz willecliche dolten,  
1755 swaz si durh got dulten solten.  
hei wær ich in ir eines aht!  
ich bin in tag unde naht  
eteswenne gewesen bi,  
swie fremde ich in nû si.  
1760 ich enwas doch in ir orden niht.  
mîn will ist, ine weiz obz geschiht,

1735 werken 1738 manic 1742 die hvtē 1743 irs  
1744 gotte : gebotte 1745 zeallem 1748 men durch liden  
1750 Br̄der bertolt v̄n br̄der iohan 1751 br̄der herman  
1752 Reinart 1760 Ich was 1761 well, in enweiz ob es geschit

- daz ich mich darin ziehen wil,  
got füegez mir in kurzem zil!  
ich slief und az und tranc mit in,  
1765 ich pruofte her und pruofte hin,  
ine kunde erspehen nie daz wære  
an dem orden wandelbære.  
diu lant ensint niht gelich,  
des sint die liute ouch misselich:  
1770 ein lantvole hât guot geverte,  
dâwider ist daz ander herte;  
ein lant ist rîch, daz ander arm,  
ein lant ist kalt, daz ander warm.  
man sendet sie ûf unde nider,  
1775 her unde dar, vür unde wider:  
sô müezens nâch des landes wîse  
gewant haben unde spise  
und müezen halden doch dârunder  
ir regelen gebot besunder,  
1780 wan swer die niht behalten wil,  
dern kan ze langeme zil  
niht in dem orden beliben.  
der orden lâzet niht bekliben  
an im deheine valsche frucht,  
1785 der orden ist erwelter zuht.  
als die ünden in dem mer  
vert der minnerbrüeder her  
allenthalben her unt dar.  
und swâ sie werdent des gewar

---

1762 zihen 1763 vüegez kürzer 1766 chonde 1768 sint  
1774 si vf 1776 müezen sic 1781 der chan 1784 deheine deheine  
1786 mere 1787 Ver, here 1789 si des werdent



- 1790 daz iht valsches undr in ist,  
daz werfent sie ûz sunder frist,  
alsam daz mer daz âs tuot.  
davon spreche niemen in wan guot  
durh got und durh sîn selbes heil.
- 1795 der liute ist ein michel teil,  
die in übel sprechent.  
ine weiz waz si an in rechent,  
si tuont niemen dehein leit.  
swer in danne leide tuot,
- 1800 daz ist sîn unsælecheit.  
niemen spreche in niht wan guot,  
daz tuot er mit der wârheit.

- Der brüeder wil ich nû gedagen  
und wil von den êrsten sagen,  
1805 wie si lebeten unde tâten  
und welh triwe si sament hâten.  
Bî Assis heizet alsus  
ein stat Rigus tortus,  
dâ stuot ein hütte liute lære.
- 1810 die brüeder, den dâ was unmære  
hôhiu hiuser unde wît,  
herbergten dârin ze der zit.  
diu hütte was sô enge,  
daz sie dinne vor gedrengē
- 1815 deheins gemaches mohten phlegen,  
wan daz si übertruoc den regen.

---

1790 vnder 1793 in niemen wande 1797 Ich wei3  
1799 denne 1801 nicht dan 1803 brüder 1804 êsten 1805 vnde  
wie si 1809 stft, lût lere 1811 Hohe hvser 1812 Herbergeten  
1814 Daz dinne 1815 deheines

- mit ruowe sie dâ kûme sâzen,  
vil selten sie ouch wol gâzen,  
ez quam in dicke an diu nôt
- 1820 daz sie beliben âne brôt.  
si betelten die ruoben,  
dâ sie die liute gruoben  
bî Assis ûf dem plâne.  
sie wâren sundermurmeln âne,
- 1825 mit gedult und âne klage  
swes sie niht heten alle tage,  
und alle tage frâgte sie  
sant Franciscus, wie  
daz ir gemüete wære.
- 1830 er lie dehein dinc wandelbære  
ze frist wahsen under in.  
mit râtes lère treip erz hin.  
ir dehein ouch niht vor im verbarc,  
sîn zuht was strenge unde starc.
- 1835 er wachete ouch alle wege  
über siner brüeder phlege.  
swenne sîne kiusche Brust  
bekorte fleischlich gelust,  
in ein gruoben îses vol
- 1840 lac er, unz er erkalte wol  
und der gelust gar zergie.  
daz selbe tâten ouch sie,  
si tâten nâch als er tet vor,  
si trâten gerne in sine spor.
- 1845 er lêrtes ûzen unde innen,  
sich an allen ir sinnen

---

1818 si wî 1819 chom 1824 svnder murmeln 1826 hetten  
1828 vragete 1829 gemvote 1832 ers 1835 wachet 1837 sin  
1838 vleischelich 1840 Lag, erhaltet wî 1846 iren

- hüeten vor allen den sachen,  
die sünde an in mochten machen.  
bî den zîten dô sie
- 1850 wonten in der hütte hie,  
dô fuor der keiser Otte vür  
mit schalle in keiserlicher kür,  
als er ze Rôme wolde kêren  
nâch disse irdschen riches êren.
- 1855 sîn muot was mit gote sô gar,  
daz er des keisers vürvar  
noch sîns hers nam deheine war,  
noch liez der brüeder dehein dar  
wan einen, der im sagen solde,
- 1860 ine weiz ob erz gelouben wolde,  
daz diu êre werte unlange zît:  
daz was wâr und ergie ouch sît.  
swie enge diu hütte wære,  
sô wolde er doch, daz vor swære
- 1865 der brüeder herze und ir muot  
wær sicher unde wol behuot.  
durh daz selbe schreip er  
an den trâmen hin unde her  
der brüeder namen hie unde dâ,
- 1870 daz iteslicher wesse, wâ  
sîn stat wesen solde,  
so er beten oder ruowen wolde.  
dar treip eins tages an die stat  
ein man sîn esel in den schat.
- 1875 durh daz in niemen tribe hin,  
sprach er zem esele: ,genc herin,

---

1851 v̄r, v̄r 1852 chvr 1854 dise irdschen 1855 gotte  
1856 v̄r var 1857 wâr 1859 ein 1860 ers 1866 were  
1869 name 1872 betten

wir sullen wol tuon dirre stete.<sup>6</sup>  
dô sant Francisk gehôrt hete  
daz wort, daz truoc er swâre  
1880 und bekande ouch wol zewâre  
des der man hæte gedâht,  
der dar den esel hete brâht.  
er wânde daz si bliben solden  
und daz si mit gezimber wolden  
1885 die selben stat dâ mêren.  
do begunde dannen kâren  
sant Francisk und die brüeder sâ  
hin ze der Portiuncula,  
dâ er, als ich vor hân geseit,  
1890 die kirchen hete gemachet wider  
sant Marien der heiligen meit.  
diu hât im gelônet sider  
aller siner arbeit.

Die brüeder bâten in dô,  
1895 daz er sie beten lêrte. sô  
einvalt wârn si ze den stunden,  
daz sie ir kirchamts niht enkunden.  
,sô ir welt beten, sprach er,  
sô sprechet pater noster,  
1900 unde: adoramus te, Christe, et ad omnes  
ecclesias tuas quæ sunt in universo mundo,  
et benedicimus tibi, quia per sanctam crucem  
tuam redemisti mundum!

---

1878 francische, hette 1879 swere 1881 hette 1886 begonde  
1887 franciscus, brüder 1889 ih 1890 kirken hette 1891 de  
heiligen 1895 betten 1897 kirch ampts, enchonden 1898 So  
welt betten, âR 1900 que

- daz kiut: ,Christ, wir beten dich an  
und zallen kirchen, swâ si stân,  
alsô wît diu werlt ist,  
unde loben dich, herre Christ,  
1905 daz dû die werlt erlôste  
mit dînes heiligen kriuzes trôste.  
swaz er sprach oder riet,  
ir dehein daz underschiet,  
siene tæten ez zehant.  
1910 wart in joch mit ihte erkant  
sîn wille oder sîn gedanc,  
daz leisten sie sâ sunder wanc.  
wan er seite in ofte, daz  
rehtiu gehôrsam si, swaz  
1915 ein bruoder durh den andern tæte,  
des er in bæte od willen hæte.  
unde an swiu der undertân  
verstên des meisters willen kan,  
ez sî gebot oder bete,  
1920 daz sol er leisten sâ zestete.  
derselben gehôrsam  
ir iteslich war mit flize nam  
und tâten swaz s'ir meister hiez.  
dâvon ir deheiner liez,  
1925 dâ er ein kirchen verrest sach,  
sô neic er dar unde sprach:  
Adoramus te Christe,  
als er sie gelêrt het ê.

---

1901 kevt, betten dih 1902 ze allen 1903 als, welt  
1995 welt irlostete 1906 heiligen crvces 1909 Sine teten 1910 ioh  
1914 Rehte gehorsame swaz 1915 andernt tete: hete 1916 bete  
oder 1918 meistên wille 1919 bet : stet 1922 iteslicher  
1923 sie ir 1925 verreste 1928 gelert hette

**nu hetens ein heilic einvalt:**

- 1930 swaz als ein kriuze was gestalt,  
ez wære an bluomen oder an wegen,  
an want, an zûnen oder an stegen,  
sô nâmen sies mit flize war  
und nigen andæhtelichen dar.
- 1935 als ein geloub was under in,  
alsô was ein geist und ein sin.  
si gehullen in der wâren minne  
mit werchen ûzen unde inne.  
eim priester s'ofte ir bihte tâten,
- 1940 den die liute almeistic hâten  
gunêret vûr ein boesen wiht.  
des englobeten sie niht,  
sô lûter was ir herzen sin,  
si bihten im und êrten in,
- 1945 daz oht ein ander priester sprach  
zeinem bruoder, do er in sach:  
„sih daz dû iht sist ein glihsenære!“  
dô wânde der bruoder, daz er wære  
als der priester hete gereit,
- 1950 und wart im als sêre leit,  
daz er dârum naht unde tac  
trûrens unde weinens phlac.  
als in die brüeder frâgten dô,  
wârumbe er wære als unfrô,
- 1955 der rede er in dô verjach.  
dô trôste in iteslich unde sprach,

---

1929 hetten si, heilige 1932 wan an 5vn 1934 adæhtelichen  
1935 gelovbe 1938 vn innen 1939 Ein, si ofte  
1941 Gemeret vûr, bosen 1942 englobeten sie 1943 irs  
1944 beichten, herten 1949 hette 1951 darvmb 1953 vrageten  
1956 iteslicher vn sprah

- er solte niht gelouben daz.  
dô sprach er: ‚brüeder, umbe waz  
sol ich daz gelouben niht,  
1960 des ein gewihter priester giht?  
waz ist denne daz er seit  
der priester, der diz hât gereit?  
mac ein priester liegen dan?  
sît daz er niht liegen kan,  
1965 sô muoz ich ez vür wâr hân.‘  
sus hete er lange den wân,  
als im des priesters rede beschiet,  
unz sant Francisk im riet  
daz er solhen gedanc lie.  
1970 ez hete ir kein sô grôze swære,  
sîn herze enwurde kumbers lære,  
swenner sînes râtes trôst enphie.  
sam wart ouch dirre bruoder hie.

- D**iu süeze reine bruoderschaft  
1975 gienc mit des hêren geistes kraft  
vor got einvalteclîche  
und vor den liuten sicherlîche.  
des trôste sie geistlich gesiht  
mit wunderlîcher geschiht,  
1980 wan swenne sô ir gedanc  
mit werltlîchen sorgen ranc,  
sô sungens in geistlicher ger  
mit flênder stimm pater noster.

---

1957 nich 1960 gewichter 1964 ein priester nich  
1967 vn3 im 1968 vnz *fehlt*, Sant Francische 1970 hette,  
cheine 1971 hertze wurde. *Der zweite Schreiber beginnt hier  
wieder.* 1974 svzze reiniv 1982 svngen si 1983 flehender stimme

**daz tâtens ouch an einer naht**

- 1985 mit inneclicher andâht.  
nû was sant Francisk von in  
geslichen, ich enweiz wâhin.  
eteliche an ir ruowe lâgen,  
sumeliche ir betes phlâgen,  
1990 diz was um mittenaht nâhen.  
nû seht wâ die brüeder sâhen  
ein schoenen firinen wagen  
durh des hûses türe tragen  
ein grôze kugelen sunnevar.  
1995 sich kêrt der wagen hin unde dar  
imme hûse zwir und drîstunt,  
als ob daz hûs wær enzunt,  
und wart diu naht licht von dem glaste.  
die wachenden erquâmen vaste,  
2000 die slâfenden erschrâken sêre.  
von des klâren schînes lêre  
wart ir herz und ir lîp klâr.  
ieslicher nam des andern war  
und frâgten waz daz mohte sîn?  
2005 do erzeiget in des lichtes schîn  
iesliches gewizzen dâ,  
dâ verstuonden sie sich sâ  
daz ez sant Franciskan sêle wære,  
diu den glanzen glast dâ bære.  
2010 diu hete verdient, daz s'âne mein  
sô rehte wunneclichen schein:

---

1984 taten si 1987 en wæiz 1988 Etteliche 1990 Ditze,  
vmbe 1992 Einen 1993 tÿre 1994 Eine 1996 Ime dem  
1999 wachende er komen 2002 hertze 2003 Islicher 2005 lihtes  
2010 het daz verdienet ane



wand er der brüeder phlac mit flize,  
des sâhns in in des liehtes wize.  
den brüedern wart ze maniger stunt  
2015 mit wârem urkunde kunt,  
daz er sunder lougen  
weste ir herzen tougen.  
eiâ wie ofte im wart erkant  
der brüeder leben in andriu lant  
2020 von des heiligen geistes goume!  
er mante sie in dem troume,  
waz si tuon solden oder lân.  
er seit vürwâr âne wân  
von manigem künftigen mein,  
2025 der dô in rehtem leben schein,  
und ouch von manigem künftec guot,  
des herze dô het üblen muot.  
der brüeder herze got erlûhte,  
daz ir geist der gesiht bedûhte  
2030 und sunderlîchen trôst enphie.  
nu hoeret wie ez einem gie!  
sant Francisk der guote  
der hete der brüeder huote  
bevolhen in der gegende dâ  
2035 bruoder Johan von Florentia.  
dô der mit der bruoderschaft,  
diu was in der gegende wonhaft,  
eins mâles ein capitel begie  
und er ze predigen anvie,

---

2012 flizze : wizze 2013 sahen sie in in, lihtes 2017 hertze  
2021 mant si 2023 an 2027 der hertze 2029 daz ir geist  
gesiht bedvhte 2031 ergie 2036 *steht doppelt: als letzter Vers*  
*auf f. 48<sup>b</sup> und erster auf 49<sup>a</sup>.* 2037 Div da was 2038 Eines

- 2040 dô hörten sie in flizeclichen  
und marchten sîn rede inneclichen.  
dem capitel was bî  
der sælge bruoder Antoni  
unde ein priester, hiez Monalt,  
2045 der was diemuot und einvalt.  
indes und der bruoderz gotes wort seit  
und in daz sūeze wort vūrleit .  
daz da kiut: Jesus Nazareus  
rex Judeorum, daz sprichet sus  
2050 ze diut: Jesus von Nazarete,  
der Juden künec (daz wort hete  
Pilatus anz kriuz oben geschriben,  
des in die juden widertriben),  
an der stat warte hinvür  
2055 bruoder Monalt gein der tür  
und sach grôziu tougen,  
doch mit fleischlichen ougen  
sant Francisk in den lūften sweben  
und den brüedern segen geben,  
2060 als sîn hende wærn gestreckt  
in kriuzes wîs unde gerecket.  
des wurden die brüeder dô  
in des heiligen geistes namen frô,  
dô sie vernâmen die gesiht  
2065 von sant Franciskēn geschiht.  
daz, als ich vor hân geseit,  
sant Francisk von der wârheit

---

2043 selige 2044 brister, brvder Monalt 2046 daz gotes,  
se *das übrige fehlt, weil kein Platz mehr war* 2048 kft!  
2050 dvte 2051 kvnc 2052 an daz crvce, gescriben 2054 warttet  
2055 Monald<sup>9</sup> 2057 fleischlichen 2058 franciskēn 2060 hende  
gestreckt 2061 wæren! in crvces

- weste fremder herzen tougen,  
der bewær ich einez sunder lougen.
- 2070 ein bruoder, hiez Riccerius,  
der vorhte daz Franciscus  
in umbe etwaz schûhte,  
des in hinz ime bedûhte,  
und im dârumbe fremde wære.
- 2075 daz was dem bruoder harte swære,  
wand er wânde, swen er  
lieben hæte, daz der  
gotes hulde wirdec wære,  
und swer sô im wær unmære,
- 2080 daz der von gotes zorne  
solde wesen der verlorne.  
dârumber her und dar gedâhte,  
so daz er sîn niemen innen brâhte.  
nû gienc er an eime tage
- 2085 in verholner sorgen klage,  
dâmit sîn herze was geladen,  
vür sant Franciskan gaden,  
iemitten dô er bette drinne.  
des wart sant Franziske inne
- 2090 und wart an im des wol gewar,  
daz im in sinem muote war.  
dô hiez ern zuo im komen sâ  
und sprach zuo im: ‚sun, enlâ  
deheiner slahte trüeben wanc
- 2095 bekorn din stæten gedanc.  
under den liebsten bist du mir  
der liebsten ein, daz sage ich dir

---

2069 sinz 2070 hiez. 2071 forht 2072 schûhete 2081 wesen  
verlorne 2082 Darumbe her vñ 2092 er in 2095 dinen 2097 einer

- und wizze, daz ich dir holt bin.  
ganc zuo mir, swenn du wilt herin,  
2100 wis mir mit rede heimlich.  
der rede frouet der bruoder sich  
und wundert in unmâzen sêre,  
daz er âne menschen lêre  
sîn gedanc hete erfunden,  
2105 unde von den selben stunden  
gehabte er sich baz dan ê  
und getrouete gote ouch deste mê.  
ei sant Francisk, heiliger man,  
daz wir dîn nu niht enhân!  
2110 wie sul wir dich nu überwinden?  
wâ sul wir dinen glichen vinden?  
dîn geist künftigiu dinc vürsach  
und west ouch wol daz dô geschach.  
du hæte den wâren wizzentuom,  
2115 du fluhe den werltlichen ruom,  
dîn leben was einvalt,  
dîn tugent was manecvalt,  
dâvon du nû ze himel bist.  
nû bit umb uns sündære,  
2120 daz wir sünden werden lære,  
den süezen herren Jesu Christ,  
in disses bræden libes frist.

Swar sant Franciske gie,  
sîn geist er bi den brüedern lie,  
2125 der ir huote und sie besach,  
als ich ê von dem wagen sprach,

2100 heimlich 2103 an 2104 Sinen 2106 gehabt  
2107 gvt, des me 2108 heiliger 2111 gelichen 2114 het  
2117 manecvat 2121 svzen Jesv 2125 hvttē

- dâ diu kugel ûfe lac.  
beidiu naht unde tac  
besorget er sie ffizecliche  
2130. lipliche unde geistliche,  
und swaz er wandelbæres vant,  
daz buozt er under in zehant.  
er huote wol der armuot,  
diu dûhte in heilic unde guot.  
2135 er wolde dehein vezzelin.  
in dem hûse lâzen sîn,  
des man niht dorfte gar ze nôt.  
er az selten daz man sôt:  
swenne sô erz aber az,  
2140 sô mischet er mit aschen daz  
oder gôz kalt wazzer drin.  
daz rüttelt er her unde hin,  
unz er erlaschte den smac,  
der an guoter spise lac:  
2145 sus magert unde darte er sich.  
er sprach: ,ez ist unmügelich,  
swer sô sîn nôtdurft hât,  
ob der âne gelust bestât.  
swâ er in dem lande gie  
2150 predigen dâ unde hie,  
nâhen unde verren,  
sô luoden in die herren,  
der ieslicher in êrte,  
swâ er zuo in kêrte.  
2155 swâ man im fleisch sazte vür,  
sô bôt erz zuo des mundes tür

---

2127 vffe lach : tach 2133 hvtte 2134 helic 2135 vezzelin  
2137 bedorfte 2142 rvtelt 2143 erlaschet, smach 2145 dart  
sich 2148 notvrifte

- und zôch ez mit der hant wider  
und liez ez in die schôze nider,  
als er sîn ein lützel gaz  
2160 und huot daz iemen marchte daz.  
die spîse selten az er,  
die er ze ezzen hete ger.  
waz mac ich von sînem trinken sagen?  
ich wil des wines gar gedagen:  
2165 er tranc wazzers selten sô vil,  
daz er relaschtes durstes zil.  
deheiner bettestat er phlac,  
wan daz er ûf der erden lac.  
sîn lip von der erden schiet  
2170 in der werlde anders niet  
wan sîn roc aleine.  
holz oder steine  
was sîn wancküsse dô.  
er saz und slief dick alsô,  
2175 er flôch des lîbes gemacht.  
- ze einen zîten daz geschach,  
dô er was von siecheit  
sîns lîbes kranc und unbereit,  
daz er eins huons ein lützel az.  
2180 als er kreftec wart etewaz,  
dô gienc er gein Assis der stat,  
und als er in die porten trat,  
do gebôt er einem bruoder, der  
mit ime gienc, daz er  
2185 umbe sînes halses ric  
bunde eines seiles stric

---

2159 ein vil lvtzel 2160 hvte 2163 mag 2164 diè 2166 erre-  
leschte durstes 2169 Sinen 2170 nih't 2171 alleine 2173 want-  
kvsse 2174 dich 2177 sieheit 2180 ettewaz 2186 Bund, sæiles

- unde in zuge als einen diep  
durh die stat, daz wær im liep,  
und daz er nâch schergen site  
2190 schrite z'ieslichem trite  
und spræche: ,seht ir disen frâz,  
der hât hüener fleisch gâz  
und hât sich gemestet,  
daz ir sîn niht enwestet.'  
2195 der bruoder tet als er in bat:  
er rief und zôch in durh die stat.  
dô liefen ûz schouwen  
beidiu man und frouwen.  
ir herze sûfte tougen  
2200 und zeherten in diu ougen.  
wen solt daz fûeren niht erbarmen?  
si sprâchen: ,wê uns armen,  
die nâch ir libes gelust  
sô dicke füllent ir brust  
2205 mit trinken und mit ezzen!  
wir hân gotes gar vergezzen.'  
sus quam in riuwe maniger dâ,  
der sich bezzerte dârnâ.  
solher dinge er vil begie,  
2210 dâ maniger riuwe von enphie.  
sich selben smæht er sêre.  
sô im die liute erbuten êre,  
daz enhete er vür niht.  
er dûht sich selben gar enwiht

---

2190 ze islichem 2197 ovz schowen : frowen 2199 svfzet  
2200 zæherten, diē 2203 irs 2204 vullent 2205 drinchen  
2207 kom, riwe 2208 bezzert 2210 manger riwe 2213 en het  
2214 dvhte

- 2215 und was im inneclîchen leit,  
swenn in lop wart an geleit:  
sô hiez er schelten sich dârnâch.  
ze einem bruoder er sprach:  
,bî der gehôrsam sag ich dir,  
2220 du solt scheltwort sprechen ze mir,  
und widerrede mit wârheit  
die lûge, die dise hânt gereit.  
der bruoder daz ungerne tet,  
iedoch sprach er nâch sîner bet:  
2225 ,gebûre, seldenære,  
du bist ungewizzen und undære!“  
des lacht er gûeteliche  
und antwurt ime froeliche,  
er sprach zim: ,got vergelt ez dir!  
2230 dû hâst wâr geseit von mir,  
solhiu wort zierent schône  
Peters sun von Bernardone!“  
von dem wort wart er zehant  
sîner geburt gemant.  
2235 daz er sich selben smæhte  
und die liute dâzuo bræhte  
daz si bihten lûterliche,  
sô bejach er offenliche  
in sîner predige âne scham,  
2240 daz ez daz volc allez vernam,  
swâran er hæet missetân.  
het er ze iemen arcwân  
oder sprach er ihtes iht  
von deheiner geschiht

---

2216 Swenn er lop 2219 sag 2220 scheltewort sprechen  
2225 Gebower. 2226 vngewizzen vñ bist 2229 ze im 2231 zierent  
2232 bernhardone 2239 bredige an 2241 het



- 2245 daz ieman müete,  
mit grôzer diemüete  
bejach ers demselben sân  
und bat inz durh got varen lân.  
alsus enliez sin gedanc
- 2250 brüeten deheinen kranc  
in sinem reinen herzen.  
ez begunde in sêre smerzen  
rehte als er wære wunt.  
er heilet ez ouch sâ zestunt
- 2255 mit buoz und ouch mit bihte.  
er tet ie gedihte,  
dâ man bi guot bilde nam.  
sîn getât dûht wunderlich,  
vor werltlichem ruome huot er sich,
- 2260 der üppekeit in niht enzam,  
er was der werlde lobe gram.

Sant Francisk der süeze man  
sô vast in gotes minne bran,  
daz er ie baz unde baz

2265 die gerehtecheit besaz.  
in dem sehsten jâr sîner bekêre  
gerte er der marter sêre.  
des wolt er gein Syrie kêren  
über mer und wolt dâ lêren

2270 die heiden kristenliche ê.  
alsus schift er ûf den sê  
und als er ûf daz mer quam,  
ein widerwertec wint si nam

- und warf si in die Schlavonie.  
2275 des jâres mohte gein Syrie  
vil kûme dehein schif komen.  
dô im diu reise wart benomen  
dar er ze varne hete wân,  
dô bat er ander schifman,  
2280 die gein Ankun varen solden,  
daz s'in dar mit in fûeren wolden.  
dô sprâchen si daz sies niht tæten,  
wan sie der koste niht enhætten.  
swie vil in kumbers müete,  
2285 so getrouwet er doch gotes güete,  
diu in niht underwegen lie.  
mit sîme gesellen er dô gie  
in ein schif ver stolne.  
unwizzend und verholne  
2290 was dâ ein man von gotes wîse,  
der brâhte dar mit ime spîse  
und hiez einen guoten man  
von dem schiffe zuo im gân.  
zuo dem sprach er: ,nim hin  
2295 der armen spîse und gip si in,  
swenne sôs in durft geschiht.  
mit getriuwer besiht  
solt du sie dâ mit besorgen,  
die in dem schiffe sint verborgen.  
2300 dô si ûf daz mer quâmen,  
die winde daz schif nâmen

---

2274 fhlavonie 2275 moht 2278 varen 2279 schiff man  
2281 si in, vuren 2282 sis 2283 kost 2287 sinem 2289 vn-  
wizzende 2291 braht 2293 schiff 2296 so es 2298 si

- und fuortenz lange her unt dar,  
unz daz s'ir spise gâzen gar,  
daz dâ newas deheiniu mê  
2305 wan von der ich seite ê,  
diu des armen Franzisk was,  
von der daz schifliut genas.  
der spise enwas doch niht ze vil:  
ein wunder ich iu sagen wil,  
2310 dô mêrte sie diu goteskraft,  
daz elliu diu geselleschaft,  
die daz selbe schif truoc,  
hinz Ankun het spise gnuoc.  
die schifliute alle gliche  
2315 dancten gote flizecliche,  
daz sant Francisk an der reise  
si hete ernert von libes freise,  
wan si wæren lihte tôt  
von hunger und von weters nôt.  
2320 alsô geruoher uns ouch nern,  
sêle und libes schaden wern!  
der gotes kneht daz mer dô lie,  
uf der erden er ze acker gie.  
er sætez gotes wort her unt dar,  
2325 daz frucht an manigem menschen bar.  
er bekêrte wîp unde man,  
der ich genennen niht enkan,  
leien unde phaffen,  
denz von gote was geschaffen.

---

2302 vurten ez 2303 si ir 2304 deheine 2305 seit  
2306 FRanciskan 2308 was 2310 gotes kraft 2312 schiff  
2313 genvch 2314 geliche 2315 dancten got 2320 gervch er  
2322 knet 2324 sæte daz 2326 bekert 2329 den ez, got

- 2330 ze der marter strebte doch sîn ger:  
durh daz sô wolde er  
ze Marroch nâch der marter pine,  
daz er dem Miramammeline  
und ouch sînen gnôzen dâ  
2335 predigte diu evangelia.  
im was zer marter alsô gâch,  
daz er sînen geverten nâch  
eteswenne verre lie,  
sô snellich er vüre gie.  
2340 sîn reise wart doch erwant.  
dô er quam in Spangelant,  
got sand in einen siechtuom an  
und wold in niht volvaren lân.  
dô fuor er wider heim dârnâ  
2345 zuo der Portiuncula,  
dâ unser frouwen kirche lit.  
dârnâch in vil kurzer zît  
vil frumer liute zuo im kêrte,  
edele unde wol gelêrte.  
2350 swie er wære arm des guotes,  
sô was er edel doch des muotes,  
gewizzen unde bescheiden.  
er kunde wol si onderscheiden:  
ieslichen nâch sîner maht  
2355 handelt er wol in sîner aht.  
mit grôzer girde sîn gedanc  
noch allez zuo der marter ranc.  
in dem drîzehenden jâre  
sîner bekêrde zwâre

---

2331 wold 2333 Miramanmeline 2334 genozzen 2336 ze der  
2341 kom 2344 hein 2346 leit 2347 kvrtze 2349 Edel  
2351 doch edel 2355 sîner hat 2358 dritzehendem

- 2360 fuor er âne windes wer  
zuo Syrie über mer,  
dâ die heiden und die kristen  
mit urlunge ensament krîsten.  
er gie mit eime gesellen stân  
2365 vür den künec Soldan  
und vür ander Sarazîne.  
er vorhte deheine pîne,  
die sie in mohten an legen.  
mit schelten unde mit slegen  
2370 tâten sie im grôze nôt.  
er wart gevangn, im wart gedrôt,  
ê er zuo dem Soldan quæme  
und ê er sîn rede vernæme.  
der enphienc in güeteliche  
2375 und handelte in êrbærliche.  
er bôt im êre unde guot,  
ob er dâmit sînen muot  
mohte zim geneigen.  
sich gît manic ze eigen  
2380 dem tiufel umbe richtuom  
und umbe wertlichen ruom.  
des entet sant Francisk niht.  
sîn geist het ze himel phliht,  
daz irdisch guot und urbor  
2385 was im reht als ein hor.  
den Soldan sêre wunder nam  
daz in sînes guotes niht enzam.  
er sach in fîfzeclichen an  
und dûht in gar ein fremder man,

---

2364 einem 2365 kynch soldan 2366 farracine 2368 dehein  
2370 ime 2371 gevangen 2375 handelt, erwærliche 2378 zv im  
2379 manige 2380 tiufel 2382 FRanciske 2384 irdische

- 2390 daz er versprach guot unde êre.  
er hôrte gerne sîne lêre,  
wan er antwurte redelîche  
den heidenen, die frevelîche  
kristen ê vür niht enhânt  
2395 und an ir ungelouben stânt.  
swie gerne er hæte gesehen,  
daz er gemartert wære  
durh ein besunder mære,  
sôn liez ez got niht geschehen,  
2400 des wir vür wunder müezen jehen.

- Nu fuor er wider über mer.  
siner brüeder was worden mêr.  
dô gienc durhz tal er ze Spolet.  
bî Mevan an einer stet  
2405 sach er vil der vogele stân,  
tûben tâhen unde krân,  
ze den er froelîchen gie.  
di geselln er an dem wege lie.  
sîn herze daz truoc milte gir  
2410 wider vogel und wider tier.  
dô er in dô sô nâhen quam,  
Deus det vobis pacem suam!  
sprach er zin, wan diz was  
sîn ellich gruoz, als ich ê las.  
2415 daz gevügel enflôch in niht.  
alsô schiere als er ersiht

---

2391 hort 2393 fræfelîche 2395 vngelvbēn 2396 het  
2399 so liez 2403 er dvrch daz 2405 vogel 2408 die gesellen  
2414 ælleich 2415 gevügel floch 2416 er daz

- daz sie niht flugen von ir stat,  
des wart er frô unde bat  
sie vil diemüetlichen,  
2420 daz sie gezogenlichen  
daz gotes wort vernæmen,  
ê daz si dannen quæmen.  
si swigen stille und hórten in,  
dô sprach er swaz er wolte zin:  
2425 daz was ein gnuoc grôz wunder.  
dô sprach er zin dârunder:  
,brüeder mîn, vogele, ir  
sult got minnen alsô wir  
und sult in loben zaller zît,  
2430 wand ir sîn geschephte sît.  
under den creatûren allen  
ist iu diu edelkeit gevallen,  
daz ir mugt in dem lufte sweben.  
veteche hât er iu geben  
2435 ze fliegen unde vederwât,  
die ir vür kleider anhât.  
ir enert noch ensæt,  
ir ensnîdet noch enmæt,  
und besorget iuch doch gar  
2440 got aller iurer lîpnar.‘  
dô er die rede hete gereit,  
als er selbe hât geseit  
und die brüeder, die dâ wâren,  
dô begunden gebâren  
2445 die vogele algeliche  
vil wunderfroeliche:

---

2420 si 2424 wold ze in 2425 genvc 2429 ze aller 2430 wan,  
geschepfed 2433 muget 2434 Veteche 2436 ane hat 2440 iwver  
2441 het

- ir helse sie ûf rahten,  
ir vetech si von in strachten,  
si ginten unde sâhn in an.  
2450 dô begunder umbe gân  
under in dar unde her,  
mit sinem rocke ruorte er  
beidiu ir lip und ir houbet:  
ich bin daz wol geloubet.  
2455 ze leste bat er got ir phlegen  
unde tet des kriuzes segen  
über si unde erlaubte in  
ze fliegen swâ si wolden hin.  
mit sinen gsellen gienc er dô  
2460 an den wec und was frô  
und lobt got innecliche,  
den alsô flêheliche  
êrten alle creatûre.  
von gnâde, niht von natûre  
2465 hete er die einvaltekeit,  
daz er verweiz sîn sûmekeit,  
daz er niht hæet geprediget ie  
den vogelen, sît daz sie  
hôrten gotes wort wirdecliche.  
2470 von der zît mant er flizecliche  
vogel, tier, grôz unde kleine,  
würme, holz unde steine  
und aller hande creatûre,  
die sich joch von natûre

---

2447 hælse si, rachten 2448 vettache, strachten 2449 sahen  
2452 rvrt 2453 hvbet 2454 gelvbet 2455 er ir got 2457 er-  
lvbet 2459 gesellen 2464 genade 2466 siner versumekeit  
2469 ewirdecliche



- 2475 nihtes kunden versinnen,  
ze gotes lobe unde ze minnen.  
dâ luot er sie mit flîze zuo  
beidiu spâte unde fruo,  
wand er sich des wol verstuont  
2480 daz si gotes willen tuont.  
Ein kastel, heizet Alban,  
dar quam er eines tages gegân,  
als er dâ predigen solde.  
an der stat, dâ er wolde,  
2485 dâ gienc er ûf ein hoehe stân,  
dâ in daz volc sach allez an.  
si swigen alle als er si bat.  
nu nisten an der selben stat  
swalwen ze den zîten,  
2490 die nâch ir site schriten,  
sô daz die liute vor in  
niht enmohten hoeren in.  
sant Francisk sprach den vogelen zuo:  
,swester mîne, swalwen, nuo  
2495 daz ich ouch spreche, des ist zît;  
ir habet biz her genuoc geschrit.  
swîget und hoeret gotes wort  
unz an der predige endes ort.  
die swalwen swigen sâ zestet  
2500 und quâmen niht von der stet  
unz die predige zende quam.  
die liute des grôz wunder nam  
und sprâchen: ,vürwâr âne wân  
diz ist ein heiliger man

---

2478 spat    2482 kom    2483 predigen    2484 er p̄digen  
wolde    2485 hohe    2489 Swalben    2492 mohten gehören  
2494 Sweste    2497 horet    2500 komen    2501 ze ende

- 2505 und ein friunt des hoesten!  
sie mohten sich wol troesten,  
sie ilten mit andâht zehant  
rüeren an sîn gewant.  
si dancten got und lobten in,  
2510 daz vogel und tier ân menschen sîn  
erkanden sîn rein gemüete  
unde sîne grôze güete  
und sîn innecliche ger.  
Ze einen zîten wonte er  
2515 in einem castel, heizet Gretze,  
dâ was ein hase in einem netze  
gevangen, den brâht im dar  
lebenden und gesunden gar  
ein bruoder. als er in ersach,  
2520 do erbarmter in unde sprach:  
,bruoder hesel, genc zuo mir!  
wes lieze sô geschehen dir?  
als in dô lie der bruoder gân,  
dô flôch er zem heiligen sân  
2525 und leit sich ruowen in sîn schôz,  
dâ in alsô wenc verdrôz  
als ob er wære in sînem neste  
unde in dá niemen weste.  
dô er ein wil geruote hie,  
2530 sant Francisk in dô lie  
daz er gienge ze walde.  
dô lief er wider balde  
in sîne schôz, des treip er gnuoc.  
ze jungest in ein bruoder truoc

2510 añ 2514 wont 2515 castelle, Grecte 2518 Lebende  
2521 hæsel 2522 liezze du 2524 ze dem 2525 schozze 2526 ver-  
drozze 2528 vñ da 2529 wile geruwet 2533 schozze! ,genvch

- 2535 inz holz dâbi, dâ er in liez,  
als in sant Franciske hiez.  
solher wîs tet im alsam  
ein wildez tierlîn gar unzam,  
daz heizet kuniculus.
- 2540 in des sêwes werde bi Perus  
den vischen tet er alsam.  
swâ im ein visch ze handen quam,  
den liez er lebende in den sê  
unde gebôt, daz er sich mé
- 2545 huote daz man in iht vienge.  
nu hoert wiez einem visch ergienge:  
an des sêwes stade ze Reatin  
saz er in ein schiffelîn.  
dó vienc ein vischære aldâ
- 2550 ein visch, der heizet tynea.  
den gap er im andæhteliche,  
den nam er ouch von im froeliche.  
bruoder nante er den visch,  
er quam ab niht ûf sînen tisch:
- 2555 er liez in ûz dem schiffe nider  
in daz selbe wazzer wider.  
gotes namen er begunde  
loben. an der selben stunde  
sprach er dâ sîn gebet,
- 2560 und die wile er daz tet,  
done quam von der stete nie  
der visch. dâ ern inz wazzer lie,  
bi dem schiffe spilter dâ,  
unz er gebette. dârnâ

---

2535 In daz holtz 2537 Selicher wise 2546 horet wie cz,  
erginge 2547 Reatine 2548 einem schiffeline 2550 Einen 2553 nant  
2554 kom aber 2559 er sin 2561 kom, stet 2562 da er in in daz

- 2565 gap erm urloup ze varen hin.  
die creatûre êrten in  
mit ir gehôrsam in gote,  
wand er lebte in gotes gebote  
mit rehter gehôrsam:  
2570 des tet im gotes geschephte sam.  
wazzer wart im ouch ze wîne.  
ze einer zît leit er grôz pine  
von siechtuomes noete.  
ze sant Urbanes einoete  
2575 was er ze dem selben mâle.  
sînes siechtuomes quâle  
zegienc und wart gesunder.  
als er getranc, daz was ein wunder,  
daz wazzer wînes smac gewan.  
2580 ei waz grôzer heilekeit,  
daz sîner gehôrsamkeit  
diu dinc sus wâren undertân!  
von schulden was'r ein sælec man.

- D**ârnâch gienc der reine man  
2585 zeiner stat, heizet Esculan.  
dô er daz gotes wort seite hie,  
des volkes sô vil zuo im gie,  
daz sie sich vaste undertrâten.  
von der andâht, die si hâten,  
2590 ze hoeren und ze sehen in,  
drungen sie her unde hin.

---

2565 er im 2568 wan 2570 geschepfede 2572 læit, grozze  
2574 einoede 2581 gehorsamekeit 2583 schulden was er  
2585 Ze einer 2589 andahte 2591 si sich her vñ

- leien, phaffen, drizec man  
leiten dâ geistlich leben an.  
swâ er in eine stat gie,  
2595 man und wîp in enphie  
froeliche mit gesange  
und mit glockenklange  
und ouch mit grüenem loube.  
sus wart kristen gloube  
2600 gehœhet und geêret,  
und die sich heten verkêret  
mit irresamer ketzerheit,  
die burgen sich und was in leit.  
vor allen dingen vestent er  
2605 roemischen glouben, wande er  
ist unser sêle sælecheit,  
swer in mit rehten werchen treit.  
er êrte priester flizecliche  
und die phaffen algeliche.  
2610 er segente den liuten brôt,  
daz guot was vür siechtuomes nôt,  
swer sô sîn ein lützel az.  
unlange zît werte daz,  
sîn roc wart im zesniten gar,  
2615 daz er vil oft stuont nâch albar.  
vil manic siechtuom verswant  
von dem, swaz er in sîner hant  
gehabet hete: und sagiu hie  
wiez einem tragendem wîbe ergie.  
2620 dô diu genesen solde,  
grôze nôt si dolde

---

2599 gelovbe 2600 gehohet 2605 gelyben wand 2610 segent  
2611 des sichtvmes 2613 vil lange, wert 2615 nach stvnt  
albar 2619 wie ez

- daz ir nieman gehiez den lip.  
 indes daz selbe guote wip  
 alsus qual, dô solde rîten  
 2625 sant Francisk zuo den zîten  
 zeiner einoete dâbî nâhen.  
 des wîbes friunt sich versâhen,  
 ob er dare quæme,  
 daz ir sîn kumft benæme  
 2630 die ungefüegen siecheit.  
 ein andern wec er dô reit,  
 daz er niht quam selbe dar,  
 doch buozte er ir, daz ir war.  
 ein bruoder, heizet Peter,  
 2635 bî dem selben het er  
 daz phert wider heim gesant.  
 dâ wândens wîbes friunt zehant,  
 dô sie den sâhen, daz erz wære,  
 sant Francisk der mære,  
 2640 der durh sines libes krancheit  
 daz phert é dâvür reit.  
 d'or sîn niht was, daz was in swære  
 und frâgeten, ob iht dâ wære  
 daz sant Francisk hæet geruoret  
 2645 oder in sîner hant gefuoret.  
 dô nâmens an derselben stunde  
 den zoum von des rosses munde  
 und leitn in ûf daz wîp. zestunt  
 genas si wol und wart gesunt.

2622 niemen 2623 gvt 2626 Ze einer einode 2629 kvnft  
 2631 Einen anderen wech 1632 kom 2633 bvzt er 2636 phart.  
 hein 2637 wanden des 2641 pfart 2642 do er, im 2643 frag'ent  
 , ware 2644 het gereret 2646 Da namen si 2647 zvm  
 2648 leiten

- 2650 Ein man hiez Gwalfreducius,  
der tet mit einem gürtel sus,  
der sant Franciskan was,  
daz manic mensch dâvon genas.  
den gürtel leit er in ein wazzter,  
2655 daz er gar wart drinne nazzter:  
swer des selben wazzters tranc,  
den lie sîn siechtuom, der in twanc.  
von ime ergie sus wunders vil,  
dâ er selbe niht enwas.  
2660 wer von im selben genas,  
der zal enweiz niemen zil,  
der ich ein teil hie sagen wil.

- Ein stat, heizet Tuschanella,  
dô er geprediget aldâ,  
2665 ein ritter in ze hûse nam,  
der hete ein sun der was lam.  
des bat er in im bûezen  
und viel im ze den fûezen,  
daz er daz kint ernerte.  
2670 vil lange er sich des werte.  
ze lest er durh des ritters bet  
mit andâht sîn gebet tet  
und leit ûf daz kint sîn hant  
und huop ez ûf. sâ zehant  
2675 stuont ez ûf gesunder gar  
und gienc im hûs hin unde dar.  
Ze Narne ein man vergihtec lac,  
der hiez Peter, manigen tac.

---

2653 mensch genas 2660 ime 2661 weiz 2662 tœil  
2666 einen 2671 bete : tete 2673 sine 2676 in dem huse

- an dem was ganzer kraft beroubet  
2680 hende füeze unde houbet.  
fünf mände was er sus gelegen,  
daz er nihtes moht gepflegen,  
wan daz er die zungen ruorte  
und diu ougen umbe fuorte.  
2685 dô der sieche man vernam,  
daz sant Francisk ze Narne quam,  
zuo dem bischof von der stat  
sande er zehant unde bat  
daz ern im geruohte senden,  
2690 sînen siechtuom ze wenden.  
dô machete der reine süeze  
von dem houbt unz an die füeze  
ein kriuze ûf den siechen man.  
zehant gesunden er began  
2695 und liez in diu vergihtekeit  
und wart sîns lîbes gar bereit.  
Er macht ein blint wîp in der stat  
gesehende, dô sie ins bat,  
mit einem kriuze, daz er tet  
2700 ûf ir ougen mit gebet.  
Ze Eugobin in der stete  
ein wîp zwô krumbe hende hete,  
der greif er dran und wart gereht,  
an vingern und an henden sleht.  
2705 des wart daz guote wîp frô:  
mit ir henden macht si dô  
ein kæse, den truoc sie im dar.

---

2678 ganciv 2686 franciske 2689 er in 2691 machte  
2692 hovbet 2693 dem 2695 hiez 2696 sines 2701 fugobin  
2706 Mit henden 2707 Einen kесе, si



des nam er in der minne ein teil,  
mit ir gesinde âne meil  
2710 hiez er siz ander ezzen gar.  
si wart gesunt, daz ir niht war.

**E**in bruoder het die valnden suht,  
diu brach in mit der ungenuht  
und mit solher ungebære,  
2715 als ob der tiuvel in im wære.  
sîn anblic der was grulich,  
sîn munt der schûmete sich.  
nu wart er krump und iesâ reht,  
iezunt gevalden, dârnâch sleht.  
2720 der was der sinne sô beroubet,  
daz er fûeze unde houbet  
stracte zuo einander glich  
unde spranc hô über sich,  
alsô hôhe sam ein man,  
2725 und viel ze erde wider dan.  
dô den sant Franciske sach,  
dô erbarmtern unde sprach  
sîn gebet und segente in.  
des gienc er gesunder hin  
2730 von des siechtuomes sêre  
und geruort in niemer mêre.  
In dem bistuom ze Narnie  
heizet ze sant Geminie

---

2709 an 2710 si daz ander 2711 in der Handschrift  
fehlt die Bezeichnung des durch die Reimstellung sich kund  
gebenden Abschnittes. 2712 vallenden 2713 brach mit 2715 tivfel  
2717 schvmet 2722 an ander gelich 2725 vil 2727 erbarmt  
er in 2728 segent

- ein castel. dâ gienc er in  
2735 mit andern sînen brüedern drin.  
dô er geprediget alhie,  
ein guot man herbergte sie.  
der het ein wîp, diu was behaft,  
die lôste er mit gotes kraft.  
2740 er hiez die drî brüeder gên,  
ie ein in einen winkel stên,  
daz sie dâ spræchen ir gebet.  
daz selbe er ouch mit flîze tet  
und mit grôzer andâht.  
2745 dô daz gebet wart vollebrâht,  
dô gienc der heilige man  
vür daz behafte wîp stân.  
diu kolt sich bermeclîche  
und schrei vil jæmerlîche.  
2750 ,bî Christe gebiut ich dir  
tiuvel, daz du varest von ir!  
sprach sant Franciske. sân  
wart daz wîp den tiuvel ân,  
der fuor von ir mit grôzem krache  
2755 und lie si vûrbaz mit gemache.  
dô daz sô schiere was getân,  
des hete der sîeze man den wân  
daz er betrogen wære  
und gie von dan mit schamer swære.  
2760 zein andern zîten, dô er  
gienc durh die selben stat her,  
dâ daz wîp inne was,  
dô gienc bruoder Helias

2735 Mmmt anderen 2737 herberget 2739 lost 2741 lo  
zwen, winckel 2744 andahte 2745 volbrahte 2747 behaft  
2748 erbærmeclîche 2750 crist 2751 tivfel *und so stets*

- mit im in der gegene.  
2765 dô gie im engegene  
daz selbe wîp, die'r ê erlôste.  
swie vil si mit im rede kôste,  
son sprach er doch niht wider sie:  
durh den arcwân er daz lie,  
2770 daz s'in betrogen solde hân.  
des hete si weizgot niht getân.  
doch kustes sînes fuozes spor  
und huop ir hende beide enbor  
und seites got und ime danc.  
2775 bruoder Helias in doch twanc  
mit bet, daz er ir zuo sprach,  
wan vil liute vürwâr jach  
daz sie behaft wære  
und ouch erlôst von der swære.  
2780 Ez was ouch ein wîp behaft  
von des tiuvels meisterschaft  
in der stat ze Castelle,  
von der fuor er vil snelle.  
der ungetriuwe hellewart  
2785 dô vür daz hûs gefüeret wart,  
dá der heilige was inne.  
si schrei lûte von unsinne  
mit tiuvellicher stimme.  
ir zannen daz was grimme  
2790 nâch der boesen geiste site.  
ir volgete vil volkes mite  
man und wîp von der stat:  
daz liut mit flize allez bat

---

2764 gegende 2765 ime engegende 2766 die er 2770 si in  
2771 het 2772 kvste si 2773 hvb 2777 sprach lach 2778 si  
2779 er lost 2789 zamen 2790 siste 2791 volget

den heiligen, daz er si trôste  
2795 und daz wîp des vînts erlôste.  
dô sander einen bruoder dar,  
daz er der sache næme war,  
ob si behaft wær oder niht.  
und als daz wîp den bruoder siht,  
2800 dô lachte sie sîn sâ zehant,  
sam ir daz wol wær erkant  
daz er sant Francisk niht enwas,  
der ganzer tugende ein spiegel was.  
er sprach in dem hûse sîn gebet  
2805 unde dô er daz getet,  
dô gienc er vür die tür stân  
und hiez daz wîp vür sich gân.  
diu zabelte harte vaste  
unde hete deheine raste.  
2810 ,ich gebiut dir tiuvel Thame  
bî rehter gehôrsame,  
sprach sant Francisk, daz duo  
varst ûzer disem wîbe iezuo!  
dô fuor er ûz daz ir niht war  
2815 und enquam ouch niht mêr dar.  
vil zeichen er bî sînen tagen  
allenthalben begie,  
der ich nu wil gedagen hie.  
ich wil in immer mêre klagen,  
2820 von ander sînem leben sagen.

---

2795 vindes 2798 wære 2803 spigel 2805 vñ er  
2806 tvr 2808 zabelt 2809 het dehein 2812 dv : ietzv  
2813 wibe ietzv 2815 vñ kom vch 2819 immer clagen  
2820 leben wil ich sagen

**M**in sinne sint dâzuo ze kranc  
und ist diu rede ouch ze lanc  
daz ich sîn leben allez seite,  
ez weiz ouch niemen gar bereite.  
2825 swaz aber ichs gelesen hân,  
daz sage ich sô ich beste kan.  
der werlde lop und êre  
flôch sant Francisk sêre.  
er gienc sich von den linten bergen  
2830 in hole steine, zuo den bergen  
und in verwuostet einode.  
swâ die kirchen stuonden oede,  
dâ giene ers nahtes beten in.  
er rihte allen sînen sîn  
2835 andæhtelichen an gebet.  
der tiuvel im vil leides tet,  
swâ'r in an solhen steten vant.  
er vaht mit im von hant ze hant  
und machte manigen grôzen schal:  
2840 er warf daz ez bî im erhal.  
daz ervorhter nihtes niht,  
wan sîn geist hete ze gote phliht.  
er sprach zuo im: ‚du tiuvelwarc,  
du dunkest dich nie sô starc,  
2845 ich fürht dich alsô lützel eine,  
sam ob ich wær in der gemeine.‘  
er was vestes muotes  
und tet swaz er mohte guotes.  
er was der buoche niht ze wîse  
2850 und predigete doch wol ze prise.

---

2829 ginch 2833 ginc er des 2834 riht 2835 andahtelichen  
2837 Swa er 2839 macht 2850 prediget

- swâ er ze predigen began,  
dâ was im tûsent als ein man  
und prediget einem alsô mære,  
sam ob dâ tûsent wære.
- 2855 swenne er wolde eteswaz  
predigen, vürdâht er daz.  
des vergaz er eteswenne;  
daz seit er den liuten denne  
und sprach: „ich hân vergezzen
- 2860 des ich mich hete vermezzen  
ze predigen. got müez iuwer phlegen!“  
unde gap in den segen.  
eteswenne heten sîniu wort  
an süezer kraft sô rîchen hort,
- 2865 daz sîner rede wunder nam,  
swem sie reht in sîn herze quam.  
er quam ze Rôme in den hof,  
dâ nam in der bischof  
von Ost her Hug und fuorte in
- 2870 vür den bâbst Honorien hin  
und vür die kardenále.  
den wolder predigen zuo dem mâle.  
er nam den segen und huop an.  
eiâ wie sîn geist dâ bran
- 2875 mit andâht von der worte süeze.  
er huop dicke ûf die füeze,  
als ob er wolde springen,  
swenne er daz wort vür wolde bringen.  
daz selbe springen machte,
- 2880 daz man dâ weinte und niht lachte.

---

2853 als 2855 Swem, wold 2863 Etswenne 2866 si  
2869 .Host. her. hvg. ., vurt 2870 babest

- der bischof Hug von Ost der bat  
got tougenliche an der stat,  
daz sie sîn einvalt niht versmæhten  
oder übels iht gein im gedæhten,  
2885 wand er was im liep in gote  
durh daz er lebte in sime gebote.  
der selbe herre wart gesant  
als ein legat in daz lant  
ze Tuschan zeinen ziten. dâ  
2890 in der stat zuo Florentia  
quam sant Francisk zuo im gegangen  
und wart von im liepliche enphangen.  
dâ gefriundeteten sie sich  
und wurdn ensament heimlich.  
2895 sant Francisk viel dâ vil suoz  
dem bischof Huge ûf den fuoz  
und bevalh im in sîn meisterschaft  
sich selben und die bruoderschaft.  
die het der herre in sîner huote  
2900 unz er ze bâbest wart genomen.  
gegen in nâch ir fromen  
was doch sîn herze in guotem muote.  
er tet durh got in vil ze guote.

**S**ant Francisk was sô milte,  
2905 daz in des niht bevilte,  
swenn er wan einen roc truoc an,  
daz er den einem armen man

---

2882 tygenliche 2883 iht verswæhten 2885 wan 2886 sînem  
2891 kom 2892 lieplichen 2893 gefrivnten si 2894 wrden,  
hæinlich 2895 svzze 2896 die f7zze 2901 frvmen 2903 in  
dvrech got 2904 Franciske 2906 Swen

schiere hete geteilet mite.  
er hete ouch einen höveschen site:  
2910 er bat die rîchen liute, daz  
si ime lihen etewaz,  
kürsen oder umbkleit.  
daz was im von in unverseit.  
er sprach: ‚ich nim diz gewant,  
2915 daz es iu niht mê kumt ze hant.‘  
swâ im bequam ein armez dan,  
dem gap erz froelîchen an.  
swer einem armen übel sprach,  
daz was im leit und ungemach  
2920 und begunde in erbarmen.  
ez sprach ein bruoder zeinem armen:  
‚sîh daz du iht sîst rîche  
und dich doch tragest ermelîche!‘  
dô daz sant Francisk vernam,  
2925 do gebôt er bî gehôrsam  
dem bruoder, daz er sich entnacte  
und sich vür des armen fûeze stracte  
und daz er im kuste dran.  
ez sprach der heilige man:  
2930 ‚swer einem armen übel sprichet,  
sîn triuwe er an Christe brichet,  
der durh unseren willen leit  
grôz armuot unde ander leit,  
des zeichen ieslich armez treit.  
2935 daz sî iu vür wære geseit.‘  
sîn herze was sô milter gûete,  
daz in daz niht aleine müete

---

2908 Schire, getailt 2909 hovischen 2914 ditz 2920 be-  
gonde 2921 ze einem 2922 Sich 2923 ærmeliche 2931 triuwe,  
Criste 2936 gûte : mvte



- swaz einem menschen war,  
er nam ouch vogeles und tieren war.  
2940 undern tieren algemeine  
minte er daz lamp aleine,  
durh daz man des lambes güete  
gelicht hât gotes diemüete.  
swer sich ze gote wolde glichen,  
2945 daz minnete er besunderlichen.  
mit Paule er zeinem mâle gie  
durh die march ze Ankun. hie  
sach er an einer weide stên  
ein lãmbel und dârumbe gên  
2950 böcke unde geize gnuoc.  
dâvon sîn herze jâmer truoc:  
er stuont siufzent unde sprach,  
do er under der herte sach  
daz lamp sô senftecliche stên:  
2955 ‚sîh bruder, alsô wolde gên  
Christ under der jüdischeit.  
lâ umbez lamp dir wesen leit,  
des bite ich in der minne.  
kouf wirz unde füerenz hinne!‘  
2960 des jâmers nam den bruder wunder  
und jâmerte in doch dârunder,  
daz daz lamp alsô gie.  
niht wan zwên röcke heten sie.  
dô sie sus stuonden unde trahten,  
2965 mit wiu siz koufen mahten,

---

2940 Vnder den, algemaine 2941 Mint 2943 gelichtet  
2944 got, gelichen 2945 minnet 2946 brvder pavle 2950 genvoc  
2952 svftzend 2955 Sich 2956 Krist, ivdisheit 2957 dir vmbe  
daz, læit 2961 jamert 2963 rocke 2964 drahten

- dô fuor ein koufman den wec hin,  
der kouftez unde gab ez in.  
des lobten sie got flizeclichen  
und giengen beide froelichen  
2970 in die stat zAnkun, dâ sie  
der bischof minneclîche enphie,  
den des grôz wunder nam,  
daz daz lamp mit in quam.  
dâvon seit er solh parol,  
2975 daz ez tet dem bischof wol.  
des nêhsten tages schiet er dan.  
nu wart der barmeherze man  
mit bruoder Paule des ze ræte,  
daz er daz lamp behalten tæte.  
2980 zeinem klôster sante Severînes  
dâ phlâgen des lembelînes  
die klôsterfrouwen dâ mit vollen,  
und machten ûzer siner wollen  
einen roc und sanden in  
2985 sante Franciske hin  
zuo der Portiuncula.  
ze einen zîten, dô er dâ  
ein capitel begie,  
den roc er trûtliche enphie.  
2990 er halst in unde kust in sâ  
und zeict in den, die stuonden dâ.  
ez truoc ein man zeinen zîten  
zwei leंबर gegen im, diu schriften.  
•  
2995 unde sprach zuo dem man :

2969 gingen 2970 ze Ankun 2971 minneclîchen 2974 solhe  
2975 dem bischof tet 2976 schit 2980 Siverînes 2985 Sant  
2989 trvtlichen 2991 zeigt 2993 scrihten

- ,wes kolst dû die brüeder mîn,  
disiu zwei guoten lembelin?  
ich trage siu von heimen her  
und wils verkoufen, sprach er.  
3000 ,liebe, waz geschit in dan?  
man slehts und izzets, sprach der man.  
,triuwen des ensol niht sîn!  
gip mir diu zwei lembelîn  
umbe den mandel den ich trage!  
3005 den het im an dem selben tage  
in der gegend ein guoter man  
vür den frost gelihen an.  
des koufes was der man gemeit,  
er gap diu lember um daz kleit,  
3010 daz was wol in tiurer ahte.  
nu was sîn gedenken maniger slahte,  
war er diu lember tæte.  
von bruoder Pauls geræte,  
der mit im in der marche gie,  
3015 ze Ankun bevalh er sie  
wider dem selben man.  
,nim dich diu lember wider an,  
sprach er, und habes in dîner huote  
und verkoufe siu niht mê.  
3020 tuo in swaz du maht ze guote  
und tuo in ouch niht mê wê!  
daz sprach er in einvaltem muote.

2998 si 2999 wil si verkoufen 3000 geschit 3001 sleht  
si, izzet si 3002 triuwen des sol 3009 umbe 3010 daz wol  
3013 pavles 3019 verkouff si 3022 einvalten

Sant Franciscen gedanc  
mit wiser einvalte ranc,  
3025 sîn herze stuont ze gote gar.  
des nam er alles des war,  
des got ie hiez werden  
an himel oder ûf erden.  
an sunnen mân und sterne  
3030 kaft er mit flize gerne  
unde gewan von ir anblicke  
grôze fröude dicke.  
eines süezen sites er phlac:  
swa ein wurm an der strâzen lac,  
3035 den huop er ûf und truoc in hin  
daz ieman dâ træt ûf in,  
wan man list von Christ alsô:  
ego sum vermis et non homo.  
durh daz tet erz wan daz kiut:  
3040 ich bin ein wurm und niht ein liut.  
er minte ouch die bine sêre  
und hiez in geben durh gotes êre  
des winters honic unde wîn,  
daz si iht erstarpte's winters pin.  
3045 gotes geschephede überal,  
böume berge unde tal,  
wingarten, sæte unde gevilde,  
vogele, tier zam unde wilde,  
wint luft, loup unde gras  
3050 und swaz ûf der erden was

---

3023 FRancisk 3028 vf der erden 3029 manen 3031 gewan,  
amblicke 3032 frovde 3034 wurme, strazze 3035 hvb  
3036 iemen, tret 3037 krist 3039 kvet 3040 lwet 3044 Daz  
si iht erstarbte des 3048 vogel

oder an dem himel oben,  
daz bat er got eins tages loben,  
alsam diu driu kint tâten,  
dô man si wolde im oven brâten.  
3055 swâ er vil schoener bluomen vant,  
den predigete er sâ zehant,  
sam ez solden wesen liute,  
die wol verstüenden sîne diute.  
swâ man gotes namen nante,  
3060 der name in vor liebe brante  
und tet sinem herzen sô wol,  
daz sîn muot wart von fröuden tol.  
swâ er unwerde ligende vant  
dehein schrift, die leit er zehant  
3065 an ein êrbære stat durh daz,  
obe von got dran etewaz  
stüende oder sîn süezer nam.  
der heiden schrift tet er alsam.  
nu frâgt ein bruoder, wârum er  
3070 der heiden schrift têt also der.  
dô sprach er: ‚man mac gotes namen  
mit ir schrift setzen ouch zesamen.‘  
durh got êrt er ouch die buochstaben,  
daz er sie niht liez abschaben,  
3075 so er einen brief schriben hiez,  
von dem er niht tilegen liez,  
wart dâran von unbesiht  
geschriben ungerehtes iht.

---

3052 eines 3054 in dem 3056 prediget 3058 sîn d̄f̄ete  
3059 Swaz 3060 nam 3062 frovden 3066 Ob, dar an  
3067 name 3068 det, alsame 3069 warvmbē 3070 als  
3073 ert ovch 3076 diligen 3077 vmbesiht

sus êrt er unsern herren got  
3080 mit allen guoten dingen,  
swâ erz mohte vollebringen.  
nu si'r ze gote unser bot,  
daz wir volbringen sîn gebot!

**M**it swelher slahte sachen  
3085 er daz mohte gemachen  
daz man gedæhte an Christes lêre,  
daz fuogter gerne durh sîn êre,  
wan sînes herzen gedanc  
den muot mit guotem willen dranc,  
3090 daz er des himels krône erwurbe,  
des driten jâres ê er sturbe,  
vierzehen naht vor wîhennahten  
dô begunde er daz ahten,  
daz er ze Gretze wolde stên  
3095 und dâ die hôhzît begên.  
nû was ein guot edelman  
in der gegene, hiez Johan.  
zuo dem sprach er: ,wil dû  
daz ich die wîhnahten nû  
3100 dâ ze Gretze bestê  
und dâ die hôhgezît begê  
der geburtlichen tage,  
sô bereit daz ich dir sage,  
wande ich wil dâ begên,  
3105 wie daz kint von Betlahen

---

3079 vnseren 3082 si er 3083 Daz, vollebringen (*der Schreiber hat vergessen das ausgelassene Wort nachzutragen, das durch ,angedeutet ist*). 3084 slahten 3089 gvten, dranch 3093 begvnd 3097 gegende 3099 winahten 3104 wand

- lac nâch menschlicher sippe  
ûf hōuwe in einer krippe  
und wie ob dem selben kinde  
ein esel stuont mit einem rinde.<sup>6</sup>
- 3110 der guot man dâzuo bereite  
swaz im sant Franzisk vor seite.  
nu dô die wîhenachten quâmen,  
die liute grōze kerzen nâmen,  
vackeln unde ander licht
- 3115 und wart diu naht dâ alsô licht  
sam ob ez tac wære:  
des wart diu hōhzît wunnebære.  
diu krippe was bereitet,  
daz hōuwe drin gespreitet,
- 3120 rint und esel was dar brâht.  
dâvor stuont mit andâht  
sant Francisk der guote  
riuwic, doch mit frōwem muote.  
ob der krippen man messe sanc,
- 3125 daz liut dârumbe vaste dranc.  
nu het der heilige man  
eins diaken gegerwe an  
und las daz ewangeli dâ  
unde predigete dârnâ
- 3130 von Betlahen und von dem kinde,  
von dem esel und von dem rinde.  
sô er Betlahen dâ nante,  
sîn rehtiu sprâch sich dâ verwante  
und blæget als ein lembelîn.
- 3135 und swenn er daz kindelîn

---

3106 menschlicher 3107 hōv 3113 grozze 3114 liht  
3115 liht 3119 howe 3123 Rivwich, frowen 3127 Eines diacen  
gegærwe 3129 prediget 3130. 3132 betlehen

nennen solde Jesu Christ,  
sô leckete er in der frist  
mit der zungen daz wort,  
als ob er honeges hæet gekort.  
3140 daz tet er rehte âne scham,  
sô sÛeze was im Christes nam.  
ein wunderlich dinc hie geschach:  
ein guot man in der krippe sach  
ein kint ligen in der aht  
3145 als ob ez wære in unmaht,  
und sach den heiligen man  
zuo dem selben kinde gân,  
daz lac als obz entslâfen wære,  
und waht ez von des slâfes swære.  
3150 man mac sus die gesiht wol diuten,  
daz sant Francisk an vil liuten  
daz kint Jesum hât erwecket,  
daz in ir herzen was erstecket.  
dô daz gotes dienst zegienc,  
3155 menlich ze herbergen gienc.  
man behielt sît manigen tac,  
swaz houwes in der krippe lac,  
von dem siechez vihe genas,  
swâ ez in der gegende was.  
3160 von dem houwe ouch genâren  
vil frouwen, sô si kint gebâren,  
ob siez under sich leiten,  
sos ir kinde giengen zarbeiten.

---

3136 sold 3137 leckte 3139 honges het 3140 schame  
3141 Kristes name 3143 crippe 3144 ahte 3145 vnmachte  
3148 ob ez entslaffen 3149 wackt, slaffes 3150 dÛten 3151 lÛten  
3154 dinest 3157 crippe 3158 siechez 3163 giengen ze



- ez wart ouch manic siecher lip  
3165 gesunt aldâ, man unde wip.  
ob der krippe wart dârnâ  
ein alter gewihet dâ  
und ein kirch vil hêre  
in sant Franzisken êre.
- 3170 sîn leben was vil liuten nütze.  
er het ein froelîch antlütze  
und was ein metwahsen man,  
niht z'übel noch ze wolgetân:  
sîn antlütze ein lützel lanc,
- 3175 sîn houpt ze grôz noch ze kranc,  
sîn ôren klein und ûfreht,  
sîn ougen swarz, sîn nase sleht,  
sîn hâr was brûn und ouch die brân,  
schîter swarz sîns bartes gran,
- 3180 wîz und glîche sîne zende,  
mit langen vingern dünne hende,  
kleiniu bein, wênige fûeze,  
sîn stimme hel unde sûeze,  
sîn hals und sîn kele kleine,
- 3185 lützel fleisches ûf dem beine.  
sîn ûzer lip was getân,  
als ich nû geseit hân.  
sô was sîn innerz leben gar  
gelîche unde wandels bar.
- 3190 er was einvalt in richem sinne,  
gehôrsam in der wâren minne,

---

3164 sicher 3168 kirche 3169 franciske 3170 lvten nvtze  
3171 frolich antlvtze 3173 Niht ze vbel 3175 hÿbet 3179 sines  
3180 gelich sine 3181 Min, dvnne 3182 wenigiſ fvzze  
3185 fleiskes 3189 Gelich

- süezer site und ernesthaft,  
vil heimlich unde dienesthaft.  
er kunde geben guote ræte,  
3195 er was bescheiden unde stæte,  
an rehten dingen iteniuwe,  
er was gescheffec unde getriuwe,  
gemachsam unde geminne.  
er het ûzerhalp und inne  
3200 erwelter tugende alsó vil,  
daz ich ir enweiz dehein zil.  
sant Franzisk, tugenthafter man,  
bit got umbe uns sündære,  
daz wir der sünden werden lære  
3205 und die untugent werden ân,  
ê wir des tôdes reht begân!

- Sant Franciske begie,  
swaz ich hân geseit hie  
in den ahtzehn jâren, sit  
3210 er wart bekêret von der zit.  
nû wil ich sagen zestet  
waz er in den zwein jâren tet,  
dô er den geist ergeben solde  
als ez unser herre wolde.  
3215 der süeze man phlac zweier site:  
er wont eteswenn den liuten mite,  
dârumb daz er siz beste lêrte  
und sie ir unrechts bekêrte.  
sô er ein wile daz getet,  
3220 sô huop er sich durh sîn gebet

---

3193 heinlich 3201 ichren weiz 3217 dar vmbe, er si  
daz 3218 vnrehtes 3219 wil

- zeiner einoed eteswar.  
zeinen zîten nam er dar  
ein teil sîner gesellen,  
die wol kunden wellen  
3225 swaz sîn sîezer wille wolde,  
die er liebe unde holde  
besunder hete durh daz,  
daz in was kunt sîn leben baz  
dan ez den andern wære.  
3230 die wâren sîn bewarære  
swenn in daz liut müewen wolde,  
sô er dem geiste ruowe solde.  
die wil er was an dirre stat,  
got er mit grôzem fiize bat  
3235 von alles sînes herzen maht  
mit inneclicher andâht,  
daz er im geruoht erzeigen daz,  
wie er geleben möhte baz  
dan er gelebet het aldar.  
3240 sîn inner sinne wâren gar  
und ûzens libes arbeit  
geriht an die gerehtekeit  
und dûhte sich doch ungeriht.  
ôwê du armer Lampreht,  
3245 waz sol dîn werden, sît daz er  
alles sines herzen ger  
got ze dienen het geriht  
und sich doch selben het vür niht?  
got herre gip mir durh in,  
3250 als dû im gæbe, solhen sin

---

3221 einode 3223 gesellen 3225 rehter svzzer 3226 liep 3229 an-  
deren 3231 mfwen 3232 rûwen 3238 Wier, mohte 3239 Denn,  
gelebt 3240 iner 3241 vzzen des 3247 dinne 3250 Also, gebe

daz mir diu werlt werd unmmære.  
sant Francisk, sît du wære  
werltlich als ich nu bin,  
so erwirp mir umbe got den sin  
3255 daz ich mich bekêre,  
des hân ich frum und hâst dus êre!  
Sant Francisk het die ger  
ze gote alle zît, daz er  
bat die tumben und die wîsen,  
3260 guot und unguot, sich bewîsen,  
wie er môhte baz geleben.  
im was von himele gegeben  
ein ûzerwelter sûezer smac.  
swenn er den smacte, sô erschrac  
3265 sîn lîp, daz im der kraft gebrach.  
sô diu gnâde ime geschach,  
der wart sîn geist in gote geil.  
des er vorsmecket het ein teil,  
daz hæt er gerne ervunden gar,  
3270 môht er selp sîn komen dar,  
dannan ime quam der smac.  
ôwê gelebt ich noch den tac,  
daz mînes herzen sinne  
wurden ginnert der wâren minne!  
3275 swer mit der wirt reht enzunt,  
dem wirt diu rehte sûeze kunt.  
ich wæn ir aber lützel sî,  
den solhiu gnâde sî bî:

---

3251 vmmære 3260 vngvte 3261 Wi, mohte 3262 himel  
3264 smackte, ershrac 3266 genade, geschach 3269 het  
3270 moht, selbe 3271 danen im kom 3276 rehte svzze svzze  
3278 genade sibi

- mir ist si leider unrekant.  
3280 bruoder Johan von Engellant  
und der süeze Perhtolt  
habent der genâden solt  
von Jesu enphangen.  
wær ez mir sam ergangen,  
3285 daz næm ich vür die rîcheit  
die diu werlt elliu treit.  
wie möht im ûf der erden  
iemer sanfter werden,  
dan der derselben süeze enphindet,  
3290 sô sich der geist ûfwindet  
mit andâht in daz himelrîche.  
eiâ wie wünneclîche  
des herzen muot mit fröuden stêt,  
sô der geist umbe gêt  
3295 in der süeze süezecheit,  
die diu wære minne treit,  
daz ist der süeze Jesu Christ.  
Jesus welh ein nam daz ist!  
der ist sô süeze und sô reine,  
3300 vor allen namen ist er eine  
êrbære unde heilsam.  
nie name gote baz gezam  
dan der selbe name tuot.  
wan dô er gewan den muot,  
3305 daz er sîne gotheit  
mischte zunser menscheit,  
und ê daz ergienge  
daz in diu hêre maget enphienge,

---

3280 Brvder, Engellant 3293 frovden 3300 vnd 3302 got  
3306 ze vnser 3307 er gienge 3308 heriv

- dô sprach der engel zir alsus:  
3310 ,daz kint sol heizen Jesus.  
Jesus daz kiut lôsære:  
nu hilf uns herre schephære,  
daz uns dîn name kom ze heile  
und niht der sêle zurteile!
- 3315 wan swer mit sünden ist geladen,  
dem mac der name mêr geschaden,  
ist daz er alsô stirbet  
daz er gotes hulde niht erwirbet,  
danne er im ze staten kum.
- 3320 durh sant Franciscum  
hilf mir Jesus, ê ich ersterbe  
daz ich gotes hulde erwerbe!  
Sant Franciskan sinne  
wâren in der minne
- 3325 sô enzunt, daz er leit  
mit willeclicher arbeit  
allez daz ungemach,  
daz in ze liden geschach  
an libe ûzen, inne an muote,
- 3330 daz in daz vil lützel muote  
durh den gedingen, daz got  
an im erfulte sîn gebot.  
ze der einode dar er was  
gegangen, als ich iezunt las,
- 3335 dâ twanc in sines geistes ger  
eines tages, daz er  
gienc vür einen alter stân  
und nam ein buoch, dâ stuonden an

geschriben diu evangelia.

- 3340 daz leit er ûf den alter dâ,  
dar vür er sich mit flize neicte,  
und bat got, daz er im erzeicte,  
so'rz buoch zem êrsten ûf tæte,  
waz willen er gein im hæte.
- 3345 diz tet er vil diemuotliche  
mit reinem herzen lüterliche.  
als er sprach dô sîn gebet,  
vür sich ers kriuzes segen tet.  
mit grôzer andâht stuont er ûf
- 3350 und warf daz buoch mit vorhten ûf.  
dô quam zehant ân underscheit  
diu schrift, wie Christ die marter leit.  
daz im diu wilsælde iht lüge  
oder in diu schrift niht betrüge,
- 3355 sô tet erz drîstunt alhie,  
sô quam diu schrift der marter ie.  
dâbi verstuont er sich des wol,  
wand er was guotes geistes vol,  
daz er angest unde nôt
- 3360 liden müeste, ê in der tôt  
bræhte in unsers herren rîche.  
daz dolt er allez willeclîche.  
ez wart sîn übergênôz  
an guotem willen mensche nie.
- 3365 er mac sîn worden alsô grôz,  
den vernam ich aber nie.  
sîn sêle truoc der sælden lôz.

---

3339 ewangelia 3341 neigte, erzeigte 3343 So er daz  
3345 diemvtliche 3346 vil lvtterliche 3348 er des crvces  
3349 stvnd 3351 kom *wie immer*. 3355 er drîstvnt 3358 wan  
3360 mvste

- Ich wil iu ein grôz wunder sagen,  
daz wir bî unsern tagen  
3370 nie vernâmen solhes iht,  
von einer schoener gesiht,  
die sant Franciske sach  
in einem einhûs. daz geschach  
zweier jâre ê daz in  
3375 got næme von der werlde hin.  
ze den zîten was er dô  
in dem eremitorio,  
daz dâ heizet zuo Alverne.  
ze solhen hûsen was er gerne  
3380 durh des geistes gemach.  
einen man er stênde sach  
genagelt an ein kriuze ob im.  
gelich dem engel Seraphim  
het der man sehs veteche an.  
3385 der stracter zwêne enneben dan,  
zwên im über houbet giengen,  
zwêne den lîp gar beviengen.  
der man was schoene und wolgetân  
und sach in flizeclîchen an.  
3390 der gesichte wundert in.  
daz in ansach der Seraphim,  
des was er inneclîche frô:  
daz er aber stuont gekriuzet sô,  
dâvon er harte erschrac;  
3395 ich enweiz wederz vür daz ander wac.  
des was er trûric unde frô.  
mit sorgen gedâht er dô,

---

3371 schoener 3377 der heremitorio 3384 vetache 3386 hvbet  
3387 bevingen 3390 gesiht 3393 Daz aber 3394 ersrach 3395 wach



- waz bizeichens möhte hân,  
daz er den man alsô sach stân.  
3400 betrahten ers niht doch enkunde.  
als er darnâch trahten gunde,  
do begunden im an den sînen  
füezen unde handen schînen  
durhgênder wunden nagelmâl,  
3405 sam er niuwens vor dem mâl  
den man sach gekriuzet stân  
ob im, als ich gesaget hân.  
enmitten an den vier enden  
ûf den füezen, an den henden  
3410 wâren fleischel ûf gedozzen,  
in nagels wis darin geslozzen.  
ez heten diu fleischelin  
alsam ein nagelhöuptelin,  
diu die hende inrehalp vürviengen  
3415 und die füeze ûzen übergiengen.  
sineweller mâsen meil  
het der hende inner teil.  
um die stat, dâ daz fleisch ûfdranc,  
ûzen was ez schîbellanc.  
3420 den füezen was alsemelich.  
sîn zeswe sîte stuont gelich  
als ob ein sper drin wær gestochen,  
mit einer mâsen ûf gelochen,  
dârûz daz bluot vil ofte flôz,  
3425 daz ez im sînen roc begôz  
und eteswenn ouch sîn niderkleit.  
dô, als ich vor hân geseit,

3398 bezeichens 3401 begvnde 3403 schînen 3409 vñ an,  
handen 3413 nagel hÿptelin 3414 vurvingen 3415 vbergingen  
3416 sinweller 3418 vmbe 3419 shibel lanch 3426 eteswenne

- sîn sîn niht moht erreichen  
der gesihte bîzeichen,  
3430 do erschinen sus zuo den stunden  
an sînem lîbe die vûnf wunden  
an sînen fûezen und an handen,  
als er gekriuzet wær gestanden:  
diz was ein gnuoc seltsænez wunder.  
3435 der wunden zeichen barc er under  
und het ir grôze hæle,  
daz s'im der werlde lop iht stæle.  
wan swer der werlde lobes gert,  
dern ist niht solher êren wert.  
3440 der werlde lop und êre  
hazzet er beidiu sêre.  
er het ouch ein gewonheit,  
daz er sîne heimlicheit  
vil nâch nieman wîzzen lie.  
3445 nu wart sîn innen, ich weiz wie,  
der sælege bruoder Helias,  
der im vil wundernheimlich was  
und ouch der guote Ruffinus.  
der wart sîn innen alsus:  
3450 eins mâles do er dem sîezen man  
sîn hût jucken began,  
als er im in den buosem greif,  
sîn hant im ûf die sîten sleif  
dâ diu wunde ûfe lac,  
3455 des sant Francisk sêre erschrac,

---

3428 sinn 3433 geervcet 3436 hêle 3437 Dazs im, werld  
3438 werld 3439 der ist 3441 Div hazzet 3443 heinlicheit  
3444 niemannen 3446 selige 3450 den 3452 bysen 3454 vffe  
3455 ser

- wan im tet daz grifen wê  
unde gestattes ime niht mê.  
die hant stiez er im hindan:  
,got vergebe dirz'! rief er in an.  
3460 vor den kunden hal erz sêre  
und vor den fremden michels mêre.  
er dâht an den vers allezît,  
den an dem salter sprach Davit:  
In corde meo abscondi eloquia tua ut non  
peccem tibi.  
3465 nu hoert waz diz entiutschen si:  
ich hân dîn rede verborgen  
in minem herzen durh die sorgen,  
her, daz ich iht sünde dir.  
er hete sînes herzen gir  
3470 vor sünden gemachet frî.  
den brüedern, die im wonten bi,  
sprach er den vers ouch ze diute,  
swenne sô werltliche liute  
bi im ze lange wolden wesen,  
3475 sô sie den vers in hôrten lesen,  
daz sie die dannen bæten gên.  
er kunde sich des wol verstên,  
daz aller liute heimelich  
allezît niht guot ist.  
3480 sîn geist der hete wîsen list:  
die liute ensint niht alle glich,  
dâvon kund er wol hûeten sich.

---

3456 griffen 3457 gestates im 3460 er iz 3465 hort  
waz der vers etfts<sup>en</sup> 3468 herre 3469 hetzen 3472 ze dÿte  
3473 lÿte 3475 si in daz 3476 si 3478 lÿte hâimelich  
3480 het 3481 lÿte sint, gelich 3482 wol wol hÿten

Dô diz wundr an im geschach,  
daz sît manic mensche sach,  
3485 von der zît wart er siech  
und siechet allertegelich  
ie mêt unde mêre.  
von maniger slahte sêre  
begunde im der lip swâren,  
3490 wand in den ahtzehen jâren  
sît er zêrste bekêret wart,  
het er getân vil manige vart  
in diu lant nân unde verren,  
dâ er durh unsern herren  
3495 daz gotes wort den liuten seite.  
er durhgie eins tages gereite  
vûnf castel unde stete.  
nû dô er der kraft niht hete  
daz er gên mohte, dô reit er  
3500 einen esel hin unde her  
durh der liute sêle fromen.  
er het den lip des überkomen,  
daz in des wol ze tuonne zam  
swaz der sêle rehte quam.  
3505 des geistes und des lîbes amt  
gehullen wol an im ensamt.  
swie kranc daz fleisch wære  
von des siechtuomes swære,  
sô was sîn wille doch bereit  
3510 ze geistlîcher arbeit.

3483 wunde 3484 sich 3486 vnde sîchet 3489 swâren  
3490 wan 3491 zemersten 3493 nahen 3501 frvmen 3503 tvnne  
3507 Swi chranch, fleisc

- die brüeder in mit flize manten,  
die sinen siechtuom erkanten,  
daz er durh sinen siechtuom  
versuochte der arzte wistuom.
- 3515 den rât widerreite er:  
sîn edel geist truoc die ger,  
daz von sînes fleisches bürde  
sîn geist entladen würde  
und dan mit Christe solde sîn,
- 3520 des enaht er niht des fleisches pîn.  
in quam ouch an der oucswer,  
der wuohs von tage ze tage ie mêt.  
von sîner unbesihtekeit  
sus dolt er maniger slahte leit.
- 3525 dô twanc in bruoder Helias,  
der dô des ordens diener was,  
dâzuo het er in gesat,  
der selbe im was an muoter stat,  
daz er erzenie nam:
- 3530 klein im daz ze staten quam.  
vil manigen arzet er versuochte,  
der in doch niht beruochte.  
nu wart im ouch gerâten  
daz er quæme ze Reaten,
- 3535 wan man seit, daz in der stat  
wær ein guot ougenarzat.  
ez wâren dâ zuo dem mâle  
der bâbest und die kardenâle  
und der hof von Rôme gar.
- 3540 dô sant Francisk quam aldar,

---

3512 sichtvm 3514 versvchte 3515 widerreit 3519 Kriste  
3521 kom, oucswer 3522 wuhs 3523 vmbesihtekeit 3526 dienær  
3534 kome 3535 seite 3539 of 3540 Da, kom

do enphiengens in mit gërter koste.  
her Hug der bischof von Oste,  
den er ze vater het erwalt  
unde in des gewalt  
3545 er het den orden gerliche,  
der enphienc in besonderliche  
als ein friunt den andern tuot.  
derselbe herre was diemuot,  
sîn leben in rehter fuore schein,  
3550 er was rehte als ir ein,  
swâ er den brüedern wonte bi:  
er was einvalt als sî,  
ir orden êrt er harte sêre  
und phlanzet in mit guoter lêre.  
3555 dô sich der orden breite  
und sîne phlanzen leite  
in diu lant wîten,  
dô bat zeinen zîten  
der heilege durh des ordens frum  
3560 den bâbest Honorium,  
daz er in und die bruoderschaft  
in bischofs Hugés meisterschaft  
befulhe. dô wart er gewert  
swes er daran het gegert.  
3565 der herre den gewalt enphie  
von dem bâbest über sie  
als ein getriuwer schaffære:  
sus wart er ir bewarære.  
nu was der heilige man  
3570 dem herren alsô undertân,

3541 empfiengen sîn 3542 von . host . 3546 enpfinc  
3547 anderen 3556 pflanzen leitte 3559 heilige 3567 getiuwer  
3571 als

- daz er des nihtes niht enliez  
swaz sô er in tuon hiez.  
der bischof wart bâbest sît,  
daz sant Francisk lange zît  
3575 vor hete gewîsseit  
von des heiligen geistes wîsheit.  
swenn er im brieve schriben hiez,  
niht anders er in grûezen liez  
wan reverendissimo patri sive domino Hugoni  
totius mundi episcopo.  
3580 niht anders gruozt ern dan alsô  
die wîl er bischof zOste was.  
solhes gruozes man niht las  
wan totius mundi episcopo,  
daz kiut ze diute alsô:  
3585 al der werlde bischof oder vater  
oder sînem herren, alsô bat er  
in grûezen, swaz er im schreip.  
den gruoze er al die wîle treip  
unz ez wart diu wârheit,  
3590 swaz er het gewîsseit.  
der selbe herre des jach,  
swenne er sant Francisk sach,  
daz sîn herze lûter wære  
von aller slahte swære.  
3595 sîn wille in ganzer liebe bran  
gein dem vil heiligen man.

---

3572 *Nach diesem Verse folgt der durch unterschriebene*  
*Puncte getÿgte* Niht anders er in tvn 3575 het gewiseit  
3576 heiligen 3579 reverentissimo 3580 grvzt er in 3581 ze  
hoste 3583 tocius 3584 kÿt ze tÿt 3585 Der âlder, bischofe  
oder sinem 3587 screip 3590 gewiseit 3591 der jach

- er fröute sich swenn er in sach  
und neic im swâ er in sach,  
als ob er wære ein zwelfpote.  
3600 daz tet der süeze herre in gote,  
mit flize dient er ime rehte  
alsam den herren tuont die knehte.  
nu dô ern ze Reate sach,  
dô was im grôz ungemach,  
3605 daz er sô grôzen kumber leit  
von siner ougen siechheit,  
und hiez in erzenie phlegen,  
daz er des iht liez underwegen,  
ern tæte swaz im guot wære  
3610 vür des siechtuomes swære,  
und half im darzuo swâ er mohte.  
dehein erzenie im tohte,  
sîn siechtuom was ze vaste erstarket,  
des was ez ein verlornor market.  
3615 man sneit sîn âder manigen ende  
und macht im ûf dem houbet brende  
und leit im drûf vil herbiu phlaster,  
daz sêrgete in ie vaster,  
und liez oucsalben im drin:  
3620 daz selbe half ze niht ouch in.  
mit sus getâner arbeite  
lebt er zwei jâr vil nâhen  
und moht in niht vervâhen.  
mit grôzer gedultecheite  
3625 got er sîn doch gnâde seite.

---

3597 frovte 3598 neig 3599 ein d̄ 3601 dint 3603 erin  
3606 sicheit 3608 liezze 3609 gvte 3612 ertzzenie 3613 er-  
starcket : marçket 3616 machet, h̄vbet 3618 serget 3619 oug-  
salben 3620 selben 3623 verfahren 3625 genade



Nû dô er wart gâr so siech,  
vier brüedern bevalh er sich  
daz sie sîn huoten unde warten  
und in beruohten unde bewarten.  
3630 verswigen ist der brüeder nam  
durh ir tugenthafte scham,  
wan si wâren schamerîche  
und lebeten vil brüederlîche.  
scham ist ein vil nütziu tugent,  
3635 si ziert daz alter und die jugent.  
diu scham ist der êren zuht,  
diu scham birt der kiusche fruht,  
diu scham ist der zuhte ruote,  
diu scham ist aller tugende huote,  
3640 wan swer rehte schame treit,  
der midet alle bôsheit  
alsam die vier brüeder tâten.  
vier dinc sie besunder hâten:  
einer phlac bescheidenheit,  
3645 der ander gedultekeit,  
der dritte phlac einvalt,  
starkes libes was gestalt  
der vierde unde senfter site.  
dem siechen man wonten si mite  
3650 mit fliziger huote,  
und mit willigem muote  
wârn sie im dienstes undertân,  
swaz er sie muote dienstes an.  
swie siech der reine man wære  
3655 und libeskrefte vil nâch lære,

---

3627 brvudern, bevalhc 3630 brvder 3633 lebten 3635 ziret  
3652 waren si , dinstes 3653 si mvttte dinestes 3654 Swi sich

sîn geist iedoch mit kreften streit  
ze der rehten gerehtekeit.  
,bruoder', sprach der sūeze man,  
,swaz wir biz her gedienet hân,  
3660 dâ mug wir lützel mit gewinnen.  
wir suln alrêrste beginnen  
ze dienne got in niuwer maht.'  
er wolde nâch der êrsten aht  
sich zuo den ûzsetzigen ziehen  
3665 und wolde von den liuten fliehen  
verre in verwuoste stete,  
dâ er guote state hete  
ze dienne got aleine.  
lûter vor allem meine  
3670 was ze gote sîn gedanc,  
gegruntvestet âne wanc,  
wand im misseviel ir leben,  
die er nâch meisterschaft sach streben.  
dâvon wold er die liute fliehen,  
3675 daz sîn bilde se mohte ziehen.  
er jach doch daz genæme  
gote wær und ouch wol gezæme,  
der sô der meisterscheft phlæge  
daz ez der sêle wære wæge.  
3680 swer meisterscheft phlegen sol,  
dem kumet daz, sprach er, wol  
daz er die under im bewar,  
daz er ze himel mit in var.

---

3657 zv 3662 dinne 3667 stæte hete 3668 dinne,  
alleine 3670 got 3672 wan, missevil 3673 meisterschafte  
3675 bilde sies mohten zihen 3677 gezeme 3678 pflege : wege  
3680 meisterscheft

- er sol got vor ougen hân,  
3685 der werlde êren varen lân.  
nu'st worden, sprach er, sô breit  
der werlde ungeretheit,  
daz bezzer ist sîn undertân  
danne meisterschaft hân.  
3690 im was um die von herzen leit,  
die durh erdâhte friheit  
liezen ir guot êrstez leben,  
den diu gnâde was gegeben,  
daz ir sin wâre fröude erkant.  
3695 um sie bat er gotes güete,  
daz ir vil kaldez gemüete  
an in wurde verwant  
mit niuwer minnen hitzebrant.

- I**n dem sehsten mânde,  
3700 ê sich sîn geist des libes ânde,  
was er ze Siene in der stete,  
dâ er den ougen erzenete.  
hie wart sîn lîp siech überal.  
von dem houbet hin zetal  
3705 dolt er stark ungemach.  
sîn mage innerhalbe brach  
von tegelicher siechheit,  
und von der leber bôsheit  
spît er bluotes harte vil:  
3710 dâbi kôs man sîns tôdes zil,

3686 Nv ist 3689 Dan 3690 vmbe 3693 genade  
3694 frovde erkande 3695 vmbe si, gfte : gemfte 3697 verwande  
3698 hitze brande 3701 stat 3702 erzenat 3703 sicheit  
3709 Spiet 3710 sines

- daz im daz schiere nâhen was.  
dô der guote Helias  
solhen siechtuom von im vernam,  
von verren er geloufen quam.  
3715 des kunft was sant Francisk frô  
und kreftigete in alsô,  
daz er fuor mit im dannen sâ  
ze der zellen von Crotona.  
in der selben zellen  
3720 begunde er geswellen  
von des siechtuomes sûche  
an beinen fûezen und an bûche.  
sîn mage was sô gar enwiht,  
daz er kûme az ihtes iht;  
3725 daz selbe im doch niht enzam.  
dô bat er bruoder Heliam  
daz er etelichen wîs  
in bræht in die stat zAssis.  
der bruoder tet als er in bat,  
3730 er brâht in zAssis in die stat.  
gein sîner künfte fröute sich  
diu stat allgemeinlich  
und lobtens got ûz einem munde  
ieslicher sô er beste kunde,  
3735 wan si heten des wân,  
als ez ouch muost ergân,  
daz er dâ sterben solde.  
unser herregot der wolde,  
daz er den lip dâ verwante  
3740 da er got zem êrsten erkante,

---

3714 gelvffen 3716 kreftiget 3718 Zv , cellen 3719 callen  
3720 begvnd 3723 mag 3728 ze assis 3730 ze assis 3731 kvnft  
frovte 3736 mvst

- unde dâ der gnâden flôz  
sîn lûter herze begôz.  
swie sîn gloube daz erkande,  
daz in allem lande  
3745 niender dehein stat wære  
der gotes gnâde sô lære  
und daz got des geruohte,  
daz er sie beruohte,  
sô het er doch erfunden daz,  
3750 daz sîme geiste nie baz  
an deheiner stete wart  
von der engel zuovart,  
danne sô er sîn gebet  
in unser frouwen kirchen tet  
3755 zuo der Portiuncula,  
des wold er ouch ersterben dâ.  
der stat er grôzes guotes jach,  
dâvon er zuo den brüedern sprach:  
,seht miniu kint, daz ir die stat  
3760 iemêr durh iht verlât.  
tribe man iuch einhalben hin,  
sô gêt anderhalp wider in.  
diu stat ist heilic wærlîche  
und wont got dâ vollecliche.  
3765 unser êrster orden  
ist hie geméret worden.  
got hât an der stat unser sinne  
enzündet mit sîner minne  
und erlûht mit sîner wîsheit.  
3770 daz sî iu vür wâr geseit,

---

3741 genaden 3743 geloube 3746 genade 3750 sineme  
3754 frowen 3760 jemer 3763 heilich 3763 Enzvnt 3769 vnd-  
erlvhte

- swes man hie mit andâht gert,  
daz man des wirt gewert.  
die missetuonden alhie müezen  
ir missetât vil harte bûezen.
- 3775 miniu vil liebiu kint, durh daz  
êret dise stat deste baz  
mit gotes dienst an allen dingen,  
diu ir iemer muget volbringen.  
den sîezen sæligen man
- 3780 begunde der oucswer bestân  
sô sêre und ander siechheit,  
daz er an sînem lîbe leit,  
daz im sîn kraft wart gelegen,  
daz er sich niht enmoht geregen.
- 3785 indes er alsô siecher schein,  
dô frâgt in sîner brüeder ein,  
ob im ze lîden lieber wære  
ze langer frist alsolhe swære  
oder daz er die marter dolte.
- 3790 dô sprach er: ‚sun, ich wolte  
die groesten marter lîden é,  
ê mir wær dri tage alsô wê.  
daz ensprich ich niht durh daz,  
daz mir der marter wûrde baz
- 3795 gelônnet dan der siechheit.  
mîn wille ist aber des bereit  
und ist mir lieb unde gezæme,  
sîeze unde ouch genæme,  
swaz unser herregot wil,
- 3800 sîn sî lützel oder vil,

3777 dinest 3780 oucswer 3784 moht 3785 sicher schein  
3786 fraget 3787 liber 3788 alsolhiv 3792 wære diri

- des muoz im der wille mîn  
gehorsam an mîn ende sîn.  
ei welh ein grôz marterære!  
er leit mit froelicher swære  
3805 sô ungefuegez ungemach,  
als man iz swære an im sach.  
sîn lip hete dehein lit,  
da enwonte starkiu suht mit.  
ze dem tôde het er sich gestalt,  
3810 natûrenhitze was er kalt.  
die brüeder wunderte sêre  
und die arzte michels mère,  
daz sîn geist mohte geleben  
und in sô tôtem fleische kleben,  
3815 wand im was aleine  
diu hût ob dem beine,  
daz fleisch was im entwichen,  
diu varwe gar erblichen.  
dô sant Francisk ersach  
3820 daz im ze sterben geschach,  
als er von got vürwâr  
vor wol wiste zwei jâr,  
dô tet er Jacob gelich,  
der sînem sun rief vür sich  
3825 und im gap ê den segen,  
ê daz er muoste sterbens phlegen,  
und als die Israheliten  
Moyses ze den zîten  
segente, do'r ûf den berc gie.  
3830 sam tet sant Francisk hie

3803 Ey 3804 frolicher 3806 swær 3807 het 3808 enwont  
starch svchte 3811 brvder wundert 3814 toten 3815 wan  
3818 varbe 3820 geshach 3829 Segenten do er

- ê er fûer ûf den wâren berc,  
dar niht kumt wan guotiu werc.  
die brüeder hiez er vür sich komen,  
die sîn wal het dâzuo genomen,  
3835 daz er sie segenen wolde  
ê daz er sterben solde.  
si sâzen umbe und umbe in.  
dô greif er mit der zeswen hin  
dem sælegen Helias,  
3840 der schildeshalp gesezzen was,  
ûf sîn houbet unde sprach,  
wand er nihtes niht gesach:  
,ûf wen hân ich mîn hant geleit?‘  
ûf Heliam, wart im geseit.  
3845 dô seit er: ‚daz wold ouch ich.‘  
,sun‘, sprach er, ‚ich segene dich,  
daz dir von gote an guoten dingen  
iemêr müeze wol gelingen,  
und als die brüeder mîniu kint  
3850 von got an dir gemêret sint,  
alsô müeze ir gotes segen  
noch in dîner huote phlegen.  
ûf dem himel, an der erden  
müeze dir sîn segen werden!  
3855 ich segene dich als ich mac  
unde mêre danne ich mac,  
und swâ ichz niht getuon mac,  
dâ tuoz, der elliu dinc wol mac!  
got gedenk an dîn arbeit  
3860 und lôn ir dir mit sælecheit!

---

3833 kymen 3835 segen 3839 selgen helyas 3840 f'ildeshalp  
3846 segen 3853 hiemel 3855 segen 3856 vnd. dâne



- allez daz heil muostu vinden,  
des du selbe wilt enphinden!  
von gote werdest dû gewert,  
swaz dîn herze guotes gert!  
3865 vil lieben brüeder unde kint,  
sie hie stên od swâ sie sint,  
got habe iuch alle in siner phlege!  
sît stæte an gote allewege!  
grôzer kumber iu zuogêt.  
3870 sælic ist der bestêt,  
daz er niht enwenket!  
leider ir wirt vil gekrenket.  
got der mûeze iuch bewarn,  
ich wil ze mînem herren varn  
3875 und wil daz lôn von im enphân,  
daz ich wol verdienet hân.  
zuo der selben zît er was  
in des bischofs palas  
ze Assis oben in der stat,  
3880 dâvon er sich tragen bat  
zuo unser frouwen kirchen dâ,  
di da heizzet Portiuncula.  
dâ wold er gote die sêl ergeben,  
wand er geistlichez leben  
3885 zem êrsten begund aldâ.

Sine bekêrten tage wâren  
kumen wol ze zweinzec jâren.  
vor den zweinzec in jâren zwein  
ein altzierger priestr erschein

---

3862 destv 3866 Si, oder, si 3868 got 3873 bewaren : varen  
3878 bischofes 3882 div 3884 geistlich 3888 zweizch jaren  
zwein, *am Rande* . XX" 3889 altzirger priester erschein

- 3890 eins nahtes bruoder Helias,  
do er in der stat ze Fulgin was  
mit sant Franzisk, dâ si lâgen  
unde beide ir slâfes phlâgen.  
der priester was ein hêrlich man  
3895 und hete ein wîze alben an.  
,stant ûf! sprach er zim,  
,sant Francisk du zuo dir nim  
und sage, sît got bekêrte in  
dô sint ahtzehen jâr hin,  
3900 und er sul disses lîbes leben  
über zwei jâr begeben.  
diu zwei jâr heten nu ende.  
von disem ellende  
began sîn sêle vaste streben  
3905 in des himelrîches leben,  
und manigen tac was er dâ  
zuo der Portiuncula,  
unz daz er ziehen began.  
und als er sich des versan,  
3910 zwêne brüeder rief er sich,  
die wâren im heimlich.  
den gebôt er, daz si schône  
in lûter stimme dône  
got lopten mit gesange,  
3915 wan sîn sêle des tôdes zange  
von dem lîbe loesen wolde.  
von der nôt, die er dolde,

---

3891 fvlm 3893 slaffes 3894 brister 3895 het  
3897 Franciskan 3898 sit daz, bekert 3899 ahtzehen jare  
3903 elende 3908 zihen 3910 Zwein brvdern 3911 heinlich  
3912 shone 3916 losen

was timper sîner stimme galm.

doch sprach er, als er mohte den salm

3920 voce mea ad dominum clamavi, 'voce mea  
ad dominum deprecatus sum:

den sprach er unz an daz drum.

die brüeder stuonden umbe in.

dâ stuont einer under in,

den minnet er besunder gnuoc.

3925 der selbe grôze sorge truoc

um die brüeder unde sprach,

dô er in sô sterben sach:

‚ôwê milter vater, duo

læst uns vaterlôs iezuo.

3930 an dir erlischet unser lieht,

vergiz dîner kinde niht

diu du læst verweiset hie.

unde swâ sô wir ie

wider dich iht hân getân,

3935 daz solt du durh got varen lân.

uns die hie stên od swâ si sint,

gesegene elliu dîniu kint!‘

dô sprach der heilige man:

‚als ich mac unde kan,

3940 vergibe ich in al ir schulde.

got geb iu und in sîn hulde,

sie hie stên od swâ si sîn.

bring in von mir den segen mîn,

die botschaft bevilh ich dir.

3945 nu sih, daz unser herre mir

ruofet, dâ wil ich hin.‘

ein buoch hiez er tragen vür in,

3923 stvnd 3926 Vbe 3928 dv : iezv 3930 liht : niht  
3932 last 3940 vergieb, all 3942 oder 3943 Bringe 3944 bevihl

- indes er sterben began,  
da diu evangelia wâren an,  
3950 daz man im lese an der stat  
. . . . .  
dâ sant Johannes hât geseit  
wie Jesus die marter leit  
Ante sex dies pasce.  
3955 dâ het ouch der minister ê  
im ze lesen vorgedâht.  
dô daz buoch vür in wart brâht,  
an dem êrsten dô manz ûf tet,  
quam daz selbe sâ zestet  
3960 daz er ime hiez lesen.  
daz moht wol ein wunder wesen,  
daz man daz selbe zehant  
under der schrift aller vant,  
wand an dem buoche, daz man las,  
3965 diu heilege schrift elliu was.  
er hiez sich durh der sêle frum  
legen ûf ein cilicium  
und aschen werfen ûfe sich,  
dârumbe, als ich versinne mich,  
3970 daz sîn lîp müeste werden  
dârnâch ze aschen unde ze erden.  
die brüeder kleiten harte  
und stuonden an der warte,  
wan er verscheiden solde.  
3975 als ez dô unser herre wolde,

---

3949 ewangelia *Der Reimvers zu 3950 fehlt* 3957 in do  
wart 3958 man ez 3959 kom 3964 wan, bvch 3965 heiligiv  
shrift 3968 ashen, vffe 3970 mvste 3971 ashen 3974 wenn

sîn sêle in einem liechte brach  
von sinem libe: daz ersach  
ein bruoder, der ist noch erkant,  
der blîbet nû hie ungenant.

3980 wand er in disses libes frist  
niht solher êre gernde ist,  
des wil ich in alhie verswîgen.  
er sach des heiligen sêle stîgen  
über vil wazzers ein rehtez phat,

3985 dârûf er in den himel trat.  
zwâr daz moht er sehen gerne,  
wan si was als ein sterne,  
der eins mânen groeze hât  
und in der sunnen schîne stât,

3990 ob den wîz wolken übergienge:  
alsô seit er daz in enphienge  
got unser herre in sîn rîche.  
des sprich ich unverborgenliche  
daz diz ein grôz heilige ist,

3995 des sêle an sînes tôdes frist  
sîn jûnger sach sô schône  
fûeren zuo des himels trône,  
wûnnecliche und wolgetâne.  
si was sô schoene alsô der mâne

4000 und ûzerwelt alsam diu sunne.  
in des himelrîches wunne  
fuort in ein wizer wolkens glast.  
alsus wart er der werlde gast  
und des himels ingesinde.

4005 vergiz niht dîner kinde,

---

3976 lihte	3977 libe!	daz er sach	3979 belibet
3983 heiligen	3985 hiemel	3986 Zware	3988 grozze
3997 throne	3998 wunnechlich	3999 shone	

sant Francisk guoter man,  
diu dû hâst hinder dir gelân,  
ich meine der minnerbrüeder orden,  
sît sie verweiset sint worden  
4010 dûns lebens ûf der erden,  
daz sie teilnûmftec werden  
des lônes des dîn sêle hât!  
send in trôst helf unde rât,  
daz sie volbringen sô daz leben,  
4015 daz in got von dir hât gegeben,  
daz sie dâ dû bist komen hin  
und der arme Lampreht mit in!  
dîn leben was der werlde ein sterne,  
dîn lêre was ir ein lucerne.  
4020 diu zwei licht sint ir benomen,  
sît dû bist an daz erbe komen,  
daz Jesus der guote  
mit sîner wunden bluote  
allen den hât gekouft,  
4025 die kristenliche sint getouft  
und kristenlichen lebent dan,  
als dû tæt, heiliger man.  
nu bist dû in Abrahames schôz  
worden der heiligen genôz.  
4030 verwehselt hâst du wol dîn leben:  
du hâst dîn wesen hie gegeben,  
daz dû mit dînen brüedern hæte  
in dirre werlde unstæte,  
umbe der engel gemeine.  
4035 sûezer vater, nû erscheine

---

4007 die du hinder dir hast 4011 teilnvmftec 4024 gekvft  
4025 getovft 4027 tæte 4028 bistv

dinen kinden, diu du ie  
mintes ûf der erde hie,  
veterlicher triuwe schîn,  
swâ sô sie sîn dürftec sîn!

- 4040 **D**o daz liut sînen tôt vernam,  
mit fröude ez dar geloufen quam.  
ieslich mensche als ez kunde  
lopten des got, daz er in gunde  
daz der reine goteskneht  
4045 bî in begienc des tôdes reht.  
die brüeder iedoch weinten,  
mit sûften sie erscheinnten  
daz ir herze jâmers gnuoc  
nâch ir vil lieben vater truoc.  
4050 si muosten ab ir klage lâzen  
und ir weinens sich mâzen,  
dô sie an im erfunden  
diu zeichen der fünf wunden.  
der wart ir trûrec herze frô,  
4055 ze sange wart ir weinen dô.  
wie moht ein wunder groezer wesen?  
ez enist gehôrt noch gelesen  
daz âne Christ dehein mensch ie,  
der die fünf wunden enphie,  
4060 gewunne solhiu wundenmâl,  
alsô man ze dem selben mâl  
an sant Franciskén vant.  
bêde fûeze, ietweder hant

4037 Mînte 4038 vaterlicher helffe triwē 4041 frovde,  
geloffen 4042 Islich 4044 gote kneht 4046 brvder 4056 groezer

- truoc verwunter mâsen furh,  
4065 sam ob dâ negel giengen durh.  
sîn site stuont, als in ein sper  
drin hæet verwunt. sus lac er .  
unverborgen schînberliche  
rehte, als er niuweliche  
4070 von einem kriuze wær bekomen  
und dran die marter hæet genomen.  
sîn swarzez fleisch was worden wîz,  
got hete wol sînen fliz  
geleget an den tôten lip.  
4075 in sâhen an man unde wîp,  
als ob daz antlütze sîn  
trüege engelischen schîn.  
er lac als ein der tôten niht,  
die man erstarret ligen siht.  
4080 sîn hût was weich unde linde,  
gelenke recht als einem kinde  
wâren im der glider bein,  
sîn schoener lip verwundet schein  
an den fünf enden.  
4085 ûf den fûezen, in den henden  
was niht aleine der nagele loch,  
ez wâren ûz dem fleische joch  
drûf nagel isenvar geloetet.  
sîn zeswe site was geroetet  
4090 mit bluote. swer den reinen man  
alsus ligenden sach an,

---

4064 verwunten 4066 im 4067. 71. 73. het 4069 Reht  
4077 trvge den 4078 als an der 4082 gelider 4083 shoner schein  
4085 ffzzen vñ in 4086 alleine 4088 gelotet 4089 gerotet



- dem mohten der marter zeichen  
sîn hertez herze wol weichen.  
si zierten den lip diu glîche  
4095 sam von dem wîzen esterîche  
glîzent swarziu steinelîn:  
sus glaste der wunden schîn  
von sîner wîzen hiute.  
die brüeder und vil ander liute  
4100 kusten weinende dran.  
ez wære wîp oder man,  
den man niht wan dran lie sehen,  
den dûht im wære wol geschehen.  
wer ensolt niht weinen daz?  
4105 si mohten sichs ab frôuwen baz.  
swer ez aber beweinte,  
mit frôuden er daz meinte.  
wes Brust was dâ sô îsenîn,  
diu des niht jâmerc mohte sîn?  
4110 wem was sô steinen dâ sîn herze,  
daz niht enkloup der riuwen smerze?  
wes herze hete sô herte sinne,  
den zuo unsers herren minne  
diu gesiht niht enzunte  
4115 noch ze guotem willen schunte?  
wer solde zwîveln dâran,  
sît got disen heiligen man  
het ûf der erden sô gefîeret,  
erne habe in ouch gezieret

---

4093 herttze 4094 geliche 4097 glest 4098 hvte : lvte  
4100 weinde 4101 wær 4103 wær 4104 solde 4105 sis abe  
frowen 4107 frowden 4111 enkloupt der riwen smertze 4112 het  
4113 vnser 4115 shvnte 4116 zwifeln 4119 ern hab, geziret

- 4120 mit grôzeme lône  
in des himels trône.  
got vater aller wîsheit,  
lop und êr sî dir geseit  
der niuwen wunder, diu dû  
4125 an disem heiligen nû  
hâst erzeiget durh daz,  
daz wir dich meinen deste baz!  
dû hâst an im wol erscheinet  
wie dû dem lônest, der dich meinet.
- 4130 got verwandelt sîniu wunder  
und tuot niuwiu zeichen drunder,  
wand er mit sihtlichen dingen  
uns in die minne wolde bringen  
der dinge, diu nieman  
4135 in disem lîbe ersehen kan.  
daz man deheinen arcwân  
der niuwen zeichen mohte hân,  
diu er an im lie geschehen,  
dârumbe liez er in ê sehen
- 4140 von himelrîche den man,  
der die sehs vetich an  
unde die fünf wunden truoc,  
des ich dort vorne gewuoc.  
dâmit hât got erzeiget,  
4145 swer sich in sîn dienest neiget,  
welh êre er dem erbiutet.  
nu wil ich sagen waz bediutet  
der man, den sant Francisk sach,  
daz âne sache niht geschach :

4120 Mot 4123 ere 4124 die 4128 erscheinet 4130 vnder  
4131 dar vnder 4132 wan 4137 niwen 4138 Die, geschehen  
4146 erbiutet 4147 bediutet 4148 Franciske 4149 geschach

- 4150 die vetiche die dem Seraphin  
reichent über daz houbet hin,  
sint rein andâht und guotiu tât.  
swer diu zwei ensamen hât,  
der hât sîn flügele geslihtet  
4155 und in den himel ûf gerihet.  
swer einz ab ân daz ander treit,  
deist nâch verlorniu arbeit.  
die vederen dârinne  
sint vorhte unde minne.
- 4160 man sol got minnen durh barmherzen  
und vorhten sîns gerihtes smerzen.  
die zwêne vetiche eneben  
hindan ze fliegen sulen streben.  
als ich mich sîn versinne,  
4165 daz ist zweier slahte minne,  
die ein mensche dem andern sol.  
dien mac aber nieman wol  
mit einander gehalten:  
mit gotes wort die sêle laben  
4170 unde des libes nemen war  
mit sîner nôtdürfte nar.  
dâvon daz diu zwei amt  
selten iemen hât ensamt,  
des sint die vetiche gescheiden  
4175 an den sîten beiden,  
daz sie selten zsamen gênt.  
die vederen, die dârinne stênt,

---

4151 hÿbet 4153 entsament 4158 vedern 4161 sin  
4162 eneben 4163 hin dan zeffigen svln 4166 menshe  
4167 Dine 4168 anander 4169 gotesworten 4171 notdvrfen  
4172 ampt 4173 entsampt 4174 gescheiden 4176 zesamen

- daz ist diu helfe und der rât,  
dâ einz dem andern mit gestât.  
4180 mit zwein vetichen ist gedecket  
der lip, swâ er ist enblecket:  
die vetiche sint riuwe und bihte.  
swer von sines muotes lihte  
sich in sünde stoezet,  
4185 der hât die sêle enbloezet.  
wil er die wider kleiden,  
daz muoz er tuon mit den beiden,  
mit der bihte und mit der riuwe:  
sus wirt daz rehte leben niuwe.  
4190 des herzen gerehtekeit  
und der sünden smâheit  
sint die vederen dâran.  
an disem heiligen man  
wâren dise tugende gar.  
4195 dârumbe quam zuo ime dar  
der man gelich dem Seraphinne,  
ê er wurde der zeichen inne  
an im, als ich hân geseit.  
er flôch dehein arbeit,  
4200 die man durh got liden sol,  
si tæte im wê oder wol.  
die brüeder, die mit ime wanten,  
vil wol an ime erkanten,  
daz siner rede ellichiu phlege  
4205 was von Jesus allewege.

---

4179 anderen 4181 lip! 4184 stozzet : enblozzet 4188 riwe  
: niwe 4189 reht 4191 smacheit 4192 vedern 4195 kom  
4202 brvder, im 4204 ællichiv 4205 von . jesvs .

- eiâ swenn er ze tische saz,  
wie oft des ezzens er vergaz!  
sô man Jesum nante,  
des namen liebe in brante.
- 4210 swenne er joch gedâht an in,  
des selben gedankes sin  
geistlichen in betôrte,  
daz erne sprach noch enhôrte  
unde sehende niht ensach.
- 4215 ei wie ofte ouch daz geschach,  
sô er ûf einem wege gie,  
daz er die wegereise lie.  
wol er von Jesu sanc,  
oder swenne er sînen gedanc
- 4220 sust an den sîezen Jesum liez,  
sô stuont er stille unde hiez  
elliu dinc got loben.  
er sach in dem himel oben  
in sîme gebete dicke tougen
- 4225 mit geistlichen ougen,  
wie in sînes vater zeswen ist  
gesezzen der sun Jesu Christ.  
von allem sînem sinne  
truoc er ze Jesu grôze minne.
- 4230 im was Jesus zaller stunde  
in dem herzen und dem munde  
offenlichen unde tougen,  
in den ôren und den ougen,  
ûf den fûezen, in den henden
- 4235 in sînen liden allen enden.

---

4206 swenne, tische 4207 er des ezzens 4210 er 4215 ey wi,  
vch, geschach 4224 sinem gebet 4226 zeswe 4227 crist 4230 ze  
aller 4231 herzen vñ in dem 4233 oren vñ in den 4234 vñ in

mit guotem willen kriuzt er sich  
durh Jesum allertegelich,  
wand im was allez in dem muote,  
wie Jesus der guote  
4240 durh uns an dem kriuze hienc  
und dran die fünf wunden enphienc.  
des hât er in besunderlich  
gezeichent alsô hêrlich  
mit sînes selbes bilde  
4245 under des wâfens schilde,  
dârunder er den tiuvel sluoc,  
daz nie ritter mêr getruoc  
wan dirre ritter eine.  
swer mich frâget waz daz meine,  
4250 dâzuo îst mînes sins gedanc,  
daz ichz bescheide, al ze kranc.  
doch mac man wol kiesen dran,  
daz diser heiliger man  
dem kûnege von himelriche  
4255 liep ist besunderliche,  
wand er daz selbe wâfen treit,  
dâmit er al die kristenheit  
an dem kriuze erlôste.  
Jesu Christ kum uns ze trôste  
4260 durh der fünf wunden êre,  
dâmit dîn ritter dû gewunne!  
hilf uns zuo der himel wunne  
mit dîner heiligen lêre!

---

4236 crvceet 4237 tægelich 4240 crvce hiench 4245 waffens  
4246 tivfel slvch : getrvch 4250 sinnes 4251 ich iz ,chranch  
4252 kisen dar an 4254 *Von hier ab kleinere Schrift derselben*  
*Hand.* 4256 waffen 4257 alle 4258 deme crvce 4260 éré  
4261 dv dîn ritter gewunne 4263 léré

Witen quam dô mære,  
4265 daz sant Francisk tôt wære.  
dô quam vil liutes allenthalben  
nâch der sünden salben  
von den steten in dem lande  
mit êren, niht nâch schande,  
4270 und wachten im al die naht  
mit den brüedern in solher aht,  
daz von ir sanges süezezeit  
und von der liechte klâreheit  
was sam dô engel wachten  
4275 und himels wunne machten.  
des morgens dô ez tac wart  
dô huop sich mit gemeiner vart  
von Assis daz volc überal  
mit der phafheit sanges schal  
4280 ze unser frouwen kirchen dô  
zuo der Portiuncula.  
mit grôzer wirde sie dô nâmen  
den heiligen lichenamen  
und truogn in mit gesange  
4285 und mit busûnen klange  
ûf in die stat vil êrbærlich.  
si nâmen alle sunderlich  
ölboumes loup und ander este.  
ieslicher êrt in als er beste  
4290 moht oder kunde vollebringen  
mit kerzen oder mit andern dingen.

---

4264 kom 4265 Franciske 4266 kom 4269 niht mach  
shande 4270 wahten, alle 4273 licht 4275 macheten 4280 chirchen  
4282 si 4284 trvgen 4285 b'senen 4288 olebvmes lyp 4290 Mohte,  
volbringen

- sus truogens in ûf gein der stat.  
dô sie bequâmen an die stat  
ze sant Damiane hin,  
4295 in die kirchen saztens in.  
dâ wâren sîne tohtere inne,  
die er in geistlicher minne  
drin brâhte, als ich geseit hân.  
ein vensterlin wart ûf getân,  
4300 dâdurh die frouwen nâmen  
unsers herren lichenamen,  
swenn sin solden enphâhen.  
die bâren truoc man zuo in nâhen  
unde lie die reinen frouwen  
4305 den heiligen körper schouwen.  
nu quam frou Clara gegân,  
der wart diu archa ûfgetân,  
dâ sant Francisk inne lac.  
diu selbe frowe der andern phlac,  
4310 wan sie des ordens began,  
als sie der heilige man  
bewiset hete unde gelêret,  
von im zêrst wart sie bekêret.  
frou Clara und ir swester quâmen,  
4315 daz sie ir vater lichenamen  
alsô tôten sêhen ligen.  
vil kûme sie daz verswigen  
daz sie niht riefen, dô si weinten:  
dâbi si wîbes zuht erscheinnten.

---

4292 trygen si in 4293 bechomen 4295 satzeten si in  
4298 braht 4302 Swenne si in 4305 korper 4306 frowe  
4310 wand si 4311 Alse si 4312 het 4313 zemerst 4315 ires  
4317 si 4318 si



- 4320 ez zieret ê wol wîplich site,  
daz in diu zuht wonte mite,  
daz si liezen grôze ungebære,  
dâ in umb ihtiu leide wære.  
nu klagent sie sô sêre,  
4325 daz sie ir selbes êre  
vergezzen<sup>t</sup> gar und ir zuht  
von ungebærnder ungenuht.  
daz ist aber ir güete schult,  
so si übermæzige gedult  
4330 hânt mit ungebære  
von ir kumbers swære.  
ich sach ein wîp ir man klagen,  
daz ich bî niemens tagen  
solher klage niht vernam.  
4335 diu selbe ir einen andern nam.  
ôwê wârumbe tet si daz?  
nie wîbe getrouet ich baz  
dan ich tet der selben frouwen.  
ich enwil ir doch niht missetrouwen,  
4340 sie tuo noch wol swaz sie mac.  
got gebe ir hiute guoten tac!  
ich wil die rede lâzen bliben  
und wil von den kiuschen wîben  
ze sant Damiane sagen  
4345 unde von ir sîezen klagen.  
swie sie vor leide wæren grimme,  
doch schriren sie mit dusmer stimme:

---

4320 wippliche 4321 wont 4322 si, groz 4324 si, séré  
4327 vngebæren der 4331 chÿmers 4337 getrowet 4338 frowen  
4339 Ich wil, missetrowen 4340 Si 4343 chÿssen 4345 svzzen  
4346 wie, weren 4347 tÿsmer

- ,vater lieber vater! wie  
oder wem lâst du hie  
4350 uns unberuohten armen?  
wen sul wir nû erbarmen,  
sît daz wir dîn niht enhaben?  
unser trôst wirt begraben  
unde scheidet hin mit dir.  
4355 vater, wie wil dû daz wir  
tuon in disem karkære?  
wer ringert uns unser swære?  
wer gibet helfe unde rât,  
swenn uns dehein nôt bestât?  
4360 sô uns dehein kumber vie,  
dâvon hulfe dû uns ie  
mit dînes râtes lêre:  
daz entuost du leider niemer mêre!  
du soldest uns vor dir darin  
4365 gesendet hân, dâ dû verst hin.  
mit sorgen hâst uns hie gelân,  
wie sul wir unser dinc anvân  
vor herzbrechendem leide?  
sprâchen die reinen meide.  
4370 ,ôwê dir, bitterlicher tôt,  
daz wir klagen, des gêt uns nôt.  
wir sîn von dir gefreiset,  
von dir sîn wir verweiset  
des besten vater, der ûf erden  
4375 von menschenkinde mohte werden.  
herregot, durh dîn tôt  
bedenke alle unser nôt,

- diu uns werrende sî.  
stant uns mit dîner helfe bî,  
4380 sît du uns den hâst benomen,  
von dem wir sîn zuo dir komen.<sup>4</sup>  
sus kleiten sie und weinten,  
den sie mit triuwen meinten.  
ir magetlicher kiusche scham  
4385 grôz weinens klage in benam,  
daz si hâeten getân  
ob siez durh zuht niht hâeten lân.  
man klaget aber den unbilliche,  
zuo des schidunge froeliche  
4390 die engel mit den heiligen wâren.  
die frouwen reichten ûf die bâren  
und kusten sîne hende,  
die sunder âne missewende  
schône stuonden al gezieret,  
4395 mit gimmen wol geparrieret:  
ich mein diu zeichen der wunden,  
die si dâran stênde funden.  
daz fröute sie und trûrten doch.  
man beslôz des vensters loch  
4400 und truoc in von dannen.  
von wîben und von mannen  
wart grôz weinen unde klagen.  
ûf in die stat wart er getragen  
unde zeiner stat geleit,  
4405 diu sît von sîner heilecheit  
heiliger wart, wand aldâ

---

4378 Die, werrenden sie    4379 Stand    4384 chv̄ssche  
4386 heten    4387 heten gelan    4388 vnbliche    4390 heiligen  
4392 sin    4394 alle    4397 dar ane    4398 frovte si    4404 ze einer

got zeichen vil durh in begie,  
ê man in begrube iesâ.  
nu wil ich ein teil ir sagen hie,  
4410 diu dô geschâhen und dârnâ.

**D**es tages ê er wurde geleit,  
neict sich zuo der bâr ein meit,  
der was ir hals in gesticket  
und daz houbet gewzicket  
4415 zuo der ahsel, sô daz sie  
ûf mohte gesehen nie  
wan twerhes. diu wart dâ gereht,  
an houbet und an halse sleht.  
in die ahsel gienc iedoch,  
4420 dâ ê daz houbet lac, ein loch.  
diu maget flôch unde weinte,  
wan sie nam wunder, waz daz meinte  
daz sie sô schiere genâr,  
des ir an ir halse war.

4425 **Z**e Narne in der stat was ein  
kint, het ein krumbez bein,  
daz ez sich niht moht enthaben  
wan ûf zwein krûckestaben.  
daz wart gereht, dô ez rief an  
4430 disen heiligen man.

**N**iclawes ein man von Flugein  
het ein krumbez winster bein.  
der selben krumpheit quam er abe  
ze sant Franciskens grabe.

4409 ich ir ein teil 4413 gesticket : hvet gewzicket  
4417 want 4420 hvet 4423 genær 4432 winste 4433 chom

4435 **I**z was gewahsen einem kinde  
sîn versen zuo dem after hinde  
und vorne zuo der brust daz knie,  
daz wart gereht dâ unde gie.

**I**z was ein juncfrôuwelîn  
4440 in der stat ze Eugubin,  
diu was krump an den henden  
und in den liden allen enden.  
diu wart inner kurzer stunt  
ze sînem grabe wol gesunt,  
4445 daz ir nihtes niht enwar.  
ir amme diu truoc si dar.

**E**in kint was an sînen liden  
krump von der gürtel niden,  
sô daz ez niht moht gegên  
4450 noch gesitzen noch gestên.  
daz selbe kint siechez lac  
vor der kirchen manigen tac,  
dâ sant Franciske inne lît.  
nu quam iz dar zeiner zît  
4455 unde ruorte an sîn grap:  
dâ gienc ez dannen âne stap  
wol gesunt unde bereite.  
daz selbe kint daz seite,  
daz iz sach einen jungen man  
4460 ûf dem grabe, der hæet an

---

4436 verse 4441 chrymb 4450 nih 4454 chom 4455 vñ  
rvit, grab 4456 an 4457 bereit 4460 het

- als ein bruoder gewant  
 und hæet biren in der hant  
 liechte grôze oder kleine.  
 der selben bôt er im eine,  
 4465 dârnâch hiez er iz ûf stên.  
 dô sprach iz: ine mac niht gegên  
 noch enmac von der stat niht komen.  
 die biren, die ez het genomen  
 von ime, die az iz gar.  
 4470 dô bôt erm aber eine dar  
 und hiez iz ûfstên aber sâ.  
 dannoch lac iz allez dâ  
 von des siechtuomes nôt,  
 und als er im die driten bôt,  
 4475 dâzuo reicht ez mit der hant,  
 di ergreif er im und verswant,  
 dô erz gefuorte vür die tür,  
 dâ ez ê lac krumbez vür.  
 dô daz kint des wart gewar  
 4480 daz im nihtes niht enwar,  
 dô rief ez harte lûte  
 und seit ez allem lûte.

**E**in kastel, heizet Chuchoram,  
 dâ was ein wîp, diu was lam,  
 4485 daz sie niht wan die zungen ruorte.  
 in einer kisten man die fuorte  
 ze dem grabe unde wart gereht  
 und an allen liden sleht.

---

4463 Liht groz 4466 ich mac 4469 im 4470 er im  
 4476 dier greif 4477 gevürt vur die tür: vür 4481 lûte 4482 allem  
 dem lihte 4487 vñ war

- E**z was in slâfes troume  
4490 under eime nuzboume  
ein armman, hiez Barthelmé.  
dârunder wart im alsô wê,  
dô er erwachte, daz er  
mohte weder hin noch her,  
4495 sô krump wâren sîniu lider,  
des muost er ligen darnider.  
von der selben siechheit,  
die er von tage ze tage leit,  
wart er an sînem beine  
4500 krump dÛrre unde kleine  
und an des beines fuoze sam,  
daz er dehein war nam  
sô man iz brante oder sneit,  
sô gar was sîn kraft erleit.  
4505 eines nahtes dô er slief,  
sant Franciske ime rief  
und hiez in zeinem bade gên,  
dâ solde sîn siechtuom zergên.  
des erquam er unde seite,  
4510 als sant Franciske reite,  
dem bischove von der stat.  
der hiez in îlen in daz bat,  
über in tet er sînen segen  
unde bat sîn got phlegen.  
4515 gein dem bade er trûrec gie  
an einem stabe eteswie.

---

4489 slaffes trÛme 4490 eim nvzbÛme 4491 bartholome  
4494 Moht 4497 siechheit 4503 brande 4507 ze einem 4508 zegen .  
4509 er chom er 4511 bischof

- dô sprach ein stimme wider in:  
,genc in gotes fride hin! .  
ich bin der, dem dû dich hâst  
4520 entheizen dar du hine gâst.  
alsô der armman  
dem bade nâhen began,  
dô wart er irre, wand diu naht  
hete der wege spor bedaht.  
4525 dô sprach ein stimme aber sâ:  
,dûne gêst niht reht aldâ  
und wîst in an daz rehte phat.  
als er dô quam in daz bat,  
dô wart er des zehant gewar,  
4530 daz mit der hant einez dar  
an sîn siechez bein reichte  
und die andern hant sleichte  
ûf sînen krumben fuoz.  
sus wart im der krümbe buoz,  
4535 diu in sehs jâr ê betwanc  
mit grôzes jâmers sêre.  
froelich er ûz dem bade spranc  
und seit es gote lop und êre  
unde ouch sant Francisk danc.

4540. **E**in blint wîp Sibia  
diu wart ouch gesehende dâ  
ûf sînem grabe vil snelle  
und ein blinder man, hiez Spelle.



Albertin von Narne ein man  
4545 dem hiengen siniu ougrân  
ûf diu hûfelîn herdan  
von den ougen, der wart ân  
swaz sô im war dâran.

Von Fulgin Peter hiez ein man,  
4550 dô der zeinen zîten gân  
ze sante Michahede wolde,  
ûf dem wege er trinken solde  
eins brunnen. dô dûhte in  
daz der tiuvel drunge in in.  
4555 mit dem was er driu jâr behaft,  
von dem wart er mit gotes kraft  
bî des heiligen grabe erlôst.  
Ez lôst ouch sîner helfe trôst  
ein wîp in der stat ze Narne,  
4560 diu phlac dicke ze varne  
mit ir gebærde tiuvelliche  
und reite gar unsinneclîche.  
sant Franziske der erschein  
unde hiez si, daz si ein  
4565 kriuze machte vür sich.  
dô sprach si: „joch enmac ich.“  
dô druct er selbe ein kriuze an sie.  
diu tobesucht sâ sie gar verlie  
und des tiuvels meisterschaft.  
4570 manne und wibe vil behaft

---

4545 sin 4553 Eines brvnen, dvht 4554 tivfel 4557 heiligen  
4561 tivfeliche 4562 reit 4567 crce 4568 sie sa gar 4569 tivfelf

lôst unser herre durh in  
und gap in menschlichen sin.  
sît man sô grôze trûgeheit  
under die behaften leit,  
4575 als ich iz dicke hân vernomen,  
des wil ich ir hie gedagen.  
swaz ich der andern hân vernomen,  
der wil ich ein teil mêre sagen  
got ze êrn und uns ze fromen.

4580 **I**n der stat ze Thuderté  
was ein kint, hiez Mathé,  
daz von siechtuomes nôt  
lac aht tage nâch vür tôt.  
im was der munt und die drozzen  
4585 und diu ougen zuo geflozzen,  
anlütze hant unde fuoz  
was im erswarzet als ein ruoz,  
im ran understunde  
gelibert bluot ûz dem munde.  
4590 des muoter rief eins tages an  
den süezen helfbæren man:  
mit flêhnder stimme bouc sie  
gein dem heiligen ir knie.  
dô tet daz kint ûf diu ougen  
4595 unde begunde sougen  
sîner muoter brüste iesâ.  
in vil kurzer zît darnâ  
viel im diu swarze hût darnider  
und wart sîn fleisch wîz als ê wider.

---

4572 menlichen 4577 vernomen : fromen 4579 eren  
4580 zethvderte 4581 mathee 4590 eines 4591 svze 4592 flehender,  
bovg 4594 tot, ovf 4599 ein flei'ch, ê dar wider

4600 sus wart daz kint gar gesunt.  
diu muoter sprach sâ zestunt:  
,sun, wer hât dich ernert nû?‘  
dô sprach daz kint: Ciku Ciku.  
,wes kint bist dû?‘ sprach sie darnâ.

4605 Ciku, sprach ez zwir aber sâ.  
Franciscus wold ez hân geseit:  
done moht ez vor kintheit  
des namen niht gar gesprechen,  
des muost iz in enzwei brechen.

4610 Ein jüngelinc tet einen val  
von einer hoehe hin zetal,  
daz er die sprâche verleit.  
der lider wart er unbereit  
und des lîbes gar enwiht,  
4615 ezzen noch trinken moht er niht.  
den nert ouch der heilige man,  
dô'n umbe in rief sîn muoter an.

Ein ander man hiez Mancin,  
den het siechtuomes pîn  
4620 vil nâch brâht unz ûf den tôt.  
den nert er ouch von sîner nôt.

Tegeliches fiebers sêr  
het ein kint, hiez Walthêr  
von Aretze, und zwei geswer.  
4625 die arzte jâhen, daz er  
des niht gemesen kunde.  
daz nert er ouch in kurzer stunde.

Ein wehsîn bilde man ouch mahte  
eime der was in sterbens ahte.  
4630 den liez des siechtuomes bürde,  
ê daz bereit daz bilde würde.  
von sîner hilf ein wîp ouch gnas,  
diu lange betterise was.

Ze Narne ein wîp het ein hant,  
4635 diu was erstarret unde geswant,  
daz in aht jâren sie  
dâmit enmohte gewurhen nie.  
die macht er, dô sie slief, gereht.  
aldâ was ouch ein junger kneht  
4640 siech unde geswollen zehen jâr,  
sô daz in umbe ein hâr  
deheiner slahte erzenien  
der suhte mohte frien.  
dô den sîn muoter enthieze  
4645 dem heiligen, zehant in liez  
des siechtuomes ungenuht.  
iz wart ouch die wazzersuht  
ein man in der stat ze Fane  
von sant Franciskan êne.

4650 Von Tudert ein burgære  
het eins siechtuomes swære,  
heizzet gutta artetica.  
den nert unser herre iesû,

---

4628 machte : ahte 4629 einem 4632 ouch ein wîp gnas  
4636 si 4637 darmit mohte 4643 frigen 4647 der 4648 zevane  
4652 artehtica

dô er sînen antheiz tet  
4655 sant Franciskan mit gebet:  
vor einem priester daz geschach.  
der selben suhte ungemach  
ist von natûre kalder art  
unde het in sô gedart,  
4660 daz in daz nihtes niht vervie,  
swaz er erzenie enphie.

Von Gubin ein vergihtec wîp  
gewan von im gesunden lip.

An fûezen und an henden leit  
4665 ein man grôze siechheit,  
Bontadosus hiez der.  
mit sîner kraft hin noch her  
gewenden er sich niht enmohte,  
ezzen noch slâfen im niht tohte.  
4670 dô riet ein wîp im flizeclîche,  
daz er sich andæhteclîche  
sant Franciskan enthieze,  
ob er wolde daz in lieze  
sînes siechtuomes kumber.  
4675 des antwurt er ir als ein tumber:  
,ich geloube niht daz der man  
heilic sî.' doch bat in an  
daz wîp, daz er sich ime enthieze,  
diu wort er aber drunder stieze:  
4680 ,sant Francisk entheiz ich mich.  
daz er sî'heilic, gloube ich,

---

4656 brister 4658 naturen, arte 4659 gedarte 4665 siechheit  
4670 im ein wîp 4671 andahteclîche 4678 siech 4681 gelvb

ob er mich nert in drin tagen.  
ich wil iu ein grôz wunder sagen:  
der siechtuom in zehant verlie,  
4685 daz er slief az unde gie.

**E**z wart ein man durh sîn oucstal  
geschozzen in die hirnschal,  
daz der phil dârinne gelac.  
den truoc er sô vil manigen tac,  
4690 daz im dehein arzat  
darzuo gegeben kunde rât.  
do enthieze er sich dem heiligen man.  
dânâch als er slâfen gan,  
sprach im sant Franciske zuo:  
4695 ‚als ich dich heize, alsô tuo!  
heiz den phil durh die houben hin  
hinden ziehen!‘ als er in  
gewisete, daz tet er sâ  
des anderen tages darnâ.  
4700 alsus wart er gar gesunt  
an der stat, dâ er was wunt.

**Z**e Spelle was ein man zebrochen,  
niden sô sêre ûf gelochen,  
daz ûz im sîn geweide hienc,  
4705 daz er kûme iz gevienc  
mit eime kûsse wider in.  
dem half ouch got durh in,  
daz er gesunden lîp gewan.  
Keiser hiez der selbe man.

---

4686 oucstal 4692 heiligen 4693 slaffen began 4695 heiz  
4696 dvrch hovben 4698 Gewist 4699 andern 4704 im vz  
4705 iz chvm 4706 chusse

- 4710 **E**z het die fistel alsô stark  
ein bruoder zAnkun in der mark  
bî den rippen, daz in  
trôste deheines arztes sin,  
daz dehein erzenie tohte  
4715 dâvon er genesen mohte.  
sinen meister er dô bat  
ze geben urloup an die stat,  
dâ sant Francisk ist begraben.  
do enliez in niht urloubes haben  
4720 sin meister zuo dem zite,  
wand ez regent unde snite:  
des vorht er daz diu wegereise  
mêrte sines kumbers freise.  
doch was dem selben bruoder leit  
4725 daz im daz urloup was verseit  
und betruobet in dem muote.  
dô stuont sant Francisk der guote  
vür in eins nahtes unde sprach:  
,sun, sich ent dîn ungemach,<sup>i</sup>  
4730 von diu lâ dîn sorgen wesen.  
tuo alsus du bist genesen,  
ziuch ab den belliz, den du treist  
und sih daz dû ein phlaster leist  
darûf unde bind ez dran,  
4735 dâ dich gêt diu fistel an,  
und lebe nâch dîner regel lêre,  
sô nert dich got von dînem sêre.‘

---

4710 starch : march 4713 d<sup>h</sup>eines arztes 4717 Zegenn  
vrlvbes 4719 liez, vrlvbes 4723 sins 4725 vrlvb 4727 FRanciske  
4728 eines 4729 endet 4732 bellizt 4733 sich 4735 da dich da

der bruoder sich bereite  
des morgens, als sant Francisk seite.  
4740 dâvon sîn siechtuom verswant  
und wart gesunt iesâ zehant.

Iz was zaller liute gesiht  
beidiu ûzsetzic unde vergiht  
ein jûngelinc von Fane.  
4745 diu wart er beidiu âne  
von dem heiligen man,  
dô er sich im enthieze, sân.

Dâ ze Plebiscastelîn  
wont ein armez kindelîn,  
4750 daz was ein stumme und ein tôre,  
ime enhôrt deweder ôre,  
alsus was ez von geburt.  
im was diu zunge alsô kurt,  
sam ob ez wære besniten dran.  
4755 eins âbents gienc ez zeinem man,  
der hiez Marcus, in der stat.  
winkende ez den selben bat  
und bediute im nâch stummen aht,  
daz er iz behielt die naht.  
4760 sîn houbet neiget in die hant,  
dâmit tetz dem wirt erkant,  
daz ez dâ woldes nahtes ligen.  
des wart ez von im unverzigen,

---

4739 FRancifke 4742 ze aller lyte 4743 vzzsetzech 4745 beide  
4748 Daz zeplebifchastelin 4754 besiten 4755 abens 4758 bedvt  
4760 hvbet neiget ez 4761 tet ez 4762 wolde des



- wand er herbergetz güetlichen.  
4765 daz kint tet ouch behendeelichen,  
swaz sô man ez tuon hiez  
und ez mit zeichen wizzen liez.  
eins nahtes, dô der wirt saz  
mit sîner hûsfroun unde az,  
4770 dô gie daz knehtlin vür sie stân.  
,ich wolde vür grôz wunder hân,‘  
sprach der wirt, ,ob disen kneht  
sant Francisk machte gereht  
der zweier, der im gebrichet,  
4775 daz er niht hoert noch ensprichet,  
und gelobe got und ime daz,  
wirt im des gebresten baz,  
daz ich im kost wil geben  
die wil uns got læt beide leben.‘  
4780 als er daz gelübde tet,  
dô begunde sâ zestet  
daz kint reden und sprach alsus:  
,ez lebet sanctus Franciscus.‘  
dârnâch sach ez über sich:  
4785 ,sant Francisken sihe ich,‘  
sprach ez, ,obe mir hie sweben,  
der mir die sprâche hât gegeben.  
daz sage ich den liuten nû.‘  
der wirt sprach: ,dâ solt dû  
4790 got loben fîzeclîche.‘  
er selp stuont dô ûf froelîche

---

4764 herberget ez    4769 hovsfrowen    4770 knehtelin  
4771 wold    4773 macht    4775 niht hort    4776 im    4777 ime  
4779 let    4786 ob    4787 sprach    4788 sag, lvten    4791 selbe,  
froliche

unde brähten witen mære  
wie diu geschiht geschehen wære.  
dô quam daz volc geloufen dar  
4795 und nam des grôzen wunders war  
daz an dem kinde was geschehen,  
wan si hetenz vor gesehen  
daz ez enhôrte noch enreite.  
daz liut gote genâde seite  
4800 unde sant Franciskan danc,  
daz dem kinde alsô gelanc.  
sîn zunge wuohs ze rehte,  
daz ez reit alsô rehte,  
als ob ez ie hæt gereit  
4805 von sîner êrsten kintheit.

Ob ich nû vil seit der zeichen,  
sô kund ich ir doch niht gereichen  
anz end, wan nieman weiz die zal,  
diu in der werlde überal  
4810 got durh den heiligen man  
getân hât und tuot allezan.  
er zeichente groezlichen  
in dem lande ze Francrichen  
mit wol bewærtten dingen.  
4815 der künec von Kerlingen  
und sîn wîp diu künegîn  
diu êrent ein keppelîn,  
daz er ûf ze haben phlac,  
indes er sô siecher lac.

4793 gesehe were 4794 folk gelvffen 4797 heten ez  
4798 enhort, enreit 4799 got, seit 4802 whs zereht 4803 reht  
4804 het 4807 ir 4808 An daz ende. 4812 zeichent 4815 kvnch,  
Kærlingen 4817 kelbelin

- 4820 diu betent unde küssent dran  
und manic ander hôher man,  
wol gelêret unde wis.  
in der stat ze Paris,  
da ein brunn ist aller wisheit,  
4825 dâ êret man sîn heilicheit.  
von sînem hadergewande  
ist in manigem lande  
siecher liute vil genesen,  
dâvon ich niht hân gelesen.  
4830 tôren, blinden unde stumben,  
vergihten, halzen unde krumben,  
geblæten unde ouch malæten  
und die andern siechtuom hæten,  
genas ze dem grabe alsô vil,  
4835 daz mir diu zal ist âne zil.  
als er lebende in disem libe  
half siechen sêlen von ir nôt,  
sam tet er manigem siechem libe,  
dô er gelac der werlde tôt.  
4840 got durh in unsern sündn entlibe!

Dô der bâbst Gregorius  
vernarn, daz sant Franciscus  
alsô vil zeichen begienc,  
dâvon er grôze fröude enphienc,  
4845 mit samt im die kardenâle.  
nû wart ze dem selben mâle  
ze Rôme ein werre in der stat.  
dô fuor der bâbest ze Reat,

da enphienc man in mit grôzen êren.  
4850 von dan begunde er dô kêren  
in die stat ze Spolet,  
dâ man im daz selbe tet.  
in kurzen tagen fuor er dan  
und quam ze sant Damian,  
4855 dâ diu erwelten gotes kint  
inne gekerkeret sint.  
der kiuschen armen frouwen leben  
begund im riuwen zehar geben  
und tet in smæhen irdisch guot  
4860 und zôch gein himel sînen muot  
und der, die mit im quâmen dar,  
die ir lebens nâmen war.  
der bâbest und die kardenâle  
fuoren dô sunder twâle  
4865 gein der stat zAssise.  
da enphienc man sie in hôher wîse  
mit êrlichem antfange.  
in giengen mit gesange  
die brüeder engegene  
4870 und daz volk von der gegene.  
dô erbeizet er aldâ  
und gienc ze dem grabe dârnâ,  
dâ sant Franciske inne lit.  
als er rebeizte, an der zît  
4875 sîn herze sûfte tougen.  
im zeherten diu ougen

---

4850 dannen begynd 4853 kvrtzen, vur 4854 kom  
4855 die 4856 gekærcheret 4857 chvssen, frwen 4858 riwen  
zæher 4859 irdishe 4860 hiemel 4861 komen 4865 ze ASSise  
4867 antvange 4874 errebeizte 4875 sÿfte

unde klophet an die brust,  
sîn houbet neiet er mit gelust  
in grôzer andâht gein dem grabe,  
4880 mit riuwen siht er darabe.  
dârnâch begunde er betrahten  
und mit den kardenâlen ahten,  
wie man in canonizierte  
und in als ander heiligen zierte.  
4885 dar quam der liute ein michel teil,  
die gesunt unde heil  
von im wurden von ir siechheit,  
mit erzügeter wârheit.  
ze Perus fuor der bâbst dârnâ  
4890 und wart sîn ouch ze râte dâ.  
do begund ez wol gevallen  
den kardenâlen allen,  
daz man den heiligen man  
hie heilege êre legte an:  
4895 des wart gemachet dô ein tac.  
der bâbest al die wile lac  
ze Perus unz der tac quam.  
manic mensch, daz ez vernam,  
quam von andern landen dar,  
4900 phaffen, leien manigiu schar.  
dâ was ouch dô, ist mîn wân,  
von Jerusalem künec Johan,  
der nu in dem selben orden  
ist tôt unde vürworden.  
4905 iz quâmen ouch ze hove  
manic ahtbære bischove

---

4877 klopft 4878 neiget 4884 heiligen zirte 4889 Zepervs,  
debabest 4894 heilige, leget 4897 Zepervs 4899 Chom  
4902 kvnch 4904 furworden 4905 quam 4906 Manich ahtbære

und êrbær ept von verren,  
grâven, frîen, ander herren,  
geswester münche unde nunnen,  
4910 der wir genennen niht enkunnen:  
doch möht wir sie niht wol erkennen,  
ob wir sie joch hoerten nennen.

Gein Assis fuor der bâbest dô,  
des kunft was daz liut allez frô  
4915 und stuont gein im an die warte.  
der bâbest sich geistliche garte,  
als er sich gerwen solde.  
von sîden und von golde  
was sîn geistlichiu wât gezieret,  
4920 mit gimmen wol geparrieret.  
din wât erglaste unde erklanc,  
daz sich dran manic ouge erswanc.  
sîn houbet was bedecket schône  
mit eines bischoves krône.  
4925 iz stuonden umb in ze dem mâle  
schôn ouch gegart die kardenâle  
mit liechter kirchwât alsam.  
daz volk mit fîze war dô nam,  
waz in der bâbest wolde sagen  
4930 unde begunde stille dagen.  
dô huop der bâbst ze predigen an  
und lopte den heiligen man.  
diz was der predige aneenge:  
Quasi stella matutina in medio nebule et  
quasi luna plena in diebus suis et quasi sol  
refulgens, sic refulsit iste in templo dei.

---

4907 æbpte 4908 frien vñ ander 4911 doch moht 4917 garben  
4920 gefvriert 4921 ergleste 4927 chirwat 4931 babest 4932 lopt

- 4935 waz in der rede begriffen si,  
diu rede würde gar ze lenge.  
swer sie von grunde erkirnen solde,  
swie gern ich sie bediuten wolde,  
so sag ich iu daz ichs niht enkan,  
4940 dârumbe nim ich michs niht an.  
slehtes diute ich wol diu wort,  
diu ir latin hie hât gehôrt:  
alsô der morgensterne mitten in dem nebele  
unde als der mân vol in sînen tagen, und  
als die schinende sunne, als erschein dirre  
in dem goteshûse.  
mînes sinnes klûse  
4945 ist leider al ze sêre  
vor beslozzen solher lêre.  
disiu kurzen geseiten wort  
hânt sô sinnenrîchen hort,  
daz ich si niht ergrûnden kan:  
4950 frâgt ir einen wîsern man!  
der bâbest beschiet sie dô  
doch den liuten alsô  
die zuo der predige quâmen,  
daz sie wol vernâmen,  
4955 daz er den heiligen lopt dâmite  
und sîne gotliche site.  
dô der bâbest zende brâhte  
die predige als er gedâhte,  
dô las ein subdiaken sân  
4960 des bâbest, hiez Octavian,

---

4938 bettten 4942 die 4943 voll, shinende 4950 fraget,  
wissen 4954 sie sie 4955 heiligen 4957 ze ende 4958 bredige  
4960 der hiez

diu zeichen lûte vor den liuten.  
dârnâch begunde siu bediuten  
ein kardenâldiaconus,  
der hiez her Reinherius.

4965 sinnec was er mit wîser lêre  
unde weinde indes sêre,  
dô er der zeichen wunder  
alsô beschiet besunder.  
der bâbst und ander prêlât

4970 weinden sô, daz sie ir wât  
mit den zeheren beguzzen,  
die von ir ougen fluzzen.  
daz volk allez weinde sam,  
dô ez diu zeichen vernam.

4975 als man siu geseit ze ende,  
der bâbest huop ûf sine hende,  
gein himel er mit flize sach,  
disiu wort er vil lûte sprach:

„Ad laudem et ad gloriam omnipotentis dei  
patris et filii et spiritus sancti et gloriose  
virginis Marie et beatorum apostolorum Petri  
et Pauli et ad honorem gloriose ecclesie  
Romane beatissimum patrem Franciscum,  
quem dominus glorificavit in celis, venerantes  
in terris de consilio fratrum nostrorum et  
aliorum prelatorum in catalogo sanctorum  
decernimus annotandum et festum ejus die  
obitus sui celebrari.“

4980 entiuschen sage ich waz daz si,

---

4961 lûte 4962 sie bedvten 4963 kardenal. Diaconus  
4969 babest vnder 4970 si 4975 sie 4977 hiemel 4979 kathalogo  
4980 Entvshen



ungerimet umbe daz,  
daz irz vernemet deste baz:  
Ze lobe unde ze êren dem almehtigen got  
dem vater unde dem sun unde dem heiligen  
geiste, unde der hêren meide sant Marien,  
unde den heiligen zwelfpoten sant Peter und  
sant Paulus, unde ze êren der hêren roemi-  
schen kristenheit, den heiligen vater Fran-  
ciscum, den got geêret hât in dem himelriche,  
den êre wir uf der erden von unser brüeder  
râte und ander prêlâte, setzen wir an daz  
buoch der heiligen, und sol man begên sîn  
hôchzît desselben tages als er starp  
und daz himelrich erwarp.

- 4985 dô der bâbst gereit alsus,  
dô sungen te deum laudamus  
die kardenâl mit alle.  
in geistlichem schalle  
wart daz liut allez frô.
- 4990 der sælige bâbst gienc dô  
von oben eine grêden abe  
in die gruft zuo dem grabe.  
daran kust er und sanc dârnâ  
von ime ein messe aldâ.
- 4995 dâ stuonden die brüeder umbe  
in einer ordenlicher krumbe  
und lobten got mit ir gebet,  
daz selbe ouch manic ander tet.  
daz geschach, als ich iu sage,
- 5000 an dem sibenzehenden tage

---

4983 Romishen, hiemelriche 4984 hiemelrich 4985 babest  
4987 kardenale 4990 babest 4996 chr̄mbe 4997 gebete : tete  
5000 sibenzehenden

des Augstes kalende.  
ich hân geseit nu an ein ende  
sant Franciskan leben.  
herre got geruoch uns geben  
5005 durch dine fünf wunden,  
die dû erschinen lieze an im,  
daz wir mit rehte werden funden.  
durh sant Franciskan vernim  
uns herre nû und zallen stunden!

5010 **S**ant Franciscus, daz ist wâr,  
was bekêret zweinzec jâr,  
ê er der werlde læge tôt.  
nu hât er alle sîne nôt  
mit fröuden überwunden,  
5015 sît daz er truoc die fünf wunden,  
die Jesus an dem kriuze leit.  
sô sul wir von der wârheit  
mit gelouben des gedingen,  
swes sô wir an rehten dingen  
5020 ze gote durh sinen willen gern,  
er sul sîn uns durh in gewern.  
und wizzet vürwâr sicherliche,  
swes man durh in ze gote gert,  
daz er des selben wærliche  
5025 oder eins bezzern wirt gewert.  
von diu bittet al geliche:

---

5005 diu, wunden 5011 bekert 5014 frovden vberwunden  
5018 gelvben 5021 Ern 5026 *Auf der sonst leeren Rückseite  
von f. 117 hat eine jüngere Hand geschrieben: alma redemptoris  
mater om̄i salus pec|catoris spes fidelium que peruia porta celi  
manēs filia stella vocaris maris*

Got herre vater hilf uns  
in dem namen dînes suns,  
daz dîn heiliger geist  
5030 des sî unser volleist  
durh sant Franciskan gebet,  
daz wir tuon als er tet.  
gip uns herre got durh in  
von dîner wîsheit den sin,  
5035 daz wir der werlde uns bewegen  
unde der armen sêle phlegen.  
lâz uns herre niht ersterben,  
wir enmûezen erwerben,  
ê uns ze sterben sul geschehen,  
5040 daz wir schîn bærliche sehen  
in des himelrîches trône,  
wie dîne drî persône  
mit gelichem gewalte  
in einlicher drîvalte  
5045 sint in einer majestât,  
diu anegenges niht enhât  
und iemer âne ende stât.  
got herre, einvaltiu trinitât,  
5049 hilf uns daz unser werde râ!t!

AMEN.

---

5027 *beginnt auf* fol. 118<sup>a</sup> 5028 suns *ist weggeschabt.*  
5038 mvzzen 5042 diu 5045 magestate 5046 angenges, enhate





## Anmerkungen zu S. Franciskens leben.

---

Der Dichter beginnt mit andächtiger Betrachtung, in welcher die Notwendigkeit, der trügerischen Welt zu entsagen, den Grundton gibt. Der weise müsse sich zu Jesus Krist wenden; deutlich sei, wie die Welt nur Jammer biete. Trotzdem wichen so viele wegen der Welt von Gott ab. Sie bedenken nicht, wie Gott lohne, wenn man die Welt aufgebe, wie Sanct Francisk that, von dem er hier reden wolle, um dessen willen Gott ihm dem Dichter zur Bekehrung helfen möge (1—87). Ehe er das Gedicht anhebt, bittet er alle Hörer und Leser desselben um Nachsicht mit seiner schwachen Kunst. Guter Wille soll ja angerechnet werden, aber die Welt sei voll Hass und Neid. Indessen dürfe sich niemand dadurch vom rechthum abhalten lassen, man müsse nach dem Himmel streben. Die Wahl zwischen Himmel und Hölle stehe uns so lange wir leben frei. Darum bedenke der Mensch was er sei: seinen Eingang in die Welt, sein mühseliges Leben, seinen Tod. Stünde ein Galgen vor einem schönen Garten, man würde der Blumen desselben nicht achten; so ist es mit der Schönheit der Welt, hinter der die Hölle steht. Drum müsse man sich über die menschliche Hoffart wundern. Armut hilft mehr zum Himmel als Reichthum; mit Wollust erringe ihn niemand. Der dies rede, er Lamprecht, habe selbst wenig nach diesen Worten gelebt, darum möge man Gott für ihn um Vergebung seiner Sünden bitten. Kurzes Gebet an S. Franziscus um Fürbitte (88—350).

Über ähnliche Eingänge der geistlichen Gedichte des 12. 13. Jh. s. meine Bemerkungen zum Pilatus Z. f. deutsche Philol. VIII. 254. f.

3. vgl. zu S.\*) 22.

---

\*) S. bedeutet Lamprechts Syon, F. Franziscus.

22. *in dem kriege sîn*, den Streitsatz aufstellen, eine bestimmte Meinung verfechten, sonst nicht nachgewiesene Umschreibung für *kriegen*, welches in dieser Bedeutung mehrfach belegt ist durch Lexer Wb. I. 1730.

31. *sie* ist durch den Reim gesicherte Form des N. Sg. F. bei Lamprecht, vgl. : *gie* S. 3205 : *hie* S. 2914 : *knie* F. 4592 : *nie* F. 4415. 4636. S. 3178. 3196 : *umbevie* S. 4024 : *wie* S. 1952. — *sî* im N. Sg. F. im Reim : *zwi* S. 2254.

33. *der sêle slac*, der Sele Verderben, auch F. 541. Buch der Rügen 271. Wiener Merfart 663. Boner 38, 32.

40. vgl. Barl. 79, 9. Mart. 255, 10; weiterhin Engelh. 1656. Servat. 629. Mart. 129, 61. Marienr. 451.

47. Die Steigerung durch vorgesezten Genitiv desselben oder im Begriff verwanten Wortes liebt Lamprecht, vgl. S. 15 f.

57. *dirre werlde sîeze ist gar der sêle vergift* Freid. 31, 10.

59. wörtlich gleich Selenkranz 67 (Paul-Braune Beitr. V, 551.).

78. *um die missetât, die der lîp begangen hât* Selenkr. 16.

85. vgl. zu diesem im Franz. beliebten Ausdruck F. 463. 1240. 1293. 2216. 2368. 2593.

89. *in der wâren minne* = in caritate, geistliche Bittformel; *des bite ich in der minne* F. 2958. Nachweise bei Haupt zu MF. 57, 5. Lexer Wb. I. 2145.

92. formelhaftes *arm* (Lamprecht selbst nennt sich den *armen* L. F. 3244. 4017), von den Dichtern in frommen Vor- und Nachreden ihrer Gedichte gebraucht: *dise rede di ih arme Hartman von dem heiligen gelouben hân getân* Glaub. 3737. *dar bringe du got hêre Heinrichen dinen armen kneht* Todgehügde 990 (1032). *nu suoch ich sîne güete daz er mich dâvor behüete daz ez mir armen iht ergê als hie vor gebôt diu alte ê* Angenge 1, 39. *und durh got gedenke mîn vil armen sünderes* Barl. 5, 21. *nu bite ich dich durh dine güete daz du wellest senfte gemüete mir vil armen sündere zeigen* Philipp Marienl. 10070 (in der lat. vita M. mihique miserrimo S. 377 der Rückertaschen Ausg.). *und lâ mich dir erbarmen, mich Gundachern vil armen* Gundack. v. Judenb. 187. *dâvon sô sol si haben ruoch mîn und menges armen* Martin. 1, 31. Die Eigenschaft ist in der Sündhaftigkeit begründet, welche von diesen Dichtern hervorgehoben wird, vgl. Vor. Ged. 3, 1 (mit Diemers Anm.). Pilat. 132. Veldekes Servat. 184. Tundal. 66, 43. Kindh. Jesu 67, 32. Lampr. Fr. 347.

Gundack. 204. Ebernand 37; ebenso in der *tumpheit*, Thorheit und Unwissenheit im göttlichen: Veldekes Servat. 185. Strickers Karl 88. Silvest. 82. Ebern. 37. Elisabeth. 40. Heinrich von Freiberg sagt im h. Kreuz 92 *ich kunstlöser von Friberc und sünthafter Heinrich*.

120. Belege für die Verbindung *has unde nit* geben das Mhd. Wb. II. 1, 847. \* und Rödiger in Haupts Z. XX, 295.

124. Mit den bösen Tadeln und übelwollenden Kritikern setzen sich die geistlichen und weltlichen Dichter des 12. 13. Jh. in ihren Vorworten gern auseinander, so der Dichter der jüngeren Judith, der Urstende (Konrad von Heimesfurt), des Passionalis — der Dichter der Kaiserchronik, der ältere Überarbeiter des Herzog Ernst, Wirnt von Gravenberg, Ulrich von Zazikhofen, Gotfried von Strassburg, der Stricker.

152. 155. Das *i* in *lich* wird von Lamprecht gern gekürzt, wie die im Franz. und in der Syon häufigen Reime auf *ich*, *mich*, *sich* beweisen.

157. Freidank 22, 6 ff.

194. Syon 2384 ff.

233. *ich habe boumgart* geschrieben, da die Apocope des *-en* bei schwachen Masc. bei den Baiern gestattet ist, Mhd. Gr. § 441.

239. *in den hellischen dal* Marienlied 144, 1 (Haupt Z. X). *das verlorne tal* Walth. 123, 40. *dalu thiustri* Helj. 2141. *diop dôdes dalu* 5170 (vgl. Sievers Heljand S. 424. Anm. 11).

244. über die Weglassung des Personalpronomens beim Verbum, welche Lamprecht öfter sich gestattet, z. Syon 607.

305. *herre hât mich tumpheit darzû mit itel ère brâht, des ich ze schribene hân gedâht, sô blende mir des herzen sin, daz ich emoizze war ich hin wandere oder waz ich tû. unère diu gehôrt mir zû* Pass. H. 3, 85 ff.

311. vgl. 322 und zur Erklärung 393 ff.

325. Stehende Bitte der geistlichen Dichter um die Fürbitte ihrer Leser oder Hörer. Hartmann v. Aue nennt sich deshalb im Eingange seines armen Heinrich, um die Fürbitte derer, die sein Gedicht nach seinem Tode hören oder lesen, zu erlangen.

335. *der sich siner sünden beklaget und der niht verdaget* Messegebr. 462 (Haupt Z. I. 462.).

350. *über mich* verdeutlicht das *über in*. Beide gehn auf Lamprecht, von dem im vorangehenden in dritter Person gesprochen

ist. Auch 377 ff. spricht Lamprecht von sich als einem dritten, erst 384 geht er zur 1. Person über.

363 ff. Thomas von Celano sagt im Prolog seiner vita S. Francisci: quia omnia, quæ fecit et docuit, nullorum ad plenum tenet memoria, ea saltem quæ ex ipsius ore audiui vel a fidelibus et probatis testibus intellexi, jubente domino et glorioso papa Gregorio prout potui verbis licet imperitis studui explicare.

390 ff. Thom. I. c. I, 1.

394. qui a primævo ætatis suæ anno a parentibus secundum sæculi vanitatem nutritus insolenter, et ipsorum miseram vitam diu imitatus et mores, vanior ipse atque insolentior est effectus. Thom. I. 1.

418—460. Diese Stelle über die schlechte Kinderzucht schliesst sich genau an Thomas I. I. 1 an, nur kürzt L. hier und da. Bei diesem Anschluss an die vita, ist die Verweisung auf die verwante Stelle in Bertholds Pred. 33, 28—36, 32 überflüssig.

435. ideo bene ait secularis poeta: quia inter exercitationem parentum crevimus, ideo a pueritia nos omnia mala secuntur. Thomas I. I. — Berthold 34, 37 sagt: *sves das kint gewont, daz selbe im nâch dont, daz ist ein alt gesprochen wort und ist ouch wâr.*

446. ex vitiata namque radice arbor vitiosa succrescit. Thomas I. I.

Nach 459 ist eine grössere Lücke, in welcher nach Thom. I, 2. 3. weiter von dem Leichtsinn des jungen Franziscus bis zum 25. Jahre gesprochen ward, von der Krankheit, in die er fällt und die ihn ernster macht, aber dann von seinem Rückfall. Darin wird 460 fortgefahren.

469. cogitabat quæ sunt mundi. at ignorans consilium dei de gloria et seculi vanitate facturum adhuc maxima se promittit. Thom. I. c. I, 4.

472. Thomas nennt den Namen dieses nobilis civitatis Assisii nicht mit Namen, daher auch Lamprecht nicht. Spätere Biographen (Rodolphus, Marianus, Marcus Ulyssiponensis) nennen ihn Gentilis; Wadding annal. minor. I. 22 hält ihn für den Gualterus a Brenna.

480. ad eundem conspirat cum illo, generis nobilitate impar sed magnanimitate superior, pauperior divitiis, sed profusior largitate Thom. I. 4.



486 ff. wird Thom. I, c. I, 5. genau nacherzählt.

500. cumque ad subitum rerum eventum stuperet non modicum, responsum est ei, omnia hæc arma sua fore militumque suorum. Thomas.

511. vgl. F. 3256. 4579. S. 3872.

512 ff. gibt Thom. I. c. I, 6. die ersten Sätze genau wieder vgl. 513 *der Pullereise er abegie* = ire in Apuliam jam recusat vgl. 515 *der werlde schal begunde er fliehen* = a seculari tumultu se subtrahens et negotio — 518 *dô tet er als ein wiser man etc.* = abscondit velut prudens negotiator margaritam inventam oculis illusorum.

521—599. Eigenthum Lamprechts.

532. zu dem apocop. Inf. *offen* vgl. zu S. 441.

541. vgl. F. 33.

551. *man weiz wol das der töt geschicht, man weiz ab siner zuokunft niht*, Cato dist. 395, Altd. Bl. II, 27.

561. Ludwig I., der zweite Baiernherzog aus dem Wittelsbachischen Hause, seit 1183 Herzog, ward 1231 bei Kehlheim erstochen, ein Ereignis das G. Freytag in den Brüdern vom deutschen Hause der Geschichte seines Helden verflochten hat. In den Götweiher Annalen, Contin. prædicat. Vindobon., Monum. Germ. (Script.) IX, 727 heisst es darüber: Ludovicus dux Bawarie apud Chelheim a stechario cultello transfoditur nutu imperatoris Friderici, quoniam provocavit filium in patrem.

583. Zu Grunde liegen wol Weish. 3, 1. Ezech. 18, 9.

600. Lamprecht kehrt zur Erzählung des Thomas I. c. I, 6. zurück.

607. *crypta quædam erat juxta civitatem, ad quam frequenter euntes de thesauro mutuo loquebantur etc.* l. l.

631. *propterea cum foras revertebatur ad socium, ita erat labore confectus ut alius exiens, alius videretur intrans.* Thom. l. l.

637 ff. Thom. I. c. I, 7. genau von Lamprecht benutzt.

650. *putabant homines quod uxorem ducere vellet ipsumque interrogantes dicebant: uxoremne ducere vis, Francisce? qui respondens ajebat: nobiliorem et pulchriorem sponsam, quam unquam videritis, ducam, quæ cæteris forma præmineat et sapientia cunctis excellat. et quidem immaculata dei sponsa est vera religio quam suscepit etc.* Thomas l. l., vgl. auch Wadding I. 23.

Zu dem Verschluss *sag an* S. 326. 2892.

660 ff. Thom. I. c. II, 8.

665. *assumptisque secum pannis scapulatis ad vendendum*, Thomas. — *assumensque pannos diversorum colorum, tres soc. 16.* — *assumptis pannis venalibus, Bonavent. 16.*

667. *ad civitatem quæ Fulgineum vocatur.* Thom. — Foglino in Umbrien, zehn röm. Miglien von Assisi.

673 f. *gravatum valde se sentiens, pecuniam illam una hora portare ac velut arenam reputans omne illius emolumentum, ad deponendam illam cito festinat.* Thomas I. I.

678 ff. Thom. I. c. II, 9.

686. *wertlich unde tumber site: wertlich* ist g. pl. = *tumber*, die Flexion wird unter Einfluss des zweiten Attributs weggelassen, vgl. den Dat. pl. *creätüren sam und wilden* MS. 2, 242. \* Es ist eine Freiheit, die sich auch später findet, bei Weckherlin, Logau, AGryph., Günther u. a. häufig ist und auch von Goethe bei Adj. und Substantiven, mit und ohne Copula, oft angewandt wird.

692. *quam (pecuniam) verus contemptor pecuniarum in quam fenestram projiciens, de ipsa velut de pulvere nunciavit.* Thom. I. I.

701 ff. Thom. I. c. II, 10. genau wiedergegeben.

711. *in quamdam occultam caveam, quam ad hoc ipsemet præparaverat, se mergebat etc.* Thom. — Der Vergleich mit der Kellermaus gehört Lamprecht.

732. *perfundebatur tamen indicibili lætitia quadam hætenus inexpectata, in qua totus ignescens etc.* Thomas.

737 ff. Thom. I. c. II, 11.

750 ff. Thom. I. c. II, 12. *cumque diu rumor ac plausus hujuscemodi de ipso per plateas ac vicos discurreret civitatis et huc atque illuc illudentium sonitus resultaret etc. etc.*

780 ff. Thom. I. c. II, 13.

790—94. Bemerkung Lamprechts.

801. *at ipse gratias omnipotenti domino referens ad locum, in quo fuerat prius conditus, est reversus.* Thom. I. I.

804. *imaginem lætiorem et securiorem ex injuriis receperat animum.* Thom. I. I.

815 f. *securus et lætus ultro se obtulit,* Thomas, von Lamprecht in deutschen epischen Formeln ausgedrückt.

819 ff. Thom. I. c. II, 14.

825—51. Die Stelle über die Wucherer gehört Lamprecht; er geht nur von den Worten des Thomas aus: qui nullo ipsius detinebatur affectu, ad ejus amissionem in aliquo non turbatur.

858. Nach Thomas hat Franzisk das Geld in den Staub bei einem Fenster versteckt. Die Stelle ist nach dem Text der Bollandisten gestört, möglicherweise hatte auch Lamprecht hier unsichere Worte vor sich und spricht daher nur kurz davon.

868 ff. Thomas I. c. II, 15.

870. insuper etiam nec femoralia retinens, totus coram omnibus denudatur. Thomas I. l.

873. *der niuwe Adam* ist Lamprechts Einfall.

883 ff. facta viri dei, quæ præsentialiter viderat, cognovit mysterium continere. Thomas.

892 ff. ut solus carnis paries ipsum a divina visione interius separaret. Thomas. Zu der *fleisches want*, die L. durch wörtliche Übersetzung aus Thomas nam, vgl. übrigens *diu hurwin want: zwischen dem unde dem himel stät niht dan diu hurwin want. swenne diu vellet, sâ sehant vert diu sêle hin ze got.* Mönch v. Heilsbronn 109, 1557.

895 ff. Thomas I. c. III, 16. jam enim semicintiis pergeret, qui quondam clavatis utebatur et per quandam sylvam laudes domino lingua francigena decantaret, latrones super eum subito irruerunt etc.

904. Lamprecht übersetzt præco mit *scherge*, ebenso 910.

919 ff. per plures dies in sola vili camisia garcio in coquina existens, cupiebat vel de brodio saturari. verum cum omni miseratione subtecta nullum posset vel vetustum acquirere indumentum, non motus ira, sed necessitate coactus, inde progrediens devenit ad Eugubii civitatem etc. Thomas I. l.

928. Der Vers erklärt sich aus dem, was Wadding I. 30. hat: at sentiens se parum ibidem inter offas et ollas in spiritu profecisse nec a monachis ad spiritualia excitari, sed ad servilia mancipari, illinc brevi recessit. Bei Thomas, den drei Socii, bei Bonaventura steht nichts davon.

935. Gubin, Eugubium, ital. Gubbio, Bischofssitz in Umbrien.

943. *varn lân*, verzeihen: *bitet got — daz er geruoche varn lân, swaz ich gelebt der werlt hân* S. 1373.

945 ff. Thomas I. c. III, 17. — *der reine guote, der rehte diemuote*: totius humilitatis sanctus amator. Thomas.

950. auch dies beruht wörtlich auf Thomas, wie sich in diesem ganzen Abschnitt ganz besonders das Verhältnis Lamprechts als Übersetzer des ältesten Biographen seines Heiligen zeigt.

990. evangelici consilii primitus executor quam doctor effectus. Thomas.

996 ff. Thomas I. c. III, 18. 19. 20. Lamprecht hält sich hier der Vorlage gegenüber freier, obschon er sie zur Charakteristik der Nonnen der h. Clara durchaus benutzt.

1041 f. septimo denique contemplationis summam taliter meruerunt ut in ea discant omne, quod agendum eis seu vitandum sit. Thomas I. l. 20.

1056. Die Beziehung auf die h. Elisabeth von Thüringen gehört an dieser Stelle unserm Lamprecht, ebenso die Anlassung gegen die Wiederverheiratung (1066—1080). Auf dieses Thema kommt er mit Beziehung auf eine bestimmte ihm bekannte Frau 4335—4341 noch einmal. Die h. Elisabeth war eine Freundin und Anhängerin der Minoriten und legte selbst das Ordenskleid an, daher sie nicht allein von Lamprecht in die Geschichte des h. Franziscus eingeflochten wird; Wadding A. M. I. 357 ff. 395 ff.

1093 ff. Thom. I. c. III, 21.

1111. *alsô sténde*, in solchem Zustande, vgl. quam cum dei sanctus cerneret sic destructam. Thomas.

1115—18. Lamprechts Eigenthum.

1129 ff. Thom. I. c. III, 22.

1143. *schatz golt noch süber hân*: aurum sive argentum vel pecuniam possidere. Thomas I. l.

1156. In den Act. SS. Octobr. II. 690<sup>b</sup> wird hierzu bemerkt: habitus ille crucis imaginem prætulisse dicitur, quia suprema illius pars, qua caput tegebatur, sive caputium, satis eminebat supra humeros, ut crucis apicem, manicæ vero ut transversum stipitem quoquo modo referre possent.

1164 ff. Thom. I. c. IV, 24.

1179. Lamprecht hat das allgemeine et unicum est dictu certe etc. des Thomas in ein persönliches *ich wil des ze wunder jehen* verwandelt.

1181. Thomas hat: quia coepit ibi primitus prædicare, ubi, cum adhuc esset infantulus, didicerat legere. Auch v. 1232 steht *lernen* als lernen.

1183 gehört Lamprecht an; Thomas sagt von dieser Kirche St. Georgs nur: in quo etiam loco honorifice sepultus est. Die Erhebung der Gebeine, die Lamprecht hier zufügt, fand 1230 statt, vor welchem Jahre Thomas die vita verfasste.

1187. Lamprecht hat vobis in nobis geändert und demgemäss v. 1188 übersezt, wahrscheinlich weil er Franciscus noch nicht für einen Priester ansah, der andern den Segen spenden konnte.

1199 ff. Thom. I. c. IV, 24.

1200. inter quos quidam de Assisio puer ac simplicem spiritum gerens virum dei primo devote secutus est. Thomas allein erwähnt diesen sonst unbekanntem, alle übrigen nennen den Bernardus de Quintavalle als ersten Gefährten Francisci. Lamprecht kürzt die Stelle über Bernhard.

1215 ff. Thom. I. c. IV, 25.

1217. Auch Thomas kennt den Namen nicht. In der Legende der tres socii c. 3, 28 heisst er Petrus. Wadding I, 42 hielt ihn für Petrus Cathanius, Canonicus von Assisi.

1225. Lamprecht folgt in der Bezeichnung des Philipps genau dem Thomas, nur hat er die Worte uno alio apposito übersehen: (nach Aegidius) his autem uno alio apposito frater Philippus septenarius numerum adimplevit. Eine Lücke werden wir daher nicht annemen dürfen, da auch der Reim die Angabe über Aegidius mit der über Philipps verbindet. Zu den sieben ist Franz mitgezählt, vgl. v. 1236. Wadding führt sieben aufgenommene auf: Bernardus, Petrus, Egidius, Sabbatinus, Moricus, Joannes de Capella, Philippus longus, Ann. Minor. I. 40—46.

1233. Der zeitliche Nebensatz ist dem Relativsatz, zu dem er die Bestimmung enthält, vorausgestellt.

1235 ff. Thom. I. c. IV, 26.

1254. infusa est sibi certitudo remissionis omnium delictorum et fiducia in gratiam respirandi. Thomas I. l.

1256—1265. bei Thomas steht: raptus deinde super se atque in quodam lumine totus absorptus, dilatato mentis sinu, quæ futura erant, luculenter aspexit. recedente deinde suavitate illa cum lumine, spiritu innovatus jam mutatus in alterum videbatur.

1266 ff. Thom. I. c. IV, 27.

1279. Die verderbte Stelle war zu bessern unter Anleitung des lateinischen Textes: et ecce adhuc sonitus eorum in auribus meis.

1281. Die Voranstellung der Deutschen gehört Lamprecht. Thomas hat: veniunt Francigenæ, festinant Hispani, Theutonici et Anglici currunt, et aliarum diversarum linguarum accelerat multitudo.

1289 ff. Thom. I. c. IV, 28.

1297. Entweder hat Lamprecht hier absichtlich die von Thomas überlieferte Rede des Heiligen gekürzt (das Gleichnis von den Äpfeln fehlt namentlich) oder es sind vor 1297 in der Hs. mehrere Verse ausgelassen. V. 1297 entspricht den Worten: sed ultimo sic eveniet quemadmodum si homo jactet retia sua in mare etc.

1308 ff. Thom. I. c. IV, 29.

1322. die Worte: persequentibus benedicite, vobis injurantibus et calumniam referentibus gratias agite, hat Lamprecht übergangen.

1329. Psalm 54, 23. Lamprecht citirt den Text der Vulgata nicht genau, er lautet eigentlich: Jacta super dominum curam tuam; vgl. auch die Anm. zu Syon 4271.

1334 ff. Thom. I, c. IV, 30.

1336. S. Jacob von Compostella in Galizien (Spanien).

1337. S. vero Franciscus cum suo aliam mundi elegit partem. Thom. I. I.

1363 ff. Sic etiam totam illam primam b. Francisci scholam puritatis spiritus possidebat, ut, cum utilia et sancta et justa operari sciret, de ipsis gaudere inaniter penitus ignoraret. Thom. I. I.

1367 ff. Thom. I. c. IV, 31.

1370. alii quatuor boni et idonei viri. Thomas I. I.

1371 f. factus est proinde rumor magnus in populo et fama Viri coepit longius dilatari. Thomas I. I.

1377 f. quando aliquis, quicumque vel qualiscumque, dives, pauper, nobilis, ignobilis, vilis, carus, prudens, simplex, clericus, idiota, laicus, in populo christiano spiritu dei ductus veniebat sanctum religionis habitum suscepturus. Thomas.

1380-84. Lamprechts Eigenthum.

1385 ff. Thomas I. c. V, 32.

1389. sancti evangelii præcipue sermonibus utens, ad cujus perfectionem solummodo inhiabat. pauca tamen inseruit alia, quæ omnia omnino ad conversationis sanctæ usum necessario innuebant. Thomas. — Wadding hat Annal. I. 50—60 eine alte Regel drucken lassen, die er für diese älteste Ordensregel S. Fr. hielt. Die Bollandisten sind aber nicht dieser Meinung, sondern glauben, dass jene verloren oder verborgen sei. Act. SS. Oct. II. 695 a. vgl. zu 1605.

1396. venerabilis Assisii natus episcopus nomine Gwido. Es ist derselbe, welcher v. 861 ff. sich des Franciscus erbarmt hatte. Act. SS. Oct. II. 695 a.

1408. ad rever. dom. episcopum Sabinensem nomine Joannem de S. Paulo, Thomas. Bischof und Cardinal Johann war aus der Familie Colonna.

1414 ff. Thom. I. c. V, 33.

1427. coram domino studuit ejus negotia de cætero promoveri. Thomas I. l.

1458 ff. Thom. I. c. V, 34.

1467. versus vallem Spoletanam iter arripiens. Thomas I. l.

1485. pervenerant tunc ad desertum locum. I. l.

1494. als es got gebôt = divina gratia procurante. I. l.

1506. *gein der stat ze Ortrende*: ad quendam locum prope civitatem Ortensem, Thomas. Es ist Orta, Bischofssitz an der Tiber; Lamprecht hat also unrichtig übersezt.

1526 ff. Thomas I. c. V, 35.

1533. *der stete schin* = ipsius loci amoenitas. Thomas I. l.

1537. *dô giengen sie gein Spoletan* = vallem Spoletanam tunc temporis intraverunt. Thomas I. l.

1543. *das vürquam er mit gebet*: oratione omnia præveniebat negotia. Thomas I. l.

1551 ff. Thomas I. c. V, 36.

1556. *fröhmelriche* ist meines Wissens bisher nur aus dem Vogelgespräch in Germ. VI. 97, 223 nachgewiesen.

1560 f. nesciebat aliquorum culpas palpare, sed pungere. Thomas.

1578. properabant cernere mirabilia, quæ novit dominus, quæ per servum suum operabatur in mundo, Thomas. *wunder* bedeutet also hier nicht Wunderthaten, sondern wunderbares

Wesen. — Lamprecht kürzt in seiner Erzählung die breite Ausführung dieses und des folgenden Paragraphen bei Thomas.

1579 ff. Thomas I. c. V, 37.

1587. *raten* der Hs. habe ich in *ræten*, wie *taten* in *tæten* geändert, da Lamprecht sonst überall (cf. Glossar) den Plural von *rât* umlautet, und *tæten*, auch wenn man es als Indicativ nimmt, seiner Sprache gemäss ist.

1600 ff. Thomas I. c. V, 38.

1605 ff. cum enim sic in regula scriberetur: et sint minores: ad cujus sermonis prolationem ea quidem hora volo, inquit, ut ordo fratrum minorum fraternitas hæc vocetur, Thomas. (In der Ausgabe der Bollandisten steht et sunt minores, in der römischen von 1806 richtig et sint). In der von Wadding herausgegebenen Ordensregel (vgl. zu 1389) steht cap. 6 zuerst der Name in folgender Stelle: et nullus vocetur prior, sed generaliter omnes vocentur fratres minores. In den Act. SS. Oct. II. 695<sup>b</sup> wird daher hieraus geschlossen, dass jenes nicht die älteste Regel sei.

1625 ff. Thomas I. c. V, 39. mit einigen Kürzungen.

1626. se ipsos dare in pretium satagebant ut fraternæ necessitati pariter subvenirent. Thomas I. l.

1647 f. clibanus recolligebat eos vel certe in cryptis seu speluncis humiliter latitabant. Thomas I. l.

1650. *tages* von mir ergänzt. diebus vero, Thomas.

1657. Thomas I. c. V, 40.

1689. aliqui vero ligneis ergastulis se cingebant. Thom. I. l.

1691 f. von Lamprecht zugesetzt.

1707 ff. Thomas I. c. V, 41.

1716—18 gehören Lamprecht.

1721. nec de ipsorum ore scurrile aut otiosum quippiam procedebat. Thomas I. l.

1737—1802. Einlage Lamprechts: Vertheidigung des Minoritenordens unter Berufung auf ihm persönlich bekannte ausgezeichnete Ordensbrüder und das Leben im Orden, in den er selbst zu treten den Willen habe.

1750. *bruoder Bertolt*, 3281 *der süeze Bertolt* genannt, ist wol niemand anders als der grosse Prediger Berthold von Regensburg. Unsere Stelle zeigt, dass Lamprecht persönlich mit ihm und den übrigen genannten verkehrt hatte, auch dass Berthold



zur Zeit, als L. dichtete, noch lebte. Jedenfalls fällt also die Abfassung des Franciskus vor Bertholds Tod (13. Dec. 1272).

*Johan*, auch 3280 neben Berthold genannt und dort genauer als *bruoder Johan von Engellant* bezeichnet, ist Johannes Anglicus, 1229 als erster Visitator des Ordens nach Deutschland geschickt und 1230 zum Provinzial von Sachsen befördert, 1246 von Innocens IV. als Legat nach England entsant, vir tranquillus, charitativus valde, qui mirifice fratres ad virtutes colendas inflammavit, Wadding Annal. Minor. I. 408 f.

1751. über die Brüder *Heinrich, Herman, Reinhart* weiss ich nichts zu berichten.

1803—06. Übergang zur Fortsetzung der Geschichte.

1807 ff. Thomas I. c. VI, 42. mit einiger Kürzung.

1808. juxta civitatem Assisii in loco qui dicitur Rigus tortus, Thomas I. l. (so die röm. Ausg. von 1806, bei den Bollandisten Rugus tortus). Die tres socii haben Rivus tortus, Bonaventura benennt den Ort nicht, er sagt nur: in quodam tugurio derelicto juxta civitatem Assisii IV, 2.

1809. *stuot* = *stuont* Bair. Gr. § 271. Mhd. Gr. § 336.

1824. nullum pro his murmur resonat, nulla querimonia. Thomas I. l.

1835 f. super custodiam suam erat vigilans omni hora. Th.

1845 ff. Thomas I. c. VI, 43.

1851. Dies Ereignis gehört also vor die Kaiserkrönung Ottos IV. (27. Sept. oder 4. October 1209) und dient, wie Acta SS. Oct. II. 697 bemerkt wird, die Bestätigung der Regel der Minoriten durch Innocens III. auf 1209 zu setzen. — Den prächtigen Aufzug Kaiser Ottos zu seiner Krönung erwähnt auch Wolfram Wh. 394, 1.

1852. cum magno strepitu et pompa. Th.

1854. ad suscipiendam coronam terreni imperii. Th.

1862. Lamprechts Zusatz.

1863—66. L. zieht hier eine längere Stelle des Thomas zusammen.

1867 ff. Thomas I. c. VI, 44.

1876. *in den schat* übersetzt L. missverständlich in umbraculum, in quo vir dei cum sociis morabatur. Th.

1892 f. setzt L. an die Stelle eines Satzes des Th. über den Verzicht des Fr. auf allen Besitz.

1894 ff. Thomas I. c. VI, 45.

1900. in universo mundo auch in der dem römischen Drucke unterliegenden Handschrift, in mundo universo A. SS. Oct. II. 696 a.

1905. über diese Endung der 2. Sg. Prt. Ind. in *-te* Bair. Gr. § 314. Mhd. Gr. § 385.

1930 f. ubicumque crucem vel crucis signum intuebantur sive in terra sive in pariete sive in arboribus sive in sepibus viarum. Th.

1935 ff. Thomas I. c. VI, 46.

1941. cuidam sacerdoti ex secularibus, qui meritis valde infamis erat et enormitate scelerum ab omnibus contemnendus. Th.

1974 ff. Thomas I. c. VI, 47.

1980. vel molesta curarum anxietas (eos) occuparet, sed pater noster in melodia spiritus vitæ suppliciter decantarent. Th.

2014 ff. Thomas I. c. VI, 48.

2018. *ciâ wie ofte* = o quoties Th. — über *ciâ* vgl. Glossar.

2028 f. immo si quis puritatis et simplicitatis spiritu meruit illustrari, visionis ejus modo cæteris inexperto consolatione potius est singulari. Th. — 2029 überliefert unsere Hs. schlecht, mein Text ist daher nicht sicher; ich fasse ihn so: dass ihr Geist auf das Gesicht Glauben setzte und Trost davon empfing.

2033 f. Cum tempore quodam frater Joannes de Florentia esset a S. Francisco minister fratrum in Provincia constitutus et capitulum fratrum in eadem provincia celebrasset, Th. — Lamprecht hat das in Provincia (= in der Provence) nicht verstanden.

2043. Es ist S. Antonius von Padua, in dessen von den Bollandisten zum 13. Juni herausgegebener Vita unter n. 11 diese Geschichte erzählt wird; sie ereignete sich zu Arles 1224, nach Wadding 1226. Dass in v. 1246 unter dem predigenden Bruder Antonius gemeint ist, ergibt Thomas Text.

2044. Monaldus die Bollandisten, Munaldus die röm. Ausgabe. Von der Aufnahme des Florentiner Monaldus, der nach Frankreich gieng und in Arles begraben ist, Wadding I. 85.

2066. Thom. I. c. VI, 49.

2069. *einez sunder lougen* — unum de quo nulla potest oriri dubitatio. Th.

2070. Ricerius röm. Ausg., Richerius Bolland.

2081 ff. Thomas I. c. VI, 50.

2123 ff. Thomas I. c. VII, 51.

2126 f. Verweisung Lamprechts.

2145. Lamprechts Zusatz.

2167 ff. Thomas I. c. VII, 52.

2194. vobis ignorantibus. Th.

2209 ff. Thomas I. c. VII, 53 mit Kürzung.

2219. per obedientiam tibi dico. Th.

2225. cumque frater — eum rusticum, mercenarium et inutilem diceret. Th. Ich habe *seldenære* nicht in *soldenære* geändert, wie im ersten Augenblick sich empfehlen möchte. *seldenære* hat hier die Bedeutung Tagelöhner, die ihm im bairischen nicht fremd ist, Schmeller II. 2, 269 f.

2232. talia enim licet audire filium Petri de Bernardone Th. (de Bernardonis röm. Ausg.). — Der Vater des h. Franz hiess Petrus de Bernardone, auch Petrus Bernardoni, ein Sohn des aus Lucca nach Assisi gezogenen Kaufmanns Bernardus Morico, genannt Bernardonus. Die Mutter hiess Pica. Acta SS. Oct. II. 556.

2235 ff. Thomas I. c. VII, 54. Den Schluss davon (heu nobis, qui sic te amissimus etc.) hat Lamprecht übergangen, da der Schmerz über den Verlust des h. Vater Franz schon früher einmal geäußert ward, v. 2108 ff.

2262 ff. Thom. I. c. VII, 55.

2266. Dieser vergebliche Reiseversuch wird 1212 gesetzt, vgl. Act. SS. Oct. II. 601. Wadding I. 99.

2274. in partibus Sclavoniæ cum cæteris navigantibus invenitur. Th. Die dalmatinische Küste ist gemeint.

2289 f. affuit divina providentia tunc quidam omnibus ignorantibus. Th.

2292. quendam deum timentem Th. (röm. Ausg., dei timentem Bolland.).

2298 f. et pauperibus his in navi latentibus Th. (röm. Ausgabe, bei den Bolland. nur pauperibus, sie führen in der Anmerk. aus der vita Bonaventuræ die fehlenden Worte an).

2320 f. qui semper in servis suis mirabilem se ostendit. Th. Unser Dichter macht ein Stossgebet daraus.

2322 ff. Thomas I. c. VII, 56.

2333 f. ut Miramolino (röm. Ausg., Miramolino Bolland.) et complicitibus suis Christi evangelium prædicaret. Th. —

Miramamolin = *Miralmoslemín* d. i. *Amír al Moslimín*, Fürst der Muslim, ist bis heute der Titel der Fürsten von Marocco und bedeutet dasselbe wie der Titel der Chalifen *Amír al Múminín*, Fürst der Gläubigen, ist aber absichtlich gewählt, um in der Form abzuweichen. Ich verdanke diese Notiz Theodor Nöldeke. — Der *Miramamolin*, zu dem Fr. will, hiess Mahomed, ward in Spanien 1212 von den kristlichen Königen geschlagen und zur Flucht nach Afrika gezwungen, wo er bald darauf gestorben sein soll, Act. SS. Oct. II. S. 602.

2344 ff. Thomas I. c. VII, 57.

2350. *swer ríchet an dem guote, der armet an dem muote* Freid. 56, 11. *des hofgesindes muoz bevún den ríchn an guot, den armen an gemüete* Reinm. v. Zweter MSH. II, 190 a.

2354. *considerabat prudenter in omnibus cunctorum graduum dignitatem.* Th.

2358. 1219 nach Wadding und den Bollandisten.

2365. es ist der Sultan von Egypten, der zum Entsatz von Damiette in der Nähe der Kreuzfahrer lagerte.

2379—81. Lamprechts Bemerkung.

2385. *eum strenuissime omnia velut stercora contemnentam.* Thomas.

2389. *virum omnibus dissimilem intuebatur.* Th.

2401 ff. Thomas I. c. VII, 58.

2404. *ad locum quendam applicuit prope Mevanium.* Th. — *castrum Bevanii, Plinio et Propertio, qui hoc oppido natus est, Mevania, vulgo italico Bevagna, Wadding I. 97.*

2406. *multitudo columbarum scilicet, cornicularum et aliarum, quæ vulgo monaclæ vocantur.* Th.

2412 f. *ipsas more solito salutavit.* Th.

2427. *fratres mei volucres (röm. Ausg., aves Boll.)* Th.

2442. *ut dicebat et qui cum eo fuerunt.* Th.

2459. über die Syncope in *gsellen* vgl. die Bemerkung S. 25.

2462. *quem omnes creaturæ supplicii confessione venerantur.*

Thomas.

2464. *simplex gratia non natura.* Th.

2471 f. *cuncta volatilia, cuncta animalia, cunctaque reptilia et etiam creaturas, quæ non sentiunt.* Th.

2481 ff. Thomas I. c. VII, 59.

*Albianum, an der Tiber, in der Gegend von Ameria (Amelia).*

2496. quia usque modo satis dixistis. Th.

2514 ff. Thomas I. c. VII, 60.

2515. apud castrum Græcii. Th. (Boll. Græci). — ital. Greccia, Castell und Stadt in der Nähe von Reate (Rieti).

2538. cuniculo, qui animal valde indomesticum est. Th.

2540. cum esset in insula Perusii (röm. Ausg., laci Parvi Bolland. was unter Beziehung auf Bonaventura in Perusini gebessert wird) bezieht Lampr. zu der Erzählung von den Fischen. In beiden Ausgaben des Thomas ist der Satz zu der Geschichte mit dem Kaninchen gezogen.

2546 ff. Thomas I. c. VII, 61.

2547. lago di Rieti, zwischen Rieti und dem lago di Velino.

2574. apud eremum S. Urbani. Th. — Wadding gibt an: in comitate Narniensi apud castrum S. Urbani.

2583. et vere sanctus. Th.

2584 ff. Thomas I. c. VIII, 62.

2585. ad civitatem Esculanam applicuit. Th. — Asculum Picenum, Ascoli in der Mark Ancona.

2588. ut omnes se invicem conculcarent. Th.

2607. Die Beziehung auf die rechten Werke gehört Lamprecht: inter omnia et super omnia fidem s. Romanæ ecclesiæ servandam venerandam et imitandam fore censebat, in qua sola salus consistit omnium salvandorum. Th.

2609. omnem ecclesiasticum ordinem. Th.

2610 ff. Thomas I. c. VIII, 63.

2613. *vil lange* war in *unlange* zu bessern.

2619. mulier quædam in partibus Aretii villulam quandam inhabitans. Th. — Aretium, Arezzo.

2636. equum dimisit ad illum virum, qui sibi eum concesserat intuitu pietatis. Th.

2650 ff. Thomas I. c. VIII, 64, etwas gekürzt von Lamprecht.

Gualfreducus Castrum plebis inhabitans. Th. Castrum plebis, das Lamprecht ebenso wenig wie vorher Aretium erwähnt, ist nach den Bolland. wahrscheinlich die Civitas Plebis in Umbrien, Città della Pieve.

2663 ff. Thomas I. c. VIII, 65, gekürzt von Lamprecht.

Tuscanella, ital. Toscanella, Städtchen im ehemaligen Patrimonium Petri.

2677 ff. Thomas I. c. VIII, 66.

Narne, Narnium Th., ital. Narni, Bischofssitz an der Nera.  
2697 ff. Thomas I. c. VIII, 67.

mulier quædam civitatis supradictæ. Th.

2701. apud Eugubium mulier erat. Th. — Eugubium,  
heute Gubbio im Herzogthum Urbino.

2708. parumper ex eadem caseata charitative suscipiens. Th.

2712 ff. Thomas I. c. VIII, 68.

2732 ff. Thomas I. c. VIII, 69.

2733. ad castrum quoddam, quod dicitur Sancti Gemini.  
Th. — Stadt und Castell im Bisthum Narni.

2735. cum tribus fratribus. Th.

2741. die an sich sinnlose hs. Überlieferung *ie zwen* war  
zu verbessern, Stütze der Besserung gibt Th.: in singulis illius  
domus angulis singulum fratrem constituens.

2759. statimque cum rubore de loco illo recessit. Th.

2780 ff. Thomas I. c. VIII, 70.

2782. apud civitatem etiam de castello Th., ebenso Bona-  
ventura c. 183 (Act. SS. Oct. II. 776), Città di Castello an der  
Tiber in Umbrien.

2784. perducta est mulier ad domum, in qua ipse manebat.  
Thomas.

2803. Zusatz Lamprechts.

2810. in virtute obedientiæ præcipio tibi, immunde spiritus,  
exi ab ea. Th. — *ich gebiut dir tiuvel Thame*, der ägyptische  
Götze Thamus (phönische Adonis), den Ezechiel 8, 14 nennt.  
In der Vulgata steht übrigens daselbst nicht: plangentes Tha-  
mum, sondern Adonidem.

2816—20. vera quia non miracula, quæ sanctitatem non  
faciunt, sed ostendunt, sed potius excellentiam vitæ ac sinceris-  
simam conversationis ejus formam decrevimus explanare; his  
præ nimietate obmissis salutis æternæ opera retexemus. Th.

2821 ff. Thomas I. c. IX, 71.

An Stelle der einleitenden Worte dieses Capitels setzt Lam-  
precht die sechs Verse 2821—26, er kürzt dann überhaupt § 71.

2836 ff. Thomas I. c. IX, 72.

2845 f. potes in me malitia tua arma excutere quam si in  
publico coram hominibus maneremus. Th.

2867 ff. Thomas I. c. IX, 73.

2872. Lamprecht hat die Stelle bei Thomas misverstanden. Franciscus will vor dem Pabst nicht predigen, sondern nur ihm etwas, *causa religionis poscente*, vortragen (*loqui*).

2873. *licentia et benedictione suscepta*. Th.

2886 ff. Thomas I. c. IX, 74. Der grösste Theil dieses § ist von Lamprecht weggelassen, er bezieht sich auf den Bischof Hugo und das Verhältnis Francisci zu ihm.

2893 ff. Thomas I. c. IX, 75, von Lamprecht gekürzt.

2896. Der Reim auf das Adv. *suoze* verlangte unumge-  
lautetes *fuoze*, das ich nicht zu setzen wagte; ich zog daher  
*suoz* : *den fuoz* vor.

2904 ff. Thomas I. c. IX, 76.

2936 ff. Thomas I. c. IX, 77.

2946. *cum domino Paulo, quem ministrum constituerat  
omnium fratrum in eadem provincia*. Th.

2960 ff. Thomas I. c. IX, 78.

2974. *cum Christi servus longam sibi de ove sermonis  
parabolam retexisset*. Th.

2980. *apud S. Severinum*. Th. — San Severino an der  
Potenza in der Mark Ancona.

2992 ff. Thomas I. c. IX, 79.

3013. *habito consilio fratris associantis cum eo*. Th. —  
Lamprecht gibt wegen der engen Folge dieser Lammgeschichte  
auf die vorige dem Bruder den Namen des Paulus.

3023 ff. Thomas I. c. X, 80. Der Anfang ist kürzend  
behandelt.

3029. Über *sterne* A. Pl. mit apocopirtem *n* Mhd. Gr. § 441.

3038. Ps. 21, 7.

3046—51. Diese einzelne Ausführung des *in omnibus  
creaturis* (v. 3045) hat Lamprecht aus dem folgenden Paragraphen  
des Thomas hierher genommen.

3055 ff. Thomas I. c. X, 81, gekürzt.

3058. *ac si ratione vigerent*. Th.

3059 ff. Thomas I. c. X, 82.

3062. *totus existens in jubilo*. Th.

3084 ff. Thomas I. c. X, 84. Den § 83, welcher die  
Karakteristik und die Beschreibung des Äusseren des h. Franciscus  
enthält, bringt Lamprecht erst 3171 ff. und schliesst damit den  
Inhalt des ersten Buches des Thomas gut ab.

**3091. Weihnachten 1223.**

**3112 ff.** Thomas I. c. X, 85. — Bonaventura hält es für nötig, zu dieser von Franciscus eingeführten Krippenfeier in seiner vita § 149 (A. SS. Oct. II. 770 b.) zu bemerken, dass F. vom Pabst die Erlaubnis dazu eingeholt und erhalten habe.

**3123.** suspiris plenus, pietate contritus et mirabili gaudio superfusus. Th. (constrictus für contritus Bolland.).

**3126 ff.** Thomas I. c. X, 86.

**3127.** induitur leviticis ornamentis, quia levita erat. Th.

**3156 ff.** Thomas I. c. X, 87.

**3171 ff.** Thomas I. c. X, 88. Lamprecht stellt die Schilderung des Äusseren, welche bei Thomas die zweite Hälfte ausmacht, voran. Der ganze Paragraph wird von ihm ziemlich frei behandelt.

**3172.** statura mediocris parvitati vicinior. Th.

**3179.** barba nigra, pilis non plene respersa. Th.

**3207 ff.** Thomas II. c. I, 88. Das zweite Buch der vita prima des Thomas von Celano, welches die zwei letzten Jahre des Heiligen behandelt, beginnt hier. Lamprecht zieht den Inhalt von c. I, 88—90 in die Verse 3207—3218 zusammen.

**3208. 3211.** Nach seiner Gewohnheit und dem erzählenden Styl gemäss ändert Lamprecht den allgemeinen Ausdruck oder den schriftstellerischen Plural in das *ich*, das erzählt hat oder erzählen will.

**3219 ff.** Thomas II. c. 1, 91, sehr frei von Lamprecht behandelt.

**3223—29.** socios valde paucos, quibus ejus conversationis sancta magis quam cæteris nota erant. Th.

**3232.** wenn er dem Geiste Ruhe schuldete.

**3244—56.** Einschub Lamprechts.

**3257—61.** nach Thomas.

**3262 ff.** Thomas II. c. I, 92.

**3263.** infusa namque in se dulcedo et suavitas rarissimis raro data. Th.

**3272—3322.** Stossgebet und Betrachtung Lamprechts.

**3280.** vgl. zu F. 1750.

**3315.** die Sünden der Kristen wiegen schwerer als die der Unkristen, vgl. zu S. 1307.

**3323 ff.** benutzt L. wieder den Thomas § 92.



**3347 ff.** Thomas II. c. I, 93 mit Kürzung des Schlusses.

**3368 ff.** Thomas II. c. I, 94. die einleitenden Verse gehören Lamprecht.

**3378.** in eremitorio quod a loco, in quo positum est, Alverna dicitur Th. (bei den Bolland. Aumna).

**3383.** Jesaj. 6, 2. Auch Seuse hatte das Gesicht des gekreuzigten Christus als sechsflüchtigen Seraphin, Seuse Exempl. I. S. 212. herausg. von Denifle.

**3401.** *gunde* für *begunde* verlangt der Vers, vgl. zu Fr. 4693.

**3408 ff.** Thomas II. c. I, 95. Lamprecht verfährt in der Ordnung des einzelnen zum Theil abweichend von Thomas, zieht auch aus § 94 den Schluss erst hinter die Beschreibung der Masen, 3430 f.

**3410.** *caruncula quædam apparebat, quasi summitas clavorum retorta et repercussa, quæ carnem reliquam excedebat.* Th.

**3419.** *exterius autem oblonga.* Th.

**3423.** *cicatrice obducta.* Th.

**3435.** Diese allgemeine Angabe folgt in den bekannten Texten des Th. erst hinter der Geschichte mit Rufinus.

**3446.** Elias, Vicar des h. Franz und sein Nachfolger in der obersten Leitung des Ordens. Vgl. auch F. 3525 ff.

**3448.** Ruffinus (Boll.) Ruphinus (röm. Ausg.), einer der drei socii (Leo, R., Angelus), welche den Appendix zur ältesten vita des Thomas verfassten.

**3462 ff.** Thomas II. c. I, 96 mit Kürzung.

**3464.** Psalm 118 (119), 11.

**3483 ff.** Thom. II. c. II, 97. 98 in kürzender, freier Bearbeitung.

**3525.** *frater Elias tandem, quem loco matris elegerat sibi et aliorum fratrum fecerat patrem.* Th.

**3533 ff.** Thomas II. c. II, 99.

**3534.** *ad civitatem Reatinam.* Th. d. i. Rieti.

**3555 ff.** Thomas II. c. II, 100. Der Schluss des vorigen § und der Anfang dieses, der sich weiter mit dem Preise des Bischofs Hugo (als Pabst Gregor IX.) beschäftigt, ist von Lamprecht weggelassen.

**3568.** Bischof Hugo hatte bei der Bestätigung des Ordens 1223 das Protectorat über die Minoriten von Pabst Honorius III. erhalten.

**3579.** reverentissimo, wie in unsrer Hs., steht auch in der Ausgabe der vita durch die Bollandisten, in der röm. reverentissimo.

**3591 ff.** Thomas II. c. II, 101.

**3621 ff.** Thomas II. c. II, 102.

**3630.** eorum namque nomina supprimo, ipsorum verecundiae parcens, quae tamquam spiritualibus viris satis est familiaris et amica. Th. — Wadding A. M. I. 322 nennt Massæus, Ruffinus, Leo, Angelus Russinus.

**3634 ff.** das Lob der Scham (verecundia) ist nach Thomas von Lamprecht gedichtet.

**3654 ff.** Thomas II. c. II, 103.

**3663.** volebat ad serviendum leprosis redire denuo. Th.

**3669 ff.** Thomas II. c. II, 104.

**3691.** per frivola et inania in campo vacuae libertatis. Th.

**3699 ff.** Thomas II. c. III, 105.

**3701.** apud Senas. Th. d. i. Siena.

**3718.** Im Gebiete von Cortona in Cella war ein kleiner Minoritenconvent seit 1211, wohin Franciscus gebracht ward, Act. SS. Oct. II. 662.

**3741.** ubi sibi est — infusa unctio salutaris. Th.

**3743 ff.** Thomas II. c. III, 106.

**3759—78** ist genau nach Thomas und gibt diese Rede des h. Franz vollständig wieder.

**3779 ff.** Thomas II. c. III, 107.

**3789.** an a carnifice quantumcumque grave martyrium sustinere. Th.

**3808.** Ich habe *suht* gegen die Hs. gesetzt, da für Nom. Sg. *suhte* kein sicherer obd. Beleg bekannt ist.

**3810.** calore naturali sensim amisso. Th.

**3819 ff.** Thomas II. c. III, 108.

**3831 f.** Lamprechts Zusatz. Über die guten Werke vgl. zu S. 1300.

**3841.** a sinistris ipsius. Th.

**3849.** sicut in manibus tuis fratres meos et filios augmentavit altissimus.

**3855—58.** benedico sicut possum et plus quam possum, et quod non possum ego, possit in te, qui omnia potest. Th.

**3866.** Lamprechts Umschreibung von *alle*, vgl. auch F. 3942.

**3876** von Lamprecht, der im übrigen die Abschiedsrede genau wiedergibt.

**3878.** Damals lebte noch Bischof Guido von Assisi, vor dem er zwanzig Jahre früher den Verzicht auf allen Besitz abgelegt hatte. A. SS. Oct. II. 714.

**3886 ff.** Thomas II. c. III, 109.

**3888.** Lamprecht will sagen: Zwei Jahre vor Vollendung der zwanzig; ich habe deshalb *in* zwischen *zweinzsc* und *jären* eingeschoben.

**3889.** sacerdos quidam albis indutus, grandævæ ac provectæ ætatis. Th.

**3891.** ich habe *ze folm* in *ze Fulgin* geändert, nach Thomas: apud Fulgineum.

**3910.** fr. Angelus und fr. Leo, Wadding I. 352.

**3920.** Ps. 141, 2.

**3947 ff.** Thomas II. c. III, 110.

**3954.** Thomas gibt die Stelle (Joh. 13, 1) verderbt; es muss heißen nach der Vulgata: ante diem festum Pasceæ, wie die tres socii und Bonaventura haben.

**3961 f.** hoc etiam in prima libri apertione occurrit, cum tota et plena bibliotheca esset, in qua hoc evangelium legi debebat. Th. Hierzu wird A. SS. Oct. II. 714 b. bemerkt: obscura hæc sunt ac forte vitiata in apographo nostro. fortasse voluit indicare, evangelium illud in bibliotheca libris plena inventum fuisse in prima apertione libri, qui primus incidere in manus quærentis. Aus Lamprecht ergibt sich (wenigstens hat er Thomas so verstanden), dass es als wunderbar erschien, dass in dem Codex, welcher die ganze h. Schrift enthielt, grade jene Stelle sofort aufgeschlagen ward.

**3978 f.** unus autem ex fratribus et discipulis ejus, fama medicum celebris, cujus nomen non æstimo recitandum, quoniam, dum vivit in carne, non vult tanto præconio gloriari. Th. — Nach einigen soll dieser Bruder Jacobus a Laude gewesen sein, Wadding I. 353. — Lamprecht übersetzt genau. Wenn er aber so spät nach Thomas seine Übersetzung machte, dass dieser Augenzeuge des Todes des h. Franz nicht mehr leben konnte, würde er sich doch wol nicht so sicher ausgedrückt haben.

**3989.** solis vero utcumque retinens charitatem. Th.

**3993 ff.** Thomas II. c. III, 111.

4008. Glosse Lamprechts, der überhaupt diesen Paragraphen frei behandelt, sich selbst auch wieder, 4017, anführt.

4040 ff. Thomas II. c. IV, 112. mit Kürzungen, andrerseits mit breiterer Ausführung einzelner Stellen.

4078 ff. Thomas II. c. IV, 113.

4108 ff. Diese Fragesätze finden sich auch bei Thomas a. a. O.

4118. sanctum illum sicut singulari munere honoratum in terris. Th. — *fieren* und *zieren* werden von obd. und md. Dichtern oft miteinander verbunden: Lexer Mhd. Wb. III, 340.

4122 ff. Thomas II. c. IV, 114. mit Kürzungen.

4150. zu diesem Dativ *Seraphin* (: *hin*) vgl. F. 4196 *Seraphinne* (: *inne*).

4152. habentes — in omni opere bono intentionem puram et operationem rectam. Th.

4158. pennæ harum alarum sunt amor patris salvantis misericorditer et timor domini judicantis mirabiliter. Th. vgl. zu S. 1650.

4193 ff. Thomas II. c. IV, 115. von Lamprecht in etwas anderer Folge wiedergegeben.

4202. qui cum illo conversati sunt. Th.

4203. quotidiana et continua collatio. Th.

4242—63. ist Lamprechts eigene Ausführung.

4264 ff. Thomas II. c. IV, 116.

4317 ff. Thomas II. c. IV, 117. — 4317 f. 4345—47. Et ingeminatis suspiriis cum magno cordis gemitu et lacrymis multis respicientes eum, suppressa (suprema Boll.) voce clamare coeperunt: pater pater, quid faciemus etc. Th.

In die Wiedergabe dieser Worte hat nun Lamprecht eine Betrachtung (4320—4341) über *wibes suht* (virgineus pudor Th.) eingeschoben, 4384 f. vorausgreifend.

4328. Das ist die Schuld ihrer Güte.

4332. vgl. F. 1066—1080.

4350. nos desolatas. Th. — Die Klagen der h. Clara und ihrer Frauen schliessen sich Th. genau an, stehn aber hier in etwas andrer Ordnung.

4395. manus ornatas pretiosissimis gemmis et coruscantibus margaritis. Th.

4401 ff. Thomas II. c. IV, 118. Das Gebet an den h. Franz ist von Lamprecht weggelassen. Das zweite Buch des Thomas schliesst mit diesem Paragraphen.

4411. Lamprecht beginnt den dritten Haupttheil des Franziskanerlebens gleich mit den Wundern, welche bei der Heiligsprechung als Gründe dafür verhandelt wurden und übergeht zunächst den Bericht des Thomas über die Canonisation durch P. Gregor IX., mit dem jener das dritte Buch eröffnet, l. III. c. I, 119—126; er stellt überhaupt den Anfang des 3. Buches des Thomas an den Schluss des Gedichts, von 4810 ab. Das erste Wunder hat Thomas III. c. II, 127. Lamprecht erzählt gedrängt und abkürzend in diesem ganzen Abschnitt.

4413 f. *collum monstruose plicatum et caput humero annexum*. Th.

4425 ff. Thom. III. c. II, 128. — In comitatu Narniensi, Th. Narni, Bischofsstadt an der Nera.

4431 ff. Thom. III. c. II, 129. — Nicolaus de Fulgineo quidam civis. Foligno in Umbrien, Bischofsitz.

4435 ff. Thom. III. c. II, 130. — Das folgende Wunder, die Heilung eines Contracten in Fano, *cujus tibis ulceribus plenæ natibus adhærebant, quæ tantum exhalabant foetorem, quod hospitalarii nullo modo eum volebant in hospitali recipere*, lässt Lamprecht weg.

4439. Thom. III. c. II, 132. — *quædam puella Eugubina, aus Gubbio am Chiascio*. — Lamprecht übergeht, dass die Amme das Mädchen mit einem Wachsbilde zu dem Grabe getragen hatte.

4443. *cumque ibidem per octo dierum spatium moraretur*, Th.

4447. Thom. III. c. II, 133. *Alius (Collius Bolland.) quoque puer de Montenegro, Thom. Nach den Bolland. Monte negro im Sabinergebirge*.

4463. Diese Attribute hat Lamprecht zugesetzt.

4483. Thom. III. c. II, 134. *Mulier quædam de castro quod dicitur Cucuranum (röm. Ausg., Cucoranum Boll.)*. Vielleicht das Castell Cuccaro in Lucanien (Basilicata), A. SS. Oct. II, 721. Wadding I. 374 hat fälschlich *e castro Tucurono*. — Die Heilung des Sohnes eines civis Eugubinus, der contract war und auch in einer Kiste zum Grabe gebracht ward, übergeht Lamprecht.

4489. Thom. III. c. II, 135. — *Bartholomæus de Narnii civitate homo pauperrimus*.

4494. Die Ellipse des Inf. eines Verbums der Bewegung nach den Präteritopräsentibus ist häufig, Grimm Gr. IV. 135 ff.

4500. tibia cum pede subtilis curva et arida facta est. Th.

4540 ff. Thom. III. c. II, 136.

4543. cæcus quidam (röm. Ausg., Claudus Bolland.) de Spello. Hispellum, ital. Spello in Umbrien. Lamprecht nam den Stadtnamen für persönlichen Zunamen. Hierauf übergeht er die Heilung dreier Blinden, einer Frau aus Camerinum, einer aus Eugubium (Gubbio) und eines Bürgers aus Assisi.

4544. Albertinus quidam de Narnio. Th.

4549 ff. Thomas III. c. II, 137. — Vir erat in civitate Fulginei nomine Petrus (röm. Ausg., Patris Bolland.).

4551. ad visitanda limina beati Michaelis, d. i. der Monte Gargano in Apulien, berühmt durch die Erscheinung des Engels Michael, A. SS. Oct. II. 721.

4573 ff. Ausführung der Worte des Thomas.

4580 ff. Thom. III. c. III, 139. — puerulus quidam Matthæus nomine de civitate Tuderti. Tudertum, ital. Todi in Umbrien.

4589. emittebat marcidum sanguinem. Th.

4603. Cictu Cictu Th. (röm. Ausg.; Ciccu Boll., wo aber der Satz: *cujus es servus? qui denuo respondebat Cictu Cictu*, den Lampr. 4604 f. wiedergibt, fehlt).

4609. ideo nomen b. Francisci sic dimidiabat. Th.

4610 ff. Thom. III. c. III, 140.

4615. tribus quoque diebus non manducans, non bibens. Th.

4618. Mancinus nomine, röm. Ausg., Martinus Boll.

4624. duplici apostemate cruciatus. Th.

4627. es lag nahe, *den* für *daz* unter Rücksicht auf *er* 4625 zu schreiben; dennoch behielt ich *daz* bei, das an 4623 anknüpft.

4632 ff. Thomas III. c. III, 141.

4652 ff. gutta artetica, röm. Ausg., gutta arthritica Bolland., die gutta arteriaca, arthritide.

4662 ff. Thomas III. c. III, 142.

4666. Bontadosus hat auch die röm. Ausg. des Thomas, Bantadosus Bolland.

4686 ff. Thomas III. c. III, 143. — vir unus cum esset in capite sagitta ferrea graviter vulneratus et sagitta illa intrans per cassam oculi remansisset — Th.

4693. Des Verses wegen habe ich *gan* für *began* gesetzt, über welche präfixlose Form Haupt zu Erec 23 zu vergleichen ist; *gunde* für *begunde* F. 3401.

4696. quod per posteriorem partem capitis faceret eam trahi. Th.

4702 ff. Thom. III. c. III, 144. — Homo quidam in caastro Spelli nomine Imperator — rupturam adeo graviter passus est quod per inferiores partes intestina omnia exterius defluebant.

4710 ff. Thomas III. c. III, 145.

4716. 4720. minister Th.

4742. Die Geschichte der Heilung des aussätzigen Jünglings nomine Acto (röm. Ausg., Octo Boll.) von San Severino, übergeht Lamprecht und bringt nur die Schlusserzählung von § 146.

4748 ff. Thomas III. c. III, 147. 148. — Apud Castrum plebis Th., la Pieve in Umbrien.

4750. *ein tôte* Zusatz Lamprechts: qui ex toto mutus et surdus erat a nativitate sua, Th. Derselbe widerspricht dem, von L. auch übergangenen Satze: bonæ indolis erat puer, quia licet surdus et mutus esset a cunabulis, per signum tamen quæque noverat imperata.

4806 ff. Lamprecht übergeht nun die bei Thomas folgenden Wunder von der Heilung eines stummen und gelähmten Knaben Namens Villa (Bolland. Ulla), eines stummen und blähälsigen Mannes im Bisthum Perugia, einer halskranken Frau, eines an allen Sinnen gelähmten Jünglings in Greccia (in castro Græcii), Thomas III. c. III, 149—150. Er begnügt sich zu sagen, die Zahl der Zeichen des heiligen sei doch nicht zu erreichen, namentlich in Frankreich habe er viele gewirkt, wo auch das Königspaar das Käppchen besitze und mit vielen vornehmen und gelehrten Männern von Paris verehere, das er in seiner Krankheit trug. Auch Stücke seines Kleides hätten in allen Landen viel Kranke geheilt, ebenso seien die verschiedensten Kranken an seinem Grabe genesen. Er bearbeitet darin Thom. III. c. I, 120., 121 Anfang, stellt also das erste Capitel des 3. Buches des Thomas an den Schluss seines Gedichtes.

4815 ff. Francia — ubi ad deosculandum et adorandum capitale, quo sanctus Franciscus in infirmitate fuerat usus, Francorum rex et regina et universi magnates occurrunt. ibi etiam sapientes orbis et litteratissimi viri, quorum copiam super omnem terram Parisius maximam ex more producit, Franciscum virum idiotam — devotissime venerantur, Th.

**4826.** in quibus per semicinthia (Röm. Ausg., semicinethia Boll.) sua morbi discedunt. Th.

**4841 ff.** Thomas III. c. I, 121: Audit hoc et intelligit romanus pontifex etc. etc. mit einigen Kürzungen.

**4846.** Der Aufstand der Römer gegen Gregor IX., Ostern 1228, der ihn aus Rom vertrieb.

**4854 f.** Das Kloster St. Damian bei Assisi, in dem, wie früher erwähnt, S. Clara mit ihren Nonnen lebte. — ad abjectas et humiles carceratas. Th.

**4858 f.** quarum conversatio sancta, paupertas altissima et institutio gloriosa ipsum cum reliquis movet ad lacrimas, ad contemptum provocat seculi, ad cœlibem vitam accendit. Th.

**4863 ff.** Thomas III. c. I, 123.

**4891 ff.** ebd. 124.

**4901—04.** Die Anwesenheit des König Johann von Jerusalem (Jean de Brienne, 1210 verm. mit Jolanthe Erbin des Königreichs Jerusalem, † 1237) ist von Lamprecht zugefügt.

**4913 ff.** Thomas III. c. I, 125. Dass P. Gregor IX. von Perusium nach Assisi kam, erzählt Thomas schon vor Schilderung der hinzuströmenden Menge in § 124.

**4935—4950** gehören Lamprecht.

**4960.** Octavianus, nach Wadding Ann. Min. I. zu 1228. n. 4. Cardinaldiacon unter Innocens III., ein Verwandter dieses Pabstes.

**4964.** Rainerius, nach Wadding R. Cappoccius aus Viterbo.

**4975 ff.** Thomas III. c. I, 126.

**4995.** stat circa illum corona fratrum laudans. Th.

**5000.** decimo septimo kalendas mensis Augusti, Th. d. i. 16. Juli 1228, cf. A. SS. Oct. II. 719.

**5002—5009** geben § 151 des Thomas, die Schlussworte der vita prima desselben.

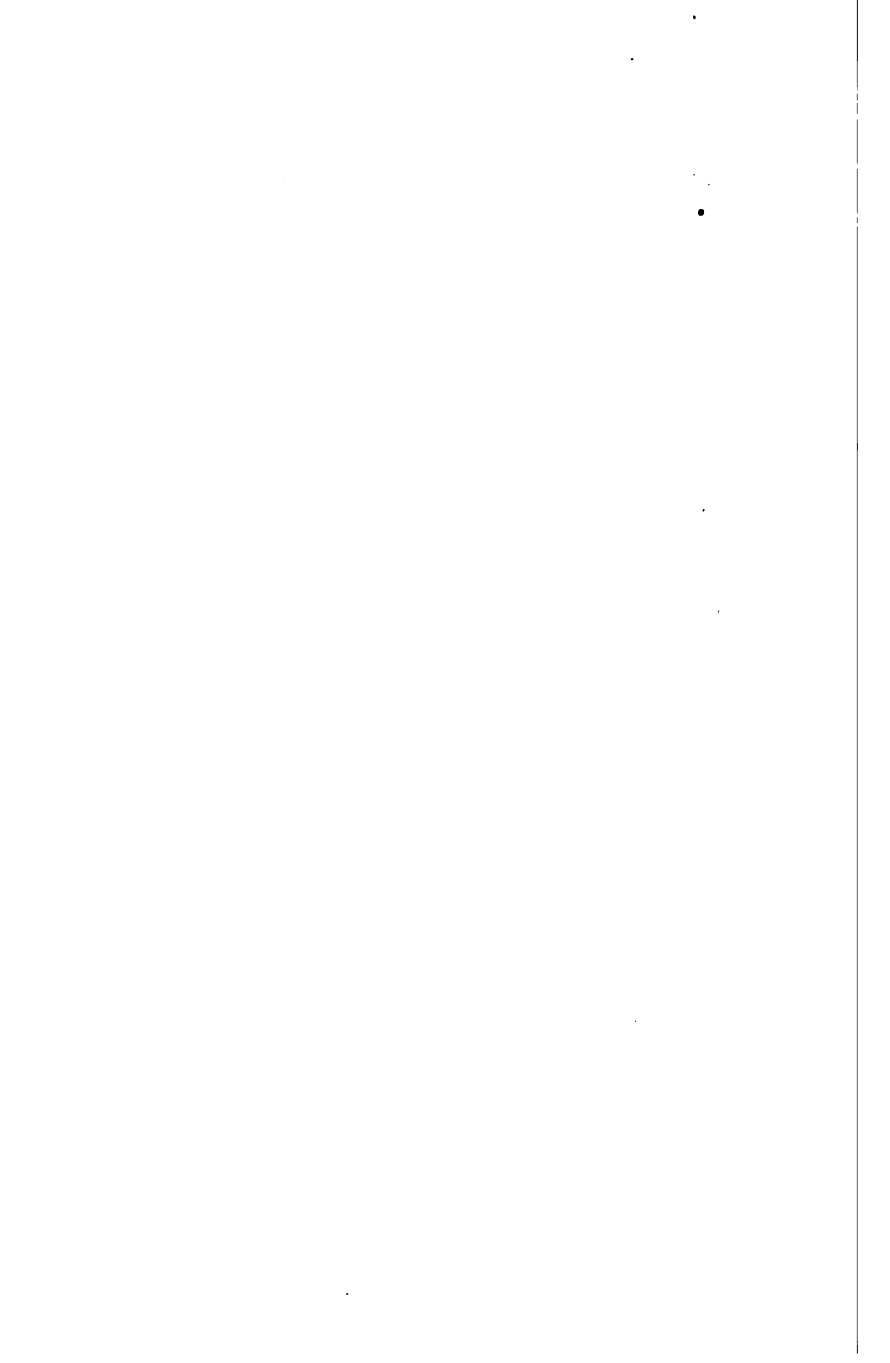
**5010 ff.** Thomas III. c. I, 119. d. i. der Eingang des dritten Buches in freier Bearbeitung.

**5027—49.** Das Schlussgebet zur Dreieinigkeit gehört Lamprecht.





**Die tochter von Syon.**





## Lamprechts Tochter von Syon.

Von Lamprechts Tochter von Syon sind drei Handschriften bekannt, die Lobriser (L), die Prager (P) und die Giessener (G).

**L** Pergamenthandschrift in der gräflich Nostitzischen Bibliothek zu Lobris bei Jauer in Schlesien, klein quart, jetzt 59 Bl., nach der Schlussbemerkung an der zehntausend Ritter Tage (22. Juni) 1314 zu Ebenfurt vollendet. Unser Gedicht beginnt mit der ersten Zeile von Bl. 19<sup>a</sup> und schliesst auf der Rückseite des Bl. 59. Dem Gedicht gehen in der Hs. verschiedene geistliche meist poetische Stücke voraus, die grösstentheils von Hoffmann von Fallersleben in den Altdeutschen Blättern II. 293—308 zum Abdruck gebracht wurden. Nach Bl. 18 sind zwei Blätter ausgeschnitten, so dass die Tochter von Syon eigentlich auf Bl. 21 begonnen hat. Wie die vorausgehenden Gedichte ist auch sie nicht in abgesetzten Versen, sondern in fortlaufenden Zeilen, 24 auf der Seite, geschrieben. Die Verse sind durch Punkte getrennt, die Anfangsbuchstaben der Abschnitte rot gemalt. Der Titel des Büchleins ist wie die Schlussbemerkung des Schreibers rot geschrieben und nimt

das letzte Drittel der ersten acht Zeilen ein. Ich habe im September 1853 die Handschrift in Lobris abgeschrieben. Proben daraus hat Hoffmann, dessen Abschrift jetzt der K. Bibliothek in Berlin gehört, in seinen Fundgruben I. 308—316 gegeben. Ein Stück f. 19<sup>b</sup>—21<sup>b</sup> (v. 63—288) habe ich unter Vergleichung der Giessener und Prager Hs. in meinem Mittelhochdeutschen Lesebuche (3. Aufl. Wien 1874. S. 152—156) abdrucken lassen.

Der Text ist von dem Schreiber in den bairischen Vocalismus übertragen. Durchgehends ist es bei *ü* geschehen, das als *au* oder *ou* erscheint gleich dem alten Diphthong, gewöhnlich auch bei *i* und *iu*, die zu *ei* und *eu* wurden. Nur einzelne Worte sind mit unverändertem *i* oder *iu* geblieben: *drî* in *drîvalt* 954. *drîvaltigen* 13. *drîvaltichait* 37. 694. 963. *zwî* : *bî* 2565. *ölewî* : *si* 2253. *nît* : *phlît* 2022. 3824. *phlît* : *gît* 2286. *niden* : *liden* 2601. *mîn* 3415. *sin* 3946. *sinen* 4077. *götlicher* 12. 437. Der Reim *zît* : *gît* ist 2516 in *zeit* : *chleit* geändert.

*iu* ist geblieben durchgehends in *tiuwel*, zuweilen im Adj. *tiuf* (3471. 3757. 3803); ziemlich oft in *ziuhet* *ziucht* 2418. 3484. 3644. 3672. 4045. 4071, einzeln in *hiute* 1385, *giuzet* 2870, *engiuzet* : *vleuzet* 3462, *schiuzet* 3716, *sch iubet* : *chliubet* 3431, *biuget* 3642, *vliuch* 335.

Das demonstrative *diu* ist durchaus zu *die* geworden; in den neutralen Adjectivflexionen ist *-iu* zu *e* geschwächt. Ausnamswise erscheint die Endung des Nom. Pl. Masc. als *-eu* : 1351 *meinev tage*.

Stehend ist *sie* im Nom. Fem. Sg. des Personalpronomens.

Für den Umlaut von *a* und *â* wird *æ* geschrieben. Bei *o*, *ô*, *u* ist der Umlaut nicht regelmässig durchgeführt, indessen neigt sich der Schreiber je länger je mehr zur Bezeichnung von *ö* und *ü*. Dafür dass Lamprecht selbst den Umlaut von *ô* nicht regelmässig brauchte, ist der Reim *schône* : *Syône* beweisend.

Vor *r* und *h* geht *i* oft in *î* über. Stehend ist *ie* in *gier* und *gierde*, ferner durch den Reim auf *licht* bewiesen in *sicht*, so wie auch in 1. 2. Sg. *siehe siehes siehstu* die Regel bildet.

Der Diphthong *uo* wird meist *ue* geschrieben, *ü* oder blosses *u* sind Ausnahmen, die gegen Schluss des Buches sich mehren. Auch der Umlaut *üe* ist durch *ue* bezeichnet.

Der Umlaut von altem *ou* (*ou* und *au* geschrieben) erscheint in der Regel als *eu*.

Zuweilen findet sich über langem *e* ein Circumflex: *engên* 2737. *verstên* 1601. *verstêt* 2559, im Diphthong *ei*: *gerêid* 1143. Als Accentzeichen dient der Circumflex in *gebêt* 3180. Einmal begegnet *în* 2670.

Aus den Consonanten erwähne ich, dass sich oberdeutsches *p* statt gemein mhd. *b* nur einzeln findet: *sunder pet* 3173. Auch auslautend wird zuweilen die lenis nicht zur fortis, vgl. *grab* : *gab* 3106. *weib* : *leib* 3458. 3620. *weip* : *leib* 2858. *weib wart* 3717. *weib daran* 2863. *weib niht* 2979. *lieb wir* 3158. *lieb han* 2054. *schraib unde* 2787.

Noch häufiger entzieht sich *g* der auslautenden Verhärtung zu *c* in der Schreibweise von *L*, vgl. *saig* : *geswaig* 990. 4234. *lag* : *erschrach* 4225. *pflag* : *mach* 4230. *mag dir* 1531. *tag zue* 4279. *mag er* 2789. *lag vor* 3096. *lag da* 3100. *steg ist* 1887. *weg was* 3486. *weg der* 1904. *manig jar* 1347. *chunig von*

3101. *durhlechtig sein* 1719. *gnveg* : *trveg* 1359. *trveg* : *chlv* 4017. *gewäg* : *genveg* : *chrög* 3472. *gnveg als* 3215. *gnveg unverdecliche* 3100. *trveg vnd* 3557. *drang* : *gedanch* 4136. *rang* : *betwang* 4171 : *underswang* 3086. *sang* : *chlang* : *lang* 3511. *sprang* : *twang* 3077. *enphieng* : *hieng* 3154. *jong* : *tronch* 4302.

In gleicher Weise bleibt *d* auslautend, namentlich nach liquida, und auch *t* wird als *d* gegeben: *ervand* 4015. *gesand* : *vand* 1795. *mond* : *chvnt* 2401. *stund* : *chvnt* 3564 : *entzvnt* 2955 : *gesvnt* 1388. *tvent* : *verstvend* 4042. *stvend der* 3493. *stvend recht* 3596. *tvgend* : *ivgent* 4304. *wild minnen* 1909. *tod erliten* 3165. — *reid* 1550. *gereid* 1143. 1180. 1561. *ried* : *beschied* 2768.

Gemein mhd. *k* wird regelmässig im Anlaut durch *ch* gegeben. Auslautend vertritt *ch* sowol *c* (*c*, *g*) als auch gewöhnlich *h*. Zuweilen steht aber *h* für echtes *ch*, z. B. *dih*, *mih*, *ovh*. Inlautend ist oft *cch* für gemeines *ck* geschrieben. Vereinzelt findet sich *ch* = *g* in *zaiche* 1882, so wie *tz* für anlautendes *z*: *tzcai* 63.

Inlautend wird *ssch* für *sch* öfter gefunden.

Zu den Nachlässigkeiten des Schreibers gehört Weglassung von *t* in *leich* = *lihte*, *ich* (*iht*) 2910. 4106 und *chun* = *chunt* = *chunde* 2691.

Abkürzungen sind selten: nur des Raumes wegen wird zuweilen der Strich = *n* über auslautenden Vocal gesetzt, auch *ʷ* = *er* kommt nicht oft vor. Sonst findet sich nur *dz* = *daz*.

Zu erwähnen sind die auch in PG erscheinende, aber in L durchgeführte Endung des Part. Präs. in *-unde*; denn für *denne danne*, einmal für *wan* 1317; die Abneigung gegen *wan*, *niwan*, die durch *newr* ersetzt werden 873. 1054. 1186. 1797. 2294. 2355. 3243.

3250. 3310. 3900. *nicht newr* 1050. 1801; die Bevorzugung von *gir* für *gerunge* 669. 924. 1129. 1437. 1644. 1664. 1838. 2940; die Liebhaberei für das Ortsadverb *beinnen* 177. 1458. 1986. 2839. 3125. Die Causalpartikel *wan* wird in L *wand* oder *want* geschrieben. Während PG zur Weglassung der Negationspartikel *en* (*ne*) neigen, ist sie in L gewöhnlich beibehalten.

L ist im ganzen mit Sorgfalt und zierlich geschrieben. Dennoch begeht der Schreiber viele Fehler und läßt selbst Verse aus. Es fehlen in L 34. 612. 650. 705—733. 1017. 1022. 1303. 2031. 2043. 2224. 2767. 2769. 2879. 2918—21. 2992. 2993. 3256. 3515—17. 4132. Die Verse 757. 758 sind in einen Vers verschmolzen, 1129—1132 zu zwei Versen zusammengezogen. Dagegen ist zu 3433 ein Vers zugesetzt und an 3760 ein ähnlicher Vers angefügt. Nach 3157 wird 3154 wiederholt.

Auffallendere Fehler zeigen sich v.v. 45. 117. 148. 304. 339. 689. 736. 863. 886. 920. 950. 1248. 1268. 1307. 1396. 1526. 1607. 1778. 1789. 1797. 1801. 1824. 1919. 1935. 2001. 2026. 2050. 2068 f. 2133. 2194. 2227. 2260. 2359. 2394. 2516. 2534. 2741. 2778. 2805. 2808. 2867. 2930. 3150. 3253. 3372. 3409. 3509. 3587. 3654. 3686. 3707. 3710. 3713. 3756. 3809. 3829. 3843. 3866. 3890. 3956. 4040. 4051. 4102. 4114. 4127. 4185. 4214.

Die Tochter Syon hat in L 4262 Verse.

P die Prager Handschrift, jetzt im böhmischen Museum zu Prag, vorher im Besitz des jubil. Schulrath Dr. Gregor Zeithammer, früher dem Prämonstratenser P. Hieronymus Solař zu Deutschbrod gehörig, wie die Bemerkung am unteren Rande von Bl. 1<sup>a</sup> angibt, P. Jeronym Solař

præmonstrat ze Zeliva. Ohne den Holzdeckel, der mit rotem Leder überzogen ist, misst die Pergamenthandschrift 14,6 cm in der Höhe, 11 cm in der Breite. Sie hatte sechs Lagen zu acht Blättern, doch fehlen jetzt Lage 4 und 5, und von der 6ten ist das achte Blatt abgeschnitten, so dass nur Bl. 1—24. 41—47 vorhanden sind. Am unteren Rande der ersten Blattseite steht jeden a trīcet listū; es mag also schon Solař die Handschrift verstümmelt erhalten haben. Jede Seite ist durch drei senkrechte Parallellinien in zwei Spalten getheilt. Die Verse sind abgesetzt und durch Querlinien getrennt, so dass jeder Vers im Rahmen steht. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind rot durchstrichen, die Initialen der Absätze rot gemalt. Weigand unterschied drei Hände, gibt aber nichts über die Grenzen der Schreiber an. Aus den Schreibereigenheiten lässt sich nichts bestimmtes darüber schliessen, da dieselben im Grunde gleichartig über alle erhaltenen Blätter sich verbreiten.

Aus dem vocalischen ist folgendes zu erwähnen. Die ursprüngliche Grundlage in der gebildeten Schriftsprache, wie sie gegen Mitte des 13. Jh. üblich war, ist im allgemeinen in Geltung geblieben: die alten Längen *î* und *ú*, ebenso der Diphthong *iu* werden gewöhnlich beibehalten. Indessen geben die Schreiber auch den neuen Diphthongen nach.

Für *î* erscheint daher zuweilen ein neues *ei*, von Bl. 24 ab etwas häufiger als vorher. Bemerkenswert ist das nebeneinander von *î* und *ei* in V. 1771: *nv eile toht' nv yle*. Statt *ei* wird zuweilen *i* oder *ie* geschrieben: z. B. *sien* 1896. *wiz* 1946. *slieffet* 3696. Der alte Diphthong wird durch *ui* oder *æi* gegeben; letzteres geschieht mit Vorliebe von Bl. 29<sup>b</sup> ab. Schreiberungeschick ist *i* für *ei* (*ai*) in *flishlich* 460. 469. *fisches*



3985. Wenn *ai* durch *a* bezeichnet ist: *vrtalichen* 1730. *Badiw* 1859, so liegt es nahe, eine Nachlässigkeit darin zu sehen; andererseits drängt sich die Auffassung dieses *â* = *ai* als Bavarismus auf, BGr. § 39.

*û* bleibt wie *î* in der Regel unverändert. Indessen wird es ebenfalls zuweilen durch die neue Diphthongisierung verdrängt, die gewöhnlich mit *ou* gegeben wird, so 169. 385. 412. 418. 620. 684. 789. 839. 902. 1025. 1078. 1106. 1592. 1681. 1717. 1724. 2045; seltener findet sich *au*, z. B. 413. 429.

*iu* wird gewöhnlich von den Schreibern beibehalten; jedoch setzen sie auch mitunter *eu*, sowol in den Stammsilben als in der Flexion, vgl. *dihainev* 1528. Das schwanken bezeugen Fälle wie *rehtev wishait wariv mine* 1670. und im Reim *fiwhet : zevhet* 3675. *trivn : revn* 1389; noch stärker die Mischung von *ev* und *iv* in *leitven* 3652. Für das neue *eu* wird sogar der damals schon bestehenden offenen bairischen Aussprache des *eu* als *ei* gemäss *leite* 75. 727. geschrieben; im Reim selbst steht *bideiten : livten* 1251.

Selten ist die Verengung von *iu* zu *û*: *chroce* 210. Die vulgäre schlechte Aussprache ergibt sich aus *tifel* 1819. Ein Bavarismus (BGr. § 101) ist *ou* für *iu* in *fröndes* 345.

Die übrigen Bemerkungen zum Vocalismus der Handschrift mögen nach alphabetischer Folge sich anreihen.

*a* wird vor *l* und *r* nach grobbairischer Aussprache zuweilen als *o* gegeben: *olleu* 308. *ollev* 700. *oller* 3827. *wort* 4020 BGr. § 22; umgekehrt wandelt sich *o* vor *r* zu *a*: *wart* 2016. *warhte* 1888. *envarht* 1965 BGr. § 6. Altes *a* ist erhalten in *van* 134. 220. 410.

929. Unechtes *a* in den Bildungssilben bietet *zaigt* 586 BGr. § 8.

Der Umlaut von *ä* wird durch *e* bezeichnet, BGr. § 47; einmal steht *ee*: *leet* 3693. Vermieden wird der Umlaut 184 f. 325. 1702. 1992 f.

*e* wird durch *o* verdrängt in *virquolet* 1178. *fromede* 835. 987. BGr. § 23.

*i* ist in Prä- und Suffixen sehr beliebt, BGr. § 20. Belege bietet namentlich für die Endsilben jede Spalte. Die Präfixe, welche mit *i* erscheinen, sind *bi- ir- gi- vir, dih* und auch proclitisches negatives *in-*.

Vor *r* und *h* neigt sich dem bair. Dialect gemäss *i* zur Diphthongisirung in *ie*, z. B. *wirt* 895. 919. 1024. *ier* 1430. *mier* : *zwier* 2004. *wierdikhait* 1635. *geschiecht* 907. 2099. 4035. *siehstu* 901.

Der Diphthong *ie* wird sehr oft, besonders im Anfang durch einfaches *i* gegeben, BGr. § 52. 89. Die unsichere Schreiberhand beweisen Verbindungen wie *schiezzen* : *verdrizzen* 3724. *vierde* : *gezirde* 3781.

*o* und *u* schwanken zuweilen, namentlich in *komen* und *fromen*, wo *vernümen chümen* die Vermittlung bildet. Vergleich auch *töhte* 1605, *tvrt* = *dort* 2134, *for* 1012 *forwar* 993 = *vur*.

*ô* wird höchst selten in der Hs. umgelautet; für den durchgedrungenen Umlaut in dem Dialect des einen Schreibers wenigstens zeugen die zugleich eine offene Aussprache belegenden Worte *schene* 2005. *denet* : *chronet* 2119. Bemerket seien *ø* für *ô* (*oe*) in *schöne* 133. *tötet* 244. Grobbairisch BGr. § 38 ist *a* für *ô* geschrieben in *hake* 125. *schane* 2036. *ungeharsam* 2081.

*ou* wird nicht umgelautet. Besonders sind zu erwähnen die Worte *froude, beschoude, toude*. Für den

im Dialect des Schreibers lebenden Umlaut zeugt vulgäres *ei* = *öu* in *freit* 1618; BGr. § 79 konte ich noch kein so frühes Beispiel geben.

Für *ou* ist zuweilen *au* geschrieben, z. B. 483. 563. 572. 1271. 1287.

In *frowe* begegnet oft einsilbige Form: *frov*, *frown* 1285. 1832. *frön* 3789; vergl. ferner *froñ* 1562, wie *schöen* 1718 = *frowen*, *schowen* zu nehmen.

*u* ist im Umlaut verschieden behandelt; gewöhnlich bleibt reines *u*, wofür auch *ø* zuweilen steht; indessen fehlen auch die Umlautzeichen *ö* und *ue* nicht, z. B. *dürsten*, *vürstin* 1511. *chürzwile* 1770. *fuedert* (= *vürdert*) 1792, selbst *i* begegnet: *virwar* 1968. *mige* 457.

Unechtes *u* zeigt sich für den thematischen Vocal *e* = *i* in *chreftvlose* 1588, ferner in der Flexion *erlosun* 705.

Für *ü* kommt selten *û* vor. Der Umlaut ist zuweilen nicht vollzogen. Auffallend ist *of* = *ûf* 1586.

Der Diphthong *uo* wird durch *uo*, *û*, durch *ue* oder *ö*, zuweilen durch *ou* (*roube* = *ruobe* = *ruowe* 2116. 2125), einmal auch thöricht durch *av* (*gelavget* 1067), oft durch blosses *u* gegeben. Für die schwankende Bezeichnung führe ich nur aus Reimen an *göt* : *mvt* : *töt* 2130. *gut* : *töt* 1697. *rveten* : *bluten* 1460. *gnvch* : *vtrueg* 1224.

Der Umlaut des *uo* ist oft nicht bezeichnet, es steht dann *û* oder *u* statt *ü*. Für den Bestand des *üe* im bair. Dialect des 14. Jh. zeugen die phonetisch interessanten *i* = *ü*: *gemtte* 1633, *i* = *üe*: *gevigen* 1615. Ein willkommenes Beispiel für bair. *æ* = *üe* (BGr. § 59) ist *gevóge* 331. Ohne Scheu setzt der Schreiber die verschiedenen Zeichen für rein deutsches *üe* nebeneinander: *gemvte* : *blöte* 1619. *gevigen* : *genvgen* 1615.

Syncope des *e* wird in den Präfixen vor *w* gern vollzogen: *gware* 1992. *gwer* 857. *gwinnest* 943. *gwis* 2002. *gwisse* 901. *dwederz* 1272. 1669, in proclitischem *ze*: *zwizzen* 1571. In *gbet* 1125 scheint *b* als *w* empfunden (vgl. unten). Syncope vor *l*: *gloube* *glouben* oft, *glust* 1310. *flust* 1311.

An andern Stellen ist Syncope gleich der Apocope im Sinne des bair. Dialects stark ausgeführt.

Im Consonantismus der Schreiber ergibt sich folgendes als bemerkenswert.

*b* wird nur selten im Anlaut durch *p* ersetzt; inlautend geht es vor *t* zuweilen in *p* über: *lept strept* 1407. *lopt* 1431. — Durch mundartliches *w* gibt es der Schreiber der letzten Blätter in *waz* 3706. *erwlichen* 3711, wie umgekehrt inlaut. *w* durch *b* ersetzt ist in *rübe* 2115. *geruben* 2105. *rvbten* 1213 (BGr. § 124. 136).

Doppel-*f* ist auch nach Längen beliebt. Zwischen *v* und *w* zeigt sich zuweilen Wechsel: *dawon* = *von* 1739. *van* 1801. *vere* 1825. — *Virt* 1761. *vicz* 1793. 1864. *vise* 1853. *vil* 1960.

*t* für *d* erlaubt sich ein Schreiber in *tort* 2134, *twederz* 2150. *tt* steht nach Länge in *geratten* 1647.

*z* wird im allgemeinen auch für den scharfen *s*-laut beibehalten, aber stellenweise steht *ss* z. B. *lassen* 1245. *lasset* 1309. *himmelstrasse* 1303. *wasser* 1711. *bessern* *bussen* 1365. *grossen* 1386. *svssen* 1366. So begegnen denn ebendort auch einfache *s* für *z*, z. B. *wais* 1445. 1968. *gehies* 1430. *lies* 1457. *begvs* 1451. *flos. vs* 1450. *widers* 1257, wie umgekehrt *z* für *s* geschrieben ist, z. B. *dez* 1206. *vnz* 1242. *waz* 1344. *svz* 1226. 2107, selbst in *sch*: *tivzch* 2015.

*cz* für *z* kommt inlautend häufig vor, selten anlautend.

Für *sch* sind selten gesetzt *sc* (*valscez* 1702), *ssch* (*asschin* 1724). Das Wort *tiutsch* macht den Schreibern Schwierigkeit, wir finden *tivzch* 2015. *entivzschen* 3776. *tivzen* 3772. *intevze* 3888.

*n* wird sehr gern durch einen Strich in- und auslautend ausgedrückt, namentlich von Bl. 24 an geschieht es geradezu übermässig. Auch als Sigel für *m* dient der Strich, vgl. *ntt* 1314. *chv̄t* 1692. *erchō* 1426. *reih̄tā* 1793.

*n* zu *m* vor Labialis: *amplich* 1582. *amphange* 2035. *mm* aus *nm* ist nicht selten, selbst einfaches *m* begegnet für *mm* = *nm*: *vmaht* 1568.

Infigirtes *n* vor Guttural zeigt das öfter geschriebene *tungende*, BGr. § 168.

Gemeindeutsche Gutturalexplosiva fortis (*c*, *k*) wird regelmässig durch *ch* gegeben, BGr. § 179. Im Anlaut kommt daneben *kh* vor, z. B. 419. 471. 1110. 1585. 1641. 1702. 3853. 3876. 3878. 3985. 4103. 4157.

In- und auslautend herrscht *ch* ebenfalls, selbst *dich* = *dicke* wird geschrieben, z. B. 1376. Inlautend kommt *kh* häufiger als anlautend vor, z. B. 483 f. 1089. 1104 f. 1122. 1508. 3728. 3753. 3802. 3926. 3954. 3966. 4007. 4051. Ferner sind zu verzeichnen inlaut. *kkh* 1513, inl. *kch*: *v̄strikchet*: *verzwikhet* 3987, auslaut. *kch* = *c* = *g*: *sæikch*: *geswæikk* 4234.

Für *ch* ist in- und auslautend mitunter *h* gesetzt namentlich in *ih*, *mih*. Vergleich ferner *bezaihent* 1935. *reih̄tm* 1793.

In der Verbindung mit *t* wird *ht* zuweilen durch jüngerer *cht* vertreten.

Sonst ist die Vorliebe der Schreiber für die Sigeln — und *s* zu erwähnen; die erste erscheint oft geradezu gehäuft und die letztere wird wunderlich verwant in

*betvege* 1690. *bi'ge* 1320 = *betriegen*. Die Abkürzung *z* = *et* begegnet auch nicht selten: *gesagz* 870. *sendz* 1054. *empfidz* 2133. *erwirbz* 1819. *ziuhz* 3672, ferner *w* = *ra* in *spwch* oft, *betwhtet* 1666. Mehrmals steht *et* = *en*, wie in G, z. B. *geratet* 557. *hetet* 1221. *trunchet* 4249.

So gut auch die Vorlage für P war, so lassen es die Schreiber doch an Aufmerksamkeit und Sorgfalt oft sehr fehlen. Schreibfehler und stärkere Entstellungen liegen vor in V. 14. 64. 70. 194. 207. 242 ff. 259. 276. 283. 308. 400. 414. 449. 460. 469. 490. 507. 533. 545. 552. 563. 572. 594. 600. 613. 674. **677**. 713. 715. 727. 730. 734. 736. 742. 763. 769. 793. 800. 802 f. 816. 822. 846. 850. 853. 861 f. 863. 879. 888. 904. 907. 909. 911. 920. 926 f. **930**. 954. 967. 970. 972. 978. 987. 989. 1000. **1003**. 1013. 1016. 1018. 1033. 1057. **1064**. 1085. **1093** ff. **1102**. 1104 f. 1107. 1122. 1133. 1171. 1198. 1204. 1240. 1251. 1255. 1272. 1293. 1312. 1316. **1329**. **1377**. **1456**. 1463. 1488. 1539. 1577. 1630 f. 1641 f. 1653. **1674**. 1687. 1730. 1801. 1815. **1827**. **1859**. 1883. 1890. 2036. 2050. 2053. 2122. 2127. 2163.—3672. 3677. 3685 f. 3713. 3715. **3755**. 3857. 3890. 3900. 3939. 3942. 3945. 3947. **3953**. 3966. 3985. 4004. 4015. 4025. 4037. 4054. 4056. 4058. 4061. 4070. 4072. 4084. 4087. 4092. 4110. 4126 f. 4230. 4249.

Abgesehen von den durch Verlust der 4. und 5. Lage und des letzten Blattes entstandenen Lücken fehlen in P folgende Verse: 118. 137. 175. 465. 466. 558. 566. 889. 2043. 3832. 3886. 4077. Nach 4069 hat P drei Verse mehr als LG.

† die Giessener Handschrift, Pgm., wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des XIV. Jh. geschrieben, breites klein Octav, 100 Bll., früher in der Senkenbergschen

Bibliothek (No. 19), jetzt in der Universitätsbibliothek zu Giessen mit No. 102 signirt. Auf den ersten 10 Blättern sind die Verse abgesetzt, mit der letzten Zeile auf 10<sup>b</sup> beginnt der Schreiber fortlaufend zu schreiben und trennt die Verse nur durch Punkte. Bei den metrischen Abschnitten des Gedichts ist aber in der Regel ein neuer Absatz gemacht.

Die Anfangsbuchstaben der Verse sind gewöhnlich rot durchstrichen, die Initialen der Abschnitte rot gemalt, einige sind nachzumalen vergessen. Jede Seite ist durch Linien eingeramt, die Verszeilen sind fein liniirt.

Nach Weigands Beobachtung arbeiteten mehrere Schreiber an der Handschrift: der erste schrieb Bl. 1—27<sup>b</sup>, der zweite 28—31, ein dritter wiederholte 32<sup>a</sup> oben *gedinge* vom Schluss des Blattes 31<sup>b</sup> und hörte am Fuss von 32<sup>b</sup> mit *ver* bereits auf. Darauf setzte ein vierter auf 33<sup>a</sup> ein, der bis 42 schrieb; die Fortsetzung von 43 bis 52<sup>b</sup> gehört einem fünften an, dessen Hand gross und steif ist. Das übrige von Bl. 53—100 ist einem sechsten zuzutheilen. Die Tochter Syon selbst schliesst auf 99<sup>b</sup>. Bl. 100 folgt ein fremdes Gedicht von den acht Jungfrauen, welche die Tochter Syon zu Jesu leiten sollen. Es ist nicht zu Ende geschrieben.

Die Handschrift war in alter Zeit (15. Jh.) in Wien, wie sich aus den unter der Überschrift auf Bl. 1<sup>a</sup> *Hie hebt sich an die tochter von syon* befindlichen Worten *vnd chort czu sand larenczen czu winn* ergibt. Das vor diesen Worten stehende *Lieb<sup>s</sup> h<sup>r</sup>e* ist von anderer Hand geschrieben. Senkenberg erwarb den Codex wol in Wien.

Ich besitze von G wie von P eine sorgfältige Abschrift Weigands. Über die Giessener Handschrift hat

Welcker in den Heidelberger Jahrbüchern (1816) IX. 2, 713—720 unter Mittheilung von Proben gehandelt.

Über die lautliche Gestalt des in G überlieferten Textes ist folgendes zu sagen.

Die Schreiber haben den bairischen Vocalismus möglichst durchgeführt: es steht also *ei* für altes *i*, *au* für *ü*, *eu* für *iu*, ferner ist der alte Diphthong *ei* meist durch *ai*, zuweilen durch *æi*, *ou* durch *au*, *öu* durch *eu* gegeben, der Umlaut von *â* mit *e* bezeichnet. Indessen wirkt die Vorlage, welche das Gedicht in der gebildeten Schriftsprache des 13. Jh. bot, darauf, dass einzelne Reste des alten Vocalismus namentlich im Anfang stehn blieben. So *i* für neues *ei* z. B. *vinliche* 149, *dri* 699, *drivaltichait* 954, *schin* : *sin* 292, *bi* : *sei* 450. 467. *himelrich* : *iamerleich* 616; *iu* bleibt zuweilen in *triwe* 369. 629. Wie sehr aber der Schreiber bei dem Zeichen *iu* an den Klang *eu* dachte, beweist die Schreibung *frivde* 73 für *freude*, in welchem Wort nach bairischer Art auch unumgelautetes *vroude* gleichwie in *beschavde* begegnet, 591. 984. Der alte Diphthong *ou* wird auch mit *au* bezeichnet.

Statt *ie* erscheint mitunter einfaches *i*, während kurzes *i* vor *r* zuweilen durch *î* ersetzt wird, namentlich in *mîr*, *dîr*. Für *uo* begegnet nicht selten blosses *u*, aber auch *ue* und *û*, welche natürlich auch den Umlaut *üe* ausdrücken. Der Umlaut von *a* und *â* ist Regel, einzelne Ausnamen laufen unter, z. B. *verstandichait* 483; *iamerleich* 617. *drahen versmahen* 2790. Öfter bleibt der Umlaut von *ô* unbezeichnet, während *ô* für reines *ô*, oesterreichisch-bairischem Gebrauch entsprechend, nicht selten vorkommt; auch *ô* für *o* findet sich in *vôr* z. B. 2568. 2764. Mundartlich wird *o* für *a* gesetzt in *ainvolt* 1697. *vürnoms* 1640, dagegen *â* für *ô* in *geharsam* 41.



In *komen* und *fromen* wird oft *u* statt des gemeinen *o* geschrieben.

Auch im Consonantismus drückt sich die Neigung der Schreiber, den dialectlichen Character auszubilden, fest aus.

*b* wird vor *e* und *i* oft zu *w*, und *w* geht zu *b* über, z. B. *wesehe* 301. *weweisten* 2173. *webeiset* 3542. *weweist* 3664. *enweizzet* 2659. *heilwere* 3769. *wis* 2629. — *baz* 4149. *ungebarnt* 3555. *berfen* (*werben*) 2416. *erberben* 1265. *beilen* 741. *bonet* 2626. *borchte* 3131. *bunde* 3631. *verbunt* 3626. 3742. *geburzet* 44. *bürgen* 4079. *rübe* 1248. 2115. 4292. *varbe* 1184.

Statt gemeindeutschem *b* der mhd. Zeit ist anlautend in der Regel *p* durchgeführt, ebenso für *k* das ältere oberdeutsche *ch* an-, in- und auslautend, auch in der Verbindung *nch*. *cht* steht für *ht* und *cht*. Die zweite Hand schreibt mitunter *kh* für *ch*. Selten ist *gch* für *ch* (= *c*) im Auslaut: *magch* 4093. Zwischen *z* und *s* zeigt sich einiges schwanken; so steht *s* für *z* in *swas* 2794. *lyebes* 345. *bis* öfter, dagegen *wissen* für *wizzen* 681.

*l* bleibt in *werlt* zuweilen weg, z. B. *werde* 1310. *wertleich* 1312. Zu einer andern Seite der Eigenthümlichkeiten von *G* gehört die Bevorzugung der Form *werlde* für *werlt*, die Änderung von *gehugde* in *gehuge* oder *gehug* (820. 850. 930), die nachlässige Form *leich* = *leihte* *löhte* z. B. 3017. 3188. 3234.

Für *swer* wird nicht selten *der* gesetzt z. B. 117. 137. 178. 212. 2437; umgekehrt bewahrt *G* *swer* gegen die Änderung in *LP*, z. B. 237 *swen* *G* *den LP*, 453 *swer* *G* *die LP*. Für *swenne* setzt *G* zuweilen *sô* z. B. 573. 2483. 3728; *sam* wird durch *als* ersetzt 452. 3597. oder durch *alsô* 147, *alsam* durch *so* 2339; einfaches *sô* für *alsô* steht 839. 979. 1565. Für *darumbe* schreibt

G 3765 u. ö. *davon. nikt wan* ist 543 in *nikt nvr* geändert, 2653 *nikt newer. unz daz* und *sit daz* liebt G nicht und setzt einfaches *unz* oder *biz* und *sit*.

Zuweilen wird der für *n* dienende Strich über dem Vocal weggelassen; einigemal findet sich *et* statt *en* wie in P geschrieben: z. B. *geredet* 980. *ertrinchet* 1886. *wolchet* 3386.

Genauigkeit und Sorgfalt zeichnen die Schreiber von G nicht aus. Von Entstellungen einzelner Worte führe ich nur eine kleine Blumenlese auf: *greben* = *geben* 39, *gesachach* = *geschach* 72, *bedentein* = *zedete ein* 135, *wurdert* = *wundert* 136, *vmbe chant* = *unbekant* 137, *schrev mit* = *schreivnde (schrinde)* 162, *vmechat* = *en unmaht* 172, *ze mersten* = *zem ersten* sehr oft, *der sebenden* = *derselben* 398, *reich wert wrow<sup>de</sup>* = *richeit vroude* 1162, *minne* für *dinge* im Reim 1242, *du rich* = *durh* 1680.

Die Pronomina werden oft ausgelassen, vgl. 619. 620. 751. 764. 897. 1322. 1329. 1606. 1751. 1775. 1900. 2123. 2252. 2253. 2319. 2326. 2748. 3318. 3557. 3916. 4028.

Auch die Präposition wird zuweilen vergessen, vgl. 484. 1028. 3546. 3734. Die einfache Negationspartikel wird häufig von den Schreibern weggelassen, indessen ist sie an manchen Stellen geblieben, wo LP sie nicht haben.

Es ergibt sich im einzelnen und damit auch im ganzen ein oft gestörter Text; ich habe 226 Stellen gezählt, in denen die Schreiber durch Nachlässigkeit die Überlieferung verderbten, unbekümmert selbst ob sie Verunstaltung oder Vernichtung des Reims damit verbrachen. Die Stellen, an denen der Reim darunter

litt, will ich anführen: 982. 1883. 2210. 2288. 2456. 2490. 2499. 2510. 2621. 2681. 2860. 2889. 2911. 3016. 3072. 3709. 3912. 4002. 4126. 4143. 4205. Der Satzbau ist 1560 durch falsche Abgrenzung zweier Abschnitte zerstört.

Versausfälle, andererseits Zusätze, ferner Umstellungen der Verse entsprechen dem im einzelnen bemerkten Charakter von G.

Ausgelassen sind 129. 186. 187. 336. 478. 502. 503. 650. 680. 705—733. 773—776. 967—971. 986—989. 1031—1050. 1053—1142. 1214—1221 (dafür zwei Verse eigener Mache). 1272. 1458—1465. 1479. 1480. 1555. 1875 (bei Veränderung des Textes). 2307. 2603—2606. 2813. 2990. 3132. 3196. 3427—3433 (mit Störung im folgenden). 3528. 3559. 3560. 3760. 3783. 3784. 3903. 3904.

Die Verse 161—163 sind in zwei Verse zusammengezogen, 757. 758 zu einem, ebenso 1725. 1726. Umgestellt sind 1002—1022, die erst nach 1052 kommen, wodurch der Ausfall von 1053—1142 begründet ist. An der Stelle von 1002—1022 hat G acht eigene Verse.

Zusätze hat G folgende: zu 694 einen Vers, zu 1325 zwei, 1355. 1356 werden durch vier andere Verse ersetzt, ebenso 2399. 2400. Zusätze von je einem Verse finden sich noch zu 1678. 3396.

Die Tochter Syon hat in G 4127 Verse.

---

Keine der drei Handschriften gibt einen vollständigen und überall zuverlässigen Text des Gedichtes. Den verhältnissmässig besten gewährt L, auf eine gute Vorlage geht P zurück, am meisten Änderungen gestattet sich G, die doch wieder an nicht wenigen Stellen die

Überlieferung treuer erhielt als LP. Keine der drei Hss. ist Abschrift einer der andern, sie stehn neben einander, so zwar, dass LP näher unter sich im Text verwant sind als mit G, und dass G von P entfernter steht als von L. Jede hat mit der andern Fehler gemein, einige Fehler theilen alle drei, so dass man zu dem Schluss gelangt, die Handschrift, auf welche LPG zurückleiten, hat gewisse Mängel, die in den Abschriften theilweise sich fortpflanzten, bereits gehabt.

Was gemeinsame Lücken betrifft, so lassen L und P nur 2043 gleichzeitig aus, G und P haben keine Auslassung eines Verses für sich gemein. Am wichtigsten ist die LG gemeinsame Lücke 705—733, welche auf die Auslassung einer Seite von 29 Versen in der Handschrift hinweist, aus der LG nicht unmittelbar, aber durch Zwischenglieder geflossen sind; ferner die aus dem Zusammenhang zu erschiessende Lücke nach 4011, die in LPG sich ergibt und von ziemlichem Umfang sein muss. Der Schreiber der allen dreien zu Grunde liegenden Handschrift hatte also schon durch Reimgleichheit sich zum überspringen einer grösseren Versreihe gedankenlos verleiten lassen. Die Lücke fällt in das Reimpar *pîn* : *în*.

LG gemeinsam fehlen 650. 705—733 (733 ist in G durch einen Vers ersetzt, welcher die Lücke decken sollte); 757. 758 sind in beiden zu einem Verse verschmolzen. In den Zusätzen, sowie in Umstellungen steht jede Hs. für sich; am fruchtbarsten ist G darin, auch ein Zeichen, dass ihre Textgestalt die jüngste ist.

Die Stellen, in denen der Text in allen drein gestört ist, sind 95. 148. 406. 411. 548. 579. 920. 1307. 1308. 1313. 1335. 1526. 1543. 1935. 3686. 3890. 3913. 3935. 3968. 4067. 4075. 4207. 4249. 4252.

Auch in 1886 ist eine gemeinsame Störung, G hat sie am leichtesten.

L und P sind Störungen gemeinsam (wobei wie bei den allen Hss. angehörenden Fehlern die Lücke von P in v.v. 2178—3648 zu beachten ist) in v.v. 117. 168. 304. 339. 351. 388. 425. 679. 689. 863. 864. 956. 1248. 1289. 1778. 1824. 2001. 2044. 2050. 2068. 2069. 2073. 3710. 3754. 3756. 3758. 3809. 4005. 4051. 4102. 4185. 4214. 4248. G hat in diesen Fällen das richtige.

L und G stimmen mit einander gegen P (wobei sie theils das richtige bewahrten, theils gegen P irren) 62. 64. 152. 153. 155. 157. 159. 261. 267. 269. 273. 339. 366. 417. 432. 496. 543. 697. 716. 736. 763. 763. 769. 772. 784. 797. 800. 803. 816. 843. 847. 862. 867. 885 f. 945. 950. 970. 978. 1024. 1156. 1224. 1288. 1317. 1333. 1385. 1389. 1396. 1401 f. 1406. 1496. 1575. 1596. 1607. 1679. 1801. 1919. 1933. 1977. 2026. 2035. 2095. 2156.—3650. 3662. 3671. 3678. 3690. 3707. 3720. 3726. 3729. 3742. 3764. 3805. 3842. 3861. 3866. 3913. 3916. 3985. 3998. 4007. 4027. 4040. 4058. 4068. 4073. 4162. 4167. In der Lücke von P (2178—3648) haben LG gemeinsame Fehler 2394. 2462. 2534. 2930. 3504. 3506. Ein gemeinsames, aber verschieden sich äusserndes Misverständnis zeigen LG ferner 2359. 3253. 3285.

P und G stimmen gegen L 8. 14. 45. 59. 80 (und 1311). 98. 99. 149. 159. 165. 170. 210. 214. 240. 234. 272 und 340. 304 (*hiez* gegen *liez*). 314. 330. 332. 364. 413. 423. 433. 444. 482. 490. 564. 661. 669 (ebenso 924. 1129. 1437. 1644. 1664. 1838. 2940. *gerunge* gegen *gir*). 672. 678. 682. 686. 702. 781. 798. 823 und 894. 923. 929. 983. 1006. 1204. 1305.

1420. 1423. 1427. 1454 (der Vers ist in P und G nicht verstanden, die Änderung in G besser als in P). 1488. 1506. 1517. 1543 und 1994. 1595. 1617. 1646. 1710. 1740. 1789. 1792. 1819 (der Vers ist in PG verschieden entstellt). 1883 (verschiedene Entstellung des Reimworts). 1911. 2034. 2086. 2133. — 3651. 3654. 3663. 3687. 3719. 3727. 3750. 3755 (verschiedene Entstellung). 3817. 3827. 3870. 3970. 3995. 4023. 4044. 4047. 4145. 4147. 4169. 4171. 4230. 4233 und 4243 (verschiedene Entstellungen). 4187 f.

---

Die Tochter Syon ist, wie früher erwähnt, später als der Franciscus von Lamprecht gedichtet. Während er bei der Bearbeitung des Heiligenlebens noch Laie war, gehörte er bei Abfassung der *rede* dem Orden der minderen Brüder schon an. Aber er hat bald nach der Aufnahme durch Gerhard auf dessen Wunsch und mit seiner Unterstützung das Gedicht geschrieben, S. 1416.

Lamprecht nennt den Provinzialminister Gerhard *der rede urhap* S. 51, bezieht sich auch S. 292. 3184 auf ihn, und sagt namentlich S. 57: *von sinem munde er mir gap die materie und den sin*. Hieraus ergibt sich, dass unser Dichter aus mündlicher Mittheilung seines Vorgesetzten sowol den Körper seines Buches als die denselben durchfliessenden Gedanken und Anschauungen erhielt. Er schöpfte also nicht unmittelbar aus geschriebener Quelle, und dennoch liegt eine solche dem Lamprechtschen Gedicht zu Grunde, wie schon Preger (Geschichte der deutschen Mystik im Mittelalter 1, 284) bemerkt hat. Es ist eine lateinische, in Prosa verfasste Filia Syon, die gedrängt und abgerundet den wesentlichen Inhalt des Lamprechtschen Gedichts bietet,

an deren Gang sich dieses nicht bloss bindet, sondern deren Worte zum Theil in genauer Übersetzung von Lamprecht wieder gegeben werden, vgl. z. B. S. 289. 294 ff. 371 ff. 1831. 1864 ff. 1906 ff. 2895 ff. 3085. 3180. 3268 ff. 3490 ff. 3518 ff. 3595. 3626. 3737. 3766. 3793. 4013. 4023.

Dass Lamprecht diesen lateinischen Tractat nicht schriftlich vor sich hatte, sondern ihn nur aus der mündlichen, wahrscheinlich häufigen Erzählung Gerhards kannte, beweisen nicht bloss seine ausdrücklichen Worte, S. 57, sondern auch die Stelle 3184, wo Lamprecht einen Einwurf an Gerhard richtet über eine Äusserung, die sich in der Filia S. findet. Schwerlich wird man daraus auf Gerhard als Verfasser des lateinischen Tractats schliessen dürfen, wofür sonst kein Grund vorliegt. Denn die mancherlei Abweichungen unsers Dichters von dem lateinischen Text, die auf nicht völlig sicherer Kenntnis desselben beruhen, würden sich schwerlich finden, wäre Gerhard der Verfasser desselben. Als solcher würde er für eine durchaus genaue Wiedergabe seiner Arbeit gesorgt haben. Indem ich von den bedeutenden Einschiebungen und redseligen Betrachtungen Lamprechts absehe, welche der FS überhaupt fehlen, weise ich darauf hin, dass die Worte *Cui dixerunt filia quid fecisti nobis — nobis* (vgl. zu S. 617) von Lamprecht übergangen sind, dass er den Vorwurf der Fides mildert, dass er die Botschaft des *Sims*, S. 1795, erfindet, ebenso wie die Sendung von *Senunge* und *Gerunge* nach Caritas, S. 2902 ff. Vergesslichkeiten und daraus entspringende Abweichungen Lamprechts habe ich zu 3483. 3766. 3793. 3995. 4013. 4023. 4219. 4290 nachgewiesen. Es steht also fest, dass Lamprecht aus dem Gedächtnis arbeitete, das treu genug war, ihm

auch wörtliche Wiedergabe zu ermöglichen. Wenn die Abweichungen gegen den Schluss zunehmen, so erklärt sich dies vielleicht daraus, dass Gerhard, des Dichters lebendige Quelle, damals aus seiner Nähe gekommen sein mag. Es ist aber auch an die ganz ähnliche Erscheinung beim Franciscus zu erinnern. Auch hier gestattete sich Lamprecht gegen Ende ein freieres Verhältnis zu seiner Quelle.

Wie verhält sich aber Lamprechts Syon zu dem kürzeren Gedicht nah verwanten Inhalts, welches von Franz Pfeiffer, Gervinus, Wackernagel, Merzdorf fälschlich dem Mönch von Heilsbronn zugeschrieben ward und das wir als alemannische Syon (AS)<sup>1)</sup> bezeichnen wollen?

Man hat das Lamprechtsche Gedicht bald für eine spätere breitere Ausführung der alem. Syon, bald diese für eine Kürzung der Lamprechtschen erklärt, weil man Lamprechts Dichtung nicht vollständig und die lateinische Filia Syon gar nicht kannte. Die richtige Ansicht hat Preger (Gesch. der deutsch. Mystik 1, 284) aufgestellt, welcher die beiden deutschen Poesien zwei von einander unabhängige Bearbeitungen der Filia Syon nannte.

---

<sup>1)</sup> Herausgegeben von Graff in der Diutiska III. 3—21, O. Schade daz buochlin von der tochter Syon Berolin. 1849, Gödeke deutsche Dichtung im Mittelalter 245—249, Merzdorf Mönch von Heilsbronn 129—144. Übersetzt von K. Simrock Die Tochter Sion oder die minnende Sele. Bonn 1851. Dass der Mönch von Heilsbronn die Tochter Syon nicht verfasste, hat A. Wagner dargelegt Über den Mönch von Heilsbronn, Strassb. 1876, S. 25—27. Schade hatte mit Recht den Dichter für einen Alemannen erklärt a. a. O. S. 6 ff. Vgl. über innere Unterschiede des Syondichters und des Mönchs von Heilsbronn Denifle im Anzeig. f. d. Alterth. II. 306 ff.



Der alemannische Dichter, der in kurzer rascher Weise, theologisch gebildet und poetisch begabt, seinen Stoff behandelt, stellt sich weit freier zu seiner Vorlage als Lamprecht, welcher die lateinische *Filia Syon* unendlich treuer wiedergibt. Ich möchte auch glauben, dass der Alemanne eine andre Recension des Tractats kannte. Darauf kann schon die *Cogitatio* statt der *Cognitio* leiten, ferner die Abweichungen, welche sich an verschiedenen Stellen zwischen AS und FS (sowie Lamprecht) ergeben, die ich zu Lampr. S. 303. 548. 1795. 1831. 1924. 2902. 3305. 3477. 3518. 3595 hervorhebe. Demnach werden Übereinstimmungen zwischen AS und Lamprecht gegenüber von FS, die sich hier und da ergeben (zu S. 617. 4013) als Zufälligkeiten angesehen werden müssen. Wie unabhängig die beiden deutschen Gedichte von einander stehn, wie frei der Alemanne den überkommenen Stoff behandelt, kann gleich der Anfang seines Gedichts zeigen (vgl. auch zu S. 303). Wer älter ist, ob der Alemanne oder der Regensburger, ist kaum mit Sicherheit zu sagen. Mir erscheinen sie als Zeitgenossen.

Ich theile nun den Text des lateinischen Tractats aus dem Codex n. 1997 der Wiener Hofbibliothek mit, in dem er sich von f. 47<sup>b</sup>—f. 50<sup>a</sup> findet (*Tabulæ codic. mss. in biblioth. palat. Vindobon. asservatorum I. S. 306*).<sup>1)</sup>

*Filia Syon, a deo aversa, immo jam filia Babilonis f. 47 b. misera, se tamen videns naturaliter aliquid debere amare et sine amore non posse subsistere, mittit Cognicionem ad explorandum, si quid sit in mundo, quod possit*

---

<sup>1)</sup> Abschrift verdanke ich Herrn Cand. Lampel in Wien; zweifelhafte Stellen des mit den stärksten Abkürzungen geschriebenen Textes verglichen mir später herr Custos Dr. J. Haupt und herr Dr. Fr. Lichtenstein.

amare. Et ecce Cognicio, de finibus suis egressa, venit in regionem longinquam et videns omnia, quæ sub sole fuerint, et ecce universa vanitas, rediit demisso capite et mœrens venit ad dominam suam, quæ ait: ‚Invenisti in quo possit deliciari animus meus?‘ At illa respondit: ‚Circumivi terram et perambulavi eam et ecce omnia subjacent vanitati.‘ Quo audito quasi gravi jaculo percussa eo quod non desiderii sui effectum habuerit, incidit in lectum et languorem. Quod dum perstreperet in aula cordis, concurrerunt puellæ quarum duæ priores, scilicet Fides et Spes, sciderunt vestimenta sua et venerunt festinanter et invenerunt animam jacentem in grabato et fleverunt. Quibus Cognicio sciens rem gestam narravit omnia per ordinem. Cui dixerunt: ‚filia, quid fecisti nobis sic? si in amaritudine anima est, cur celasti nos et non indicasti nobis?‘ At rursus Fides conversa ad dominam ait: ‚o domina, quid hoc audio de te? nonne ego semper alliciebam te ad ea, quæ invisibilia sunt nec subjacent vanitati sed potius æternitati? ad ista te deberes erigere toto cordis affectu.‘ Ad quam Spes: ‚o Fides, ad te non tantum pertinent ista quæ suggeris, sed etiam ad me, quia æternis in præsentia posita frui non potest nisi me mediante.‘ Prædicta filia Syon audiens altercationem earum et intelligens, non esse aliud nomen sub cœlo datum, in quo oporteret eam salvam fieri quam Jesus, qui jam declinaverat atque transierat, compuncta est corde et quasi de sompno evigilans ait: ‚O filiæ inclitæ, quis dabit mihi pennas sicut columbæ, ut possim ascendere ad ardua et in eo pedem amoris figere, de quo ibi (?) fit mentio. libenter

f. 48 a. nunc revertar ad virum meum priorem, | quia bene erat mihi tunc magis quam nunc.‘ Responderunt Fides et Spes: ‚O domina virtutum soror, est consilium scilicet,

ut advoces Sapientiam, quæ cum eo disponit omnia suaviter quæcunque voluerit in cœlo et in terra et in mari et in omnibus. ab illis advocatur igitur Sapientia, quæ adveniens, ut vidit dominam suam tam gravi sompno et impatienti desiderio depressam, inquit ab ea cujus causam. quæ cum præ angustia spiritus gemens sufficienter causam exponere non posset, Cognicio cum Fide et Spe cuncta per ordinem narrat. ad quæ Sapientia: ,O domina, quid est quod me ad tantum negotium dudum non vocasti? nescisne quod ego eruditus intersum cogitationibus? ego enim ex ore altissimi prodivi primogenita ante omnem creaturam, et sum initium viarum ejus, de quo tibi est sermo cum Fide et Spe. postquam igitur cœpisti requirere dilectum, ausculta me. a primo dixi tibi, quod unus est et similem non habet, speciosus forma præ filiis hominum, candidus et rubicundus, electus ex millibus, candor lucis æternæ et speculum sine macula dei majestatis et imago bonitatis illius, cujus deliciæ sunt esse cum filiis hominum, quorum diligit animas. hic te solam habet diligere digne, eo quod tibi similis sit et superexcellens similiter in humanitate, superexcellens in divinitate. hunc et tu merito debes diligere, quum prior dilexit te et in tantum ut te perditam sanguine suo redimeret et pollutam candidaret. sed postquam Caritas est in causa, consulo ut advocetur Caritas. quod et factum est. quæ adveniens cum reverentia magna suscepta est a singulis virtutibus et factum est silentium quasi per mediam horam ob reverentiam ipsius, cum ipsa Caritas omnium sit regina virtutum. nam sine ejus imperio non valet aliqua | virtus movere f. 48 b. pedem in regno a se. ipsa enim præcipit et non est qui dicat ei, cur ita facit. nam et ipsa regem gloriæ humiliavit, formam servi induens ei. ipsa etiam ut Jacob

luctatur cum angelo, id est cum dei filio, quem etiam multis vicibus jaciens, nunc de sinu patris in sinum matris, de sinu matris in præsepium, de præsepio in crucem, cottidie etiam projecit eum sub sacramento altaris in corda fidelium. si ergo Caritas sicut ibidem fortis fuit contra deum, multo magis contra homines et alias virtutes prævalebit. Aperiens igitur Caritas os suum dixit: ‚Qui sunt hii sermones, quos confertis ad invicem et estis tristes?‘ Cui Sapia: ‚Audisti, filia Syon, quantæ sunt gloriæ dilecti tui, qui in altissimis habitat, cujus speciem desideramus? unde sine internuntio et mediatore non est licitum alicui ipsi appropinquare, cum dicat sapiens: qui perscrutator est divinæ majestatis, opprimetur a gloria.‘ Adjecit autem et filia Syon et ait: ‚O deus meus, quem mittam et quis ibit nobiscum?‘ Caritas ex sui prudentia intuita filiam Syon sensit se fore causam languoris ipsius et quum cum ipsa ab infancia crevit, miserationem non valens ultra se cohibere, altis suspiriis exclamans dixit: ‚Si propter me facta est tribulatio hæc et tempestas, ecce ego, mitte me! veruntamen necesse habeo, ut mecum pergat Oratio.‘ quæ citius advocatur et statim accipit in mandatis, ut celeri cursu pergat ad cœlestes mansiones. dixitque Oratio: ‚Hoc facio, si tamen habuero vinum compunctionis aut vasculum aquae et potum lacrimarum in mensura quia ardua et laboriosa est via, quæ ducit ad regnum f 49 a. cœlorum.‘ Quibus | assumptis dixit filia Syon: ‚Prosperum iter faciat vobis deus salutarium nostrorum! ite igitur et interrogate diligenter de eo, et si inveneritis dilectum, annuntiate ei quod amore langueo.‘ Igitur Caritas arrepto arcu et sagittis dixit Orationi: ‚Sequere me!‘ Oratio igitur cum vasculo aquæ, accepta benedictione a domina sua, secuta est eam. et cum iret Oratio, conversa est

retrosum et vidit Timorem stantem et Caritati dixit: ‚Hic autem quid?‘ At illa sic: ‚Eum volo manere, donec sponsus veniat. quid ad te? tu me sequere!‘ Transeuntes igitur per primam et secundam vigiliam venerunt ad portam auream, quæ ducit ad civitatem Jerusalem, quæ ultro aperta est eis. Quo dum introspiceret Oratio et videret regem gloriæ in decore suo et ordines ministrantium atque laudantium et quantæ deliciæ et gloriæ in domo ejus, vidensque concentum et jubulum filiorum dei, non habebat ultra spiritum et quasi pæne exanimata corruit. Caritas vero quasi nota et experta sciebat quid opus esset facto, extentoque arcu et apposita sagitta amoris intima cordis regis vulneravit. quod sentiens rex exclamavit et dixit: ‚quis me tetigit?‘ Caritas non contenta secundo sagittam ecstasis emisit et vulnere super vulnus dilectum concidit. qui Amoris jacula ferre non valens secundo exclamavit: ‚quis me tetigit?‘ dicens: ‚vulnerasti cor meum, soror mea! vulnerasti cor meum!‘ Et continuo ex ipso vulnere sicut foraminibus petreæ (petra autem erat Christus) quatuor stillæ emanaverunt, scilicet gratiæ infusio, dei cognitio, cœleste desiderium et spirituale gaudium, quas suscipiens | Caritas et audiens f. 49 b a sponso: ‚Ego veniam et curabo eam‘, mox celeri cursu et volatu rediit ad dominam suam. quæ cum persensisset præsentiam ipsius flagrantiam et quum caligaverant oculi ejus a fletu, pedibus offendens cœpit occurrere ei et ait: ‚advenisti desiderabilis?‘ te enim expectabamus in gemitu et suspiriis. num quem diligit anima mea vidisti?‘ quæ respondit: ‚vidi eum sicut angelum dei, similem filio hominis et facies ejus plena gratiarum et hæc dixit mihi verba bona, verba consolatoria.‘ versoque vasculo suo Caritas effudit illud in cor filiæ Syon, cujus virtutem ut sensit, omni consolationis gratia

repleta est et ait: ‚quando veniet?‘ putas durabo? putas videbo? ecce pessulum hostii mei apperui dilecto meo, ut introducam eum in domum matris meæ et in cubiculum genitricis meæ.‘ Adhuc illa loquente Oratio quasi de gravi sompno evigilans et reperiens aquam suam mutatam in vinum, cum multo garritu admirationis laudis et gaudii et gratiarum actionis rediit ad dominam suam et ait: ‚o domina, factum est ut imperasti. surge ergo et bibe de venatione mea!‘ quæ cum gustasset dulciora super mel et favum, dixit: ‚benedicta tu filia a domino!‘ et quasi deebriata præ dulcedine, virtutibus circumstantibus, dixit: ‚hæc est dies boni nuntii, gustate ergo et videte quam suavis est potus. bibite ergo et inebriamini, carissimæ! nam et ego bibam et hilarior ero, quia magnificata sum hodie præ omnibus diebus vitæ meæ.‘ Sed et Oratio adjecit et ait: ‚ex quo semel cœpi loqui ad dominam meam, veniam ad visiones. scio quandam (sum in corpore, sum extra corpus nescio, deus scit) raptam hujusmodi usque ad conspectum dei, ubi vidit et audivit intus in

f. 50 a. affectibus, | quæ foris verbis exprimere non sufficit.‘ Necdum illa verba finierat et clamor factus est. Ecce saliens in montibus et transsiliens colles de regalibus sedibus sponsus venit et surgunt obviam ei. Stupentibus autem illis præ gaudio, stans Jesus in medio earum dixit enim: ‚Pax vobis! ego sum. nolite timere!‘ igitur timore sublato sine mora rapidis amplexibus sponsa cum omni reverentia ruit in collum sponsi et ait: o, dilecte mi, lumen oculorum meorum, cur recessi a te? in te solo omnia habens, te non debui dimittere a me, ne amitterem te. nemo enim te amittit nisi qui te prius dimittit.‘ At ille finxit se longius ire. quod dum illa adverteret amoris amplexibus ipsum acrius stringens, suspirans ait: ‚Mane nobiscum, domine, quum advesperascit, non enim

dimittam te, nisi benedixeris mihi. immo nec mors nec vita nec creatura aliqua poterit me separare a caritate tua.' Innixa itaque super dilectum suum et dulcedine affectuosissimæ caritatis uncta, consodalibus ait: ‚Ego dilecto meo et ad me conversio ejus‘, et post pusillum: ‚Tenui illum nec dimittam. mihi autem adhærere deo, bonum est.‘ ad responsum autem: ‚Surgite, eamus hinc et veniat dilectus meus in ortum suum ut pascatur in deliciis, donec aspiret dies gloriæ et inclinentur umbrae miseriæ.‘ Introduxitque eum in cellaria sua ibique adhærrens deo, unus spiritus efficitur cum eo. Quod et nobis parare dignetur idem dominus Jesus! Amen.

Wie sich Lamprecht dieser Prosa gegenüber verhielt, wird am besten durch eine gedrängte Inhaltsangabe seines Gedichtes deutlich werden. Es wird sich dabei zeigen, dass er die Filia Syon nur als Aufzug seines Gewebes benutzte, in den er mit Behagen überall reichliche Einschlüge verwebte, unbekümmert darum, dass er die von ihm hochgerühmte Tugend der *mâze* dabei völlig aus den Augen setzte.

Nach einem einleitenden Gebet zur h. Dreieinigkeit um Hilfe bei seinem Werke, damit er es dem Provinzial Gerhard, dem Urheber desselben, zu Danke dichte (1—62), beginnt L. von dem Streit zwischen Sele und Leib, die zwei verschiedene Naturen haben, und sagt dass die Sele siegen könne, wenn sie ihren Geliebten schaue (63—110). Das ist Jesus. Erhebt sich die Sele auf die Warte, von der sie ihn erschauen kann, so ist sie eine Tochter Syon. Das ist sinnbildlich zu nemen. Der wol bewahrte Berg Syon ist der geistliche Sinn; steht die Sele auf ihm, so können ihr die drei Feinde,

Welt, Fleisch und Teufel, nicht schaden (111—169). Wie eine gute Burg, widersteht ein gut gehütetes Herz dem Angriff des Feindes, der Sünde. Dazu muss sie vier Dinge beobachten: die Welt fahren lassen, die Not des ewigen Todes bedenken, der Marter Christi sich erinnern, nach der ewigen Freude des Himmels trachten. Eine Seele, die also Gott liebt, heisst eine Tochter Syon; die der Welt anhangt, eine Tochter Babylon (170—255). Syon und Babylon werden ge- deutet (256—288).

Dass die Seele auf so hohe Gedanken der Liebe kam, geschah also. Sie sante Cognitio als Boten nach etwas liebenswerthem aus, aber heimkehrend sagte diese ihr, alles in der Welt sei eitel und vergänglich, darum müsse sie die Welt fliehen. Ergriffen davon, fällt die Tochter in Ohnmacht. Der Dichter wünscht sich einen gleichen Zustand (289—399).

In dem Palas, d. i. dem Herzen, tönt die Klage der Frau. Vor solchem Leid kann sie geschützt werden, behüten sie die Tugenden. Die sind der Seele Hausgesinde. Ein Zustand, wie er die Seele hier ergriff, ist durchaus wahr, denn sie kann tobend werden, wenn die Liebe zu Jesu sie ergreift (400—495).

Als die Tochter also daliegt, klagen die Tugenden; besonders Fides und Spes fragen, was ihr sei. Cognitio sagt es und dass sie zwei ihr helfen können (496—559). Lamprecht handelt hier noch einmal über Cognitio und erklärt, weshalb Fides und Spes an der Tochter Syon mehr Theil nemen als die andern Tugenden. Fides tröstet sie darauf und verweist sie nach dem Himmel, wo die ewige Freude sei (559—650). Die Frau will vom Himmel und dem Herrn der Freude mehr wissen. Fides sagt: Das ist, wie dir bekannt sein muss, der



dreieinige Gott, und spricht, als jene weiter fragt, von der Menschwerdung des Gott Sohnes um des Heiles der Menschen willen (651—760). Die Tochter begehrt, ihn erkennen und minnen zu lernen. Hier könne sie ihn freilich nicht erkennen, wie er dort ist; aber Fides möge ihr helfen, dass sie sich an ihn halte. Das geschehe, sagt diese, durch *memoria*, *intelligentia*, *voluntas*. Zwingt sie diese drei zur beständigen Sehnsucht nach Gott, so werde sie zum ewigen Lichte kommen. Sie solle sich auf Gott rüsten. Jesus und die Tugenden wollen sie auf die Warte stellen. Als die Tochter fragt, wann dies geschehe, antwortet Fides: nach diesem Leben. Dann wird Gottes Macht ihr Gedächtnis erfüllen, seine Weisheit ihren Verstand, seine Güte ihren Willen. Seine Trinität und ihre Dreifaltigkeit werden dann eins werden und sie wird seiner Gottheit gesellt. Von schmerzlicher Sehnsucht wird die Tochter Syon da ohnmächtig, aber ihr ist wol. In solchem andächtigen schweigen bezwingt der Geist den Leib, die Sele entbrennt und erhebt sich zu Gott (761—1022).

Die Sele ist gegen die Süsse Jesu empfindlich. Das denken an seine Marter erhebt das Herz. Die Andacht und die innere Erleuchtung kommen oft unverhofft, doch könne der Mensch das volle Licht der Wahrheit nicht ertragen. Wer an Jesus glaubt, glaubt auch an die Entzündung und Erleuchtung eines reinen Herzens durch ihn. Das Mittel dazu ist das Gebet (1023—1132).

Der Glaube ist das erste Licht, durch welches die Sele den Weg zum Himmel sieht; aber die Hoffnung muss dabei sein. Nach Fides hub Spes an: „Fides sprach wahr, aber ich muss dazu helfen. Vertraue uns!“ Und als die Sele über ihre heisse Sehnsucht

nach Jesus klagt, antwortet Spes, es werde ihr geholfen werden, wenn das Herz in gutem Willen beständig bleibe. Darauf sprach Spes zu Fides, dass nur sie den rechten *muot* zur Liebe zu Gott geben könne; Fides und Spes müssen beide zusammen dem helfen, der des ewigen begehrt (1133—1244).

Der Dichter benutzt die Zeit der Ohnmacht der Tochter Syon zu einer Betrachtung. Er wendet sich zunächst gegen die weltlichen Kristenleute, die auf Gottes Güte sündigen. Niemand solle Frucht ohne Sat erwarten. Auch der Glaube allein hilft nicht, Hoffnung und gute Werke müssen hinzutreten. Sündigt ein Krist, so verschuldet er mehr als ein gottloser Jude oder Heide thut. Der Name des Kristen gibt kein Recht auf Gottes Barmherzigkeit. Er selber fühle sich leider auch nicht schuldlos. Er habe auch der Welt gedient; sie sei ihm zwar zuwider geworden, aber Fleisch, Welt und Teufel hätten ihn immer wieder verlockt, bis er ein Minderbruder geworden und Br. Gerhard zu Regensburg ihn aufgenommen habe (1245—1417).

Lamprecht kehrt zur Erzählung zurück, wiederholt kurz die Ohnmachten der Frau und will sie nun durch die Weisheit und die Minne wieder zum Bewusstsein bringen. Der Weise weiss, dass Jesus über alles zu lieben ist, der der Liebe bis zum Kreuze voll, aus Liebe zur Sele auf die Erde herabstieg, auf dass sie sein Gemahel werde. Er sante nicht die Engel nach ihr, sondern kam selbst in Schmach und Not. Mit seinem Tode erwarb er sie zur Braut. Die Sele soll darum immer bereit sein zur Vereinigung mit ihm. Dazu helfen die Tugenden Fides Spes Caritas Sapientia (1418—1557).

Der Dichter geht auf die zweite Ohnmacht zurück, die über sie kam, weil sie keine Weisheit hatte. Der

Anblick von Fides und Spes stärkt sie; sie denkt an das, das ihr sanft thut. Sie begriff nun, dass sie nur mit Gott allein verkehren dürfte, richtete sich auf, strich die Brauen und fragte: wer gibt mir Taubenfüttiche, dass ich fliege? (1558—1641).

Sie will fliegen, wohin Fides und Spes ihr rieten. Sie braucht dazu den Fittich Weisheit, gezügelt mit Andacht, und den Fittich Minne, mit dem Zügel Gerung. Taubenflügel will sie, weil die Taube nicht zu hoch, nicht zu niedrig fliegt, weil sie scharfsichtig ist, sich nicht verlocken lässt, gern an den Wassern sitzt, Weizen isst und gepart sitzt. Diese Eigenschaften werden ausgelegt auf das schauen des innern Lichtes, die Weltverachtung und die Vereinigung mit dem himmlischen Gemahl. Die Weisheit macht zu dem Auffluge bereit (1642.—1776).

Fides und Spes raten nun, nach Sapientia zu schicken. Der Bote ist der Sinn, welcher erst die Welt durchfuhr und nur *tumpheit* fand und dann die Weisheit im Himmel suchte. Sie steigt mit ihm herunter, fragt die Frau nach dem Grunde ihres Zustandes, Fides, Spes und der Sinn antworten. Sapientia sagt: ‚wer weise sein will, minnt und meint Gott allein. Der Steg, der von der Sele zu Gott führt, steht an meinem Wege. Dieser Steg ist Gottesfurcht, die zwei Füße zu dem Gange sind gute Werke und guter Wille. Willst du lieben, so liebe ihn, der rot und weiss ist.‘ Sapientia erklärt die Bedeutung dieser Farben, und als die Tochter Syon fragt, wie sie die beiden Flügel Justitia und Pax gewinnen könne, antwortet sie, durch Liebe zu Gott und zum kristlichen Nächsten. Dann werde Jesus ihre Schönheit, ihre Taubenaugen loben und sie zu sich laden, um sie zu krönen (1777—2050).

Sapientia erklärt, weshalb sie Jesum minnen müsse: weil er, der so hoch über ihr ist, sich zu ihr in die Menschheit gegeben habe. Er half ihr dadurch zur Gnade und vom Tode. Die Tochter klagt nun ihr Liebesweh nach ihm und wie sie nicht Ruhe finden werde, bis sie ihn schaue (2051—2134).

Der Dichter ergeht sich nun in einer langen, allerlei berührenden Rede. Er spricht zunächst von der Ruhe, unterbricht sich aber durch ein Gleichnis von den Blumen, die gegen Nacht und Regen sich schliessen; ihnen solle das Herz gleichen. Darauf will er von der Ruhe weiter reden und erzählt die Geschichte der Arche Noe und wie Noa den Raben und dreimal die Taube aussante. Das wird allegorisch gedeutet. Die Bewohner der Arche sind die der Welt entsagten, der Rabe ist das fleischliche Gelüst, die Taube der h. Geist oder auch die Seele eines reinen Menschen, das Oellaub ist die göttliche Barmherzigkeit. Eine Manung an die edel gebornen, aber die edle Seele durch Weltlust erniedrigenden, ist diesen Ausführungen eingelegt. Dann werden die sieben Eigenschaften der Taube allegorisch gedeutet, und hierauf die Taube der Seele verglichen, die ausfliegt, die Ruhe zu suchen. Die Andacht solle ein Taubenbote sein. Der Oelzweig, den sie bringt, ist der Friede. Die Taube, die nicht zurückkehrt, ist der geistliche Sinn, welcher die Ruhe fand (2135—2619).

Es gibt zwei Arten der Ruhe: vorübergehende (*entweln*) und bleibende (*wonen*). Die stäte Ruhe komt, wenn wir in unserm durch Jesu erkaufte Erbe wohnen werden. Oft ruht auch ein lauterer Sinn, wenn der h. Geist ihn mit seinem Weine tränkt. Dann wird er stark zur Weisheit und beredt. „O, ruft der Dichter, tränke ich auch von diesem Weine! könnte ich mich

in die vier Räder Ezechiels verkriechen, so würde ich sanft ruhen!‘ Er trägt nun das Gleichnis dieser vier Räder vor, die er als Fides Spes Sapientia Caritas deutet (2620—2761).

Er habe da vieles gesagt, fährt er fort, woran er zuvor nicht dachte. Er sei eben nicht weise, rede schwerfällig und überlege den Plan nicht genau. Er spricht über die Weisheit. Weise rede er freilich nicht, denn er habe mehr der Thorheit (*tumpheit*) als der Weisheit gedient. Aber das wisse er doch, dass Jesus Krist die oberste Weisheit sei. Er könne den innern Sinn zu unsagbarer Kunst bringen, wie sich jetzt in Brabant und Baiern an den Weibern zeige. Lamprecht erklärt, weshalb alte einfältige Weiber solche Kunst mehr hätten als kluge Männer, weist auf Glaube und Hoffnung, die zur Weisheit helfen und dass der h. Geist gern den lichten Sinn, der die Gier nach Gott entzünde, in ein lauterer Herz giesse, wie der Tochter Syon geschehen sei. Nach dieser langen Abschweifung wolle er zu ihr zurückkehren (2762—2901).

Sapientia hat geraten, nach der Minne zu senden. Die Sehnung erbietet sich, Caritas im Himmel aufzusuchen und geht von der Gerung begleitet dahin. Frau Caritas komt, von den Tugenden freudig empfangen. Lamprecht deutet dies auf die Entzündung des Herzens durch die wahre Minne, bei der aber die *mâze* nötig sei. Er fällt gegen die Weiber aus, welche sich nicht an die *mâze* bei ihrer religiösen Begnadigung kehrten. Gnade ohne *mâze* bringe Ärger; unrecht sei zu verzagen, wenn die Gnade nicht durchbreche; man strebe nach dem besten und genüge sich an dem von Gott beschiedenen Theil (2902—3040).

Die *māze* und die andern Tugenden begrüßen die Caritas als ihre Herrin. Diese gebietet über alles, sie zwang den Ehrenkönig auf die Erde, zu Krippe und Kreuz, zur Hölle und wieder in den Himmel. Die Minne wirkte auch, dass er uns das Sacrament seines Leibes hinterliess. Dazu hat die Minne Gott gebracht, Gott selbst ist ihr unterthan. Das ist keine gotteslästerliche Äusserung, denn die Minne ist Gott, Gott ist die Minne von Ewigkeit, dort und hier (3041—3200).

Darum ward die Minne von den Tugenden herrlich empfangen und mit Brautgesängen in die Kemenate zur Tochter Syon geleitet. Diese springt ihr entgegen und hält ein heimlich Gespräch mit ihr, während die Tugenden alle schweigen. Die Weisheit rät dann, jemanden zu entsenden, der die *hovemære* bei dem himlischen König erkunde. Misericordia bewegt die Caritas, selbst der Bote zu sein. Diese aber verlangt Oratio als Gefährten, welche dazu ein Gefäss mit Wasser fordert (3200—3349).

Der Dichter spricht über Minne und Barmherzigkeit als Führer zum Himmel und über das Wassergefäss, d. i. die Thränen, welche dreier Art seien: von Leid, von Sehnsucht, von Freude. Mancher, so auch er, könne nicht weinen. Er vergleicht das Thränen wecken dem Brunnen graben; es gebe harte und linde Erde, leicht und schwer weinende. Die rechten Thränen wecke der h. Geist. Aus solchem Queckbrunnen werde Oratio ihren Krug gefüllt haben (3350—3476).

Frau Caritas mit dem Bogen und Oratio mit dem Wasserkruge eilen nun in den Himmel. Sie sehen durch die offene Pforte den Ehrenkönig in seiner Herrlichkeit, von den jubilirenden Engeln umgeben. Den Anblick erträgt Oratio nicht und fällt in Ohnmacht.

Der Dichter erklärt diesen Schrecken: der plötzliche Anblick der Schönheit, der Eindruck des himmlischen Lichtes erschüttern die Sinne (3477—3594).

Caritas ist nicht fremd am Hofe, sie legt ihren Bogen an und schießt den König zweimal. Das wird ausgedeutet. Als er die Wunden fühlt, ruft er: „Mich berührte jemand. Schwester und Gemahel, du hast mich mit der Liebe verwundet!“ Die vier Tropfen, welche aus der Wunde fließen, *gratiæ infusio, cognitio dei, cœleste desiderium, spirituale gaudium*, nimt Caritas und bringt sie der Tochter Syon (3595—3791).

Diese empfängt sie schön und fragt, ob sie ihren Geliebten sah. Caritas antwortet ja und fordert die Frau auf, mit allen ihren Jungfrauen sich zu ihm aufzumachen, das schlechte Gesinde müsse zurückbleiben; Gott werde sie liebend empfangen. Der Dichter führt aus, wie die Tugenden notwendig sind, zu Gott zu kommen. Caritas sagt nun ein Gleichnis von dem Morgenrot, das dem Tag vorausgehe: das sei die innere Erleuchtung des reinen Herzens. In diesem Leben sehe man die wahre Sonne nicht, nur ein Vorzeichen davon werde begnadigten zu Theil, das um so stärker das Verlangen nach dem ewigen Lichte entzünde. Jesus ist der Gemahl, die Sonne, die Wonne, Tag und Licht der Sele. Vor Sehnsucht fällt die Tochter Syon, der Caritas Geduld empfiehlt, da sie noch im Fleische verstrickt sei, in Ohnmacht. Caritas bringt sie mit den Tropfen aus den Wunden Christi ins Leben (3792—4012).

Lücke. Die Tochter Syon ist bei dem Bräutigam, sie küsst ihn, der Kuss durchdringt sie mit dem h. Geiste. Wer mit Gott so verkehrt, dass er aus seinem Munde den Atem zieht, halte ihn fest. Nun ward die Hochzeit gefeiert, der Himmel that sich gegen

die Kemenate des Herzens auf, das beiderseitige Gesinde begrüßte sich. Da ist nun Scherz und Lust, ein süßer Wechsel, Gott und Sele werden eins. Wie barmherzig und demütig bist du, o Jesu, dass du solche Vereinigung deinem Geschöpfe gönnst! (4013—4217).

Oratio ist ohnmächtig vor der Himmelsthür liegen geblieben. Das Wasser ihres Kruges hat sich in Wein gewandelt, sie ist wie trunken. Das ist der Claret, den der h. Geist mengt. Empfindet die Sele, dass ihr Gebet solchen Gang nimmt, dann kann sie wol den Geliebten in ihren Garten laden. — Geistliche Leute sollen in dem Garten ihres Herzens auf ihren lieben Freund, d. i. Jesus, warten. Wer ihn mit der Liebe speiset, dem gibt er den Trunk der himlischen Jugend. Dazu helfe uns Gott, Jesus Krist und der heilige Geist! (4218—4311).

---

Suchen wir den Grundgedanken in Lamprechts Gedicht, so liegt er in dem Gegensatz der vergänglichen weltlichen Güter und flüchtigen irdischen Freuden gegen die Beständigkeit der himlischen Wonne; in der Notwendigkeit für die menschliche Sele, die eitle Welt zu fliehen und nach dem ewigen Heile zu trachten; in dem Nachweis der Mittel, die ersehnte Vereinigung mit Gott zu gewinnen, welche als dem Menschen möglich geschildert wird. Als Einkleidung für dieses Grundthema der Religion überhaupt benutzt er die Allegorie der Liebe der Tochter Syon zu dem himlischen Könige, die er in dem lateinischen Tractat, welchen Gerhard ihm vortrug, ausgebildet fand.

Diese Allegorie ist die kristliche Gestaltung des von Appulejus philosophirend behandelten Märchens von



Amor und Psyche. Die Motive der Umgestaltung lagen in dem Hohenliede bereit. Schon in der Offenbarung Johannis wird die Hochzeit des Lammes mit seinem Weibe erwähnt, unter dem Weibe aber ist das neue Jerusalem (Apoc. 21, 2. 9) gemeint. In dem 16. Capitel des Propheten Ezechiel, in dem 54. des Jesaias fand man gleiche bildliche Vorstellungen. Das Hohelied aber konnte man als heiliges Buch nur durch die allegorische Auslegung verstehn, und so ward es von Hieronymus bereits auf die Brautschaft der Seele mit der Kirche ausgedeutet. Die Tochter Syon war das personificirte Syon oder Jerusalem, die Gemeinde der Gläubigen, im Gegensatz zu der Tochter Babylon, der Vertreterin der Ungläubigen. Neben die Kirche trat später als Braut auch die einzelne kristliche Seele. S. Bernhard in seiner ersten Predigt über das Hohelied sagt: *itaque Salomon divinitus inspiratus Christi et ecclesiae laudes et sacri amoris gratiam et æterni connubii cecinit sacramenta, simulque expressit sanctæ desiderium animæ et epithalamii carmen exultans in spiritu jucundo composuit elogio, figurato tamen.* Diese Brautschaft der Seele mit Gott tritt dann bei Bernhard als voll entwickelte Allegorie für die Erhebung der Seele aus der Sinnlichkeit zu dem ewig göttlichen auf, wie seine übrigen Reden über das Hohelied und die Abhandlung *de diligendo deo* zeigen können. Auch Hugo von S. Victor behandelte das Verhältnis der Seele zu Gott durchaus als ein bräutliches; ich verweise auf den Tractat *de amore sponsi ad sponsam*, auf das *soliloquium de arrha animæ*, auf *Miscell. VI. 81* (ed. Migne). Es kann daher nicht überraschen, wenn uns in den geistlichen deutschen Dichtungen des 11. 12. Jh. bereits die Einflüsse dieser poetischen Gestaltung eines tiefreligiösen Gedankens begegnen (vgl. Diemer zu

Vorauer Ged. 102, 1. Scherer zu Denkm. XXXIV. 27, 1). Aber erst im 13. und 14. Jahrh., als die deutsche Mystik sich ausgestaltete, trat jene fruchtbare Allegorie in der Poesie breiter und in eigenen Gedichten heraus. Sie erfüllte die religiöse Empfindung zugleich und die schwärmerische Betrachtung der gottbegnadigten Frauen, die weit gewaltiger davon ergriffen werden musten als die Männer. Mechtilds von Magdeburg Offenbarungen (1265 niedergeschrieben), die Gesichte der Christine Ebner († 1356) und der Adelheid Langmann († 1375) geben davon Zeugnis.

Das gröste und bedeutendste Gedicht von der Tochter Syon oder der Liebe der Seele zu dem himmlischen Bräutigam ist unsers Lamprechts Dichtung. Neben ihn stellt sich wie früher erwähnt der unbekannte Alemanne mit seinem weit kürzeren, aber schönen und gut entworfenen Büchlein. Nicht viel später als die beiden Töchter Syon werden zwei Gedichte Münchener Handschriften entstanden sein: eine Anweisung die Liebe Jesu zu gewinnen, (*Swer gerne hiet ein guot leben*, Altd. Bl. II. 359—366) und eine kurze Anrede des himmlischen Herren an die recht minnende Seele (ebd. 370 f.). Schwerlich noch dem 13. Jh. gehört ein dialogisches Gedicht, von Bartsch in seiner Erlösung S. 214—216 unter dem Namen „Gott und die Seele“ herausgegeben, ein Gebet der Seele mit der erhörenden Antwort Jesu Christi. Ähnliche Gespräche sind mehrere vorhanden: das eine *Heb uf din krüze* (German. XV. 366—368. Aufsess Anzeiger III. 27 f. Haupt Z. f. d. A. XXII. 78—80) ist wol im 15. Jahrh. entstanden; dem 14. Jahrh. wird aber noch der Minnenspiegel angehören, ein langes Gespräch der reuigen Seele mit Gott, der sie zu Gnaden und in seine Gemahlschaft aufnimt

(Bartsch Erlösung S. 242—277, 1058 Verse). Alle diese Dialoge sind strophisch. Keiner aber kann sich an dichterischer Schönheit und religiöser Glut mit dem Gesange des h. Franz v. Assisi: *Amor, de caritate perche m'hai si ferito* messen, in dem die glühendste Liebe der Jesum verlangenden Seele sich äussert, zugleich aber die Stimme Christi auf die Zügelung der Leidenschaft durch Mass und Tugend verweist.

Eine andre Klasse deutscher Gedichte über die Brautschaft der Seele besteht aus weitläufigeren zusammenhängenden oder aus kürzeren, mehr spruchartigen Erklärungen zu Bildern, welche die Geschichte der Liebe zu Jesu auf den verschiedenen Stufen bis zu der ehelichen Vereinigung darstellten. Die ältesten und längsten gehören dem 14. Jahrhundert an (aus einer Nürnberger Hs. von Bartsch herausgegeben Erlösung S. 216—224, Anfang und Schluss eines andern in einer St. Georgen-Karlsruher Handschr. in Aufsess Anzeiger III. 40, ein kürzeres vollständig gedruckt in Mones Anzeiger VIII. 334—338). Im 15. und 16. Jahrh. wurden die Bilder in Holz geschnitten, auf Foliobogen gedruckt, die allenfalls zerschnitten werden konnten, um die Bildchen gleich Heiligenbildern in Bücher einzulegen; oder es wurden auch kleine Hefte daraus gemacht, in denen auf die zweizeiligen Erklärungs-sprüche prosaische erbauliche Betrachtungen folgten (Docen im Kunstblatt zum Morgenblatt 1821. No. 104, Hoffmann v. Fallersleben in Aufsess Anzeiger II. 36—39). Es zeigt dies, wie tief die Allegorie von der minnenden Seele in das Volksbewusstsein eingedrungen war. Sie starb mit der Reformation nicht ab, sondern ist auch in den folgenden Jahrhunderten bei religiösen Dichtern mit lebhafter Phantasie und der Neigung zu einer naiven

und spielenden Behandlung des Verhältnisses der Seele zu Gott immer wieder ans Licht gekommen.

Von der süßlichen und tändelnden, nicht selten in das sinnliche überschwankenden Behandlung der allegorischen Bratschaft, welche in manchen der erwähnten Gedichte, sowie in den Visionen klösterlicher Jesusbräute bemerkbar wird, hat Lamprechts Tochter Syon nichts. Er benutzt jede Gelegenheit, welche die Filia Syon seiner theologischen Bildung bot, zu Ausführungen, die aus den von dem Provinzial Gerhard ihm überlieferten Kenntnissen schöpfend, das practische Ziel der Ermahnung, Besserung, Erhebung zu dem einwerden des Menschen mit Jesu erstreben. Er ist von Gerhard gut unterrichtet worden, ehe er in den Franziskanerorden trat, aber er ist kein Buchgelehrter. Während der Alemanne Augustinus, Sante Bernhart, Aristoteles, Plato und Socrates, Salomon, Philo und David in bunter Reihe als Gewährsmänner in seiner Tochter Syon anführt, beruft sich Lamprecht nur auf seinen Provinzial; was dieser ihm vorgetragen hat, ist ihm eine einheitliche Lehre, nach deren geschichtlicher Entstehung zu forschen, ihm durchaus fern lag. Wir erhalten durch Lamprechts Gedicht einen merkwürdigen Einblick in die Bildung der deutschen Minoriten aus der Zeit Davids von Augsburg und Bertholds von Regensburg, und sehen, wie sie zwar das Wissen nicht verschmähten, aber wie die eigentliche Gelehrsamkeit ihnen gleichgiltig war, und sie ihre Kenntnisse nur als Mittel brauchten, um die religiösen Empfindungen zu wecken, durch welche die geheimnisvolle Vereinigung der Seele mit Gott gewonnen wird.

Ich habe mich in den Anmerkungen zur Syon bemüht, die von Lamprecht aufgenommenen Ansichten

auf ihre Quellen zurückzuweisen. Dabei zeigte sich, dass S. Bernhard, Hugo von S. Victor, David von Augsburg den hauptsächlichsten Einfluss auf Gerhard, den geistlichen Vater Lamprechts, gehabt haben.

Seine Dichtung hat mehr Beifall gefunden, als seine Bearbeitung des Franciskanerlebens; dafür sprechen die drei erhaltenen Handschriften und die rühmende Erwähnung in Püterichs von Reicherzhausen Ehrenbrief Str. 113.

Ob den visionären Nonnen Adelheid Langmann und Christina Ebner Lamprechts Tochter Syon oder die alemannische bekant war, lässt sich aus den Stellen, die uns dafür nur vorliegen (die Offenbarungen der Adelh. Langmann, herausg. von Ph. Strauch 61, 12 ff. Preger Geschichte der deutschen Mystik I. 286. Anm.) nicht entscheiden, da Fides und Spes so wie der Spiegel in beiden Dichtungen zu finden sind.





er âne breite und âne lenge,  
ân end ist und ân aneenge,  
der viur luft wazzer erden  
unde den himel hiez werden,  
5 den mânen und die sternen drinne,  
lêr und bewise mîne sinne  
mit dîner wîsheite,  
daz ich mîn leben hie sô leite,  
sô mir ze sterben hie geschehe,  
10 daz ich dich danne dâ sehe,  
got vater aller créatûren,  
dâ von gotlicher natûren  
dîn drîvaltiger gewalt  
und dîn gewaltigiu drîvalt

---

Ditz puechel haizet die tochter von Syon. vnd sprichet von der rainen sele wie sie wirbet nah irm lieben minnær. vnd wie sie in vindet. vñ von ir zwaier minne. Amen. L *füllt mit dieser Inhaltsangabe das letzte Drittel der ersten acht Zeilen.* Da3 ist tochter vñ syon. P rote *Überschrift.* Hie hebt sich an die Tochter von syon. G rote *Überschrift.* 1 ane — ane L an — an PG prait G 2 an anevenge L vñ aneenge P Der an aneenge ist vñ an ende G 3 vevr L fiver P Der fewer wazzer luft vñ erden G 4 Vnt P vñ G 5 Den man P vñ manen G die stern drîne P die sterne dar inne G darinne L 5 Lere vñ bewise P ler vnd bewise meine L weise vnd lere mein G 7 wishait P weysait G 8 lebî also hîclait P hie also gelait G 10 dann L gesehe P 11 creature G 12 der — nature G 13 dein drîvaltiger L 14 dein gewaltiger G die giwaltiger P dein gewaltige L

15 sint in einer majestât,  
diu anegenges niht enhât  
und iemer stêt ân ende,  
ân underlâz, ân allen kranc.  
ziuch mich ze dir mit diner hende,  
20 daz ich ze himel âne wanc  
var ûz disem ellende.

Süezer herre Jesu Christ,  
dû des vater wisheit bist,  
mit der alliu dinc geordent sint.  
25 du gotes sun, du megde kint,  
er ist in dir und dû in im,  
eín got. herre, nû vernim  
des ich dich bite und ie bat:  
zuo der fröudenrîchen stat  
30 dar hilf mir, swenn ich hinnen var,  
daz ich in der fröude dâ  
müez immer sîn! nu nim mich dar!  
solh wunne ist niender anderswâ  
als in der himelischen schar.

---

15 magestat G 16 die angenges L der anegenges G 17 Vnt  
iemm' P vnd immer L vñ ymmer G 18 chranch LPG 19 Ziuch P  
zevch LG zu dir P *fehlt* G. 18. 19 *sind in* L *umgestellt*.  
20 zehimel ich anne P 21 ov33er P auz LG 24 mit alleu P  
mit dir gordent sint ellev dinch G 25 mægde L magde G  
d' maide P 27 Ey got G 28 Des ich bite L De3 — bitte P  
bit G 29 freidinrichē P 30 swē ich hī P Dar nim mich so  
ich haim var G 31 frevde dar G frovde dar P 32 muez LG  
mvzze P immer LP ymmer G 33 solch P solich G svlhe L  
ninder *alle* 34 *fehlt* L

35 Heiliger geist, du von in beiden  
nie wurde noch enwirst gescheiden,  
du bist in der drivalentikeit  
mit in ein got ân underscheit.  
gip mir von dînen siben geben,  
40 daz dir min vrî verlâzen leben  
alsô mûeze gehôrsamen  
daz mir dîn sûezer trôst sî bî,  
und swaz von des tiuvels sâmen  
mit sünde in mir gewurzet sî,  
45 daz brenne drûz dîn minne. âmen.

Vater sun heiliger geist,  
wis mîner sinne volleist,  
daz ich mit getihte  
diz buoch sô orden und gerihte,  
50 daz sîn mir danken mûeze  
bruoder Gêrhart der sûeze.  
der minnern brüeder ist er  
provincialis minister  
in diutschen landen oben.  
55 man darf mich niht dârumbe loben,

---

35 heiliger *alle* 36 noch wirt geschaidē G nie wort noch  
nim' wirst geschaidē. P 37 Du enseist L 1 ainer G 39 von  
dein siben greben G gaben P 40 min freiberliches G 41 mveze L  
mû3ze P Hie also geharsam sei G 43 swas van P 44 von  
sunden G geburzet G gewi3zet P 45 daz prenne G daz brinne L  
da brenne P dar uz *alle*. den minne. G dîn' mIne. P Amen  
*fehlt* PG 46 heiliger *alle* 47 ain vollaist P 48 mich L getich G  
daz ich daz buch mit g. P 49 diz bvech so georden und  
gerihte L ditze bvch also gordē vñ geriht G so geordene u. g. P  
50 gedanchē P 51 gehart G 52 minner brvder G 54 deutschen LG  
tûschē P 55 darvmb L dar vm P darvmb niht G



er ist der rede ein urhap.  
von sînem munde er mir gap .  
die materie und den sin,  
dâvon ich sîn alrêrst began.  
60 nu wil ichz machen durh in,  
sô ich aller beste kan.  
hie heb ichz in den namen drin.

Lîp unde sêle habent zwei amt  
und sint ein mensche doch ensamt.  
65 ein amt ist sîn, daz ander ir,  
sô ist ouch zweier slaht ir gir.  
ich wæn der lîp iht anders eische  
wan daz sanfte tuot dem fleische.  
waz daz sî, als ich wæne,  
70 daz ist niemanne seltsæne,  
dem ot ie dehein gemach  
an dem lîbe geschach.  
der werlde und ir wunne  
nâch menschlichem kunne  
75 der gernt die liute al gelîche,  
des ist diu werlt alsô rîche.

---

56 Der ist — redde — vrharb G vrhab LP 57 gab LPG  
58 materi P materge G 59 ichs alrest G ih<sub>3</sub> alerst P 60 ih<sub>3</sub> P  
ich ez L ich iz G 61 als ich P 62 heb LP dri an. P Hie  
hef sich an die tocht' vō syon. G 63 Leib LGP vnde L vñ PG  
hant P ayn ampt G 64 entsampt L ensap̄t G paisāt P  
65 Aim G 66 Als G Sā P 67 Ich wene daz d̄ leib G ander L  
aise G 68 wen G denn L dan P sanfte LP samft G t̄ P  
69 des ich wene G wane P 70 niemam seltseine G nimē selt-  
same P 71 dahein G 72 gesachach G 73 Der welde frivde G  
vnd LG vñ P wvnde G 74 menschleichen G 75 D' gerint di  
leite P Des gerent die lev̄t alle geleich G 76 di werlde P div  
welde G rich G

maneger mensche des phliget,  
unz daz er drinne tôt geliget.  
uns triuget doch ir gelust,  
80 der ist kurz und der sêle flust.  
ir sùeze hât ein sùrez ende:  
sô sich diu sêle scheidet  
von dirre werlde ellende,  
sô wirt diu liebe geleidet  
85 in der helle ân underwende.

**D**es lîbes gerunge  
wizzen alt und junge.  
ich wæn ab lützel ieman  
der sêle girde erkennen kan.  
90 ir girde gegen der hoehe swebt,  
sô daz fleisch dar nider strebt.  
sus ist ein strît under in.  
diu 'werlt ziuhet aber hin  
der liute leider aller meist,  
95 des ist daz fleisch volleist:  
wan daz fleisch gert anders niht  
dan daz ez hoeret unde siht.

---

77 Mang' mensch d P Maneger des phl. G Maniges  
menschen der sein phl. L 78 vntz er G dar inne LP 79 Sev  
betriget G 80 die L div P chvrtze G sele vlvst P sel flvst G  
sel verlvst L 81 svrer P 83 aus dē ellēd G werlt P 84 liebe LP  
lieb G 85 hell L helle PG 87 wizzent L alte L vnd LPG  
jungen G 88 aber LPG luczal aber P 89 Der sel PG gierend L  
gir G 90 gierde L gir G gein P hohe PG swebet P 91 fleisch  
nider strebet P 93 Dev w'ldē G zeucht LG aber alles hin G  
94 levst G 95 div (deu G) werlde PG die werld L 97 denn L  
dan P Waz iz G vnt P vnd G

- sô wil diu sêle alz dâhin,  
daz kein menschlicher sin  
100 erkennen mac oder kan:  
sô ziht ie daz fleisch herdan.  
die wil sie dârin ist behaft,  
sie kumt doch etswenn an die kraft,  
daz sie oberhant gewinnet.  
105 daz geschiht sô sie beginnet  
diu minne twingen alsô harte,  
daz sie ze sehene gezimt  
ir liebes, des sie zarte  
und minneclichen war nimt  
110 an der inren warte.

**W**er ist der liebe des sie wartet?  
Jesus der alsô suoze zartet.  
sô man in an der warte erwischet,  
von sîner kumft daz herze erhischet,  
115 als ez ein blick von himel rüere.  
ich wæn ich des vür in wol swüere,  
swern zeimmâl an der warte erluoget,  
daz in des nimmer wol genuoget

---

98 sele allez P sel alles G 99 chain menschleich G  
dechain menschlich P 100 Erdenchen noch ersagen chan G  
101 zevht L zevcht G zivhet P daz fleisch ie doch h̄dan G  
102 sie L si PG *und so überhaupt.* drinne P 103 ch̄mt L  
etsweñe P auch etwen G 105 diz L geschit als G 106 die LP  
dev G twinget G 107 sehen L daz ir geseh̄ gezimt G 108 ir lib'  
dē si wart G 109 minnechleiche L 110 An der in nerren wart G  
inren LP 111 Der ist der lieb dem si wart G libe P 112 sueze L  
su33e P Daz ist ih'c der lieb zart G 113 der in G wart PG  
erwisschet : erhisschet L 115 iz G blich LP plich G r̄ure P  
116 ich wein P ich wen des wol v̄n fver in sw. G 117 Swer  
*ohne* in LP der in G zaimal GP ze ainem mal L 118 wol  
*fehlt* G *der ganze Vers fehlt* P

- swaz er dâ erluogen kan,  
120 swie flizeclîche er warte dran.  
Ei herre got, waz warte ist daz?  
mir geviel nie warte baz  
denn diu selbe warte tuot.  
sô der sin und der muot  
125 alsô hôhe gestîget,  
daz der lip geswiget  
und daz herze erwachet,  
so sich an die warte machet  
diu sêle ûz des libes kraft,  
130 die wîl sie ist sô manhaft  
daz sie des libes sin geleet  
und sie sich an die wart erweget,  
sô mac sie wol heizen schône  
ein tohter von Syone.  
135 Syon spricht ze diute ein warte.  
nu wundert liht in harte,  
swem diu rede ist unbekant,  
durh waz diu sêle genant  
ein tohter von der warte si.  
140 dâ ist bezeichnenunge bi.

119 gelvgen G 120 vleizichleich — daran L fleizich —  
wartet drā P Oder swaz er da gewarten dran G 121 Ey LP  
Eya G wart LG 122 wart so b. G 123 denn L denne P als  
dev s. G 124 also G vñ L vnd G vnt P 125 hoh L hahe P  
hohe G Für 127. 128 hat G vñ sich an die wart machet | Dev  
sel auz dem leibe chrachet 129 vf P. *Der Vers fehlt* G 130 also LP  
131 geleet P gelegt LG 132 vart P erweget PG erwegt L  
133 schon L schône P 134 syon LG van P 135 spricht LP  
haizzet G ze devt L ze divte P bedentein G 136 nve L nv PG  
wurdert G leiht L licht G leicht P 137 dem G vmbekant L  
vmbe chant G. *Der Vers fehlt* P 139 von syon G 140 bezeich-  
nuge P bezaihnvmge G

Syon heizt ein berc, der lit  
ze Jerusalem an einer sit.  
der berc ist veste unde guot  
und ist diu stat dâ wol behuot  
145 gegen der vînde anevart.  
sô sie mit wer ist wol bewart,  
sam ist der sêl daz herze ein stat.  
der berc, den sie dârinne hât,  
daz ist der geistliche sin.  
150 kumt sie an die warte drin,  
ze hant ist sie in solher veste,  
daz die vîntlichen geste  
kein schade ir enmugen sin.  
ein vînt ist der werlde schîn,  
155 des her ist maneger slahte gezierde.  
der ander ist des fleisches girde,  
des her ist manicvalt gelust.  
der dritte des tiuvels unkust,  
des her ist maneger slahte schünden  
160 daz er uns tuot zuo den sünden.  
dise drier slahte vînde  
sul wir swigend unde schrînde

---

141 haizet L haizzet GP 143 vest vnt P vnd ist G  
145 veinde L veinden P veint G 146 Die weil si mit d̄ wer G  
147 Also ist daz hertze der sele . . G sel L sele P hertz L  
148 Den b. *alle* 149 gaistlich P geistleich G gaistlicher L  
150 chôm̄t L chôm̄t P chv̄mpt G mit rechter wart G dar in L  
152 daz ir die vintliche G daz si vintlicher P 153 Di da hain  
schadē ir mugen s. P nicht mvgen G ir mvgen L 154 viêt P  
daz ist G 155 ĩre P slahte zirde G slahte geczirde P 156 girde GP  
gierde L 157 ĩre P 158 Daz dritte ist G 159 ĩre P manig'  
slacht G maniger hande L 160 daz her G 161 dise dri slahte  
viende P 162 schvl wir sweigvnd L Svl w. swigende vnt  
schrigēde P 161—163 Dise drei veint schvl wir vb'windē | Swei-  
gent vñ schrev mit and̄ wart G

überwinden an der warte,  
wand sie vârent unser harte  
165 mit stæter låge alle zit  
nu sul wir hûeten uns vor in,  
daz uns ir listege gegenstrit  
mit kûndekeit iht ziehe hin  
ûz unser wer in ir hamit.

170 **S**wer ein guote burc hât  
und diu wol berüstet stât  
mit spîse und mit vester wer,  
ist daz besizet die ein her,  
swie vil daz allenthalben  
175 daran sturmet ûzerhalben,  
sine mugen sie doch niht gewinnen  
die wîl sie werent sich beinnen.  
sam ist swer in dem muote  
sîn herze hât in guoter huote:  
180 swie vil den gestungen  
mit ir bekorungen

---

163 vberwinde P 164 wand L want P wan G varen L vnser  
hart G 165 in steter lage G m. st. huete L 166 nve schvl wir  
vns L So schvl wir vns G 167 listige LP listiger G 168 niht LP  
169 ovz P haymede G 170 aine gvete L ein gvt G ein gût  
bruch P 171 wol bewart G b. hat P 172 speis vnd LG spise  
vnt P were P 173 daz die G herr P 174 Swie vil die  
avzzertalben G 175 Daran gesturment allentalben G *Der Vers*  
*fehlt* P 176 Sie enm. L si doch gwinnen P Si mvgen ir doch  
nicht G 177 werent si enbinnen P wernt sich beinnen L Die  
weile si sich werent inne G 178 Daz ist sam der G 180 Si  
vil dan gestvnge G 181 bechorvnge G bethorungen P

- diu werlt mit ir valschen schine,  
daz fleisch mit sins gelustes pine,  
der tiuvel mit den boesen ræten,  
185 swie gerne sie dem schaden tæten,  
sie mugen in wol muen vil,  
die wil er aber sich weren wil,  
so enkunnen sie den list niht vinden,  
dâmit sie im angesigen.  
190 die sêle enmac niht überwinden,  
si enwelle dan selb underligen  
und lâze sich die sünde binden.

### In des herzen burcunge

- sol diu sêle vier dinge  
195 war nemen mit emziger huote.  
daz ein ist daz sie in dem muote  
die werlt lâze varen gar.  
wand swer des rehte nimt war,  
wie sie sich hebet und zergêt  
200 und wie unlange sie stêt,

---

182 Die werlde mit ir valsche schîn G valschen schie P  
valschen schein L 183 fleische G seines gelustes LG sins  
gebostes P peîn G 184 raten P mit bosen reden G 185 gern  
si dē P gerne si im G taten P 184. 185 in P *umgestellt*  
186 irren vil P 187 ab' er P In G *fehlen* 186. 187. 188 so  
chunnen LP Si enchvnnē den ratei niht v. G 189 da mit LPG  
190 mag L mach P vnd die sele vberwinden G 191 dā selbe P  
welle danne selbe G denn selb L 192 lazzen P die sele G  
194 schol L so P 195 emziger LP emptziger G 196 Daz aien  
daz indem m. G 197 varen P varn L Die werlde erfar gar G  
198 want P wenn L vñ daz si vil rechte neme war G 199 hebt L  
habet P erget P 200 vnd L Vnt P vñ G

dem mac sie wol sîn unmære  
und daz wesen dârinne swære.  
diu ander wart ist gein der nôt,  
die der êwige tôt  
205 ân underlâz, ân endes zît  
in dem helleffure gît.  
diu dritte warte diu ist  
gegen der marter, die Christ  
durh des menschen sælecheit  
210 sterbend an dem kriuze leit:  
diu wart ist in der besten huote,  
swer si alle zît hât in dem muote.  
diu vierde wart ist gegen der fröude,  
die von gotes beschöude  
215 diu sêl im himelrîche hât,  
sô man in sîner majestât  
Jesum schînberliche siht,  
der ist daz êwige licht,  
daz dâ schînet alsô schône  
220 ze himel von des vater trône.  
swen von herzen des gezimt,  
daz er der vierre war nimt

---

201 so mag G vmmære L vmmere PG 202 dar inne LG  
darin P 203 wart LPG gein P gegen G an L 205 ende zeit G  
207 din ist P ist dev G 208 gein P 210 sterbund L sterbent G  
sterbende P chrûce P cruce G creuce L 211 disev wart G  
div warte P inđ selben h. G 212 Swer si P swer sie L Der  
ze allen citen hat im m. G 213 fröde P 214 beschavde G  
van . . beschovde P 215 sele P in dem LPG 217 scheinberliche G  
schimb'lichen P scheinberleiche L siht P sicht G sieht L  
218 liht P licht G 219 der scheinete G 220 van P vor G  
throne L 221 dez G 222 viere L vierre war genimt P der  
war nimt G



- an der inren warte,  
dem mac versmâhen harte  
225 diser werlde wolenste.  
diu ist des tiuvels gespenste  
und ein reizel gegen der helle,  
daz merke swer genesen welle.  
swen von herzen des gezimt  
230 daz er der vierre war nimt,  
er mac die helle ouch furhten wol,  
wand diu ist jâmers alsô vol  
daz sie enmac noch enkan  
leides nimmer werden wan.  
235 swer daz niht entsitzet,  
des herze ist ungewitzet.  
swen von herzen des gezimt  
daz er der vierre war nimt,  
sô mac er Jesum ouch wol minnen,  
240 der sînen lîp liez enkinnen  
mit fünf wunden an fünf enden,  
an sîten fûezen und an henden,  
daz sîn nôt ringert unser nôt  
und sîn tôt toetet unsern tôt.  
245 swer Christes marter rehte merket,  
des herze wirt gesterket

---

223 inner G 224 Den G 225 wolenst G 226 gespenst G  
227 vñ ist G 228 swer der w. G genesin P 229 hertze ge-  
zimt G 230 vierre L vier G vierer w. genimt P 231 Der G  
232 wand L wan P *fehlt* G 233 Daz enmach G inmach P  
234 an GP 235 entzizet G entsitzit : gewitzit P 236 Der  
hertze G herz L hertz P 237 Den von Itze P 238 die vier G  
genimt P 239 Der mach ih'm auch m. G wol ovch P 240 lie G  
erchinnen L enchinnen G enkinnen P 241 fñf wunden an fünf P  
242 sittē P vñ henden L 243 Daz si P 244 vñ daz sîn G  
vnt sint P tötet P 246 Daz . . wiert P Der Itzei G

in dem inren sinne  
zuo der wâren minne.  
in mac ouch wol belangen sêre  
250 gegen der wunnerichen êre,  
die man ze himel gît ze lône.  
diu sêle diu got lieben hât,  
heizet ein tochter von Syone:  
diu mit der werlde umbe gât,  
255 ist ein tohtr von Babylone.

**B**abylon waz ist daz?  
daz sprichet schande. ôwê waz  
diu sêle schanden gwinnet,  
diu vür got die werlt minnet!  
260 hüet dich, min tochter von Syon,  
daz dû iemêr von Babylon  
ein tochter werdes genant,  
des namen wurdes dû geschant.  
du solt ze Syon immer sîn  
265 und wart aldâ dem friunde din,  
wenne er kume und dich triute  
und dich im neme ze einer briute.

---

247 innern G 248 ware G 249 blangē P Mich mag auch  
belange G 250 gein ḏ wrichen P Nach der minnenchleichen  
eren G 251 gipt P 252 liebe P lieb G 255 ist ain LP haizzet  
ain G tochter LP tocht' G 256 Babilone G 258 gewinnet LPG  
259 wor P werlde LP die werld ffr got G 260 hvt G hvete L  
hütte P min *fehlt* P 261 immer L (G *am Anfang von 262*)  
nimm' P 262 werdest P werst G 263 von des G würdes tu P  
wvrdest dv G 264 schold L schol G zv GP immer LG yemm' P  
265 warte P 266 wen P wan G chvm L chom P chome G  
267 nem im zv P

Syon sprichet ouch ein spiegel.  
diu sêle ist aber ein rower ziegel,  
270 diu sich mit irdischer gelust  
bewillet in des herzen brust.  
swer werltlicher fuore phliget  
und in toetlichen sünden liget,  
dem ist diu sêle missevar.  
275 dârumb enmac sie niht gewar  
himelischer dinge werden,  
wand ir daz herze in der erden  
mit den sünden lit besolget,  
die wîle sie dem fleische volget.  
280 so si aber lûter unde reine  
ist von toetlichem meine,  
so'st sie ein spiegel der minne,  
dâ sich Jesus ersihet inne.  
in welhen wîs daz mac geschehen,  
285 daz wizzen die sæligen wol,  
den der inren ougen sehen  
des wâren lichtes ist sô vol,  
daz sie die wârheit kunnen spehen.

---

268 haizet ein sp. G 269 sel L avch ein G roter P  
rvcl̃ G 271 hertzet G 272 w'tlicher P wertleicher G fver L  
fvr G phligt L 273 totlich̃ sunde geliget P ligt L 274 sel P  
275 darvmb mach P darvmb mag L do von mag er G nich P  
276 Himelricher G werder P 277 wand L wan ir P wan im G  
erde P 278 in den G 279 wil P weil L 280 So ist ab' P  
So si lavt' G 281 vor G 282 So ist LPG 283 erseheth L  
ersicht G irsiht P 284 welchen weis — gesehehen G 285 des  
mugen die seligen yehen G 286 innern G 287 lichtes PG  
288 warait chvm̃ G

Nu wil ich sagen wie von art  
 290 diu tohter von Syon wart  
 sô hôhe minnend über sich,  
 als es der minister mich  
 bewiste bruoder Gérhart.  
 er sprach: dô diu tohter wart  
 295 von Syon des innen,  
 daz si etswaz solde minnen  
 und daz ir minneclîcher schîn  
 niht âne minne mohte sîn,  
 dô sande sie ûz alzehant  
 300 einen boten in daz lant,  
 daz er bessæhe ob iht dâ wære  
 ir ze habene minnebære.  
 Cognitio der bote hiez,  
 den sie die werlt ervaren liez.  
 305 bekantnisse sprichet daz,  
 diu kan diu dinc ervorschen baz  
 dan dem siu unbekant sint.  
 sist aber allen den blint,  
 die dise werlt vür got  
 310 erkennt wider sîn gebot.

289 Sv G wie fehlt G 290 wie die G 291 hohe minnend L  
 hoh minnende P hohe nimmer G 292 also ð G 293 beweiset G  
 294 dv dev G 295 inne G 296 sie L etwas P daz etwas G  
 298 an P 299 satzehant P sant G in dev lant — alzehant *versezt*  
 G in 299. 300. 301 bessæh L besæhe P ð wesehe G do G  
 302 zehaben LG 303 des G Cognitio L Cognicio PG 304 den  
 man LP ervarn L werlde ervaren (erfaren G) hiez PG 305 er-  
 chantnvsse G bechantnvsse LP 306 die erv. L waz P 307 denn L  
 den G vmbechant LPG 308 sie ist L Sust aber ollen P Sint  
 aber alle blint G 309 vor P 310 erchennen LG

swer die werlt gerne siht  
und an sie sîn leben wendet,  
der mac got erkennen niht,  
wand im diu ougen sint erblindet,  
315 bi den man siht daz wâre lieht.

Der bote erfuor die werlt gar  
und nam der dinge aller war.  
dârunder vant sie niht daz hæte  
deheine lange wernde stæte  
320 und daz ez allez müez zergân.  
dô fuor sie vür ir vrouwen sân.  
di enphiench sie unde sprach zuo ir:  
„hâstû gesehen iht daz mir  
ze stæter minne gezæme  
325 und daz ich mir ze liebe næme?  
waz hâstu funden? nû sag an!“  
frowe, als ichz erfunden hân,  
sô ist diu werlt al gemeine  
sô unstæt und sô unreine,  
330 daz ich vinde niht dârinne,  
daz sich gefüege dîner minne.

---

311 dis werlde P siht *alle*. 313 niht *alle*. 314 wan PG  
erblindet PG 315 lieht L liecht G liht P 316 werlde PG  
317 d̄ nam G 318 Dar vnder vant LP dar vnd̄ vant nicht G  
319 chaine L læge werde P dehayn wervnde G 320 mvez allez L  
mûf allez P Iz mvezze allez ergan G 321 fvr vrowen G froven P  
322 die emphie L div enpfiench P Si enphiench G 323 Hast icht  
funden G 325 name P 326 fvdē sagan G 327 vrow L Frove P  
vrowe G 328 werlde PG al geleich G 329 vnstæt L vnstete PG  
330 vinde niht L daz ich niht vinde G daz niht vinde P  
331 fvge G gevōge P

- wand sô ichz rehtes kan erkunnen,  
son ist niht under der sunnen,  
ez ensî itel und unstæte.
- 335 dârumbe fiuch al die ræte,  
die dich zuo der werlde ziehen.  
du solt sie sam den tiuvel fliehen,  
der richsent dârin mit schalle.  
sie dienen im al mit alle,
- 340 die werltliche fuore hânt.  
wê in die dârin bestânt  
unz an ir tôt! den ist der tôt  
dan in der helle ein immernôt.  
dâ huet dich vor, daz rât ich dir,
- 345 mîn rât dir friundes hilfe tuot.  
der werlde und ir wunne enpir,  
daz ist dir êwiclîche guot.  
liebiu frowe, nu volge mir!

Von Syon tochter nû merke,  
350 daz Samsonis sterke  
im sîn selbes wîp verschriet  
und sînen vînden in verriet,

332 wand L want P So ich all' rechtist G rechtes L  
rehte P erchennē PG 333 so ist LPG vnder svnnen L vnd  
svnne P 334 Iz sei — stete G Enz si P 335 Darvmb L alle L  
fehlt P 336 fehlt G 337 die soltv als G Dv sol P 338 dar  
inne LP darin G 339 dienēt G diennet P dient L laid alle G  
allenthalbe P 340 w'tliche P werdleich G ffr L vvr P fvr G  
341 darinne LG da in P 342 Bi<sub>5</sub> P dev G 343 denn L danne P  
Eyn ymmer not | in der helle G 344 da hvet dich | daz rat ich  
dich G 345 rate P vrevndes L frendes G frōndes P hilfen P  
346 der werden vroude vñ ir wnne enpir G empier L 347 ewich-  
leichen G 348 liebe vrowe L Libev frowe P Lybev thoct' G  
349 nv fehlt G 350 Samsones G 351 Die im LP lyebes w. G  
352 veinden LG vienden P

- daz Absalon der schoene man  
sô jæmerlichen ende nam,  
355 daz Salomonis wistuom  
und aller sîn richtuom  
alsus ein ende hât genomen.  
frowe sih, war sint sie komen?  
sus zergênt elliu dinc,  
360 diu diser werlde umberinc  
iender hât umbevangan.  
nu sih, wievil sîn ist zergangen!  
swaz der werlde hiute stêt,  
wizze daz ez gar zergêt  
365 vor dem jungesten tage.  
der werlde ende ist niht wan klage,  
ir schoene ir richtuom ir wisheit  
ist überguldet kunterfeit,  
dân ist kein triuwe anders an.  
370 „Owê, sprach sie, waz minne ich dan?“  
von dem lieben leiden mære  
viel sie en unmaht und erschrae,  
sam ob sie durhschozzen wære.  
sanft an dem bette sie gelac  
375 von einer linden ringen swære.

---

353 absol'o P schoene LPG 354 iem'liche P iem'leich G  
355 daz fehlt G 357 Svs G 358 Nv sich vrowe G wa PG  
359 Sûs P alle ding L alle dinge G 360 dirre P vmerich G  
vmerich P 362 Nv sich vrowe waz sin G 364 daz daz iz  
allez zeget G daz daz er gar zerget P 365 iungesten LP  
jvngistê G 366 niht denn ain chl. L mir ain chl. G 367 schoene PG  
368 m̄ gvndvait G ikünt'phait P 369 Da ist LPG dehain P  
dhain G trewe L triwe PG 370 Owe mir waz G sprach waz L  
miñe dan P danne G 371 laidem P 372 envmaht L \*nūmaht P  
\*vmechat G 373 Sam si G 374 Sanfte P an einē pet gelach G  
375 Inain' lind' ring' G

Ich wolde gerne, ob ez got wolde,  
 daz mîn sêle ligen solde  
 in solher jâmerschricke  
 an dem selben bette dicke,  
 380 wand ich vertrüege âne klage  
 den siechtuom wol alle tage,  
 der die senenden sêle twinget,  
 swenne ir der muot nâch gote ringet.  
 ist ir wê, daz tuot ir wol,  
 385 ir trûren daz ist frôuden vol,  
 diu ungehabe ist ir wunne,  
 diu wolkenrüebe ist ir ein sunne,  
 schoene weter ist ir ein regen,  
 der vînde fluoch ist ir ein segen,  
 390 ir ist ein tac diu vinsten naht,  
 die wil sie ligt in der unmaht,  
 in der ich vil gerne læge.  
 ich enmuote niht daz mîn phlæge  
 dehein arzet in der quâle,  
 395 wand ich mit der selben strâle  
 alsô wolte sîn verwunt,  
 daz ich nimmer gesunt  
 wurde von derselben nôt;  
 ich enruocht ouch læge ich drinne tôt.

---

376 gern L iz G 377 scholde L 378 solher LP solchē  
 iam'schriken G 380 wan PG vtruge PG 381 sichtv ane chlage  
 tage G 382 senvnden L senēdent G seneden P 383 swen L  
 So G noch got G gotriget P 385 frvde P 386 Ir vngemach G  
 387 Ir wolchē trvbē G 388 Schon wet' G Ir schone wet' P  
 Ir schoenez. w. L 389 Ir veindes flvch G viende P 390 ein  
 vinsten G 391 leit and' G vmmaht alle 393 Ich mvte G  
 394 chain L arzat P chole G walle P 395 wā G wa P  
 396 wolde L wolt G volt P 397 imm' G 398 Worde van  
 dselbe P sebenden G 399 ich rûchte ouch P ich rvcht lege G



- 400 **D**er frowen ungemach erschal  
in dem palas überal.  
der sêle palas ist daz herze.  
sô ist der süeze smerze,  
der die reinen sêle quelt,  
405 sô sie den gedanc verselt  
in geistlichem sinne  
nâch Jesu Christes minne.  
ein reiniu sêle ist diu frowe,  
diu ein tohter von der schowe  
410 oder von der warte ist genant,  
der burge ligent und ir lant  
in des herzen burcmûren.  
hât sie dârinne ze nâhgebûren  
die tugend unde ze burgerinnen,  
415 so'n macs ir niemen angewinnen.  
mit den sol sie tac unde naht  
warten mit al ir maht,  
wenne ir briutgam insliche  
(ich meine den kûnec von himelrîche),

---

400 frowne . . erchal P erhal G. In LP *roter Anfangs-*  
*buchstab* D 401 palast vbel al G 402 palast G h̄cze P 403 d̄  
su<sub>55</sub>en P 404 quelet P 405 verselet P 406 geistlichen G  
gaistleichē P gaistleiche L 407 ihesv christes LP Zv ih'v x° G  
408 sel haizzet G Ain rainiv frov ist di sele | Ain rainiv sele  
ist die fr̄e P 409 beschawe G 410 van P von syon G  
411 d̄ perch G ligent LPG *erst am Anfang des nächsten Verses.*  
412 bvrch movrē P pvrch mavre G 413 dr̄ine ze nahtgebavrē P  
Als sie drinne zenaht gebaver G 414 tvgende ze b'garine P  
pvrgerinne G 415 sie ir I. enmag irz G machs ir P nieman LG  
416 Den schol G schvl L naht warten. G 417 alle ir G all  
irr L aller ir P 418 wen P wan G pr̄tīgā G prevtegan L  
brovtīgā P 419 Ih main dē khunich P

420 daz sie gegen dem gâhe  
 und in minnecliche enphâhe.  
 swer den ze hûse haben sol,  
 der bedarf der tugende wol,  
 die in des herzen gaden  
 425 ûz dem himelriche in laden.  
 die tugende sint der sêl ein huote.  
 die wîl sie mit in ist bewart,  
 sô ist sie sicher vor unmuote  
 und ist dem briutegame zart,  
 430 daz ist Jesus Christ der guote.

Als ein frowe, der dinc wol stât,  
 ir nâchgênde juncfroun hât,  
 die ir sint dienstes undertân,  
 alsô muoz ouch diu sêle hân  
 435 die tugende zingesinde,  
 wil sie daz sich ir underwinde,  
 der in götlicher kraft  
 ist herr übr alle hêrschaft,  
 der keiser aller kûnege ist.  
 440 sô den vil süezen Jesum Christ

---

420 gein P 421 mînechlichē P minnechleichē L 422 ze  
 havz G 423 bedarfe d̄ tvngde G bedarf tvngende P 424 In  
 seines lîtzen gadē G 425 in *fehlt* LP 426 hvt G 427 mit ir P  
 da m̄ G 428 vō vnmvt G 429 brevtigane L bravtegame P  
 ir prevtigā G 430 daz iesvs cristus der gvt G ih̄ x̄pt P  
 432 nahgevnden iunchvrowen L Dev ir nachgende G Vnt si  
 gegin den i. P 433 ir dienstes sint P ir dienst sint G 434 Alsam P  
 mvzz dev sel G 435 tunginde P ze ingesinde L zei gesinde G  
 zingesinde P 436 ir *fehlt* L 438 herr L h̄re PG vber LPG  
 allez G elliv P 439 vber alle chvnich G 440 ih'v G

- diu sêle alsô minn beginnet,  
 daz ir daz herze rehte enprinnet  
 nâch im, sô mac ir ein gedanc  
 den lip machen liht sô kranc,  
 445 daz er sich lützel versinnet  
 die wil ir diu gerunge winnet,  
 sam ob ir daz gemüete  
 sinnecliche wüete  
 in sanfte tuonder tobeheite.  
 450 ine ruochte waz man von mir seite,  
 kund ich in der selben wise toben;  
 mir wær ir schelten sam ir loben.  
 die ze solher minne haz  
 tragent und ungerne daz  
 455 geloubent daz ieman sî  
 diu selbe gotes gnâde bî  
 und zwîvelnt daz ez muge wesen,  
 den sag ich daz ich hân gelesen  
 und hân ez ofte ouch gehôret,  
 460 daz manic mensche sî betôret  
 sô sêr von fleischlicher minne,  
 daz er in grôz unsinne

---

441 sele also minnen LP sel also minne G 442 enbrinnet LP  
 444 machen also PG leiht also L 446 er G geringe P  
 448 sinneclichen P semftlichē G gemüte : wüte P 449 samft  
 — tobhait G sanfter — tobehait P 450 ich enrvechte L  
 Jene rvcht G Ich enrûche P sait PG 451 Chunt ich P Chvnde  
 ich G 452 wer — als PG 453 Swer zv G 454 Traget  
 vngerne G vngern L 455 Gelavbet G 456 genade G 457 vñ  
 zewevel er daz iz icht G mige P 458 hab gilesin P 459 vnd  
*fehlt* G han ez LP hans G oft L dich auch P avch diche  
 gehort G 460 manic mensch P so betort G 461 sere PG  
 flisclhlich P 462 ze grozzē vnsinne G

von ungedanken kæme  
 und daz im daz die kraft benæme  
 465 sô vaste, daz er wurde siech  
 und ouch mit den gebærdē schiech,  
 sam ob er von senender swære  
 niht bî sînen sinnen wære.  
 ist daz ein fleischlich gedanc  
 470 dehein menschen ie darzuo betwanc,  
 daz er im ein liep erkôs,  
 dâvon er den sin verlôs,  
 lie mac man wol kiesen bî  
 wie starc diu grôze liebe sî,  
 475 die diu sêle ze gote hât.  
 von der liebe geschriben stât:  
 fortis est ut mors dilectio,  
 daz sprichet in der diutsch alsô:  
 diu liebe ist starc alsô der tôt.  
 480 der smerze ist aber ein sūeziu nôt,  
 der die sêle twinget,  
 swenn ir der muot gein himel ringet.  
 ez kumt ouch darzuo dicke,  
 daz in der wâren minne stricke

---

463 queme P chome G 464 Daz ez im chraft benome G  
 bineme P 465 vast er wvrde sich G 466 andē .. schiet G  
 465. 466 *fehlen* P 467 Sam er G senvnder LG send P  
 468 vō sinē sinnē chomē G 469 fleischleich G fishlich P  
 470 Chainen L Je dehainen G mensch P dazve L dazv P  
 471 erkhos P 473 volchiesē G 474 starke ... lieb G 475 sel G  
 zegot P zvgot G 476 lieb G 478 entiv<sub>5e</sub> P *der Vers fehlt* G  
 479 lieb PG stercke dē d̄ tot G als P 480 smertz L ein *fehlt* G  
 su<sub>5e</sub> P sue<sub>5e</sub> L svezze G 482 swen ir P so ir G swenn ir  
 m. L gegn himel dringet L gein himel riget P gegē dē himel  
 ringet G 483 ze chmvt G da zve L daz zv G dikhe P  
 484 Daz d̄ G strikhe P

- 485 diu sêle unwizzende geliget  
und enweiz niht wes sie phliget,  
die wîl ir der muot her unde dar  
vert in der gerunge invar,  
unz daz ir got die wîsheit  
490 gît in der verstandenheit,  
von der sie sich ein teil verstêt,  
wie man in der wâren minne  
mit solher liebe umbegêt  
in geistlichem sinne.  
495 wol sie wart denz sô gestêt!

- D**ô, als ich nû dâ oben sprach,  
daz sûeze senende ungemach  
die tohter alsô het verwunt,  
dannoeh was ir gar unkunt  
500 waz sie darzuo spente,  
daz sie sich sô sente,  
wand sie der inren liste  
dannoeh niht enwiste,  
wâvon ez was daz ir war.  
505 dô des wurden gewar

---

485 sel L vnwizzvnde LG lige G 487 die weil ir L die  
wil ir P wâ ir G 488 envar G 489 vnz ir G 490 Gi ibt P  
verstandichait G verstendichait P 491 Dar inne si G 493 In  
solich lyeb G lieb P 494 geistleichē sinnē G 495 wol i P  
den ez L vmbe dē e3 also stet P d̄ dike also stet G 496 Dv  
als ich dort o. G Als ich nv da P 497 sende P senvnde L  
svezzer senend̄ G 499 Dennoeh LG dan noch P 500 da  
zve L da 3v P enspent G 501 so sere sent G 502 wand L  
wan P 503 dennoeh L 502. 503 *fehlen* G 504 iz waz G  
e3 w' P 505 würde P

die tugende ir juncfrowen,  
 die liefen über sie schowen  
 und klagten ir ungemach.  
 sie sprâchen: ,ô wê unde ach,  
 510 wer hât unser frowen getân,  
 die wir unkreftic funden hân?“  
 Swâ got ein mensche minnen wil,  
 der muoz sich des ê flizen vil,  
 daz im vil der tugende bi  
 515 durh unsers herren minne si.  
 wand swenne er die gewinnet,  
 got er deste gerner minnet.  
 der zweier tugent bedarf er wol  
 des êrsten, swer got minnen sol,  
 520 des gelouben und der zuoversiht.  
 die kâmen zuo der geschicht  
 klagende des êrsten,  
 wand sie die tiursten und die hêrsten  
 sint, und diu wâre minne.  
 525 diu ist ir zweier meisterinne,  
 wand sie ist hoher unde hêrer  
 und an dem gewalte mêrer.

---

507 die *fehlt* L die leufen G Dieffen P 508 vnt chlagen P  
 Si chlagten ir vrowen vng. G irn L 509 vnd LG vnt P  
 510 vnserr L vns' PG 511 wier L 512 *in L steht Swa mit roter  
 Initiale.* mensch P 513 ê dez P des fleisches vil G 514 tv-  
 gendē G 515 liebe G 516 wand swenn L Wan sweñe P  
 Swâ er G 517 dester LPG 518 tugend L tugende G tugde P  
 519 zem erstē P ze mersten G wer L 520 glovben P zversiht P  
 521 chomen LPG baide zv d̄ gesiht G 522 chlagvnde L ze-  
 merstē P chlagē ze mersten G 523 wand L wan — tivristen  
 — besten P wand sie tevrissen. | G 524 vñ ware 525 baid̄ G  
 526 wand L wande P wan G hre G 527 gwalte P gewalt merre G

- iedoch muoz aller ir gewalt  
zuo in zwein haben anstalt,  
530 wand sie sich von ir erhebet,  
sô sie ir zweier helfe entsebet.  
der minne wil ich hie gedagen  
und wil von disen zwein sagen.  
geloube sprichet fides,  
535 zuoversiht daz sprichet spes.  
Fides und Spes sint zwô meide,  
die des êrsten kâmen beide  
und frâgten, von welcher swære  
ir frowen sô geschehen wære.  
540 kundes weges frâgten sie,  
wand sie lac von ir schulden hie.  
die sêle enmac zuo den dingen  
niht wan starker gloube bringen  
und ganziu zuoversiht dârzu,  
545 ê ir diu minne alsô tuo.  
doch was ir frâge, als ich nu sprach,  
umbe der frowen ungemach.

---

528 mîzze G gwalt P 529 zwaien L baiden G enstalt G  
530 von in P erhebet PG erhebt L 531 helf entsebet P  
baiden helfe lebet G hilfe entsebt L 532 Der *mit rotem* D, P  
533 dis'e zwain P zwaien LG 534 Glovbe P haizzet G 535 daz  
*fehlt* PG haizzet G 536 sint *fehlt* G zwa P 537 ersten  
*fehlt* L zemerstê P chamen L chomen PG 538 vnde L  
*fehlt* G fragêt G fragin P 539 also G 540 fragtēs si G  
fragtin P 541 wand L wan PG 542 Div sel mach P  
Die sele chan G 543 niht denn L niht nvr G starchē  
gelovbē gwīnē P 544 gantze . . dazve L ganz P 545 Er  
div m. P ê dī minne ir G 546 vrag L frag G nu *fehlt* G  
547 vmb L v̄m ir G

dô seit diu Bekantnis gar  
 allez daz ir frowen war,  
 550 wie si in die werlt was gesant  
 und dô sie niht dârinne vant  
 daz ir frowen rehte zæme,  
 wie sere sie dâvon erkæme.  
 sie sprach zuo in: „nun weiz ich niht,  
 555 wie ich mit ir gebâren sol.  
 Geloube unde Zuoversiht,  
 ir kunnet ir gerâten wol,  
 helft ir ê si werde enwiht.“

**I**n latin heizzet alsô  
 560 bekantnis cognitio.  
 diu ist der bote, den der sin  
 sendet in die werlt hin,  
 daz er ervinde ob iht sô tuge,  
 daz diu sêle geminnen muge.  
 565 man vindet aber niht dârinne  
 daz ir sulle in ir sinne  
 gevallen keine wîle,  
 wand ez zergêt mit sneller île.

---

548 bechantnusse LPG 549 dar ir G 550 werlde L w'lte  
 wa5 P werlt wart G 552 queme P 553 er queme P erchome G  
 554 ir P ich waiz niht G waiz ich LP 556 vnt P vñ G  
 557 chvmet G geratet P 558 gar enwiht G. *Der Vers fehlt* P  
 559 latine G 560 bechantnvss L Bechantnisse P Chantnvss G  
 561 Daz . . bot G 562 w'ldē P 563 viende . . tãge P sehe ob  
 icht tvge G 564 sel L geminne PG mÿge P 566 schvllē G  
 schvll L. *der Vers fehlt* P 567 gavallen G chain weil G dehain  
 wilje P 568 Wā P Ir zerget G



- diu sêle ân ende immer wert  
 570 dâvon daz sie liebes gert:  
 sô sol sie solhes liebes gern,  
 daz ouch ân ende muge wern.  
 swenne diu sêle dan  
 bekennen mac unde kan,  
 575 daz disiu werlt ist ein niht  
 und sie iedoch des niht ensiht,  
 daz sie zerehte minnen sol,  
 sô wirt ir herze jâmers vol.  
 diz prüevet des gelouben rât  
 580 und der gedinge den sie hât,  
 daz sie allen ir sin  
 wendet gegen den dingen hin,  
 diu dâ stênt ân ende  
 und der in disem ellende  
 585 nieman werden mac gewar,  
 wand der geloube zeigt dar  
 und der gedinge dâzuo.  
 swie wol sô der mensche tuo,  
 der zweir enmac er niht empern

569 Dīv mit rotem D, P immer LG iemm' P 570 Da von  
 seit daz sie liebe L sait si daz si gert G 571 sôlhes L vñ auch  
 solches liebes scholde gern G 572 w'dē P werē G 573 So G  
 574 Erchennē G vnt P vñ G 575 werlde ist enniht G  
 576 doch enniht G 577 ze rech | miñe G 578 travrens G  
 579 Dicze P Ditze G der gelovbe. L d̄ gelovbe rat P prvnet d̄  
 gelavbe. an d̄ stat G 581 irm L ir̄ G ieren P 582 Vendet P  
 gegē dem gedinge G 583 diu P dev G die L 584 und fehlt G  
 585 mach w'den G gwar P 586 an dem d̄ gel. G zaigat P  
 587 dar zv G 588 Swie daz G mensch PG 589 zwair PG  
 zwaier L en fehlt allen. mag er doppelt G enberen G enb'n P

590 und muoz sie vür wâr âne wân,  
wil er êwiger fröude gern,  
sunder allen zwîvel hân  
sô daz sie an daz ende wern.

Fides unde Spes sint komen,  
595 daz kumt der tochter ze fromen  
von Syon, diu sich hât geleit  
in geistlich âmehtikeit.  
diz sint die zwô meide,  
den mêr um sie leide  
600 was, denne ez den andern wære.  
iedoch vertruogen sie ir swære,  
ze leide enwas in drumbe niht.  
wand swenne solh dinc geschîht,  
sô ist der gloube halp gewert,  
605 und des diu zuoversiht dâ gert,  
des ist verborgen ir ein teil.  
hab sich ot vaste an daz seil  
daz sie dâvon ieman dringe,  
unz daz siz an daz ende bringe.

590 fvr warē. | wan G vür war an wan P 591 frovde P  
vroude G 592 Sund an G An P 593 an ende G 594 die  
sint G frvme P 595 ze frvmen G ze frvme P 596 sicht G  
597 gaistleich L gaistlich P geistlichev G 598 dicz P ditze G  
zwa P 599 vmb L vmbē P Den mer laide | waz vmb ir vrowen. G  
600 Waz din is P Den den andern were G denn L 601 vtruch  
si P Doch vertrug si wol G 602 was L waz PG darvmbē L  
darvmb G drine P 603 wand LG wan P swan G 604 gelovbe LP  
wirt d̄ der gelavb halber G gebert P 605 vñ dev svezze zu  
versiht des si gert G 606 v̄borgin P verborget L Des verpergent  
si G 607 hab LPG vast PG 608 ieman da von dringen G  
iemē P 609 siez L siz P vnz sis G

610 swelher sêl dinc alsô gêt  
 daz sie an solher warte stêt,  
 dâ sie der wârheit sich versiht,  
 diu lâze ir bûrgen ledic niht,  
 unz daz er sie gar gewer  
 615 alles des ir minne ger.  
 daz geschiht in himelrîche.  
 dô Fides alsô jæmerliche  
 ir frowen ligende vant,  
 dô sprach sie zuo ir alzehant:  
 620 ,süeze frowe, riht dich ûf  
 und lein dich her an mîne hûf.  
 trûre niht, gehabe dich wol,  
 mîn rât dich vil wol troesten sol.  
 vûrwâr du daz ân zwîvel weist,  
 625 daz ich dich mêr und allermeist  
 minne unde meine  
 dan diner juncfrowen deheine:  
 ich enweiz ob dûs iht nemes war.  
 ich riet dir ie mit triwen dar,  
 630 dâ diu dinc schoen und êwic sint,  
 dar dich dîn friunt, der meide kint,

---

610 so P 611 wart P vart G 612 Daz . . warahait G.  
*Der Vers fehlt* L 613 lazzet ir pvrge G ir bringe P 614 unz  
 er G gewere P 615 daz L gere P 616 indē himelrich G  
 617 also *fehlt* G iam'leich G 618 ligē G 619 sprach zv G  
 zir P 620 Supiv P Lybev G richte L richt vf G ovf P  
 621 Lain dich er avf G min P mein G 622 vñ traver nicht vñ G  
 gehab LP 623 rate P 624 dvz G ane LG 625 dich all'  
 mayst G 626 vnt P vñ G 627 dan P Den G denn L iunch-  
 vrowen LPG 628 Ich waꝝ P dves L dvꝝ PG nemes P nemest L  
 nimst G 629 dier P e G triwen G trewen L trevn P  
 630 schön L schō P schone G 631 Da G Dv P

an dem hêren kriuze luot,  
dô er dâran vergôz sîn bluot.  
ich hân dir dicke daz geseit:  
635 ze himel ist schoene êwikeit,  
dân ist niht daz muge zergên,  
swaz dâ ist daz muoz immer stên.  
dâ'n ist ouch üppicheite niht:  
nie ougesehen wart sô licht,  
640 nie ôre gehôrte alsô wol,  
nie herze wart ouch sô vol  
der wisheit in disem lîbe  
noch an manne noch an wîbe,  
daz ez die fröude und die wunne  
645 ze rehte gesagen kunne,  
diu dort ist und dâ immer wert.  
volge mir, sô maht du wol  
der selben êren werden wert.  
wol ich dirs gehelfen sol,  
650 daz dû sîn werdest gewert.'

---

632 lvet L erlut P erlost G 633 sîn blvt dar an vgoz G  
634 Ich dir G 635 schön L schone G 636 Dā ist P da enist LG  
mege L 638 Dā P Da enist LG vppchait PG niht *alle*  
639 ovge gesehe P ovge gesehen wrdē G so licht G soliht P  
640 or P gehort PG so G 641 hertze G h̄tze P wart so wol G  
642 weisait G 643 man G 644 daz er LP Dev die G frovde P  
*und so stets.* 645 ze recht ersagē G Je rehte gesagē P sagen L  
646 Dev tort ist vñ imm' w't G vnde P 647 volg G macht  
dv P mahtv L mach tu G 649 dir sein L dirs ovch P vil  
wol . . des helfen schol G 650 *nur in P erhalten,* wirst P.

Diu frowe sprach zuo der maget:

„Fides dû hast mir gesaget  
daz ich gerne baz verstüende.  
mir ist daz herze worden glüende  
655 von dinem trôste sô sêre,  
daz ich gerne hôrte mêre  
dâvon, dan ich hab gehoeret.  
ich sihe wol, ich was betoeret,  
daz ich mîn gemüete ie  
660 an die fröude gelie,  
der dise unwernde werlt phlit,  
sit daz diu wunne ân endes zit  
wert in dem himelriche,  
von der ich sô geloubliche  
665 von dir iezunt hân vernomen.  
wenne sol ich dar komen,  
dâ mir sô sanfte wesen sol?  
mir tuot dîn rede alsô wol,  
daz mir diu gir ist enzunt,  
670 und ist mir leider doch unkunt  
diu wizenliche wârheit  
der dinge, der du hâst gereit.

651 frov P magt L magde G 652 tv G gesagt LG  
653 gern G vstüde P 654 Dir P wardē glyndē G glüde P  
655 trost G 656 hôrte L hort G 657 denn L da P Da von  
ich an gehort G habe gehoret P 658 sieh L sich G waz be-  
toret P baz betort G 659 mine P 661 disev vnw'de . . fiit P  
disev vnwerdev werlde G phliget LG 662 Sint daz P Seit dev  
minne G zeit LG 664 gloybichliche P gelavplich G 665 iczvt  
hab vñmē P Jezv vō dir vñome han G 666 Owe wā G chūmen P  
667 Do P samfte G 668 dev rede G 669 gier L gerug P  
des leibes gervnge G 670 gar vncht G laid vnhunt P  
671 wizzentliche P wizzentleiche L wizenlich warahait G  
672 d̄ dv PG die dv L gesait G

mîn wille treit mich iedoch dar,  
 daz ich sîn werde gewar  
 675 und ist mir noch lihte verre.  
 sage mir ouch, wer ist der herre,  
 des diu fröude elliu ist?“  
 ,man singet sô vil unde list  
 von im dô’, sprach Fides,  
 680 ,daz dû mich niht solt frâgen des.  
 dâzuo maht dû wol selber wizzen  
 in dînes herzen vizzen:  
 der elliu dinc hiez werden  
 in himel und ûf erden,  
 685 daz der der fröude ein herre si.  
 er ist ein, genennet drî.  
 die drî sint doch ensamt einer,  
 wand ir niender keiner  
 gescheiden von den andern wart.  
 690 sie habent in götlicher art  
 drî besunderliche namen,  
 die sint alle drî zesamen  
 gelich in einer gotheit.  
 daz ist diu drîvaltikeit,

---

673 wil P Idoch treit mich min wil G 674 w'd G were  
 gwar P 675 doch licht G ovch mir lihte P 676 mir wer..  
 dein G sag LPG 677 alle L ellev G fraudele P 678 man  
 saget P sagt G 679 do *fehlt* LP 680 tu niht darft P dez P  
*Der Vers fehlt* G 681 Daz machtv selbe wol wissen G selbe  
 wisē P 682 In deines hützen gewizzen G In des hützen gewissē P  
 683 alle LP 684 in erde G ovf P 685 Daz d̄ frovden P  
 686 ainer LPG genēt P genende G 687 Sint alle dri G  
 688 Wan G ninderhainer L nie dehainer G 689 dem LP andm P  
 690 hant P 691 svnderliche G 692 Diy P 693 gleich L 694 dev  
 heligev | drîvaltichait. Als vns die heilige geschrift sait G

- 695 diu dâ heizet trinitas,  
diu iemer ist und ie was,  
daran lît diu fröude allermeist.  
vater sun heiliger geist  
daz sint die drî, die ich meine,  
700 und sint doch alle drî der eine:  
der uns beschuof, der uns erlôste,  
der uns dâ troestet und ie trôste.  
des vater daz schepfen ist,  
sô gehoeret Jesum Christ  
705 den sun daz erloesen an,  
der heilig geist wol troesten kan  
alle die er wil troesten.  
dun solt iedoch für den hoesten  
der drîer sundern keinen.  
710 dû solt an sie alle drî  
gelouben als an einen,  
und daz doch iegelicher si  
ein got, den wir dâ meinen.

Diu frowe sprach: „mich wundert,  
715 daz die drî ungesundert  
ein got sint und drî genant:  
mach mir daz hiewert bekant.

---

695 Dev do G Div hai35et P 696 immer L ymmer G wa3 P  
697 d̄ frowē P aller waist G 699 div drev P da maine G  
700 doch *fehlt* G ollev drev P 701 d̄ vnz P vñ vns G d̄loste P  
erlost G 702 Des er vn5 P trost vñ ie trost PG 703 geschepfē P  
da scephēt G 704 ze lösen hōrt an iñm cristū G 705 erlosun P  
705—733 *fehlen* LG, *in* G *ist die Lücke der Vorlage durch* 734  
*zu decken gesucht, in* L *tritt sie mit gedankenloser Offenheit*  
*hervor.* 707 trosten P 708 Dv solt, hohsten P 709 dechainē P  
711 ain P 712 ieglich̄ P 713 de wir da main P 715 vnge-  
surdet P 716 ist in driv P 717 da3 hie w'den P

als er dort ist, daz sage mir,  
ez twinget sêre mine gir.“

720 Fides sprach zer frowen: „nein,  
nie got mensche ûf erdn erschein,  
als er ze himel ist.

gotes sun Jesu Christ  
hete in. siner gotheit

725 ein menschlich bilde angeleit,  
daz man in hôrte unde sach,  
wie er in die liute sprach.  
diu gotheit dârinne  
was menschlichem sinne

730 ze verstêne vor gespart,  
daz man ir niht inne wart  
ze rehte als sie dâ ist.

sie hete der sÛeze Jesus Christ  
bedecket von der meide lÛbe,

735 daz sie doch nie wart ze wÛbe  
an der geburte nâch noch vor.  
sie meinet daz beslozen tor,  
dâvon Ezechiel dâ saget.

ez ist ouch diu hêre maget

740 bezeichent mit der ruote,  
diu wÛlen Aaron bluote.

718 da P 719 min P 720 5v d̄ P 721 erden d̄schain P  
723 Des gotes . . ihv P 724 H're P 726 hort vñ P 727 Vñ  
wið in die leite P 729 menschlichē P 730 v̄stene 733 Der  
die menschait enphie G 734 Bedecchet von L Gedenchet vor P  
In siner mv̄t' leibe G 736 an der gebÛre P nah ir vor L  
gebv̄rt noch vor G 737 Ich main daz verslozen G 738 da  
*fehlt* G 739 Si ist . . raine maged G 740 Beschaichent G  
Bezaichet P 741 weile P aaron beilen G



- sie ist ein schæper Gedeonis  
und ist ein trôn ouch Salomonis.  
swaz in der alten ê ergie,  
745 daz was ein bîzeichen ie  
der dinge, diu von Christes zît  
diu christenheit ze tuone phlit.  
got lie vil dinges dô geschehen.  
wil dû ez, frowe, reht ansehen  
750 mit geistlichem sinne,  
sô wirst du des wol inne,  
daz daz allermeiste teil  
ist geschehen durh dîn heil.  
wær gotes sun mensche niht geborn,  
755 sô müestu immer sîn verlorn.  
den tôt er durh dîn leben leit,  
als ez vil lange hêten  
bezeichenlichen vorgeseit  
patriarchen und prophêten  
760 von sines geistes wisheit.'

Diu frowe sprach: „und ist daz wâr,  
ôwê daz ich dan mîniu jâr  
ze dienst im niht gelebet hân  
und daz ich im niht undertân

---

742 cept' gedeons P 743 ouch fehlt G. 744 êe P 745 was  
ain bîzaihen P ist ein bezachvngē hie G 746 ð von G 747 noch  
zestande phligt G 748 dinge G 749 dv3 frov P ane sehe G  
750 gistlichem G 751 wirstev L wirstv wol des P wirst des G  
754 mensch niht P niht mensch wardē G 755 mvstēs dv L  
mvsest imm' P w'st dv immer vlorn G 757 in LG mit 758 u.  
759 verschmolzen: Als ez vil lange hetten gesait . patriarchen  
vnd ppheten L . Als iz vil lange het gesait . Die prierchē vñ  
di pphete . G. 760 Di die weisait vō dē heiligē geist heten G  
761 In G kein Absatz bezeichnet. 762 danne PG denne L  
763 Im ze dienst G gelebt G dinist — geben P 764 ich niht G

- 765 was, als ez wær gewesen reht,  
 daz er rehter herre ein kneht,  
 wâr got ein mensche wart durh mich!  
 liebe Fides nû bite ich dich,  
 daz dû mir sagest eteswaz  
 770 von im, dâvon ich muge baz  
 zuo sîner kantnisse komen,  
 danne ich noch habe vernomen.  
 wan von der quâle, die ich dol,  
 bin ich sîezer gedanke vol  
 775 nâch im in dem herzen,  
 daz ich den senenden smerzen  
 nieman ze rehte kan gesagen.  
 wizze iedoch, ich wil in tragen  
 willeclîch und gerne,  
 780 unz ich von dir gelerne,  
 wie ich in geistlichen sinnen  
 in sul erkennen unde minnen.  
 wand alsô dû mir hâs geseit,  
 sô muoz ich dâran sîn verzeit,  
 785 daz ich in hie, als er ist dort,  
 erkennen muge. ich was bekort.

---

765 w' PG gewesin P 766 Daz d̄ reht ĩre ein chenecht G  
 767 Warr P vñ warre Got G warr d̄ch mich P 768 Lybev G  
 bitte P bit L pit G 769 Da5 mir gebst etwa5 P etwas G  
 770 von im *fehlt* G da ih P mege L 771 chantnusse LG  
 chantnisse P 772 dan ich P da ich L da von . . . nv han G  
 773 von chole . . . dole P 773—76 *fehlen* G 776 senvnden L  
 senden P 777 Nyemē G Nimē P 778 wizz L doch G 780 Biz  
 daz ich wol g. P 781 sinne PG 782 schull L schul G sol P  
 783 Wan PG hast PG gesaget P 784 vsaget P 785 tort G  
 786 erchenne mege G bichort P betort G

iedoch möhte ez sîn geschehen,  
daz hæte ich gerne gesehen.  
sît des sô lûtere mîn sin  
790 niht die verstantnisse hât,  
die wil ich in der werlde bin,  
liebiu Fides, sô gip mir rât  
wie ich mich doch gehabe an in.“

**F**ides sprach dô aber zir:  
795 ,frowe, ez sint driu dinc an dir:  
daz eine ist memoria,  
daz andr intelligentia,  
daz dritte voluntas ist.  
diu driu, ob dû sîn fizic bist,  
800 dir des vil wol gehelfen mugen.  
memoria sprichet gehugen,  
daz dû ouch alle wege an in  
rihtes allen dinen sin,  
daz dîn gemüete ime bî  
805 zaller zît von herzen si:  
intelligentia verstandenheit,  
diu dînes herzen gwizzen treit,

787 Iedoch es sei g. P 788 Ich hiete iz vil g. G het L  
hiet P innechlich g'n P 789 dez lovttere P sit daz danne niht  
m. s. G 790 verstandnvsse LP vstantnvsse G 791 in diser  
werlt pin G 792 Lyebev G Libev P liebe L 793 gehabin in P  
794 ze ir L dev sprach zv ir G 795 liebe vrow L dv hast  
drev d. G 796 ain PG 797 ander L and' G and' ist P  
798 drit G ist *fehlt* G ist voluntas P 799 des fleizich G  
800 Die dir des g. m. P des wol G 801 spr. in der devtsch  
gehügen L 802 ovch. *fehlt* G allewe P 803 richtest G Niht  
wan P 804 ime P im LG 805 ze aller zeit L ze allē zeitē G  
Alle zit P 806 vstandenchait P sprichet verstandichait L  
sprichet vstentichait G 807 deins P gewizzen LG

mit der solt dû dich verstên  
daz dû mit nihte umbegên  
810 solt dan mit im, daz ist mîn rât,  
der dich schuof und erloeset hât.  
voluntas sprichet wille,  
der sol offenliche und stille  
im ze dienste sîn bereit,  
815 der durh dinen willen leit  
an dem kriuze den tôt  
und manic ander smæhe nôt.  
der drier bistu ungewis  
die wil du in der werlde bis,  
820 wand dîn gehügde mac gewenken  
wol in manegerslahte gedenken,  
dâ von dû sîn maht vergezzen.  
du endarft dich ouch des niht vermezzen,  
daz dehein verstantnisse  
825 dîns herzen sîn des hie gewisse,  
wie got in sîner trinitât  
daz himelrîch geordent hât  
und die fröude drinne.  
dir mac von sîner minne

---

809 nichit scholt G niht LP 810 An mit im G  
811 beschvof L beschovf G geschuf P erloset PG 813 offenlich G  
offenleich L 814 zv P dienst PG 816 den herem cruce G den  
got P 817 manige L and manich smehen n. G 818 driger P  
bist aber G vngwis P 819 Idiser werlt pist G b'ldc bist P  
820 Dein gehvge G gehüge de P 821 manigersl. *alle.* wol  
*fehlt* G 822 mach P enmacht. G 823 darft P des *fehlt* PG  
niht *fehlt* G 824 daz chain dein vstannysse G vstandnusse P  
825 gewisse P daz wizze G 827 himilrich P himelrich G  
himelreiche L 828 frovde P dar inne LP da inne G 829 vor P  
mag aber vō G

- 830 daz herz sô vaste enprinnen,  
daz du wol maht werden innen  
der götlichen tougen  
mit geistlichen ougen,  
in den man daz wâre licht  
835 in einem fremdem blicke siht.  
in welher wis daz dan geschiht,  
des enwizzen alle liute niht  
wan die sæligen aleine,  
den alsô lûter unde reine  
840 ir herze mit gote stêt,  
daz ez niht undergêt .  
deheines nebels trûebe,  
diu ez zuntugenden ûebe.  
dîn wille ouch, swie guot er ist,  
845 dern mac doch ze stæter frist  
niht bestên in einem muote,  
die wîle dir sô manege huote  
daz fleisch und diu werlt leit  
und des tiuvels kûndecheit.  
850 dîn gehûgde und dîn verstân  
und dîn guot wille mûgen hân

---

830 heze P h̄tze G herz L enprinne G emprinnen L  
enbrinē P 831 inne G 832 gotlichen P gotleichen G götleichen L  
834 war licht G 835 vrenden L fremde G fromedē blichi P  
sieht L siht P sicht G 836 weis L wise P Welchē weis G  
denn L den P *fehlt* G 837 Daz PG . wizzen LPG . ellev levt G  
838 Wenn L 839 Dē so G 840 got G 842 Dehain G nebeles P  
843 zv LP ze G vntungēt G tvgende P 844 wil doch G  
845 der LPG mag niht G 846 Niht bestin in P stent in G  
847 wil LP weil G also mange P so manig G 848 w'ldē P  
leid G 849 tivvels L tivels PG 850 gehvg G dir *vstā* P  
851 gveter . . megen L Den gvten willen han G

deheine wernde stete alhie.  
iedoch soltû betwingen sie  
und muost sie des mit strîte wenen,  
855 daz sie sich nâch gote senen,  
wan stætiu sene in wernder ger  
ist dînem geiste ein gewer,  
daz mîn herre Jesus Christ  
mit sinem geiste in dir ist,  
860 der dîn herze darzuo pînet  
daz dir daz wære lieht erschînet  
in einem gâhendem muot,  
dâvon erglastu als ein gluot  
und liuhtest als der sunnen schîn.<sup>4</sup>  
865 diu frowe sprach: „daz liez ich sîn,  
swenne mir alsô geschæhe.  
ist ez aber iender in der næhe,  
daz mir diu êre widervar?  
ez ist mir als ein troum gar,  
870 swaz dû mir guotes hâs gesagt.“  
dô sprach aber diu magt:  
„ich sagte dir noch michels baz,  
niuwan daz ich furhte, daz

---

852 Dehain PG werēdev cyt G stæt L 853 twingē sei G  
betwigen P 855 senn L 856 wan *fehlt* G sen LP in *fehlt* G  
werender G 857 geist G gaist P gwer P 858 iſv PG 859 in  
der L geist dir G gaist P 860 da 5v P *fehlt* LG enpînet G  
861 erschenet G dar | Durch erschînet P 862 gahvndem L  
gahvnden mvte G In ain' gehe dem mvt P 863 erglastet L  
ergalstet P *beide ohne du.* erglast dv — glvte G 864 levhtet L  
livhtet sâ P svnne G 865 liez LP liezze G 867 ist ez aber  
indert in der n. L Ist ez ab' ind' n. P Iz ist aber laid' mindt  
ind' G 869 Iz G If P 870 als gvtes G hast PG gesagt : magt LG  
gesaget : maget P 871 aver G 872 sait G sag L 873 wan G  
newr L

- dû von sîner minne  
875 komst ûz dînem sinne.  
„alsô wold ouch ich“, sprach sie,  
„wand ez geschach mir leider nie  
daz ich ie die minne enphienge,  
diu mir daz herze alsô durhgienge,  
880 daz sie mich in die wunne bræhte,  
swie vil ich darnâch gedæhte.“  
Dô sprach frou Fides aber sân:  
„dû maht vil gedanke hân,  
ê du von dînem sinne  
885 der fröude werdest inne,  
die mac dir niht wan got gegeben.  
iedoch solt dû vil eben  
dâgegen dich bereiten,  
mit semftem muote beiten,  
890 wenne got des geruoche  
daz er dîn herze heim suoche.  
ich und mîn gespilen wellen  
dich an die rehten warte stellen,  
dâ dû des werdest inne, wie  
895 man sîn wirt gewar alhie.

---

874 Daz dv G Da3 von P 875 chomest LG Chemst  
v55er P 877 wan iz G wan is P 878 ich die m. enphiench G  
879 also ie d'ch ergienge P so dvrch giensch G 880 vñ mich G  
881 sie vil L da nach P 882 Fides dev sprach vrowe du | Fides  
dev sprach aber san. G Do mit rotem Anfangsbuchstaben L  
883 vrawe du macht vilgedanch han G 884 E daz dv G  
885 vrowdē G wñne P 886 wan got fehlt L Dev mvz dir von  
got sin gegeben G 887 Du solt aver v. e. G 888 Da3 gegin P  
889 fehlt P 890 des got G des fehlt P gerfch G 891 haim-  
schvche G 892 meine L gespilen G gespiln LP 893 wart G  
894 des fehlt PG du rehte P wirdest G 895 gewar wirt G  
wirt P

sô dû dan komest zuo im dar,  
dâ sihest dû ez rehte gar.  
daz man hie, swenne ez geschit,  
als in einem spiegel siht  
900 und in einer glichnisse,  
daz sihst du dort gewisse.  
dô rief diu frowe vil lûte ach!  
„Fides“, sprach sie, „nu sage mir, wenne  
sih ich in, den ich nie gesach,  
905 alsô daz ich in rehte erkenne?“  
des antwurt sie ir unde sprach:

**F**rowe, ez geschit den wis  
nâch disem libe, des wis gewis:  
hab al die wile guot gemüete.  
910 maht wisheit unde güete  
die drî habent ein ganzen haft  
in mines herren magenkraft.  
maht sprichet potentia,  
wisheit sapientia,  
915 güete sprichet bonitas.  
der drier er nie ân enwas

---

896 denn L da G chvmest P zv zim G 897 So sicheſt G  
ez *fehlt* G 898 iz geschit G is P swem L 900 gleichnvſſe LP  
gelichnvſſe G 901 siehſtu gwiſſe P Daz ſage ich dir gewiſſe.  
900. 901 *sind in* G *umgeſtellt*. 902 Die vrawe r. do lavt ach G  
903 ſprach ſich P ſi ſag G 904 Si hie P Siech G Geſeh L  
den den ich G 906 antwurte L vn LG vnt P 907 geſchiecht P  
geſchit G des wiſ P 908 leben libe gewiſ P 909 wille P  
911 driv P drev LG hant an P gantze L 912 herren LG  
hezen P 913 ſpricht G ſprichet in der devtſch L 915 Gvet  
bonitas G 916 ane was LP an was G



noch enwirt noch enwart,  
wand sie sint an im von art.  
von den drin wirt an dir  
920 erfüllet dines herzen gir,  
daz sie dehein gebresten hânt  
und immer mêr ân ende stânt,  
sô daz dir niht gebrichet  
und daz dîn gir sprichet:  
925 ich hân allez daz ich wil.  
daz ergêt an dem zil,  
sô du disen lip begîst,  
dâ dû bewollen inne list.  
ez wirt von mines herren maht  
930 dîn gehugde in solher traht,  
daz sie sîn niht vergezzen kan.  
ez wirt dîn verstantnis dan  
von sîner wisheit sô verstanden,  
daz sie dir in tuot wol bekanden  
935 ân aller slahte irretuom.  
daz ist der rehte wistuom,  
sô daz du âne zwîvel weist,  
vater sun heiliger geist  
wie der drîer gotheit  
940 ist ein âne underscheit.

917 noch enwa<sub>5</sub> P 918 wand L wan PG 919 wirt PG  
920 deiner dreier gier L diner dreier gier G diner dier gier P  
921 dehaben PG chainen L 922 immer an L 923 nihtes LPG  
gebristet P gebreste G 924 Vnt din P gervnge PG sprech G  
925 an alles G 926 Dic<sub>5</sub> .. anden P 927 begaist P 929 van  
mines k<sub>5</sub>zen P v<sub>5</sub> sines hertzē G 930 gehvg G Dein' gehvgde  
sol<sub>5</sub> trat P 932 die L verstantnvsse LG v<sub>5</sub>standnvsse P  
934 erchanden L 937 an P zwevel G 940 Ist an vnd<sub>5</sub>schayden-  
chait G an LP

- von siner güete wirt sô guot  
dîn wille, daz du nimmer muot  
gewinnest, der wider in sî.  
sus bistu im ân ende bi,  
945 wand von siner trinitât  
dîn drîvalt sô gevestent stât,  
daz unvergezzenlich an in  
gehuget al dînes herzen sin,  
daz elliu dîn verstandenheit  
950 haftet in siner wîsheit,  
daz allez din gemüete  
willen hât ze siner güete.  
alsus ist under in zwein  
iwer zweier drîvalt inein.  
955 sîn drîvalt machet die dînen,  
daz si alle zit ist in der sînen:  
von siner potentia  
wirt kreftic dîn memoria,  
von siner sapientia  
960 wîse dîn intelligentia,  
sô machet sîn bonitas  
daz stæte ist dîn voluntas.  
sus wirt iwer drîvaltikeit  
in einander sô geleit:

941 sein' gvt G 942 nimmer LG niemm' P 943 Gwinnest P  
wid' deinē hren G 945 wand L want G vnt P t'nitet P  
946 stet P 947 unvgezzenliche P vnvgeesseleichen G 948 ge-  
denchet al deins L al deines G alles dines P 949 alle LG  
ellev P verstentichait G 950 Haft an G wishait P gothait LG  
951 alle G gemvte : gvte P 953 Also . . . vnderev G 954 ewer LG  
Sw' P drîvaltichait G lain P enayn G 956 si fehlt LP  
958 wiert G chreftig LPG 960 weis wirt G 962 stæt L stet P  
stetet ist G 963 Svst L iv P ewer LG 964 enander L

- 965 dîn drîvalt die sînen niuzet,  
 daz dich sîn nimmer verdriuzet.  
 du hâst in rehte swie dû wilt,  
 daz dich sîn nimmer bevilt.  
 du erkennest in als er dâ ist,  
 970 daz dû des gar ân zwîvel bist,  
 du minnest in ân urdrütze,  
 wand du sihst sîn anlütze  
 rehte als ez ist gestellet  
 ân irrunge schînberliche.  
 975 eiâ wie wol er dir gevellet,  
 swenne er dich alsô vollecliche  
 ze sîner gotheit gesellet.'

- D**iu frowe sprach: „ich frâge mêre.  
 nu jâmert mich alsô sêre,  
 980 daz ich niht mêr gereden mac.  
 ôwê wenne kumt der tac  
 daz ich sol gesehen in?  
 die wil ich in der werlde bin,  
 sô bin ich rehter fröude ein gast.  
 985 sam einer liechten sunnen glast

---

965 Dein die G Div drivalt P 966 nimmer LG niemm' P  
*und so gewöhnlich.* 967 wild L wil P. 967—971 *fehlen* G  
 970 enzwivel P 972 siehs L sicht G svst P dein G  
 973 reht LPG es P 974 An irretū G scheinberliche P  
 scheinberleich G scheinberleiche L 975 Ey . . . dier da ge-  
 vallet G 976 Swenne P swenn L swen G wollechliche P  
 volleichleichen G 977 zv . . . stellet G 978 Dv fr̄ P fragte P  
 frag G 979 so PG 980 mere geredet G 981 wāne P wen G  
 982 in *fehlt* G 983 in dirre L werlt G 984 reht frevden L  
 reht' frovdē P gantzer vrowde G 985 Mit ḡ rede ir gebrast. G

- vert mir durh daz herze mîn  
 iezunt eins fremden liehtes schîn.  
 daz ist mich von der rede an komen,  
 die ich von dir hân vernomen.“
- 990 mit der rede sie gesweic,  
 wand sie von unkraft nider seic.  
 ôwê wârumbe tet sie daz?  
 vürwâr dô was ir verre baz  
 swigende in der unmaht,
- 995 dan ob sie vil hæte gebraht:  
 wand ein andæhtic swigen  
 tuot den geist hôher stîgen  
 dan vil rede mit dem munde.  
 swer im rehte gewarten kunde
- 1000 und die gnâde darzuo hæte  
 daz im diu andâht sanfte tæte,  
 ez wart nie herze alsô herte,  
 der ez tribe unde berte  
 daz ez an got gedæhte,
- 1005 daz man darzuo niht enbræhte,

986—989 *fehlen* G 987 Icz vnt P aines LP fromden  
 lihte P 989 Daz ich nv P 990. 991. daz si inđ sich seig | vm-  
 mechtig aber vñ gesweig G 992 warvmb LP 993 For war P  
 für da G verr G 994 Sweigvnd L swigende PG vmmahť LP  
 995 denn L het L hete P hette G 996 wan PG 997 hôher L  
 998 denn L dann G 999 gewarte P 1000 die andacht G hiete P  
 1002 G *hat statt der vv.* 1002—1022 *folgendes*: dehein andacht  
 so sanfte tût. | dann di got sendet in den mût. | swer sie suchet  
 fleizzichleiche. | dem geit er sei werleiche. | rechter pet er nie  
 vzech. | got. gûte dinch ie gern lech. | swer iz zegût khan ge-  
 muten. | per ih'm xp̄m den guten. *Die vv.* 1002—1022 *bringť* G  
*nach* 1052. 1003 Daz ez . . . bette P der ez mit gedanchen  
 berte G 1005 berihte P embræhte L

- ez enmüeste ân allen wanc  
gewinnen süezen gedanc.  
von sînem süezen gedenken  
beginnet sich daz herze lenken  
1010 in hôhe gernde andâht.  
diu mac darzuo werden brâht  
daz sie vür menschlichen sin  
sô vaste dringet vür sich hin,  
daz des lîbes kraft geliget  
1015 und diu sêle ir amtes phliget  
mit dem geiste in gotes beschowe.  
diu sêle ist danne des lîbes frowe,  
sô sie den lip alsô betoeret,  
daz er sich niht versinnet  
1020 noch ensiht noch enhoeret,  
die wîl sie in dem geiste brinnet,  
der ir den muot ze gote erboeret.

Sit daz der guome in dem munde  
wirt wazzer gebende understunde,  
1025 sô man sûres etewaz  
gedenket, sô mac verre baz

1006 Ezn mvst G Essen must P Ez mvst L an sinen  
danch PG 1007 svizzen G 1008 seinen G 1010 hoch L  
1011 da zv P 1012 for P 1013 ffr si P dringet so verre vber  
sich hin G 1014 chraf geligt L 1015 amptes LP phligt L  
1016 ingote P 1017 fehlt L danne fehlt G 1018 sin den P  
bethôret G bitoret P 1019 besinnet G 1022 fehlt L der des  
leibes macht zestoret G 1023 siet der gvme G ohne Absatz-  
bezeichnung. gvm P 1024 Wiert P gebvnd L gebnde P  
wezzernde G andstunde P 1025 swen er an svrez eteswaz G  
sovres etwa5 P

- sich daz herze erlüften  
 und von der süeze tüften,  
 diu an Jesu Christo lit,  
 1030 swer in gerne alle zît  
 traget in dem herzen.  
 man sol dicke sînes smerzen  
 gedenken und der grimmen nôt,  
 die im des kriuzes marter bôt.  
 1035 swer sîner marter reht entsebet,  
 dem erburd sie und erhebet  
 in solhen gedanc den muot,  
 der wê und doch wol tuot.  
 ei Jesu Christ, nu bite ich dich,  
 1040 marter mit diner marter mich,  
 daz sie mir bitter unde süeze,  
 sûr und senfte werden müeze.  
 du weist wol, herre, wie ich meine:  
 du bist mîns herzen trôst aleine.  
 1045 nu troeste mich und kum ze mir  
 oder nim mich hin ze dir,  
 wand ine mac ân dich niht gesîn.  
 nu kum mir schier, ich warte dîn!  
 dich selben in mîn herze senke  
 1050 daz ich niht wan an dich gedenke,

---

1027 erlüften G erlvften LP 1028 tivften P tvften LG  
 von *fehlt* G 1030 swer an in denkhet G 1031 treit L 1031-  
 1050 *fehlen* G 1033 den grîmē tot P 1035 Swen sin .. reht P  
 entsebt L 1036 erhebt L 1037 gedēnchen L 1039 Christe P  
 bit L bitte P 1040 mit d̄ martir P 1042 Sowre P 1044 mies P  
 1045 Dv L troste P zv P 1046 Oder dv L 1047 Wan P  
 ich mag LP 1048 chvm P chōm L 1050 niht newr L

- wand diu wîl ist verlorniu frist,  
 die man niht an dich gedenkent ist.  
 dehein andâht sanfte tuot,  
 wan die got sendet in den muot.
- 1055 swer sie ouch suochet fizeclîche,  
 der vindet sie unzwîvelliche,  
 sô er sichs minnest versiht.  
 ez kumt ouch daz wâre licht  
 dicke unverwænet in den sin:
- 1060 sone weiz der mensche wâhin  
 er die gedanke wenden sol.  
 im ist innerhalb sô wol,  
 daz er sin selbes vergizzet.  
 ei waz er geræte mizzet
- 1065 mit gedanken her unde dar,  
 wie er daz volleclich ervar  
 des er ein lützel hât erluoget.  
 ich wæn nieman des genuoget,  
 des er sô innen werden mac,
- 1070 wand im des lichtetes widerslac  
 die inren sehen widertrîbet,  
 daz er des unverstanden blibet,

---

1051 wand die weil verlorn ist L ist vlorn frist P die zeit  
 ist ein verlorn vrist G 1052 niht fehlt P gedenchvnd L ge-  
 dēchēde P an in nicht denchende G *Statt* 1053—1142 *folgt in*  
 G *nun die Stelle* 1002—1022. 1054 newr die L 1055 Wer L  
 1057 nîmet P versieht L vsiht P 1058 chvmt LP liht P  
 1059 vnvwant indem P 1060 so enwaiz L mensch P 1061 ge-  
 danchen...schvl L 1062 innerthalben P 1063 e3 LP selbez P  
 1064 er geratnusset P 1065 den gedanch P den gedanchen L  
 vnt dar LP 1067 Daz er L gelavget P 1068 niemann L  
 inainen P getrveget L 1071 sel P 1072 belibet

- daz er verstüende gern aldâ.  
ez enweiz ouch nieman, wâ  
1075 erz ze verstên anvâhen solde,  
swie gerne erz verstên wolde,  
wand ez hât drum noch endes niht.  
swer ouch mit ûzern ougen siht  
die werltlichen sunnen schinen,  
1080 der mac sich harte vil gepînen  
ê er gesehen muge drin.  
noch minner mac des menschen sin  
ersehen mit den inren ougen  
in gewisser verstandenheit  
1085 unsagebæres lichtes tougen,  
daz er die ganzen wârheit  
wizze und sehe sunder lougen.

**S**wer des lichtes niht enweiz  
unde des vorsmaks nie enbeiz,  
1090 der von himelrîche fluzet,  
den betrâget und verdriuzet  
swaz ich dâvon gerede alhie,  
unde sprichet lîhte: ,wie  
mac daz geschehen wunderliche?  
1095 dem sage ich, daz unmugeliche

1074 waiz L noch nimen P 1075 E<sub>3</sub> zeu'stene P er ez  
des ersten L 1076 grn ers vstene P 1077 endes hat niht P  
1078 ov<sub>33</sub>'m P 1079 wærliehen L w'ltliche P 1080 harte  
fehlt L 1081 ê fehlt P mege darin L 1084 Ingwisser P  
1085 Vnt sage wares P 1087 Wisse P 1089 Vnt d̄ des vor-  
smakhes P vorsmaches L 1090 flivset : v̄drevsset P 1092 waz L  
was P 1093 vnd L vnt P spriche P 1094 geschehen. wundt  
mich P 1095 daz wie vmglich P vmmugeliche L



- gote niht ze tuone ist.  
geloubet er, daz Jesus Christ  
geborn wart unde erstarp  
unde erstuont unde erwarp  
1100 daz verlorne himelrîche,  
des wir verstôzen êwiclîche,  
wan er, müesten iemer sîn,  
der geloube ouch, daz sîn schîn  
ein reinez herze dicke  
1105 mit durhlihtendem blicke  
in geistlicher bediuchte  
enzünde ouch und erliuchte.  
Jesus Christus ist daz lieht,  
bî dem al diu werlt gesiht  
1110 und erkennet sîn doch niht,  
alsô sanctus Johannes giht  
in sînem evangelio,  
daz hevet sich In principio.  
dâ stêt inne Erat lux vera,  
1115 darnâch stêt dâbî aldâ  
Et mundus eum non cognovit.  
diu rede uns des urkunde gît  
daz, Christ diu werlt niht erkande,  
dô in got von himel sande.  
1120 die aber rehte erkennet in,  
den erliuchtet er den sîn

---

1096 Got P 1098 vñ starp P 1099 Vn erstunt P 1100 ver-  
lorn LP 1102 Warer P immer L iemm' P 1103 daz schein L  
glovbe P 1104 dinkhe P 1105 dvrch ltunden blikhe P  
1106 bedovhte P 1107 Ez enzvnde . . . erlovhte P Ainz vnd  
avh L 1108 Jesu christes P liht P 1109 ellev di w'lt gesiht P  
1110 erkennet P 1113 sich hevet L hebet sich P 1118 christvm L  
div w'ldc P 1121 erlvht P erlechtet L

- und durhsmecket in den muot,  
daz ez in verre sanfter tuot  
dan in dem munde süezer met.  
1225 daz ist daz süeze gebet,  
dâ diu sêle inne  
ertrinket in der minne.  
daz gebet ist endehaft,  
sô diu gerunge alsô sûftet,  
1130 daz sie von der minne kraft  
ûz des herzen grunde schûftet  
gein Jesu Christes hêrschaft.

- Geloube ist daz êrste lieht,  
bî dem diu sêle den wec ersiht,  
1135 der ze himelrîche gêt.  
diu zuoversiht dâ bî ir stêt,  
wand die muoz der geloube hân,  
ob er sin lôn wil emphân.  
dârumb hân ich daz gesagt,  
1140 daz Fides diu êrste magt  
zuo der tochter klage was,  
als ich iezunt dâ oben las.  
Fides diu hât nu gereit,  
nu hoeret ouch waz Spes seit!

1122 durchsmekht im P 1123 im P 1124 Denn L sv33' P  
1125 gebêt L gbet P 1127 Ertrinkhet P 1128 endhaft P Für  
1129—32 hat L Gegn ihesu Christi herschaft. so die gier also  
suftet. 1131 Ov5 ... suftet P 1132 Gen P 1133 Glovb... herat  
liht P 1134 sel LP ersiht P sieht L 1137 wan P glavbe P  
1140 erst P 1141 waz P 1142 ob in P 1143 G die für 1053—1142  
die Verse 1002—1022 hat, macht hier einen Absatz, das rote F ist  
vergessen. -- gerêid L gerait P 1144 vernemt auch... da seit G

- 1145 dô diu die rede vernam,  
 die Fides sprach, mit der sie kam  
 zem êrsten, als ich sagte ê,  
 dar dâ der frowen wart sô wê,  
 sprach sie: ‚Fides hât dir geseit,  
 1150 frowe, ein ganze wârheit.  
 darzuo muoz dir mîn helfe fromen  
 und ouch mîn trôst ze staten komen,  
 wand swaz sie geredet hât,  
 des enmac ân minen rât  
 1155 deheinen wis niht geschehen.  
 swes dir Fides hât verjehen,  
 des gewarte rehte an mich.  
 ir gelûbdes wer ich dich,  
 und swaz sie hât geheizen dir,  
 1160 daz leist ich dir vürwâr von ir.  
 dir wirt ouch ze teile mêre  
 rîcheit fröud und êre,  
 dan si dir noch hab gesaget.  
 von diu wis gar unverzaget  
 1165 und enzwîvel an uns niht,  
 getrou uns daz dir wol geschiht.  
 „gerne“, sprach diu frouwe sân,  
 „wan daz ich grôzen jâmer hân,

1145 die di red P 1146 cham L quam P quam G  
 1147 des 'ersten L ze mersten G saget P 1148 dar *fehlt* G  
 vrowe . . vrei G 1149 Sie sprach L 1150 aine L 1151 mvs P  
 hilfe L frvmen PG dier L 1152 mein rat G chvmen PG  
 1153 Wand L wann G wan P 1154 daz LPG mag P mach G  
 1155 decheine G 1156 Swas P 1157 gewart reht P 1160 laist LPG  
 1161 zeteil G 1162 reich wert wro<sup>de</sup> vnd ere G frovd vnt P  
 1163 Denn sie . . gesaget L Da si d̄ P dann si dir immer  
 mûge gesagen G 1164 da von L w:as P von div solt dv nicht ver-  
 zagen G 1166 getraw L getrou P getrew G 1167 frô P 1168 Wand L

wenne mir daz sul geschehen,  
1170 des ich iuch beide hoere jehen.  
Spes vil liebe friundin,  
wan daz ich mich troeste din,  
sô müest ich gar verderben.  
sol ich iht erwerben,  
1175 daz muoz von diner hilfe sin.  
nu tuo mir friundes triuwe schin:  
mir ist der muot und der sin  
alsô verquelt ûf in,  
von dem mir Fides hât geseit  
1180 und als dû nu hâs gereit,  
daz ich dirs niht gesagen kan.“  
,frou, ich sihe ez dir wol an‘,  
sprach diu maget aber zir,  
,diu varwe hât sich an dir  
1185 verwandelt. des wirt guot rât:  
ist daz niwan din herze stæte  
an guotem willen bestât,  
sô frument dir die ræte,  
die Fides dir gegeben hât.’

---

1169 wenn G svl P svlle G schvllle L 1170 Des P  
avch bede G here P hore G 1171 liebev frowdin P vrewndin G  
1172 wenn L mich *fehlt* G troste P 1173 vderbin : erwerbin P  
1175 helfe G 1176 trewe L trew P helfe G 1177 Mier P  
1178 verquvelt G uirquolet P 1180 also P has L haist P  
hast G 1181 diers P dirz L dir iz G 1182 seh ez L siech ez G  
sih<sub>5</sub> P 1183 vrow spes G ze ir L zv ir PG aber *fehlt* P  
1185 wol rat G 1186 niewan dins hēc<sub>5</sub>ē state P nicht wan G  
newr L 1187 gyten PG bestet G 1188 frumet . . . rette P

- 1190 **Z**uo ir gespiln sprach dô Spes:  
 ‚Fides, sît daz du dich verstês,  
 als ich mich versinnen,  
 sô'n kanstu nihts beginnen  
 daz mîner frowen frume sî,  
 1195 dâ'n stê ouch mîn hilfe bî.  
 du hâst geteidinget vil,  
 des ich dir kurz antwurten wil.  
 dû weist wol, swaz du tuost,  
 daz du mîne hilfe muost  
 1200 ze ende ûz haben dâran,  
 wand nieman ze rehte kan  
 got und êwigiu dinc geminnen,  
 er enmüeze den muot von mir gewinnen.  
 durh daz bedarf mîn frowe mîn  
 1205 alsô wol als ouch dîn,  
 des ze gote ir herze gert,  
 wil sie werden gewert.‘  
 der frowen tet diu rede wol  
 und lac in einer süezen dol  
 1210 von dem lieben mære,  
 sam ob sie sanfte entslâfen wære.

---

1190 gespiln P. *Z in Zv ist in PG vergessen.* 1191 ist daz G sit tu P 1192 versinne L sein versinnen G 1193 en *fehlt* PG so enchanstu L nihtes LG niht des P beginne L 1194 fr̄m G 1195 dan ste P da enste L dan si . . helfe G 1197 chr̄z L kvrtz G chr̄ze P 1198 vil wol waz G 1199 daz dir P helfe G 1200 Zeende ovch P 1201 wand L wan PG niemen P 1202 ewige LG 1203 Er mv̄33e P Er enmvez L ern mvz G 1204 bedorf G bedors P vrowe L vrow G frov P 1206 ir m̄t ze gote G; *in G sind* 1206. 1207 *umgestellt.* 1208 *beginnt* P mit *rotem* D. der tohter G 1211 sanft PG samfte L entslaffen PG

- ir zweier strît was ir fride,  
 iemitten ruoweten ir lide.  
 swer sich des vürwâr versiht
- 1215 des im der geloube giht,  
 der hât dem zwîvel angesigt,  
 wan daz er an der warte ligt  
 und des erbeitet kûme,  
 wenn er die werlt rûme.
- 1220 daz ist der strit, den die zwô meide  
 Spes und Fides hetten beide.  
 ietweder nâch ir rehte sprach,  
 des diu natûre ir verjach.  
 der wehselrede wart dâ genuoc,
- 1225 ein der andern niht vertruoc.  
 iedoch wart ez sus gescheiden,  
 daz man muoz mit in beiden  
 der êwigen dinge gern.  
 man mac dewederer enbern:
- 1230 der geloube enfrumet niht,  
 dâbî ensî diu zuoversiht;  
 der gedinge ist âne fromen,  
 swâ der geloube im ist benomen.

---

1213 rvbten P rûten G 1215 glovbe P 1218 erbeitet  
 chvme P chovme L 1219 wenne P rovme L rûme P 1220 zwa P  
 1221 hetet P. Für 1214—1221 hat G die zwei Verse wan swer  
 gelaubet und gedinget. | sein hertz er in gotes frid bringet.  
 1222 itweder G reht L 1223 ir die G Als in ir sin veriach P  
 1224 davon wart wechsel rede g. G wehselsleg P 1225 aine L  
 einev G gnvch : vtrveg P 1227 daz fehlt G 1228 der fehlt G  
 ewiger G ewige P 1229 dewederr L dewed P dewederer mach  
 man enbern G empern L 1230 der enfr. G en fehlt LP  
 1231 dabie G 1232 geding LP di zversicht G 1233 frmen  
 : benvmen alle. ir G

- sie phlegent beide einer phliht,  
1235 ein ân die ander ist enwiht.  
swes wir mit dem gelouben jehen,  
des enmuge wir alhie niht gesehen  
mit fleischlichen ougen,  
wand ez sint himelischiu tougen.  
1240 uns troestet aber der gedinge,  
ob wir gelouben vesticliche,  
daz er uns der wâren dinge  
nâch disem lîbe sihtecliche  
in dem himel inne bringe.

- 1245 **I**ch wil die frowen lâzen ligen,  
sît daz ir meide sint geswigen  
und ouch verebent ist ir strit.  
die wîl si an ir ruowe lit  
in dem innern gemache,  
1250 so wil ich von ûzerre sache  
die rede anders bediuten  
den werltlichen liuten,  
die kristens gelouben jehent  
und des lônes sich versehent  
1255 daz got den erwelten gât,  
und sie iedoch alle zit

1234 si sint beide in e. pfl. G ainer baide P 1235 aine L  
ain ist P andern L eines an daz ander G 1236 gelovben L  
gelauben G glovbin P 1237 des mvge LP alhie *fehlt* G  
1239 wan PG himelische *alle*. 1240 troestet PG gedingen P  
gedinge | gedinge. G 1242 der uns . . . minne G 1243 indisem G  
1245 frown lassen P 1246 seit die m. G 1247 vnd ver|eben G  
1248 riwe P rewe L der rûbe G 1249 inren P 1250 ich *fehlt* P  
au35err L v35er P auzzer G von *fehlt* G 1251 red L ain tail  
and's bideitē P 1252 den vngelerten l. G 1253 die christes  
glaubn merent G 1255 erw'kten P 1256 doch G tzeit G

- tuont wider got und wider daz reht,  
als ir vil liute leben seht  
in hôhvertiger fuore,  
1260 in luoder und in huore,  
mit unrehtem guote,  
und die gedenkent in ir muote  
und sprechent ouch: got ist sô guot  
daz er nieman übel tuot.  
1265 sîn hulde sul wir wol erwerben,  
wand er nieman lât verderben.  
mit dem gedenken unde sprechen  
wolden si gotes gerihte brechen.  
daz selbe ist in ein urkünde  
1270 und ein urteil ûf ir sünde.  
got ist guot, er ist ouch reht,  
dewederz im anz ander jeht:  
den rehten ist er rehte guot,  
den übeln hât er swinden muot,  
1275 den ist er krump, enen reht.  
mich dunket der ein tumber kneht,  
der sich lônes versiht  
zuo einem herren, dem er niht  
endienet noch gedienet hât.  
1280 swer vert ouch niht hât gesât,

1257 wîds P daz geboten recht G 1259 Idoch G  
hofertig' P für G 1260 hûr G 1262 gedenchen L 1263 gîte P  
1264 niemen ibel P 1265 svl *fehlt* G Schville L erberben G  
1266 wan PG let P vterbñ G 1267 sprechent LP die daz  
gedenchent vnd sprechent G 1268 wol den — — brechent L  
we in daz sie — prechent G prechēt P 1269 selb L vrchvnde LP  
daz ist — vnrich G 1270 auf die G 1271 gût vnd recht G  
avch rehte P 1272 Dwederz . . reht P. *Der Vers fehlt* G  
1273 rehte *fehlt* G ist sie r. g. L 1275 ienen PG 1278 Ze P  
1279 dienet LG 1280 wert P *fehlt* G geset hat G



- dem ist der gedinge tiure  
daz er die fruht vinde hiure.  
wil aber erz tuon, sô muoz er rouben;  
dârnâch sol er wol gelouben,  
1285 ist daz man in dârnâch gevæht,  
daz man in billich erhæht.  
sam ist swer den gelouben hât  
und in dem gedinge stât,  
daz im got sîn himelrîche gebe  
1290 und er dârunder unreht lebe.  
wirt er dâran erfunden,  
sô werfent in gebunden  
die tiuvel in die grimmen helle.  
swer des gewis werden welle,  
1295 daz im sîn gedinge frum  
und der geloube ze staten kum,  
der entuo niht wider got  
unde behalte sîn gebot:  
daz ist daz man sünde lâze  
1300 und daz man guotiu were darzuo  
in der minne und in der mâze  
willeclich in gote tuo.  
daz ist der sêl ein himelstrâze.

-----

1281 tewel : hewer G 1283 ab's er P ers aber haben . .  
ers rauben G 1284 da nach LP wol *fehlt* G 1285 geveht P  
geuehet G 1286 billeich L pilleich G vil billech P hehet G  
1287 Also L sam ist den di gelaubent G 1288 gedinge LG  
dinge P stent G 1289 sein himelreich geb G geb P sin *fehlt* LP  
1290 dar inð vnrechte leb P 1291 darvnder G 1292 werfen PL  
sin G 1293 di tiuel in die helle G 1294 gwis P 1295 frvme  
: chvme P 1297 D' tve L 1298 behalde L 1299 svnde LP  
1300 Vnt da P gvtev PG gvete L 1302 willichleichen gote G  
1303 *fehlt* L

- E**r ist unkristens glouben,  
 1305 der sich die werlt lât rouben  
 der himelischen êre.  
 ez ist eins kristens irrtuom mêre  
 dan eins juden oder heiden,  
 der sich von gote lâzet scheiden  
 1310 diser werlde gelust,  
 diu der sêle ist ein flust,  
 und durh werltlichen ruom  
 êr und unwernden richtuom  
 vür immer wernde fröude nimt.  
 1315 swenn einen kristen gezimt  
 ze minnen ihtesiht vür got,  
 waz ist daz wan ain apgot?  
 giht er daz er kristen si,  
 dâ ist valsch geloube bi.  
 1320 er mac sich selben wol betriegen  
 unde unserm herren liegen,  
 swer giht des er niht enist.  
 der kristen ist, der minnet Krist

---

1304 vnchristenleiches G gelovben L gelavben G. In G  
*keine rote Initial.* 1305 werlde lazzet PG 1307 er ist ein  
 christen irretmere L er ist der christē irretūmes mere G Er  
 ist ain christen ouch mere P 1308 denn ain iude oder haiden L  
 den ein Jude od̄ ein haiden G Danne ain ivde od̄ ain haiden P  
 1309 læzet L 1310 werde G glust P 1311 sel LG verlust L  
 flust PG 1312 durch ð P wertleichen G 1313 ere LG un-  
 werden LPG 1314 w'ndeu G frowde P iemm' P immer L  
 ymm' G 1315 swenne PG eim G 1316 iht siht P icht G  
 1317 wā P denn L daz ist danne sein a. G 1318 Siht .. ein  
 chr. P 1319 valscher gelaub G 1320 triegen G bit'gē P  
 1321 Vnt vnsern P 1322 er *fehlt* G 1323 ist *fehlt* G

- vür allez daz diu werlt hât.  
 1325 swer Krist durh die werlt lât,  
 er mac wol kristen sîn genant,  
 Krist ist aber im unbekant  
 und ist im iemer unbekennet,  
 swie dicke man in vor im nennet,  
 1330 die wil im in des herzen ger  
 dehein dinc lieber ist dan er.  
 ich hân liute vil gesehen,  
 die ich des hân hoeren jehen,  
 daz sie got lieben hæten.  
 1335 ich ensach ab waz sie tæten,  
 daz im daz liebest wære.  
 den ist er und si im unmære.  
 die an dehein dinc ir gemüete  
 wider sinen willen wendent,  
 1340 die werdent sîner güete  
 und sîner barmunge gephendet,  
 dâvor er uns selbe behüete.

Nu mac man sprechen ze mir:

- „bruoder Lampreht, nû was dir  
 1345 diu werlt lieber denne got,  
 und lebtes wider sîn gebot

---

1324 werlde PG 1325 w'ide P der diu werlt durich christ  
 lat. | Swer ab' sich di werld von got lazzet schaiden. | der ist  
 wirser dē ein haiden. G 1327 aber im PG im aber L 1328 im  
 aber L vnd auch im G 1329 in *fehlt* G vor im imā inēnet P  
 1330 in im G 1331 ist *fehlt* L 1333 des hore P 1334 die  
 got L lieb' P lieb G 1335 Ich ersach P Ich sach G aber  
 niht waz LPG 1337 vnd sie im L vnt si im P vnd si im G  
 vmmære L vmere P 1338 an dehainē dingen G 1340 grossen  
 gvte P gût G 1342 got selbe P wehûte G 1343 zv PG  
 1344 was P 1345 denn G danne P 1346 lebtest G

- manegen tac und manic jâr.“  
 leider mir, daz ist wâr,  
 des sprich ich mîne schulde.  
 1350 ich hân wider gotes hulde  
 mîn tage getân sô vil,  
 daz mir diu zal ist âne zil.  
 von got ich mich verstên began:  
 dô huop ich ze dienen an  
 1355 der werlde an allen sachen,  
 dâ ich mich kunde zuo gemachen.  
 ich was zer werlde hôhers muotes,  
 dan ich geburt wær oder guotes.  
 lipliches schînes het ich gnuoc,  
 1360 den ich mit übermüete truoc  
 nâch der werlde üppecheit.  
 daz ist mir inneclichen leit  
 und riuwet mich sô sêre,  
 daz ich got immer mêre  
 1365 bezzern wil und bûezen.  
 ich weiz in wol sô sûezen,  
 daz im verre mâr ist bî  
 genâden dan mir sünden sî.

---

1347 Manigen LG mäge iar P vnd jar G 1351 mein G  
 min — wil P meinev L 1355 werld L allen den sachen L  
 an allen schein P; für 1355—56 hat G der werlde an allen  
 schaden . do gab mîr got von seinen genaden . daz ich mit geist-  
 leichen sachen . mich begunde geistleichen machen. 1356 mich  
 fehlt L zv machen P 1357 zve der werlde L ze werlde G  
 1358 wer gebvrt P 1359 sinnes G genûch G genvg P gnveg L  
 1360 vbermvete L vb'mvte P vber mît G 1362 innerchleichen G  
 1363 riwet P rewet L reuwet G so fehlt G 1364 ie nimm'  
 mere P 1366 avh so svezzen L 1367 mere G 1368 gnaden L  
 denne P denn L

- nu bitet got, daz er sich  
 1370 geruoch erbarmen über mich  
 unde mir die gnâde gebe,  
 daz ich sô geistlichen lebe,  
 daz er geruoche varen lân,  
 swaz ich gelebt der werlt hân.  
 1375 swie werltlich ich wære,  
 mir wart diu werlt dicke unmmære,  
 wand ich manegen ungemach  
 und kleine fröude drinne sach.  
 ich sach dicke manic dinc:  
 1380 ê des jâres umberinc  
 widerkam an sîn zil,  
 sô het es sich verwandelt vil.  
 swer kûme guot und êre erwarp,  
 der leit sich nider unde starp.  
 1385 swer frô was hiute, der was morgen  
 von ungemüete in grôzen sorgen.  
 den ich sach iezuo wol gesunt,  
 der siechet in kurzer stunt.  
 diz pruoft ich oft entriuwen  
 1390 und kam etswenne in solh riuwen,  
 daz mich der werlt betrâgte  
 und ich mich selben frâgte,

1369 bitte P 1371 vnd G Vnt P div genade P mir  
 genad G 1373 gerûch vlan G 1374 Swa P der werlt gelebet L  
 d' w'ld' G 1376 doch dev werlt G dich vmere P 1377 inainigen P  
 mangan G 1378 dar inne LG was G 1380 e des jares L  
 vmrinch G 1381 chom LG chum P 1382 ez LG iz P  
 1383 chvme P chaum LG erbarb G 1385 was hat P heut G  
 1388 der wart siech G sihet P in ainer churtzen L 1389 diz LP  
 ditzze G pruevet L prüfet G intrivn P 1390 chom alle.  
 eteswenn L etswêne P ofte G solhe L revn P 1391 mir P  
 werlde PG wetraget G 1392 vnd daz L vñ daz P vraget G

- wie lange ich drinne wolde sîn,  
 sît daz ir unwernder schîn  
 1395 sô maniger slaht unstæte  
 an allen dingen hæte.  
 swenn ich daz iezuo wol bedâhte  
 und mich in guoten willen brâhte,  
 sô zôch mich daz fleisch herdan,  
 1400 sô vaht mich diu werlt an,  
 sô volget ich des tiuvels ræten.  
 diu driu mir sô gedon tæten,  
 daz ich aber dârinne bleip  
 unde mîne tage vertreip  
 1405 in maniger slahte üppeheit.  
 ze jungest wart mir doch sô leit,  
 daz ich alsô lebte,  
 daz ich streit und strebte,  
 unz daz ich dâvon kam  
 1410 und mich daz leben annam  
 der minnern brüeder orden.  
 der bin ich einer worden.  
 da enphie mich bruoder Gêrhart in  
 ze Regenspurg in der stat,  
 1415 in des gehôrsam ich bin,  
 und dârnâch schier, als er mich bat,  
 macht ich dise rede durh in.

1393 wolde drinne sein G 1394 Sît dar ir vnw'nde P  
 1395 manger slachte vnstet G 1396 iren d. G irn d. L *fehlt* P  
 1397 iezvnt P bedâhte L 1398 brâhte L 1400 vâhet L vie G  
 mirz L san G 1401. 02. ratē : tatē P volget LPG 1403 ich  
*fehlt* P driñe PG belaip (b) PG 1404 mein G 1406 zeitungste P  
 do P 1407 lepte : strepte P 1408 do strait ich G 1409 biz  
 daz ich P biz ich G 1410 daz leben *fehlt* G angenā P 1411 miner P  
 1412 Ich pin ain' G 1413 Enphiench pr. g. G 1415 Indē P  
 pin ich G 1416 *nach* mich *Verspunct.* G 1417 macht *alle.*  
 diseu G red LP

Ich wil die rede anvâhen hie,  
dâ ich sie dort oben lie.

1420 ir habt des êrsten wol vernomen,  
wie diu frowe was erkomen,  
dârumbe daz Cognitio,  
der bote, ir het gesagt alsô,  
daz sie niht in der werlde funde

1425 daz ir minne gezemen kunde.  
dâvon erkam sie und erschrac,  
daz sie kreftelôse lac.  
dârnâch ich iu sagte  
wie sie Fides klagte,

1430 diu gehiez ir êren vil,  
die lobte ir Spes ir gespil.  
der zweier strît umb ir reht  
wart zwischen in gemachet sleht.  
ich sagt ouch dâ, wie sie si trôsten

1435 und daz sie mit ir liebe kôsten  
sô vil, daz ir daz herze erwielt  
von der gerunge, daz sie viel  
unversunnen aber nider.  
nû wil ich sie bringen wider

1419 sie L si P sei G 1420 zem'sten G zemerstē P  
1421 vrowen G 1422 darvmb LG 1423 bot PG gesait PG  
1424 nicht nach werlde G 1425 gezeme P minne minnē G  
1426 da erchon si von G si erchō P erschrach LPG 1427 chreft-  
lôseu G lach PG gelag L 1428 Davon P sagt : chlagt G  
1429 wie fides G 1430 ier erin P vil fehlt L 1431 lobt L  
lopt P gelobt G 1432 vmb er P vnd ir G 1433 zwissen in  
geschlecht G 1434 sag euch G sait ovch P sie sich L si sei PG  
1435 vnd wie L daz mit in baiden choste G 1437 gervnge PG  
gier L 1438 von den sûnder n. G 1439 sei PG

- 1440 ze kreften unde ze sinnen  
mit der wisheit und der minnen.  
an den zwein verstêt man wol,  
wie man got liep haben sol.  
swer witzec ist unde wîs,
- 1445 der weiz wol, daz deheine wîs  
dehein dinc ze minnen ist  
vür den süezen Jesum Krist,  
den man ze rehte minnen sol,  
wand er was minne alsô vol
- 1450 daz sie ûz sinem lîbe flôz  
unde im mit bluote begôz  
houpt sîten hende fûeze.  
ez enmohte der süeze  
sîne minne niht getougen,
- 1455 er muoste sie den sînen ougen.  
nagele sper unde dorn  
mit den liez er in sich born,  
daz sîn minne binnen  
muoste ûz im rinnen.
- 1460 er wart geslagen ouch mit ruoten,  
daz im begunde bluten  
sîn schoener lîp überal.  
von dem wirvellocke was zetal

1441 mit der m. *alle*, minne L 1445 dehein PG 1446 De-  
chain P 1449 minnen G 1450 Daz vs P vlôz G 1451 begôz G  
in *alle*. 1452 hende *fehlt* P vnd fûzze G vn di fv55e P  
1453 iz G dem svzzen G mohte P 1454 sein' G getvgen P  
1455 sie *fehlt* P er sach sei an mit seinen augen G ðvgen L  
1456 Nagel PG sup P dorne G 1457 lie G in *fehlt* P  
1458 beinnen L enbinnen P. — 1458—1465 *fehlen* G 1459 mvest L  
mvst ov33er ine rinnen P 1460 in *zwei Verse berlegt* P rveten  
: bluten P 1462 Schein schöner L schoner P 1463 wirflooche L  
brivele P



- dehein stat an im gesunt,  
1465 si enwær zeslagen unde verwunt.  
des enwolde sie niht genuogen.  
dô sin bespîten unde gesluogen  
und er ze verhe was verwunt,  
sie wolden im ouch durh den munt  
1470 gallen unde ezzich giezen,  
des enwolde er niht niezen.  
nu mac man sprechen, umbe waz?  
er ruocht ez wol tuon umbe daz,  
wand er mit sûren sachen  
1475 niht enwolde bitter machen  
daz süeze bluot, daz ûz im gienc,  
dô er an dem kriuze hienc  
in toetlicher swære.  
seht wie liep im diu sêle wære,  
1480 daz er durh sie leit solhen sêr!  
waz minne mohte er ir mêr  
erbieten oder erzeigen?  
er hiez sich ze tal neigen  
den himel unde steic herabe  
1485 sô tief, daz er in dem grabe  
under einem steine lac  
tôter an den dritten tac.

---

1465 Siwer geslagen vñ bewnt P 1466 wolde si P wold  
sie L wold sich G 1467 Dos ingespeitē P si in speiten vñ  
slûgen G sie in L 1468 wart wunt G 1470 Galle L vnd LG  
vñ P ezzeich LPG 1471 wold er LPG 1472 vmb LG 1473 vmb G  
1474 wan PG sovren P savren L saw' G 1475 wolde LPG  
1477 chrve P chrevtze L chreutz G 1478 totlicñ P totleicher G  
1479. 1480 *fehlen* G 1480 solhen L solh P 1481 moht er LP  
waz mocht er ir mere G 1482 vnt P 1484 vnd LG vnt P  
herab G 1485 grab G 1486 gelach P stain lach G 1487 Toter  
indē P vntz an G

lebende erstuont er dârûz dô.  
 des sol diu sêle wesen frô,  
 1490 diu von Syon ein tohter heizet,  
 daz gotes sun zuo ir ûf die erde  
 von dem himel ist erbeizet,  
 daz sie sîn gemahel werde.  
 dâ hât diu minne in zuo gereizet.

1495 **D**iu tohter ist wert unde hôch,  
 diu gotes sun von himel zôch,  
 dâ er wol wær immer bliben,  
 daz in niht hæet ûz getriben,  
 hæet ez ir minne niht getân.  
 1500 durh daz solt sie in lieben hân  
 und dehein dinc vür in minnen.  
 wan von allen ir sinnen  
 wær sie zuo im nimmer komen,  
 er enhæet sie selbe ê hie genomen.  
 1505 engel ensande er niht nach ir,  
 in twanc ir minne zuo der gir  
 daz er sie selbe holte,  
 dârumbe er dicke dolte

1488 Lebnde P Lebent er G Lebendig L daz vz P 1492 von  
 himel erbaizzet G er baizzet P 1494 geraizset P geraitzet G  
 1495 deu tohter ist vnd mât' hoch G *ohne Absatz.* hoch P hoh L  
 1496 vō himel P von dem himel LG zoh L 1497 wer wol P  
 wol wær L do er wolde beleiben in ir G 1498 hett L hiet P  
 getriben hiet auz G 1499 het L hiet PG ez LP iz G 1500 sol P  
 durich schol sie in lieb han G 1501 dinc *fehlt* G fur i miê P  
 1502 wan *fehlt* G irn L iren G 1503 si wer G 1504 hiet G  
 selb e L selbe. è. P selbe G 1505 die engel G sande L  
 sand G sant P 1506 entwanch P diu (deu) miñe PG 1507 be-  
 holte P minnen wolde G 1508 dolde G

manigerslahte smâheit

- 1510 mit kumberlicher arbeit.  
 er lie sich hungern unde dÛrsten,  
 dem himelischen fÛrsten  
 wart dicke kalt unde heiz,  
 in badete manec angestsweiz.
- 1515 wand als schier er wart geborn,  
 dô wart den juden ûf in zorn  
 und vârtten sîn unz an den tac  
 daz er tôter vor in lac,  
 und alrêrst, dô er erstarp,
- 1520 zuo einer brût er sie erwarp.  
 von Syon tohter nû sich,  
 wie tiure er hât gemahelt dich!  
 nun soltu dich niht sûmen,  
 swenn er dichz hie heizet rûmen,
- 1525 du ensist alle zît bereit  
 gegen siner heimlichkeit.  
 dû solt bi dir haben die meide,  
 daz ir deheine von dir scheidē:  
 ich mein die tugende algemeine,
- 1530 wand entwîchet dir deheine,

1510 chvmmelericher L chum'leicher G 1511 dursten  
 : vursten LG dÛrsten : vÛrstin P 1512 den G 1513 dikkhe P  
 dicche L dicke G 1514 badite P badet L pedacht manig' G  
 1515 wan PG 1516 den an in P 1517 wartin P warten G unz  
 auf G 1518 vntz daz L Bi; da; P 1519 starb L 1520 ze L  
 ersich P 1522 tewr LP tewer G gemehilt P er gemechel G  
 1523 Nv schol dv L Nv solt (scholt) dv PG 1524 dich G  
 haizzē P 1525 sist P seist G 1526 haimlait G haim lait P  
 himelait L 1527 haben pei dfr G han dine P 1528 dihainev P  
 dehain G 1529 tvgend L tugent alle gemain. G. 1530 wan PG  
 entwaichet L entweichet G entwîchet P dfr der dehain G  
 dihaine P

- daz mac dir schaden an der vart.  
dârumbe wis mit in bewart  
und habe sie allezt bî dir,  
sô geniuzest dû ir
- 1535 beidiu nû unde ze leste,  
dâ dûs bedarft allerbeste.  
Fides Spes Karitas,  
bî den ist immer und ie was  
diu wisheit Sapientia,
- 1540 der bedarft du wol ouch dâ,  
da du dich zuo im gesellen solt.  
er ist dir durh ir willen holt,  
wand er mit in beschaffen hât  
swaz in sîner hende stât.
- 1545 swenne dû hât dise viere,  
mit den maht dû gesamen schiere  
die andern alle swâ sie sint,  
wan sie sint diser vierre kint.  
swaz Fides von gelouben seit,
- 1550 daz Spes von gedinge reit,  
des bewîset dich iesâ  
mit wisheit Sapientia;

---

1532 darymb L 1533 hab LG alle tag G 1535 dves L  
du bedarfst P So du sin G 1539 weishat P 1540 bedarftv dr L  
bedarf duauch wol G bedorft P 1541 ze L 1542 iren G  
1543 wan -- geschaffen PG mit ir LPG 1545 swöne P Swenn L  
Sven G 1546 So macht du G gesamen GP gesamenn L  
1547 zesamen wo G 1548 vierer P der vierr G 1549 von dem  
g. G wō gelavbin P 1550 wō gedingē P von dem gedinge G  
reid L 1551 webeiset — sa G

nâch der sol man nu senden.  
mit iener zweier râte  
1555 mac sie wol dîn nôt erwenden.  
dârnâch sol komen drâte  
frou Karitas, diu muoz ez enden.

Dô Fides unde Spes ensamt  
umb ir reht und umb ir amt,  
1560 als ich dort oben hân geseit,  
stritwort genuoc heten gereit  
vor ir frowen, die sie klagten  
und von der wunne ir vil sagten  
der himelischen êre,  
1565 und sie dârnâch alsô sêre  
jâmern begunde,  
daz sie sich niht enthalden kunde,  
sie viel unmehtic aber hin,  
wan sie danner den sin  
1570 von der wisheit niht enhæte,  
diu ir daz ze wizen tæte  
wie sie des beginnen solde,  
ob sie got reht minnen wolde.  
al die wîle was ir kraft  
1575 mit solher krancheit behaft,

---

1553 nu drat G 1555 dine P. *Der Vers fehlt* G 1557 mein  
vrowe caritas G 1558 entsampt PG *In G werden* 1558. 59 zu  
*dem vorigen Abschnitt gezogen.* 1559 vmb ir r. LG vmbe P  
1560 Als rote *Initiale* G. dort *fehlt* P 1561 heten PG hetten L  
1562 frown P 1563 von wunne G 1564 himeliscen G 1565 da  
nach P so G 1568 in vmaht P 1569 wan daz si dennoch G  
1573 rehte P recht wolde. | minnen, G 1574 weil PG  
1575 scholher G wishait bihaft P

- daz sie sich lützel versan.  
 doch sach sie die zwô meide an,  
 die mit minneclîchen siten  
 heten umbe ir heil gestriten,  
 1580 die wil sie lac und raste.  
 sie sach sie lange an und sô vaste  
 daz ir anblic sie gestarcte,  
 unde dô sie rehte gemarcte  
 ir beider rede unde strîten,  
 1585 kêrt sie sich an die rehten siten  
 und leint sich ûf den zeswen arm.  
 dâvon begunde ir werden warm  
 daz kreftelôse herze  
 und entliez sich ir smerze.  
 1590 dâvon begunde sich ir muot  
 tempern unde lenken.  
 ir rede dûhte sie sô guot,  
 daz sie begunde denken  
 daran daz vil sanfte tuot.

- 1595       **S**o der gloube in daz herze sitzet  
 und der gedinge drinne erhitzet,  
 dâvon verstêt sich der sin  
 wâ sich der muot sol wenden hin.

---

1577 die di zwa maid P 1578 minêchlichē P 1579 vn P  
 1581 do sach si si G sach so lāge P vñ vaste G 1582 am-  
 blich L amplich P do ir aneplich erstarchte G so gestarchte L  
 1583 vnd si — marchte G gemerchte P 1584 vnd ir G  
 1585 do chert G khert P 1586 Vñ laint P vnde lainte L  
 leit sich G of dē zesw̄t P auf di zwen arm G 1587 ir lide  
 erwarm G 1588 vnd ir chreftlōs G chreftvlose P 1589 entaliez G  
 1593 danchen G 1595 Do PG gelovbe L gelavb G ins P  
 1596 geding G dar inn LG 1597 vestent L 1598 wo G

- alsô begunde, dunket mich,  
 1600 von Syon diu tochter sich  
 von den zwein meiden verstên,  
 daz sie mit nihte umbegên  
 solde dan mit got aleine,  
 sît diu werlt algemeine  
 1605 niht des enhæte daz ir tochte,  
 daz sie vür got geminnen mohte,  
 als ir Cognitio bevant,  
 die sie ze boten hete gesant,  
 ob diu werlt iht hæte  
 1610 daz ir ze haben wære stæte.  
 dô sie nu rehte wart des innen,  
 sît daz sie etwaz solde minnen  
 und sie des niht vant ûf der erde,  
 daz sie ir herzen gerde  
 1615 moht alsô gefuogen,  
 daz ez ir solde genuogen,  
 daz siez dô zuo den himeln vant,  
 des fröute sie sich alzehant  
 und wart ringe ir gemüete,  
 1620 wand ez nâch tugenden blüete.  
 sie riht sich ûf unde saz,  
 dô ir begunde werden baz

---

1599 als ich begunde mich G dunchen L dvnchin P  
 1600 zwaien L 1602 niht LP 1603 denn L 1604 werlde PG  
 1605 nicht enhiet G tôte L dochte G des ir tôte P 1606 daz  
 für G got *fehlt* P 1607 benant LP 1608 het LG hat P  
 1609 werlde G 1610 were P wær L wer G 1611 do si des  
 recht wart innen G inne P 1612 sît *fehlt* G etswaz L 1613 en-  
 vant P 1614 des ir hertze gerde G irs L irz P 1615 gevigē P  
 1616 Daz er P daz si sich G 1617 do da zehimel PG 1618 vrent LG  
 freit P sa zehant G 1619 in ir gemüte G 1620 wan iz G  
 tugende P 1621 riht LP richt G vnt P vnd G

- und sprach, als ob si wære  
 erwachtet von eins slâfes swære:
- 1625 „ei edele tœhter, liebe meide,  
 ir habt mich wol getrœstet beide.“  
 sie streich die brâ und sach alumbe:  
 „quis mihi det sicut columbe  
 pennas et volabo?“
- 1630 daz sprichet in der diutsch alsô:  
 wer gît mir nâch tûben site  
 vedern, dâ ich fliege mite  
 und mîn gemüete erswinge  
 an die hoehe, daz ichz bringe
- 1635 zuo der erwelten werdikeit,  
 von der ir mir habt geseit,  
 dar ich nâch iwerm râte wil  
 setzen mîner minne fuoz.  
 ich sene mich darnâch sô vil,
- 1640 daz ich vûrnemens dar muoz:  
 got füege ez in kurzem zil!“

**W**ar wil nû diu tohter fliegen?  
 mich dunket des, sie welle kriegen  
 mit der gerunge für den sin.

1645 wil sie nu fliegen dâhin,

1623 vragt ob G 1624 eines LP slaffes PG 1625 edlev —  
 liebe P liebe tœhter edel mayde G edeln — lieben L 1627 di G  
 div P 1628 michi LP det in G 1629 pennas fehlt G  
 1630 sprichet tivschē P da sp. zedeutsch G 1631 Wir geit L  
 noch tûben P 1633 gemi'te P 1634 vñ an die hōhe aufdringe P  
 1635 wierdikhait P 1637 da L ivrn P ewerm LG setzen ist  
 in G zu diesem Verse geschrieben. 1638 fvezze G 1639 sen P  
 1640 furnamens P vurnames L fûrnoms G 1641 füge in G  
 vueg ez L fvg ez P 1642 ZWar P 1644 gier L



- dar Fides unde Spes ir hânt  
geräten und sie niht erlânt,  
si enmüeze arbeiten mit ir lère  
nâch der himelischen êre,  
1650 darzuo bedarf sie zweier flügel  
und dâran zweier vesten zügel.  
ein flügel ist diu wisheit,  
diu den sin ze gote treit;  
der zügel ist diu andâht.  
1655 swer sich darzuo hât brâht,  
daz im diu wisheit ingêt,  
diu gegen gote gestêt,  
den ziuht in geistlichen sin  
diu andâht mit ir zügel hin.  
1660 der ander flügel ist diu minne:  
sô ist der zügel dârinne  
diu emzige gerunge.  
von der minne manunge  
ziuht die gerunge ir muot,  
1665 swar die minne dunket guot.  
swer wise ist, der betrachtet vil;  
er muoz ouch gern, swer minnen wil.  
diu zwei sint der zweier reht,  
dewederz ir ân daz ander seht.  
1670 rehtiu wisheit, wâriu miune  
ziehent ze gote al ir sinne.

1646 da PG 1647 Geratten P vnde L 1648 mûz G  
mv55ê P 1650 Dazv P vlugel : zvgl LP flûge : zvlge G  
1652 flûge G 1653 sine P 1655 dazve L dazv P 1656 indiv P  
1657 gen . . . stet P den da recht nach got stet G 1658 D'  
zivhet P den sûcht . . . sinne G 1659 ir hin G 1660 flugel P  
vlug L fluch G 1662 emzig P empzig G 1664 die gier L  
irn G 1666 wis P weis G 1669 Itwed's G Dwederz ir an3 P  
1670 Recht G 1671 zû G zv P got LPG all L

swer iht betrachtet unde minnet  
vür got, der ist unbesinnet.  
elliu wisheit ist ein niht  
1675 wan diu, mit der man got verstêt  
elliu minne ist ouch enwiht  
wan diu, mit der man umbegêt  
mit got in geistlicher gesiht.

**N**u mac iuch nemen wunder,  
1680 durh waz diu tohter besunder  
gerner tûbenvedern hæte  
dan anderr vogeles und der bæte.  
si flinget niht ze hôh iedoch  
und ist gar enwanc joch.  
1685 der bedarf der inner mensche wol,  
ob er mit gote iht werben sol,  
daz er die hoehe fliehe  
und ouch niht ze nider ziehe.  
lât er den sin ze hôhe fliegen,  
1690 sô mac in valsche gedanc betriegen;  
lât er in nider ouch ze verre,  
dâvon kumt vil lîhte ein werre.

---

1672 iht *fehlt* G 1673 vmbesinnet L vngesinnet P nicht  
recht gesinnet G 1674 Alle L an niht P enwicht G 1675 Wan  
mit P gestet G 1678 G *fügt hinzu* daz ist rechten weisheit  
vñ minnen phlicht. 1679 iemm' wund'n P 1680 du' rich waz G  
tohter LP tochter G 1681 tvben P tovben L tauben G  
1682 dan P denn L den G ander vogel PG 1683 ze hohe L  
ze hoch. G Sie L Si PG 1684 gar wanch. G 1685 der inner  
mensch L d' mensch imm' G d' mensch P 1686 mit icht G  
1687 hole P vliege G 1688 zeihe P 1689 Let PG 1690 valscher G  
bet'egē P 1691 Let PG er in *fehlt* G ze sere G 1692 chumt  
im G

- durh daz sol er in vil eben  
in der mitte lâzen sweben  
1695 und muoz in rehter mâzen  
ûf hengen unde nider lâzen.  
darzuo ist einvalte guot.  
swer mit der wisliche tuot,  
dern vert ze hôhe noch ze nider  
1700 unde kan sich setzen wider,  
swenne im ein valsch gedenken  
sîn vestez herze wænet krenken.  
dannoch ist an der tûben vil,  
des ich hie niht bescheiden wil,  
1705 wan ein teil, des ich nû bedarf.  
snel sint ir ougen unde scharf.  
man wispelt, sô man ir locket,  
dargegen zehant sie vederflocket  
und swie vil man ir geriefe,  
1710 sie sæze iedoch sam sie sliefe.  
sie sitzet bi dem wazzer gerne,  
ir beste spîse ist weizenkerne;  
sie ist ouch gerne an ir gemache  
bi ir gemechîd ûf dem dache.  
1715 diu dinc sint an dem menschen gar,  
swer ir bizeichens nimt war.

1694 in dem mûte G 1695 mazze G 1696 avf vnd nider G  
vñ LP 1697 ainvalt L ainvolt G 1699 der vert LG Dernvert P  
zehoh L nidere : widere L 1701 Swenne LP Swenn G  
valschez L im valschleich G 1702 valce's P wanet gekhrêchē P  
1703 dennoch LG 1704 ich nicht sagen G 1707 wispelt ir L  
locchet L lochet PG 1708 da gegin P dar engegen G vedflochēt P  
feder flochet G 1709 gerieffe P gerife G 1710 sezze P sasse P  
sitzet L slieffe PG 1711 bi wass' P 1712 pesten G ist ein G  
waicz cherne P 1713 auch an G 1714 gemæcheid L gemacheid P  
gemachele P 1716 bezaichens L bezaischens P bezaichenung G

wan swer des wâren lichtes tougen  
 wil schowen mit den inren ougen,  
 diu mûezen scharpf durhlihtec sîn,  
 1720 wand ez enmac den klâren schîn  
 dehein trûebez oug ersehen,  
 sô kûme mac man in erspehen.  
 swer sô rehte erspehen sol,  
 der muoz der sünde stoup und aschen  
 1725 ûzer sînem herzen wol  
 mit der riwe zehern waschen,  
 daz ez deheine trûebe dol.

Swie vil der predigære  
 ruofe und angestlicher mære  
 1730 von dem urteillichen tage  
 und von dem hellefiure sage,  
 dâvon enkumt Jesus der guote  
 dannoch niht in daz gemuote  
 alsô, daz man sich versinne  
 1735 der inren sûeze in sîner minne.  
 predige lêre unde rât,  
 swer diu driu dicke hât,

1718 schowen G schönen P schawen L innern G  
 1719 scharphen ougen G 1720 wan PG iz G mach P  
 1721 trueb G ersehen L gesehin P gesehen G 1722 So chan  
 ern auch nicht ersp. G mag in L 1723 Swer sie L Swer in G  
 1724 der Mûz sunden G svnden P 1725. 26 auz seinē Mîzen  
 waschen G 1726 den riwen zehern P 1727 daz iz icht sei  
 dehain trueb dol. G 1729 predig' | vns angestleicher mere G  
 egstlicher P 1730 vrtalichem P 1731 hellefiwer G hellewvrl  
 1732 chomt L da chumt G 1735 der innern sûzz siner m. G  
 1736 prediger rat lere vnd rat G 1737 div driv dinch h. P  
 Swer den dicke G

- dem mugen sie tuon sô gedon  
daz sîn herze sich dâvon  
1740 sô tempert unde leichet,  
daz sich der muot erweichet  
und bereitet darzuo,  
daz der mensche wol tuo.  
iedoch zwîvelt im der wille,  
1745 dannoch sizt diu sêle stille  
bî dirre werlde wazzer,  
die wil ir muot ist sô lazzer  
daz sie die vedern niht erhebt,  
wan sie der sûeze niht ensebt,  
1750 diu in dem wâren korne lit,  
daz got mit sinem geiste gît.  
sô dan mit sinem ôsterwinde  
der heilig geist in senfter swinde  
durh sie wispelende dræt  
1755 und ir die vedern underwæt,  
sô breitet sie mit einem zuge  
die vedern in den luft ze fluge.  
von dem sûezen tufte,  
der in dem linden lufte  
1760 ir daz herze betöwet,  
wirt sie von grunde sô gefröwet

---

1739 sich *fehlt* G da won G 1740 lenchet PG 1741 er-  
waikhet P erbaichet G 1742 braitet *zum vorigen Verse ge-*  
*zogen, sowie* da zu *zum folgenden* G 1744 Noch G 1745 sitzt  
*alle.* sel LG 1746 diser L der G 1747 ir ð mvt P 1748 sich G  
erhabent G 1749 in der sûzz nicht swebent G 1750 waitzen  
chorn G 1751 mit geist G 1752 danne G denne L seinen G  
1753 hailige P mit seffter G 1754 wispelvnde L wispilde P  
die wispeln drete G 1755 vnder wete G 1756 si braitet si P  
beraite: L 1757 lûften G 1758 den . . towe G 1759 lowe G  
1760 In P erßbet G 1761 wirt von G gevrewet L betrubet G

daz sie die vetich erswinget  
 und durh diu wolchen dringet.  
 ûf dem himel ist daz daoh,  
 1765 dâ diu sêle an ir gemach  
 zuo ir gemechide sitzet.  
 von dem sie vor was erhitzet,  
 bi dem erkuolet sie sich dan.  
 ist daz sie wol gebâren kan,  
 1770 sô hât sie guote kurzewile.  
 nu île, tohter, nû île!  
 sende nâch der wîsheite,  
 daz sie dir alle dine sinne  
 ze fliegen in den luft bereite.  
 1775 nâch der kumt diu wâre minne,  
 diu nimt sie dan in ir geleite.

Da ich mich der rede underwant,  
 da nim ich sie wider in die hant.  
 frou Spes und ouch frou Fides  
 1780 die sprâchen dô: „uns dunket des,  
 daz mîn frou Sapientia,  
 der wîsheit frowe, aldâ  
 dir gar si nutze unde frum.  
 sende nâch ir daz sie kum,  
 1785 frowe, daz ist unser rât,  
 wand sie mit gote geordent hât,

1762 vetech G 1763 durich G 1766 gemæcheid L ge-  
 mecheid P gemechede G 1767 sie was L si baz G 1768 danne G  
 1770 gût chv̄r̄wile P gût chv̄rtzweile G 1771 Nv eile toht'  
 nv yle P 1774 lûften braite G 1775 nach chumt deu minne G  
 1776 nimet dich G 1777 Dv P red LG 1778 nem sie L namē  
 si wide P 1779 vnd fraw G 1781 daz vrow L 1782 des L  
 1783 gar fehlt G nvtz L nvtz P nvtz G 1786 wan PG got PG  
 geordent LP gordent G

- swie sie guot dūhten, elliu dinc.  
 des himels unde der erden rinc  
 geschuof sie gar in sīner hende  
 1790 von einem ort anz ander ende.  
 durh daz habe dich an ir lēre,  
 daz furdert dich ze gote mēre  
 dan witze oder richtuom  
 oder aller dirre werlde ruom.<sup>4</sup>  
 1795 nāch der wīsheit wart gesant.  
 wer was der bote der sie vant?  
 daz was nieman wan der sin,  
 der fuor her unde hin,  
 dar fuor er unde wider  
 1800 die werlt ûf unde nider.  
 dā'n sach er niht wan tumpheit.  
 waz ist ez wan unwitzekeit,  
 der mīt der werlde umbegêt,  
 diu sô kurze wīle stêt?  
 1805 er ist unwitzic ouch fürwâr,  
 der meist durh sehzie jâr,  
 diu er hie kûme leben mac  
 und doch dârunder einen tac  
 sīnen willen niht enhât,  
 1810 die himelischen frōude lât,

1787 dunchent G alle L 1788 erderinch G 1789 Beschvef  
 sich L 1790 von dem G an daz ander e. L an daz e. G  
 1792 fuedert P fūdert G 1793 viez P reihtu P 1794 diser LG  
 rfn P 1796 bot G 1797 den PG newr L 1798 vnd für G  
 1799 Er für dar G dar. vûr. vñ wider L vnt P vnd G  
 1800 werlde G vnd LG vñ P 1801 sah sie L sach si G Daz  
 sach er niht van P niht newr L 1802 denn L iz ist niht ein  
 witzichait G 1804 den chūrtzweil G chvrcz ville P 1805 ovch  
 vnwiczeh P 1806 durich G 1807 ere G chvm geleben P  
 1808 ain tach P 1810 frōde P lat fehlt G

- dâ er ân aller slahte swære  
nâch sinem willen iemer wære.  
ich wil geswigen der nôt,  
daz er den êwigen tôt  
1815 in der helle liden muoz.  
dâ wirt im tôdes niemer buoz,  
wand er dâ alle tage stirbet,  
daz er doch nimmer tôt gelît.  
der tiuvel in dâ umbe zwirbet  
1820 in dem peche alle zît.  
wê im der dâ alsô verdirbet! .

- Dem sinne wart daz wol bekant,  
daz er niht in der werlt envant  
der wisheit, diu der frowen guot  
1825 wære vür ir swæren muot.  
dô gedâhte er wisliche,  
er wolde sie ze himelrîche  
suochen, wande sie was dâ.  
diu rehte Sapientia  
1830 steic mit dem sinne herabe,  
und dô sie in der ungehabe  
die frowen sitzende vant,  
dô frâgte sie si alzehant,

1811 Dar eran P 1812 iemm' P immer LG 1814 vmb  
den e. t. G 1815 den er in d. h. G Inde helle P 1817 wan PG  
erstirbet P 1818 nimmer verdirbet. oder tot geliget. G 1819 dar-  
vumbe erwirb; P da vumbgeit G 1820 beche P 1821 vertirbet G  
1822 wol *fehlt* L 1823 werlde vant *alle*. 1824 die weishait L  
diu wishait P deu ir güt G 1825 Vere P 1826 Da P wis-  
leichen P weislich G 1827 wolde *fehlt* P himelrichen P  
himereich G 1828 s'vchē ovch. P wand L wan PG 1829 recht G  
1830 mit den G 1832 vrowen LG frōn P sitzvnde L 1833 fragte  
si sei P fragt si sei G vraget sie sie L



von welher slahte unbesiht  
1835 ir widerfüere diu geschiht.  
der frowen herze was gefult  
sô mit des geistes ungedult,  
daz sich diu gerunge inne brach,  
daz sie niht rehte ir ungemach  
1840 gesagen enkunde als ez ir war.  
dô sagtenz dise dri ir gar,  
Fides Spes Cognito.  
,sit der rede ist alsô,  
alsô sie mir habent geseit,  
1845 frowe', sprach diu Wisheit,  
,darzuo muostû bedürfen min,  
wand ich sol dâ ze rehte sîn,  
dâ sô grôz gescheffe ist  
sam daz, dâ du inne bist.  
1850 wær ich des êrsten zuo dir komen,  
ich hæ't dîn leit dir wol benomen.  
daz ist gesprochen alsô vil:  
swer alrêrst wîse wesen wil,  
der nem der werlt deheinen war  
1855 und minne gôt zem êrsten gar.  
diu wisheit ist diu beste,  
daz man des êrsten unde zeleste

---

1834 slaht P vmbesieht LP vmbesicht G 1835 wider für G  
1836 hertzen was verbunt G 1837 vndult P 1838 die gier L  
1840 chunde PG chvnd L als ir war G 1841 dis drei G dri  
gar P 1843 Seiten G 1844 als ir mir habt G hant P  
1845 warhait G 1846 mv5 dv P 1848 geschepfte G geschafft P  
geschafft L 1850 zemerstin P zmersten G 1851 het LP hiet G  
gar benomen P dir benomen G 1853 alrest PG vise P wîse G  
1854 deheinen G chainen L chain P 1857 zemersti P daz  
zmersten G

- got meine unde minne  
beide ūzen unde inne,  
1860 dâvon hân ich daz geseit.<sup>4</sup>  
nu sprichet aber diu Wisheit:  
,frou, ich sag dir, daz ichz diu bin,  
diu dâ gibt sô tiefen sin.  
nieman witzigen rât  
1865 âne mine lêre hât.  
ûz des oberisten munde  
gên ich von sînes herzen grunde.  
der oberiste wærlîche  
daz ist got von himelriche,  
1870 ob im ist nieman noch vor im.  
nu merke frowe unde vernim:  
der stîc an mînem wege stêt,  
der von dir zuo im gêt.<sup>4</sup>  
dô diu tohter vernam  
1875 von Syon, waz diu Wisheit,  
diu von himel zuo ir kam,  
ir wise rede hæt geseit,  
wisen sin sie dâvon nam.

Von Syon sprach diu tohter sâ:

- 1880 „ei Wisheit Sapientia,  
in vil wazzern ist dîn wec.  
zeige mir den rehten stec,

---

1858 got minnen vñ minnen G 1859 Badiv vi33en P innen G  
1862 ich die L ich pîn G 1863 deu geit G 1864 Niemen  
vitzigē P 1865 an PG mei G 1866 oberstē müt P obristen G  
1867 grüt P 1868 der obrist werleich. G obriste P 1870 niemant G  
niemē P 1871 frō P 1872 Der steig L D' steich P der stêt G  
1873 von mîr G 1875 fehlt G 1876 dev warhait di von himel  
cham G 1877 het sie L het si G 1878 weis sin si G 1879 sprach  
fehlt G 1881 in manigen G 1882 zaiche L mîr dein G

- dâ ich gewærlich über klimme.  
ist daz ich in dem wazzer swimme,  
1885 dârin mac ich sô tiefe sinken,  
daz ich vil lîhte mac ertrinken.“  
,mîn vester stec ist gotes vorhte,‘  
sprach Sapientia, ,den worhte  
got mit der gerehtikeit.  
1890 swer mit vorhte rehtez leben treit,  
der ist ûf dem rehten stege,  
dâran mac er die wazzerwege  
wol dirre werlde übergên,  
wil er ûf zwein fûezen stên.  
1895 guotiu werch sint ein fuoz,  
guot wille sîn der ander muoz.  
wan swer guoten willen hât,  
ist daz er guotiu werch begât,  
der ist ûf der rehten strâze.  
1900 dâvon ich in niht vallen lâze,  
unz daz ich in bringe aldar  
dâ er der êren wirt gewar,  
die dîn friunt mîn herre hât.  
der rehte wec, der zuo im gât,

---

1883 gew'lich vb' chimme P gewerleich vber chome G  
1884 swimbe G 1885 ich tief v'sinchen G tief sinche L  
tiffe P 1886 daz ich mach wol ertrinchet G daz ich vil  
leicht ertrinche L Daz ich vil licht ertrinchē P 1887 steich G  
forcht G 1888 warhte P deu worht G 1889 rechtichait G  
1890 rehiȝ lebn P 1891 vf d̄ rehte stege P auf dē rechten  
weg G 1892 dar L d̄ wege P mach die rechten steg G  
1893 Won dirre P diser LG werlt L 1896 gvet' L sien P  
der ander seîn G 1897 wand L 1898 daz ist d̄ G 1900 da  
von in G 1901 Biz . . bringe in G dar P 1902 gwar P  
1904 zv in P

- 1905 der erhebet sich an mir,  
 von dem dise frowen dir,  
 Spes und Fides, hânt geseit.  
 sît dîn herz die girde treit,  
 daz dû wil minn, sô minne in.
- 1910 sîn urkunde ich des bin,  
 daz er eine ist aleine  
 genomen ûz der gemeine.  
 Davit sprichet von im dâ:  
 speciosus forma
- 1915 præ filiis hominum,  
 er ist ân ende und âne drum,  
 sîner schoene ist niht gelich,  
 im enmac ouch niht gelichen sich  
 in himel noch ûf erden.
- 1920 under allen den werden  
 wart nie sô wert ir dehein,  
 der ie in menschen bilde erschein.  
 dâvon, vil liebiu frowe mîn,  
 lâ dir in liep von herzen sîn.
- 1925 sprich zuo im: dilectus meus  
 candidus et rubicundus,  
 daz sprichet: mîn liep ist wîz

1905 hebt sich G 1906 von disen G 1907 Fides vnd spes  
 habent G 1908 herze L ꝥc5e P hertze G gierde L 1909 da  
 du G wild L minnen *alle*. 1910 vrchûnd G 1911 Daz ain PG  
 1912 v55er P 1913 David L 1915 p̄ filiis hominū PG 1916 unde  
 an G vnd an L vñ ane P 1918 mag L mach PG 1919 vnd  
 auf LG 1921 dehaine : erschaine P 1923 Von div P darvme G  
 liebev PG 1924 f. La dir in von hertzen seîn. Lieb. Sprich  
 dilectus m̄s. G

unde rô't, ûz in allen  
ist er erwelt ân itewîz.  
1930 durh daz lâz dir in wol gevallen  
und lege an in dînen flîz.'

**D**iu tohter frâgte: „umbe waz  
seistû von mînem liebe, daz  
er wîz unde rô't sî?“  
1935 si sprach: ‚dâ ist bîzeichens bî.  
mit der wîze ich meine  
sîn geburt, diu was reine,  
ân allen meil, gelûtert gar,  
wand in ein kiuschiu magt gebar,  
1940 sô daz ir magettuomes prîs  
behielt sîn reht in allen wîs.  
nâch noch vor in menschen gir  
enzunte sich nie sünde an ir.  
ân sünde was er selb ouch ie,  
1945 er ensundet noch gesunde nie;  
dârumb ist er wîz genant.  
dâbî sî dir sîn roete erkant,  
wand in die wunden machten rô't  
mit bluote, dô er leit den tôt.

---

1929 er ist erbelt G itwiz P itweiz G 1930 La dir in wol  
guallen G lazze P 1931 leg LG 1932 fragte P vragt G  
vraget L 1933 saistv L saist du G Sagtes tv P von mîne  
liebe P 1934 Ez P er wil weiz L weiz PG 1935 sie L be-  
zaichen G bezaichent L bezaihēt P 1936 main : rain G  
1938 allen LPG 1939 chv̄sche P chevsche L rainev G gewar G  
1940 si magtvmes G 1941 behielt an allen itweis G vnz an  
allen weis L 1942 dar nach G gier L 1943 entzvnde L en-  
zundet G 1944 Ane L 1945 er svndet L ioch svnde nie P  
noh gesvndet L Er entet chain sünde nie G 1946 darvmbे P  
1947 roet L rô't bechät G 1948 wan in wunden G

- 1950 dâ soltû gedenken an,  
daz sîn tôt dich der liebe man.  
„daz tuon ich gerne“, sprach sie,  
„nû enweiz ich leider wie  
ich gedanc gelerne,  
1955 dâvon sich mîn muot gerne  
in den willen lenke,  
daz ich an in gedenke,  
alsô daz ich im bî  
in geistlicher beschöude si.  
1960 die wil ich âne flügel bin,  
so enweiz ich wie ich kom an in.  
dine stûge und dine stege  
und alle dine rûhe wege,  
swie tief sie sint und enge,  
1965 ich envorhte dehein ir strenge.  
diu wazzer würden alle sihte,  
daz ich darüber kome lihte:  
ditz weiz ich fürwâr âne wân,  
als ich dâvor gesprochen hân.  
1970 der mir gæb nâch tûben site  
vedern, dâ ich fluge mite,

1950 ane LP 1951 Da P mane LP daz tet durich dich  
der liebe man G 1953 ich *fehlt* P 1954 die gedânc G lerne P  
1955 im mvt P 1956 wille leche P 1959 beschovde P 1960 Die  
vil P an P ich fleugent pîn G 1961 So newaiz G So wais  
ich niht P wie chom G chv P 1962 Dein steig vnde dein  
steg G 1963 dein rauhe weg G Vnt diu seltzame wege P  
1964 si sein G 1965 Ich envarht P ich fürchte G dehaine LP  
1966 Da wazzer L allev P alle ze gesihte G 1967 dar chome P  
daz *fehlt* G darvber chom ich G 1968 Ditz LP ditze G  
virwar an wan P 1969 ich vor G 1970 geb G gebe P  
sit : mit *alle*

- mehten die mir werden,  
sô stig ich von der erden  
alsô hôhe und ouch sô verre,  
1975 daz mich der werlde werre  
des niht geirren kunde,  
ich enfluge dar dâ ich in funde,  
daz ich daz niemer vermide.  
gerehtikeit unde fride,  
1980 als ez mir tuot der salter kunt,  
justitia et pax osculatæ sunt.  
die zwô trüegen mich dâhin,  
des bewiset mich min sin.  
nu rât mir wie ich sie gewinne?“  
1985 sie sprach: „mit zweier slahte minne:  
daz ein ist daz du got solt binnen  
minnen von al dîns herzen sinnen;  
daz ander daz du iht versmæhest  
den ebenkristen, der ze næhest  
1990 dir an dem gelouben ist.  
wis im, als dû dir selben bist,  
getriwe holt unde gewære,  
wand in dîn süezer minnære  
beschuoof und erlœset hât.  
1995 lère hilfe unde rât

---

1972 Mæhten L Mehten P Mochten G 1974 hoh L hoch  
vñ also verre G 1977 ich vluge da L ich' flûg da G ich fluge  
dar da P 1978 iemm' P daz ich nimm' vermite G 1980 iz LG  
1981 oscłata st' P 1982 zwa P trîgen L trugen P trûgen G  
1986 beinnen L du got enbinnen P daz man got schol minne. G  
1987 allen deines L Minnest von allen P von allen den sinnen G  
1988 niht L 1989 dein G der dir G zenehst P 1990 glovbin P  
1992 Getrewe. holt vnd gewære L Getrew. holt. vnd gewære G  
Getriv, holt. vnt gware P 1993 wan indem ð svzzer minare P  
1994 geschuoof PG erloset LG erlost P 1995 helf PG

- biut im, swâ er sîn dürftec sî.  
sô verstêt din liep dâbi,  
daz du triwe zuo im hâst.  
swaz du guotes begâst  
2000 an den sînen, sunder wân  
daz hâstu im getân.  
des tuot sîn rede uns gewis:  
quod ex minimis meis uni fecistis, mihi fecistis.  
sint die zwô minne an dir,  
2005 sô lobet ouch dîne schoene zwir  
dîn friunt Jesus 'Christus  
unde sprichet alsus:  
ecce tu pulchra es amica mea,  
ecce tu pulchra,  
2010 oculi tui columbarum,  
daz lop ist dîn êr und dîn frum.  
niht verre von dem anevange  
stêt an dem buoche der gesange  
daz ich nû gesprochen hân.  
2015 in diutsch wil ichz iuch wîzzen lân,  
daz diu wort sint in latîne:  
sich dû bist schoeniu friundin mîne,  
sich du schoeniu. aber sâ  
stêt dâbi und dârnâ:

1996 Er bivt P da swa L swa er durftich G 1998 3v im  
triwe P 2000 an dem G sinnē P 2001 da5 ist den sînen  
getan LP 2002 vns sin red gwis P 2003 Quod et minis meis G  
Qđ vni exmimis meis fecistis P 2004 3wa . . dier P 2005 lobet  
er G lob ovch dîne schene 3wier P 2011 ere LG er P rûm G  
2013 pûch der sange G 2015 In der devtsch L Tiv3ch P  
Dischev wort wil ich G 2016 Waz PG warte sin P 2017 schoniv  
frivndine P schône vreundinne G 2018 schoniv P schône L du  
bist schône G 2019 da na P da nach G



- 2020 din ougen sint tûben gesiht.  
diu tûbe enhât der gallen niht,  
diu galle treit haz unde nit.  
swer der wâren minne phlit,  
der hât die güete âne gallen
- 2025 und muoz gote wol gevallen.  
der herze got erkennet tougen,  
daz sint die mit tûben ougen.  
zuo den selben sprichet er:  
mîn brût, kom zuo mir her,
- 2030 yeni sponsa mea et cetera.  
danne sprichet er dârnâ:  
veni, coronaberis.  
daz stêt ouch in Canticis,  
in dem buoche der gesange:
- 2035 gegen dem hôhen antfange  
soltu dich bereiten schône  
dar, dâ dû solt tragen krône.  
wie er ruofe, daz vernim,  
swenne er ladet dich zuo im.
- 2040 er sprichet, als ich sage dâ:  
veni veni sponsa mea!  
kom kom mîn brût,  
dû bist mînes herzen trût!

---

2020 deine L gesichte G 2021 tovb hat P tavbe hat L  
tovb hat G 2022 trit P 2023 phligt G 2024 gût an alle G  
2025 got PG 2026 Der here L vnser hre G 2026. 27 *sind*  
*in P umgestellt.* mit den P 2028 dem L 2029 Prout G chum PG  
2030 mea *fehlt* L, G *hat nur* Veni sponsa 2031 *fehlt* L, er *fehlt* P,  
So sprichet auch daz darna G 2033 stet da G 2034 b̄ch P  
der sange PG 2035 amphange P anevange LG 2036 beraite  
schane P 2037 dar *fehlt* G da soltv P scholst G di chrone G  
2038 rûfet G rvffe P 2040 sagte P sag G 2041 *einmal* veni G  
2042 chvm chvm PG 2043 *fehlt* LP

kom kom, mîn schoene,  
2045 mîn tûbe kom, daz ich dich kroene!  
dargegen soltu dich bereiten  
von alle dînes herzen sinne.  
„ich wil darnâch gern arbeiten“,  
sprach sie, „daz er mich von hinne  
2050 in sîn rîche geruoch ze leiten.“

Dô sprach frou Sapiencia  
zuo ir tohter aber dâ:  
„von zwein sachen dû in solt  
besunder lieb hân unde holt  
2055 ân ander manege guottât,  
die er mit dir begangen hât:  
edeliu frowe nû sich!  
daz er sô hôh ist über dich  
und daz er in die menschheit  
2060 sich rehte zuo dir hât geleit.  
sîn menschheit ist gelich der dînen,  
dû enhâst ab niht der sînen:  
wan sîniu ist besunder  
mit gotlichem wunder

2044 *einmal* chom L *einmal* chvm P 2045 *mîn tûbe* chvm P  
*fehlt* G, kom *fehlt* L 2046 Da engegen G 2047 alle P allen LG  
sinnē G 2048 dar gern G 2049 hinne LP hinnen G 2050 gegen  
seinem rîche geruch laiten G In sîn reich geruch *seraitē* P in  
sein reich entzeiten L 2051 deu Sapiēcia G 2052 zv ir frowen P  
sa G 2053 sagin P 2054 besunder *fehlt* G haben G 2055 durich  
maniger slacht G 2056 begāge P 2057 Edelev G Edliv P  
Edle L 2058 hohe PG 2059 er di menshait G menshait LP  
2060 gechlait G 2061 ist *fehlt* L 2062 du hast PG aber LPG  
niht *fehlt* P 2063 Wand seine L wan si G

- 2065 gezieret in der meide libe,  
sô kæme dû von einem wibe.  
dâvon ist mîn lieber herre  
von dir sô vorderlichen verre,  
daz sich zuo im nieman
- 2070 gelichet noch gelichen kan.  
er ist iedoch dir gelich,  
wan dâran ist er über dich.  
ich bin ouch des dîn gewer,  
daz vor dir nieman ist wan er.
- 2075 im ist ouch nieman vor dir,  
daz erziigest dû mit mir.  
durh daz soltû in minnen  
mit allen dînes herzen sinnen.  
dû solt in lieb haben von schulden,
- 2080 wand er dir wider half ze hulden,  
die mit der ungehørsam  
verworhten Eva und Adam,  
und daz er erwante dine nôt,  
dârumbe leit er den tôt.
- 2085 mit sînem bluote er dich reinte,  
vil manige liebe er dir erscheinte.  
ist daz du daz bedenken wilt,

---

2065 megde leib G 2066 chem P chôm G 2067 Dar ist  
an P 2068 vor dir LP vöderleichen G vodliche P 2069 Da  
sich LP niemant G 2072 wan er ist G 2073 ouch fehlt P  
d̄ dîn LP gwer P 2074 von dir L niemant G dan er G  
denn er L 2075 niemant G dir : mîr G 2077 minne : sinne P  
2078 alles L alle P v̄ allen deinen sinnen G 2079 ovch lip P  
han L 2081 vngeharsam P 2082 v̄warhten P verworcht G  
2083 er erwande P er wante L er vber wunde dîn nôt G  
2084 darvmb L 2085 rainigt P 2086 erzaiget P zaigte G  
2087 daz duz G

sô wizze, swaz du durh in tuost,  
daz dich niemer des bevilt,  
2090 und swenne dû in minnen muost,  
daz dargegen dîn herze spilt.'

Von Syon sprach diu tohter zir:  
„sô wol smeckt dîn rede mir,  
daz mir nû zwir alsô wê  
2095 nâch mînem liebe ist dan ê.  
ei sûezer got, wie wol mir wirt,  
sô min minne frucht gebirt  
von mînem friunt dem sûezen manne!  
wie gesih ich in od wanne?  
2100 ôwê daz ich niht ûz enmac!  
ich gebite nimmer einen tac,  
ich enfûer zuo im vil rehte  
ûzer bruoder Lamprehte.  
und wizze daz ich niemer kan  
2105 geruowen, ich ensehe in an.  
mich enmac des niht genuogen,  
swaz ich kan sus geluogen

2088 So wi<sup>55e</sup> P daz wizze L daz wizz G 2089 nimmer LG  
2090 wenn G 2091 da engen G da gegin P 2092 ze ir L  
zu ir PG 2093 smecchet die L smechet din (dein) PG 2094 als  
we PG (G *doppelt*). 2095 seinem leibe L seiner minne G  
2098 vrevnde L 2099 geseh L geschieht e<sup>5</sup> P oder *alle*  
2100 enmach P mag L mak G 2101 Zwar ih gebitte niemm'  
tach P 2102 vuer L ffr PG im rechte G 2103 V<sup>55er</sup> P  
avzer brver L vzer *fehlt* G Lampreht LG 2104 Nv G  
2105 gerûbn G Geruben P sech G gesehe P geseh L  
2106 mach P mag L chan G genvege L 2107 ich hie G ge-  
lvege L kann *fehlt* LP, in G *beginnt* chan *den nächsten Vers*.

- nâch minem liep in dirre warte.  
ei der mich ûz sparte,  
2110 daz ich selbe kæme dar  
dâ ich in rehte ersæhe gar  
(ich meine den sÛezen Jesum Christ,  
der got unde mensche ist,  
der mir geliche ist und ich im),  
2115 sô ruowe ich swenne ich in genim.  
nu sprechet waz ruowe ez sî,  
swenne ich im gesitze bi,  
daz er mich selbe kroenet  
und daz sô suoze doenet  
2120 der engel sanc umbe mich?  
heiâ hei dan, wer bin ich,  
sô ich die himelkrôn sol tragen?  
daz enkan ich niemen nû gesagen.  
mir tuot iedoch diu arbeit wol,  
2125 daz ich der ruowe warten sol.  
swie verre mir diu ruowe sî,  
ich wære gerne iedoch dâbi  
und michels gerner drinne,  
sît daz gedenken dar von hinne

---

2108 chan nach im in diser wart G 2109 v3 ersparte P  
got aufspart G 2110 chæm aldar L chome dar P chom dar G  
2011 ich reht L ersehe PG 1212 main PG 2113 mensch PG  
2114 gleich L 2115 ruew L rûbe PG swenne G swenn L  
2116 rovbe P daz sei G 2117 ich gesitzze G 2118 chronet P  
2119 daz sÛzze G denet P 2120 vb' mich P 2121 Heya P  
dann L dan P *fehlt* G 2122 himel trone tragē P 2123 chan  
*alle*, ich *fehlt* G 2124 archait G 2125 rōbe P da rûben  
schol G 2126 rûbe P rûb G 2127 iedoch da gern G Ich  
verre gern doch P 2128 michel G dar inne L 2129 Seit ich  
gedenck G

2130 sô sîeze ist und sô rehte guot,  
daz sich der geist entwîndet,  
sô daz herze und der muot  
der ruowe ein teil emphîndet,  
diu uns dort immer ruowen tuot.“

2135 **M**ich hât diu ruowe enrede brâht  
daz ich eins wortes hân gedâht,  
des ich dort oben vergaz,  
dâ von Syon diu tochter saz  
und frâgt ir juncfrowen sô:

2140 Quis mihi dabit sicut columbæ pennas et  
volabo,

et requiescam stêt dâbi.  
daz wort ich wæn daz beste si  
und hete sîn vergezzen nâch,  
wan mir ist mit der rede gâch.

2145 daz ich geruowe, sprichet daz.  
diu ruowe tuot michels baz  
dan fliegen oder stîgen.  
er muoz dicke nider sîgen,  
der ez die lenge trîben wil.

2150 swer dewederz tuot ze vil,

---

2131 vnder windet G 2133 der rûb G niht wan d' rûbe P  
der riwe L 2134 tvrt P rûbē P rûbe G rvewe L 2135 Ijch  
hat die vrowe an G rûwe zv P 2136 aines LG hab L  
2138 do L da von deu tochter syon s. G 2139 vragt in L  
fragte div P 2140 Q's dabit m' pānnas sicut colūbe et volabo G  
Quis dabit m' vt colūbe pēna<sup>a</sup> et volabo P 2142 hi wene G  
2143 hete G het LP 2145 da ich gerûb G 2146 rûb — michel G  
2147 dāne P denn L 2149 der iz wil deu lenge treiben G  
2150 twederz P itwederz — so vil G

- der mac wol müede werden dâ,  
swenner wænet ruowen eteswâ:  
wand im der sin entslifet,  
ob er ze hôhe grîfet,  
2155 unde vellet ouch ze nider,  
enkan er sich niht haben wider.  
dâvon ruowe, deist mîn rât,  
swâ sîn daz herze state hât  
und sich der sin ouch verstê,  
2160 daz der gedanc rehte gê.  
die wîl gedanc unde sin  
glich vür sich an die slihte  
beide ensamt slichent hin,  
sone mac die rehten rihte  
2165 dehein werre emphüeren in.

- Ich saz eines tages und trachte,  
dô ich dise rede machte,  
und gedâht in minem muote  
waz guot wær zuo des herzen huote,  
2170 und began iemitten warten  
in einem grasegarten.  
dâ sach ich bluomen inne,  
die bewîsten mîne sinne,

---

2152 Swenne PG etswa LP etwa G 2153 ensliffet P  
ensleifet G 2154 wenn er L 2155 nidere : widere LP  
2156 haldē P chan LPG 2157 Vō div P rîwe daz ist LP rûb  
daz ist G 2158 swa dein h. G daz state P 2159 vnt dein  
sin G ð ouch P 2160 recht LG 2161 ð gedanch vnt ð sin PG  
2163 baidesamt G bediv sampt P slichē P 2165 verre enpfure P  
2166 trachte : machte G trahte : mahte LP 2167 diseu red G  
2169 wær L wer G were P 2170 ie mittent L begunde en-  
mitten G 2171 gras garten G 2172 do G ich *fehlt* L  
2173 Den weweisten mein G

- des ich in volge swâ ich kan.  
2175 ich het sie vor eins tages an,  
dô diu sunne schein, gesehen;  
dô sach ich ir geblüede brehen  
gegen der sunnen vaste.  
des nahtes dô sie gienc ze raste,  
2180 tâten sich die bluomen zuo,  
unz daz des andern morgens fruo  
diu sunne aber ûf sie  
mit ir heizem schîne gie,  
dô breiten sie sich dar gegen.  
2185 dârnâch schiere kam ein regen,  
dô sluffens aber wider in.  
an den lêrte mich mîn sin  
daz ich alsam tæte,  
swenn ich die gnâde hæte,  
2190 daz mîn herze ringes muotes  
wær ze denken etswaz guotes,  
daz ich ez offen lieze stên  
die wîl daz lieht drin wolde gên;  
sô dan des liehtes schîn zergienge  
2195 und ein trüeber muot anvienge,  
daz ich daz herze versparte  
und ez mit huote alsô bewarte;

2174 in *fehlt* P des het ich in volge. swa ich mach od  
chan G 2175 aines PG 2177 geblüde G geblvde P. *Hier*  
*endet die dritte Lage von P, es fehlen darauf zwei Lagen, d. i.*  
*Lage 3. 4. oder Bl. 25—40. Erst mit v. 3649 beginnt P wieder.*  
2178 sunne G 2179 gie G 2181 Bis das G 2182 auf gie G  
2183 haizzen schein hie G 2184 braitten sie L braitten sich  
dar nah engegen G 2185 schier von ainem G chom L  
2186 slvffen sie L 2187 da vō lert G 2189 swen G 2191 wer  
gedenchen etwaz g. G etteswaz L 2193 dar in LG 2194 denn  
.. sin L 2195 ein trüb ane G 2196 bespart G 2197 wol bewart G



- die wîle mir der muot swære  
von der lazheit wære,  
2200 daz ich solhes iht gedæhte,  
daz mich in zwîvel bræhte,  
unz daz mir got aber den muot  
erliuhte swenne in diuhte guot.  
er gibt und nimt, swenn er wil,  
2205 disem wênic, ienem vil.  
durh daz muoz wîp unde man  
siner gnâden warten dran.  
die wîl wir haben menschen schîn,  
so enmuge wir engel niht gesîn.  
2210 des kumt uns dicke in den gedanc  
eteswaz, dâvon wir werden kranc.  
dâ sul wir uns doch hûeten vûr,  
daz unser frîe willekûr  
sich iemêr sô gekrenke,  
2215 daz sie von gote wenke  
in einen boesen willen.  
swer sîn herze welle stillen  
schier von ungemüete,  
der gedenke an al die güete,  
2220 die Jesus im erzeiget hât.  
ist daz er in dem herzen  
sich ze rehte verstât,  
daz benimt im den smerzen,  
der mit kumber umbegât.

---

2198 mvt wer swere G 2202 Biz daz G 2203 erlevchtte L  
Erlücht swen in deucht g. G 2204 geit unde G 2205 disem vil L  
2207 genaden G dar an L 2208 menschen sin G 2209 müg wir G  
2210 vns etwenne in den gedenche G 2211 etteswaz L *fehlt* G  
2212 schîl wir vns hûten vor G 2213 vrei wal chor G 2214 immer L  
ymm' G 2215 got gewenche G 2216 einem G 2217 ðtz G 2219 alle L  
all G 2223 der benimt G 2224 chum' in G. *Der Vers fehlt* L

- 2225 **D**itze fliegende mære,  
 daz ich gesagt hân von der swære,  
 hât mich geirret daz ich liez  
 die rede, die ich vor gehiez  
 von der ruowe ze sagen,  
 2230 und enwil sie doch niht verdagen.  
 man list in der alten ê  
 daz ein guot man, hiez Noe,  
 zimbert eine arke  
 hôhe wît und starke,  
 2235 die er inne wol bewarte  
 und ûzen sô versparte,  
 daz er und swaz dârinne was  
 vor der sintfluoet wol genas.  
 dô sich diu solde zerlâzen haben,  
 2240 dô sande er ûz einen raben,  
 daz im der erfûnde  
 wie ez stüende um die ûnde.  
 der flouc enwec und kam niht wider,  
 wand er saz ûf ein âs nider,  
 2245 von dem begunde er fleisch klûben.  
 dârnâch sande er eine tûben,  
 daz diu besæhe ob diu fluot  
 dannoch hiete verwuot.

---

2225 Diz zve vliegynde L Ditze fliegende G 2226 gesait G  
 2227 gerveret L girret G 2229 rûb G 2230 vnd wil LG  
 2232 daz ein man d' hiez noe G 2233 zimmert L ein G arche LG  
 2234 hôhe vñ G weit LG 2235—38 vnd auzen so bespart . daz  
 innen bewart . was er vnd daz drinne was . vñ vor der sintflûet  
 genas . G 2239 scholde G zelazen L 2242 stvnd L vmb LG  
 2243 hin weg L chom LG 2246 do sand er ein G 2247 das  
 er sech ob di sinflûet G 2248 dennoch LG hiet G vbt G  
 verwuett L

- alsô diu niht stat envant,  
2250 dô fîoch sie zehant  
wider zuo der arken in.  
dârnâch sand er sie aber hin,  
dô brâht sie im ein ôlzwî.  
ze dem dritten mâle flouc sî,  
2255 dô wârn diu wazzer sô zerlâzen,  
daz ir diu ruowe kam ze mâzen;  
des enkam sî niht wider mêre.  
ditz ist ein gnuoc geistliche lêre,  
wie oder wan der geist sol  
2260 varen dâ er ruowe wol.  
mit Noe ich bediute  
alle sælige liute,  
die ir herze darzuo stellent  
daz sie geistlich leben wellent.  
2265 swer sich in ein geistlich leben  
gote ze dienste wil ergeben,  
der muoz als Noe bowen  
ein veste arke entrowen:  
ich meine ein herze dâ der muot  
2270 sô wol inne sî behuot,  
daz diu sêle gegen ir ûnden  
drinne sicher sî vor sûnden.

---

2249 vant G 2250 floch L flog G 2251 hin G 2252 sand  
er aber G 2253 si ein ole zwei G sie im ôlzwi L 2254 zve L  
vlog L floch G 2255 di wazze zelazzen G zelazen L 2256 chom L  
chome G 2257 chom L Daz si nicht wider chom mere G  
2258 ein gut geistleich G 2259 wenn L schol LG 2260 rûbe  
wol G ruewen schol L 2265 geistleich L geistlich G 2266 got  
ze dienst wil geben G 2268 aine veste arch L einvest G  
2270 sein inne G 2271 von ir G 2272 sei darinne sicher vor  
den s. L

der sêle ûnde sint die sünde:  
der sich dâvor hûeten kûnde,  
2275 der wære ein wiser schefman.  
als an diu schef des meres fluot,  
stûrment uns die sünde an.  
dehein unweter dem entuot,  
der sich dâvor behûeten kan.

2280 Des êrsten swer sich begît,  
der muoz lihte lange zit  
in mûen unde in kumber sweben,  
ê er des herzen ruoder eben  
gerihte in die sinne,  
2285 die in des stades bringen inne,  
dâ der geist ze lenden phlit,  
dem got genâden ruowe gît.  
die wil ab im die sinne wuotent  
und die sünde umbe in fluotent,  
2290 sô sol er zuo sîn herze sliezen,  
unz die bekorunge verfliezen  
die in wolden ertrenken,  
und ensol die wile niht gedenken  
wan wie er sîn gemüete  
2295 vor den sünden behüete.

---

2273 Der selen vnd G Der selen vnt sint die tade L  
2275 wær L w' G 2277 vnd vns die svnden L 2278 den  
mût G 2280 Zemersten G (Ze *ist vergessen*). 2282 mû -  
chumer G 2284 geriht L gericht G 2285 die stades G  
2286 zelande G 2287 genedig rûbe G 2288 aber LG wueten L  
wetent G 2289 fiveten L fletent G 2290 fliezzzen G 2291 vntzen L  
chorunge G 2293 vnd sol G vnd schol L 2294 newr wie L  
wan swie G

swenn er sich danne versinne,  
daz sich temporn beginne  
diu fluot und daz wazzer wenden,  
so ensol er niht den raben senden,  
2300 ich meine den fleischlichen gedanc.  
den mac eins fûlen âses stanc  
villiht darzuo gehetzen,  
daz er sich drûf beginnet setzen.  
waz ist diu werlt mêr dan ein âs?  
2305 ei daz du sie sô liep hâs,  
armer mensche! umbe waz?  
nu sihstu doch rehte daz,  
swie vil sô sie geschalle,  
sie muoz doch fûlen almitalle.  
2310 daz herze daz hât raben site.  
swer sich bekumbert dâmite,  
er hât ouch zwâr eins gires muot,  
dem der smac sô sanfte tuot,  
der von den fûlen âsen ecket,  
2315 daz er in harte verre smecket,  
und swenne er sîn wirt gewar,  
zehant hebet er sich dar  
und enkumt dâvon niht,  
die wîl er sîn dâ iht siht,

---

2296 Swen G denn L 2298 wazze G 2299 so schol L  
so scholt du G 2300 fleisleichen G vleisleichen L 2302 villeich G  
2303 daravf L 2304 wan ist deu wîlde mir ein az G werlt  
denn L 2305 we daz .. hast G 2307 fehlt G. 2306. 2307 in L  
*umgestellt.* 2308 so ich G 2309 wallen alle betalle G  
2310 hertz .. sit G 2311 bechumert da mit G 2312 auch  
aines G 2313 smach samfte G 2314 dem faulen as G ecket L  
eket G 2316 swenn L swen G 2317 hebt LG 2318 chumt LG  
2319 di weil da sein G

- 2320 daz er gotes rîche niht ensuochet.  
sam tuot er swer sich verfluochet,  
wan daz er die werlt negt  
swâ er mac und swâ er kan,  
unz man in tôten dâvon tregt.  
2325 sô nagent in die tiuvel dan,  
daz ir dehein im niht vertregt.

- Nu wundert mich harte sêre  
und um die edeln liute mêre  
dan umbe die unedel sint,  
2330 daz sie ir herze alsô blint  
mit der werlde machent,  
daz sie die edeln sêle swachent,  
diu alein edel an in ist.  
waz ist der lip dan ein mist,  
2335 sô in diu sêle gelât?  
swaz er edels an im hât,  
daz komt den wurmen ze nutze.  
ez enwart nie dehein putze  
sô angestlich alsam der lip,  
2340 ez sî man oder wîp:  
swenn diu sêle gerûmet in,  
so enhât er kraft, son hât er sin.

---

2321 sich so L 2322 di w'ldc nag G 2323 Swa er chan of  
mach G 2324 vntz daz L Bis daz . . trait G 2325 nagen . . tiemel G  
2326 daz dehainer G dehainer L vertrait G 2329 denn umb  
die. die L dan die G 2330 Itzze G hertz L 2333 al ain IGF  
im G 2334 danne G denn L 2336 an im edels G 2337 chôm L  
chumt G zenûtze G 2338 iz enwart G ez wart L 2339 angest-  
leich L angestleich G so der leib G 2340 ez L Is G der  
man oder daz weip L 2341 Swen di sel G 2342 so enhat er  
sin L chraft noch sin G

- des legt man in vil unwerde  
zuo den kroten in die erde.  
2345 ei edel herre, schoene frowe!  
nû sih selbe unde schowe,  
wie der lip gedihet,  
sô sîn diu sêle sich verzihet.  
er liget rehte als ein getwâs  
2350 und stinket mêre dan ein âs,  
daz der schelme hât getoetet.  
swer sînen lip noetet  
der ûz gezierten schoenheit,  
ist er des ein wîl geruomet,  
2355 daz ist niht wan ein tôrheit,  
wand er dârumbe wirt vertuomet  
mit êwiger unsælikeit.

- E**r mac sich ze vordrist schamen,  
swer edel heizet an dem namen,  
2360 daz er gestatet daz sîn muot  
sô reht unedellîchen tuot,  
daz in der werlde sô gezimt  
daz er si vûr den himel nimt  
und vûr got der in beschuof.  
2365 des tuot manegen grimmen ruof  
diu sêle ûf in mit klage  
an dem jungesten tage.

---

2343 vil *fehlt* G 2345 ei *fehlt* G schôneu G 2346 selb L  
2347 gedichet G 2348 so deu sel sich vsichet G 2349 recht  
als ein vaz G 2350 smechet G az G mer denn L 2351 schelme  
totet G 2353 daravf. geziertes sch. L 2354 beraubet G 2355 ist  
newr ain L 2356 dar wirt vtaubet 2358 foderist G 2359 vn-  
edel ist G ane den L 2362 im deu erde G 2364 geschûf G  
2365 tât er G 2366 chlag G 2367 iungisten tag G

zwâr er wart edel nie,  
der durh den lip die sêle hie  
2370 der edelkeit enterbet,  
diu sie ze reht anerbet  
von himelischer frîheit,  
und die an ein âs leit,  
daz fûlen muoz und iezuo stinket,  
2375 und im der tôt iemitten winket,  
des ureigen er ist,  
und enweiz ze welher frist  
er in hin beginnet dinsen,  
daz er sîn leben muoz verzinsen  
2380 mit dem êwigen tôde,  
dâ er in der helle sôde  
iemer siudet ungehiure  
in bech in swebel und in fiure.  
sô muoz der lip in dem grabe  
2385 von maden und von wûrmen,  
die umbe in stritent nâch ir labe,  
verdulden al die wile ir stûrmen,  
unz sie daz fleisch gefrezent abe.

### Die die werlt hânt

2390 und mit der werlde umbegânt,  
gevaren die darnâch sie varn!  
got der mûeze sie bewarn,

---

2368 edel edel G 2369 der durich den leib hie G 2370 der  
sele edelchait vterbet G 2374 favlent L vnd erstinchet G  
2375 im da mit winchet G 2376 aigen er für war G 2377 welche  
frist G 2379 seinen leib m. zinsen G 2380 mit ewigem G  
2381 da in LG 2383 in swebel in peche G 2386 streiten L  
vmbe streichent G 2388 Biz daz G gefrezzen darabe L gezzent  
abe G 2389 w'de G 2390 werlt L 2391 die *fehlt* L Gauaren  
di wol di ir nachvaren G



die sich der werlde hânt begeben  
under geistlichem leben.

2395 wand swie guot der mensche si,  
die wîl er ist der werlde bi,  
sô muoz er von der werlde ouch  
manegen stinkenden rouch  
sehen hoeren unde smecken.

2400 dâvor sol er dem raben decken  
ougen nasen unde munt,  
daz im daz âs iht werde kunt  
daz in der werlde swimmet,  
wand er mit der klâ grimmet

2405 und bîzet mit dem snabel drin.  
ich mein den fleischlichen sin,  
der mit gîtigen gedanken  
daz herze tuot von gote wanken,  
bî dem ez ruowe solde haben.

2410 dârumbe sol man den raben  
niht senden ûz, daz ist mîn rât.  
sô des herzen arke entstat,  
daz sich der sünden flüete  
tempernt in dem gemüete,

2415 die tûben sol man senden dan,  
diu die botschaft werben kan

---

2393 begebn L gegeben G 2394 und geistlichem G und  
geistliche lebn L 2395 wand L wie gît ein mensch G  
2396 di weil iz G 2397 mûz iz G 2398 stinchvnden L  
2399. 2400 smecken. sehen. hören. daz die sele mach betoren. da von  
schol er den raben dechen . daz in deu icht mûg smeckē. G  
2402 daz in daz icht G 2404 vñ er mit d̄ chlag G 2405 vñ  
pichet G dar in L 2406 fleisleichen G 2408 tuot *fehlt* G  
2409 rûb iz G 2412 So sich daz hitze enstat G 2413 flût G  
2414 tempet indē mît G 2416 berfen G

- baz dan der gîtege raben tuo.  
dehein âs enziht die tûben zuo,  
wand sie enizzet deheines,  
2420 ir spîse ist niht wan reines.  
sô bringt sie ouch ein ölloup.  
dârnâch nimt sie urloup  
ze fliegen an die heide,  
ich mein die geistlichen weide,  
2425 dâ diu sêle wirt gespîset  
ûf dem wege, der sie wîset  
und bringet an die reste  
der himelischen veste.  
welt ir wizzen umbe waz  
2430 si daz ölloup brâhte? umbe daz:  
daz sêr gerne dâ entwîchet,  
swâ man daz öl hin strîchet.  
daz öl bediut barmherzikeit:  
swen sîn geist von gote treit,  
2435 diu verstrîchet im den smerzen  
der sünde nâch dem herzen,  
und swem von trûebem muote swillet,  
sîn geist wirt ouch gestillet

---

2417 daz danne der geitische tue G rabe L 2418 Chain  
as ziuhet L Zedehainem ase zeuhet deu taube G 2419 wand L  
wan G izzet G dehainez L 2420 niht denn rainez L ist raines G  
2421 bringet LG auch ole laub G 2423 auf di haide G  
2424 maine geistlaiche L main di geistleichn waide G 2427 an  
reste L auf die veste G 2428 reste G 2430 siz ole zwei  
prach G vmb daz G durch daz L 2431 sere L daz daz g'ne  
weichet G 2432 da man L mans ole anstreichet G 2433 be-  
diutet L beteutet G barmeherzichait L 2434 Swen sein kîze  
darzû treit G 2435 die L der bestreichet G 2436 die sünde  
von G sunden L 2437 vnd dem G 2438 sîn kîze daz wirt g. G

- von des heiligen geistes salben.  
2440 die sol man suochen allenthalben:  
swer die vint, daz ist ein funt,  
daz sich darzuo niht mac gelichen.  
die sêle machet er gesunt  
und tuot ir alhie geistlichen  
2445 die himelischen fröude kunt.

- M**it der tûben allermeist  
ist der heilige geist  
in der schrift gemeinet.  
swer sîn herze sô gereinet,  
2450 daz ez niht wan gotes gert,  
zwâr der ist des wol gewert  
daz sîn geist ouch ein tûbe heize,  
zuo dem diu tûbe erbeize,  
diu sich ûf Jesum liez,  
2455 do'r sich Johannem toufen hiez.  
gesament sich die geiste sâ,  
sô wirt der sêle ein ruowe dâ.  
sullen sie sich samen dicke,  
daz muoz in dem stricke  
2460 der wâren minne geschehen.  
ich hoer des den edeln vogeln jehen,  
sie ezzen kerne vil gerne.  
bî ir gewonheit ich lerne,

---

2440 die sûch man G 2441 vindet LG 2442 dem sich  
nicht G 2444 hie G 2445 vnd die L schier chunt G  
2447 heileig G 2449 rainet G 2450 niht denn gotes L iz niur  
gûtes G 2451 vil wol wert G 2452 ouch *fehlt* G 2453 ze dem L  
2454 zû Jh'u G 2455 do er G der L 2456 geistes. G 2457 so  
*fehlt* L 2458 schvillen LG 2459 stricche L striche G 2461 ich  
hør des edeln L ich hore den edeln vogellin G 2462 herze L  
hertz G 2463 irr gewonhait L d̄ gewonhait G

- daz des heiligen geistes tûbe  
2465 ein reinez herze ouch gerne klûbe.  
nie vogel wart sô edele,  
fund er gein einer medele  
daz an dem herzen wære  
sûr von hazze, fûl von swære  
2470 oder von nide schimelvar,  
sô nimt er sîn deheine war;  
wand swaz ist wandelbære,  
daz ist im unmære.  
dâvon swer gewisliche  
2475 dem vogel von himelriche  
in sîn herze locken sol,  
der muoz ez vor harte wol  
machen frisch und reine  
von ungeistlichem meine.  
2480 darzuo muoz ouch sîn dârinne  
ein stric, daz ist diu wære minne,  
dâmit sol man den vogel vâhen,  
swenn er darzuo beginnet nâhen.  
er zihet in von himel oben  
2485 enmitten in des herzen kloben.  
ist der stric rehte gestellet,  
sô wirt der vogel drinne gevellet

---

2465 aines raines hitze G 2466 edle L edel G 2467 gegen  
ainer medle L gen ainer medel G 2469 vol von unswere G  
2470 nit G 2471 dehain G 2472 wand L wan swa wandel  
were G 2473 da G vmmære L 2474 von danne G 2475 dem G  
den L 2476 wil G 2477 vil G 2479 von vntvgenden gemaine G  
2481 strich LG 2482 schol LG de vogel G 2483 so er G  
2484 zihet L zeuhet G 2485 in mitten L 2486 recht G strich LG  
2487 ervedlet G

- und wirt von des strickes kraft  
in dem herzen wonhaft,  
2490 daz er dârûz niht komen kan,  
man enlâze in gerne fliegen dan,  
daz wæn ich nieman gerne tuo.  
swer in hât, der habe zuo,  
daz er im niht entvar.  
2495 geschehez, sô locke im aber dar  
unz daz er in wider bringe.  
gevâhe er in dan, sô twinge  
sô vaste in mit dem stricke,  
daz er dârûz iht zwicke.  
2500 daz reine herze im locket,  
diu minne in zuo ir zocket.  
wirt er der beider gewar,  
so erswinget er sich aber dar.  
ei edler vogel Jesu Christ,  
2505 dû aller vogel meister bist.  
fliug mînem herzen alsô nâhen,  
daz ich dich drinne muge vâhen.  
lêre uns mit dinen listen,  
wie wir dich des überkomen,  
2510 daz dû in uns geruochest nisten.  
du enmaht uns werden niht benomen,  
wil dû dich selben in uns fristen.

---

2490 nicht da vō chomen mach G 2491 man lazz in gerne  
danne fliegen G 2492 niemant G 2493 in hab, d̄ hab G  
2494 enpfar G emphar L 2495 geschehz L geschehe aber iz G  
2496 bis daz G 2497 gevah er in denn L genahe er im danne G  
2498 vaste mit G 2499 entwische G 2501 irzuchet G  
2503 swinget G 2504 edel G 2506 vleuch L so G 2507 darin  
gevahen L 2510 gerūchst rasten G 2511 maht L macht G  
niht werden LG 2512 selb L

Swer in diser werlde swebt,  
swie geistlichen sô er lebt,  
2515 er enhât iedoch niht alle zît  
die ruowe die Jesus gît.  
daz ist bezeichent dâran,  
als ich mich versinnen kan,  
daz diu tûbe ûz drîstunt  
2520 flouc, ê ir ruowe wurde kunt.  
si enwart ouch ê niht ûz gesant,  
unz daz Noe bevant  
daz diu ark niht oben flôz,  
dô er daz venster entslôz.  
2525 die wîl die sünde umbe uns diezen,  
sô ensul wir niht entsliezen  
unser herzen arke.  
wir müezen sie vil starke  
vor den gedanken behüeten,  
2530 die nâch den sünden wüeten.  
sô wir dan enphinden,  
daz sie beginnent swinden,  
sô sol ein rein andâht gen got  
sîn unser ruowe ein tûbenbot.  
2535 mac diu zehant niht ruowe vinden,  
si ensol sich doch niht underwinden

---

2513 werld L swebet : lebet G 2514 geistlich er G  
2515 Er hat LG niht *fehlt* G 2516 gnade dî ih's geit G die  
rewe die ihesus chleit L 2518 michs G 2519 ûz *fehlt* G  
2520 auf flauch G rvewe L rûb G 2521 wart auch nicht G  
2522 E noe G 2523 arche nicht obē flôz G niht *fehlt* L  
2524 entslôz G 2525 fliezzen. G 2526 so enschvllē L so schul G  
2527 vnser L 2530 dann G denn L 2532 beginnet G 2533 rain  
. . hintz Got G raine . . . gegn L 2534 vnserre rewe ain torben  
bot L vnser rewe. ein taub der pot G 2535 du G die L rvewe L  
rewe G

- daz sie nâch wâne umbevar;  
daz schadet dem geiste gar.  
sie sol sich in daz herze senken  
2540 wider in und sol gedenken:  
got ist sô reht und ist sô guot,  
daz er an nieman missetuot.  
er tæet an mir ouch verre baz,  
hiet ich umb in gedienet daz.  
2545 swaz er mir gît, des sol mich gnuogen:  
wil er, ez mac sich baz gefuogen.  
dârunder sol iedoch der muot  
gedenken swaz der sêl ist guot,  
und gern nâch dem besten.  
2550 got gît ie ze dem lesten,  
des er hie niht geben wil,  
der ot volloufet an daz zil.  
swer in solher diemüete  
wol getrowet gotes güete,  
2555 dem wirt der sünden wazzer sihter  
und des herzen arke lîhter.  
dâvon beginnet dâ ringen  
der muot gein guotem gedingen.  
sô sich des verstêt der sin,  
2560 sô sent der geist aber hin  
die andâht, daz sie im besehe  
ob im ze ruowen noch geschehe.

---

2537 wan LG irre var G 2538 schaidet den geist G  
2539 so schol sich G 2541 vnd so G 2543 tæet L tet . . mir  
v̄re G 2545 gnvegen L genv̄gen G 2546 iz . . . gefugen G  
2547 dar vmb G 2549 geren L 2550 geit ze lesten G 2551 leben  
wil G 2552 swer wol laufet G 2553 der G diemûit G 2554 wil  
getrawen G gût G 2557 da beginnet G sich da ringen LG  
2558 gegn gv̄eten L gegen dem gûten G 2559 des *fehlt* G  
2560 sendet LG geit ab' da hin G 2561 sim G

- dô man die tûben anderstunde  
sande ûz, dô brâhtes in dem munde  
2565 eines ölboumes zwî.  
dâ ist gemeint der fride bi,  
den der geist danne gewinnet,  
swenne er sich vor versinnet,  
daz er schiere ruowen sol.  
2570 im möhte werden alsô wol,  
swer des frides sich verstüende,  
daz er sich dârnâch versüende  
mit gote sô, daz in bediuchte  
wie er im daz herze erliuchte.  
2575 wand sô der inren ougen lieht  
got rehte erkennet unde siht,  
alsô man sin ûf erden  
mac in dem herzen inne werden,  
sô erhebet sich der geist  
2580 von des lichtes volleist,  
als ob er welle springen.  
ditz gelichet sich den dingen:  
diu tûbe ûz der arken gâhte,  
dô sie daz ölzwî brâhte  
2585 und enkam niht wider in.  
sam tuot der geistliche sin.  
swenn er des frides inne wirt,  
den der heilig geist gebirt,

---

2563 an ð stunde G 2564 auz sande. G braht sie L  
2566 bedeutet G 2567 dann G denn L 2568 swenn L Swer  
er G vôr G 2569 schiere rvewen sol L schier rûwen schol G  
2571 So er G 2573 got G 2574 herz erlêhte L hertz G  
2575 wan G des innern L 2576 sicht G 2577 auf der erden G  
2579 erhebt L 2582 ditze G 2583 arche G 2584 daz si G  
2585 chom LG 2587 Swen G



- so erburd er sich. wâhin? aldar  
2590 dâ er der ruowe wirt gewar,  
die diu sêl sol haben am ende,  
sô sie gerûmet ditz ellende.  
ich ensage niht daz sie gewinne  
die ruowe hie. sie wirt dâ inne,  
2595 (daz geschicht in einer gæhe)  
sô man sie aller gernest sæhe,  
dâ gêt ein nebel vür daz lieht  
daz man ir leider niht ensiht.  
daz komt von der krancheit  
2600 die des menschen herze treit,  
wand ez des wâren liehts hie niden  
die lenge niht enmac erlîden.  
doch swes geist geruowet dâ,  
der wirt deste ringer darnâ  
2605 daz er die wonung erwerbe,  
diu nâch der ruowe niht verderbe.  
von der ruowe ist genuoc geseit  
an dem buoche der wîsheit,  
daz diu sêle sprichet wol,  
2610 sô sie nâch ruowe arbeiten sol:  
In omnibus requiem quæsiui et in hereditate  
domini morabor.  
daz ich latîn hie spriche vor,

---

2589 erbûet G dar G 2590 gewart L 2592 So geraumet  
ditzze G 2593 sage L sag G 2595 niem' gehe G 2598 sein  
laid' nicht gesicht G 2599 chvmt G chranheit G 2600 vnd  
von des menschen hertze blôdichait G 2601 iz G liehtes L  
liechtes G 2602 mach G mag L 2603—6 *fehlen* G 2604 dester  
ringer da na L 2611 In *mit roter Initiale* L 2612 da ich  
latine G

daz wil ich ze diutsche bringen,  
ez sprichet: an allen dingen  
2615 suochte ich ruowe unde sol  
an mines herren erbe entweln.  
ei sit diu ruowe tuot sô wol,  
swen got wil ze ruowe erweln,  
des ruowe ist immer fröude vol.

2620 **S**wer entwelt, der ruowet  
von der müede, die in muowet  
und diu in hât gemacht laz.  
swer ruowet, der wil vürbaz  
und enhât doch stæter ruowe niht,  
2625 die wil den wec er vor im siht.  
swer aber wonet, der belibet  
daz in der wec niht vür enrîbet.  
wir enhaben stæter ruowe niht,  
unz daz ze wonen uns geschiht  
2630 dort dâ daz rehte erbe ist,  
dâ uns der milte Jesus Christ  
koufte mit sinem bluote.  
in einem lûterem muote  
ruowet dicke ein reiner geist  
2635 von der genâden volleist,  
die der heilig geist den schenket,  
die er mit dem wine trenket,

2613 ze deutsch pringen G 2615 sâchet rûbe G sveht  
ich L 2616 kîtzen herbe entwelen G entwellen L 2618 sw' G  
2620 S *ist in* G *nicht gemalt*. rûbet G 2621 mvst L müdet G  
2624 vnd hat doch L vñ doch stet' rûb nicht G 2626 bonet G  
wont der bleibet L belibet G 2627 nich' v'treibet G 2628 wir  
haben G 2629 wis daz G 2632 chaufft G 2633 lauterem G  
2634 Rûbet dicke G rvewet da dicche L 2636 geist senket G

der in sinem kelre lît.  
swem er des wînes gît,  
2640 zehant sô man in gelist  
unde die wîle er gîst,  
der enhât in sîner trunkenheit  
deheine bescheidenheit.  
wan daz lûter und daz trûebe  
2645 in einer gelîchen üebe  
under enander wallet:  
dâvon enweiz er waz er kallet,  
sô er dâvon iht reden sol  
und ist im doch gewesen wol.  
2650 die sich niht alsô versinent,  
daz sint die sîn alrêrst begînent,  
wan daz sie sîn dâ hânt gekost,  
daz ist niht wan ein trûeber most.  
sô daz trûebe danne gevellet  
2655 und sich der most ze wîne stellet  
und er gelûtert von grunde,  
sô daz die gerben ligent drunde  
und daz er in dem naphe glîzet,  
swer sîn dan ze rehte enbîzet,  
2660 dem durhgêt er daz marc.  
dârabe wirt der sîn sô starc

---

2638 seinêr cheler G 2641 vnd die LG 2642 der hat LG  
2643 deham G 2644 trûbe : vbe G 2645 gelîchen G gleichen L  
2646 vnder enander (wallet *fehlt*) L. vnder einander G 2647 da  
von ein weis erschallet G 2648 was er da von reden G  
2650 nicht so G 2651 alrest L sein erst G 2652 sein hant G  
2653 niht denn L nicht new' G 2654 denn L 2655 gestellet G  
2656 vñ er gestellet vnd erlautert G 2657 ierben .. dar vnde L  
2658 vnde G gleizet L greizzet G 2659 danne recht enweizzet G  
denn . . . embeizet L 2660 durichget G march LG 2661 davon  
wirt er starch G

- zuo der inren wisheit,  
daz er wol weiz waz er seit,  
wand im reht understunde  
2665 diu rede sô wol gèt ûz dem munde  
und wirt sô gespræche,  
daz er in manigem gebræche  
wol die rede kan gekêren  
mit gotlichen lêren.  
2670 durh daz wæn ich hie wol in kum:  
Fecundi calices quem non fecere disertum?  
swer von dem wîne trunken wirt,  
die siune er im alsô durhsmirt  
daz er sie wol gelenken kan,  
2675 swâ er die rede grîfet an.  
daz lernt er aber in der schuole,  
swenne im in des herzen stuole  
der heilig geist die letzen list,  
die wîle er alsô trunken ist.  
2680 von der selben letzen  
muoz daz herze smetzen,  
sô sich diu sîeze darin rîbet,  
diu daz sîr ûz vertribet.  
genâde ist sîeze, sînde ist sîr:  
2685 dewederz enmac ein nâhgebûr

---

2662 ze der L innern G 2664 von recht vnder stvnden G  
2665 ze munde G die rede bringet auz dem munde L 2666 vnde  
. . . gesprech G 2667 er *fehlt* G geprech G 2668 cheren G  
2669 got ze lob vnd ze eren G 2670 in *fehlt* G 2671 desertum G  
2673 so durch sinirt G 2676 lerent G aber er L 2677 Swen  
indes G 2678. 2680 letzzen G 2681 smerzen G 2683 saur  
auz treibet G savr L 2684 Gnad L sunde L 2685 Entweders  
mach nach gebaur G mag L

- bî dem andern niht gesîn.  
ei süezer klârer starker wîn,  
wanne wiltu trenken mich?  
ich hân vil lange ûf dich
- 2690 mînen guomen gesalzen.  
kund ich in den vier schîben walzen,  
die Ezechiel sach umbe gên,  
sô müeste ich mich verstên  
vil wîsheit, der ich niht enweiz.
- 2695 kæme ich mitten in ir kreiz,  
die wil die schîben umbe liefen,  
sô wolde ich mich darin versliefen,  
swie vil man um mich riefte,  
daz ich doch læg und sliefe.
- 2700 wan von der schîben dône,  
die um mich klungen schône,  
enmoht ich nihtes war genemen,  
des mich dâvür kunde gezemen.  
sô diu reder nâch ir krumbe
- 2705 in einander liefen umbe,  
suoze ich sliefe, sanft ich læge.  
die wil mir alsô wære,  
so enruocht ich wes diu werlt phlæge  
und wær mir ouch gar unmærre.
- 2710 diu ruowe wær der sêle wæge.

---

2686 ander L niht *fehlt* G 2687 Ain G 2688 Awe wanne G  
wenne wildv L , 2691 chvn ich L 2692 vmb gen L 2693 mvest L  
mûz G 2695 chom ich L chûmen enmitten G 2697 drinne G  
2698 mîr gerief G vmb L 2699 lege vñ slief G 2700 wand L  
dône G 2701 vmb LG schône G 2702 Meht ich L moch ich  
des nicht G 2703 darunder chunde zemen G 2704 nach d̄ G  
2705 enander L 2706 Süzze G svez L sam G 2708 w'ldc G  
2709 vnd were gar vmmere G vmmære L

Ich hân ein rede hie geruort  
 diu blîbet von mir unzerfuort,  
 wan sie mir gar ze swære  
 ze bescheidene wære.

2715 doch wil ich diu vier reder bringen  
 glichende zuo den vier dingen,  
 von den diu rede her ist komen,  
 als ir dort oben habt vernomen.  
 Fides diu sî daz êrste rat,

2720 sô sî Spes an des andern stat,  
 daz dritte Sapientia,  
 daz vierde Karitas dârâ.  
 sô ist des heiligen geistes minne  
 daz fiur enmitten dârinne,

2725 daz man nemen hiez den man,  
 der daz lînîn tuoch het an.  
 swem in dem fiur und in den schiben  
 got sînen geist wil umbe trîben,  
 der lernet, des er niht enkan.

2730 ez gênt her und wider dan  
 diu reder, saget Ezechiel.  
 daz geschicht ouch einer sêl,  
 diu von got die gnâde hât,  
 daz ir geist mit im umbe gât.

2735 sô die schiben gegen ir gênt,  
 vil unlange sie bestênt,

---

2711 eine L *fehlt* G geruoret : unzerfuoret G 2714 be-  
 schaiden G 2715 do . . vîr bringen G 2716 gleichvnde L den  
 dingn G 2718 hat L 2722 darnach G *aber zum nächsten*  
*Verse gezogen.* 2723 heiligen LG 2724 drinne G 2725 niemen L  
 2726 hat G 2728 vmb G 2730 her vnd hin w. d. L 2731 rede G  
 2732 inain' snel G 2733 d' von G 2734 vmb L vñ G  
 2735. 36 in G *umgestellt.*

- si engên vor ir wider hin.  
zehant erlischet ir der sin,  
daz sie sich niht als ê versinnet,  
2740 unz daz sie von dem fiur enbrinnet,  
daz in den raden mitten lit  
und der heilig geist dâ gît.  
diu vier rat wârn enein,  
ie einez in dem andern schein.  
2745 ein geist des lebens was in in  
und liefen nâch vier tieren hin.  
swâ diu vier tier giengen vor,  
dâ slichen sie neben ir spor.  
diu tier sint die vier evanglisten,  
2750 der lêre sol ein ieglich kristen  
volgen an den vier dingen:  
mit gelouben, in gedingen,  
mit der wisheit, in der minne.  
dâ ist der geist des lebens inne,  
2755 des wir hie und dort müezen leben.  
got der ruoche uns die sinne geben,  
daz wir in den vier raden  
die zît nu sô vertriben,  
daz wir dan ân allen schaden,  
2760 sô wir hie niemer suln beliben,  
in den himel werdn geladen.

2737 Si gent G 2739 sich nicht vsinnet G 2740 Bis  
daz G sie sich L 2741 indem rade enmitten G 2742 geist  
geit G 2743 reder warn ein L rat waren en nayn G 2744 ie ain  
rad L an dem G 2745 war L 2746 tiern G 2748 sie *fehlt* G  
2749 die *fehlt* L ewangelisten LG 2750 Igsleich G 2751 vongē G  
2752 Mit dem gelauben. vñ mit dem gedingen G 2753 vnd mit  
d̄ G 2755 lebn : gebn L 2756 Got gerûch G sunne L  
2758 zeit so G 2759 wir an G denn L 2760 hie nicht mer  
beleiben G 2761 werden L w'dñ G

Ich hân dinges vil geseit,  
daz wizzet in der wârheit,  
des was mir dâ vor niht gedâht,  
2765 enhiete mich darzuo `niht brâht  
diu tûbe, dâvon ich dô reit.  
daz kam von der wîsheit,  
diu sie lêrt und ir beschiet,  
diu von Syon der tochter riet  
2770 wie sie den muot gewinnen solde,  
ob sie got reht minnen wolde.  
diu wîsheit wil vil klaffen  
beide an leien und an phaffen,  
der sich von herzen ir verstêt  
2775 und im wol ze munde gêt.  
ich bin tump und doch sô wîse  
daz ich die wîsheit niht enprise,  
wand ich enhân ir niht leider  
unde bedarf ir wol beider  
2780 der wîsheit und der minne.  
swes ich ze redene beginne,  
daz gêt mir understunde  
vil übel ûz ze munde.  
doch swaz ich hie gesprochen hân,  
2785 daz ist alsô getân

2763 weishait G 2764 wart mir da vôr G da *fehlt* L  
2765 het L hiet G 2766 da LG rait G ried L 2767 *fehlt* L  
chom G 2768 vnd sie lert L 2769 *fehlt* L 2772 schafen G  
2773 beide *fehlt* G 2774 ð von kîtzen sich G 2776 pin G  
tvmb LG weis G 2777 empreise L enpreis G 2778 wan ich  
han G Des ez mir niht tvet laider L 2779 ich darfe der baiden L  
2780 Baide der w. L vnd auch G 2781 redene L reden G  
2783 auch ze G 2785 daz han ich L



- daz ich daruf niht vil entrachte,  
die wile ich die rede machte.  
der sich die werlt læt betoeren,  
mac er sehen unde hoeren,  
2790 smecken grifen unde dræhen,  
sô muoz diu werlt im versmæhen,  
wand sie versmæhelic zergât.  
swes herze die fünf sinne hât,  
swaz ez hoeret smecket siht  
2795 dræhet grifet, ist ein niht.  
diu wisheit in des herzen grunde  
smecket rehte als in dem munde  
dem guom ein guotiu spise tuot,  
wan sie troestet den muot  
2800 mit allen den dingen,  
diu man kan ze guote bringen.  
swer die sûezen wîsheit hât,  
diu von gote in daz herze gât,  
swaz er hoeret oder siht,  
2805 daz verteilet er niht  
und dunket in allez guot  
und machet im sîn herze fruot,  
âne daz ze sünden ziuhet,  
daz selbe er vaste schiuhet.  
2810 hoert er vogel singen,  
siht er bluomen springen,

---

2787 ich ez schraib vnd mahte L 2788 w'ldē let betoren  
: horen G 2790 vnd drahen : versmahen G 2791 werlde G  
2792 wand L wan G mehlich G 2794 swas er G vnd sicht G  
2798 Ainem gvemen L dem gûmen wol G 2799 trôstet im G  
2801 ze recht G 2802 di sûzze G 2803 die L deu G got LG  
2805 ttailt G vrtailt L 2808 revhet L 2810 ir . . singet G  
2811 Secht ir G

- elliu dine troestent in  
und ziehent im den inren sin  
ze gote in den himel hin.  
2815 diu wîsheit ist der sêle gewin.  
swer vil von wîsheit welle suoehen,  
der lese an Salomonis buochen,  
der ich leider niht enkan.  
næme ich danne mich daz an  
2820 daz ich wîslîche spræche,  
mîn triuwe ich an dem sinne bræche,  
wand mîn sin hât der tumpheit,  
diu die sêle bestoeret,  
mêre dan der wîsheit  
2825 gedienet, diu ze gote hoeret.  
daz ist mir herzenlîchen leit.

- Swie tump ich doch anders sî,  
mir ist iedoch diu wîsheit bî,  
daz ich wol weiz Jesum Christ  
2830 daz er diu obrist wîsheit ist,  
diu daz herze durhgrebet  
und den inren sin erhebet  
in die kunst, die nieman  
mit rede zende bringen kan.  
2835 vür den sin sie sô hôhe gêt,  
daz man sie michels baz verstêt

---

2812 Elleu dîch G Alle ding L 2813 *fehlt* G 2814 zû  
got vñ himel hin G 2815 sel gewin G 2817 les L salomones G  
2819 nem ich mich dāne G denne L 2821 ich dann. an G  
2822 wand L wan G 2823 zestōret L 2824 Mer denne L  
2825 zû got gehōret G 2827 *das rote S ist in G nicht gemalt.*  
tvmb LG doch sei G 2829 er oberiste L 2831 durich grebet G  
2834 ze ende L 2835 sin *fehlt* G 2836 michel G

dan man iu dâvon kunne sagen.  
diu kunst ist bi unsern tagen  
in Brâbant und in Baierlanden  
2840 undern wiben ûf gestanden.  
herre got, waz kunst ist daz,  
daz sich ein alt wîp baz  
verstêt dan witzige man?  
mich dunket des, daz sî dâran:  
2845 wirt ein wîp ze gote guot,  
ir senftez herze, ir ringer muot  
in einvaltigen sinnen  
si enzündet schierer binnen,  
daz ir gerunge begrîfet  
2850 die wîsheit diu von himel slîfet,  
dan ein herter man tuo,  
der ungelenke ist darzuo.  
swâ sie ein man aber hât,  
swenne er dâmit umbe gât,  
2855 daz kan er verre baz heln  
und den liuten vor versteln  
dan ein blûdemigez wîp,  
diu von ungebærd ir lip  
ze der zît niht enthalten kan,

---

2837 denn man ev L dann man euchfîne gesagen G  
2839 vnd iranden G 2840 vnder den weiben L vnd weiben  
avf G 2843 denn witzige L dann ein witzzich G 2847 ainuol-  
tigen G ainvaltigem sinne L 2848 beinnen L got beginnet  
minnen G 2849 Ir gier daz sie begreifet L 2851 Denn L  
2852 vngelich G 2853 sei aber G 2854 Swan . . . vmb gat G  
2855 daz er G 2856 leuten vstelen G vor verfeln L 2857 plv-  
demigez L vnwitzzich G 2858 vngebærd ein leib L vngeb' ir G  
2859 zû der G

2860 sô diu gnâde sie bestêt,  
sich versinnet ouch ein man,  
der mit den dingen umbe gêt,  
baz danne ein wîp dâran.

Iedoch gelouben und gedingen  
2865 müezen die rehten wisheit bringen,  
diu den gehoeret an  
beiden wîb unde man.  
ist in lûter daz gemüete,  
daz herze senfte in süezer güete,  
2870 sô giuzet deste gerner drin  
der heilig geist den liechten sin,  
der die wâren fröude kündet  
und die gir gein gote entzündet,  
der von Syon diu tochter phligt,  
2875 diu noch an der warte ligt,  
wenne sie diu minne rüere,  
diu sie zuo ir liebe füere.  
mich dunket des, sie belange.  
ich hân gebiten al zelange,  
2880 daz ich die rede niht enwende  
dâhin, dâ sich ir kumber ende.  
waz kumbers ist, den sie dâ treit?  
daz ist daz wunnecliche leit,

---

2860 sei bestan G 2862 dinge v̄m G 2863 denn L  
2864 ð gelaube. vnd ð gedingen G 2866 da deu G 2867 baid  
in weib vnd in man L Baideu G 2868 gemût G 2869 semft  
. . . gît G 2870 dester gerner LG dar in L 2873 girde G  
gier L gegn L gegen G 2874 da von G 2876 wenn L  
2877 sei G 2878 sei G 2879 gepaitet zelange G 2881 chumer G  
2882 chvmmers L chum's G sie treit L

- dâmite sie der jâmer twinget,  
2885 daz si in der senunge ringet  
nâch Jesu, den sie gerne hæte,  
ob sîn diu Minne ir state tæte.  
nâch der muoz man nu senden drâte  
mit der Wîsheit râte.
- 2890 Sapientia, nu rât,  
als mîner frowen dinc stât,  
waz sie nû sul tuon? sag an!  
,Frow, als ich mich versinnen kan‘  
sprach Sapientia zehant,  
2895 ,sô ist mir daz wol bekant  
daz Karitas sî dran schuldic,  
daz mîn frou sô unkreftic  
lît in diser senden noete.  
sende nâch ir unde vernim,  
2900 wie du komen megest zuo im.‘  
der botschaft was sie dô genoete.

- „<sup>Ô</sup>wê wen send ich oder war,  
der mir sie vinde?“ dô gie dar  
die Senunge unde sprach:  
2905 ,dô Cognitio besach  
die werlt ûf unde zetal,  
dô fuor ich mit ir überal

---

2884 da mit LG dar twinget G 2885 sie in der L si  
ind̄ G 2886 hêt : tet G 2887 des stat G 2888 drat G  
2889 rete G *Vers* 2889 ist in G mit 2890 *zusammengeschrieben*.  
2892 si schfl tûn nu G 2893 vrow als mich G 2894 alzehant G  
2895 mier L mîr G 2896 sei dar an L daran sei G 2897 vrowe G  
*Der Vers fehlt* L 2898 lit *fehlt* L senvnden L nôt G 2900 choînst G  
2901 si genôt G 2902 Owe im G 2903 fûnde G 2906 w'ldē G  
Weinhold, Lamprecht. 28

- und funde wir niht drinne,  
daz sich der wâren minne  
2910 iht gelichen mohte  
und dir zehaben tohte.  
frowe, wiltu sîn geruochen,  
sô muoz ich sie ze himel suochen,  
dâ ist sie, dannen kumet sie.  
2915 swer sô sie sol haben hie,  
der sîn herze des went  
daz ez sich nâch ihte sent,  
der sol sie sêre suochen  
an den himelischen buochen.  
2920 swer sô aber sich des went,  
daz er sich iht anders sent  
dan nâch dem himelrîche,  
zwâr der sent sich toerlîche.  
swer die werlt rehte siht,  
2925 der endarf sich nâch ir senen niht.  
ist daz er drinne iht gewinnet,  
daz sîn senunge minnet,  
er muoz ez doch zeleste lâzen,  
swenn er vert die gemeinen strâzen.  
2930 davon sene sich darnâch daz wer  
und flîze sich, daz er sîn ger.  
gesamt wart nâch frou Karitas,  
diu Senunge der bote was,

---

2908 dar inne L 2910 Ich ge gleichen möchte L 2911 vñ  
dir zehanden brechte G 2915 sw' sei schol haben hi G 2917 daz  
er sich nach sent G 2918—21 *fehlen* L 2920 Sw' ab' G  
2924 werlde G 2925 endarft G darf L 2926 darinne L dāne G  
2928 zelesten G zelest L 2929 Swenne er L Swen er G  
2930 sen sich L sene dar nach daz wêre G 2931 sich des daz  
er sein gere G 2932 gesendet LG vrowen G nach *fehlt* L  
2933 des pot G

- dô fuor diu Gerung mit ir.  
2935 von den zwein sagt mîn herze mir,  
daz ez nâch gote von in gewinne  
den êrsten wec nâch der minne.  
swer sich wil nâch gote senen  
und nâch dem himelriche,  
2940 der muoz die gerunge wenen,  
daz sie sich vollecliche  
mit ir zuo im mûeze denen.

- F**rou Karitas kam gegangen,  
diu wart wol enphangen  
2945 von den tugenden al gemeine.  
do enwas niender deheine,  
sin enphienge sie besonderlich  
froelich unde minneclich.  
sus wart gein ir antphange  
2950 ein grôzer schal mit gedrange.  
sie drungen vaste umbe sie,  
wand sie enwesten rehte, wie  
sie mit ir solden gebâren:  
gegen ir künfte frô sie wâren.  
2955 daz geschiht an der stunt,  
sô daz herze wirt enzunt

---

2934 gier L gerunge G 2935 saget L 2936 da ich . . im G  
2938 senn L 2940 gier L 2941 vollecheiche G 2942 ze im L  
2943 Vrow LG chom LG 2945 tugend'n al gemainne G  
2946 da wart nidert dehainne G 2947 Sie L Si G sundleiche G  
besvnderleich L 2948 minnichleiche G minnechlich L 2949 Suz G  
gegn L 2950 schal von G 2951 vast G reht L 2952 wand L  
wan G si weste G 2953 scholde gewarn G scholden L  
2954 chünfte G chvmft so L warn G 2956 litz G

in der wâren minne.  
so enkunnen niht wol ze sinne  
die tugende ir reht behalden,  
2960 sine lâzen sîn got danne walden.  
die wîle in ist diu minne bî,  
sô ist in daz gemüete frî.  
diu Diemuot dan vor fröuden springet,  
diu Gedult vil lûte singet,  
2965 diu willic Armuot ist dan rîche,  
diu Kiusche brinnet minneclîche,  
diu Sterke wirdet danne kranc,  
diu Wîsheit flûset ir gedanc.  
an den selben stunden  
2970 wirt diu Gehôrsam enbunden.  
ir ieglichiu danne wil  
treten vür ir rehtez zil,  
ir dehein enweiz waz sie tuo.  
kumt diu Mâze dan darzuo,  
2975 sô müezens abe lâzen,  
swie vaste sie dan grâzen.  
ir aller muoter ist diu Mâze,  
sie wîset in die rehten strâze.  
da enkêrent sich diu wîp niht an:  
2980 die Mâze scheident sie hindan.

2958 chvnnen LG sinnen G 2959 tvgend L behalten G  
2960 sie lazen L si lazzent si dâne walten G denne L 2962 ist  
daz G 2963 danne G denn L 2965 willig L willige G dâne  
reich G denn reiche L 2966 deu cheuse deu br. minnichleich G  
2967 deu wirt G denne L 2968 verleust L 2970 embvnden L  
enpunden G 2971 iglicheu G iegliche L denne L 2973 de-  
haine (dehaineu G) waiz LG 2974 danne G denn dazve L  
2975 mvezen sie ab L 2976 vast si dâne G denn L  
2979 cherent LG



- swenne in ein gnædelîn  
tuot ein kleine fröude schîn,  
sô tuont sie reht alsam sie toben,  
daz selb ich an in niht wil loben.
- 2985 swer nie warmes enbeiz,  
den dunket dicke lâwez heiz  
und wænt, kumt ez im in den munt,  
er sî gar von fiur enzunt.  
mâze ist zallen dingen guot,
- 2990 dâvon sol man sie gerne haben.  
wie wol got einem menschen tuot,  
der sîn zuht drinne hât begraben,  
dâ diu mâze ist behuot!

- S**wer mit den dingen umbe gât,  
2995 ob er der mâze niht enhât,  
swie reht er sîner slahte sî,  
dâ wirt ein krankez mensche bi  
geergert, swenne er daz siht  
daz er solher gnâden niht
- 3000 ouch von gote enphanen hât.  
dâvon in lîhte bestât  
ein zwîvel oder ein arcwân.  
durh daz sol er die mâze hân,

---

2981 Swenn L Swen G genedelein G 2982 aine L ein'  
chlainen G 2983 tven L 2984 selb LG 2985 embaiz L  
2986 labes G læwez L 2988 ez sei G vewr L few' G 2989 Maz L  
mazze ist an G ze allen L 2990 *fehlt* G 2991 wie G swie L  
2992. 93. *fehlen* L 2994 *Das rote S fehlt . . . vīm gat* G  
2996 recht seiner slaht sei L recht er da pei sei G 2997 chrancher  
mensch G 2998 swen er sicht G swenn er L 2999 er LG  
genaden G 3001 leicht G 3002 arig wan L 3003 sol man L  
sol deu mazze G

und swenne ez welle in bestên,  
3005 sô sol er von dem wege gên.  
etslich mensche ist ouch sô kranc,  
daz er sunder sînen danc  
sich danne niht enthalten mac,  
swenn in der sûeze donreslac  
3010 trifft alsô unverwânt.  
die der gnâden niht enhânt,  
suln durh daz verzagen niht,  
wand ez vil dicke geschicht  
von tugentlicher sache.  
3015 etslich liute sint sô swache,  
ob si in der minne niht enwielen,  
daz sie villihte in sünde vielen.  
etslich mensche ist ouch sô veste,  
daz ez doch gerne tuot daz beste  
3020 und swie sô im sîn dinc ergêt,  
daz ez mit gote iedoch bestêt.  
daz selbe ist ouch besunder  
von gotes gnâde ein wunder.  
da enhoert niht menschen sinnes zuo,  
3025 durh waz got die gnâde tuo  
disem sus und deme sô.  
er sitzet uns darzuo ze hô,

---

3004 besten L bestan G 3005 gên L gan G 3006 Etlich  
mensch G ist so G 3007 vnd G 3008 denne L 3009 swen ...  
donerslach G 3010 begreifet . . vnerwant G 3011 genaden G  
3012 di schilln G 3013 wan iz G 3015 ettesleich L etlich G  
3016 nicht beliben G 3017 vil leich G 3018 Ettesleich L  
Etleich leut sint G 3020 swie im G get L 3021 iz bei got G  
got L 3023 gnaden L genaden G 3024 da hört G 3025 genad G  
3026 vnd dem L vnd ienem G

- daz wir sînen sin betrahten.  
sô wir sîns dings ie mêr geachten,  
3030 sô wir ie minner wizzen drumbe.  
von der slihte in die krumbe  
mac sich wol unser sin gerihten,  
welle wir nâch wâne tihten,  
wârumbe er daz tuo und daz lâze.  
3035 ez sol der mensche in siner mâze  
ze dem besten rihten ie sîn leben.  
swaz im danne got wil fûegen,  
vûr daz ensol er niht vil streben,  
lâze sich des alles gnûegen,  
3040 swaz er im geruoche geben.

- Ein ieslich tugent an ir stat  
gienc, dô diu Mâze zuo trat.  
dô sie gegruozten und genigen,  
der frowen zêren sie dô swigen  
3045 alsô gein einer halben wîle.  
si stuonden al an einer zîle  
vil ordenlichen umbe sie,  
beidiu dâ unde hie,  
wand sie ir aller frowe was.  
3050 diu wâre minne Karitas

---

3029 dinges iemer geachten L seines dinges ie m' achter G  
3030 drumme G darvmb L 3031 sliht L slechte G 3032 richten G  
3033 tihten *fehlt* G 3034 erz tâ vñ lazze G 3036 lebn : streben  
: gebn L 3037 im got denne L in got danne G 3038 furbaz G  
schol LG 3039 alles des genügen G 3041 iesleich tvgend L  
3044 ze eren LG 3045 Also gegn L als gegen G 3046 vnd  
stunden G all LG in ain' zeil G 3047 vnd ordenlichen vmb G  
3048 dâ vnd auch G 3049 wand L wan G

ist aller tugende keiserin.  
ir deheine enmac gesin  
mit ir kreften tugenthaft,  
si ensi undr ir meisterschaft.  
3055 und als ir von dem keiser seht  
die fürsten nemen fürstenrecht,  
alsô müezens allesamt  
von ir emphâhen tugentamt.  
diemuot kiusche gedultekeit  
3060 milte sterke wisheit,  
si heizen sus oder sô,  
ir deheiniu ist sô hô  
daz sie von ir selben tuge  
sô vil, daz sie ir hant muge  
3065 erheben, siene gebiet ez dan.  
ir deheiniu niht geschaffen kan  
ân sie in des herzen rîche,  
dâ rîchsent sie gewalteclîche.  
swaz sie mit worten gebiutet  
3070 oder mit dem vinger diutet,  
daz widerredet nieman.  
wol im, der ez verdienen kan,  
daz sie muotet iht an in.  
sie fuor in den himel hin

3051 tvgend L 3052 dehaine mag L dehainev mach G  
3054 vnder irr LG 3055 chhaiser G 3056 nement G 3057 mvezen  
sie L 3058 tvgend ampt L tugenden ampt G 3059 cheusch LG  
3060 sterk. G 3061 haize L 3062 dehaine L 3063 tugend G  
3064 mûge G 3065 engebiet ez dan L si gebiet irs danne G  
3066 ir *fehlt* L Ir dehaineu G 3067 ane sei G 3068 gewaltlich-  
tîchleiche G 3069 mit bartet gepeutet G gebevtet L 3070 vin-  
gert. G bedeutet LG 3071 widred G 3072 der vdienet G

- 3075 einen wunderlichen wec:  
âne stic und âne stec  
sie darin mit gewalte spranc,  
dô sie der êren küneec twanc,  
daz er von herren fuore kam  
3080 und ûzer sinem küneecriche  
knehtes bilde an sich nam  
unde lebete armecliche,  
daz sinem namen niht enzam.

Des hât sie noch sô hôhez lop.

- 3085 sie tet als Jacop,  
der wîlen mit dem engel ranc.  
die majestât sie underswanc  
und warf in von dem trône  
an manege smæhe stat unschône  
3090 und fuogt im manegen smerzen.  
sie warf in ûz des vater herzen  
in siner reinen muoter schôz.  
dârnâch sam er wær ein genôz  
des vihes, warfs in in einen barn.  
3095 daz selbe himelische barn  
lac vor zweier vihe munden  
in swachiu windeltuoch gewunden,

---

3075 ein G 3077 drin G gewalde L 3078 d̄ chunich G  
3079 von verren furquā G vuere cham L 3080 seinen chunich-  
reich G 3081 bild er L 3082 lebet L lebt G 3083 nicht  
gezam G 3085 stet G lob : iacob LG 3086 weilent G 3088 tron  
: vnschon G 3090 vuegt L fûgete G manigen LG 3091 auf  
des vaters G 3094 riches. G sie in L parn G 3095 Der selb  
himelisce G 3096 munde G 3097 swache L winteltûch  
gebunde G

- darin want in frou Karitas:  
diu legerstat gnuoc smæhe was.  
3100 er lac dâ unwerdeclîche  
der werde kûnec von himelriche,  
ein hœu bedaht sîn rippe.  
von dem vihe ûz der krippe  
sie in an daz kriuze warf,  
3105 dâ wart alrêrst sîn angest scharf.  
von dâ warf sie in in daz grap,  
dârnâch sie in zer helle gap,  
dâ muoster nemen, die sie wolde  
und die man dâ nemen solde.  
3110 dârnâch warf sie in ûz dem grabe  
wider in des himels habe,  
dâ er bî dem vater ist  
got und mensche Jesus Christ.  
der hât vil durh uns getân  
3115 nâch der wâren minne râte.  
nu sul wir im sîn undertân  
unde ir fruo unde spâte,  
wand ân sie muge wirn niht gehân.

**D**iu minne schuof, daz er uns hie  
3120 eine hœhe gâbe lie,  
sînes lîbes ein gewissez phant,  
dâbî uns ist sîn liebe erkant:

---

3098 vrow L frau G 3099 genûch G 3100 genûch un-  
wirdichleich G gnuog vnwerdichleiche L 3101 der chunich G  
3102 bedachte G rippen G 3103 vieh L chrippen G 3106 barf  
sin in G 3107 sin zû ð G 3109 scholde LG 3110 sin auz G  
3111 himelriches G 3115 der minne L ð warn mine rat : spat G  
3116 schûl wîr G schvile wir L 3118 ane sei G wir in LG  
han G 3120 Ein vil hœhe G

- ich mein daz rîche présent,  
der hêren minne sacrament,  
3125 daz man alle tage handelt,  
sô man ûf dem alter wandelt  
sînen lichnam und sin bluot,  
dâ man der messe amt tuot.  
ei swer daz rehte wesse,  
3130 waz der priester in der messe  
ob dem alter worhte,  
er müeste dâ mit vorhte  
stên und ouch mit minne.  
swer daz verstüende inne  
3135 daz man ûzen begêt,  
dâ der kelch mit wîne stêt  
und diu oblat lit dâvor,  
sô die der priester hebt enbor  
und diu heiligen wort darobe  
3140 Jesu Christo spricht ze lobe,  
diu er ob dem brôte sprach  
daz er den zwelfpoten brach,  
dô er ze jungest mit in az  
des vordern tages, ê daz  
3145 er durh uns die marter dolde,  
vil herte er wesen solde,  
swer ez rehte verstüende,  
im enwûrd daz herze gliüende,

---

3123 reich presente G 3124 sac<sup>m</sup>mête G 3126 Swa G  
3127 leichnamen L 3128 messen L 3129 ey d̄ G recht G  
3130 briester G 3131 alter borchte G altare L 3132 fehlt G  
3133 Stet G 3134 be inne L 3136 chelich G 3137 vñ des G  
3138 So daz d̄ G 3139 dar ob : zelob G 3140 sprichet LG  
3142 zwelf boten (bote G) LG 3144 vordern G 3145 durich G  
3146 scholde LG 3148 im wurd L im wûrde G

wand unser herre Jesus Christ,  
3150 der wârer got und mensche ist,  
mit unverwandelter art  
ist dâselb engegenwart.  
daz brôt ist sîn lichnam,  
den diu reine magt enphienc:  
3155 der wîn ist sîn bluot alsam,  
der durh uns an dem kriuze hienc  
und dran den tôt an sich nam.

Nu seht wie liep wir Jesu sîn,  
daz er daz brôt und den wîn  
3160 læt alle tage uf erden  
sînen lichnam und sîn bluot werden,  
sacramentaliter mein ich.  
daz bizeichen ist heiliclich,  
wand man diu zeichen dâ begât,  
3165 wie Krist den tôt erliten hât.  
dâmit mant der vater uns  
der marter sînes lieben suns.  
nu seht wie liep uns got hæte!  
wer ouch daz ,durh ieman tæte,  
3170 daz er sîn kint von êren stieze  
unde darzuo martern lieze,  
daz got durh den menschen tet  
mit sînem sune sunder bet?  
diu minne bat es in iedoch,  
3175 sie bitet in alle tage noch,

---

3150 Der got vnde mensch ist L mensch G 3152 da selbe G  
3156 chreutz G 3157 daran L vñ dich an dem tode G. —  
L *wiederholt nun* 3154. 3160 Læt L let G tag LG 3163 be-  
zaichent G 3164 wan G 3165 tod L 3168 hete : tete G  
3169 iemant G 3173 pet L 3174 ez L 3175 Ey bittet G



- daz er gnâde an uns begê.  
niht ist daz uns ze staten stê  
sô wol ze gote sam sie,  
wand er verzêhs ir bete nie.
- 3180 sît daz ir bet und ir gebot  
leistet unser herre got,  
wer mac ir danne widerstân,  
sît ir got selb ist undertân?  
ei lieber bruoder Gêrhart,
- 3185 daz wir unsers herren art  
alsô mit rede swachen  
und vürwert die minne machen,  
er zürnet liht mit uns dârumbe!  
wê waz rede ich tumble?
- 3190 got und diu minne sint al ein,  
dehein scheidunge ist an in zwein.  
diu minne ist got, got ist diu minne,  
einz ist in dem andern inne.  
sie zwei hânt beide einen site:
- 3195 swar sie in warf, dar viel si mite,  
swâ er ist, dâ ist ouch sie.  
ûf erde in himel und in helle  
geliez si in und er sie nie,  
sie was ie sîn geselle
- 3200 und immer ist dort unde hie.

---

3176 gnad L genad G 3178 got alsam G 3179 sie ir L  
verzechs ir ir G 3180 gebêt L 3183 got ist selb ir G 3185 vnser  
ñn G 3186 svachen L beswachen G 3187 fvert wert L die  
miñe fur in G 3188 leich mit mit vns G 3189 red ich LG  
3191 vnd in G 3193 ainez L aines G 3194 habent G ain  
sit : mit G 3195 da LG 3196 fehlt G 3198 geliez si in nî. G  
3200 und G

**W**and diu wære minne treit  
sô vorderliche werdikeit  
ûf erden und in himelrîche,  
des êrten sie vil billiche  
3205 die tugende, dârunder sie  
zuo der tochter von Syon gie,  
als ich dâ oben hân geseit.  
sie wurden froelich unde gemeit  
gegen ir antphange.  
3210 mit suezem minnesange,  
(daz sint epithalamica)  
mit den brütlichen wart sie dâ  
in daz palas gecondwieret.  
genigen unde gesalvieret  
3215 wart dâ genuoc, als ich ê sprach.  
dô daz allez geschach,  
leitten sie sie zwischen in  
zuo ir lieben frowen hin  
in des herzen kemenâten,  
3220 unde als sie die tür ûf tâten,  
dô spranc diu frou ûf gegen ir.  
sie sprach: „gote unde mir  
wis willekomen, süeze Minne.  
wol mich, daz ich dich hân hie inne!“

---

3201 An die Initiale fehlt G 3202 vorderleichen G  
3203 erde G 3204 sei willichleich G 3205 do si vnder si G  
3207 da vor G 3208 vroleich G 3209 gegen ir entphange G  
gegen L 3210 minne gesange G 3211 epythalamica L  
3212 brovlaichen L mit dem wart si briutlichten da G  
3213 gecondivret L 3214 gesaliuret L soluiet G 3215 gnevg L  
genûch G 3217 do leiten . . zwissen G 3221 spran die vrowe L  
3222 got vnd G gote mit mir L 3223 willichomen G willechome L  
3224 hinne G

- 3225 nâch dem grôzen schalle  
swigen die tugend alle  
alsô gein einer halben stunde.  
swer nû gesagen kunde,  
wie kurz diu wîle wære,  
3230 sô diu minne ir sûezen mære  
der frowen tougenlîchen saget  
und sie ir nôt hinwider klaget,  
sô wûrd diu rede alsô guot,  
daz vil lîhte ein senender muot  
3235 dâvon in den jâmer kæme,  
der vor den liuten niht enzæme.  
dârumben rûnten sie zwô  
vor den andern tugenden dô,  
daz ez ieman hôrte,  
3240 der dâvon betôrte.  
swer sô sûezes hoeret iht,  
des er sich versinnet niht,  
dâran ist er niwan betoeret.  
swer aber solhes iht hoeret,  
3245 daz er wol weiz waz ez ist,  
den jâmert in der selben frist,  
daz er sich lîhte niht versinnet,  
ob er sô sêre minnet.  
der tugende rûnte deheine  
3250 wan frou Karitas aleine

---

3226 tvgend LG 3227 als gegen G gegn L halben LG  
3229 weil G 3230 sûzze mere G 3231 tugentleichen G 3232 næt G  
chlagt L 3233 wurde di G 3234 vil leich G daz | leicht ain  
senvnder L 3235 queme G 3236 nicht gezeme G 3237 vreuten  
si sich zwa G 3238 da G 3239 iz iemant da hôrte G hôrte L  
3240 der lichte da von wurde betorte G betôrte L 3243 newr  
betôret L betoret G 3245 daz wol G 3249 rovnte L tugenden  
ruenten G 3250 newr vrow L

mit der frowen besunder.  
ez wâren heimelîchiu wunder,  
dâvon sie sô stille rânten.  
ich wæn die engel busûnten  
3255 zuo dem selben geriune  
in süezem gesiune.  
diu ougens in den himel swanc.  
diu wîle enwas dâ niht ze lanc:  
ez ist ouch kûme ein halbiu wîle,  
3260 die wîle daz geriune wert.  
ez ergêt mit solher île,  
sô man sîn aller meiste gert,  
sô ist ez danne tûsent mîle.

**A**lsô mîn frowe Karitas

3265 komen und enphangen was  
unde sich diu sprâche zerlie  
unde der êrste rât ergie,  
dô sprach diu Wisheit zehant,  
wand sie der sprâche ein teil emphant:  
3270 ,von Syon frowe, dir ist kunt  
von mir nû von maneger stunt,  
wie grôze êr dîn liep hât,  
wie hôch sîn wonunge stât.

---

3252 iz warn himelischev G 3253 dar avf L rovnten L  
rûbten G 3254 engel besvnten L engel ir hûten G 3255 ge-  
rovne L gereune G 3256 gedône G *Der Vers fehlt* L 3257 si  
in G ovgen in L 3258 weil was G weile was da ze L  
3259 chuûn G joch chomen halbe L weil G 3261 sneller jle G  
3262 ir aller maist G 3263 denne L ist danne wol G  
3264 Lso G, A *ist vergessen.* 3265 chomen G chom L  
3267 zergie G 3269 spreche G 3271 vor manger G 3272 grozz  
ere G 3273 hohe L hôch G

- daz du rûnest und diu minne,  
 3275 daz merke ich wol in mînem sinne.  
 wiltû der rede zende komen,  
 dâ muoz dir zuo mîn rât ·fromen,  
 der dâ mit ir begunnen hâst.  
 sich daz du sie von dir iht lâst,  
 3280 wand dû ir dâ bedurfen muost,  
 swaz dû mit mînem râte tuost.  
 dînem lieb ist niht gelich.  
 durh daz ist nieman muozlich,  
 daz er ân underboten dar  
 3285 und âne mittelære var.  
 nieman sî sô gæhe,  
 daz er ân underrede næhe  
 einem sô grôzen herren,  
 sô hôhen und sô verren,  
 3290 als der sûeze Jesus Christ  
 din friunt und mîn herre ist.  
 wand diu schrift tuot uns gewis:  
 Perscrutator majestatis  
 opprimetur a gloria.  
 3295 „ist daz geschriben?“ — ,triwen jâ.  
 ein wis man ez gesprochen hât:  
 swer vorschen wil die majestât,  
 der wirt erdrucket von der êre.  
 durh daz rât ich unde lêre,

3275 m'chet wol indeinem G 3276 wil du . . ze ende LG  
 chvmen L 3277 dar zuo mûz dir G vrvmen L frûmen G  
 3279 nicht G 3280 wan G 3283 niemen nutzlich G 3285 mietære L  
 mutere G 3286 gahe : nahe G 3287 dar er L 3288 also  
 grôzzen G 3289 hohem LG 3290 also . . ih'um G 3292 wan G  
 3294 agl'a G 3295 entriwen G 3296 weiser L iz geschriben G  
 3297 der majestat G 3298 verdruchet G 3299 vnd LG

3300 daz man etswen sende vür,  
der diu hovemær erspür  
und der die beslozenen tür  
offen diner willekür,  
daz sich dâgegen daz herz erbür.

3305 Von Syon diu tochter sach  
al umb und umbe unde sprach:  
„ei herre got, wen sende ich  
oder wer gêt uns dar durh mich?“  
des swigen sie gemeine,

3310 wan Karitas aleine  
dâ sach mit fliz ir frowen an,  
wand sie von witzzen sich versan,  
daz sie in die senenden swære  
von ir schulden komen wære:

3315 wand swer sich sent, daz kumt von minnen.  
des kunde sie sich wol versinnen  
diu wære minne Karitas,  
daz ez von ir gescheffe was.  
dârumbe betwanc sie sâ

3320 frou Misericordia,  
daz sprichet barmeherzikeit,  
diu wuohs mit ir von kintheit,  
daz sie der frowen ungemach  
erbarmte, dô sie ez ersach.

---

3300 eteswen L etwen G 3301 hof mer G 3302 vñ di  
beslozenne G 3303 Offen vinde d̄ himel ch̄r G 3304 hertz  
enbür G 3306 alvmb vnd vmb G alvmb vnde spr. L 3307 send L  
3309 geswigen G 3310 newr L 3311 deu sach G 3312 wan  
von vrowen G 3313 senvnden L 3315 wand L wan G send L  
3318 daz von G 3320 vrow L vrowe G 3321 barmhertzichait G  
3324 Erbarmte do si\* ansach G erbarmet L

- 3325 mit tiefem siuften sprach sie dô:  
„gehabe dich wol und wis frô.  
sît ich den sturm hân gemachet,  
dâvon dîn herze krachet,  
sô sende mich, frou, ich wil dar.“
- 3330 „nû lôn dir got“, sprach sie, „nu var  
ze mînem liebe unde sage,  
daz ich senende swære trage  
und daz habestu mir getân  
durh in.“ dô sprach diu Minne sân:
- 3335 „sol ich die botschaft werben dir,  
sô muoz Oratio mit mir,  
wan der bedarf ich darzuo wol,  
swaz ich dir erwerben sol.“  
oratio ist in diutsch gebet.
- 3340 dô man ir daz ze wizzen tet,  
von der frowen gebot  
daz sie solde sîn ein bot  
ze himelrîche, dar ouch was  
mit ir gesendet Karitas,
- 3345 „vil gerne“, sprach sie, „tuon ich daz.  
der wec ist hôch und enge gar:  
hæt ich mit wazzer nû ein vaz,  
(man kumt arbeitsame dar)  
ich füere verre deste baz.“

---

3326 gehab LG 3327 sturme G 3329 vrow L vrow G  
3330 lone L 3331 vnd LG sag im G 3332 swere habe durch  
in G senvnde swær L 3333 habest du G hastv L 3334 durh  
in fehlt G. Das zu v. 3332 in G gesezte durh in, welches in  
v. 3331 den Reimzusatz im veranlasste, ist aus v. 3334 fälschlich  
dorthin geraten. sprach minne L 3335 Scholt ich L schol ich G  
3338 ervarn G 3339 sprichet gebet G in d̄ devtsch L 3341 ge-  
bot : bot LG 3342 daz ich G 3346 hoch L hohe G 3347 het LG  
3348 arbeitsame G arbeitsam L 3349 dester LG

- 3350 **S**wer die wâren minne hât,  
des herze gibt ouch wîsen rât.  
durh daz hân ich vor geseit  
den rât, den diu wîsheit  
der tochter von Syon riet,  
3355 dô sie mit rede sie beschiet,  
daz sie vûrboten solde senden,  
ob si wolde ir dinc verenden.  
swer sich daz anzûge  
daz er âne vedern flûge,  
3360 der dûhte mich ein tumber man.  
alsam ist swer sich daz nem an,  
daz er ân die wâren minne  
der êren wolde werden inne,  
die got in sîner majestât  
3365 dâ ze himelrîche hât.  
swer die wil ervinden,  
der muoz sich underwinden  
daz er die minne sende vor.  
diu weiz wol daz rehte spor,  
3370 daz al dâhin daz herze treit.  
diu twinget die barmherzikeit,  
daz sie sich vaste umberüere  
und den geist in himel füere.  
diu minne und daz barmherzen  
3375 wahsent beide in einem herzen.

---

3350 *Das rote S ist vor wer in G nicht gemalt.* 3351 geit  
auch G auch fehlt L 3353 ran G 3355 ir beschiet G 3356 für  
boten G 3357 wol wold L vol enden G 3360 davhte L  
deucht G 3361 Als ist auch swer sich neme an G 3363 wolt G  
3366 vinden G 3370 da daz sende hertz hin tr. G 3372 Daz  
ich sie L vaste ruere G 3373 inden G 3374 Minne vnd barm-  
hertzen G barmeherzen L 3375 w. gleich in dem h. G



- eine volgt der andern nâch,  
swem ist zuo der verte gâch,  
daz in diu himelische sûeze  
in dem herzen innen grûeze.  
3380 der bete ger ich alle stunde  
niht aleine mit dem munde,  
ouch in dem herzen tougen  
mit wazzerfliezenden ougen.  
diu waschent abe der sünden schimel  
3385 und durhbrechent den himel,  
swie hôch er ob den wolken stêt.  
diu minne vaste vür sich gêt,  
daz sie dehein müede krenket,  
die wîl sie daz gebet trenket  
3390 mit dem zehern den fluzze  
in dem lûftenden duzze.  
der ougen zeher ist ein tranc,  
daz muoz diu sêle ân ir danc  
ûz dem herzen slinden,  
3395 wil sie der wâren minne enphinden,  
diu ie nâch gotes hulden ranc.

**D**ie zeher sint niht einer slaht.

daz weinen ist in maniger aht,  
der ich hie drî bescheide:

3400 ein weinen ist von leide,

---

3376 Ain G volget LG 3377 Swem zue der virt ist so  
gach G 3379 begrveze L An dē hützen grūzze G 3380 bet ich  
ger G bete gern alle L 3381 al ain G 3382 Sunder in G  
3383 vliezzenden G vliezvnden L 3384 ab G 3386 vber die wolchet G  
3389 trechet G 3390 d̄ zeher G 3391 lvftvnden L mit dem sūzzen  
d. G 3392 gethranch G 3393 die sel L din sel G 3396 G *fûgt  
den Vers zu semft vñ gût ist der gedanch, und lāsst mit 3397 keinen  
neuen Absatz beginnen.* 3397 zæher L 3399 drev LG 3400 vor G

- daz ander daz ist jæmerlich,  
daz dritte daz ist froelich.  
der êrsten zehar ûnde  
sol sîn vûr die sûnde.  
3405 daz ander sol den jâmer geben  
um daz êwige leben.  
des dritten weinens tûnde  
ist von der grôzen frûede,  
die der geist emphâhet,  
3410 swenne im diu gnâde nâhet.  
daz selbe ist der rehte kern,  
alsô wolde ich weinen gern.  
anderr zehar ist sô vil,  
der ich hie niht bescheiden wil.  
3415 mîn herze ist alsô steinen,  
daz ich niht mac geweinen,  
sprichet maniger und ouch ich.  
swenn ich bereite etswenne mich  
daz ich gerne weinen wolte,  
3420 swie vil ich mich danne kolte,  
so enmoht ich doch niht zehar haben.  
swer wil einen brunnen graben,  
der muoz haben howen und bickel,  
schûfel unde grabestickel,

---

3401 ander ist G 3402 dritt ist G 3404 wesen für dein G  
3405 die and'n schûln G 3406 vmb L vnd G 3407 daz dritte  
wainet bedeude G tevde : vrevde L 3409 d' geist enphehet G  
d' here geist L 3410 So im dev genade nehet G swenn L  
3411 selb LG 3413 Ander G 3415 Mîn herz L hîtz .. stainein G  
3416 wainen G 3417 Mang' sprichet G 3418 berait L ich  
etwenne beraite G 3419 gerne *fehlt* G wolde G 3420 denne  
cholte L danne quelde G 3421 enmacht G 3422 swer ainen  
brunne wil L 3423 Daz mvez L hawen LG bicchel L pichel G  
3424 schavfel L schauveln G grabstichel G

- 3425 wil er die erde enginnen,  
des wazzers vil gewinnen.  
der sünden riwe ist der bickel,  
diu hellevorhte ein grabestickel,  
diu howe ist der bihte scham,  
3430 diu schûfel ist der buoze nam,  
wand sie die sünde hindan schiubet.  
von dem geschirre kliubet  
sich daz herze rehte enbinnen.  
ist iht wazzers drunde,  
3435 daz muoz herûz rinnen  
in dem wiphel von grunde,  
swer ez ze rehte kan gewinnen.

- E**tslich erde ist sô gelindet,  
daz man daz wazzer lihte vindet.  
3440 etslich erde ist sô herte,  
ê daz man sie verscherte  
daz sie daz wazzer welle leiten,  
sô muoz man vil dâzuo arbeiten.  
swâ diu erde ist linde,  
3445 dâ wirt daz wazzer swinde  
unde weich in dem munde.  
daz geschiht ouch understunde,

---

3425 erd L der erde enkinnen G 3426 der wazzer wil G  
3427—33 *fehlen* G 3431 svnd L *Nach* 3433 *schiebt* L *ein* da  
er daz wazzer wil gewinnen. 3434 dar vnde L So muz des  
wazzers vnde G 3435 oben auz rinnen G. 3434, 35 *sind in* G  
*umgestellt*. 3437 zerecht chan gwinnen G 3438 Ettesleich erd L  
Etlîch G *ohne Absatz und ohne* E. 3439 leicht LG 3440 Et-  
sleich L Etlîch G ist auch G 3441 e man G 3442 wazzer  
laitten G 3443 vil arbaitten G 3444 Swa man ez aber leicht  
gewinnet G 3445 daz wazzer ist gelindet G

- daz ein mensche lihte weinet  
und enweiz niht waz ez meinete.  
3450 daz weinen, daz alsô geschiht,  
daz enhât der sÛeze niht.  
sus weinent sumlich frowen,  
daz si niht vil dar nâch howen  
bedurfen in diu herze.  
3455 si erschreiet lihter smerze,  
wand in ist daz gemÛete sihte.  
dârumbe lachent sie ouch lihte,  
ich mein diu ðppigen wÛp.  
swâ aber ein geistlicher lip  
3460 weinet der sÛezen dinge,  
daz ist von dem urspringe,  
daz der heilig geist engiuzet,  
sô ûz dem herzen fliuzeit  
der zâher alsô suoze  
3465 durh diu ougen zuo dem fuoze.  
der quecbrunne ist niht ergraben,  
in hât der heilig geist erhaben:  
den brunnen mac man gerne nutzen.  
daz ander ist allez phutzen,  
3470 daz man nâch dem wazzer muoz  
tiufe graben manigen fuoz,

---

3448 ein menscheleich w. G 3449 vnd ez waiz G 3451 da  
enhat G 3452 sÛmelich G svmleiche L 3453 darnah *fehlt* G  
3454 dē kÛtzen G 3455 Seu erschrecht ein leicht' smertzen G  
3456 wan . . . seicht G 3457 davon lachent si auch. G  
3459 ein stet' G 3460 von den sÛzzen G svezer L 3461 von  
vrspringen G 3462 deu . . . geuzzet G 3464 zehet G sveze L  
sÛzze G 3465 auz den G den fÛzze G vuezze L 3466 chÛchbrun L  
So d' chÛchprunne ist ergraben G 3467 Dē hat G 3468 brunne LG  
man gern graben schol G 3469 der ist aller vrenden vol G  
3471 tivf L vil tiefe G

als ich dâvor sîn gewuoc.  
ich wæne, daz Oratio  
des quecbrunnen het genuoc  
3475 ze den selben zîten dô  
gevazzet in ir wazzerkruoc.

**F**rou Karitas begreif ir bogen,  
dem was diu senwe ûf gezogen  
und daz geschôz darin geleit.  
3480 Oratio was ouch bereit,  
diu kam und truoc ein wazzervaz,  
daz was von ougenregen naz.  
ir frowe gab in zwein den segen  
und bat got ir beider phlegen.  
3485 hin fuoren sie mit sneller vart,  
der wec was vor in ungespart,  
sie kâmen vür daz himeltor.  
unlange stuonden sie dâvor,  
unz sich diu porte selb ûf tet.  
3490 dô luogte hinin daz gebet  
und sach der êren künic schône  
sitzen in sînes rîches thrône.  
umb in stuont der engel schar  
ze rehte geordent her unt dar,

3474 chöchbrvne L chöchbrunnes G 3477 Vrow LG  
begrief G 3479 vnd die L 3481 cham L chom G vnde G  
3482 augen regen G 3483 deu vrowe G 3484 bat ir got baidir L  
Ir paid pat si g. pfl. G 3485 art G 3486 dev porte was vor  
in vnu'spart G 3487 do si chomen fur daz himeltor G *nach*  
3488 *gestellt* 3489 daz sich selb gen in auf t. G 3490 lûget G  
3491 chunig L chunich G 3492 throne LG sitzen *fehlt* G  
3. unt G 3494 ze rehte G vnd LG

- 3495 ie ein kôr dem andern obe,  
gote ze dienste unde ze lobe.  
diu zwei amt sint alle wege  
der heiligen engel phlege  
vor unsers herren antlitze.
- 3500 ich wær alsô vürwitze,  
daz ich dâ gerne wære  
durh diu hovemære.  
dâst rîcheit sô vil unde êre,  
daz ir mac nimmer werden mêre
- 3505 dan ir dâ ist und ie was.  
daz ûzerwelte palas  
was aller der genâden vol,  
die man ze wunsche haben sol.  
dâ jubilierten ze prîse
- 3510 diu gotes kint in maniger wîse.  
ir helle stimme, ir sûezer sanc  
gegen einander vaste klanc  
vor des küniges thrône.  
da enwas diu wîle niht ze lanc,
- 3515 wan sie sungen schône,  
dâ sie diu minne zuo betwanc,  
in vil sûezem dône.

3495 chôr . . ob 3496 dienst LG lob G 3497 weg : phleg G  
3499 von L atlütze G 3500 wer so G 3501 gern LG  
3502 durich G hofmere G 3503 da ist reichait LG vnd LG  
3504 ir nimmer L daz nicht mach w'den mere G 3506 auzer-  
welt G avzderwelt L 3507 gnaden L 3508 zewunschen G  
3509 ev hiltrten L 3511 stim L sanch G 3512 ander chlanch G  
3513 throne L trone G 3514 da was dev weil G 3515—17 fehlen L

Als Oratio gesach

- ein lützel, als ich nû sprach,  
3520 der manicvalten hêrschaft,  
dô gebrast ir der kraft,  
wand ir geist was ze merken swach  
die grôzen êre und daz gemach.  
dâvon dô sie geluogt darin,  
3525 viel sie zehant unmehtic hin  
und sprach iemitten alsus:  
terribilis est locus  
iste et cetera.  
diu wort und diu gênt hernâ,  
3530 diu sprach Jacob der reine,  
dô er lac ûf dem steine  
slâfent, dârûf sach er stên  
ein leiter unde dâran gên  
die engel ûf und zetal:  
3535 in den himelischen sal  
reichte diu leiter oben,  
des wunderte Jacoben,  
dâvon er disiu wort sprach,  
wand er dâ solhe êre sach,  
3540 der er ê niht enwiste.  
terribilis est locus iste,

---

3518 Do Oracio do G 3519 e sprach G 3520 manigvalten L  
manichualten G 3522 wan ir geist da von erschraecht G  
3523 daz het die grozze vreude gemacht G 3524 vnd da von  
daz si gelueget drin G 3525 zehant *fehlt* G 3526 sprach diseu  
wort alsus G 3528 *fehlt* G 3530 Dev wort G 3531 lag slafvnd L  
3532 slafende do sach G. Daravf slafvnd s. L 3533 Eine L  
vnd LG 3535 Indem G 3536 Raichet G Raicht L 3537 wund-  
dert e L wundert iacobon G 3539 wan LG er solhe G 3540 e  
nicht weste G

sprach er. daz bediute ich,  
als ez diu schrift bewiset mich:  
disiu stat ist eislich.

3545 hie enist niht anders wærlich  
wan gotes hûs und diu himelporte.  
nu mac man sprechen gegen dem worte:  
,wie mac der himelporten schîn  
und gotes hûs eislich gesîn?'

3550 den sundæren dunket mich  
ist diu stat vorhtlich,  
wand diu urteil von danne gêt,  
diu in zuo verluste stêt.  
vil dicke ouch ein mensch erschricket,

3555 swenn ez ein schoene dinc erblicket  
ungewarnt in einer gæhe.  
nu merket wie ir geschæhe,  
diu Jesum truoc und in gebar,  
dô sie des engels wart gewar

3560 und er Ave Maria sprach.  
alsô schier sie in gesach,  
swie schoene sô er wære  
und swie guotiu mære  
er ir von himel tæte kunt,

3565 si erkam doch an derselben stunt.

---

3542 bedeut G 3543 Als diu G webeiset G 3544 dise L  
erlich G 3545 Hie ist G 3547 sprechē dē G 3548 d̄ himeli-  
schen G 3549 aislich sin G 3550 sūndn̄ G 3551 vōrhtich G  
vorchtlich L 3552 wan LG 3553 zū d̄ v̄lust G 3554 dicke  
oft G erschricet : erblicet G erschricchet : erblicet L  
3555 swan iz G schön G 3556 vngearnt G vngewarnt L  
3558 vnd gebar G 3560. 61 *fehlen* G 3562 schön LG 3564 tet G  
3565 erchom LG



ein geistlich mensche alsam tuot:  
swenn im gâhes in den muot  
daz wâre licht erschînet,  
dâvon wirt er gepînet  
3570 vil lihte in solhe unmaht,  
daz in diser tag ein naht  
bî ienem liehte dunket dan  
die wil und er ez luoget an.  
ei klârez licht, wie schoen du bist,  
3575 du verswindest aber in kurzer frist!  
dârumbe sprach Oratio,  
dô sie die grôzen êr ersach,  
(sie erschrac und was doch frô)  
,Terribilis' als ich ê jach,  
3580 dô ir diu dinc ergiengen sô.

**S**wer sô vaste gearbeitet,  
daz sîn herze sich bereitet  
in den himel mit gedenken,  
so beginnent sich diu wort krenken  
3585 und erstummet im der munt,  
swenn im diu sîeze wirdet kunt.  
sô sich der geist des verstêt  
daz im der worte abgêt,  
so wirfet er die sinne  
3590 anderhalb in die minne.

---

3566 mensch LG daz selbe tât G 3567 Dem gahes G  
3569 er wirt G 3570 solher G 3571 im LG 3572 disem licht G  
3573 vñ iz in scheint an G 3574 wie licht G 3576 davon G  
3577 ere G 3578 Si erschracht G do vro G 3579 Terribilis e  
locus iste. als G 3580 ir dinc G also L 3581 vast G  
3582 weraitet G 3584 beginnet in die voreht G 3586 wirt G  
3588 daz im d' wort G daz den worten L 3590 anderthalb L  
anderthaliben G

diu zeigt im dan vürsich  
den rehten slehte gänden strich.  
dârumbe spriche ich alsô,  
ez geviel Oratio.

3595 dô stuont frou Karitas vil vaste  
ungeliche eime gaste.  
sie stuont reht in der gebære,  
sam ob sie ingesinde wære  
und sam sie dicke erfunden hæte  
3600 waz man dâ ze hove tæte.

sie west wol waz sie tuon solde,  
dâ von sie niht entwichen wolde,  
wand sie was dâ wol bekant.  
sie nam den bogen in die hant,

3605 den spien sie vaste und bereite  
ein geschôz sie darin leite.  
hoeret waz sie dâmit tuo!  
si trat dem künige vaste zuo,  
küenlich und âne vorhte,

3610 menlichiu werch si worhte.  
den phîl si von dem bogen lie,  
daz er ze râme fluges gie,  
slehtes gegen dem künige hin,  
und traf in zuo dem herzen in.

---

3591 denn L 3592 slecht gevnden L den vil slehten G  
3593 Daz vmb geschach daz also G 3594 daz G 3595 gestuent  
. . Karitas vaste G 3596 vngeleich LG 3597 gestünt . . begere G  
3598 als ob si da G sam ob sie gesinde L 3599 dicke G diech L  
3600 da *fehlt* G 3602 wan man G 3603 wand L wan — waz G  
3605 berait G 3606 dar inlait G 3607 Horet — tue : zue G  
3608 chunig G 3609 Gûtleich vñ an vorcht G 3610 mænleiche L  
vil manich diech si worht G 3613 Schlehtes gen G 3614 daz  
dem G

- 3615 als er des schuzzes enphant,  
dô rief er lûte sâ zehant:  
,Tetigit me aliquis.'  
an der schrift ich daz lis  
an dem evangelio:  
3620 daz wort sprach Jesus dô,  
dô sîn gewant ruorte ein wîp,  
der machet er gesunt ir lip.  
alsô spricht er ouch zer Minne,  
sô er des schuzzes wirdet inne:  
3625 ,hât mich troffen ieman?'  
der minne gnuoget niht dâran  
daz sie in zeimmâl het verwunt,  
si enschuzze in aber anderstunt  
mit einem scharphen phile,  
3630 alsô daz einer wunden slac  
gelfiche einem kile  
in der andern wunden lac.  
daz geschach in kurzer wile.

**S**wer sô zuo einem zil

- 3635 mit einem bogen schiezen wil,  
der sol den bogen ê ûf ziehen  
und sol die liute heizen fliehen,  
die under dem schuzze gên,  
daz sie den schuz iht understên.

---

3615 emphant L 3616 laut zehant G 3621 rürt G 3622 da-  
von gesunt wart G 3623 spricht L er zue der G 3624 wirt G  
3626 genuoget G 3627 zainmal G ze ainē mal L verbunt G  
3628 Si schoz G anderstvnden L 3629 scharphen G scharfen L  
3630 slagch G slach L 3631 gleich L geleich in G 3632 selben  
bunden lagch G 3634 *Kein Absatz in G, aber rotes S.*  
3636 schol L mûz G 3637 vñ die leut G 3639 schvzz L

- 3640 sô leget er den phil darin  
 und zihet den bogen hin  
 von im mit der linken hende  
 und biugt zuo im ietweder ende,  
 swenn er zuo im der senewen bant
- 3645 zihet mit der rechten hant.  
 der boge ist daz geistlich leben.  
 swer dâmite wil schiezen eben,  
 der bedarf der dinge aller wol,  
 ob er got reht treffen sol.
- 3650 der boge wol gespannen stêt,  
 sô diu andâht rehte gêt.  
 die sünd wil ich bediuten  
 mit den fliehenden liuten.  
 die sünde muoz man fliehen ê,
- 3655 daz diu andâht eben gêt.  
 zwei ort an dem bogen sint,  
 in den haftet der senewen bint:  
 daz ist zweier slahte minne,  
 da sol haften diu senewe inne.
- 3660 diu senewe ist diu senunge,  
 diu daz herze darzuo stunge,

3640 legt L 3641 So zeuhet G zeuht L 3642 tenken G  
 3643 biuget L peugert G itweder G 3644 Swenn zve L Swen  
 er zû G senebn̄ G 3646 bog . . . geistlaiche lebn L 3647 da  
 mit LG ebn L 3649 reht *fehlt* G 3650 *hier beginnt* P *wieder.*  
*Der Schlusslaut des Reimes ist fortan im Winkel zu den beiden*  
*Reimzeilen geschrieben, z. B. 3649. 50* <sup>ste</sup> <sup>ge</sup> t 3651 reht LG  
 3652 svnd L sunde GP wil *fehlt* L bidevten P 3653 vliehunden LG  
 fliehendē P leivten P 3655 die svende andaht L 3656 An dem  
 bogen zwai ende G 3657 dar an haft G seneben G 3659. 60  
 senew L senebe G 3661 da zve L

- daz ez von allem sinem muote  
 got ze minnene muote  
 und sinen nêhsten alsô sich.  
 3665 des bewîst diu schrift mich,  
 daz an der zweier minne teil  
 lige aller unser sælden heil.  
 des bogen ober ort ist got,  
 daz nider ort ist sîn gebot,  
 3670 daz er sînem ebenkristen bî  
 als im mit ganzer liebe sî.  
 den bogen hapt diu winster hant,  
 diu zesewe ziuht daz senewen bant.  
 den bogen dent jene hindan,  
 3675 disiu biuget in heran.  
 diu winster hant die werlt fluihet,  
 diu zeswe hant ze gote ziuhet.  
 swer verre schiezens hât gelust,  
 der ziuht die senewen an die Brust  
 3680 mit der rehten hende,  
 ê sich der schuz verende.  
 der phîl ist diu gerunge:  
 ê daz die diu senunge

---

3662 daz er P seins hertzen gûte G 3663 Got selben G  
 minnene P minnen LG 3664 nahstê L nechsten als GP  
 3665 weweist G bewiset P beweiset L 3666 daz *fehlt* G  
 3667 lig L leit G 3669 daz ist daz gebot G 3671 ganzער  
 libe P ganzem liebe L im selben mit gantzen t'wen G 3672 hat LG  
 vinstער L tenke G 3673 zesme P rechte G der seneben G  
 3674 zevhet G ienê L ieniv P ain G 3675 dise L dev ander G  
 3676 vinstער L dev tenke han ist dev werlt dev man vlevhet G  
 vlivht L 3677 dev recht z<sup>v</sup> G zivht L 3678 Swê P zesiezze G  
 3679 D' dent P di seneb G 3681 schûz G 3683 di div P  
 die die L E daz dev s. G

ze gote reht muge bringen,  
3685 er muoz sie ê an sîn herze twingen.  
dehein phîl reht râmen kan,  
dâne bestên zwô vedern an:  
als sol mâze und ebenmæzikeit  
an die gerunge sîn geleit,  
3690 daz sie deste rehter var,  
swenne sô man râme dar.  
der phîl in den vingern lit,  
sô man wil schiezen in der zît.  
mit den vingern læt man  
3695 den phîl ûz dem bogen dan.  
mit den vingern man grîfet.  
sô diu gerunge slîfet  
zuo dem herzen mit der minne,  
sô grîfent die inren sinne  
3700 swâ in daz kumt ze mâze,  
daz sie diu gerunge lâze.  
triffet diu daz rehte zil,  
sô hept sich der frôuden spil,  
daz der geist mit gote hât,  
3705 sô in diu gnâde ingât.

---

3684 mûge recht G 3685 ez mvez sie L Iz mvz si P  
3686 rech G raînē P 3687 Da neben sten L Da nebn sten  
zwa verdern P da sten neben G 3688 Also sol mv55 vnt  
emzechait P Also schol vñ mŷz emtzychait G ez sol L 3689 gier L  
gerungen G 3690 dester LPG 3691 Swenn so G ramet P  
3692 vinger G 3693 schi55ē P 3694 leet P let G 3695 gan G  
3697 so man die gier sleifet L slieffet P fliffet G 3699 innern G  
3700 im P 3701 da G die gier L 3702 die L si . . recht G  
3703 heuet G frovdē P 3704 daz gotes geist mit im hat G  
3705 im L bestat G

- ich hân willen daz ich daz  
hie noch wil bescheiden baz.  
daz winster ouge er zuo tuot,  
swer hât ze rehtem râme muot:  
3710 üzriu werch muoz er tougen,  
swer mit den inren ougen  
erblicken wil daz wâre lieht,  
anders trifftet er sîn niht.  
dehein schütze hât den list,  
3715 daz er treffe alle frist.  
swie guot meister einer sî,  
er schiuzet dick iedoeh dâbî.  
nie wîp wart sô guot noch man,  
daz er alle zît daran  
3720 treffe des er wil râmen.  
die zuo dem schuzze ie kâmen,  
die wizzen daz ich hân geseit  
dâran eine wârheit.  
die alsô kunnen schiezen,  
3725 enlâzen sich des niht verdriezen  
sie enrâmen zuo dem mâle.

---

3706 Ich *mit roter Initiale* L Nu wizzet ich wil daz G  
3707 eu noch bedeuten G hie nach L besâidē waz P  
3708 vinsten LG 3709 swer rehte hat zeramen G 3710 avzzere L  
O53riv wech P der mûz sich auzzer werch gelauben G 3711 wil  
er mit G waren ovgen LP 3712 Erwlîchē P Merchen daz G  
3713 niht LP niet G 3714 Denhain P schützzze G schv3 P  
sve3e L 3715 daz sie L ze aller P 3716 gvt ain maist' ainer P  
3717 dicch L dich P doch dicke da nahen pei G 3720 swenn  
er wil P so er wil G 3721 5v fv35e ê P 3723 daz ez ist ein  
w. G ain warhait P 3725 Die lazzen G Lazzen P lazzen L  
vdri35en P 3726 Seîn ramen P Si ramen doch alle male G

entreffen sie niht alle zît,  
si treffent aber zuo dem mâle,  
swenne in got daz glücke gît  
3730 daz in eben gêt ir strâle.

Alsô hete Karitas,  
diu der frowen bote was,  
ir bogen gespannen rehte.  
dâvon traf sie alsô slehte  
3735 den künic zuo zwein stunden  
mit zwein verhwunden.  
des enmohte er den smerzen  
von den schuzzen in dem herzen  
niht vertragen mêre.  
3740 dârumbe rief er sêre:  
,wer hât mich aber troffen nû?  
swester unde gemahel, dû  
hâst mich verwunt mit der minne,  
des ist mîn herze worden inne.'  
3745 swester an der menscheit,  
gemahel an der heimlicheit  
ist diu sêl und Jesus.  
dâvon spricht er zir alsus:

---

3727 treffen LG Treffent P 3728 doch ze PG 3729 So  
in .. gelîche G 3730 der strale P 3731 het PG vrow karitas G  
3732 vrowen LG frôn P 3733 recht : schlecht G 3735 chvniç L  
chvniç PG zv P ze L fehlt G 3736 ferch bunde. G 3737 en-  
moht L emocht G enmaht P 3738 dem schuzze G dem  
schv<sub>5</sub>en P 3740 darvmb L davon .. so sere G 3741 au' G  
3743 hast verbunt G mit din' P 3744 h̄c<sub>3</sub> P hertzen G  
3746 haimelichait L himelishait G 3747 ein sel G 3748 er ze  
ir L er z<sup>v</sup> ir G er ir P



soror mea, sponsa mea.

3750 daz sprach ich vor endiutsche dâ.

swer got zeimmâl reht erreicht,  
alsô daz im daz herz erweicht,  
der sol die gerunge alsô fûeren,  
daz er in dicke mûge rûeren.

3755 so diu gerunge ie ofter trifftet,

sôs in daz herze ie tiefer siffet.

sos ir liep ie dicker machet wunt,  
sôst ir ie groezer sûeze kunt,  
diu ûzer sînem herzen rinnet.

3760 so man daz ie tiefer enginnet,

sô man in ie vaster minnet.

sô man sîn ie baz kunde gwinnet,

sô man sich ie mêr versinnet

an allen den sachen,

3765 dâmit man sich im liep kan machen.

dârumb an den selben stunden

ûzer den lieben wunden

dâ kâmen ûz getroffen

an der stat, dâ er was troffen,

---

3749 et sponsa G 3750 entûtze G entivsche P in der  
deutsche L 3751 zaimal PG ze ainem mal L 3753 gier so L  
vuern : rvern L 3754 mûg gerueren G mege L 3755 gier  
ofter L ie ofter G oft P 3756 So sie in dz herze tivfer L  
So si ie baz in tieffer schiffet G So<sub>3</sub> tieffer Ida<sub>3</sub> ĩe<sub>3</sub> sitzit P  
3757 so sie ir lieben dicche L Sos ir lebin dikhe P 3759 daz LP  
auz G 3760 man iz iem' G enkinnet PG 3761 in *fehlt* L, *der*  
*Vers fehlt* G. L *fûgt noch den Vers hinzu* vnd so man ie mer  
minnet. 3762 sein baz L ie baz chûnd G sin ie baz chvt P  
gewinnet LG 3763 vñ man sich ie baz G 3765 sich im chā  
liep gemachen P sich chan lieb machen L da man sich mit  
lieb chan G 3766 davon G 3767 auz G 3768 Do chom P  
da chomen auz vñ trophen G 3769 do er was gescho<sub>3</sub>zen P  
*mit Umstellung von 3769. 68.*

- 3770 vier trophen heilbære.  
man sagt mir, der êrste wære  
gratie infusio.  
daz sprichet in der diutsch alsó:  
der genâden inguz.
- 3775 des anderen trophen fluz  
ist cognitio dei.  
entiutschen sage ich waz daz si:  
gotes erkennunge.  
der dritte himelsche gerunge:
- 3780 celeste desiderium.  
spirituale gaudium  
heizet der vierde,  
der ist der andern gezierde,  
daz ist geistliche fröude.
- 3785 der vier zeher töude  
was des siechtuomes nar,  
der von Syon der tohter war.  
frou Karitas die trophen nam  
und brâht sie alle viere
- 3790 ir frowen, die des wol gezam,  
mit snellem fluge schiere.  
si darunde ouch von danne kam.

---

3770 die trophē warn hailw'e G hailbære P 3771 Māin  
sait . . erst P Deu schrift sagt G 3773 sprichet tiv<sup>5</sup>ē P sprichet  
deutsch G 3774 gnaden LG 3775 andern LPG trophen G  
3776 Ist cognicō genāt G 3777 Entiv<sup>5</sup>schē P In deutschen L  
Daz tvēn ich ev bechant G 3779 dritte himelische LPG  
3780 Daz ist c. d. P 3782 Also haizzet G diu P 3784 frowde  
: tovde P frevde : tevde L 3783. 84 *fehlen* G 3786 Si warn  
des siechtum nar G 3790 die wol L der wol G 3791 Mit  
sneller flūge G 3792 dar vnde von G dar vñ ovch P dar  
vnder ovh L

- D**iu tochter von Syone  
enphie ir juncfroun schöne.  
3795 dô sie sie alsô komen sach,  
si gruoetzes suoze unde sprach:  
„wol mich daz du komen bist!  
mich hât belanget der frist  
und was mir ein teil swære,  
3800 daz dû sô lange wære.  
bistû nu komen als ich wolde?  
von dem jâmer den ich dolde  
nâch dir, sô hân ich dicke  
mit manigem tiefem blicke  
3805 siuftunde gebeitet dîn.  
nu soltu willekomen sîn!  
daz dir müeze wol geschehen!  
sag an, hâstû mîn liep gesehen?“  
„jâ ich zwâr“, sprach sie, „frowe!  
3810 ich sach in in sô liechter schowe,  
daz niht liechter mag gesîn.  
die engel enphânt ir schîn  
ab dem glast, der ûz im brehet,  
und als ir von der sunnen sehet

---

3793 Do die G 3794 Enphiench G emphie L ivnchfrôn P  
iunch vrowen L iuncfrowen G 3796 sis PG 3797 grvezte sie L  
grvzte si P grûzzet si G 3799 mir gar swe' G 3800 also P  
3801 Bist du noch G 3802 dolte P 3803 dicche : tivfen blicche L  
dikhe : blikhe P diche : bliche G 3805 Svftvnde P Sevftvnde LG  
3806 willechome L willichomen PG 3807 mvz P 3808 Sag  
mîr hastu in g. G 3810 ich sah in so L Ich sach in liechter P  
Ich han in inso liechter G 3811 so licht P Gesehen daz er  
nicht liechter möchte gesein G mag L mach P 3812 emphahent L  
enpfahet P engele nement G 3813 Ob P brecht G brehent P  
3814 von sunnen secht G sehent P svnne L

3815 den mânen nemen sîn lieht,  
 glicher wîse, swer in siht,  
 der muoz von sîner schoene gleston.  
 gegen im müezet ir iuch gesten  
 mit allen iuren sachen.

3820 ir sult iuch ûz machen  
 mit den juncfrowen allen.  
 welt ir im wol gevallen,  
 sô tuot iuch abe, daz ist mîn rât,  
 swaz ir swaches gesindes hât,

3825 daz zuo den unêren phlît.  
 zorn haz unde nît,  
 ungemüete und trûrîcheit  
 und aller slahte lôsheit,  
 swaz des bî in ze hûse sî,

3830 die haben urloup und sîn frî,  
 wand in ist diu zuovart  
 der himelîschen porten  
 êwîclîchen zuo gespart  
 alumbe und umbe in allen orten.

3835 seht daz ir iuch vor in bewart!

3815 Dem G liht P 3816 wis P ze liecht' weis G  
 sieht LG 3818 Gegn L gein P mûst G enkestn PG 3819 iwrē P  
 ewern L schonen G 3820 Schult ir G 3821 iuncfrowen G  
 iunchvrowen L ivnchfrōn P 3822 im *fehlt* L 3823 ivch ab P  
 evh abe L eu ab G 3824 geswaches P habt G 3825 Daz den  
 zevnerē P daz der vnzuchte pligt G 3826 Daz ist zorn G  
 vnd G vnt P 3827 vngemvet LG trovrichait LP trachait G  
 3828 oller P boshait PG 3830 habent vrloub L vrlaub G  
 vrlavp P 3831 zevarte L 3833 vor vspart G *Der Vers fehlt* P  
 3834 Alvm in G 3835 ev L

- „Ich tuon ez gerne“, sprach sie, „zwäre.  
 wand swer gein einem halben hâre  
 iht solhes hât in sinem herzen,  
 daz beginnet in dâ smerzen  
 3840 als in dem honige der angel,  
 und muoz der süeze haben mangel  
 vil lîhte von der bitterkeit,  
 die dâvon daz herze treit.“  
 „Frowe, dû verstês dich‘,  
 3845 sprach Karitas, ‚als ich mich.  
 nu volge minem râte,  
 stand ûf und bereit dich drâte  
 mit den tugenden allen dar,  
 sô wil ich ordenen die schar.  
 3850 Geloube Zuoversiht und ich  
 Karitas, wir wellen dich  
 gegen dinem liebe beleiten  
 und den wec vor bereiten.  
 Kiuscheit mit der Diemüete,  
 3855 Gedult Senfte unde Güete  
 und ander unser gespîln  
 sullen sich ze ringe ziln,  
 daz ieslîchiu nâch ir site  
 bescheidenlich uns volge mite.

---

3836 IA tûn ich g'n G 3837 wand L wan PG gegn L  
 gein P gén G 3838 scholhez G 3840 honige L honig G  
 honege P 3843 Di daz hercze davō trait P 3844 versehs L  
 †stest G 3847 stand LP stant vf berait G beraite P 3848 mit  
 dine P dar *fehlt* G 3849 ordenn L orden dine P (*mit Um-*  
*stellung von 3848. 3849*). — daz du im mugest gevallen G  
 3852 Gagn L gein P laitén G 3854 Khivshait P Cheusichait G  
 3855 senft LP 3856 andern vnsern P 3857 schvllen L Svl P  
 schvln G zeringen G zve L 3858 iesleiche L isleich G islivch P  
 3859 beschaidenchleich L volgen L

- 3860 dîn liep alsô dîns komens gert,  
 dîn kumft mit uns ist im sô wert  
 daz er gegen dir muoz ûf stên,  
 swenn er mit dir uns sihet gên.  
 got in dem herzen ûf stêt,  
 3865 daz mit den tugenden umbegêt,  
 wand er ist selbe tugenthaft,  
 an im gwan nie untugent kraft.  
 swer wil daz er in liep gewinne,  
 der habe uns liep, sprach diu Minne,  
 3870 wand er uns hât liep unde holt.  
 durh in du liep uns haben solt,  
 des hâstu êre unde fromen.  
 zuo im ân uns mac nieman komen,  
 wand er ist unser rehter herre.  
 3875 wizze daz dir niht enwerre,  
 die wîle dû uns bi dir hâst  
 und uns von dir niht komen lâst.  
 dîn wille ist uns ze haben frî.  
 daz der êren künic sî  
 3880 der tugende herre, sprichet dâ  
 der salm: Domini est terra

---

3860 dînes chv̄mēs P deines chomens er sere gert G  
 3861 Sîn chv̄ft P im ist P Im ist chunft mit vns wert G  
 3862 mvz gein dir P 3863 f̄ns mit d̄r G siehet L siht P  
 3866 selben L 3867 gewan nie tv̄gend L von im habent alle  
 tugent chraft G 3868 seliep gw̄ine P 3870 hat vns lieb G  
 3871 vns lieb G vns liep P 3872 er vnd L ere v̄n PG v̄rmen  
 : chv̄men LP frumen : chomen G 3875 gewerre G 3876 wil LPG  
 3877 Vnd v̄o G khomen P 3878 wil leist vns sehabe P  
 3879 chv̄nig L khv̄nich P chunich G 3880 tv̄gende sprichet P  
 tugend L tv̄gent G 3881 d̄nī ē t'ra G domini ē c'ra

et plenitudo ejus.

dâ frâget in ein vers alsus:

Quis est iste rex glorie?

3885 nû sich waz dânach stê  
an des selben verses drum:

Dominus virtutum

ipse est rex glorie.

ich wil daz manz entiutsch verstê,

3890 daz ich latine hân gesagt.

des der vers zem êrsten frâgt:

der êren künic wer ist der?

des antwurtet ouch er.

wer der êren künic sî,

3895 diu antwurt stêt dâbî:

der tugende herre selbe ist

der êren künic, ditze list

man an des salters schrift.

ze sælden sî wir dir gestift,

3900 an uns lît allez dîn heil,

behalt uns niwan sunder meil,

und sî wir dir lieb durh in,

daz ist hie und dort dîn gewin.

---

3883 vragt G inn L 3885 ge G 3886 selbē vers G  
selbes vers P 3887 virtutum *fehlt* G, *beide Worte fehlen* P  
3889 manz in devtsch L mā i5 intev5e P man ez deutsch G  
3890 latin P in latin G gesait P 3891 D5 vers des ersten. d̄ L  
Da5 vers 5emerstē d̄ fragit P zemersten des d̄ vers vragt G  
3893 antwurtt L antwurt G antwrt P 3895 dev antwurt ste G  
die antwurte L div antwrte P 3896 tugend . . selb L tugend  
. . er selbe G 3897 dic5e P selbe man list G 3898 salters P  
salter L an dem salter h̄n dauid G 3899 sin wir P wir sein  
zū seldom der mīt G 3900 Behalt vns iwā P behald vns newr L  
wir behalten dich an alleu mail G

- dû gewinnes hie dâran,  
 3905 daz nieman vergelten kan.  
 ich mein des lônes ein ort,  
 daz got in sînem rîche dort  
 den gîbt, die ez verdienent hie.<sup>6</sup>  
 diu tohter sprach „und ist daz wâr  
 3910 daz du mir sagest“? „jâ“, sprach sie.  
 „mag ich sîn werden hie gewar?“  
 „jâ wol, ein teil.“ „nu sage an wie?“

- F**rowe, ein glîchnis ich dir sagen.  
 dû weist wol, swenn ez wil tagen  
 3915 und sich diu naht verendet,  
 daz diu sunne sendet  
 vor ir ein morgenlieht,  
 bi des schîn man sich versieht,  
 daz der tac nâch wil gên.  
 3920 alsô muostû dich verstên  
 des wâren lichtes tougen  
 in den inren ougen.  
 swer blint ist unde niht ensiht,  
 dem ist der tac als ander lieht.  
 3925 alsam ist den, die dâ sint  
 vor sünden in dem herzen blint.

---

3904 gwînest P 3903. 04 *fehlen* G 3907 rich P reich G  
 3908 v̇dinēt P v̇dinen G v̇rdient L 3910 sages P 3912 sag P  
 3913 Vrowe LPG glîch<sup>e</sup> P glîches L geleiches G sagē wil G  
 3914 du weist wol *fehlt* LG iz P schier tagen wil G 3916 vnd  
 dev G 3917 vor ein G einen L morgērote<sup>3</sup> liht P 3918 Dapei  
 mā G scheine L versieht L versiecht G vsiht P 3919 tag L  
 tach PG 3923 niht ensiht P niht sieht L nicht gesicht G  
 3924 liht P lîcht G



- den ist der sündenstankesswebel  
vor dem wâren licht ein nebel.  
und als niemen den tac  
3930 ân die sunne gesehen mac,  
gelîcher wîs mac ze sinnen  
nieman ze rehte werden innen  
des wâren lichtes in der frist  
und er in disem lîbe ist.  
3935 got den sînen, die er meineth,  
die gnâde eteswenne erscheinet,  
diu in erliuhtet sô den sin,  
daz des wâren lichtes drin  
ein vorzeichen schînet.  
3940 daz reizet unde pînet,  
daz sie sich von herzen sent  
nâch ir liebe, der sie zent  
zuo im alsô vaste  
mit des schînes glaste,  
3945 den sîn schoen antlûtze treit.  
vür wâr sî dir geseit:  
sîn antlûtze ist gnâden vol,  
ez tuot an ze sehen wol.

---

3927 stanches LG stâkhes P *die Composition ist in LPG nicht zusammengedrückt geschrieben.* 3929 niemen P e niemen tach G nieman L 3930 sunne PG sunnen L 3931 Gleicher L hie mit sinne G 3932 niemen PG ze reht PG inne G 3934 vñ L vnt P die weil er G lib P leib LG 3935 dier mainet P 3936 genad in etwenne G gnade dicch etwenne L gnade etswêne erschet P 3937 im L so erlevhte P 3938 dar in L 3940 raitzet LG raitzest P 3941 daz sich G 3942 lieb lieb G liep P 3943 veste P 3945 schön antlvtze L D' schin schō antlv35 P sein schōnez antlütz G 3946 sei ev L si dir da5 sait P 3947 antlvztz L 3948 Iz G anzeschie P

sô manz ie schowet lenger,  
 3950 sô wirt diu girde ie strenger  
 gegen dem antlütze.  
 man siht ez ân verdrütze,  
 wan sich sîn nieman satten kan.  
 swie dicke sô man ez ansiht,  
 3955 sô blicket manz ie gerner an:  
 ez ist daz êwige licht.'

**D**ô frou Karitas vil geseit  
 von ir herren schoenheit,  
 sprach diu tohter von Syon:  
 3960 „sag an, daz dir got lôn  
 der schoene und der wolgetâne,  
 dem diu sunne und der mâne  
 und die stern sint undertân:  
 sol ich den ze friunde hân,  
 3965 nâch dem mir ê sô nôt was?“  
 ‚Jâ frowe‘, sprach frou Karitas,  
 ‚er ist dîn liep und ist dîn trût,  
 dû sîn gemahel und sîn brût.  
 er ist der rehte sunne,  
 3970 er ist diu êwige wunne,

---

3949 langer P schowet ie G 3950 gierde L 3951 gegern G  
 Gegn L Gein P antlvze P 3952 vrdrv3ze P 3953 sichs P  
 gesaten L gesatten PG 3954 dich so manet P iz siht G  
 3955 man ez L man iz G 3956 Is ist G 3957 Do vrou  
 karitas G Vrow karitas ohne Do L Do Karitas P 3958 irs L  
 3961 schön LG 3962 svnn L 3963 stern LPG 3964 So ich  
 dev zř freunt hã. G zefrevndē P 3965 ie PG note L 3966 Ja  
 sprach G 3967 vñ dein traut G dem liep. vñ ist dē P  
 3968 gemahel dv sin brovt P 3969 der rehten L der rehtichait P  
 deu rechte G 3970 wânne G.

er ist der tac, er ist daz licht,  
dâ sich din herze inne ersiht.<sup>4</sup>  
„frowe“, sprach sie, „nû wol dan,  
dâ wirt vûrbaz niht bitens an.

3975 ich wil ze im, er bitet mîn,  
ine mac ân in niht langer sîn.  
île, wirn suln uns niht sûmen,  
ich wil dise gegent rûmen,  
wand ich muoz varen in sîn lant,  
3980 dâ bin ich baz dan hie bekant.“

Frou Karitas zir frowen sprach,  
dô sie ir ernst reht ersach:  
,schône frowe schône,  
frou tochter von Syone,

3985 ir müezet biten eine wile.  
die wil und ir mit fleisches kile  
alsô sît verzwicket,  
sô ist iu der wec verstricket,  
der iuch dâhin leiten sol.

3990 lât iu mit gedanken wol

---

3971 tach vnd daz PG liecht G liht P 3972 hertz inn  
ersiht L hcz inē ersiht P herre inne versiecht G 3973 Nv  
vrowe L Frô sprach P Dev vrowe sprach G 3974 wirt LPG  
furwaz niht bittēs P wirt nîmet G 3975 zv P zû G erbaitet P  
arbeiten hin G 3976 ich mag LG Ich mach P lenger LP niht  
lenger an in gesin G 3977 wir svln P wir schvln L wir  
schûln eilen. daz wir uns n. s. G 3978 gegin P gegnt L  
*In P ist die Folge von 3974–77 anders: 3977. 74. 75. 76.*  
3979 wand L wan P *fehlt* G varen LG varn P 3980 denn L  
dlāne hie erchant G 3981 ze ir LP zuo ir G 3982 do sin G  
3983 Schōne vrowe schōne G 3984 vrow L Frōe P *fehlt* G  
3985 beiten L baitē P mûst peiten G ain LP ein G 3986 mit  
des vl. L die weil fr mit des vleisches cheile G Di frist vncz  
ir mit des flisches khise P 3988 wech *fehlt* L 3989 da laiten G  
vlaitē P 3990 gedenchen G

mit im sîn in der zît  
und ir sô beslozzen sit.  
„ich entrowe niht genesen,  
sol ich lange ân in wesen.“

3995 dâmites in unmaht aber viel,  
wand ir von gernder hitz erwiel  
nâch ir liebe der gelust,  
daz sich daz herze in der brust  
erschutte und erkrachte.

4000 dô daz Karitas ersach,  
sie smielte unde lachte,  
wand sie ir seneden ungemach  
mit süezer rede machte.

Gehabe dich wol, sprach si, frowe!

4005 ich sol mit der zeher towe,  
diech, als ich dich wil wizzen lân,  
dir brâht von dînem friunde hân,  
dîn ungemach ze kreften quicken,  
und dîn gerndez herze entstricken  
4010 von der noete, diu dich twinget.  
dîn lihtiu swære wirt geringet,

3991 wesen in der tzeit G mit im *fehlt* G 3992 Di weil  
ir G 3993 Ich mag G 3994 Sol langer P lang G 3995 sie  
in vmaht L si envmaht P si in vmehten G 3996 hitze  
wiel PG 3997 glust L 3998 herz L h̄c̄z P 3999 Geschritte  
vñ erschraete P 4001 smielt LPG erlachte G 4002 senvden L  
sened̄ G ir daz senede P 4003 rede macht P het gemacht G  
4004 Gehab LPG frowe P vrowe LG 4005 dē zeher trowe P  
tawe G 4006 die ich als ich G Die als ich LP 4007 dir ich  
bracht L dīnē frīvdē P vreunt G 4008 vmaht P den vng-  
mach G chucchen L chūchen G chvkhen P 4009 enstricchen L  
enstrichen P enzuchen G 4010 not PG 4011 Dem liht swer P  
vnd dīn swere ringet G

gesenftet wirt din süezer pin‘

. . . . .  
. . . . .

der frowen zuo dem herzen in.

zehant dô sie der zeher saf

4015 mit sîner fihhte rehte traf,  
dâvon sie die gnâde ervant  
daz ir got wart bekant,  
dâvons ir gir ze himel truoc,  
des wart ir geist von fröuden kluoc:

4020 wand sie ân alle vorhte dô  
geistliches trôstes wart sô frô,  
von dem si solhe kraft gewan,  
daz sie viel zuckende an  
den briutegamen, dem sie

4025 den hals mit halsen umbevie  
und druht in an ir herze.  
do gelac ir sâ der smerze  
und der kumber, der ir war.  
sie kust in aber und aber dar.

4030 ei wie rehte wol ir was!  
sælic sistû Karitas,

---

4012 Gesenft G *Nach 4012 ist eine Lücke in allen drei Handschriften aus dem unterbrochenen Zusammenhange anzunehmen.* 4013 frôn czv P zedem G 4014 so ð P zæher L 4015 m̄ der feucht recht G 4016 si di da gnade P der genaden enphant. G ervand L 4017 daz si got recht erchant G 4018 da vös ir P sie ir L si ir G 4019 des wart si ir geiste glûch G 4020 wand L wan PG allen vorchtē G 4021 trôstes G wort si fro P wart vro G 4022 gwā P 4023 zvechvnde L 5vchvde P zuchende G 4024 brotigamē P brovtegan L brevtigan G den sie P den si G 4025 si v̄m vie G 4026 drvcht LG drvch P 4027 Da P do gelach ze hant G 4028 chvmmmer LG 4029 in *fehlt* G 4030 reht P recht G

- daz dû der liebe ie gedæhte,  
dâmit dû zesamen bræhte  
got und die sêl alsus,  
4035 daz ein versuonter kus  
geschiht understunde  
von ir zweier munde.  
dâvon sprach Salomon alsô:  
osculetur me osculo  
4040 oris sui.  
dâ ist gemeint der kus dâbi,  
den got und diu sêle tuont.  
swer sich der minne ie verstuont,  
die diu sêl ze gote hât,  
4045 der weiz wie ez um den kus stât.  
der geist ziuhet durh den munt  
den âdem, daz ist ouch wol kunt.  
swer sich ze gote danne nâhet,  
sîn geist den âdem vâhet,  
4050 der von sînem munde gât.  
zehant er in gekusset hât,  
wand der smac, des in im ist,  
durhwæt in der selben frist  
die sêl in einem twalme  
4055 mit des heiligen geistes galme,

4032 lieb P ie du gedecht G 4033 zesamme P brechte G  
4034 div P 4035 versvender L vsvnder P so süzzer G 4036 Ge-  
schieht LP geschicht G 4038 d̄ salomon G sprach *fehlt* P  
4041 gemæinet P daz ist gemaint bi. Der chus G daz ist ge-  
mainet dabi L 4042 din sele P 4043 sel LPG 4045 D' en-  
wæiz P Sw' wol waiz G wie ez LPG vmb LG vmbe P chvss L  
4046 ziucht L 4047 doch wol G adem LPG 4048 denne L  
dâne zegot G dâne so P neheth PG 4049 aden G veheth PG  
4051 gechvssset LP gechûsset G 4052 des smaches des L des  
smakhes d̄ P d̄ gesmach der G 4055 heiligen LG h̄iliges P galmes P

- der in dem herzen doenet,  
sô got die sêle kroenet  
in des herzen rîche  
alsô genædicliche.
- 4060 von dem munde und von dem galme  
sprichet Davit in dem salme,  
daz wæn ich reht hiezuo kum:  
Os meum aperui et attraxi spiritum,  
ich hân den munt ûf gebogen
- 4065 und hân den geist zuogezogen.  
daz megen wol sprechen die,  
der herze mit den winden hie  
des heiliggeistes erkuolet.  
ez muoz aber wol sîn erspuolet,
- 4070 ê sich der geist dârinne üebe.

Swes munt von gotes munde  
den wint ziuht understunde,  
sô der zuc ie wirt mêrer,  
sô wæt der wint ie deste sêrer.

---

4056 donet P 4057 D' in dem hîtzen chronet P 4058 hertzen G  
4059 genedichleiche G genendechliche P gnædichleiche L  
4060 mund L mvnde P von dem dâñ vñ vō dem galme G  
4061 Spricht daû isinē G 4062 qvem P 4064 vñ han L meinem  
munt G 4065 vñ minē geist zû mîr G, in L sind 4063. 4064  
umgestellt. 4066 daz mugē P da mugē G gesprechen P  
die fehlt G 4067 hîtz er P winten G 4068 heiligen geistes LPG  
4069 Iz . . . gespuelet G aber LG Di daz hîtz ervvlet P  
4070 drinne ervbe P So sich der heilig geist drinn vbet G —  
In P folgen die Verse Er mvz wol lovt' sîn vortrube | Daz got  
dē gæist erlovbe | Daz sich d' trost drinne vbe. 4071 Wes PG  
gote P In P kein Absatz. 4072 den geist zeuhet G 4073 zvch LPG  
wir P 4074 dest' G ie serer P

- 4075 alsus samnet sich inein  
ir beider geist undr in zwein.  
die sich ze gote alsô mischent,  
daz sie sînen geist erwiscent,  
die hânt ein gewissen burgen.
- 4080 den suln sie danne vaste wurgen  
um daz himelriche,  
daz got dem wærlîche  
mit sînem geiste hât verphendet,  
der sîn herze an in wendet.
- 4085 swer gotes geist ze phande hât,  
der hab in vaste, deist mîn rât,  
wand er des himels ist gewisset,  
di wil er des geistes niht vermisset.  
der mensche mac des wesen frô
- 4090 daz im sîn dinc alsô hô  
in dirre werlde stêt,  
daz er mit gote umbe gêt.  
swenn er komt alsô nâhen,  
daz ern in daz herze muge vâhen,
- 4095 der sol in alsô valden,  
daz er im niemer lâze erkalden

4075 samnet P sânet G sament L 4076 got LPG zû G  
4077 Di si P 4078 *fehlt* P 4079 han L gwissem P 4080 schvln L  
sûln G dâne G dan P denne L vast bûrgen G 4081 vmb P  
vmb LG 4082 den ewichleiche G 4083 geist PG 4084 D' P  
er L an wendet L Sw' sîn hîtze vfwendet G 4085 gæistes P  
4086 den vaste G vast P daz ist LPG 4088 des *fehlt* P niht  
*fehlt* L 4089 mensch PG wein P 4090 so ho G 4091 diser  
werlt G 4093 Swem er chom P chumt so G 4094 er in in LP  
hîtz P Daz er in magch geuahan G 4096 daz er in nimmer  
laz L daz er i niemm' lazze P daz er nicht lazz G



sîn gemüete, ez enbrinne  
alle zît in sîner minne.  
sîn minne ist ein meisterinne

4100 des herzen und der sinne.  
si füeget manegen süezen pîn  
dem, der sîn rehte wirdet inne.  
er mac gerne undr ir sîn,  
sie ist ein rehtiu keiserinne.

4105 **N**ummer dumen âmen.

dô sie zesamen kâmen,  
was iht hôhzît aldâ?  
wer zwîvelt dâran? zwâre jâ,  
diu hôhzît wart dâ sô grôz,

4110 daz sich der himel entslôz  
gegen des herzen kemenâten,  
dâ sie die brûtluft inne hâten.  
des himels und des herzen tür  
was weder slôz noch rigel vür.

4115 si stuonden ûf gegen ein,  
ietwederz in daz ander schein,  
ein wec von eime anz ander gienc.  
daz gesinde ienez enphienc.

---

4097 Sin gemût daz brinne G 4099 ein *fehlt* G sîn  
maistriñe P 4102 reht PG wirt G 4103 gern LG vnder LPG  
ir G in LP 4104 rechte LP reichev G khæiserinne P 4105 Vmm'  
dume namē G *das rote N fehlt.* 4106 quamen PG 4107 Waz P  
da G ich L 4108 zwar LG zware P 4109 grôz G 4110 en-  
slôz G 4111 chömenaten P 4112 brovtlovft L brovtlvft P braut  
luft G 4113 himels nach G tór P 4114 wed' rigel noch sloz  
for P waz sloz noch rigel G 4115 offen engegen ain G in L  
4116 schin L 4117 ainem LPG an daz L in daz G inz P  
4118 en5 P emphieng L

swaz in des herzen klûse  
4120 gesindes was ze hûse,  
die sprungen frôliche  
über sich ze himelrîche,  
die von himel mit in hernider.  
sus fuoren sie vûr unde wider  
4125 in einer gemeinen wal  
ensamt ûf und ze tal.  
swaz ie wart unde noch ûf erden  
iemêr hôhzît mac werden,  
daz ist gein der hôhzît ein niht,  
4130 die daz reine herze hât,  
sô drinne schînt daz wâre lieht.  
wie wol der sêle dinc dan stât,  
sô sie sich in got ersiht!

Wie frô diu tohter von Syon was,  
4135 dô von dem herzen ir palas  
Wille Sin Muot und Gedanc  
und ander ir gesinde dranc  
mit ir zer himelporten in  
und diu Verstantnis mit in!

4120 wa3 P 4121 di P 4123 di PG 4124 her vñ wider G  
4125 ain gemainē P wale LP 4126 Ensampt P entsampt L  
*fehlt* G tale LP 4127 wart noch vf enden G noch erden P  
4128 vnd immer G *fehlt* LP 4129 gegn L gegen G niht LPG  
4130 di daz rain PG 4131 drîne P drin G darin L schinet P  
scheinet LG liht P 4132 dān G dann P denn L 4133 ersicht PG,  
*der Vers fehlt* L 4134 Swie P tohter L tochter P 4135/36 A  
von des h̄tzen palas. der Tochter von Syon was G 4135 Da P  
4136 sinne P sinn G 4137 mit ir *fehlt* G ze der LPG  
4139 verstantnvsse L v̄stantn̄vsse G verstandenvsse P

- 4140 dô sie kâmen sô nâhen,  
• daz sie hôrten unde sâhen  
die êre und den rîchtuom  
und den grôzen wîstuom,  
der in wart ze himel kunt,  
4145 dô mochten sie wol an der stunt  
von wunder ruofen alsô:  
o altitudo  
divitiarum sapientiae et scientiae dei.  
alsô wol was in dâbî.  
4150 ô waz hôher rîcheit  
an kunst und an wîsheit  
hât got in sînem rîche!  
daz mac nieman wærlîche  
begrîfen mit sînem sinne,  
4155 daz er sîn rehte werde inne.  
Gedanc Muot Wille unde Sin  
dô die kâmen hinin,  
diene kunden niht gebâren  
die wîl sie drinne wâren.  
4160 der sin was âne sinne  
die wîl er was dârinne.  
sô kam âne sînen danc  
der gedanc in ungedanc.

---

4141 vnd LG vñ P 4142 er L 4144 zehimelt. G  
4145 anderstvnd L 4146 vor P vör bunder G 4148 divitiarum  
*fehlt* PG 4149 wa3 P 4150 o baz G 4153 niemen PG werliche PG  
4154 Ergriffen P sinen sinnen G 4155 recht LG werd L innen G  
4156 gedanchen L will G 4157 do si G chomen PG 4158 Die  
chvnden L Khvnde P Chvnden G 4159 drinn G darinne L  
4161 drinne PG 4162 do G chom *alle.* an PG gedanch G  
4163 vndanch P

- der wille enweste waz er wolde,  
4165 der muot wes er muoten solde.  
sus wurden sie betoeret,  
wand sie solhes gehoeret  
enheten nie niht noch gesehen;  
des muosten sie von schulden jehen.
- 4170 dô von Syon diu frowe  
was in der inren schowe,  
daz sie mit ir liebe ranc,  
von der liebe, diu sie betwanc,  
rief sie vil lûte alsô:
- 4175 ego dilecto meo  
et ad me conversio illius.  
daz ist gesprochen alsus:  
ich hân ze mînem liebe mich  
gekêret und er zuo mir sich.
- 4180 eî wie wol diu sêl ist geêret,  
diu sich ze gote alsô kêret,  
daz er des geruochet,  
daz er sie heime suochet,  
ich meine in dem herzen.
- 4185 diu mac wol von frôuden scherzen.  
ich wæn ez dâ sî gemelich,  
swâ sie zwei gesament sich.

---

4164 enwest G weste niht P 4165 ð mît enwest G  
4166 also G betoret G 4167 wan PG 4168 heten L  
Enheten niht ioh gesehen P 4170 da PG 4171 Wa<sub>5</sub> P  
schawe G 4172 Do L 4173 liebe LPG di si P di sei dwanch G  
4178 5v P zû G 4180 geeret LP geheret G 4181 got LPG  
also *fehlt* G 4183 hæime P in daheime G haim L 4184 main LG  
mæin P 4185 vor G frovden P 4186 wen iz se da G  
gemæhlich L gemæinlich P 4187 Swa so P Swa zwai G  
gesamment L

- die wil ist ungescheiden  
der wille in in beiden,  
4190 sô wehselt sich ir zweier gir,  
sie ist in im und er in ir.  
ei welh ein suezü wehselunge  
wirt von ir zweier gerunge!  
er gert ir und sie gert sîn,  
4195 sus wirt ir lieb einander schîn.  
wie senft ez ist, wie sanft ez tuot,  
sô diu gnâde in den muot,  
diu wâre minne, fiuzet!  
swer den met giuzet  
4200 in ein semel, sie enmüeze  
von dem met werden sūeze:  
swer daz selbe ie getet,  
der weiz wol daz in dem met  
daz brôt ist unde in dem brôte  
4205 der selbe met ie genôte.  
alsô ist dâ ân underbant  
got und diu sêle ensamt.  
dâ ist ein dinc von in zwein  
gemischet von der minne enein.  
4210 ei sūezer herre Jesu Christ,  
wie rehte barmherzic du bist!

---

4188 die wil daz u. PG 4189 der wille ist in PG  
4190 wechslent G zwair G gier L 4192 sveze L sv35ev P  
so habent sie sūzze wecslunge G 4193 Iz wirt G 4195 enander L  
an ađ P an einand G 4196 sanft in ist P wie sūzze ist iz. G  
4197 diu P dev P die L genad G 4198 diu P dev G die L  
4199—4200 *umgestellt* P: 4197. 99. 98. 4200. 4200 sine mv35e P  
si mūzze G 4204 vnd L vñ PG 4206 ist an vnd wan G  
4207 sel PG sint entsamt P sint ensampt L sint ensam G  
4208 æin din P 4209 Gemischet LP gemisset G in æin P  
4210 hre crist P 4211 reht P recht G barmeherzig L

wie dû dich diemüeten kanst;  
daz du dîner geschefte ganst  
mit dir solher geselleschaft,  
4215 daz dû den menschen ûf erden  
der himelischen hêrschaft  
alsô læst inne werden!  
des si gelopt dîn meisterschaft!

Orationi wart ze leste  
4220 in dem gebet aller beste,  
dô si, als ich hân gesaget,  
sô rehte sêre was verzaget,  
daz ir diu kraft was verswachtet.  
dârnâch, als ob sie wær erwachtet  
4225 von swærem slâfe, sie erschrac  
daz si vor der türe lac,  
dâ inn diu wâre minne was  
gegangen vor ir, Karitas,  
diu in der gotes beschöude  
4230 geprüevet het die fröude,  
der von Syon diu tohter phlac.  
ir wazzer hete wînes smac

---

4213 gescheped G geschepfd L geschepft P 4215 den  
menschen G du menschen L dv menschn P 4218 magē chraft P  
4219 *Das rote O vor Racioni fehlt* G 4220 Mit dem G  
4221 sie L gesait : verzait L 4222 ser PG 4224 da nach LP  
4225 sweren slos G 4226 tvr lag L tvr gelach P tvr  
erlach G 4227 inne LPG die L div war P dev G  
4228 gegangen vrou G 4229 beschovde P scheude G 4230 Ge-  
prvfet . . div frovde P Gebruefet G 4231 Div von P der  
tohter PG pflat P 4232 wazzer was G vines P het LP  
smat P

- gewonnen zuo der brâtlouft,  
 dâ ir kel wart betrouft  
 4235 von der sÛeze, diu ir seic  
 in den munt daz sie gesweic.  
 dô sich verstaont Oratio,  
 daz ir wazzer alsô  
 was ze wÛne gewandelt,  
 4240 des dûhte sie sich wol gehandelt  
 und kam zuo ir frowen rehte  
 mit solhem gebrehte,  
 sam sie ir gerne hæst geseit  
 von des wunders schönheit,  
 4245 von der fröude und von dem lobe,  
 daz sie gesehen het dort obe.  
 si enkund iedoch niht vÛrbringen  
 die gesiht von den dingen,  
 al sie ez innen verstuont,  
 4250 sam die truncken liute tuont.  
 sie stamelt understunde,  
 ir begunde in dem munde  
 diu zunge alsô verzagen,  
 daz sie niht enmoht gesagen,

---

4233 worden da ze d̄ brautloft G brovtloft P 4234 betroft G  
 betovft P chel LG kel P 4235 sæikch P saich G saig L  
 4236 Geswæikh P geswaich G geswaig L 4237 Do si P  
 4238 Da; ist P 4239 ze wein v̄wandelt G 4240 dovhte P  
 davht L deucht G 4241 frovn P vrowe G 4243 het L hiet PG  
 4244 V̄ den P von bunder d̄ schönhait G 4245 v̄reud L  
 fr̄ode P von lobe P von den loben G 4246 oben G 4247 Si  
 chunde PG Sie chvnd L 4248 gesicht G geschicht LP 4249 als  
 sie ez L Also si iz G Also sit P inne G 4250 trvchenn L  
 trvchet P lev̄t G 4251 stamelt LP di stamelnt vnder stvnden G  
 4252 In beginnet G begvnd L 4253 so LPG 4254 si moht  
 niht P mohte L mocht G

- 4255 wan si het getrunken  
daz ir diu wort hunken.  
ist ez win oder met,  
dâvon diu sêl in dem gebet  
sich ûz ir selben sô erhebt,  
4260 daz sie der gnâde entsebt,  
diu von himelriche gêt?  
ez mac wol sîn ein klarêt,  
den mit sînen wurzen hât  
der heilig geist in dem gemüete  
4265 getempert, sô drin umbe gât  
Jesus in sîner sîezen güete.  
wol im der die gnâd enphât!

- Sô diu sêle sich verstêt  
daz ir gebet alsô gêt,  
4270 sô mac sie sprechen wol alsus:  
veniat dilectus meus,  
daz sprichet: mîn liep der kum!  
wâhin? in hortum suum,  
in sînen garten. umbe waz?  
4275 ut pascatur. waz ist daz?  
daz sprichet, daz er sich spîse.  
wie lange und in welher wîse?

4255 wenn L hiet G 4258 sele G Mit 4258 endet das  
letzte erhaltene Blatt von P, das Schlussblatt ist ausgeschnitten,  
es ist davon nur ein schmaler Streifen mit kleinen Ecken der  
Anfangsbuchstaben übrig. 4259 Sich vb' sich so hoch G 4260 So  
si in den genaden swebt G gnaden L 4262 sein claret G  
4265 dar inn L drinne vmb G 4266 mit seiner G 4267 dev  
genad G 4268 o sich dev sel vstet G (das rote S fehlt) 4270 wol  
sprechen LG 4272 sprich . . nu ch. G 4273 ortum LG  
4276 sprichet I. spricht G er si G



donec aspiret dies glorie  
et inclinentur umbræ miserie:

4280 unz daz der êren tac zuo sîge  
und der armmuot schate sich nîge.  
ze himel ist der êren tac.

nu enweiz ich waz der schate mac  
der armmüete baz gesîn

4285 dan dirre broeden werlde schîn,  
der enist niht wan ein armer schat  
und noch unstæter dan ein blat  
daz der wint abe wæt,  
swenne er in die boume schræt.

4290     G Geistliche liute sullen warten  
in ir herzen wurzegarten,  
sô ir lieber friunt darin  
durh ruowe komen wil, daz s'in  
liepliche enphâhen

4295 mit küssen und mit umbevâhen.  
wer ist der friunt, den man alsus  
enphâhet? daz ist Jesus,  
der gotes sun, der meide kint,  
des himelrîche und erde sint.

4300 swer in in sîn herze wîset  
und mit der wâren minne spiset,

---

4281 schate neige L 4283 schad mach G 4285 diser  
berlt bröder G 4286 D' ist niht denne L d̄ niht wan G  
4287 denn L dan G 4288 wet : schret G 4290 (G)eistlich  
leut schûln G *Auch in L rotes G, obschon kein neuer Abschnitt  
anhebt.* 4291 irs — wurzegarten L In k̄tzen burtzgarten G  
4293 rûbe G si in G sie in L 4294 zeliêbe chûnne G  
4297 Enphehet G 4298 megde G

dem gît er dicke den trunc,  
dâvon diu sêle wirdet junc,  
ich mein der himelischen jugent.  
4305 des helfe uns got mit siner tugent,  
daz wir in hie sô geminnen  
daz wir in dort gar gewinnen.  
Des hilf uns sûezer Jesu Christ,  
du in des heiligen geistes kraft  
4310 mit dem vater ein got bist.  
ir drî habt eine hêrschaft,  
4312 diu ie was und immer ist.

Amen.

4302 einen G 4303 sein sel wirt G 4305 helf L  
4306 in so G 4308 Nv hilf vns des L 4309 heiligen LG  
4310 mit im ein G 4311 ein G 4312 immer LG. — *In G  
folgen noch folgende zu diesem Gedicht gefûgte Verse:* (D)er  
ane brait vnd ane lenge . d̄ an ende ist v̄nd an aneenge . der  
reich vns sein hende . v̄n ziehe vns f̄z disem ellende . Insein  
schôn himelreich . daz wir da leb̄n ewichleich . amē. — *In L  
folgt auf amen. in neuer Zeile mit roter Schrift:* Diz prechel  
ist geschriben da von christes gebvrt warn er | gangen drevzehen  
hvndert iar . in dem vierzehenden iare . | vnd ist volbracht an der  
zehen tavsent ritter tage . da ze | Ebenvurt.



## Anmerkungen zu Lamprechts Syon.

---

1—62. Gebet des Dichters zu Gott Vater (1—21), Gott dem Sohne (22—34), Gott dem h. Geist (35—45) um die Seligkeit, dann zusammen zum dreieinigen Gott um Beistand bei seiner Dichtung, zu der ihm Br. Gerhard Stoff und geistigen Gehalt gegeben hat.

1. *den hoehe tiefe breite lenge umb grifen mohte nie* Walth. 36, 27. *diner hoehe und diner breite, diner tiefen antreite wart nie gezilt anz ende* Wolfr. Wh. 1, 28. und namentlich: *din breit und ouch din lenge stënt immer ungemezzen* j. Tit. 69, 1. 2. Wie Gott raumlos ist, so umfasst er doch alle Räume: *du bist ob aller hô ein dach und aller tûfe ein fullemunt, dir ist ouch aleine kunt diu lenge und ouch diu breite* Pass. H. 1, 12. *got aller wite und aller lenge ein umbegënder rinc, got aller hoehe ein dach, got, aller tiefe ein endelöser grunt* Reinm. v. Zweter MSH. II, 178<sup>b</sup>. Seine *leng*, *wite*, *hoehe*, *tiefe* sind menschlichem Sinne unfassbar (Hartmann Glaube 139 ff. Freid. 13, 23 ff.). Ihn darin zu begreifen, wie Paulus Ephes. 3, 18. den Gläubigen wünscht, ward von den Mystikern versucht: Pfeiffer Myst. I. 384, 16 ff. Mönch von Heilsbronn 45—55. — Vgl. auch Strauch zu Marner 1, 20. O Zingerle zu Sunnenburg IV, 65..

2. *der ie ân anegege was und muoz ân ende sin* Walth. 36, 37. *âne urhap din stætiu kraft ân ende ouch belibet* Wolfr. Wh. 1, 4. *du ie ân anegege bist gewesen noch niemer wirt vergezzen diner götlichen êwekeit ân ende* j. Tit. 69, 3. 4. *diner lebenden gotheit wart anevanc nie angeleit, din kraft gewinnet niemer ort* Barl. 1, 17. vgl. auch Wackern. Pred. 13, 42—47.

Obgleich die vorausgestellten Relativsätze ergänzende Bestimmungen zu dem zweiten Personalpronomen geben, steht doch die dritte Person des Verbums (*ist*, *hie*z), da sie grammatisch gefordert wird, Grimm Gr. III. 18.

3—5. *ouch louft in dîner hende der siben sterne gâhen, daz sin himel wider vâhen. luft wazzer fur und erde wont gar in dînem werde* Wolfr. Wh. 2, 2—6. *erde fur wazzer luft, kette regen hitze tuft getempert hât dîn eines kraft* Barl. 2, 3 ff.

13 ff. *die drie sint ein got, eine ân endes tac, der âne anegege ie phlac alles* Barl. 51, 4. *wie dîne dri persone sint in einer majestât* Lampr. F. 5045.

17. 18. Syon 205.

22. *selb diu gotes wishait, diu durh uns nam die menneschait* Müllenhoff-Scherer Denkm. XLIII, 1 mit Anmerk. Vgl. unsere Anm. zu Syon 910 und Syon 2830.

23. 35. *du* ist relativisch = *der du* zu fassen.

25. *der megde kint*: natus ex Maria virgine, symbol. apostol. — Syon 631. 4298. Walth. 102, 20. Altd. Bl. I. 104 (v. 386) I. 346 (v. 107). Marner XV, 101. Sunnenburg (MS. 2, 213 a.). Boner Prolog 3. Leyser Pred. 121, 4.

39. Jesai. 11, 2. Offenb. Joh. 5, 6. 12. Thom. Aquin. II. 1. quæst. 4—7. — Zu den sieben Gaben des h. Geistes vgl. Scherer in den Denkm. S. 451. 454 f. (2. A.)

40. *fri verlâzen* synonyme uncopulirte flexionslose Adjectiva; Lamprecht bezeichnet damit die angeborene Neigung des Menschen zur Gesetzlosigkeit und Ungebundenheit.

51. über Gerhard vgl. die Einleitung S. 4—7. — *der sîeze*, im geistlichen Styl der Zeit braucht Lamprecht *sîeze* häufig als Attribut heiliger oder geistlicher Personen, vgl. Glossar.

56. Barl. 5, 22 *der urhap dîses mæres wil ich in tiuscher zunge wesen.* — *rede* nennt Lamprecht sein Gedicht auch 1417 f. 2167. 2787. 2880. Vgl. Diemer zu Genes. 1, 1. Wackernagel Lgsch. S. 145, Anm. 5. S. 271, 14. S. 286, 13.

58. *materie unde sin*, Stoff und geistiger Inhalt des Gedichts.

63. Ex carne et anima constat homo et utrumque bonum suum habet, in quo gaudet et exultat. bonum animæ est deus cum affluentia dulcedinis suæ. bonum carnis est mundus cum abundantia jucunditatis suæ. Hugo de S. Victore de anima II. 10. — Zu dem Ausdruck *amt* des *libes* und der *sêle* vgl. Franz. 3505. 4172.

84. Dann wird die Freude (die Süßigkeit) in Leid (Säure) verwandelt, vgl. 81.

92. Gal. 5, 17. — Der Streit der Seele mit dem Körper, meist nach dem Tod oder wenigstens in traumhaften oder visionären Zustand versetzt, ist zunächst lateinisch, dann auch in den Landessprachen im Mittelalter oft behandelt worden. Es genüge zu verweisen auf die angelsächsischen Gedichte (Karajan Frühlingsgabe 153 f. Rieger in Pfeiffers German. III. 398 f.), auf die Visio Philiberti (bei Karajan Frühlingsg. 84—164. Du Meril Poésies populaires latines 217—230. Wright latin poems 95 ff.), auf die deutschen Dichtungen, herausgegeben in Germania III. 400—407. Bartsch Erlösung 311—331. Vgl. auch Wiener Hs. 2880 (Hoffmann Verzeichnis S. 159), Münchener Hs. 638 (Die deutschen Hss. zu München 103). Heidelberger Hs. 424 (Wilken S. 472).

95. Das handschriftl. *werld* (L) oder *werlde* (PG) war in *fleisch* zu ändern.

108. Ich habe den auffallenden Genit. *liebes* nicht geändert, der unter Einwirkung des folgenden *des* steht und unter die Fälle der zurückgreifenden Attraction gehören wird.

110. Hier wird zuerst das Bild von Syon als dem Ort des seligen Schauens der Seele berührt.

135 ff. Syon 268. 409. 899. — Lamprecht folgt hier nicht der gewöhnlichen Deutung von Syon als des gottseligen Anschauens, der Speculation, sondern zieht das Bild der *warte*, *specula*, Wartthurm, Burg Zion vor, das auch Meister Eckhart später brauchte (*Syon spricht alsô vil als ein hoehe und ein warte* Myst. II. 196, 17), indem er die Vergleichung der Seele mit einer Burg, die gegen die Feinde zu vertheidigen ist, nach dem h. Bernhard und Hugo von S. Victor ausführt. Anknüpfend an Cant. 3, 2 und Apocal. 21, 2 sagt S. Bernhard serm. LXXVI. in Cant.: *civitas est anima, — custodia civitatis ut sit sufficiens, trifaria erit, a vi tyrannorum, a fraude hæreticorum, a tentationibus dæmonum*. In dem I. serm. in Cant. sagt S. Bernhard: *sed in quotidianis exercitiis et bellis, quae nulla hora pie in Christo viventibus desunt a carne, a mundo, a diabolo* (Lamprechts Syon 154—160. 1399—1405.). *sicut militiam esse vitam hominis super terram incessanter experimini in vobismet ipsis, und im serm. LXI. fremit mundus, premit corpus, diabolus insidiatur, non cado, fundatus enim sum supra firmam petram*. Vgl. hierzu Hugo v. S. Vict. de anima I, 15. In dem Tractat de clastro animæ IV. 1 führt Hugo vier civitates des Namens Jerusalem

auf: materialis Hierusalem est quædam civitas in Judæa posita, mystica vero est ecclesia, moralis quælibet fidelis anima, anagogica coelestis patria. — tertia constat ex virtutibus. Im 8. Cap. de claustr. anim. IV., wo die custodes murorum behandelt werden, sagt er: moraliter murus animæ fidelis est structura bonæ operationis, custodes murorum solers custodia circumspeditionum. — moraliter per hostes animæ carnales affectus possumus intelligere, per cor hostium delectationem carnalium, per murum ordinem virtutum. Vgl. hierzu Williram zu Hohenl. 4, 4. S. XXX (Ausg. von Hoffmann) zu Hohenl. 7, 4. S. LXII, Hohenburger Hohenl. her. von J. Haupt S. 49 f., 113 f., die St. Pauler Pred. her. von Jeitteles 138, 19 ff. und unsere Syon 402—430.

154. vgl. in voriger Anm. die Stelle aus S. Bernard 1. Serm. in Cant. — *und machet daz uns al anvicht dri vint die uns sint ze starc, ze hinderlistic und ze karc: diu werlt und die boesen geist, unsers selbes lip lîht allermeist* Mönch v. Heilsbronn 114, 1782. ebd. 22, 4 ff. Welt, Teufel und das Fleisch erscheinen überall als die drei Feinde der menschlichen Seele, so noch in den Kirchenliedern B. Schmolckes.

188. Eine ähnliche Stelle S. 2949.

193. *des herzen burcrinc* ist der innerste Grund der Seele, bei Seuse *diu inburchheit: ein gelâsener mensche, sô sich der in inburchheit setzet mit ingezogenen sinnen*, Seuse Exempl. I. 2. c. 52 (S. 250) wozu Denifle anmerkt, dass sich auch bei der h. Therese der Ausdruck der inneren Burg für das abditum mentis finde.

194. Vier Dinge hat die Seele zu beobachten, die als erste bis vierte innere Warte aufgeführt werden: Verzicht auf die Welt, Betrachtung des ewigen Todes in der Sünde und Hölle, Betrachtung des Leidens Christi, Betrachtung der himmlischen Freude des Anschauens Jesu. Diese vier Dinge werden zweimal: 196—220 und 221—251 vorgeführt und an die Liebe zu Jesu und die gegentheilige zu der Welt der Unterschied zwischen der Tochter Syon und der Tochter Babylon angeknüpft.

213. *dâ ist wunne, stæte fröude, diu gotliche beschöude, die menschen ouge nie gesach noch ôre hôte noch munt gesprach, noch nie herze erdâhte an keiner stat, waz got deme bereitet hat, der in minnet in disem leben. dem wil er dort die krone geben und wil ime gnâde tuon* Altd. Bl. I. 103.

221. 229. 237 die gleichen Einleitungen, 249 verlässt L die Form.

248. *diu wäre minne*, der Gegensatz der *valschen* (Berthold 240, 1) ist die der Welt abgekehrte, dem Himmel zustrebende, heilige Liebe, die Caritas im kirchlichen Sinne, auch *diu reine diu gewilte minne* MS. 2, 183. Über den Unterschied der waren und falschen Liebe handelt das 42. Cap. der Theologia deutsch (her. v. Frz. Pfeiffer).

252 ff. Sicut perversa anima dicitur filia maris, filia Tyri, filia Sidonis, filia Babylonis, exposita vanitati, voluptati, curiositati et omnibus vitiis, sic fidelis dicitur filia Juda, filia Syon, filia Jerusalem. Hugo v. S. Victor Miscell. III. 55. — Filia Syon Jes. 1, 8. 10, 32. 37, 22. filia Babylonis Ps. 136, 8. Jes. 47, 1.

257. *Babylonie daz betiutet confusio, daz ist ein schande* Grieshab. Pred. 1, 92. *Babylon heizet die shant unde bidiutet dise werlt, wan swaz man nâch üppicheit unde nach shanten tûet, daz pringet die ewigen shante* Leyser Pred. 2, 30. Babylon — præsens sæculum significat. — plateæ istius spiritualis Babylonis septem vitia principalia sunt. Hugo v. S. Vict. serm. 38 (Oper. III. 994). Ipsa nimirum malorum universitas mulier est, civitas magna est, meretrix est, Babylon est. — Babylon est, quia confusa est et confundit. Richard v. S. Vict. super Apocal. c. 9.

268. *ich binz diu tochter von Syon — ich heize speculatio — spiegel ist mîn tiutscher nam* alem. Syon 7. 11. 15. *speculieren ist mîn werck, dâvon heiz ich von Spiegelberc* 31 und dann weiter über *speculieren*. — *Syon betiutet alsô vil, swerz in tiutsch betiuten wil, ein spiegel und ein schowwen* Mone Schausp. I. 217 (v. 95). *Syon daz bediutet specula ein anschouwe* Mone Anz. VIII. 419. *von der himilischen Jerusalem diu geheizen ist ein anschouwe des heiligin vridis* Haupt Z. XX, 224. Gott nennt die Seele *ein spiegel der ewigen anschouunge* Mechtild fließ. Licht 135. — *speculatio dicitur a speculo — videre autem aliquid per speculum est videre causam per effectum, in quo ejus similitudo relucet* Thom. Aquin. II. 2. qu. 180; Richard v. S. Victor de contempl. V. c. 14 quamvis contemplatio et speculatio per invicem poni soleant, aptius tamen et expressius speculationem dicimus, quando per speculum cernimus, contemplationem vero, quando veritatem sine aliquo involucro umbrarumque velamine in sui puritate videmus. Souse in Exemplar I. 2. c. 53 (Denifle S. 255) sagt: *als Paulus*

(Röm. I. 20) *saget, die creatüren sint als ein spiegel, in dem got widerliuhtet unde dis erkennen heizet ein specularien.*

269. Die weltlichgesinnte Seele ist rauh, schmutzig, unfähig dass Gott sich in ihr spiegele; nur die gläubige, Gott zugekehrte ist ein reiner Spiegel der Minne, in dem Jesus sich spiegelt. Vgl. Richard v. S. Victor Benjam. minor. c. 72. *tergat enim speculum suum, mundet spiritum suum, quisquis sitit videre deum suum.* — *der ziegel* bildet typisch das Gegenstück zu reinem glänzendem Glas (Wigal. 9729 = 248, 25) oder Gold (gSchmiede 246). Der Ziegel bleibt trübe, wie man ihn auch wäscht, Freid. 88, 18.

282. *ez (daz buoch) sol der spiegel sin genant, ir sult es dicke nemen ze hant, sô mügent ir gotes minne erkennen wol darinne, wie sere er iuch hât geminnet.* Mone Schausp. I, 214. v. 23.

289. nach ihrer angeborenen Eigenschaft = dem naturaliter der lat. filia Syon. Es ergibt sich schon aus diesem Worte die genaue Benutzung des unserm Lamprecht von Gerhard als *materie* gegebenen lat. Tractats, mit dem er ihn mündlich (v. 57) genau bekannt machte.

294 ff. Genau nach der lat. F. S.

297. *ir minneclicher schîn* ihr minniges Bild, d. i. sie die lieberfüllte.

303. Die alem. Syon, welche im Anfang ganz anders angelegt ist, nennt die erste Tochter Jerusalem, welche der Syon ihr Spiegelglas bringt, um ihr den Weg zu Jesu zu zeigen, *Cogitatio — gedanc ist min tiutscher nam — ofte wandel ich mich sô daz ich heize Meditatio*, v. 71 ff. Zu unsrer Stelle vgl. Berth. 533, 5 ff. *dâwider hât der almechtige got eine juncfrowen, diu dâ heizet bona cognitio, sie heizet diu guote erkantnisse. diu ist doch der aller hohsten tugende einiu — wan swer die selben juncfrowen liep hât, der erkennet sich selber unde den almechtigen got unde bekennet alliu diu dinc, dâmite man gotes hulde mac erwerben, unde kan diu wol liep haben unde minnen unde kan ouch alliu dinc wol gehazzen, diu gotes hulde den menschen verliesent.* — Richard v. S. Vict. Benjam. min. c. 71. *animus qui in sui cognitione diu exercitatus pleneque eruditus non est, ad dei cognitionem non sustollitur.*

308 wird 313 ff. ausgelegt. Die Redseligkeit Lamprechts bricht in der Rede der *Cognitio* in vollem Strom hervor. Die



lat. Vorlage hat nur: circumivi terram et perambulavi eam et ecce omnia subjacent vanitati. Auch der alemann. Dichter ergeht sich behaglich, aber entschieden dichterischer als der Regensburger.

314. vgl. S. 3709. 3921.

326. Den gegen die Regel verstossenden Verschluss *nu sag an* erlaubt sich L. auch S. 2892. F. 650.

335. vide ergo, o anima imprudens ac temeraria, vide quid agis, cum in hoc mundo amari et amare concupiscis. totus tibi mundus subjectus est et tu non dico totum mundum, sed nescio quid vix aliquam mundi portiunculam — in societatem tui amoris admittere non aspernaris. — dilige illum ut fruaris illo. Hugo v. S. Vict. arrha anim. (Oper. II. 955).

343. *immernôt* nur noch aus Helbl. 1, 1158 bekannt.

350. Als schematische Beispiele der Eitelkeit weltlicher Dinge benutzt L. Samsons Stärke, Absalons Schönheit, Salomons Weisheit. Vgl. Herb. 11227. Erec 2815. Boppe (MSH. II. 382<sup>b</sup>) Mart. 254, 49. 256, 3. Kolmar. Liederhs. 262. 288. 396. 403. 620. Altsw. 203, 26. Fastnachtsp. 126, 31. 151, 3. — Greg. 2460. aHeinr. 85. Parz. 796, 8. Freid. 104, 22.

371. Asyndetische Zusammenstellung gegensätzlicher Attribute braucht L. auch S. 497 *das süeze senende ungemach*.

371 ff. quo audito quasi gravi jaculo percussa eo quod non desiderii sui effectum habuerit, incidit in lectum et languorem. Das Wort lectum wird durch unsern V. 374 gesichert. — In der al. Syon findet sich nur *dô sprach diu tohter, wê mir wê, ich bin siecher vil dan ê.* — Zu Grunde liegt dem Zustande der minnenden Seele Hohel. 2, 5. 5, 8. Vgl. auch Richard v. S. Vict. de gradib. charitat. c. 2. hic est languor amoris quod non est aliud nisi tædium impatientis desiderii, quo necesse est affici mentem vehementer amantis absentem quem amat, und die Schilderung des Zustandes der nach Gott sich senenden Seele in einer St. Georger Predigt in Wackernagels Altd. Pred. 537, 228 ff.

376—399. Betrachtung des Dichters. An die zwei erzählenden Verse 400. 401 knüpfen sich dann wieder symbolische Auslegungen und moralische Ausführungen bis 495.

402 wird das Gleichnis der Burg oder des Palas mit dem Herzen wieder aufgenommen. Im besondern vgl. die oben zu v. 135 angeführte Stelle aus Hugo v. S. Victor de claustr.

anim. IV. 8. und Hohenb. Hohenl. 114, 5 *vone diu ist uns nôt daz unser herze reine si unde wol werehaft, wande dâ vchent die âchuste mit den tugenden*. Das *palas* erscheint auch S. 3213. 4135 wieder; vgl. auch S. 147 *sam ist der sêl daz herze ein stat*, S. 4111 *gegen des herzen kemenâten*, S. 4119 *in des herzen klûse*. — Der Reim von *herze* : *smerze* findet sich bei Lamprecht oft: F. 775. 4110. S. 402. 1588. 3454. 4026. *smerzen* (a. Sg.) : *herzen* S. 3090. 3737. *herzen* : *smerzen* (G. oder Acc.) S. 775. 1031. 2221. 2435. 3374. 4161. (Inf.) F. 2251. S. 3838.

409. vgl. zu Syon 268.

413. vgl. S. 2685. Parz. 1, 1 mit Lachmanns Bemerkungen über diesen Ausdruck in s. Abhandl. über den Eingang des Parzivals S. 4 (Kl. Schrift. 483). Wigal. 9418. Frauend. 421, 8. — Vgl. auch Bock Wolfr. v. Eschenbach Bilder und Wörter für Freud u. Leid S. 18 ff.

435. *alle heilige cristanliche tugende sind der sêle megde* Mechtild fl. L. 6.

441. die stark apocopirte Form des Inf. *minn* ist auch S. 1909 durch den Vers gefordert. Vgl. auch die Inf. *tougen* : *ougen* S. 3710. *getougen* : *ougen* S. 1454. *offen* F. 532.

442. *verba tua (anima inquit) inflammaverunt me, concepi ardorem et æstus intus. quamvis enim nondum viderim hunc, quem tam amabilem esse asseris, ipsa me tamen sermonis tui dulcedine et exhortationis suavitate ad amorem ejus accendis*. Hugo v. S. Vict. *arrha anim.* (op. II. 956).

446. *charitas vulnerat, charitas ligat, charitas languidum facit, charitas defectum adducit — hic sunt gradus ardentis charitatis*. Richard v. S. Vict. *de gradib. charit.* (Opera. Colon. 1621. I, 552). *diu rehte lüter gotes minne hât vier dinc an ir, diu ruowent nimmer. daz êrste ist diu wahsende gerunge, daz ander diu fliezende quelunge, daz dritte diu brinnende bevîndunge sêle unde lîbes, daz vierde statiu einunge mit grôser huote gebunden*. Mechtild Fl. L. 109. Vgl. *gerunge* im Wortverzeichnis.

448. *wüeten* und *toben* sind Ausdrücke für die leidenschaftliche Erregung, das leidenschaftliche Verlangen nach sinnlicher oder geistiger Liebe: *min sendez herze ie nâch ir minne wuote* MS. I, 45<sup>a</sup> *min frôude an der vil schoenen lît, nâch der min herze wüetet* MF. 92, 17. *dâvon sin gemûte von minne begunde wûte* Albr. v. Halberst. X. 191. — *dâvon solt unser herze toben*

*nâch sîner minne saller stunt* Livl. Kr. 94. *alsô begint si (diu sêle) toben und queln* Mönch v. Heilsbr. 97, 1066. *und doch dîn sÛeze giete bî dirre armÛete nâch uns tobet unde quilt* 110, 1603. *sich vertoben* braucht derselbe 108, 1544.

466. *mit den gebâerden schiech*, in seinem Benehmen taumelnd, unsicher, *schiech* im Sinne des bair. kopfschiech.

477. Hohel. 8, 6.

484. *der minne stric* Syon 2459. 2481. Vgl. Hosea 11, 4. J. Grimm Kl. Schr. II. 323. Anm. 2.

496 knüpft die Erzählung wieder an, die bei 401 abbrach, aber auch jetzt kann L. nicht die breite Ausmalung und die auslegenden Zuthaten unterlassen. In der lat. F. S. so wie in der alem. Syon wird kurz erzählt dass Fides und Spes zu der jammernenden Frau kommen.

506. Obschon es auch nach 514 scheint als ob sämtliche Tugenden herbeigeeilt seien, ergeben doch 518. 521. 536 dass sich L. an den lat. Tractat hält und Fides und Spes unter den *tugenden* versteht, die zuerst kommen. Weil er aber nach mündlicher Mittheilung und daher nach dem Gedächtnis dichtet, mischt er die *Minne* 524 ungehörig ein und lässt sie dann gleich wieder fallen.

548. Auch in der F. S. antwortet Cognitio. In der alem. Syon beklagt sich *dîu tochter* über Cogitatio und darauf reden Fides und Spes belehrend, 135 ff.

559—593 wiederholt L. das früher 303 ff. über Cognitio und ihre Botschaft gesagte; nur knüpft er hier an, dass Glaube und Hofnung aus dem vergänglichlichen zu dem ewigen führen.

594 nimmt die Erzählung wieder auf, 595—616 unterbrechen sie sofort von neuem.

606. *ez heizet eteswâ daz gedinge, eteswâ zuoversiht, eteswâ hoffenuge, ez heizet in latine spes* Berth. 180, 15. 546, 17.

607. Das Personalpronomen, das aus dem vorangehenden *ir* zu ergänzen ist, fehlt, wie bei Lamprecht öfter, vgl. S. 2495. 2497. 2930. 3039. Fr. 244. 2522. — *seil* wird in ähnlicher bildlicher Verwendung gebraucht im Liedersal no. 231 v. 194 *swen er vazzet an daz seil sîner erbarmherzikeit*.

617. Die Stelle der F. S.: *cui dixerunt, filia, quid fecisti nobis sic? si in amaritudine anima est, cur celasti nos et non indicasti nobis?* hat L. nicht benutzt. Auch in der alem. S. ist

nichts davon. Auch der vorwurfsvolle Ton der Rede der Fides in F. S. ist in beiden deutschen Dichtungen gemildert.

621. ich habe *huf* geschrieben, die Wange, das zwar bisher unbelegt ist, aber aus dem Plur. *hiufe* Krone 16995 und dem bekannten Deminutiv *hiufel*, *hiufeln* sich ergibt.

639. *ougensehen*, sonst nicht bekannt.

647. *diu bürze ich sicherlichen dir, ist das du rātes volges mir* al. S. 144.

651. Der ganze hier beginnende Dialog der Tochter Syon mit Fides, der bis 1133 reicht, ist Einschubung Lamprechts in den Ramen der F. S. In der al. S. findet sich in den V. 140—214 nur eine Rede der F. an der Stelle unsrer S. 620—1143. Die Lehre von der Dreieinigkeit, die Erlösung durch Gott den Sohn, die Sehnsucht der Sele den Heiland kennen und minnen zu lernen, die Anweisung der Fides, wie dies geschehen könne und wann es eintrete, das ohnmächtige schweigen der Sele und die daran und an die Entzündung und Erleuchtung des menschlichen Herzens angeschlossenen Betrachtungen füllen diese Lamprechtsche Einschubung.

682. *vizze* wird hier die Bedeutung Falte haben, die dem Worte im engl. *fit*, altn. *fiſja*, nd. *fisse* nachgewiesen ist: Grimm DWb. III. 1695. Müllenhoff bei Haupt Z. XVI. 143. Der Reim auf *wizzen* zeigt, dass das Wort anders ausgesprochen wird als mit der Bedeutung Faden, Fadengebinde.

737. Zu den hier erscheinenden typischen Bildern für die Jungfrauschaft der Gottesmutter, der verschlossenen Pforte Ezechiels (Ezech. 44, 1. 2), der Rute Aarons (4. Mos. 17, 8), des Schaffells Gedeons (Richter 6, 37. 38) und des Throns Salomons, genügt es auf die reichen Sammlungen W. Grimms in seiner Einleitung zu Konrads v. Würzburg Goldner Schmiede S. XXXI—XXXVII zu verweisen.

754. *wær uns das kindlein nicht geborn, so wærn wir al zumal verlorn*, in den deutschen Bearbeitungen des Hymn. Dies est lætitiæ, vgl. Hoffmann v. Fallersleben Gesch. d. Kirchenl. S. 296 (2. A.) Ph. Wackernagel d. deutsche Kirchenlied (1. Ausg.) S. 93. 666.

786. *bekort* in Versuchung geführt, auf Abwege verleitet; vgl. Pass. K. 406, 77. Griesh. Pr. 2, 82. Leys. Pr. 136, 21.

795. Lamprecht lässt Fides die Seele auf ihre drei Kräfte als Führerinnen zur Erkenntnis und Erfassung Gottes verweisen. Memoria, intelligentia, voluntas sind nach Augustinus de trinit. X. 11. die Trinität, welche die Seele in sich findet und durch welche sie zur göttlichen Trinität sich erheben kann. Wir begegnen dieser Augustinischen Lehre oft. Hier genügen folgende für unsere Stelle dienende Belege: in anima tria intueor, rationem voluntatem memoriam et hæc tria ipsam animam esse. S. Bernard. serm. XI. in Cantic. — secundum interiorem hominem tria in mente mea invenio, per quae deum recolo conspicio et concupisco. sunt autem hæc tria memoria intelligentia voluntas sive amor. per memoriam reminiscor, per intelligentiam intueor, per voluntatem amplector. Hugo de S. Vict. de anima I. 1. — rationalis spiritus est imago summæ trinitatis et sicut est deus trinus et unus, ita anima cum sit una, habet tres potentias, quibus est capax dei, scilicet rationem, memoriam et voluntatem. per rationem potens est capere sapientiam dei, per voluntatem potens est capere bonitatem dei, per memoriam potens est capere virtutem æternitatis dei, ut in æternum nunquam ab eo possit separari. David v. Augsburg formula novitiorum de interiori hominis reformatione c. 10. voluntas est in anima quasi imperans, ratio est docens, memoria quasi ministrans utrique, illi quid jubeat, isti unde doceat. c. 11. Demgemäss bezeichnete auch Eckhart *gehugnisse, verstandnisse, wille* als Kräfte der Seele, Deutsche Myst. II. 24, 34; an einer andern Stelle *verstentnisse, wille unde zornlichkeit, die kriegende kraft* 78, 50. Die memoria setzte er gleich dem vater in der drivaltikeit, intellectus dem sunne, voluntas dem h. geiste 320, 1. Beliebt war auch die dem Jesuskinde opfernden drei Könige den drei Selenkräften zu vergleichen: D. Myst. I. 47, 15 ff. II. 411, 1 ff. — Vgl. auch Diemer zu Vor. Ged. 93, 10. Scherer zu Denkm. XXXIV. 2, 1—6.

856. *diu sene* oder wie Lamprecht gewöhnlich sagt, *diu senunge* ist das schmerzliche Verlangen nach der göttlichen Liebe, nach Jesu: *swer sich sent, das kumt von minnen* S. 3315. *dämite sie der jämer twinget daz si in der senunge ringet nach Jesu* 2885. *ê daz die (gerunge) diu senunge ze gote reht muge bringen* 3683. In den sieben Vorregeln der Tugend sagt David von Augsburg: *diu vünfte regel ist daz der guote mensche alle zît sî in einem güetlichen ernste, als der sich senet nach liebe.*

— alsô sprichet unser herre Jesus Kristus: sêlic sint die klagenden oder die senigen, wan sie werdent getroestet. unde wan er das weiz, das uns senen alsô nütze ist, dârumbe hât er uns als vil materje gegeben klage unde senunge *Myt. I, 318. 1 f. 8 ff. iedoch sol der ernest getempert sin, daz ez ein sene si, niht ein grimme 319, 5. Vgl. auch zu 979.*

862. swenn im gâhes in den muot daz wâre licht erschinet S. 3567.

899. 1. Cor. 13, 12. *es sprichet Sante Paulus alsô: wir sehen durh einen spiegel hie, mit vollen ougen dort alem. Syon 12.*

910. Macht Weisheit Güte (oder Liebe) sind nach kirchlicher Lehre die Attribute von Gott Vater, Gott Sohn, Gott h. Geist in der Trinität, daher substantielle Eigenschaften des dreieinigigen Gottes, v. 918. Die Wechselwirkung zwischen der göttlichen Trinität und den drei Substanzen der Sele führt Lamprecht hier aus. Vgl. u. a. Diemer zur Milstäter Genesis 5, 3—7 (II. S. 8 f.).

979. *jâmern und senen sind durchaus verwante Zustände der nach Gott ringenden Sele, vgl. zu 856. 1168, ferner: was der âmer unde der siechtuom si, daz sulen wir wizen, den diu sêle nâch gote hât. den siechtuom des lîbes, den erkennet man wol, daz ist sô den mennesken âmeren beginnet unde daz stâteclîche unde emzicliche tuot, dannen wirt der lîp senende unde wirt daz herze gotliche trûric unde vil dicke sêric, wande sin lîep hât er in spê, er nehât iz aber niht in rê, von diu siuchet der sin lîp unde trûret, Hohenburg. Hohesl. 74, 5—14. iuh âmert nâch solhen êren St. Paul. Pr. 15, 13. ich was dar chomen, dar iuh immer mach âmern 102, 2. diu sêle diu nâch gôte jâmeric ist. Mechtild Fl. Licht 14.*

990. sic flagrans ac vehemens amor præsertim divinus, cum se intra se cohibere non valet, non ostendit quo ordine, qua lege, quave serie seu paucitate verborum ebulliat, dum modo ex hoc nullum sui sentiat detrimentum. interdum nec verba requirit, interdum nec voces omnino ullas, solis ad hoc contentus suspiriis. inde est quod sponsa sancto amore flagrans idque incredibili modo sane pro captanda quantulacunque evaporatione ardoris quem patitur, non considerat quid qualiter eloquatur, sed quicquid in buccam venerit, amore urgente non enunciat sed eructat. S. Bernard. serm. LXVII. in Cantic. quandoque etiam corpus

quasi obrigescit et membra inhabilia et inflexibilia fiunt ex subita fervoris et suavitatis influenza. et hoc potest esse, quod spiritus omnes vitales in corpore quasi implentur affectu cordis inflammato, ita quod extensione nervorum et obstructione viarum spiritualium membra officiorum suorum priventur ut lingua loquelae, manus operationum et pedes et crura gradiendi, quousque fervor iterum remittatur et viæ apertæ fiant ut prius. — cor cum divini amoris gaudio vel divinae fruitionis desiderio inflammatur, in se dilatatur et extenditur et quasi inter angustias pectoris se capere non sufficiens ex animo erumpere conatur. — quod cum non potest illud vel ex humano pudore non audet, mirabiliter in semet ipso cruciatur et corpus valde ex talibus motibus debilitatur. David v. Augsburg de septem gradibus cap. 37. — *sô er denn niht vindet in solhen wert keinen dienst als sin begert der grundlose wille, sô geligt diu zunge stille unde belibt diu gir aleine, davon das sie ze kleine dunket aller slakt gebet* Mönch v. Heilsbr. 89, 741 ff.

1016. moriatur anima mea morte etiam (si dici potest) angelorum, ut praesentium memoria excedens, rerum se inferiorum corporearumque non modo cupiditatibus, sed et similitudinibus exuat, sitque ei pura cum illis conversatio cum quibus est puritatis similitudo. talis ut opinor excessus aut tantum aut maxime contemplatio dicitur. rerum etenim cupiditatibus vivendo non teneri, humanæ virtutis est, corporum vero similitudinibus speculando non involvi, angelicæ puritatis est, utrumque tamen divini muneris est, utrumque excedere, utrumque teipsum transcendere est, sed longe unum, alterum non longe. S. Bernard. serm. LVII. in Cant. Lamprecht unterscheidet Sele und Geist, wie diese Stelle deutlich ergibt, ebenso wie der alemann. Syondichter, und folgt darin Richard von S. Victor (vgl. Denifle im Anzeig. f. d. Alterth. II. 308), der indessen spiritus und anima nicht als zwei Substanzen hinstellt, sondern nur als zwei Kräfte desselben Wesens, de exterminatione mali c. 18.

1021. hoc siquidem vera et casta contemplatio habet ut mentem quam divino igne vehementer succendit, tanto interdum repleat zelo et desiderio acquirendi deo qui eum similiter diligant, ut otium contemplationis pro studio prædicationis libentissime intermittat, et rursus potita votis, aliquatenus in hac parte tanto ardentius redeat in id ipsum, quanto se fructuosius

intermisisse meminerit et item sumpto contemplationis gusta valentius ad conquirenda lucra solita alacritate recurrat. S. Bernard serm. LVII. in Cant.

Lamprecht hat von 990 ab ausgeführt, wie die von der göttlichen Liebe entzündete Seele sprachlos wird, in diesem Zustande in das Contempliren kommt und dann entbrannt im Geiste zu Gott sich erhebt.

1032. Zu der Erhebung der Seele wirkt das Andenken an Christi bitteres Leiden. Vgl. Syon 207. und auch Marnier XIV, 55: *sich hinder dich, wie nôt dir von dem reinen scephfer ist, des lip sich an das kriuze hère für unsich bôt, der süeze Krist. Wiltu des gedenken waz er durch dich leit, sich über dich, waz wunne und ère dir ze himel ist bereit.*

1070. *widerslac* Widerschein, Reflex; vgl. Eckhart (Myst. II. 103, 27) *ein engel ist ein spiegel âne flecken — der in sich enphâhet den widerslac gotliches liehtes.*

1077. *er ist ân ende unde âne drum* S. 1916. *sit du — bist ân anegenge und âne drum in secula seculorum* Barl. 186, 29. *diu rede hât weder end noch drum, wan sie ist von der minne kum, diu drum noch ende nie gewan* Mönch v. Heilsbr. 89. v. 755.

1089. Es ist der *vorsmac des ewigen lebenes* Myst. II. 374, 20. 380, 15. I. 298, 23. Theologia deutsch cap. 8. Vgl. auch Franz. 3268.

1106. *bedüht*, nur hier bis jetzt gefunden: *diu geistliche bedüht* wird die Contemplation sein, aus der die Entflammung und Erleuchtung der Seele folgt, vgl. oben 1015—1022.

1114—16. Joh. 1, 9. 10.

1131. Das Bedürfnis nach einem Reim auf *süftet* hat dem Dichter den seltsamen Ausdruck *schüftet* „galoppiert“ in die Feder geführt.

1133—43. Übergang zu der Rede der Spes, zugleich Begründung, weshalb Fides zuerst gesprochen habe. — *Crederet initium religionis et vitæ nostræ.* S. Augustin. *Fides est prima inter omnes virtutes.* Thom. Aqu. S. Th. II. 2. qu. 4, 7. *Quid non invenit fides? attingit inaccessa, deprehendit ignota, comprehendit immensa, apprehendit novissima, ipsam denique æternitatem suo illo vastissimo sinu quodammodo circumcludit.* S. Bernard. serm. LXXVI. in Cantic.



1142. *als ich iesunt las* Fr. 3384. *als ich é las* F. 2414.  
*den sage ich daz ich hân gelesen und hanz ofte ouch gehört*  
S. 458.

1145—1641. Was Lamprecht hier ausführt, mit wiederholten die Erzählung unterbrechenden Betrachtungen, ist in der F. S. auf eine kurze Zurückweisung der Alleinberechtigung der Fides durch Spes, auf die Erwähnung, welchen Eindruck der Streit dieser beiden auf die Seele macht und das Verlangen der gleichsam aus dem Schlaf erwachenden Syon nach den zu Jesu tragenden Taubenflügeln beschränkt. Auch die al. Syon bringt nur 215—280 die Rede der Spes, dass sie zu dem Werke mitgehöre und dass die Weisheit ihren Rat dazu geben müsse, worauf die Tochter Syon 281—302 nach den Flügeln verlangt, die sie zu Jesu tragen und den Rat der Weisheit begehrt.

1147. vgl. 535. 594.

1149 f. *frou Fides, ir gebt quoten rât, doch wundert mich daz ir bestât sô hôhiu teiding âne mich* al. S. 231.

1168. *jâmer* schmerzliche Sehnsucht, vgl. S. 2884. 3235. 3405. 3801 und zu 979. 2881.

1178. *verquelt* in derselben, sonst nur aus Pass. K. 28, 59 belegten Bedeutung, wie das starke Ptc. *verkoln uf c. acc.*, in Liebe oder Hass, Freude oder Sorge leidenschaftlich worauf gerichtet sein: Neith. 70, 12 (Haupt). Serv. 2189. Albr. v. Halberst. XXI, 107. Pass. K. 459, 1.

1184. Das erblassen und die darauf folgende Ohnmacht der Tochter Syon ist aus dem *compuncta est corde* von Lampr. gefolgert. Die al. S. hat nichts davon; 1209—11 *und lac in einer süezen dol sam ob sie samfte entslâfen wære* beruht auf dem *quasi de sompno evigilans*.

1192. Ich habe die Lesart von PG in den Text gesetzt. L hat *versinne*: *beginne*. Diese apocopirte Infinitivform ist nicht gegen den bairischen Dialect. Wenn auch die in der bair. Gr. § 288 aus Vor. Ged. und Krone gegebenen Belege zu streichen sind, wie schon andre bemerkten, so finden sich doch weitere Beispiele dafür, vgl. Schönbach, Haupts Zeitschr. XX. 158 f. und Reissenberger zur Krone Heinrichs v. Türlin S. 24 f.

1206. vorausgestellter relativischer Objectsatz zu 1207 (*gewert*).

1209. *in einer süezen dol*, vgl. Pass. 113, 74. 378, 71 *in vil senfter dol*. 118, 55 *in höher dol*. 119, 4 *mit williger dol*.

1211. *sopor itaque irruit, quando spiritualis quispiam repentino impetu in mentis alienationem transit. quando autem homo juxta hunc modum soporatur et extra semet ipsum rapitur, mira et stupenda sunt sæpe quæ per excessum videntur.* Richard v. S. Victor Opera I. 617 (Colon. 1621).

1245—1417. Busspredigt Lamprechts, an deren Schluss (1348—1417) er seine eigene Bekehrung erzählt.

1268. *gotes gerihte brechen*, die rechtliche Ordnung, das Gesetz Gottes umstossen, vgl. Gesetz brechen Grimm d. Wb. II. 349.

1271. vgl. S. 2541. — 5. Mos. 32, 4. Ps. 114, 5. Eine Sammlung von Beispielen für attrib. *got der guote* gab M. Rödiger bei Haupt Z. XX, 290.

1272. *jeht*, diese Form der 3. Sg. Ind. vergleicht sich dem *pflegt* Pfaffenleb. 528. Vgl. Bair. Gr. § 265. Anm.

1280. eine mir sonst nicht bekante Fassung des Sprichworts: wer nicht sät, erntet nicht; bei Freid. 3, 5 *die liute snident unde mäent von rehte als sie den acker sænt*.

1300. *itaque si fides sine dilectione sit, sine opere erit. ne autem multa cogites de opere fidei, adde illi spem et dilectionem et noli cogitare quid opereris*, S. Augustin. enarrat. in Psalm. 31. *fides sine operibus mortua est nec potest dare vitam quam minime ipsa habuerit*, S. Bernard. serm. LXVIII. in Cantic. sine charitate nihil prosunt, haec est enim virtus in qua nec minimum opus respuitur, sine qua nec maximum acceptatur Richard v. S. Victor de gradib. charit. (Opera Colon. 1621. II. 547). *diu heilige minne unsers herren diu sol niht aleine sin in dem herzen, si sol ouch sin in dinen werchen* Grieshab. Pr. II. 101. *du maht kein guot werch niemer gewürchen mit dinen armen, hâstu der minne unsers herren niht in dinem herzen* II. 5. *der sterne ist der geloube, der uns zuowiset suo dir; daz golt diu guten werch; daz wirouch diu wære minne; diu mirre gedult in ungemache. âne disiu kumet nieman vür din angesichte, wan nieman sol lære vor dir erschînen*, David von Augsb. bei Haupt Z. IX, 45. Lamprecht betont die guten Werke Fr. 3832 stark.

1307. Dass die Sünden der Gläubigen schwerer als die der

Ungläubigen wiegen, ist Kirchenlehre. Thom. Aquin. S. Theol. I, 2. quæst. 78, 8. 89, 5. Vgl. auch Lamprechts Fr. 3315.

1313. Gegen die Handschriften habe ich *unwoernden* geschrieben; vgl. S. 661. 1394. Fr. 696.

1352. Derselbe Vers steht in Lamprechts F. 4835.

1365. *bezzern unde büezen* Trist. 5234. 14864. Mönch v. Heilsbr. 80, 382. Haltaus Glossar. 147 f. *büezen oder bezzern* Theolog. deutsch S. 30.

1368. Röm. 5, 15. 20.

1380. Des Jahres Kreislauf; sonst nur nachgewiesen Pass. H. 390, 48 *zeinmâl quam der vrowen tac an des jâres ummerinc.*

1383. Die Bedeutung: knapp, eben erst, welche *kûme* hier hat, ist sonst noch nicht aus der mhd. Zeit belegt; eine zweite Stelle ist S. 1807: *durh sehzic jâr, diu er hie kûme* (knapp) *leben mac*, eine dritte S. 3259 *ez ist ouch kûme ein halbiu wîle.*

1399. Vgl. S. 154—160; S. Bernard. serm. I. in Cantic. in quotidianis exercitiis et bellis, quæ nulla hora pie in Christo viventibus desunt a carne, a mundo, a diabolo.

1402. Den bekannten obd. Ausdruck *gedon tuon einem*, einem hart zusetzen, braucht Lamprecht auch S. 1738.

*tæten* 3. Pl. Ind. mit conjunct. Umlaut, wie Parz. 17, 3. 82, 5. vgl. Mhd. Gr. § 345.

1418. Der Dichter wendet sich zur Erzählung zurück, erinnert an die erste durch *Cognitio* herbeigeführte Ohnmacht der Tochter Syon, 374 ff., dann an die zweite in Folge der Reden von Fides und Spes, 1209 ff. und sagt, durch Weisheit und Liebe solle sie nun wieder zu Sinnen und Kräften kommen.

1463. Ich habe *wirvellocke* hergestellt; zu *wirvelloc*, Scheitellocke vgl. Lexer Mhd. Wb. III. 925.

1504. Wackernagel in den Fundgr. I. S. 280 fand den Vers falsch überliefert und änderte unter Hinweis auf 1499 *hæte ers nîht selbe ê hie genomen.*

1519 ff. vgl. zu S. 3742.

1526. *heimlicheit* war herzustellen aus der Verderbnis der Hs. — über die Bedeutung eheliche Gemeinschaft vgl. zu S. 3746.

1537. *diu sêle gêt ouch in den drin tugenden gloube hoffnunge unde minne, âne die ze gote nieman komen mac* Eckhart, Myst. II. 410, 19. *der gnâdin werc ist das die sêle snel machit und gefûge sû allin gotlichin werkin. — wan sich di gnâde*

*unde der smac wirft in den willin, sô heizet ez ein minne, unde wan sich di gnâde unde der smac wirft in di redlichin kraft, sô heizet ez ein licht des glaubin unde wan sich di gnâde unde der smac wirft in die zornerinne, daz ist di ûfkriginde kraft, sô heizet ez ein hoffenunge. dârumme heizin ez gotliche tugende, daz si gotliche werc wirkin in der sêle.* Eckhart, Haupt Z. XV, 408, 17.

1553. 1556. Andeutung des weiteren Ganges der Geschichte.

1558. Abermaliges Zurückgreifen auf die zweite Ohnmacht der Tochter Syon 1209 ff., die hier daraus erklärt wird, dass die Sele noch nicht die Weisheit kannte; und langsame, stets zurückweisende Vorbereitung der Worte 1628.

1618. vgl. alem. Syon 284 ff.

1620. *ir reinez gemüete ie nâch êren blüete* Wigal. 3185 (85, 2); vgl. auch *ir herze in tugenden blüete* Wigal. 11573 (294, 29).

1623. quasi de sompno evigilans F. S. *mir ist wie ich erwachet si von swæren trôumen* a. S. 285.

1625. o filiæ inclitæ F. S.

1628. Psalm 54, 7. — aSyon 289 *wer gît mir vedern* (der *tûben* hier weggelassen, daher auch nichts von der Bedeutung der Taube).

1638. der pes caritatis oder pietatis, vgl. S. 1894 mit Anm.

1642—1776 ist wieder eine Betrachtung Lamprechts eingeschoben. Er bespricht zuerst 1642—1678 wohin die Tochter fliegen will und dass sie zwei Flügel mit zwei Zügeln braucht; ferner erklärt er, 1679—1727, weshalb sie Taubenflügel verlangt; darauf führt er aus, wie eine zweifelnde Sele stille sitze, der Ostwind müsse ihre Fittiche heben und sie zum Gemahl tragen.

1644. *vür den sin* vgl. S. 2835: über menschliches begreifen hinaus streben.

1650. Die beiden Flügel der Sele sind nach Lamprecht die Weisheit, gezügelt von der Andacht, und die Minne, gezügelt von der *gerunge*. Die Fittiche oder Flügel der Sele werden in der ascetischen Litteratur des 13. 14. Jahrh. oft berührt: *alse dû die sêle mit allen disen dingen durhwarest unde si denne sich ûfhabet unde beginnet fliegen mit tûbenvedern, daz ist mit allen tugenden* Mechtild fl. Licht 163. Nach Eckhart (Myst. II. 244, 35) sind die Tugenden überhaupt die Flügel, mit denen sich

die Sele über alles zeitliche und geschaffene erhebt. Es stimmt dies zu Hugo v. S. Victor: *duas vero alas habet, amorem proximi et amorem dei* (vgl. Hohenburg. Hoheal. 5, 9). *una extenditur per compassionem ad proximum, altera erigitur per contemplationem ad deum. ex his alis procedunt pennæ id est virtutes animo. quatuor autem sunt: timor et spes, amor et desiderium* (de bestiis. I. 3). Die sechs Flügel des Seraphims, den der h. Franz von Assisi sah, wurden nach Thomas von Celano (II. c. IV, 114) so gedeutet: *pennæ harum alarum (super caput extensarum) sunt amor patris — et timor dei —. duabus quoque alis volandum est ad impendendam duplicem proximo caritatem. pennæ harum divisa sunt opera, quæ ad consilium et auxilium requiruntur. — duobus quoque alis tegendum est corpus nudum meritis — pennæ harum multimodæ affectiones sunt, quæ ex peccatorum execratione et appetitu justitiæ procreantur* (A. SS. II. 715). Vgl. auch Lampr. Fr. 4150 ff. — *diu wære minne, der quote gedinge, diu gotes vorhte, diu wære riwe* werden in den Benedictbeurer Predigten (Kelle Spec. eccl. 135) als die Fittiche der Sele dargestellt. Bruchstücke eines Tractats über diesen Gegenstand finden sich Altd. Bl. I. 353—362. In einer dem David von Augsburg zugetheilten Abhandlung liest man von den vier Fittichen der himlischen Thiere Ezechiels. Bruder Berthold verwendet das Bild zweier Fittiche für eine Anweisung zum rechten ehelichen Leben. Jeder der zwei hat fünf Federn, Pred. I. 311, 20 ff. Zu dem Bilde des gezügelten auffliegens vgl. Pass. K. 415, 67 *sun, du salt niht krigen und alzu höh üfstigen, grif an die widerzugele, daz dir iht dine flugele versenget werden dâr enboben*. In unsrer Stelle fasst Lamprecht *zügel* als die notwendige und daher bestimmende Eigenschaft: bei *wisheit* das betrachten, bei *minne* das gern 1666 f.

1654. *und dâvon liset man daz der heiliggeist die sêlen nimet uf sin vederen unde swinget si uf für got mit der süezen andâht der reinen sêle und ruowet dâ mit ir unde si mit im Wackern. Pred. LXIV, 51.*

1678. Der Verkehr mit Gott kann nur ein geistiger und visionärer sein, daher *in geistlicher gesiht*. Im Franz. 1973 braucht L. *geistlich gesiht* ebenso von der inneren sehnstüchtigen Erhebung zu Gott.

1696. Den Flug hinauf nemen *uf hengen*, wie anderwärts *uf einen hengen* gegen einen ansprengen bedeutet.

1706—14 gibt Lamprecht sieben Eigenschaften der Taube an, wie auch sieben diesem Vogel zugetheilt werden in Kelles Spec. eccles. 41 f., Griesh. Pr. I, 21, Margaretenmarter (Haupt Z. I, 155), im altengl. Bestiarius in Altd. Bl. II, 119. Es beruht dies natürlich auf kirchlicher Lehre, die Thomas von Aquino S. Th. III. qu. 39. a. 4 vorträgt: Spiritus sanctus in specie columbæ apparuit — ad designandum septem dona spiritus sancti, quæ columba suis proprietatibus significat: columba secus fluentia habitat — c. meliora grana eligit — c. alienos pullos nutrit — c. non lacerat rostro — c. felle caret — c. in cavernis petrae nidificat — c. gemitum pro cantu habet. Zehn Eigenschaften führt Hugo von S. Victor de bestiis I. c. 11 an: quod pro cantu gemitum profert — quod felle caret — quod oculis instet — quod gregatim volat — quod ex raptu non vivit — quod grana meliora colligit — quod non vescitur cadavere — quod nidificat in petrae foraminibus — quod super fluentia aquarum residet ut visa accipitris umbra venientem citius devitet — quod geminos nutrit pullos.

1708. *vederflocken* die Flügel zum Fluge heben, nur aus dieser Stelle bisher belegt. V. 1757 steht dafür *die vedern ze fluge breiten*, die Vorbereitung zum auffliegen *die vetich erswingen* 1762.

1726. *riuwen zeher* Fr. 4858. — vgl. zu dieser Stelle S. 3383 ff.

1729. *ruof* hier wol weniger Gebetlied (Wackernagel Lgsch. § 76. S. 337. 339. 2. A., Lexer Mhd. Wb. II. 547) als ein gesprochenes Gebet.

1740. *tempern*, ein Lieblingswort Lamprechts, vgl. Wortverzeichnis. — *sich leichen*, sich biegen, gelenkig machen, synonym mit *sich lenken* S. 1591 *dávon begunde sich ir muot tempern unde lenken*. Auch an unsrer Stelle setzen PG *lenket* statt des ihnen auffallenden *leicher*.

1752. surge aquilo et veni auster, perfla hortum meum et fluant aromata illius Cant. 4, 16. *dávon sprichet diu sêle: kum süezer ôsterwint unde durhwæge mînen garten, uf das mîn herze flüetig werde eines gotlichen rouches* Haupt Z. VIII, 226. *kum du ôsterwint und durhwæge mînen garten, sô wirt er fliezent von pigment. hie werdent die hûlinen der sêle alsô durhwôget mit*

dem minnenclichen österwint, daz ist diu minnenclich gnåde unde süezzeikeit des heiligen geistes Wackern. Pred. LXVIII, 245 ff. auster spiritus sancti gratiam designat, flatus austri benignitatem spiritus sancti, calor amorem. auster igitur venit, quoties gratia spiritus sancti mentem cujuslibet accendit. Hugo de S. Vict. de bestiis I, 12. perflat tunc auster i. e. spiritus sanctus hortum animae, quia perfecte in eo flat et perfectione animam donat. Richard v. S. Victor in Cantic. c. 31. *bi der phounun ist bezaichint daz herze, daz der minne vil het. diu phoune ist warm unde bringet den regin. gelichir wis ist ouch daz herze warm daz der minne vol ist und diu minne bringet gerne den süezen regin, daz ist diu süeze andäht und die fruktbaren trehine* Wackern. Pred. LXVIII, 534.

1777. Es wird nun an 1641 die weitere Erzählung angeknüpft.

1786. quæ cum eo disponit omnia quæcunque voluerit in coelo et in terra et in mari et in omnibus. F. S. *ich heize Sapientia und was bi dîme liebe dâ, dô himel und erde gemachet wart, und was ouch uf derselben vart, dô des menschen sælikeit wart geordent in der ewikeit.* aSyon 307. — Jerem. 10, 12. 51, 15.

1795. ab illis advocatur Sapientia, quæ adveniens — F. S. In der al. Syon ist die Weisheit gegenwärtig und darf nicht erst geholt werden, 298 ff. Lamprecht lässt den *Sin* erst die Welt nach der *Wisheit* durchsuchen (Wiederholung der Sendung der *Cognitio*) und dann sie im Himmel finden, worauf sie ihm folgt.

1797. Unter *sin* wird die geistige, denkende und fühlende Kraft verstanden, die sich ebenso mit der *witze* und dem *gedanc*, als mit *muot* und *herze* berührt. Wie S. 4136 wird der *sin* dem *Intellectus* entsprechen, der von einigen als *appetitus sensitivus*, von andern als *virtus cogitativa* oder *ratio particularis* erklärt ward, Thom. Aquin. I. quæst. 79, 2.

1819. Das transitive *zwirben*, im Kreise drehen, herumwirbeln, ist nur durch diese Stelle belegt.

1831 ff. stimmt zur latein. F. S. In der al. Syon findet sich nur die Rede der *Wisheit* 304—358, worauf die Tochter S. nach der Weisheit Rat zur *Minne* geht.

1834. *unbesiht* braucht L. auch Fr. 3077 in der Bedeutung Versehen.

1838. *sich brechen* wird wol die aus späterer Zeit (Grimm Wb. II. 350) nachweisliche Bedeutung haben: sich quälen, in Pein ringen.

1864 ff. *nesciane quod ego eruditus intersum cogitationibus? ego enim ex ore altissimi prodivi primogenita ante omnem creaturam.* F. S.

1872. *et sum initium viarum ejus, de quo tibi est sermo cum Fide et Spe.* F. S. In der al. Syon 299 sagt die Tochter S. zur Weisheit: *ir wizzet alle sine wege, die witen und die engen stege, die ich zuo im, er zuo mir hât.* — Psalm 24, 4.

1879. Die dialogische Form, welche Lamprecht zum Vortrag der Lehren der Sapientia wählt, ist seine Erfindung.

1880. Wie in der al. S. die *wege* und *stege* verbunden sind, so setzt auch L. die *stige* als Pfade aller Art, auch als Wasserläufe, und nimmt daraus sein Bild der *stege*, unter Einwirkung vielleicht von Psalm 76, 20. Vgl. auch v. 1962 ff. und Mönch v. Heilsbr. 4, 50 *geruoch mich selber wîsen das ich in disem tiefen sê den furt dîner wârheit gê.*

1887. Psalm 110, 10. Eccl. 25, 16. — S. Augustin. Tract. IX. in ep. Joann., Richard v. S. Victor Benjam. minor. c. 8, Thom. Aquin. S. Th. II. 2. qu. XIX, 9. 10, Honor. spec. eccl. 872 (Migne) *hæc scala domini per timorem erigitur, per quem ad summa perducta caritas ipsa ut filius ad hæreditatem domini introducitur.* Denkm. XXXIV. 18, 3. *di (gotis minni) sulin leitîn vorchti und zûvirsîht vuri di gotis selbis anisicht.* Denkm. XLIII. 3, 1 *diu vorchte des obristen gotes dêst diu geb aller vorderost.*

1894. Der in vielen Stellen des alten Testaments begegnende Ausdruck Fuss oder Füße für Wandel im sittlichen Sinne ist auch der mittelalterlichen Theologie geläufig. Als Füße des Menschen, die ihn durch die gefährlichen Wege der Welt tragen, bezeichnet L. hier die guten Werke und den guten Willen (fromme Gesinnung). Der h. Bernhard sagt im 6. Sermon über das Hohelied: *si recte apostolo visum est, caput Christi referre ad deitatem, puto et nobis non incongrue videri pedes ad hominem pertinere, quorum alterum misericordiam, alterum judicium nominemus.* Im Hohenb. Hohenl. 2, 31. 5, 2 werden *timor* und *pietas* als die *zwêne vûeze* gedeutet, an andrer Stelle (107, 11—25) *die willen* des Menschen. Der linke Fuss ist mit *deme gedinge*



*des ewigen lîbes*, der rechte mit der *gotesminne* beschuht; das Schuhband des linken Fusses ist *diu gehôrsame*, des rechten *diu diemuot*. Eckhart sagte: *die sêle hât zwêne vûeze, daz ist ver-stentnisse unde minne*, Myst. II. 401, 20; der Prediger von Nûzzen: *der sêlen fûeze daz ist diu minne*, Germ. III. 228.

1906. von hier an wieder bis 1931 genauer Anschluss an die lateinische Vorlage in der F. S.: *de quo tibi est sermo cum Fide et Spe. postquam igitur coepisti requirere dilectum etc.*

1914. Psalm 44, 3.

1924. Hohel. 5, 10. In der al. Syon ist dieser Vers in den Mund der Tochter Syon gelegt, nachdem sie die Reden der Fides und Spes gehört hat, v. 295 ff.

1932. *Dilectus tuus candidus et rubicundus. formosus plane quem circumdant flores rosarum et lylia convallium, hoc est martyrum virginumque chori et qui medius resideo, utrique non dissideo choro virgo et martyr. S. Bernard. serm. XXVIII. in Cantic. — Candidus est, quia candor lucis æternæ et lumen de lumine. candidus quia immunis est ab omni peccato, quia peccatum non fecit nec inventus est dolus in ore ejus. et rubicundus, quia in passione sanguine suo est perfusus in qua non erat species nec decor, ut decoram me faceret et sanguis ejus genas animæ meæ ornaret et deformatam me reformaret. Richard v. S. Victor in Cantic. c. 36. — candidus ist er von dero magede geborener unte aller sunton ânig — abo rubicundus ist er per passionem, wante mit sinemo bluote facta est purgatio peccatorum Willir. XLVI, 7 (Hoffm.). Auf die Geburt von der Jungfrau und auf das Leiden wird auch Hohenb. Hohesl. 75, 24—76, 7. 30—35, nur in breiteren und volleren Worten die Stelle gedeutet, wie dies überhaupt kirchlich geschah; vgl. noch Leyser Pred. 5, 19 *der min lieb ist lieht und rôt, lieht von der unschulde, wan er nie sunt getet, noch nie wart valsch in sinem munde vunden. er ist rôt vor der itewîz der marter, wan er unser sunte abge-waschen hat mit sinem bluote.**

1960. vgl. 1970. 1628. 1642—1776.

1977. *wenne wiltu fliegen mit den vedern dîner gerunge in wunneclîche hoehin zuo Jêsu dîner ewigen liebe.* Mechtild Fl. L. 280.

1981. Psalm 84, 11.

1986. Das Grundgebot der zweifältigen Liebe zu Gott und zu dem Nächsten: 5. Mos. 6, 5. 3. Mos. 19, 18. Marc. 12, 30. 31. Gal. 5, 14.

1989. Lamprecht beschränkt die Liebe zum Nächsten auf die Liebe zu dem Glaubensverwanten, vgl. auch S. 3670, was der Kirchenlehre in so fern entspricht, als die Kirche zwar die Liebe zu allen Menschen gebietet, aber eine dreifache Brüderschaft, die leibliche von Adam, die geistliche von Gott Vater, die kristliche von Christo unterscheidet (Berthold v. Chiemsee teutsche Theolog. c. 47, 4), deren zwei letzte Arten die Kristen besonders verbindet. Zwar ist geboten die Feinde selbst zu lieben, allein die Gottes Feinde (Ketzer, Ungläubige, Sünder) sind zu hassen (ebd. 47, 10), wenigstens sind sie nach Titus 3, 10 zu meiden. Zu unserer Stelle vergleiche Berthold 61, 27 *unde davon sul wir got minnen von unserm herzen und von aller unser sêle unde sullen unsern ebenkristen minnen als uns selber. unser nahster daz ist unser ebenkristen*; ferner Berth. 73, 15. 214, 2. 277, 33. 359, 8.

2003. Matth. 25, 40.

2008. Hohehl. 1, 14. 4, 1. S. Bernard. serm. XLV in Cantic.

2020. *din ougon sint tûbon ougon, wante diu einvaltege an dir skînet, die dich der spiritus sanctus lêret, qui per columbam figuratur* Willir. XXVIII, 27 (Hoffm.). Oculi devotæ animæ sint columbarum, quia sensus ejus per spiritum sanctum sunt illuminati et edocti spiritualia sapientes. Richard v. S. Victor. in Cantic. c. 15.

2030. Hohehl. 4, 8.

2047. Ich habe *alle* aus P in den Text gesetzt und neme es für alten Instrumentalis (vgl. *in alle, mit alle*). LG schrieben *allen* und G demnach das plurale *sinnen*, die ihnen anstössige echte Form ändernd, auch wol geleitet durch S. 1987. 2078.

2052. Nach den Ausführungen über Hohehl. 5, 10 und den Abschweifungen über die Mittel sich zu dem Geliebten zu erheben, legt L. folgende Stelle der F. S. aus: *hic te solam habet diligere digne, eo quod tibi similis sit et superexcellens. similis in humanitate, superexcellens in divinitate. hunc et tu merito debes diligere, quum prior dilexit te et in tantum, ut te perditam sanguine suo redimeret et pollutam candidaret.*

**2092—2134** lässt L. die Tochter Syon ihre gesteigerte Sehnsucht nach Jesu äussern, indem er unter Benutzung der Vergleichung der Tochter Syon mit der Seele jedes Menschen sich selbst v. 2103 als die verlangende Seele bezeichnet.

**2115.** Der Zustand der Ruhe ist der der höchsten Seligkeit der in Gott schweigend versenkten Seele, der höchste Grad der gottinnigen Beschaulichkeit, verbunden mit der höchsten Leichtigkeit des Erkennens (v. 2190 ff.) und dem Gefühl eines sichern Friedens. *hucusque noli tibi promittere requiem. erras si citra invenire te existimas locum quietis, secretum solitudinis, luminis serenum, habitaculum pacis. sed da mihi qui illuc pervenerit et incunctanter fateor quiescentem, qui merito dicat: convertere anima mea in requiem tuam, quia dominus benefecit tibi.* S. Bernard. serm. in Cantic. — *præmium autem est videre deum, vivere cum deo, vivere de deo, esse cum deo, esse in deo, qui erit omnia in omnibus; habere deum, qui est summum bonum. et ubi est summum bonum, ibi est summa felicitas, felix securitas, et segura æternitas — sicut habebit (in cujus conscientia peccatum inventum non fuerit) permanendi æternitatem, sic cognoscendi facilitatem et requiescendi felicitatem.* Hugo de S. Vict. de anima I. 4. — *Anima quæ deum quærit et ad dei dilectionem et cognitionem plenius pertingere cupit in lectulo hunc quærere debet id est in quiete mentis — — ita mentis pax et tranquillitas lectulus est in quo sponsa quiescit.* Richard v. S. Victor. in Cantic. c. 1. und ganz entsprechend c. 10.

**2135.** Der Dichter fährt fort seine Betrachtungen auszuspinnen, wie sie ihm einkommen; er dehnt sie bis 2878 aus, wo er endlich zu seiner Materie zurückkehrt.

**2171.** *grasegarte*, ältester Beleg für dieses Wort.

**2172.** Zu dem Gleichnis von den Blumen und dem Herzen sei bemerkt, dass auch bei dem h. Bernhard in den Reden über das Hohelied öfter von den Blumen entlehnte Bilder begegnen, z. B. serm. XLVII. LVIII. Ein Gleichnis von den Blumen, der Sonne und den Würmlein, welche den Sonnenschein von manchen Stellen der Blumen abhalten, bei Adelheid Langmann 42, 22 ff.

**2177.** *geblüede*, bis jetzt anderwärts nicht nachgewiesen, Inf. *bluoden*, blühen, St. Paul. Pr. 44, 16. Das *d* ist mouillirtes *d = dj = j*.

2199. von trägheit koment niun sünde: diu êrst ist boeser wille oder lazheit Bihteb. 33.

2213. nu hât der mensche frie willekür, weder er tugenthaft welle sîn oder untugenthaft Berth. 97, 13. wan er uns nâch im gebildet hât unde geedelt mit der frien willekür die er uns gegeben hât 13, 2. swaz âne willen lebt und frie willekür Frauenl. 102, 1. got gap uns frie willekür 102, 6.

2217. einen stillen von c. d. wovon abbringen, ihm etwas benemen: dit solde uns billich stillen von untugentlichen wegen Pass. H. 338, 76. ich phlac sie drabe stillen Pass. K. 43, 56. mit Genit. alsô kund er sîn friundin ir ungemaches stillen Flore 1299.

2225. Parz. 1, 15 *dis vliegende bispiel*. Der Schreiber von L verstund den Ausdruck nicht recht und schrieb *zwe vliegende*. Das Ptc. ist hier und im Parz. ebenso wie in den *ἔρεα πτερόερα* nur epitheton ornans, aus der flüchtigen, fliegenden Art der Worte und Reden entnommen; *ditse vliegende mere* ist eben nur: diese Rede.

Lamprecht will nach der Unterbrechung weiter von der *ruowe* handeln, er thut es in seiner hin und her springenden Art bis 2619 und legt das Gleichnis von der Arche Noe zu Grunde. Er versteht darunter das geistliche Leben, Noa und die seinen sind die geistlichen Leute, die Sintflut sind die Sünden, welche auch *die begebenen liute* umtoben und gefährden. Der Rabe ist *fleischlicher gedanc*, welcher von der Welt (dem *âs*) verlockt wird, darum sende man nicht den Raben, sondern die Taube aus. Ein Bote wie die Taube ist die Andacht, welche den Frieden (Oelzweig) bringt. Die Taube, die nicht zurückkommt, ist der geistliche Sinn, der sich dahin schwingt, wo ewige Ruhe ist.

Die Arche Noe hat mannigfache symbolische Deutungen erfahren. Hugo von S. Victor in seiner *mystica arcæ Noe descriptio* deutet hin auf Christus und die Welt; in den vier Büchern *de arca Noe morali* wird die Kirche darunter verstanden. Die Verwandtschaft der Lamprechtschen Auffassung mit dieser ist nicht fern; ähnliche Gedanken werden in Grieshabers *Pred.* 1, 3 über die Arche als den *zarten got*, der alle retten will, und 2, 136 als Bild der Kristenheit vorgetragen. Nahe liegt auch die alte bildliche Vergleichung der Welt mit dem Mere, durch welches nur das Schiff der Kirche zum sicheren Landungsplatz im Himmel führt, *Denkm.* XXXI, 27 und Müllenhoffs *Anm. dazu*.

2283. *dô zugen jâmers ruoder in ir herzen wol ein fuoder der herzenlichen riuwe* Parz. 694, 13. *Ehkunat geruoret wær von Orilus mit tôdes ruoder* j. Tit. 5760, 4. *diu reine zunge sî der sêle ruoder* Meisner (MSH. III. 92 ~).

2334. Franz. 193 ff.

2349. Eine ganz ähnliche Stelle F. 185 f.

2359. Dass nur der edel sei, der *an muot* und *an tugenden* edel sich zeigt, sprechen die gnomischen Dichter des 13. Jh. oft aus: Freid. 54, 6. 64, 13. Winsbeke 28, 1. Reinmar v. Zweter MS. II. 128 f. W. Grimm Freidank XCII. (1. Ausg.)

2370. Eckharts Tractat *von der edelkeit der sêle* Myst. II. 382—394. *von dem adel der sêle* ebd. 416—418.

2407. *über die gîtekeit, die schedelicheste aller untugende* Berthold 106, 12—109, 35. vgl. ferner *wizzet ir, waz gîtekeit ist? daz heizet man boese gîtekeit, daz man iht des begert, daz got niht enist* Myst. II. 450, 9.

2433. *gratia vero spiritus sancti in oleo designatur* Thom. Aquin. III. qu. 72. 2. Nach dem *descensus ad inferos* (evang. Nicod. II.) sendete Adam seinen Sohn Seth nach dem Oel vom Baume der Barmherzigkeit, um seinen schwachen Leib damit zu salben. Darauf gründen sich die vielen Stellen in mittelalterlichen Gedichten und Schriften. Die etymologische Spielerei mit *ἔλαιον* und *ἔλεος* wirkte auch mit. — *dir smeckit wole der olebluot minner unermezlichen erbarmede* Hohenb. Hohesl. 26, 25. *daz er mir sante sinen engel daz mir der gæbe des öles der barmherzikeit* Griesh. Pred. 2, 146. *Adam bat umme daz olei, daz der boum ûf im treit, genant barmherzikeit* Pass. K. 266, 22. *Adam min vater biddet dik, dat du em willest geven — de barmehartichêt. — he sprak: de olye mach di nich werden.* Redentin. Sp. 351. *daz ol daz der erbarmde boum git* Pass. H. 98, 93; vgl. auch Urstende 125, 44. 126, 36. — *dem zarten edeln ölpaum geleicht sich diu schoenist ob allen frawen. — eya dû jar schoeneu genâden vol, hail mein scharpf wunden meiner durchsiechen sêl mit dem suezzen sänften öl deiner überfluezzenigen güt* Mogenberg 336, 28 ff.

2462. Das sinnlose, aus 2465 schon in die Vorlage unserer Hss. gekommene *herze* war in *kerne* zu bessern, das reine Getreidekorn, die *grana meliora*, welche die Taube nach mittelalterlichkirchlicher Zoologie genießt, vgl. zu 1706.

2481. vgl. zu 484, hier wird der *stric der minne* der Schnur des Vogelstellers verglichen, der mit Kloben die Vögel *vellet*.

2495. vgl. zu 607.

2499 etwa zu vergleichen dem vulgären: dass er nicht auskneife.

2519. Hugo v. S. Victor de bestiis I. 1. deutet die drei Tauben auf Noe, David, Christus, und knüpft die Lehren an sie: *quiesce a peccatis, operare fortia, a salvatore salutem postula. — diverte ad quietem mentis, resiste tentationibus, expecta patienter salutis beneficium. — ad arcam Noe columba revertitur, cum ad quietem mentis ab exterioribus animo revocatur. — olivam gerit qui misericordiam quærit. — columba est spiritus sancti gratia, quæ super Jesum in Jordanem descendisse cernitur, quia cuilibet humili a peccatis mundato gratia præparatur.*

2611. Eccles. 24, 11.

2620. Lamprecht unterscheidet *entweln*, *morari*, das müde betäubte verwellen in Unthätigkeit, *ruowen*, welches die Vorbereitung zu weiterer Bewegung ist, *wonen*, das bleiben in befriedigter Ruhe.

2634. *obe du wellest wissen, wenne din der geist des wistuomes gewiset hât, das ist sô du von alleme dîneme hersen swigen minnest unde rârwe suochest in allen dîngen* Hoheb. Hohesl. 147, 9.

2636. Hohehl. 1, 3. 2, 4. 8, 2.

2657. *drunde*, hier und S. 3434 vermehrt die oberd. Belege dieses Localadverbs; zu den Wolframschen im Mhd. Wb. III. 189 b gegebenen gehören noch Parz. 71, 3. 72, 19. Mitteldutsche Belege Mhd. Wb. a. a. O. und Germ. XVII, 176.

2671. Horaz Epist. I. 5, 19.

2685. vgl. zu S. 413.

2691. Von dem aus Hohehl. 2, 4 gezogenen Bilde der Tränkung des Geistes mit dem Wein der Weisheit geht L. über zu dem mystischen Bilde der vier Scheiben (Räder) in dem Gesichte des Propheten Ezechiel von dem Wagen Gottes, Ezech. 1, 15 ff. In diesen vier Rädern würde er, wenn er in ihnen sich verschlafen könnte, die selige weltvergessene Ruhe finden.

2715. Lamprecht hat die Deutung der vier Räder auf Fides, Spes, Sapientia, Caritas. Bruder Berthold legte sie aus auf *kristenlichen glouben, gedinge, wære minne* und *stateheit*,

Pred. 1. 163—168; Wernher vom Niederrhein auf Christi Geburt, Tod, Auferstehung, und Himmelfahrt (Ausg. W. Grimms 53 ff.).

2725. Ezech. 10, 2. 6. 7.

2730. Ezech. 10, 11.

2743. Ezech. 1, 16. 10, 10.

2745. Ezech. 1, 5. 19. 20. 10, 16. 17.

2749. *di vier ros die dâ vurgingin und ir dinc sô einmüdicliche anevingin, unde den wagen sô lîhtliche dunsin, dat sint di ewangelisten di nit enlügen an worden unde an dēden.* Wernher v. Niederrh. 52, 12. Die Deutung auf die vier Evangelisten hat Rafael in seiner Vision des Ezechiel im Palast Pitti in herrlicher Weise ausgeführt.

2762—2826. Bekenntnis des Dichters, dass er vieles hier gesagt habe, an das er früher nicht dachte. Die Taube brachte ihn darauf; die Weisheit aber lehrte die Taube, d. i. die Tochter Syon, wie sie das Herz zur Liebe Gottes gewinnen könne. Er habe die Weisheit nicht, rede schwerfällig, und habe mehr der *tumpheit* als der *wisheit* gedient.

2766. Beziehung auf 2020—2050. 2051 ff. Die *tûbe* und die Tochter Syon 2068. 69. sind dieselbe Person: 2042. 2045.

2817 im Buch der Weisheit.

2830. vgl. zu S. 22. 910.

2838. Unter *kunst* versteht L. hier die religiöse Ekstase, für deren Geschichte in Deutschland unsere Stelle von bekannter Wichtigkeit ist. Als eine epidemische Erscheinung, wesentlich unter dem weiblichen Geschlecht, trat sie zuerst in den Niederlanden (Brabant) seit Anfang des 13. Jahrh. auf: Christine von S. Troud († um 1224), Margarete von Ipern (1216—1237), Luitgart von Tongern († 1246) sind hervorragende Erscheinungen des mystischen Lebens im Niederlande (Preger Gesch. d. deutschen Mystik I. 44—69). Über die Verbreitung desselben in Baiern ist Lamprecht der einzige Gewährsmann (Preger a. a. O. I, 53. 135). Die Äusserung Davids von Augsburg (in seiner vor 1240 geschriebenen formula novitiorum de reformatione interioris hominis c. 33, citirt von Preger a. a. O. 136. Anm.), dass die *spirituales deliciae* und der *gustus æternæ dulcedinis* kaum genannt, wenigstens unter denen *qui sibi alti videntur in religione*, nicht begehrt, ja verachtet würden und dass diejenigen, welche der *Ekstase* ergeben sind, Narren, Besessene, Ketzer gescholten und als solche

verfolgt würden, schliesst nicht aus, ja zeugt dafür, dass unter dem ungebildeten Volk solche Erscheinungen im Oberlande hervortraten. Auffallend ist dass Lamprecht des mystischen Lebens unter den thüringisch-sächsischen Frauen nicht gedenkt. Zu unserer Stelle muss die in den Sieben Graden des Mönchs von Heilsbronn 1529 ff. herbeigezogen werden: *dir si gnâd und danc geseit, daz du dine süezekeit der werlt wisen hâst verspart und hâst sie geoffent und gelârt diniu kleiniu kindelin. diu arm an ir geiste sîn, dâvon dis gnâd enpfâht aleine, swelh herz ist lüter unde reine. diu wârheit ist uns dâbi schîn daz manges armez swesterlîn und ander arme geister über alle lesemeister von dirre gnâde kunnen sagen, wan sie ez in dem herzen tragen.*

2842. Zwei Beispiele begnadeter Weiber (das eine war eine Kuhmagd, das andre eine Müllerin) erscheinen in dem von Bartsch herausgegebenen Bruchstück eines mystischen Buches, Germ. XVIII, 196 f.

2860. Lamprecht äussert sich später, 2979 ff., weit schärfer gegen die begnadeten Weiber.

2864. Endlich, nach einem Übergange, der auf Fides und Spes als die Führerinnen zur rechten Weisheit hinweist, wendet sich L. zu der in Sehnsucht ringenden Tochter Syon zurück, indem er gesteht, dass er sich zu lange aufgehalten habe, 2879 f.

2881. *kumber* wird 2883 erklärt, er ist gleich dem *jâmer* vgl. zu S. 1168. 979.

2883. *daz süeze senende ungemach* S. 497.

2895. *sed postquam Caritas est in causa, consulo ut advocetur Caritas.* F. S. In der al. S. sagt *diu tochter* zur *Minne* 368 *wan ir diu ursache sit aller mines herzen klagen, mins blengenlichen siechtagen.*

2899. *quid amplius dicam de te, charitas? ducem te dixi in via dei. et quid si te ipsam viam dei dixerim? utique sic charitas tu via es.* Hugo de S. Vict. de laude charitatis (Opp. acc. Migne II. 974).

2902—2942. Über das herbeirufen der Caritas hat F. S. nur *quod et factum est.* In der al. S. geht die Tochter selbst zur *Minne* 359—61, während Lamprecht die *Senunge*, welche mit *Cognitio* die Welt durchfuhr, von der *Gerunge* begleitet die Botschaft thun lässt. Das stimmt zu Mechtilds Offenbarungen,



in denen die Seele die *Gerunge* zu ihrem Geliebten schickt, Fl. Licht 55.

2907. Wiederholung des Motivs aus 1822 ff. 316 ff.

2929. *die gemeinen strâzen varn*, diesen gewiss alten formelhaften Ausdruck für sterben kann ich anderweitig nicht belegen; doch vgl. *den gemeinen tôt* Eneit 2081 (69, 18). Hartm. 1. Büchl. 1532. Hahn Ged. 91, 47. *der gemeinliche tôt* Klage 534. *der gemeine bôte* = Tod, Leyser Pred. S. 161. — Vgl. ferner *des tôdes vart varn* Wolfd. D. IX. 135. *des tôdes reise varn* Frauenlob 13, 12. *in tôdes vart sin* Marner XIV, 280. Herman Dame MSH. III. 163<sup>a</sup>. *mit dem tôde reisen* Passion. H. 191, 2. — *zuo dem ewigen garten varn* Mone altt. Schausp. 51 (v. 1121). *an thana sid faran* Helj. 1629. — Zu dem Ausdruck *die gemeinen strâzen varn* bildet den positiven Gegensatz: *die witen strâzen bern*, in der Welt leben, Tundal. 66, 32.

2940. *waz ist begirde? daz ist minne. waz ist edeler denne begirde? wand swaz man got bitet mit demuot unde mit begirde, des mag er niht versagen: er leitet die gerunge, diu mit demuot geverwet ist, in die triskamer der heiligen drivaltekeit.* Eckhart, D. Myst. II. 79, 15.

2943. *quae (Caritas) adveniens cum reverentia magna suscepta est a singulis virtutibus.* F. S. Der Dichter führt nun die einzelnen Tugenden auf, um Gelegenheit zu einer Rede auf die *Mâze* und zu einem Ausfall gegen die Weiber, namentlich die ekstatischen, zu finden (bis 3040).

2963<sup>a</sup>. Lamprecht führt sieben Tugenden namentlich auf: *diemuot, gedult, willic armuot, kiusche, sterke, wisheit, gehörsam*, 8059 sechs: *diemuot, kiusche, gedultekeit, mülte, sterke, wisheit*, 3854 *kiuscheit diemüete gedult senfte güete* neben *Fides Spes Caritas*, als derer aller Mutter und Führerin *diu Mâze* auftritt. Als *Temperantia* gehört dieselbe zu den moralischen Tugenden und zwar zu den vier Cardinaltugenden: *Prudentia, Justitia, Temperantia, Fortitudo* Thom. Aquin. II. 1. qu. 61, 2 (die drei intellectuellen Cardinaltugenden sind *Sapientia, Scientia, Intellectus* ebd. LVII. 2). Der h. Bernhard in der *parabola de pugna spirituali* nennt die *Temperantia* die Freundin der *Prudentia* und sagt, sie seien *de summis principibus palatii*. Vgl. auch zu S. 4136.

2979. Die üble Stimmung gegen die Weiber wird bei dem Minoriten nicht überraschen. Es gab Zusammenstellungen von

Vorwürfen gegen das weibliche Geschlecht aus kirchlichen Schriftstellern, vgl. die *Invectivæ in mulieres ex Hieronymo Isidoro Seneca aliisque decerptæ*, im cod. Vindob. 289. 4° (N. 4754. *Tabulae codd. mss. in biblioth. pal. Vindob. asserv. III. p. 376*). Ein Zeugnis der Stimmung gegen die Weiber in den erweckten Kreisen des 14. Jh. gibt Merswin Neun Felsen S. 43—51.

3009. Die Gnade kommt plötzlich über den Menschen und ist wie der Blitz gottgesant.

3011. Die nüchterne Ansicht Lamprechts von der besonderen Begnadigung ist ganz im Geiste Davids von Augsburg: *lieber ist unserm herren ein mensche mit minnern gnâden diemüetic denne mit mër genâden übermüetic. dârumbe machet er die gnâde ouch etewenne sô tiure, daz er uns dâmite diemüetige und erschrecke* D. Myst. I, 334, 18 und Preger Gesch. d. d. Myst. I. 281. Über die Visionen hat übrigens auch die Kirche stets ein vorsichtiges Urtheil geäußert, Denifle Buch von geistl. Armut S. 206. Anm. zu 108, 5.

3044. et factum est silentium quasi per mediam horam ob reverentiam ipsius, cum ipsa Caritas omnium sit regina virtutum. F. S. Das regina ist in der alem. Syon beibehalten in der Rede der Tochter zur Caritas: *frouwe min, ver Minne, aller tugende küneginne*. Vgl. auch Denkm. XXXIV. 18, 1 *du gotis minni ist ein kunigin undir allin dugintin*. Lamprecht betitelt *keiserinne* die Minne auch S. 4104; ebenso spricht in Mechtilds Offenbarungen die Sele zur Minne: *min keiserin* Fl. Licht 6. Über die Titel *keiserinne* und *küneginne* für Maria vgl. W. Grimm g.Schmiede XXXVII. XL; *keiser künec* für Gott und Christus ebd. XXVI. XLVII. — Richard v. S. Victor in der *Expositio in Cantica c. 28* nennt Caritas die mater omnium virtutum.

3046. vgl. zu 3211.

3052 ff. nam sine ejus imperio non valet aliqua virtus movere pedem in regno a se. ipsa enim præcipit et non est qui dicat ei cur ita facit. F. S.

3059. vgl. zu 2963.

3074. nam et ipsa regem gloriæ humiliavit, formam servi induens ei. F. S. -- *ich* (spricht die Minne) *twanc des den gotes sun daz er herabe uf erden kon und an sich nam die menscheit und wart zem tôde bereit* al. S. 381. — tu (Caritas) *mediatrix es, deum humilians, nos sublimans, illum ad ima trahens, nos*

ad summa erigens. — tu sola deum trahere potuisti de coelo ad terras. o quam forte est vinculum tuum, quo et deus ligari potest, et homo ligatus vincula iniquitatis dirupit. Hugo de S. Vict. de laude charitatis (opp. II. 974). *alse gar gewaltic unde alse gar aller tugende vol ist diu selbe jungfrouwe, daz sich der almechtige got durh sie an daz kriuse gap. sie heiset diu wære minne. diu twanc den almechtigen got, daz er uns erlöste von dem ewigen tóde mit sinem tóde* Berth. 523, 15 ff. *diu Minne mit der gotheit begunde rûn, wand ir was leit daz rûnen daz Leviathan het mit Even getân. daz wolt si widerrûnen, des begunde ir slûnen. ir rûnen und ir ringen kund die gotheit twingen daz si sich erbitten lie, daz er enphie daz er wart nie und beleip daz er was è und ist und sin sol iemer mê* Gundack. 157—168. *ich man dich got almehtic, du dri und doch einjehtic, daz diu Minne mit dir ranc, diu dich uf menschlich heil bedwanc daz dû den himel entsluzze und hernider fluzze, do entphienge du diu menscheit in unser arme forme kleit* 250 ff.

3065—3128. ipsa etiam ut Jacob luctatur cum angelo id est cum dei filio, quem etiam multis vicibus jaciens nunc de sinu patris in sinum matris, de sinu matris in præsepium, de præsepio in crucem, cottidie etiam projecit eum sub sacramento altaris in corda fidelium, F. S. In freier Behandlung findet sich derselbe Gedanke in der al. Syon 399 ff.

3091. domino, quem charitate constat exinanitum, charitate minoratum ab angelis, charitate parentibus subditum, charitate baptistæ manibus inclinatum, charitate carnis infirma passum, charitate postremo morti obnoxium, cruce inglorium extitisse S. Bernard. serm. XLII. in Cant. — *sine sprunge tet er durh minen willon, wanta durh mih quam er vone himele in virginis uterum, vone dero magede wambon in die crippon, von dero crippon ze dero toife, von dero toife ze demo cruce, vone demo cruce ze demo grabe, von demo grabe ze himele* Willir. XVI, 7 ff. (Hoffm.) dazu Hohenburg. Hohesl. 31, 11 ff.

3118. *diu minne ist diu uns in gotliche nature sol verwandeln, — diu vereinunge kan niht geschehen niwan in der minne, dá des menschen wille mit got ein wille wirt daz er niht welle wan got unde daz got wil. ern mac niht werden mit gote ein wisheit noch ein maht noch ein ewekeit, daz er wisze daz got weis oder müge swas got mac oder mit gote ie gewesen si.*

dávon muoz diu vereinunge mit gote sin in dem willen Myst. I. 357, 20 ff. Vgl. auch Myst. I. 394, 11 ff.

3119. doch schuof ich (diu Minne) eins daz ist daz meist, daz got hát lip bluot unde geist, vereinet mit der gotheit, sin kinden zainer spise bereit. sin bluot daz sol uns reinen, sin lip mit im vereinen, sin sêle uns versüenen, sin geist mit tugenden kroenen, sin gotheit ziehn in andâht: diz hân ich alles zuo brâht al. Syon 419—28. sin minne tiht daz wunder ob aller gnâde sunder, daz er sich selben wâren got ze spise gap alsam ein brôt Mönch v. Heilsbronn 110, 1621.

3162 f. sacramentum sprichet bezeichnenunge Eckhart, Myst. II. 239. 7. — sacrificium visibile invisibilis sacrificii sacramentum id est sacrum signum est. Augustin. de civit. dei. X, 5. Thom. Aquin. S. Th. III. quaest. 60.

3180. si ergo Caritas sicut ibidem fortis fuit contra deum, multo magis contra homines et alias virtutes praevalēbit, F. S. — guot tuot alles daz ich wil unversogen âne zîl, sagt die Minne al. S. 407. — Hugo v. S. Victor de laude caritat. (opp. II. 974) sagt: sed fortasse facilius vincit (caritas) deum quam hominem.

3184. Indem Lamprecht hier wegen des ihn überraschenden Satzes (3180) den Bruder Gerhard anredet, ergibt sich wieder, wie dieser seine nächste Quelle ist.

3192. 1. Joh. 4, 16. Vgl. darüber M. Eckharts Predigt, D. Myst. II. 30—33, so wie seinen Satz *got ist wêrlîchen ein minne unde diu minne ist wêrlîchen got* 377, 39.

3205. Anknüpfung an 3041—3050. Die Schilderung des Empfanges und Geleites unter *brütlichen* ist Lamprechts Erfindung.

3211. Der Reim veranlasste die Voranstellung des erklärenden zu *brütlichen* gehörenden Relativsatzes. Das alte, hochd. nur aus dieser Stelle nachweisbare *brütlich* (ags. *brýðlâc*) glaubte L. glossiren zu müssen. Es ergibt sich als Bezeichnung eines Chorgesanges, wobei ich an das *stân an einer sîle* (3046), das freilich dem Zuge vorangeht, während dessen aber der Gesang begonnen ward, erinnern will, unter Hinweis auf das ahd. *sîlsanc*. Vgl. auch Müllenhoff de antiquissima Germanor. poes. choricæ S. 24.

3225. So wie die Schilderung des Empfanges der Caritas, so gehört auch das *geriune* zwischen ihr und der Tochter Syon

Lamprecht an. Es scheint auf einer misverstandenen Auffassung des Satzes in der F. S. zu beruhen, welcher der Rede der Sapientia vorangeht: *aperiens igitur Caritas os suum dixit: qui sunt hii sermones, quos confertis ad invicem et estis tristes?* Die Rede bezieht sich auf die frühere Verhandlung zwischen Fides Spes und der Sele, zu deren Abschluss Caritas geholt ward.

3227 ebenso 3259 Wiederholung aus 3045. — Ich habe hier und 3045 die schw. Form *halben* nach dem unbest. Art. aus den Hss. beibehalten, weil Lamprecht sich dieselbe gestattet, wie der Reim 3289 beweist.

3237. zu dem *rünen* zwischen der Minne und der Tochter Syon vgl. das *rünen* zwischen der Minne und Gott in der zu S. 3074 angeführten Stelle aus Gundacker von Judenburg.

3254—56. Die Stelle hat schon den Schreibern von LG Anstoss gegeben, scheint aber nicht anders als mein Text sie gibt, gewesen. Die *engel*, die süß anzusehen sind (3256), musircirten (*busünten*) zu der heimlichen Zwiesprache. Das *busünen* (schon durch den Reim gegebener Ausdruck) zu dem *geriune* darf nicht auffallen; sagte man doch sogar dass die *busünen rünten*, Liedersal no. CXXV, 354: *schalmien und busünen hört man dâ schallic rünen*.

3268 kehrt L. zu dem Texte der F. S. zurück: *cui Sapientia: audisti, filia Syon, quantæ sunt gloriæ dilecti tui, qui in altissimis habitat, cujus speciem desideramus? unde sine internuntio et mediatore non est licitum alicui ipsi appropinquare, cum dicat sapiens: qui perscrutator est divinæ majestatis, opprimetur a gloria.*

3267 vgl. 3276—78, und 3269 vgl. 3274 ff.

3278. Der zu *der rede* (3276) gehörende relativische Attributsatz ist des Reimes halber dem Hauptsatz nachgestellt.

3288. *ez ist muozlich*, decet, licet, belegt Lexer Mhd. Wb. II. 2250 aus alem. Quellen; vgl. ahd. *muoz ist*, *muoza ist*, licet, Graff II. 907 f.

3284. *underboten unde mittelære* = internuntius et mediator F. S., vgl. auch David von Augsburg (Haupt Z. IX, 36): *sô woldestu doch zeigen dâbi das du den engel vor santest, das du der engel herre bist — als die herren phlegent ir vorboten senden, swâ sie wellent herbergen. — mittelære* habe ich für das augenscheinlich verderbte *mielære* in L, *mutere* in G gesetzt.

**3301** vgl. 3502. 3600. Wie die Tochter Syon selbst als vornehme Frau in einem *palas* (v. 402), umgeben von ihren Hofjungfrauen geschildert ist, um so mehr erscheint Gott oder Jesus als grosser König und seine Umgebung als Königshof. Vgl. auch Wackern. Pred. III, 118. VI, 40 ff. VII, 82. In den Offenbarungen der Mechthild wird der Seele Aufschwung zu Gott eine *hovereise* genant, Fl. Licht 7, und es heisst daselbst 4 *sô grüezet er sie mit der hovespräche, der man in dirre kuchin niht vernimet*. Der Himmel erscheint in einer Reihe von Sprichwörtern als der Hof Gottes, K. Schulze die biblischen Sprichwörter der deutschen Sprache S. 27—30.

**3305—3349** im Anschluss an die F. S. In der alem. Syon hält *vrou Minne*, nachdem die Weisheit gesprochen hatte, eine grosse Rede an die Tochter, an deren Schluss sie sagt: *waz aber si jubilatio, wölte mit mir gën Oratio (diu heist ze tiutsche daz gebet), wie gern ich dir daz kunt tet*, 465 ff.

**3327.** vgl. das verwante Bild S. 2277 *als an diu schef des meres fluot, stürment uns die sünden an*. In der lat F. S.: *si propter me facta est tribulatio et tempestas* —

**3336.** *merito oratio columba dicitur, quæ nihilominus pro suis delictis in oratione gemens et supplicans, divinam sibi non cessat conciliare misericordiam*. S. Bernard. serm. LVII in Cant. — In der eersten blijschap van Maria wendet sich *Innich gebet* an die *Ontfermicheit* und rührt sie, dass sie sich wegen der Erlösung der Menschheit an Gott wendet, Weinhold Weihnachtspiele (Grätz 1853<sup>\*)</sup>) S. 315. Anm. — *Nulla alio modo deus citius ad misericordiam flectitur quam si animus deprecantis ad eum toto devotionis affectu convertatur*. Hugo de S. Vict. de anima III. 29. — Dionysius dicit in III. cap. de div. nomin. lect. 1. „ante omnia ab oratione incipere est utile, sicut deo nos ipsos tradentes et unientes.“ sed unio ad deum per amorem fit, qui pertinet ad vim appetitivam. ergo oratio ad vim appetitivam pertinet. Thom. Aqu. II. 2. quæst. 83, 1.

**3346.** *quia ardua et laboriosa est via F. S. der berc ist hôch, der wec ist lanc* aSyon 473.

<sup>\*)</sup> Ich benutze die Gelegenheit hier auszusprechen, dass die mit andrer Jahrzahl als 1853 (so viel ich weiss 1855. 1870. 1875) versehenen, sich als Neue Ausgaben bezeichnende Editionen meiner Weihnachtspiele ohne mein Wissen erschienen sind.

3347. si tamen habuero vinum compunctionis aut vasculum aquæ et potum lacrimarum F. S. *doch lât ir mich bereiten baz biz ich gehole min wazzervaz, der heiligen brieve, der engel brôt, die schwache der heiligen dêmuot, den stap in mine hende, minen gürtl und min gebende und spise gnuoc in minen sac* aSyon 485 ff.

3350—3477 unterbricht L. wieder den Bericht mit einer Betrachtung erstens darüber, dass nur wahre Minne die himmlischen Ehren vermitteln könne, sie zwingt die Barmherzigkeit, den Geist in den Himmel zu führen. Er bete mit Herz und Mund alle Stunde, mit Thränen die entsündigen und den Himmel erzwingen. Welche Seele die wahre Minne fühlen will, muss den Thränentrunk schlürfen (3350—3396).

3374. In der lat. F. S. findet sich in den Worten, welche Wort und Handlung der Caritas begründen: *quum cum ipsa ab infantia crevit miseratio.*

3383. zu dem Attrib. *wazzersfliezende* vgl. aus einem niederdeutschen Gebetbuch v. 1305: *nu bidde ik dic honichvlétende borne aller sôticheyt.*

3384. *der sünden schimel* im Passional nicht selten H. 111, 32. K. 46, 70. 95, 5. 108, 66; auch bei Konrad von Würzburg, Hug von Trimberg, Heinrich von Neustadt (Lexer II. 742). *schimel* ward in Vergleichen gegen Ende des 13. Jh. beliebt. — Zu unsrer Stelle vgl. S. 1724 ff.

3391. Dem Thränenguss (dem *zehrnden gusse*) ist ein *lüftender duz* zugeschrieben, ein erleichterndes emporhebendes Donnern, weil die Zähren das Herz in der Minne baden und es damit zu Gott erheben. Lamprecht entnimmt das Bild dem von Donner begleiteten Gewitterregen und scheint dabei von Wolfram von Eschenbach, Parz. 104, 5 abhängig.

3397—3437. Es gibt drei verschiedene Arten von Thränen: *von leide, jâmerliche, froeliche.* Mancher ist dem weinen verschlossen. Wie man vier Werkzeuge zum Brunnengraben hat, so auch für die Zähren. Die weitere Ausführung folgt 3438—3476.

3399. Meister Eckhart zählt *sehsleie weinen* auf, die verdienstlich sind, D. Myst. II. 361, 12 ff. — Richard von S. Victor annotat. in Psalm. 113 unterschied *lacrymas spirituales* und *carnales.*

3403. *daz êrste weinen ist, sô man die vergangenen sünde beweinet, dâmite man got geleidiget hât.* Eckhart, Myst. II. 361, 13.

von den trehenen spricht dú geschrift, daz si weschent die sünde, die schamelich sint ze sagene Bihteb. 8.

**3405.** *sô der mensche als infurig wirt von götelicher minne, daz im allez daz unlustlich wirt daz in der zit ist, unde kumt in alsô grôze süezekeit daz er rehte hin fliezende wirt von minnentrehen, von jâmer wenne er dâhin komen sülle, des er lie befunden het mit cime fürsucke des ewigen lebendes* Myst. I. 300, 4 ff. *daz ander weinen ist, sô ez ús grôzer begirde nâch gote getân wirt* Eckhart, Myst. II. 361, 14.

**3407.** *toude*, Thau, nur hier und S. 3785. Das einfache *der zehar tou* steht S. 4005.

**3422.** Das Brunnengraben und das Thränenwecken ist auch Hohenburger Hohesl. 110, 14 ff. in Vergleichung gestellt, unter Bezug auf Matth. 5, 5. Vgl. auch Hartm. Glaub. 2138 *von des herzen brunnen die trehene ir úsrinnen*. Ähnlich wird die Gartenbestellung bildlich verwant Hohenb. Hohesl. 57, 26 ff.

**3436.** L. meint doch wol: wenn einer sich auf das Brunnengraben recht versteht, so muss, wenn überhaupt Wasser drunten ist, dasselbe von dem Grunde her in der Spitze der Röhre herausrinnen.

**3457.** Die Frauen können weinen, lechlen, pinkeln wenn sie wöllen Ambras. Liederb. v. 1582. No. 93, 39.

Im Sprichwort heisst es gar: der Weiber weinen ist heimlich lachen Simrock n. 11256. vgl. dazu Wander deutsch. Sprichwörterlexik. V. 74 f.

**3458.** *ich wil dir sagen, sô ich zuo dir rede von wibesnamen, sô meine ich niut alle wibesnamen, ich meine die wibesnamen die sich der welte annement und mê besorget sint, wie si der welte gedienent denne gote unde mê sit unde stunden der welte gent denne gote*, Merstein neun Felsen 43 f.

**3469.** 70 zu construiren: *daz ander wazzer, nâch dem man tiufe graben muoz, ist allez phutzen. phutzen* ist Genitiv der Eigenschaft. Die Erweckung des Wassers durch den h. Geist (3417—20) steht im Gegensatz zu dem Brunnengraben.

**3477.** Lamprecht setzt nun, ziemlich unvermittelt, die V. 3474—76 als Anknüpfung benutzend, den Bericht fort. — Igitur Caritas accepto arcu et sagittis dixit Orationi: sequere me! Oratio igitur cum vasculo aquæ, accepta benedictione a domina sua, secuta est eam. F. S. In der al. Syon geht *diu tohter*



selbst mit der *Minne* und *Oratio* zu dem Himmelsaal 505 ff. Die Fahrt wird ganz kurz berührt.

Die Ausstattung der Caritas mit Bogen und Pfeil ist von der weltlichen *frou Minne* entlehnt, welche diese Waffen dem heidnischen Amor abborgte. Die Malerei und Sculptur des 13. 14. Jh. haben Frau Minne nicht selten als Schützin dargestellt: so auf einem schönen Elfenbeinbildwerk in Berlin und einem Kästchen zu München (v. d. Hagen über die Gemälde in den Samlungen der altd. lyr. Dichter Taf. I. fig. I. S. 441 und S. 308 f.), ferner in dem Bilde der Pariser Liederhandschrift zu Wachsmut von Mülhausen. Stellen der Dichter, in denen *diu Minne* (persönlich und abstract) mit ihren *strålen* auftritt, hat Bartsch in der Einleitung zu Albrecht von Halberstadt S. LI—LIII gesammelt, ebenso für Venus ebd. LXIX f. — Von den Pfeilen der Caritas spricht Hugo v. S. Victor mehrmals in der Abhandlung *de laude caritatis* (Opp. ed. Migne II. 974).

3482. vgl. Parz. 28, 15. 16.

3483. In der lat. F. S. wird die Segnung und der Auftrag für den Geliebten dem Aufbruch der Caritas und Oratio in einem besonderen Satze vorausgestellt. Die Begegnung des Timor hat Lamprecht nicht aufgenommen, auch die Worte *transeunte igitur per primam et secundam vigiliam* hat er nicht wiedergegeben.

3486 f. *venerunt ad portam auream, quæ ducit ad civitatem Jerusalem, quæ ultro aperta est eis.* F. S.

3490—99 entsprechen der Schilderung in der F. S. *quodum introspiceret Oratio ff.*

3502—17 Einschub Lamprechts; zu den *hovemeren* vgl. Anm. zu V. 3301.

3518—25 nach der lat. F. S. mit Wiederholung des 3490—99 erzählten. In der alem. Syon steht nur *dô bleip diu maget* (Oratio) *vor der tür, sie verlôs dô gar ir sinne* 508 f., während *Minne* und *diu tochter* vor den König treten.

Das der Oratio in den Mund gelegte Citat *Terribilis est locus iste* 1. Mos. 28, 17 hat L. nicht aus dem lateinischen Tractat bekommen. Er handelt nun darüber bis 3594.

3594. *quasi pæne exanimata corruit.* F. S. vgl. 3525.

3595 ff. *Caritas vero quasi nota et experta sciebat quid opus esset facto, extentoque arcu et apposita sagitta furoris intima*

cordis regis vulneravit. quod sentiens rex exclamavit et dixit: quis me tetigit? F. S. In der alem. Syon schießt die Minne (*si nam ir minnebogen bis an diu ören in gezogen*) den König, so dass er der Tochter von Syon in die Arme fällt und der Pfeil auch diese durchbohrt 517 ff. In dem von mir herausgegebenen obersteirischen Paradiesspiel schießt die Barmherzigkeit, welche an die Stelle der Caritas getreten ist, den Liebespfeil auf Gott Sohn wegen der Erlösung der Menschheit, so wie sie früher Gott Vater durch einen Liebespfeil das Herz traf, damit er die Menschen erschuf: meine Weihnachtspiele und Lieder S. 319 f. In der Anm. ist daselbst auf die niederländ. eerste blijschap van Marien verwiesen, in der die Ontfermicheit ebenfalls Gott in Herz und Sinn mit dem strale van minnen trifft.

3617. Marc. 5, 30.

3626. Caritas non contenta secundo sagittam ecstasis emisit et vulnere super vulnus dilectum concidit. F. S.

3634—3730 schiebt L. wieder eine exegetische Betrachtung ein und erklärt, was der Bogen und der Pfeil und das doppelte schießen bedeute.

3657. *bint*, ausser dieser Stelle nur bei Frauenlob 288, 2 (synonym mit *stric*) nachgewiesen, bedeutet hier die Bindung, die Anknüpfung der Sehne an die Bogenenden. Nach *underbint* zu schliessen, das überwiegend neutral ist, wird *bint* wol als Neutrum anzusetzen sein.

3670. vgl. zu S. 1989.

3710. zu S. 441.

3714—17. sprichwörtliche Reden; vgl. Wander Sprichwörterlexikon IV. 402 f.

3731—36. Wiederholung des 3626 ff. erzählten, dann wird 3737 ff. fortgefahren nach der F. S.: qui Amoris jacula ferre non valens secundo exclamavit: quis me tetigit? dicens: vulnerasti cor meum, soror mea! vulnerasti cor meum!

3742. Hohesl. 5, 2. soror siquidem est, quia ex uno patre, sponsa quia in uno spiritu, S. Bernard. serm. VIII. in Cant. — *das er si haizet swester, daz ist: du bist erbe mines riches. das er si haizet gemahle, daz ist diu behaltnussede sines lichenamen unde sines pluotes, dämite er si gemahlet hate* Hohenb. Hohesl. 68, 1 ff. *diu minste sële ist tohter des vater unde swester des suns unde friundinne des hëligen geistes unde wærlîche ein*

*brüt der h. drivalteit* Mechthild fl. Licht 43. Eine Predigt über Cant. 5, 2 bei Wackernagel Altd. Pred. 168—172. Adelheid Langmann hört in einem Gesicht den Herrn zu ihr sagen: *du pist mein kint, du pist mein swester, du pist mein gemahel. ich bin dein vater, ich han dich geschaffen. ich bin dein prueder, wan ich bin mensche worden. ich bin dein gemahel, wan ich han dich aus erwelt* (5, 22 Ausg. von Strauch). Christine Ebner hat eine Verzückung: *unser herre nam ire sêl: das ist mein gemahel, sprach er ze unser vrouwen, unde ze den engeln sprach er: das ist eure swester von der reinekeit. er sprach ze den merterern: das ist eure swester. swaz ir geliten habt an dem leip, das hât si geliten an dem herzen* (Loben und Gesichte der Christ. Ebnerin herausg. von Lochner S. 17). In einem niederdeutschen Gebet zu Maria (Handschr. von 1305) betet eine Frau: *darumme bidde lêve moder vor my tō dīnemē alderlêvesten sone und vormane em des dat he mīn brōder is in der mīnscheit und du bist ūser beider mōder.*

Das Verwandschaftsverhältnis zwischen der Sele und Gott begründet Hugo von S. Victor de anima III. 47 mit der Gottähnlichkeit der Sele; er bezieht sich auf 1. Johann. 3, 2 und sagt: *similis similem quærit et qualem te paraveris deo, talis necesse est appareat tibi deus*, indem er fortfährt: *si ergo naturalē pulchritudinē tuam in te reparaverit, concupiscet rex decorem tuum „quoniam ipse est deus tuus, ipse amicus et sponsus, frater et filius Ps. 44.“* Lezteres ist aus Ps. 44, 8 ff. abgeleitet. — In einem Communiongebet des 14. Jh. finden sich diesen Anschauungen entsprechend die Worte: *ô minnenclīchez liep, herre unde gemahel mīnre sêle, Jesu Christe* (Wackernagel altd. Pred. S. 579, 277). Seuse redet Jesum an: *zarter ūserwelter geminter herr unde bruoder*, so wie Christus zu ihm spricht: *ich bin ez dīn bruoder, luoge ich bin ez dīn gemahel*, Seuses Exemplar I. S. 314. 330 (Ausg. von Denifle).

Lamprecht nennt die Sele Kristi Schwester *an der menscheit* d. i. durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes, vgl. oben; *und gemahel an der heimlichait*. Zur Erklärung ist S. 1519--26 herbeizuziehen: durch seinen Tod hat Kristus die Sele zur Braut erworben, sich ihr vermählt. Wenn der Mensch stirbt, geht die Sele in die vertraute Gemeinschaft Gottes ein. *heimlichait* hat hier und S. 1526 gradezu die Bedeutung der ehelichen

Verbindung (vgl. zu S. 4107), die für diese Wortform nicht früher belegt ist. In *heimliche* (f.) erscheint sie schon Nibel. 1298, 4.

**3756.** *siffen* nur aus dieser Stelle bekannt, verwant mit *sifen* und *siffeln* (Lex. Wb. II. 912) muss triefen, tropfend eindringen bedeuten.

**3766 ff.** et continuo ex ipso vulnere sicut foraminibus petræ (petra autem erat Christus) quatuor stillæ emanaverunt, scilicet gratiæ infusio, dei cognitio, coeleste desiderium et spirituale gaudium, quas suscipiens Caritas et audiens a sponso „ego veniam et curabo eam“, mox celeri cursu et volatu rediit ad dominam suam. F. S. Lamprecht hat die foramina petræ samt der Glossierung von petræ, ebenso die Worte ego veniam et curabo eam, nicht aufgenommen und wol vergessen, im übrigen aber die Stelle treu wiedergegeben.

**3793—3813.** quæ cum persensisset præsentis ipsius flagrantiam et cum caligaverant oculi ejus a fletu, pedibus offendens coepit occurrere ei et ait: advenisti desiderabilis? te enim expectabamus in gemitu et suspiriis. num quem diligit anima mea vidisti? quæ respondit: vidi eum sicut angelum dei, similem filio hominis et facies ejus plena gratiarum et hæc dixit mihi verba bona, verba consolatoria. F. S. Lamprecht hat die Schilderung des Zustandes der Tochter, welche der Frage vorausgeht, nicht wiedergegeben, weil er nicht nach schriftlicher Quelle, sondern aus dem Gedächtnis nach Gerhards Mittheilungen arbeitete. Ebenso hat er die Worte vidi eum sicut angelum dei nicht genau wiedergegeben (3812 f.) und daran wieder, ohne die in der F. S. sich anschliessenden Worte zu benutzen, Gedanken über die Vorbereitung zur Fahrt zu dem Bräutigam in ausführlicher Rede geknüpft.

**3812.** *Krist daz wäre licht — der êweclich und alle stunt beluhten muoz die engel* gSchm. 857.

**3818.** Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen Matth. c. 25 wirkt hier ein.

**3837.** *gein einem halben hâre*, mir sonst unbekante Formulierung der bekannten bildlichen Verwendung von *hâr* für den Begriff des kleinen oder des Nichts, worüber man Zingerles Samlungen vergleiche Wiener Sitzungsberichte Ph. h. Kl. XXXIX. 438—452.

**3840.** Belege zu dieser sprichwörtlichen Redensart geben Mhd. Wb. I, 45. Lexer I, 70.

**3854.** vgl. zu S. 2963.

**3857.** *sich ze ringe zûn*: die Richtung zur ringartigen Aufstellung nehmen, woraus das *an einer zîle umbe einen stân* folgt (3046), kann der Sachlage nach hier nur in der weiteren Bedeutung: sich zum Zuge ordnen, genommen werden.

**3866.** *videtur quod in deo sint aliqua accidentia. substantia enim nulli est accidens. quod ergo in uno est accidens, non potest in alio esse substantia.* — *sapientia, virtus et hujusmodi, quæ in nobis sunt accidentia, deo attribuuntur. ergo et in deo sunt accidentia.* Thom. Aquin. I. quæst. 3, 6.

**3872.** vgl. zu F. 511.

**3881.** Psalm 23, 1. **3884.** Psalm 23, 8. **3886.** Psalm 23, 10.

**3913.** Lamprecht lässt nun Karitas bis 3955 ein Gleichnis erzählen, welches auf die Sehnsucht und das Vorzeichen des ewigen Lichtes, das in diesem Leben zu schauen nicht gegönnt ist, geht.

*glichez gleiches* der Hss. habe ich in *gleichnis* geändert, da mir die hier geforderte Bedeutung Gleichnis für das substantivirte Neutrum unbekannt ist.

**3921** und **3928** *das wäre licht* vgl. zu S. 3971.

**3926.** Blindheit und Finsternis als bildlicher Ausdruck der Sündhaftigkeit Röm. 2, 19. vgl. auch Jes. 44, 22.

**3941.** Wechsel des Numerus: 3935 sind die Gotteskinder in der Mehrzahl gedacht, hier wird die einzelne Seele Subject.

**3964.** *non plane principatum sonat vox ista sed consortium, sed familiaritatem. tamquam sponsus hoc dicit, non tamquam dominus. quid? conditor est et consortem se reputat. amor loquitur, qui dominum nescit. carmen nimirum amoris est nec aliis hoc quam amatoris fulciri oportuit. amat et deus nec aliunde hoc habet, sed ipse est unde amat. et ideo vehementius quia non amorem tam habet, quam hoc est ipse. verum quos amat, amicos habet, non servos. denique amicus fit de magistro.* S. Bernard. serm. LIX. in Cant. — *Magna res est amor quo anima per semetipsam fiducialiter accedit ad deum, deo constanter inhæret, dum familiariter percontatur consultatque de omni re. — qui vult habere notitiam dei, amet. amor dat familiaritatem dei.* Hugo de S. Vict. de anima IV. 9.

3968. vgl. zu 3742.

3969. Wie die Jungfrau Maria die stella maris ist, so Christus der *æternus sol* (der *ewige sunne* (*sunnenschin*), *das ewige licht*) der *verus sol* (der *wäre sunne*), welcher die Finsternis oder die Nacht (der Sünde) vertreibt und die Welt mit seiner Lehre erleuchtet. Die geistlichen Dichtungen und Schriften des 11—14. Jh. geben viele Belege für die Beziehung von *sunne* (in diesem Sinne meist männlich) auf Christum, vgl. Müllenhoff-Scherer zu *Denkm.* XXXI. 4, 5—8. XXXIX. 13, 8. W. Grimm *gSchmiede* XLVIII. Strauch zu *Adelh. Langmann* 74, 19. *Wackern. Altd. Pred.* 9, 12 ff. *Mhd. Wb.* II, 2, 745.

3970 f. *dâ ist daz gotes zorftel, der unendige tag, der burge tiure liehtfas* *Denkm.* XXX, 10. *dâ got selbe ist der sunne, ist der tac, ist diu wunne* *Wernh. Mar.* (Fundgr. II 184, 12). *der gotes sun wärer sunno von den himelun* *Denkm.* XXXI. 4, 12. *der sunne der wârheit* *Denkm.* XLI, 6. *dû wære sunne daz ist got selbe* *Bihteb.* 4. — *Krist daz wære lieht* *gSchm.* 855. vgl. S. 315. 1108. 3921. 3928. 4131. *daz ewige lieht* S. 8956. *an irn sun Krist, der der wære mittac ist* *Krolwitz* 1495.

3966 ähnliche Ausdrücke, *etwas verzwicken mit oder in einem dinge* verzeichnen *Mhd. Wb.* III. 958. *Lexer Wb.* III. 324.

3987. Die Vereinigung der Seele mit Christo geschieht nicht in dieser Fleischlichkeit, wie mehrfach schon in diesem Gedicht hervorgehoben ward; nur die sehnenenden Gedanken nach ihm können die Seele, so lange sie im Leibe ist, erquickten. *mit des fleisches kile verzwicket = beslossen* 3992. (Der Reim *verstricket : verzwicket* *Mönch v. Heilsbr.* 87. v. 673.) Vgl. auch *David v. Augsburg: die wile sie (diu sêle) aber noch in dem lîbe steckt mit dem leben, so enmac der lip niht wol sô ungewonliche vreude vertragen âne etliche andunge mit lûte oder pfneschen oder mit etzlicher bewegunge* *Myst.* I. 336, 7.

3995. Von dieser dritten Ohnmacht der Tochter Syon hat der lateinische Text nichts. *Lamprecht* scheint die Worte *quam caligaverant oculi ejus a fletu* nicht recht verstanden oder nicht recht in Erinnerung gehabt zu haben.

3999. vgl. S. 3328. Das Herz *krachet, erkrachet vor* (*in, an*) *leide unde sorgen, vor jâmer*, wie beim lachen, *Mhd. Wb.* I, 870. *Lexer* I, 1700. *R. Hildebrand im DWb.* V, 1918. — *sich erschutten* beben, erzittern ist ein seltener Ausdruck für *innere*

selische Vorgänge. — Vgl. auch *ein minnend sêle hân daz sollt du alsô verstên, daz si minne daz ir getîch ist, daz ist got, mit dem sollt du dich alsô vereinen daz es dich selber unbillich dunke, das dîn herze niht enbricht von rechter minne* Birlinger Alem. III, 16.

4013 ff. versoque vasculo suo Caritas effudit illud in cor filiæ Syon, cujus virtutem ut sensit, omni consolationis gratia repleta est et ait: quando veniet? putas durabo? putas videbo? ecce pessulum ostiî mei apperui dilecto meo ut introducam eum in domum matris meæ et in cubiculum genitricis meæ. F. S. Lamprecht schliesst sich zunächst genau dieser Quelle an (eine Lücke haben sämtliche Hss. vor 4013); die sehrende Rede aber übergeht er und versetzt noch abkürzender den Bräutigam schon in die Nähe der Tochter Syon 4023 ff. Er übergeht also hier die Stelle der F. S. welche von der erwachenden Oratio ziemlich weitläufig berichtet (erst 4219 ff. holt er sie nach) und die schöne Schilderung des lat. Tractats von der Ankunft des Bräutigams: *Ecce saliens in montibus — nolite timere*. Lamprecht nimmt an, dass die Braut in den Himmel fährt 4118. 4118. 4188, während in der lat. F. S., im Anschluss an das Hohelied, der Bräutigam zu ihr kommt. In der alem. Syon wird die Tochter Syon von der Minne zu dem Himmelskönig gebracht, v. 510 ff., das stimmt also zu Lamprecht im wesentlichen, sonst sind Abweichungen, vgl. zu 3477.

4023. Igitur timore sublato sine mora rapidis amplexibus sponsa cum omni reverentia ruit in collum sponsi F. S. Der ganze Schluss der F. S. scheint Lamprecht nicht genau bekannt oder erinnerlich gewesen zu sein. Er weicht hier ab. — *Der prophêt spricht: du sælic sêle kom zuo der himelischen Jerusalem! denne sô nimet si got unde gotes sun an sin herze unde zartet ir unde trucket si an sine brüste unde kêrt si von einer brust zuo der andern* Wackern. Pred. LXIV. 78 ff. Heinrich Seuse sieht einmal die ewige Weisheit (seine Minnerin) mitten in seinem Herzen sitzen und bei ihr seine Sele, an Gottes Seite geneigt, von seinen Armen umfassen und an das Herz gedrückt und also verzückt und von Minne berauscht zwischen des geminnten Gottes Armen. Seuses Exemplar her. von Denifle I. 1, 6.

4029. *si enpfienc dâ süese küsse von ir gemahels munde* al. Syon 570. *merke ob sie da üt geküset wart! in dem kusse*

*wart sie dô ufgerucket in die hoechste hoehe über aller engel koere* Mechthild Fl. Licht 56.

4035. *osculum pacis indicium esse omnes novimus. S. Bernard. serm. IV. in Cantic. die menden sich mit mir des lieplichen kusses, dâmite versuonet wart himel unde erde, engele unde menneskin* Hohenb. Hohehl. 8, 4 ff.

4039. Hohehl. 1, 1. Über diesen Vers handelt der 2. Sermon des h. Bernhard in Cantica. Der Kuss ist hiernach non quidem conjunctio labiorum, quæ interdum pacem mentitur animarum, sed plane infusio gaudiorum, revelatio secretorum, mira quædam et quodam modo indiscreta commixtio superni luminis et illuminatæ mentis. Der 7. Sermon handelt ebenfalls über jenen Vers und führt aus, wie die nach Gott dürstende Seele mit Recht eine Braut heisse: *amat autem quæ osculum petit.*

4046. *videte novam sponsam novum osculum accipientem, non tamen ab ore sed ab osculo oris. insufflavit, inquit, eis, haud dubium quin Jesus apostolis i. e. primitivæ ecclesiæ, et dixit accipite spiritum sanctum (Joh. 20, 22). osculum profecto fuit. quid? corporeus iste flatus? non, sed invisibilis spiritus, qui propterea in illo dominico flatu datus est, ut per hoc intelligeretur et ab ipso pariter tamquam a patre procedere, tamquam vere osculum quod osculanti osculatoque commune est. S. Bernard. serm. VIII. in Cantic.*

4052. *di gnâde flûzit ûz eime gotlichin burnen unde smeckit alse got und ist ein glichnisse godis und machit di sêle gotvar. wan sich di selbe gnâde und der smac wirfit in den willin — in di redelichin kraft — in di zornerinne daz ist di ûfkriginde kraft.* Eckhart, Haupt Z. XV, 403.

4057. Sprichw. 4, 9. Weish. 5, 17. Jacob. 1, 12. Offenb. 2, 10. — *in der himelporten koment die zwêne gelieben zesamen, got unde diu sêle. ein gemeiniu krône des riches kumt uf ir houbet in der porten. daz ist gotes wille. — dâmite leitet er sie êrlichen in, Mechthild Fl. Licht 119. — und als ir danne uf dem himelischen wagen zuo den êwigen freuden werdet geleitet, sô setzet man in eine krône uf, eine güldine kûneclîche krône* Berth. 168, 20.

4063. Psalm 118, 131.

4070. Der Schluss dieses Abschnitts ist nicht voll überliefert. Die drei Verse, welche P mehr als LG hat, geben kein sicheres Material zur Herstellung. — Vgl. auch Mönch v. Heils-



bronn Sieben Grade 767 ff. *diu heize gir kuolet, daz selbe wazzer (der minne) spuolet die sêl daz ir daz nâhet daz sie got selb enpfâhet und daz si wirt ein reinez vaz zenphân den himelischen schaz.*

4079 f. Der älteste Beleg für das Rechtssprichwort Bürgen soll man würgen.

4095. *valten* in Falten legen, um das Gewand einzupacken, daher überhaupt einpacken, verwahren.

4104. zu S. 3044.

4105. Zu dieser Entstellung des *in nomine domini* vgl. Lexer Wb. II. 119 f. — Die Formel *in nomine domini* steht am Beginn eines Abschnittes von Gedichten auch Todes gehüdge 454. Tundal. 41, 21.

4107. Die Vereinigung der Seele mit Gott wird unter Anlehnung an das Hohelied als eheliche Vermählung ausgemalt, mit naiver Benutzung der sinnlichen Verhältnisse. In Schrams institut. theolog. myst. I. § 318. schol. 2. heisst es darüber: *unio illapsus passivi merito vocatur sponsalium, osculum et castus amplexus, quæ sponsis congruant, nec est cur abstinence a metaphoricis his allusionibus amatorii, quibus sancti mystici et s. scriptura ipsa utitur, quia dum homines sumus, humano modo, qui amorem dei magis exprimat, loqui debemus, cavendum tamen ut quantum fieri potest, verba et conceptus a fæce humanæ corruptionis depuremus.* Der h. Bernhard sagt in dem 83. Sermon über das Hohelied: *talis conformitas maritat animam verbo, cum cui videlicet similis est per naturam, similem nihilominus ipsi se exhibet per voluntatem, diligens sicut dilecta est. ergo si perfecte diligit, nupsit. — vere spiritualis sanctique connubii contractus est iste. parum dixi contractus: complexus est. complexus plane, ubi idem velle et nolle idem unum facit spiritum de duobus.* In dem 85. Sermon handelt er weiter über diese Vereinigung, die er als *conjunctio ad fecunditatem* und als *matrimonium* ausführt, wobei er hervorhebt, in *spirituali matrimonio* duo esse genera pariendi. Richard von S. Victor im Tractat de quatuor gradibus caritatis (Opera, Colon. 1621. II. 558) sagt: *in primo gradu fit desponsatio, in secundo nuptiae, in tertio copula, in quarto puerperium.* Das Herz wird als das Brautbett dargestellt, in welches die Seele Christum ladet, vgl. Grieshaber Pred. II. 4. Mone Anzeig. VIII. 419 f. In den Gesichten ekstatischer Frauen findet dieses Bild volle Ausführung, so bei Mechthild fließ. Licht

5. 7. 10. 22, bei Adelheid Langmann 65, 3 ff. (vgl. auch den Brief des Priors von Keisheim 93, 9. 17. 21), und Christina Ebner S. 15. Diese träumt, dass sie von Christus schwanger wird, ein Kind gebiert und es in das Refectorium bringt, wobei sie ganz auf dem Boden der schon bei dem h. Bernhard ausgesprochenen Empfindungen sich bewegt; vgl. auch Wackernagel Pred. LXIII. 5 *diu sèle, diu von dem götlichen worte swanger und kintbër worden ist, diu hât mangelrêge gelust.*

4136. Die hier genannten Begleiterinnen der Tochter (abweichend v. S. 2963. 3059. 3854) *wille sin muot gedanc verstantnis* werden wir wol als *voluntas intellectus animus sapientia scientia* übersetzen dürfen.

4145. *anderstunt*, das erste Mal ist wol 4110 ff. zu suchen?

4147. Röm. 11, 33.

4170 ff. *innixa itaque super dilectum suum et dulcedine affectuosissimæ caritatis unita consodalibus ait: ego dilecto meo et ad me conversio ejus. F. S.* — Die Stelle Hohel. 7, 10 citirt Lamprecht nicht ganz genau aus der Vulgata, da er *illius* für *ejus* setzt.

4189. *dâvon muoz diu vereinunge mit gote sin in dem willen, daz er allez daz welle daz got wil. daz ist ouch ganziu minne, dâ die willen genzliche unde kreftecliche samene hellent* Myst. I. 357, 28.

4199. Ein anderes Bild braucht Seuse: *die krefte siner sèle wâren ervullet des suezzen himelsmackes, als sô man ein guot latweg ûz einer bûhsen schuttet unde diu bûhse dannoch dâr-nâch den guoten smac behelt.* Seuses Exemplar (von Denifle) I, 1, 3.

4212. *ipse se exinanivit, ipse se humiliavit, non necessitate iudicii sed nostri caritate* S. Bernard. serm. XLII in Cant. — *nec modo illis supernis spiritibus sed et inferioribus spiritibus dignantissime se inferiorem exhibuit. nec modo illis supernis spiritibus, sed et ipsis, qui domos luteas inhabitant, subjectum se exhibuit, transsiliens et vincens humilitate etiam hominum humilitatem.* serm. LIII. — *ipse factus est tamquam unus ex nobis. minus dixi, non tamquam unus, sed unus. parum est parem esse hominibus, homo est. inde terram nostram vendicat sibi, sed quasi patriam, non quasi possessionem. quidni vendicet? inde illi sponsa, inde substantia corporis. inde sponsus ipse, inde duo in carne una.* serm. LIX.

4219. Lamprecht trägt hier die in der 'lat. Filia Syon der Zusammenkunft der Sele mit dem Bräutigam mit Recht vorausgehende Stelle über die erwachende und ihren Labetrunk bringende Oratio nach, aber so dass man sieht, wie er den lat. Text nicht genau wuste. Die von Lamprecht benutzten Worte sind: *adhuc illa loquente Oratio quasi de gravi sompno evigilans et reperiens aquam suam mutatam in vinum, cum multo garritu admirationis laudis et gaudii et gratiarum actionis rediit ad dominam suam — et quasi desbriata præ dulcedine.*

4249 statt des *als*, *alsó* der Hss. glaubte ich die beschränkende Conjunction *al* herstellen zu müssen.

4250 ff. Die Trunkenheit ist ein oft begegnender bildlicher Ausdruck für die Verzückung und Entrückung der begnadigten und von Gottesliebe ergriffenen Sele. Einige Belege können genügen. S. Bernhard in dem VII. Sermon in Cantic. (anima) *ebriane est? ebria prorsus. et forte tunc cum ad ista prorupit, exierat de cella vinaria, quo se nimirum introductam postmodum gloriatur. nam et David de quibusdam dicebat deo: inebriantur ab ubertate domus tuæ et torrente voluptatis tuæ potabis eos (Ps. 35. 9.), und im LXXVI. Sermon: at ista (anima) interim nihil horum advertit, sed quasi ebria præ amore hac illacque discurrens quærit oculus, quem jam oculus non contingit, sed fides. Hugo von S. Victor (Miscell. V. tit. 84. opp. III. 801 Migne) unterscheidet das vinum malitiæ, v. molestiæ und v. gratiæ, quod ex botro cypri, i. e. ex conditoris largitate discurrit et hoc est mustum, quo sponsi filii inebriantur. Richard v. S. Victor annot. in Psalm 25: scimus omnes quoniam qui plene ebrii sunt, irrisiones suas sæpe nec quidem avertunt et circumstantia pericula nec declinare nec saltem attendere norunt. — quid tantam dixerim mentis alienationem nisi spiritualem quandam ebrietatem. — ut despiciamus quælibet mundi adversa efficit spiritualis ebrietas. ex hac autem ebrietate animus in tantam constantiam excrescit tantamque fiduciam de domini protectione assumit, ut cum apostolo audiat et dicat: certus sum quia aequæ mors etc. Rom. 8. David von Augsburg in der formula novitiorum c. 37 nennt jubilus, ebrietas spiritus, spiritualis jucunditas, liquefactio als Stufen der Entrückung der Sele. Vgl. ferner Myst. I. 370, 28 ff. 393, 6 ff. Grieshaber Pred. 2, 51. Wackernagel Pred. S. 541. Mechthild Fl. Licht 11. Adelh. Langmann 89, 3 (mit Strauchs Anm. S. 114).*

Aus der al. Syon können hierher bezogen werden 574 ff. *ach Jesu Krist, du minnewas, lāz uns ouch werden inne der wisheit und der minne, die sie ūs dinem munde transc.*

4271. Hoheal. 5, 1. Lamprecht citirt nicht genau, in der Vulgata heisst es: et comedat, nicht ut pascat.

4278. Hoheal. 2, 17. 4, 6.

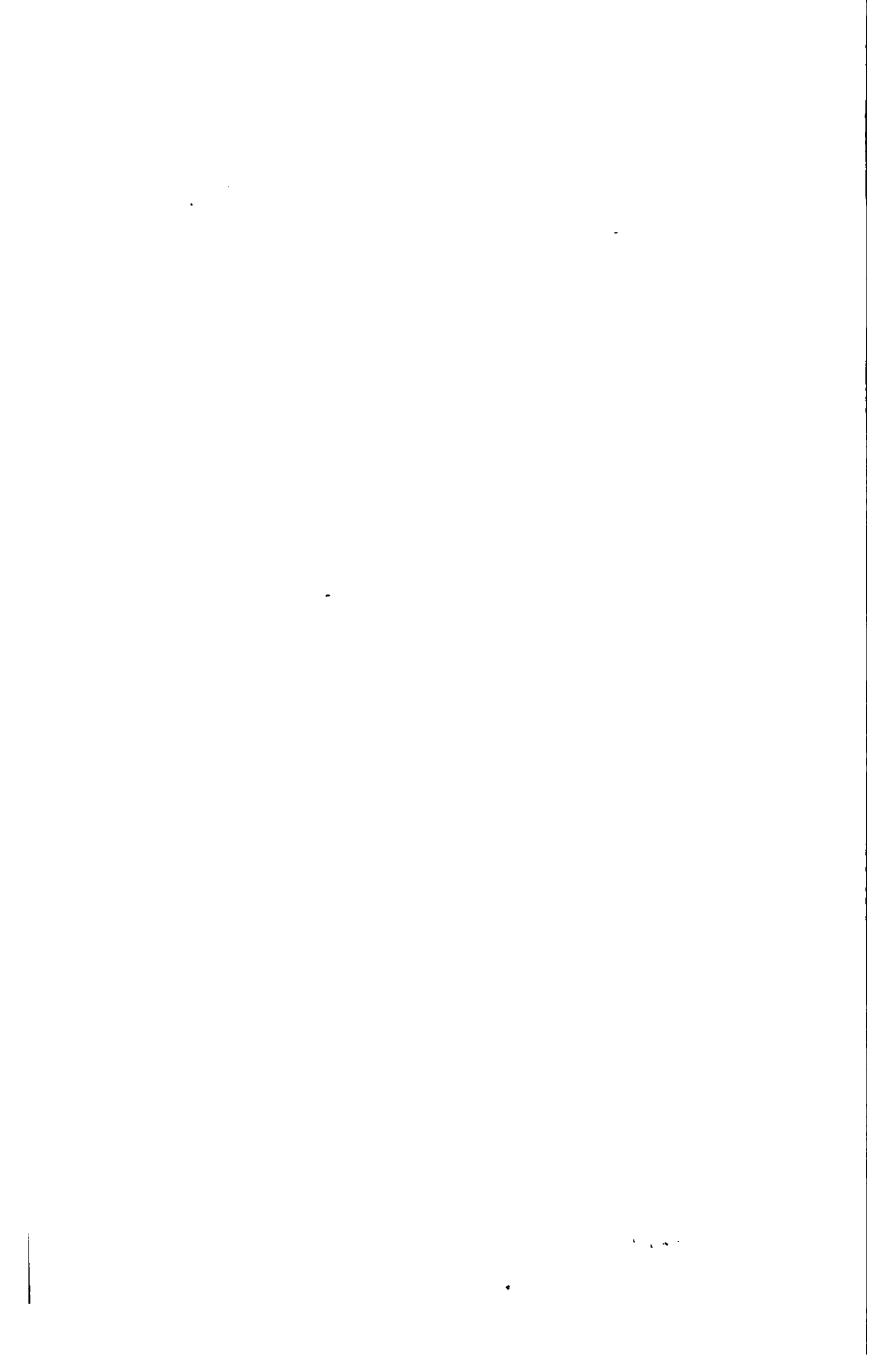
4286. *ez ist allez sam ein schat* al. Syon 111. Vgl. 1. Chron. 29, 15. Hiob 8, 9. 14, 2. Ps. 143, 4.

4287. Das fliegende und fallende Blatt ist Bild der Vergänglichkeit und Nichtigkeit Hiob 13, 25. Jes. 64, 6.

4290. So wie Lamprecht sich mit der Auslegung von 4271. 4278 nicht aufgehalten hat, so überstürzt er den Schluss, der übrigens auch in der lat. F. S. kurz behandelt wird. Des Wortlauts der lateinischen Quelle erinnerte sich aber unser Dichter nicht mehr und Gerhard scheint damals nicht in seiner Nähe gewesen zu sein. Lamprecht wendet sich an die geistlichen Leute und fordert sie auf, den Freund minniglich zu empfangen und mit der wahren Minne zu speisen. Dafür werde sie Jesus mit dem Trunk der himlischen Jugend tränken. Dazu helfe uns der dreieinige Gott! Wie am Schlusse dieses Gedichtes, welches jeder menschlichen Seele die Notwendigkeit predigen will, nach der innigsten Gemeinschaft mit Gott zu ringen, eine fast auffallende Beschränkung auf die Geistlichen eintritt, so auch in dem Gesicht der Mechthild von dem Brautzuge der Seele (Fl. Licht S. 25): *sô spricht unser herre zuo siner ūzerwelten brüt: Veni dilecta mea, veni coronaberis! sô gît er ir eine krône der wârheit, die niemen tragen muoz denne geistliche liute. in der krône siht man vier tugende: wisheit unde kumber, gerunge unde behaltnisse. got gebe uns allen die krône. amen.* Dieselbe Wahrnehmung ergibt sich auch in dem Gedicht von den sieben Graden, welches dem Mönch von Heilsbronn zugeschrieben wird, und in desselben Mönchs Abhandlung von Gotesleichnam.



# Glossar.



## A.

**ab, abe** Präpos. c. d. von, ab  
z. B. S. 3813. — **Adv.** z. B.  
S. 3823.

**ab verkürzt aus aber:** F. 4050.  
4105. 4156. S. 88.

**abegên st. Zw. abgehn, mangeln:**  
daz im der worte abegêt S. 3588.

**abekomen st. Zw. c. g. wovon ab-  
kommen, etwas aufgeben** F.  
1423.

**âbent m. Abend:** eins âbents  
F. 4755.

**aber Adv. aber; wieder** F. 4471.  
4525. 4605. S. 2503. 3628.  
3995. aber und aber S. 4029.

**abetuon Zw. sich a. c. gen. etwas  
aufgeben:** wand er tet sich der  
werlde abe und aller siner habe  
F. 591. S. 3823.

**abgên st. Zw. c. g. fehlen:** daz  
im der worte abgêt S. 3588.

**abschaben schw. Zw. abkratzen:**  
die buochstaben abschaben F.  
3074.

**acker m. ze acker gân, das Feld  
bestellen,** F. 2323.

**âdem m. Atem, Hauch:** den a.  
vâhen S. 4049. ziehen S. 4046.

**after m. der Hintere, padex**  
F. 4436.

**ahsel f. Achsel** F. 4415. 4419.

**aht f. angestammte Eigenschaft,  
näher bestimmt durch einen  
Genitiv:** F. 1756. 4629. 4758,  
durch Adjectiv F. 3010. S.  
3398, durch folgenden Satz  
F. 3144. 4271. — **Lage, Ver-  
hältnisse:** ieslichen handelt er

wol in siner aht F. 2355. swaz  
ein jungeline in siner aht er-  
ziugen mohte F. 318. der was  
in sterbens ahte F. 4629. —  
**Meinung** nâch der ersten aht  
F. 3663.

**ahten schw. Zw. erwâgen** F. 3093.  
4882.

**æhte f. Verfolgung** F. 725.

**æhten schw. Zw. verfolgen c. g.**  
F. 1663.

**al Adj. all: Instrum. alle:** mit  
alle F. 4987. al mit alle S.  
2309 gänzlich. — von alle dines  
herzen sinne S. 2047. — Pl.  
n. a. elliu dinc F. 4222.

**al Conj. obschon** S. 4249.

**albar Adj. ganz nackt** F. 2615.

**albe schw. f. weisses Karzewud**  
F. 3895.

**aldâ verstärktes dâ: da, daselbst**  
F. 2664. 3885. 4526.

**aldâhin ganz dahin** S. 3370.

**aldar Adj. ganz bis dahin** F.  
3239. 3540. S. 1901. 2589.

**alde Conj. oder, abwechselnd mit  
oder** F. 308.

**algelfche Adv. in ganz gleicher  
Weise** F. 2445. 2609.

**algemeinlich Adj. gemeinsam,  
gesamt:** diu stat a. F. 3732.

**ahle verstärktes hie,** F. 3982.

**allenthalben Adv. von allen Sei-  
ten** F. 4266.

**allermeist vor allem** S. 2446,  
mêr und allermeist S. 625. —  
allermeiste am allermeistex S.  
3262.

**allerslahte Adv. aller Art, irgend-  
welcher Art** F. 891.

**allerteglich Adv. jeden Tag, täglich** *F.* 3486. 4237.  
**allertellechlich Adv. in allen Theilen** *F.* 1001.  
**allesamt allzusammen** *S.* 3057.  
**allewege Adv. immer:** *F.* 887. 1089. 1673. 1835. 3868. 4205. *S.* 3497.  
**allez Adv. immer, fortwährend** *F.* 1177. 4238. 4472. alz *S.* 98.  
**allezan fortwährend** *F.* 4811.  
**almeistlic Adv. zum grösten Theil** *F.* 314. 1940.  
**al mit alle Adv. ganz und gar** *S.* 2309.  
**alrerst nun erst** *S.* 1519. 1853. 2651. 3105.  
**als alsö verstärktes sô, z. B.** *F.* 1159 *f.* 1162 *f.* *S.* 3227. 3233. 3500. 3593. — **zeitlich: als** *S.* 3264. 3615. — **als, als ob** *F.* 1260. *S.* 115. — **in Vergleichen:** als — alsö *S.* 3055.  
**alsam verstärktes sam: ebenso** *F.* 4927. *S.* 3151. 3361. 3566; **sowie** *F.* 1792. 3642. *S.* 2339. 2983. — **ganz wie** *F.* 3413. 3602.  
**alsemellich ganz ebenso** *F.* 3420.  
**alsö Adv. ganz ebenso** *F.* 3365. — **alsö schiere sobald als** *S.* 3561.  
**also Adv. also** *S.* 3526. 4270. **ganz so wie** *F.* 4731.  
**alter m. Altar** *F.* 3167. 3337. 3340. *S.* 3126.  
**altzieree Adj. alt und schmuck** *F.* 3889.  
**alumbe Adv. ringsum** *S.* 1627. **al umb und umbe** *S.* 3306. 3834.  
**alzehant Adv. verstärktes zehant: sofort** *S.* 299. 619.  
**amehtikeit f. Ohnmacht** *S.* 597.  
**amme f. Amme** *F.* 4446.  
**amt n. Amt, berufsmässige Thätigkeit, opus, officium:** der sêle und des libes a. *S.* 63. 1015. *F.* 3505. 4172. **umb ir reht und umb ir amt** *S.* 1559. **tugentamt** *S.* 3058. **diu zwei**

a. (dienst und lop) sint der heiligen engel phlege *S.* 3497. **der messe amt** *S.* 3128.  
**an als lose verbundene Präposition bei bitten:** doch bat in an daz wip *F.* 4677 **das Weib erreichte durch ihre Bitte von ihm.** — **Zwoeilen wird an von dem dâ (dâr) auf das es sich nahe bezieht, durch die übrigen Worte des Satzes getrennt, z. B. dâ wirt niht bitens an, daran geschieht kein zaudern, da wird nicht gezaudert** *S.* 3974.  
**andâht f. Andacht** *F.* 4879. *S.* 3651. 3655. — **ir gebet niht getruobete, sô sich diu andâht uobete** *F.* 1692. **rein andâht und guotiu tât** *F.* 4152. **ein rein andâht gen got** *S.* 2533.  
**ander: anander ist für einander geschrieben** *F.* 610. 1288. 1337. 1346. 1499. 1538. 1616. 2722. 4168. — **an für ain (ein) findet sich auch** *F.* 1294. 1425. — **anders genit. Adv. im übrigen, sonst** *S.* 369. 2827. 3713.  
**anderhalb Adv. auf die andre Seite** *S.* 3590.  
**anderstunde Adv. zum zweiten Male** *S.* 2563. — **anderstant** *S.* 3628.  
**anderswar Adv. anders wohin** *F.* 1104.  
**âne Adv. Präpos. c. acc.** *F.* 4393. *S.* 3930. **âne werden c. acc.** *F.* 2753. 3205. 4547. 4647 (*It.* der wazzersucht). 4747. **âne wesen: sie wären sundermurmeln** *âne* *F.* 1824.  
**anevane m. Anfang** *S.* 2012.  
**anevart f. Angriff** *S.* 145.  
**aneveng n. Anfang** *S.* 2 **nach L (PG anegenge).**  
**anegenge n. Anfang** *S.* 2. 16. *F.* 26. 159. 170. 4933. 5046.  
**ânen schw. Zw. sich â. c. g. sich entâussern** *F.* 3700.



**anerben** *schw. Zw. c. a. auf einen vererben*: der die sêl der edelkeit enterbet, diu sie ze reht anerbet S. 2371.

**anvâhen** *st. Zw. anfangen*: ich wil die rede anvâhen hie S. 1418.

**anvehten** *st. Zw. sô vaht mich diu werlt an* S. 1400.

**angel** *m. Angelhaken* F. 40. 43. 54. 321. *Bienenstachel* S. 3840.

**angesigen** *schw. Zw. c. d. besiegen* S. 189. *vgl. ansigen*.

**angest** *f. Bedrängnis, Angst*: dô wart alrêrst sîn a. scharf S. 3105.

**angestlic** *Adj. beängstigend*: swie vil der prædiger angestlicher mâre sage S. 1729. *schrecklich*: daz vegefiur ist a. F. 152. *scheuslich*: ez enwart nie dehein putze sô a. S. 2339.

**angestaweiz** *m. Angstschweiss* S. 1514.

**angewinnen** *st. Zw. c. d. abgewinnen* S. 415.

**angriffen** *st. Zw. angreifen, anfangen*: swâ er die rede grifet an S. 2675.

**anlegen** *schw. Zw. c. a. auflegen*: pîne die sie in mohten anlegen F. 2368. *annehmen*: drizec man leiten dâ geistlich leben an F. 2593. *armuot und einvaltekeit die hete er beide an sich geleit* F. 1240. *verleihen, geben*: der gâbe und der êren, die er an uns hât geleit F. 1293. daz man in heilege êre legte an F. 4894. *durh die grôzen heilekeit, die got an dich hât geleit* F. 85. *swenn in lop wart angeleit* F. 2216. *der zuht vergaz er, die in got het angeleit* F. 463.

**annemen** *st. Zw. sich c. a. oder g., etwas auf sich nehmen, sich unterfangen*: F. 301. 4940. S. 1410. 3361.

**ansenden** *schw. Zw. c. a. einem etwas schicken* F. 2342.

**ansigen** *schw. Zw. c. d. besiegen* S. 1216; *vgl. angeesigen*.

**anslahen** *st. Zw. c. a. auf einen schlagen* F. 1705.

**anstalt** *f. Richtung, Beziehung*: iedoch muoz aller ir (der minne) gewalt zuo in zwein (Gloube unde Zuoversiht) haben anstalt S. 529. *Wackernagel in den Fundgr. I, 358<sup>b</sup> stellte für anstalt h. c. e. d. die Bedeutung auf etwas gegründet sein, worauf beruhen, auf.*

**antfanc** *antphane m. Empfang*: F. 4867. S. 2035. 2949. 3209.

**antheiz** *m. Gelübde* F. 727. 4654.

**antlâz** *m. kirchliche Sündenvergebung*: gewissen antlâz er dô nam aller sünden F. 1254. *fride riwe und antlâz* F. 1316.

**antlütze, antlütze** *n. vor unsers herren a.* S. 3490. *sîn schoen antlütze* S. 3945. *sîn a. ist gnâden vol* S. 3947.

**antphane** = *antfanc*.

**anziehen** *sich c. a. sich etwas annehmen, unternehmen*: swer sich daz anzüge daz er âne vedern flüge S. 3358.

**apgot** *m. Abgott, Götze* S. 1317.

**arbeit** *f. Mühe, Drangsal, Not* F. 298. 1747. 3621. 4199. S. 2124. *deist nâch verlorniu arbeit* F. 4157. *sôs ir kinde giengen arbeiten in Kindesnöte kamen* F. 3163. *geistliche a.* F. 3510. *kumberliche a.* S. 1510. *willeclliche a.* F. 3326. *des lîbes arbeit* F. 3241.

**arbeiten** *schw. Zw. nâch . . wonach ringen* S. 2048. 2610. — 3. *Präs. gearbeitet* S. 3581. — *arbeiten*: vil dâzuo arbeiten S. 3443.

**arbeitsam** *Adv. mühevoll* S. 3348.

**archa** *f. Sarg* F. 4307. — **arke** *st. schw. f. Arche* S. 2233.

2251. 2268. 2583. ark S. 2523.  
 übertr. des herzen arke S. 2412.  
 2527. 2556.

**arm** *Adj.* *arm:* swie er wäre  
 arm des guotes F. 2350. lebt  
 er hie mit armer kost F. 283.  
 er si arm oder riche F. 260.  
 ir sit junc alt arm oder riche  
 F. 552. riche arme F. 1576.  
 die armen zu den richen F. 252.  
 — *neutrales* armez, *armer*  
*Mensch*, F. 971. 2916. ieslichez  
 armez F. 2934. — *typisches*  
*Beiwort*, das sich *geistliche*  
*Dichter im Gefühle sündhafter*  
*Verkommenheit geben:* dem  
 armen tihtære F. 92. du armer  
 Lampreht F. 3244. der arme  
 L. F. 4017. über den sündegen  
 armen F. 347.

**armecheit** *f.* *Ärmlichkeit* F. 1028.

**armeefche** *Adj.* *Adv.* *ärmlich*,  
*dürftig* F. 270. S. 3082.

**arman** *m.* *armer Mann* (*homo*  
*pauperrimus et egenus*. Thom.  
*de Celano III. c. II, 135*)  
 F. 4491. 4521.

**armuot** *f.* *Armut:* diu a. düht  
 in heilic unde guot F. 2134.  
 diu willic a. S. 2965. willec-  
 lichiu a. F. 265. *Elend, miseria:*  
 der a. schate S. 4281. der  
 schate der armüete S. 4284.

**art** *f.* *angeborene Eigenschaft:* S.  
 289. 918. 3151. 3185. von  
 natüre kalder art F. 4658.

**arzat** *m.* *Arzt* F. 4690. arzet  
 F. 3531. 3812. arzt F. 4713.

**as** *n.* *As, cadaver:* F. 209. 1792.  
 S. 2244. 2301. 2304. 2350.  
 2373.

**asche** *schw. m. f.* *Asche:* er hiez  
 aschen werfen üfe sich F. 3968.  
 sô mischet er mit aschen daz  
 er az F. 2140. werden ze aschen  
 unde ze erden F. 3971.

**augst** *m.* *Augustmonat* F. 5051.

**B.**

**baden** *schw. Zw.* in badete manec  
 angestsweiz S. 1514.

**balt** *Adj.* *kühn:* balt ze predigen  
 F. 1552.

**bant** *n.* *Band:* der senewen b.  
 S. 3644. 3673.

**bäre** *f.* *Totendare:* F. 4303. 4391.  
 4412.

**barmeherzikeit** *f.* *misericordia*  
 S. 3321. 3371.

**barmherze** *Adj.* *barmherzig:* F.  
 122. 349. 2977.

**barmherzen** *substant. Inf., mise-*  
*ricordia*, F. 4160. S. 3374.

**barmunge** *f.* *Erbarmen* F. 757.

**barn** *m.* *Krippe* S. 3094.

**barn** *n.* *Kind:* S. 3095.

**bat** *n.* *Bad* F. 4507. 4512.  
 4515. 4522. 4528.

**baz** *compar. Adv.* *besser:* wirt  
 im des gebresten baz F. 4777.  
 sich versinnet ein man baz dan  
 ein wip S. 2863. — *mehr:* ie  
 baz unde baz F. 2264. michels  
 baz um vieles mehr S. 872.  
 verre baz weit mehr S. 993.  
 1026. 2543. 2855. verre deste  
 baz bei weitem desto lieber  
 S. 3349.

**bech**, *pech* *n.* *Peck* S. 2383.

**bedecken** *schw. Zw.* *sudecken:*  
 diu naht het der wege spor  
 bedaht S. 4524. dô wart ir  
 hunger bedaht F. 1504.

**beduten** *schw. Zw.* *anzeigen* F.  
 4147. 4758. — *auslegen, er-*  
*klären:* F. 4938. 4962. S. 2361.  
 3542. 3652.

**bedüht** *f.* *Contemplation:* in geist-  
 licher bedihte S. 1106.

**bedunken** *Zw. Prt.* *bedühte, c. a.*  
*dünken:* S. 2573. *Verdacht*  
*haben:* etwaz des in hin sin  
 bedühte F. 2073; *vgl. F. 2029.*  
*bedürfen anom. Zw. c. gen. S.*  
 2779. 3280. 3337, *mit Inf.*  
 S. 3454.

**bevangen** *st. Zw. umfangen* *F.* 3367.

**bevilt** *schw. Zw. mich bevilt c. g. mich dünkt etwas zu viel, verdriesst etwas* *F.* 837. 2905. *S.* 2089.

**bevinden** *st. Zw. auffinden, erfinden* *S.* 1607.

**begân, begên** *st. Zw. an etwas gehn, es unternehmen, ausführen: guottât die erbegangen hât* *S.* 2065. swaz du guotes begâst *S.* 1999. — ein capitel begân, *abhalten*, *F.* 2988. — des tôdes reht begên, *sterben*, *F.* 4045.

**begeben** *st. Zw. aufgeben: dises libes leben b.* *F.* 3901. sô dû disen lip begîst *S.* 927. — sich begeben *c. g. worauf versichten: der werlt* *S.* 2393. des er zer werlde *phlac* *F.* 595, *ohne Object* sich begeben *in klösterliches Leben treten: swer sich begit* *S.* 2280.

**beginnen** *st. Zw. c. gen.* *F.* 115. *S.* 3278. swes ich ze redene beginne *S.* 2781. — *Pt. gan* *F.* 4693. *gunde* *F.* 3401.

**begraben** *st. Zw. der sin zuht drinne hât begrâben (verwahrt) dâ diu mâze ist behuot* *S.* 2992.

**begrifen** *st. Zw. ergreifen: ir bogen* *S.* 3477. *begrifen: daz ir gerunge begrifet die wisheit* *S.* 2849; *conspicieren; abfassen: daz er (S. Franciskan leben) mit kurzen worten gar begriffe* *F.* 379.

**behaft** *Ptc. zu beheften: umstrickt, eingeschlossen* *S.* 102. mit *krancheit* behaft *S.* 1575. mit *Beschlag* belegt: vom *tiüvel* behaft, *besessen* *F.* 4555. von des *tiüvels* *meisterschaft* *F.* 2780. *bloßes* behaft = *besessen* *F.* 2738. 2747. 2778. 4570.

**behelderlichen** *Adv. auf behende gewante Art* *F.* 4765.

**behern** *schw. Zw. c. g. berauben siner kraft* *F.* 186.

**behüteten** *schw. Zw. bewahren: wie er sin gemüete vor den sünden behüete* *S.* 2295. dâ der muot ist behuot *S.* 2270. dâ diu mâze ist behuot *S.* 2993.

**beide, bēde** *vgl. S.* 6194. — *beidiu* — *unde sowol* — *als auch* *S.* 3048.

**bein** *n. Bein, Schenkel: sin siechez b.* *F.* 4531. wart er an sinem beine *krump* *F.* 4499. an des beines *fuoze* *F.* 4501.

**beinne** = *inne* *S.* 3134. — *beinnen für binnen oder enbinnen der andern Handschriften hat* *L.* *S.* 177. 1458. 1986. 2848.

**bejae** *m. Erwerb, Gewinn im besondern des Lebensunterhaltes* *F.* 1511.

**bejehen** *st. Zw. c. d. pers. u. gen. rei, bekennen* *F.* 2247.

**bekantnisse, bekantnis, f. Erkenntnis, Übersetzung von cognitio** *S.* 304. 548. 560.

**bekennen** *schw. Zw. erkennen* *F.* 1880. *S.* 574.

**bekërde** *f. conversio, Verzicht auf das weltliche Leben und Verpflichtung zum Leben nach geistlicher Regel: F.* 1017. 2359. — *bekëre* *f.* *F.* 2266.

**bekëren** *schw. Zw. c. a. u. g. und sie ir unrechts bekërte* *F.* 3218. sine *bekërte* *tage* *F.* 3886.

**beklagen** *schw. Zw. sich b. c. g. sich anklagen siner sünden* *F.* 335.

**beklîben** *schw. Zw. Wurzel fassen: der orden lâzet niht bekliben an im deheine valsche frucht* *F.* 1783.

**bekomen** *st. Zw. kommen: dô sie bequâmen an die stat* *F.* 4293. rehte als er *niurweliche* von einem *kriuze* wâr *bekomen* *F.* 4070. — *begeggen: F.* 901. 1493.

**bekorn schw. Zw. in Versuchung führen:** ich was bekort S. 786. enlâ deheiner slahte trüeben wanc bekorn dîn stæten gedanc F. 2095. swenne sine kiusche brust bekorte fleischlich gelust F. 1838.

**bekorunge f. Versuchung:** unz die bekorunge verfliezen S. 2291.

**bekumbarn schw. Zw. beschwoeren, belasten:** swer sich bekumbert dâmit S. 2311.

**belangen schw. Zw. verlangen, unpersönl. ohne Object S. 2878, mit Genitiv imperson. mich hât belanget der frist S. 3798. gegen c. dat. in mac belangen gegen der ère S. 249.**

**beleiten schw. Zw. geleiten:** wir wellen dich gegen dinem liebe beleiten S. 3852.

**belfiben st. Zw. bleiben S. 2760.**

**belligen st. Zw. liegen bleiben, tot bleiben:** dô in der stecher versneit der ouch dâ belac F. 568.

**belliz m. Pelz F. 4732.**

**benemen st. Zw. nemen, rauben:** du enmaht uns werden niht benomen S. 2511.

**bereit Adj. bereit, fertig:** Oratio was ouch b. S. 3480. c. gen. ir dienstes wâren sie bereit F. 1652. er wart sines libes gar bereit *konnte über seinen Leib verfügen, alle Glieder brauchen* F. 2696. — *Adv. bereite: fertig, vollständig* ez weiz ouch niemen gar bereite F. 2824. *schnell* S. 3604. dâ gienc ez wol gesunt unde b. F. 4457.

**beraiten schw. Zw. bereit, fertig machen, S. 3418. bereit dich dar S. 3847. den wec vor beraiten S. 3853.**

**berihten schw. Zw. einrichten, gestalten:** swâ ez (daz mære) niht si berihet mit rimen und mit worten F. 95. *vgl. rihten.*

**bern st. Zw. tragen:** diu schambirt der kiusche frucht F. 3637.

**bern schw. Zw. schlagen, klopfen:** der ez (daz herze) tribe unde berte S. 1003.

**berouben schw. Zw. c. gen. an dem was ganzer kraft beroubet hende füeze unde houbet F. 2679.**

**beruoehen schw. Zw. besorgen, sich eines annehmen c. acc. daz got des geruohte daz er sie beruohte F. 3748. mit Erfolg behandeln, heilen:** manegen arzt — der in doch niht beruohte F. 3532.

**berüsten schw. Zw. ausrüsten:** diu burc wol berüstet stât mit spise und mit vester wer S. 171.

**beschaffen st. Zw. schaffen S. 701. 1543. 1994. — sich beschaffen entstehn:** des himmels unde der erden rinc beschuof sich gar in siner hende S. 1789 nach L.

**bescheiden st. Zw. anweisen F. 1545, unterweisen c. dat. S. 2768. c. acc. anweisen, beauftragen F. 3355. erzählen, vortragen F. 1138. 1967. S. 3414. auslegen:** die heilige schrift er wol vernam unde beschiet F. 1231. der troum ist bescheiden sus F. 1451. wan sie mir gar ze swære ze bescheidene wære S. 2714. dô er der zeichen wunder beschiet F. 4968. — S. 3399. 3414.

**bescheidenheit f. Unterscheidungsvermögen:** der enhât in siner trunkenheit deheine b. S. 2643.

**bescheidenliche, bescheidenlich Adv. in verständiger, geziemender Art S. 3859. bescheidenliche Adv. verständlich, deutlich F. 1137. 1263.**

**beschermen** *schw. Zw. beschützen, behüten*: der sie des hunger beschernde *F. 1501.*  
**beschowef. Anschauung**: in gotes beschowe *S. 1016.*  
**beschöude f. Anschauung**: in der gotes b. *S. 4229.* von gotes b. *S. 214.* in geistlicher b. in *geistiger Anschauung, Contemplation S. 1959.*  
**besehen st. Zw. beschauen, beobachten**: dô Cognitio besach die werlt *S. 2905.* der ir huote und sie besach *F. 2125.* daz diu besähe ob diu fluot hæte verwuot *S. 2247.* daz sie im besehe ob — *S. 2561.*  
**besetzen** *schw. Zw. wær er (der garte) besetzt wol besunder von guoten wurzen F. 225.*  
**besiht f. Fürsorge**: mit getriuwer b. *F. 2297.*  
**besitzen st. Zw. belagern S. 173.  
**besliezen st. Zw. verschliessen**: man beslöz des vensters loch *F. 4399.* mines sinnes klüese ist leider alzesere vor beslozen solher lere *F. 4946.* der die beslozen tür offen diner willekür *S. 3303.*  
**besolgen** *schw. Zw. beschmutzen*: mit sünden besolget *S. 278. F. 543.*  
**besorgen** *schw. Zw. versorgen*: *F. 2298.* einen eines d. (womit): besorget iuch doch gar got aller iurer lipnar *F. 2439.*  
**bespiten** *schw. Zw. dô sin bespiten S. 1467.*  
**bestân st. Zw. stehn**: dâne bestân zwö vedern an *S. 3687.* *Stand halten, fest stehn*: sælic ist der bestêt, daz er niht enwenket *F. 3870.* vil unlange sie bestân *S. 2736.* *bleiben*: daz ich die wihe nahten dâ ze Gretze bestê *F. 3100.* daz ez mit got iedoch bestêt *S. 3021.* mich bestât *mich befällt*: dâvon in**

lihte bestât ein zwivel *S. 3001.* swennez welle in bestân *S. 3004.*  
**beste Superl.** — daz beste tuon *S. 3019.* ze dem besten rihten sin leben *S. 3036.* — *Adv.* Orationi wart in dem gebet aller beste *S. 4220.*  
**bestoeren** *schw. Zw. beunruhigen, verwirren*: tumpheit diu die sêle bestoeret *S. 2823.*  
**bestriicken** *schw. Zw. anbinden, fesseln*: wirt er dâran bestricket *F. 46.*  
**besunder** *Adv. im einzelnen F. 364. 4968. abgesondert, für sich F. 1244. 3643. besonders, vorzüglich F. 225. 245. S. 3022.*  
**besunderliche** *Adv. ausgezeichnet F. 3546. 4242. S. 2947. in besonderer Art F. 4255.*  
**bet n. Gebet F. 1989.  
**bete, bet f. Bitte F. 688. 768. 1454. 2776. S. 3179. 3380.** sunder bet, *ungebeten, freiwillig S. 3173.* ir bet und ir gebot *S. 3180.*  
**betören** *schw. Zw. zum Thoren werden S. 3240. — betoeren* *schw. Zw. zum Thoren machen, bethören S. 2788. 3243. 4166.*  
**betöuwen** *schw. Zw. bethauen S. 1759.*  
**betragen** *schw. Zw. unpersönl. c. a. u. g. langweilen S. 1091. verdriessen F. 1320. S. 1391.*  
**betrachten** *schw. Zw. in Gedanken fassen, begreifen F. 3400. S. 3028. überlegen, erwägen F. 4881. S. 1666.*  
**betriegen st. Zw. betrügen, verführen**: den betrüge sin tumber wân *F. 293.* im hât sinen tumben wân diu werlt betrogen *F. 312.* der kinde wirdet vil betrogen *F. 436.*  
**betröufen** *schw. Zw. betropfen*: betrouft von der süeze *S. 4234.*  
**betteris Adj. bettlägrig krank**: diu lange betterise was *F. 4633.***

**bettestat f. Bettstelle** *F.* 2167.  
**betwingen st. Zw. bezwingen, überwältigen** *F.* 4535. **zwingen, nötigen** *S.* 3516.  
**bewarære m. Beschützer, Protector** *F.* 3568.  
**bewæren schw. Zw. als wahr erweisen:** mit bewarter wårheit *F.* 372. mit wol bewarten dingen, **glaubwürdig** *F.* 4814.  
**bewarn schw. Zw. besorgen:** daz si in beruotten und bewarten *F.* 3629. daz er die under im bewar *F.* 3682. — **versehen:** wis mit in bewart *S.* 1532.  
**bewegen st. Zw. refl. sich entschliessen:** ich hån mich bewegen, **bin unverzagt** *F.* 817. — *c. g. verzichten* *F.* 182. 211. 595. 662. 5035.  
**bewellen st. Zw. beschmutzen:** diu sich mit irdischer gelust bewillet *S.* 271. dā du bewollen inne list *S.* 928.  
**bewisen schw. Zw. c. a. unterweisen, lehren** *S.* 6. *F.* 3260. 4312, **mit doppeltem** *Acc.* *S.* 293. 3543. **mit** *Acc. Gen.* *F.* 1733. *S.* 1551. 1983. 2173. 3665.  
**bezeichnen schw. Zw. bezeichnen; vorbedeuten** *S.* 2517.  
**bezeichnenfehen Adv. vorbedeutend** *S.* 758.  
**bezeichnung f. symbolische Bedeutung** *S.* 140.  
**bezzern schw. Zw. büssen, Ersatz leisten:** bezzern und büezen *S.* 1365.  
**bî Pröp. c. d. das Mittel bezeichnend:** diu ougen bî den man siht *S.* 315.  
**bickel m. Hacke:** der muoz haben howen und bickel *S.* 3423. der sünden riwe ist der bickel *S.* 3427.  
**biegen st. Zw. biugt zuo im ietweder ende** *S.* 3643. bouc sie gein dem heiligen ir knie *F.* 4592.

**bihte f. Beichte:** die vetiche sint riuwe und bihte *F.* 4182. diu howe ist der bihte scham *Scheu vor der Beichte* *S.* 3429.  
**bilde n. Bildung, Gestalt:** der ie in menschen bilde erschein *S.* 1922. knehtes bilde *S.* 3031. **Vorbild** *F.* 1196. 1224. 1483. 2257. 3675.  
**binnen Adv. S.** 1458. 1986. 2848. *vgl. beinnen.*  
**bint n. (?) Bindung, Verknüpfung** *S.* 3657.  
**bir f. Plur. biren, Birne, F.** 4462. 4468.  
**bispræche n. üble Nachrede** *F.* 1729.  
**bisprechære m. Verleumder** *F.* 124.  
**bitten st. Zw. warten, harren** *S.* 3985. *c. gen. S.* 3975 dā wirt vürbaz niht bitens an. — ich hån gebiten alzelange, daz — *S.* 2879.  
**bitten st. Zw. nu bit umb uns sündære den stüezen herren** *F.* 2119. daz du got bites umbe mich *F.* 86. als er geböt unde bat *F.* 1589. — diu minne bat es in *S.* 3174. dech bat in an daz wip, **gewann ihm durch bitten ab** *F.* 4677. — er bat in ze geben urloup *F.* 4716.  
**bitter Adj. beissend, scharf:** wand er mit süren sachen niht wolde bitter machen daz süeze bluot *S.* 1475.  
**bitterkeit f. S.** 3842.  
**bitzeichen n. Vorbedeutung** *S.* 745. **Symbol** *S.* 3163. **symbolische Bedeutung** *S.* 1716. 1935. **Geheimnis** *F.* 885 (bei Thomas **mysterium**). **Bedeutung** *F.* 3396. 3429.  
**bitzeichenlich Adv. andeutend** *F.* 645.  
**blægen schw. Zw. blöken** *F.* 3134.  
**blæjen schw. Zw. blähen, aufschwellen:** vergihten halzen

unde krumben, gebläten unde ouch maläten *F.* 4832.

**blat** *n.* *Blatt*: und ist noch un-stæter dan ein blat, daz der wint abewæt *S.* 4287.

**blie** *m.* *Glanz, Schein* *S.* 835. 1105. *Blitz* *S.* 115. *Blick* *S.* 3804.

**blint** *Adj.* swer blint ist unde niht ensiht *S.* 3923. diu be-kantnisse ist allen den blint *S.* 308. daz sie ir herze alsô blint mit der werlt machent *S.* 2330. die dâ sint vor sünden blint *S.* 3926.

**blüdemie** *Adj.* weich von Karac-ter, dem herte entgegengesetz *S.* 2857. *Es ist aus dem ein-fachen Adjectivstamm blüja, bliuja durch zwei weitere Suf-fixe gebildet, d steht für dj = j, wie in geblüede.*

**blüejē** *schw. Zw. blühen*: mit der ruote diu wilē Aaron bluote *S.* 741. *übertr.* daz gemüete näch tugenden blüete *S.* 1620.

**bluome** *schw. m. S.* 2172. siht er bluomen springen *S.* 2811. dô tâten sich die bl. zuo *S.* 2180. dô breiten sie sich gegen der sunnen *S.* 2184. dô sluffens wider in *S.* 2186.

**blut** *n.* *Blut* *S.* 3127. 3155. 3161.

**boge** *schw. m. Bogen* *S.* 3604. 3611. 3635. 3641. 3646. 3650. 3656. 3733.

**born** *schw. Zw. bohren* *S.* 1457.

**bôshelt** *f. Bosheit* *F.* 1731. *Krankheit* *F.* 3708.

**bote, bot** *schw. m. S.* 2933. 3342.

**botschaft** *f.* der b. was sie ge-noete *S.* 2901. die b. werben *S.* 2416. 3335.

**boumgarte** *schw. m. Baumgarten* *F.* 219; *dat. boumgart* *F.* 233.

**bowen, bouwen** *schw. Zw. bauen*: der muoz als Noe bowen eine

arke *S.* 2267. — *bewohnen*: die helle bouwen *F.* 587.

**brâ** *f. Braue*: sie streich die brâ und sach alumbe *S.* 1627.

**brant** *m.* und macht im uf dem houbet brende *F.* 3616.

**brâten** *st. Zw.* diu driu kint im oven br. *F.* 3054.

**brechen** *st. Zw.* 1) *intr.* sîn sêle brach von sinem lîbe *F.* 3976 *löste sich v. s. Leibe.* 2) *trans.* diu valnde suht brach in *F.* 2713. den namen enzwei br. *F.* 4609. mîn triuwe ich bræche *S.* 2821. gotes gerichte brechen *S.* 1268. — 3) *refl.* daz sich diu gerunge inne brach, *quälte*, *S.* 1838. — sô brechent sie den liuten a be ir habe *F.* 832. — diu zal vür sich brach, *nam zu, Fr.* 1386.

**brehen** *schw. Zw. leuchten, glänzen*: dô sach ich ir geblüede br. gegen der sunnen *S.* 2177. dem glast der ûz im brehet *S.* 3813.

**brehen** *schw. Zw. rufen, schreien*; *Ptc.* gebrâht *S.* 995.

**breit** *Adj.* des ist sîn lop nu harte breit *F.* 1549. nu'st worden sô br. der werlde ungerechte-keit *F.* 3686.

**breite** *f. Breite*: âne breite und âne lēge *S.* 1. ouch wart des heiligen mære genge an die breite und an die lēge *F.* 1373.

**brennen** *schw. Zw. trans.* der name in vor liebe brante *F.* 3060. des namen liebe in brante *F.* 4209. daz brenne drüz dîn minne *S.* 45.

**bringen** *Pt.* brâhte, *Ptc.* gebrâht. *bringen.* die in des stades bring-en inne zu dem Ufer bringen *S.* 2285. doch wil ich diu reder glichende bringen zuo den ding-en *S.* 2715. diu man kan ze guote bringen *S.* 2801.

**brinnen st. Zw. intrans. brennen:** sîn wort durh ir herzen bran *F. 1171.* sîn geist als ob er brunne *F. 1257.* in der minne brinnen *F. 1615. 2263. S. 4097.* in liebe br. *F. 3595.* minne-liche br. *S. 2966.* in dem geiste br. *S. 1021.* mit andächt br. *F. 2874.*

**briutegam schw. m.** an den briutegamen *S. 4024.*

**broede Adj. schwach, vergänglich:** dirre broeden werlde schîn *S. 4285.* unser broeden menscheit *F. 6.* in disses broeden libes frist *S. 2118.*

**brôt n. Brot:** daz brôt brechen *S. 3141 f.* daz brôt ist sîn lichnam *S. 3153.* daz brôt und den wîn *S. 3159.* in dem met daz brôt und in dem brôte der met *S. 4203.*

**brütederen schw. Zw.** sich bruederten zin (*traten als Brüder zu ihnen*) vier guot man *F. 1369.*

**brüteten schw. Zw.** alsus enliez sîn gedanc brüteten deheinen kranc *F. 2250.*

**brunne schw. m.** den brunnen mac man gerne nutzen *S. 3467.* brunnen graben *verglichen mit dem Erwecken der Thränen S. 3422.* — in der stat ze Paris, da ein brunn ist aller wisheit *F. 4824.*

**bruoder m. Ordensbruder** *F. 4461. 3978.*

**bruoderschaft f. geistliche oder religiöse Brüderschaft** *F. 1974. 2036. 2898. 3561.*

**brust f.** die dicke füllent ir br. mit trinken und mit ezzen *F. 2204.* wes Brust was dâ sô isenîn *F. 4108.* siner muoter brüste *F. 4596.*

**brütlich m. Brautgesang:** mit den brütlichen wart si dâ in daz palas gecondwieret *S. 3212.*

**brütluouft f. Vermählungsfeier** *S. 4112. 4233.*

**bütizen sw. Zw. bessern, herstellen:** swaz er wandelbæres vant, daz buozt er zehant *F. 2132.* sühnen bezzern unde bütizen *S. 1365.*

**buooh n. Buch:** an dem buoche der wisheit *S. 2608.* der lese an den buoohen *S. 2817.* an den himelischen buoohen *S. 2919.* er was der buoche niht ze wise *F. 2849.*

**buosem m. Busen; Brusttheil des Gewandes** *F. 3452.*

**buoz m. Besserung, Abhilfe:** sus wart im der krümbe buoz *F. 4534.* dâ wirt im tôdes niemer buoz, *da wird ihm niemals vom Tode geholfen, wird er des Todes nie ledig S. 1816.*

**burcmüre f. Burgmauer, Umfassungsmauer der Burg:** in des herzen burcmüren *S. 412.*

**burerine m. umschlossener Burgraum:** in des herzen burcinge *S. 193.*

**burgere m. Bürger** *F. 4650.*

**burge m. Bürge:** diu lāze ir burgen ledic niht *S. 613.* ein gewissen burgen den suln sie danne vaste wurgen *S. 4080.*

**burgerinne f. Burgesenerin:** hāt sie dārin ze nähgebüren die tugende unde ze burgerinnen *S. 414.*

**busdnen schw. Zw. posaunen** *S. 3254.*

## D.

**dabi:** er schiuzet dick iesoch dābi, *vorbei, S. 3717.*

**dach n. Decke:** der lip ist niht wan der sēle dach *F. 184.*

**dāvon Adv. daraus, deshalb** *S. 3235. 3240. relativ S. 4016. 4018.*



**dávor** Adv. *hiervor, vorher*, S. 2764. *örtlich davor* S. 3137.  
**dagen** schw. Zw. *schweigen* F. 4930.  
**dámíte** Adv. *damit, womit* z. B. S. 2884.  
**dar** s. danne.  
**danc** m. *Vorsatz, Wille*: ân ir danc, *unfreiwillig* S. 3393. âne sinen danc S. 4162. *über sinen d. gegen seinen Willen* F. 962.  
**danne**, **dan** Adv. *örtlich, von da*: S. 3263. *von danne* S. 3552. 3792. *von dan* F. 4850. — *zeitlich dann*: S. 2759. 2960. 2963 ff. 3037. 3591. — *in Vergleichungssätzen, als*: S. 2922. — *in Bedingungssätzen*: siene gebiet ez dan S. 3065.  
**dannen** Adv. *von da* S. 2914.  
**dannoeh** Adv. *dann noch, damals noch*: F. 1128. 4472. S. 499. 503. 1569. 1745. *dann endlich* S. 2248.  
**dar**, **dare** Adv. *dahin, dorthin*, z. B. F. 2628. 2632. S. 629. 666. 1148. 2037. 2903. 3195. 3308. 3329. 3348. 3848. 4029; *relativisch, wohin*: S. 631. 3343.  
**darabe** Adv. *dahinab* F. 4880. — *dárábe* davon S. 2661. — *dáran* Adv. *darán, darauf* S. 3533. vgl. an. — *dran* z. B. S. 2896. 3157.  
**darin** Adv. *dahinein* S. 3098. 3479. 3524. 3640. 4292.  
**dárinne** Adv. *darin, drinnen* S. 2724. 4161. vgl. *drinne*.  
**dárnách**, **dárná** Adv. *danach, örtlich, zeitlich*, z. B. F. 4597. S. 2019. 2031. 2246. 2252. 2722. 3107.  
**darobe** Adv. *darüber* S. 3139.  
**dáráf** Adv. *darauf* S. 3532.  
**dárumbe** Adv. *darum* S. 3237.  
**dárunde** Adv. *inzwischen* S. 3792.  
**dárunder** S. 1290. 3205.

**darzuo** Adv. *dasu* S. 3337. 3661.  
**daz** Neutr. *des Demonstr.* — *Conj. dass; hinweisend einer andern Conj. angeschlossen*: sit daz S. 570. 1191. 1612. — wie daz F. 1829.  
**dázuo** Adv. *dazu, getrennt und relativisch* S. 3516.  
**dehein** Pron. *irgend ein; kein*. Die Betonung *déhein* findet sich F. 52. 570. 755. 1142. 1355. 1632. 1634. 1672. 1711. 1858. 2135. 2276. 3201. 3612. 3807. 4199. 4359. 4360. 4502. 4690. 4714. S. 394. 1446.  
**denen** schw. Zw. *dehnen, richten*: den bogen dent jene hindan S. 3674. *daz sie sich mit ir zuo im müeze denen* S. 2942.  
**denken** schw. Zw. *Prt. dáhte, Ptc. gedáht*. — *des was mir dávor niht gedáht daran ich vorher nicht gedacht hatte* S. 2764.  
**der** *Pronom. demonstr., Artikel*. — *wenn einer, wenn man, an der Spitze eines conditionalen Satzes*, F. 25. 445. — *dass er, an Spitze eines Folgesatzes* F. 930.  
**derren** schw. Zw. *ausdörren, Pt. darte* F. 2145. *Ptc. gedart* F. 4659.  
**des** *adverb. Gen. deshalb, darum*, z. B. S. 3084. 3204.  
**desselben** *genit. Adv. ebenso* F. 1213.  
**deste** = *des diu, vor baz* z. B. S. 3349.  
**deweder** *Pron. einer von zwein* S. 2150; *im negativen Satz keiner von beiden* F. 4751. S. 2685, *auch im positiven Satz keiner* S. 1229. 1272.  
**diaken** m. *Diaconus* F. 3127.  
**dieke** Adv. *häufig, oft*: F. 1206. 1376. S. 379. 1059. 1329. 3013. 3803. 4302.

**diemtiete** *f. Demut* *F.* 2943. S. 2553. 3854.

**diemtieten** *schw. Zw. demütigen* S. 4212.

**diemuot** *f. Demut: diu Diemuot* S. 2963.

**diemuot** *Adj. demütig* *F.* 946. 1015. 2045. 3548. — **diemuotliche** *Adv. demütig* *F.* 3345.

**dienen** *schw. Zw. dienen* S. 2825. **verdienen** S. 2544.

**dienest** *n. Dienst: gotes d.* *F.* 3154. **dienstes** *undertân* *F.* 3652. **swer** *sich in sin d. neiget* *F.* 4145. **daz** *ich miniu jâr ze dienst im niht gelebet hân* S. 763.

**dienesthaft** *Adj. dienstbereit* S. 3193.

**diet** *f. Volk: diu arme diet, das arme Volk, die Menge der Armen (nicht: Volk der fahrenden)* *F.* 1210.

**diezen** *st. Zw. tosen, rauschen: die wil die stûnde umb uns diezen* S. 2525. — **schwellen, sich erheben: fleischel ûf gedozzen** *F.* 3410.

**dinc** *n. Ding, Gegenstand: ein schoene dinc* S. 3555. **den vier dingen S. 2716. 2751. — **dinges vil, vieles** S. 2762. **Angelegenheit: ir dinc** S. 3357. **Zur Umschreibung des Wesens oder Thuns verwant a) mit Genitiv: der sêle dinc = die Sele** S. 4132. **ein frowe der dinc wol stât** S. 431. **eine reiche Frau.** b) **nît Possessivpronomen: elliu |siniu dinc sein ganzes Wesen, sich selbst** *F.* 393. **sô wir sîns dings (sein Wesen) ie mër geahten** S. 3029. **ich wil min dinc hie heime anevân mein Leben, Hauswesen** *F.* 647. **wie sul wir unser dinc anvân unser Leben beginnen** *F.* 4367. **daz im sîn dinc sô hô stêt dass es so****

**hoch mit ihm gekommen ist** S. 4089. **ob sie wolde ir dinc verenden ihr Ziel erreichen** S. 3357. — **dô ir diu dinc ergiengen sô, als ihr das begegnete** S. 3580. **swer mit den dingen (damit) umbegât** S. 2994. c) **nît Adject. elliu dinc, alles,** S. 2812. **mit allen dingen, mit allem,** S. 2800. **mit senften dingen mit leichter Mühe** *F.* 291. **mit erbâeren dingen in Ehren, in angemessener Weise** *F.* 487. **mit wol bewarten dingen glaubwürdig** *F.* 4814. **der wâren dinge, der Wahrheit** S. 1242.

**dinne** *Adv. (aus dâ inne) drinnen* *F.* 1814.

**dinsen** *st. Zw. ziehen: ze welher frist der tût in hin beginnet dinsen* S. 2378.

**dirre** *Pron. dieser: der und dirre (: irre)* *F.* 537. — **ditze neutr.** S. 2225.

**diu** *Instrum. zu daz: von diu, deshalb,* *F.* 4730. 5026.

**diute** *f. Deutung, Auseinandersetzung: sam ez wâren liute, die wol verstûenden sine diute* *F.* 3058. **ze diute zur Andeutung, zum Merkmal *F.* 3472. **ze diute auf deutsch (in der Landessprache) *F.* 2050. 3584. S. 134. **deutlich** *F.* 1567. **in diutscher diute in deutscher Rede, auf deutsch *F.* 374.******

**diuten** *schw. Zw. deuten: swaz sie mit dem vinger diutet mit dem Finger andeutet* S. 3070.

**diutsch** *Adj. deutsch: in diutschen landen oben in Oberdeutschland* S. 54. **in diutsch auf deutsch** S. 801. 913. 2050. 3339. **endiutsche** S. 3750. **in der diutsche (wie L auch in allen ûbrigen Stellen setz)** S. 478. 1630. 3773. **entiutsch** S. 3889. **entiutschen** *F.* 3465. 4980. S. 3777.

- entiuschen *F.* 1250. ze diutsche bringen *deutsch übersetzen S.* 2613.
- dô** *Zeitadv. u. Conj. da, als.* — ze denselben ziten *dô S.* 3475.
- dol** *f. das Leiden:* und lac in einer stüezen *dol S.* 1209.
- dola** *schw. Zw. leiden, dulden:* dârumbe er dicke dolte smâheit *S.* 1508. daz ez deheine trüebe *dol S.* 1727. dem jâmer den ich dolde nâch dir *S.* 3802. swelhen tôt der rehte *dol F.* 583. sus dolt er leit *F.* 3524. ê daz er die marter dolde *S.* 3145.
- dôn** *m. Ton, Getöne:* in lüter stimme *dône F.* 3913. in vil stüezem *dône S.* 3517. von der schîben *dône S.* 2700.
- doenen** *schw. Zw. tönen S.* 2119.
- donreslac** *m. Donnerschlag:* swenne in der stüeze donreslac (*der Gnade*) trifft *S.* 3009.
- dort** *Adv. hie und dort S.* 2755. dort unde hie *S.* 3200. dort oben *S.* 2718.
- dorthin** *Adv. er sî noch hie oder dorthin lebe noch oder sei gestorben F.* 345.
- dræhen** *schw. Zw. riechen S.* 2790. 2795.
- dræjen** *schw. Zw. wirbeln:* sô dan mit sinem ôsterwinde der heilig geist in senfter swinde durh sie wispelende dræt *S.* 1754.
- drâte** *Adj. schnell S.* 1556. 2888. 3847.
- dri** *Zahlw. ir dri* habt eine hêrschaft, diu ie was und immer ist *S.* 4311. wie der drier gotheit ist ein âne underscheit *S.* 940.
- drîvalt** *f. Dreifaltigkeit S.* 14. 946. 954 *f.* 965. in einlicher drivalte *F.* 5044.
- drîvaltîe** *Adj. dîn drîvaltîger gewalt S.* 13.
- drîvaltîkeit** *f. Trinität S.* 37. 694. 963.
- drin** *Adv. hinein S.* 3938, *vgl. darin.*
- dringen** *st. Zw. intrans. sich drängend bewegen:* daz liut dârumbe vaste dranc *F.* 3125. sie drungen vaste umbe sie *S.* 2951. drungen sie her unde hin *F.* 2591. eindringen *S.* 4137. — *trans. drängen, nötigen:* sinés herzen gedanc den muot mit guotem willen dranc *F.* 3089.
- drinne** *Adv. drinnen F.* 2088. *S.* 5. 2128. 2507. 2908. 2926. 2992. 4159. *Vgl. dârinne.*
- drîstunt** *Zahladv. dreimal. F.* 1996. 3355. *S.* 2519.
- drô** *f. Drohung:* bant drô flêhe *F.* 768.
- drozze** *schw. m.? f.? Kehle, im Plur. die drozzen F.* 4584.
- drucken** *schw. Zw. drücken:* und druht in an ir herze *S.* 4026.
- drum** *n. Ende S.* 3886. *F.* 3921. ân ende und âne drum *S.* 1916. ez hât drum noh endes niht *S.* 1077.
- drunde** *Adv. drunten S.* 2657. 3434.
- drunder** *Adj. dazwischen, dabei F.* 4131.
- dunken** *Pt. dûhte Zw. dünken;* *c. a. u. g. uns dunket des S.* 1780. mich dunket des *S.* 2878. swie sie guot dûhten *S.* 1787.
- durfen** *anom. Zw. bedürfen c. gen. des man niht dorfte F.* 2137. (*Hs. bedorfte*).
- durft** *f. Bedürfnis F.* 2296.
- dürftec** *Adj. bedürftig:* swâ sô sie sîn d. sîn *F.* 4039. swâ er sîn dürftec sî *S.* 1996.
- durh** *Präpos. räumlich durch; causal durch, wegen. — durh daz deshalb S.* 3012.
- durhbrechen** *st. Zw. (diu wazzerfließenden ougen) durhbrechent*

den himel *S.* 3385 *brechen den Eingang zum Himmel.*  
**durhgên st. Zw.** durchdringen: dem durhgêt er daz marc *S.* 2660. — durhgênde *Ptc.* durch und durch gehend: durhgênder wunden nagelmâl *F.* 3404.  
**dúrhraben st. Zw.** umgraben, umarbeiten: diu wisheit diu daz herze durhgrebet *S.* 2831.  
**durhluhtee Adj.** durchleuchtend, durchschauend: diu ougen müezen scharpf d. sin *S.* 1719.  
**durhluhten schw. Zw.** durchleuchten, durchschauen: mit durhluhtendem blicke *S.* 1105.  
**durhsmécken schw. Zw.** durchduften *S.* 1122.  
**durhsmírn schw. Zw.** mit Fettigkeit durchdringen: die sinne er im alsô durhsmirt daz er sie wol gelenken kan *S.* 2673.  
**durhwæjen schw. Zw.** durchwehen: der smac durhwæt die sêle in einem twalme *S.* 4053.  
**dusem Adj.** sanft, matt: mit dusmer stimme *F.* 4347, *suppressa voce* Thomas. — *Schmeler bair. W. I<sup>3</sup>, 548.*  
**daz m. Schall, Krach:** in dem lüftenden duzze *S.* 3391, *vgl. Anm. hierzu.*

## E.

ê *f.* Gesetz; Glaube: swaz in der alten ê (im alten jüdischen Glauben) ergie *S.* 744. kristen ê *F.* 2394. kristenlichiu ê *F.* 2270. man list in der alten ê im alten Testament *S.* 2231.  
 ê (êr) *comp. Adv.* eher, früher, vormals, z. B. *F.* 1928. 4599. *S.* 2739. 3215. 3579. 3636. 3685. zweier järe ê zwei Jahre zuvor *F.* 3374. — *Conj.* ehe, bevor, zuweilen mit daz: ê daz *S.* 3441. 3683.

**eben Adv. grade, recht, richtig:** vil eben in der mitte *S.* 1693. swer damit wil schiezen eben *S.* 3647. daz in eben gêt ir stråle *S.* 3730. swie eben ez im hie gê *F.* 215. daz diu andåht eben gê *S.* 3655 (=sô diu andåht rehte gêt *S.* 3651. *in richtiger Art sich bewegt*). — iedoch soltû vil eben dâgegen dich bereiten *S.* 887.  
**ebenkristen m. Mitkrist, kristlicher Nebenmensch** *S.* 1989. 3670.  
**ebenenæzlichkeit f. Gleichmæssigkeit:** mâze und e. *S.* 3688.  
**ecken schw. Zw. riechen:** der smac der von den fûlen åsen ecket *S.* 2314. *Vgl. Schm. I<sup>3</sup>, 33.*  
**edel Adj.** swie er wære arm des guotes, sô was er edel doch des muotes *F.* 2351. swer edel heizet an dem namen *S.* 2359. — edele unedele, arm und riche *F.* 1592. edele nider *F.* 1378.  
**edelkeit f. Adel** *S.* 2370. *edle Eigenschaft:* under den crêâtûren allen ist iu diu edelkeit gevallen, daz ir mugt in dem lufte sweben *F.* 2432.  
**evangell n. Evangelium** *F.* 1130. 1137.  
**ehte Zahlw. acht** *F.* 1076. 1309.  
**el, eil Interj. welche bei den geistlichen Dichtern bis in das 18. Jahrh. beliebt sind, ebenso bei den mystischen Prosaikern häufig begegnen.** ei *F.* 1052. 2108. 2580. 3803. 4215. *S.* 121. 1039. 1064. 1625. 1880. 2096. 2109. 2305. 2345. 2504. 2617. 2687. 3129. 3184. 3307. 3574. 4030. 4180. 4192. 4210. eia *F.* 2018. 2874. 3292. 4206. *S.* 975.  
**eln Zahlw. Pron. got und diu minne sint al ein** *S.* 3190. einz ist in dem andern inne *S.* 3193. *Das Neutr. einz wird zur*

*Bezeichnung einer unbestimmten Person verwant*: im antwurte einez unde sprach *F.* 500. daz mit der hant einez dar reichte *F.* 4530. *eine Adj.* *allein, einsam*: ich fürht dich alsô lützel eine *F.* 2845. dâ ez heimlich was und eine *F.* 1508.

*einvalt Adj. ungetheilt*: got herre einvaltiu trinitât *F.* 5048. *vollkommen, göttlich rein*: einvalt in rîchem sinne *F.* 3190.

*einvalt f. Einfalt, einfältiger kindlicher Sinn F.* 1929. 3646.

*einvalte f. einfacher reiner Sinn F.* 3024. *S.* 1697.

*einvaltee Adj. einfältig, einfach*: in einvaltigen sinnen *S.* 2847.

*einvaltecheit f. einfacher reiner Sinn F.* 1239.

*einhalben Adv. auf einer Seite, Gegensatz anderhalb F.* 3761.

*einhûs n. Einsiedelei, eremitorium F.* 3373.

*einlîch Adj. einheitlich*: dri persône in einlicher drivalte *F.* 5044.

*einoede, einoete f. einsame Gegend F.* 2626. 3221. 3333. *einzelu legender Hof oder Haus*: in verwuostet einoede *F.* 2831.

*einweder Pron. eins von zweien; einweder — oder entweder, oder F.* 476.

*eischen st. Zw. verlangen, begehren S.* 67.

*eislîch Adj. schrecklich, terribilis S.* 3544.

*ellende n. Fremde*: der werlde ellende = *die Welt, die für uns keine Heimat ist, F.* 133. *S.* 83. var ûz disem e. *S.* 21. von disem ellende *F.* 3903. in disem e. *S.* 584. sô sie gerûmet ditz ellende *S.* 2692.

*ellîch Adj. allgemein, gänzlich; siner rede ellîchiu phlege was von Jesu F.* 4204. *gebet was ir ellîchiu phlege F.* 1694.

*emzie Adj. fleissig, beharrlich*: mit emziger huote *S.* 195.

*en für in, Präp. in Vorlehnung*: enbor, enrede, entriuwen, enwanc, enwec. — enbinnen, endinnen, eneben, enein.

*en Umstellung der Negation ne.*

*enbinden st. Zw. entbinden, freigeben*: wirt diu gehôrsam enbunden *S.* 2970.

*enbinnen Adv. innen S.* 3433, *vgl. beinnen. Syon P liebt enbinnen.*

*enbîzen, embîzen st. Zw. c. g. essen F.* 1489. *S.* 2985. *trinken S.* 2659. *geniessen überhaupt S.* 1089.

*enblecken schw. Zw. entblößen*: der lip swâ er ist enblecket *F.* 4181.

*enbloezen schw. Zw. entblößen*: der hât die sêle enbloezet *F.* 4185.

*enbor Adv. in die Höhe, empor S.* 3138.

*enbrinnen st. Zw. entbrennen*: daz sie von dem fiur enbrinnet *S.* 2740.

*ende m. n. diu jâmerlichez ende gît F.* 18. *diu iemer âne e. stât F.* 5047. *unz diu predige zende quam F.* 2501. *diu kunst die nieman kan zende bringen S.* 2834. *dô der hâbest zende brâhte die predige F.* 4957. — *allen enden, überall, F.* 4235. 4442. — *manigen ende F.* 3615. — *ze ende ûz völlig, durchaus S.* 1200. — *unz an der predige endes ort F.* 2498. *ir endes zil F.* 26. *ân êndes zit S.* 662.

*endehaft Adj. Ende und Ziel findend*: daz gebet ist e., *findet Erfüllung, S.* 1128.

enden *schw. Zw.* dá sich ir kumber ende S. 2881.

endinnen *Adv. drinnen:* dá endinnen F. 195.

eneben *Adv. neben, zur Seite* F. 4162. und ist den heiligen eneben, *gleich*, F. 1550.

enein = in ein, *zusammen:* gemischt ein S. 4209. einein werden c. g. *sich worüber vereinigen* F. 480. 504. — diu vier rat wârneinein, *zusammen*, eins S. 2743.

ener *Pron. jener* S. 1275.

enge *Adj.* der wec ist hôch und enge S. 3346.

engegenwart *Adj. gegenwärtig* S. 3152.

engel *m. Engel:* die wil wir haben menschen schîn, so enmuge wir engel niht gesîn S. 2209. diu zwei amt sint der heiligen engel phlege S. 3498.

Engelols *m. Engländer* F. 1282.

engiezen *st. Zw. ausgiessen:* von dem ursprunge daz der heilic geist engiuzet S. 3462.

enginnen, enkinnen *st. Zw. aufschneiden, spalten, öffnen:* Jesus der sînen lip liez enkinnen mit fünf wunden S. 240. wil er die erde enginnen S. 3425. sô man daz herze ie tiefer enginnet S. 3760.

enkleben *st. Zw. spalten:* sîn herze daz enkloup der riwen smerze F. 4111.

enmitten *Adv. in der Mitte* S. 2724. *in die Mitte* F. 1253. S. 2485.

enphâhen *st. Zw. empfangen, aufnehmen:* F. 4302. S. 1413. 2944. 2947. 3000. 3058. 3154. 3265. 3409.

enphînden *st. Zw. c. g. empfinden, fühlen* S. 3395. 3615. *warnehmen, verstehn* S. 3269.

ensamen *Adv. zusammen* F. 4153.

— *ensamt* F. 3506. 4173. S. 1558. 2163. 4126. 4207.

enseben = entsoben.

enterben *schw. Zw. c. g.* der die sêle der edelkeit enterbet S. 2370.

entvarn *st. Zw. entgehn, entflichen:* daz er in niht envar S. 2494.

enthaben *schw. Zw. refl. sich aufrecht halten:* daz ez sich niht moht e. wan ûf zwein krûckestaben F. 4427. — *sich enthalten, Enthaltbarkeit üben:* swie sêre sie sich ouch enthânt F. 1031.

enthalten *st. Zw. zurückhalten, zûgeln:* daz er sich kûme enthielt F. 642. daz er sich danne niht enthalten mac S. 3008. diu von ungebârd ir lip niht enthalten kan S. 2859.

enthelzen *st. Zw. geloben, verloben:* den sîn muoter enthiel dem heiligen F. 4644. sich enth. sante Franciskan F. 4672. 4680. dem heiligen man F. 4692.

entlâzen *st. Zw. refl. nachlassen:* und entliez sich ir smerze S. 1589.

entlîben *st. Zw. c. d. schonen:* got unsern sünden entlîbe F. 4840.

entnacten *schw. Zw. entblâssen* sô mans entnacte F. 1669. daz er sich entnacte F. 2926.

entnucken *schw. Zw. entschlummern:* von slâfe entnucket F. 1260.

entseben *st. Zw. c. g. schmecken, warnemen:* der sîeze e. S. 1749. siner marter e. S. 1035.

entsitzen *st. Zw. c. a. sich vor einem entsetzen, fürchten* F. 740.

entslîezen *st. Zw. aufschliessen:* dô er daz venster entalôs S.

2524. entsliezen unsers herzen arken *S.* 2526. sich e. sich befreien: sô sich diu sêle entslieze von des libes meisterschaft *F.* 337.

entalffen *st.* *Zw.* entgleiten: wand im der sin entslifet, ob er ze hôte grifet *S.* 2153.

entstân *st.* *Zw.* verstehn, merken: sô des herzen arke entstât *S.* 2412.

entstricken *schw.* *Zw.* losknüpfen, befreien: ich sol din gerndeze herze entstricken von der noeste *S.* 4009.

entswingen *st.* *Zw.* sich e. sich davon machen: unz er sich dâvon entswanc *F.* 913.

entweln *schw.* *Zw.* sich aufhalten, verweilen: swer entwelt, der ruowet von der müede *S.* 2620. ich sol an mines herren erbe entweln *S.* 2616.

entwenen *schw.* *Zw.* entwöhnen: sô man sie sügens dan entwent *F.* 422.

entwern *schw.* *Zw.* c. a. pers. gen. rei einen aus dem Besitz, einer Sache setzen, einem etwas entziehen: zwâr ern was niht solhes muotes, daz er in des entwerte als er sin gerte *F.* 864.

entwichen *st.* *Zw.* fortgehn: dâvon sie niht e. wolde *S.* 3602. abfallen: daz fleisch was im entwichen *F.* 3817.

entwinden *st.* *Zw.* refl. sich loswinden, lösen: daz sich der geist entwindet *S.* 2131.

enwanc *vgl.* wanc. — enwec *vgl.* wec.

enwiht = newiht, niwiht, nichts: ein ân die ander ist enw. *S.* 1235. elliu wisheit ist enwiht *S.* 1674. elliu minne ist ouch enw. *S.* 1676. er dûht sich selben gar enwiht *F.* 2214. swer übel tuot daz ist enwiht

*F.* 126. — enwiht werden, vergehn, sterben: helft ir ê si werde enwiht *S.* 568, c. g. des libes *F.* 4614.

enzünden *schw.* *Zw.* entzünden: enzündet mit siner minne *F.* 3768. in der minne enzunt *F.* 3325. enzunt in der wâren minne *S.* 2956. von fiur enzunt *S.* 2988.

eralten *schw.* *Zw.* alt werden *F.* 456.

erarnen *schw.* *Zw.* ernten, erwerben *F.* 792.

erbarmen *schw.* *Zw.* c. a. wen sul wir nû erbarmen *F.* 4351. daz sie der frowen ungemach erbarmte *S.* 3324. erbarmen über mich *S.* 1370.

êrbære *Adj.* Ehre bringend: vor allen namen ist er eine êrbære unde heilsam *F.* 3301. edel: vier guot man und êrbære *F.* 1370. anständig, geziemend: an eine êrbære stat *F.* 3065. ir gespræche was sô süeze unde êrbære *F.* 1621.

erbe *n.* Erbe: dâ daz rehte erbe ist *S.* 2630. an mines herren e. *S.* 2616.

erbeiten *schw.* *Zw.* erharren, erwarten *S.* 1218.

erbeizen *schw.* *Zw.* vom Pferde absteigen *F.* 4871. 4874; überh. herabsteigen: daz gotes sun ûf die erde ist erbeizet *S.* 1492. zuo dem diu tûbe erbeize *S.* 2453.

erberme *f.* Barmhertzigkeit *F.* 1500.

erbitten *st.* *Zw.* *F.* 1344.

erblenden *schw.* *Zw.* blind machen *S.* 314.

erblicken *schw.* *Zw.* *S.* 3712.

erboeren *schw.* *Zw.* erheben *S.* 1022.

erbouwen *st.* *schw.* *Zw.* erbauen: *Prt.* erboute *F.* 1096. *Ptc.* erbouwen *F.* 1103.

- erburn** *schw.* *Zw.* **erhöhen, erheben**: dem erburd sie und erhebt in solhen gedanken den muot *S.* 1036. sô erburd sich der sin *S.* 2589. daz sich dâgegen daz herz erbür *S.* 3304.
- erdâht** *Ptc.* *zu* erdenken: erdâhte *eingebildete* friheit *F.* 3691.
- erde** *f.* ûf erde *S.* 3197. ûf erden *S.* 3160. 3203.
- erdrucken** *schw.* *Zw.* der wirt erdrucket von der êre *S.* 3298.
- êre** *f.* *Ehre*: mit êren niht nâch schande *F.* 4269. der werlde êren varn lân *F.* 3685. sie ir selbes êre vergezzent und ir zuht *F.* 4325. daz er versprach guot und êre *F.* 2390. durh der fünf wunden êre *F.* 4260. frum und êre hân *F.* 3256. des hâstu êre unde fromen *S.* 3872. got ze êrn und im (uns) ze fromen *F.* 511. 4579. lop und êr sî dir geseit der niuwen wunder *F.* 4123. und seit es got lop und êre *F.* 4538. — *Herrlichkeit*: der êren die got in siner majestât hât *S.* 3363. der êren künic *S.* 3078. 3491. 3879. 3892. der êren tac *S.* 4282. belangen gegen der wunnerichen êre *S.* 250. nâch der himelischen êre *S.* 1649. durh die wunne der himelischen ê. *S.* 1564. der wirt erdrucket von der êre *S.* 3298.
- êren** *schw.* *Zw.* des êrten sie vil billiche die tugende *S.* 3204. des enpfingens in mit gërter koste *F.* 3541. *mit ehrendem Aufwand.*
- ervarn** *st.* *Zw.* **durchfahren**: die werlt e. *S.* 304. 316. *erforschen*: wie er daz vollecliche ervar des er ein lützel hât erluoget *S.* 1066.
- ervinden** *st.* *Zw.* **finden** *S.* 3366.
- ervahren**: dâvon sie die gnâde ervant *S.* 4016. *S.* 3599.
- erfürhten** *schw.* *Zw.* *c. a.* **worüber erschrecken**: daz erworhter nihtes niht *F.* 2841.
- ergân** *st.* *Zw.* **ausgehn, sich erfüllen** *F.* 1450. 3307. *S.* 3580. — *zu Ende gehn* *S.* 3261. 3267.
- ergeben** *st.* *Zw.* **überggeben**: got die sêle ergeben *F.* 3883. *hingeben* den geist ergeben *F.* 208. 3213.
- ergern** *schw.* *Zw.* **zum argen (schlechten) verführen**: dâ wirt ein krankes mensche bi geergert *S.* 2998.
- erglesten** *schw.* *Zw.* **erglâzen**: dâvon erglast du als ein gluoht *S.* 863. diu wât erglaste und erklanc *F.* 4921.
- ergründen** *schw.* *Zw.* daz ich sie niht e. kan *F.* 4949.
- erhâhen** *st.* *Zw.* **erhângen**: daz man in billich erhâht *S.* 1286.
- erheben** *st.* *Zw.* **erheben**: diu den inren sin erhebet in die kunst *S.* 2832. *in die Höhe bringen*: in hât der heilig geist erhaben *S.* 3467.
- erherten** *schw.* *Zw.* **verhârtten**: vil bôsheit dâ'z (daz lant) was erhertet gar *F.* 1580.
- erhischen** *schw.* *Zw.* **aufschluchzen**: von siner kunft daz herze erhischet *S.* 114.
- erhitzen** *schw.* *Zw.* **heiss werden**: so der gedinge erhitzt *S.* 1596.
- erkalten** *schw.* *Zw.* **kalt werden** *F.* 1840. *S.* 4096.
- erkennen** *schw.* *Zw.* **kennen lernen**: daz ir sin wâre fröude erkant *F.* 3694. erkant, *bekannt* *F.* 3978. *erkennbar* *S.* 3122.
- erkennunge** *f.* *Erkenntnis* *S.* 3778.
- erkirnen** *schw.* *Zw.* **auskernen, gründlich auslegen**: swer sie (die rede) von grunde e. solde *F.* 4937.
- erklingen** *st.* *Zw.* *F.* 4921.



**erkomen** *st. Zw. ausser sich kommen, erschrecken* S. 553. 1421. 1426. F. 4509.

**erkrachen** *schw. Zw. krachend brechen, aufseufzen*: daz sich daz herze in der brust erschutte unde erkrachte S. 3999.

**erkunnen** *schw. Zw. erforschen* S. 332.

**erkuolen** *schw. Zw. kühl werden*: der herze mit den winden des heilig geist erkuolet S. 4067. — sich erkuolen S. 1768.

**erlegen** *schw. Zw. niederlegen, ermatten*: nu was im sin lip erleit von der arbeit F. 631. sô gar was sin kraft erleit F. 4504.

**erleschen** *st. Zw. erleschen, vergehn*: zehant erlischet ir der sin S. 2738.

**erleschen** *schw. Zw. ausleschen, vertûgen*: unz er erlaschte den smac F. 2143.

**erliden** *st. Zw. leiden*: wie Krist den tôten erliten hât S. 3165.

**erliuhten** *schw. Zw. erleuchten*: got hât unser sinne erlûht mit siner wisheit F. 3769.

**erloesen** *schw. Zw. dâmite er al die kristenheit an dem kriuze erlôste* F. 4258.

**erlûften** *schw. Zw. sich e. sich erfrischen* S. 1027.

**erluogen** *schw. Zw. erspâhen* S. 117. 119. 1067.

**ermelfche** *Adj. Adv. ârmlich* F. 1612. 2923.

**ern st. schw. Zw. pflûgen: ir enert noch ensæt F. 2437.**

**ernern** *schw. Zw. heilen* F. 4602.

**ernest m. Ernst**: im was ernest unde gâch ze allen guoten dingen F. 1469.

**erreichen** *schw. Zw. begreifen*: dô sin sin niht moht e. der gesichte bizeichen F. 3428. swer got reht erreichtet S. 3751.

**erscheinen** *schw. Zw. erzeugen*: got den sinen die gnâde eteswenne erscheint S. 3936. daz er sit erscheinete F. 658. unze daz er ime erscheinde eine fröude F. 730. dâbi sie wibes zuht erscheineten F. 4319. vil manige liebe er dir erscheinete S. 2086.

**erschînen** *st. Zw. scheinen, zu leuchten beginnen* S. 3567.

**erschreien** *schw. Zw. zum schreien bringen*: sie erschreiet lihter smerze S. 3455.

**erschrecken** *st. Zw. S. 3554.*

**erschütten** *schw. Zw. sich e. sich erschüttern; erzittern*: daz sich daz herze in der brust erschutte unde erkrachte S. 3999.

**ersehen** *st. Zw. sô diu sêle sich in gote ersiht* S. 4133. dâ sich din herze in ersiht S. 3972. dô sant Francisk ersach daz im ze sterben geschach F. 3819. dô sie ez ersach S. 3324.

**ersiehern** *schw. Zw. sicher machen, erproben*: daz hân ich ersichert wol F. 1749.

**erspîelen** *schw. Zw. ausspûlen*: daz herze muoz aber sin erspuolet ê sich der geist dârinne uobe S. 4069.

**erspûrn** *schw. Zw. erforschen* S. 3301.

**erste Zahlw. erst**. — des êrsten zuerst S. 519. 522. 537. 1420. 1850. 1857. 2280. — zêrste zuerst F. 72. — zem êrsten an erster Stelle S. 1855.

**erstecken** *schw. Zw. trans. ersticken*: erwecket daz in ir herzen was erstecket F. 3153.

**ersterben** *st. Zw. sterben*: ê ich ersterbe F. 3321. des wolde er ouch ersterben dâ F. 3756. lâz uns herre niht ersterben F. 5037.

**erstummen** *schw. Zw. verstummen* S. 3585.

**erswarzen schw. Zw. schwarz werden:** erswarzet als ein ruoz *F. 4587.*

**erwingen st. Zw. aufschwingen, erheben:** daz sie die vetiche erwinget *S. 1762.* dá ich mite min gemüete erswinge an die hoehe *S. 1633.* daz sich dran manic ouge erswanc *F. 4922.* so erwinget er sich aber dar *S. 2503.*

**ertriche n. Erde, Gegensatz zum himel:** sô sul wir smâhn daz ertriche *F. 145.*

**ertrinken st. Zw. daz süeze gebet, dá diu sêle inne ertrinket in der minne** *S. 1127.*

**erwallen st. Zw. aufwallen:** daz ir daz herz erwiel von der gerunge *S. 1436.* wand ir von gernder hitz erwiel nâch ir liebe der gelust *S. 3996.*

**erwegen schw. Zw. bewegen, sich erw. an c. a. sich aufschwingen** *S. 132.*

**erweichen schw. Zw. weich werden** *S. 3752.* — *refl.* daz sich der muot erweicht *S. 1741.*

**erweln schw. Zw. auserwählen:** swen got wil ze ruowe erweln *S. 2618.* *Ptc.* erwalt im Reim *F. 3543.* — *erwelt:* zuo der erwelten (*ausgesuchten*) werdikeit *S. 1635.*

**erwenden schw. Zw. abwenden:** daz sie den slâf erwanden *F. 1686.* sin reise wart doch erwant *F. 2340.* daz er erwante dine nôt *S. 2083.*

**erwerben st. Zw. wir enmüezen erwerben — daz wir sehen** *F. 5038.* swaz ich dir erwerben sol *S. 3338.*

**erwischen schw. Zw. erhaschen:** die sich ze gote mischent daz sie sinen geist erwischent *S. 4078.* sô man in an der warte erwischet *S. 113.*

**erzeigen Zw. anzeigen, darthun** *F. 4144.*

**erzenen schw. Zw. Arzneimittel für etwas (dat.) brauchen:** dá er den ougen erzenete *F. 3702.*

**erzenfe f. Arznei** *F. 3529. 3607. 3612. 4642. 4661. 4714.*

**erziugen schw. Zw. zu stande bringen:** swaz ein tumber jungalinc erziugen mohte *F. 318.* *bezeugen:* daz erziugest du mit mir *S. 2076.* *durch Zeugen beweisen:* mit erziugeter wârheit *F. 4888.*

**esterich m. getäfelter Steinboden:** sam von dem wizen esteriche glenzent swarziu steinelin *F. 4095.*

**etelich Pron. irgendwelch:** etelichen wis *F. 3727;* im *Plur. manche.*

**eteslich, etslich Pron. irgendwelch, manch** *S. 3006. 3438. 3440.*

**eteswâ Adv. irgendwo** *S. 2152.*

**eteswar Adv. irgend wohin** *F. 3221.*

**eteswenne, etewenne Adv. irgendwenn, zuweilen:** *F. 837. 1693. 1758. 2857. 2863. 3216. 3426. S. 103. 1390. 3418. 3936.*

**eteswer, -waz, etswer Pron. irgendwer, -was** *S. 2211. 3300.* *etswaz guotes* *S. 2191.*

**eteswie Adv. auf irgend eine Weise, utcumque** *F. 4516.*

**etewer Pron. irgend jemand** *F. 302.*

**êwie Adj. den jâmer um daz êwige leben** *S. 3406.*

**êwikelt f. ze himel ist schoene êwikelt** *S. 635.*

**êwielich Adj. -liche Adv.** *S. 347.*

**eznen st. Zw. als er sîn ein lützel gaz** *F. 2159.*

**F. V.**

**vâhen st. Zw. fangen** S. 2507.  
**val m. Fall:** ein jüngelinc tet einen val F. 4610. er velt den ewigen val F. 238.  
**valden st. Zw. zusammenfallen, einpacken:** swenn got kumt alsô nâhen daz ern in daz herze muge vâhen, der sol in alsô valden daz er im niemer lâze erkalden daz gemüete S. 4095.  
**vallen st. Zw. fallen:** er vellet ouch ze nider S. 2155. viel sie unmehtic hin S. 3525. er velt den ewigen val F. 238; *zufallen:* under den creatüren allen ist iu diu edelkeit gevallen F. 2432. — daz sie viel zuckende an den brüttegamen S. 4023.  
**vâlsch Adj. treulos:** durh sine valsche unstâtekeit F. 146.  
**var f. Fahrt:** die huoben sich an die var F. 1340.  
**varen, varn st. Zw. fahren (sich bewegen, gehn, ziehen); varn in sin lant** S. 3979. dô fuor der keiser Otte für (*vorüber*) F. 1851. hin fuoren sie mit sneller vart S. 3485. sô diu sêle ûz vert F. 185. sô wir von dirre werlde varn F. 154. — der werlde êren varen lân F. 3685. — varn lân, *hingehn lassen, verzeihen* F. 943. S. 1373. — *verfahren, sich benehmen:* diu phlac dicke ze varne mit ir gebârde tiuvelliche F. 4560.  
**vâren schw. Zw. nachstellen c. g.** S. 164. 1517.  
**vart f. Fahrt, Zug:** hin fuoren sie mit sneller vart S. 3485. dô huop sich mit gemeiner vart daz volk F. 4277.  
**varwe f. Farbe, Aussehen:** diu v. hât sich an dir verwandelt S. 1184.

**vaste f. Enthaltbarkeit, Fasten** F. 1698.  
**vaste (Adv. zu veste) stark, kräftig:** sie zabelte harte v. F. 2808. sô twinge sô vaste in S. 2498. sie drungen v. umbe sie S. 2951. ir stüezer sanc gegen einander vaste klanc S. 3512. diu minne v. vür sich gêt S. 3387. daz sie sich v. umbertiere S. 3372. daz selbe er v. schiuhet S. 2809. daz sêrgete in ie vaster F. 3618. — *fest* S. 607. 3608. — *sehr (steigernd)* vil vaste ungeliche einem gaste S. 3595.  
**vater m. der geistliche Vater** F. 3928.  
**vaterlôs Adj. F.** 3929.  
**vaz n. Gefäss** S. 3347.  
**vazzen schw. Zw. fassen, füllen:** Oratio des quebrunnen het genuoc gevazzet in ir wazzerkruoc S. 3476.  
**veder f. Feder, Schwungfeder:** die vederen (in den flügeln) sint vorhte unde minne F. 4158. die vederen — daz ist diu helfe und der rât F. 4177. daz sie die vedern niht erhebt S. 1748. sô ir der heilic geist die vedern underwât S. 1755. sô breitet sie die vedern in den luft ze fluge S. 1757. swer sich daz anzüge daz er âne vedern flüge S. 3359. dehein phil reht râmen kan, dâne bestên zwô vedern an S. 3687.  
**vederflocken schw. Zw. die Flügel zum Fluge heben** S. 1708.  
**vederwât f. Federkleid:** veteche hât er iu geben ze fliegen unde v. die ir vür kleider anhât F. 2435.  
**vellen schw. Zw. den vogel vellen durch die zusammenfallenden Netzwände fangen** S. 2487.  
**velschen schw. Zw. verläunden, falsch beurteilen** F. 113. 124.

**verderben**: der boum des wurze gevelschet wirt *F. 447.*

**versterlin** *n. Fensterlein F. 4299.*

**verbern** *st. Zw. unterlassen; meiden F. 1541.*

**verdagen** *schw. Zw. verschweigen F. 643. 1272. S. 2230.*

**verderben** *st. Zw. zu Grunde gehn, verschwinden*: die wonung — die nâch der ruowe niht verderbe *S. 2606.*

**verdienen** *schw. Zw. verdienen S. 3072. 3908.*

**verdrizen** *st. Zw. c. d. u. g.:* daz in (*d. pl.*) des slâfes verdröz *F. 1690.*

**verdrütze** *n. Verdruss, Überdruss*: man siht ez ân verdrütze *S. 3952.*

**verdulden** *schw. Zw. erleiden, ertragen S. 2387.*

**verebenen** *schw. Zw. vergleichen*: sit verebent ist ir strit *S. 1247.*

**verenden** *schw. Zw. zu Ende führen*: ir dinc verenden *S. 3357.* sich v. *zum Ende, zur Ausführung kommen*: und sich diu naht verendet *S. 3915.* ê sich der schuz verende *S. 3681.*

**vervâhen** *st. Zw. c. a. verfangen, helfen*: und moht in niht v. *F. 3623.* daz in daz nihtes niht vervie *F. 4660.*

**verfliezen** *st. Zw. verlaufen (vom Wasser), vergehn*: unz die bekorunge verfliezen *S. 2291.*

**vergân** *st. Zw. vorbeigehn, meiden c. a.* daz die, die gotes willen tuont, vergêt der bitter hellesmerze *F. 778.*

**vergelten** *st. Zw. S. 3905.*

**vergiht** *Adj. gichtbrüchig (im Reim zu gesiht) F. 4743. 4831.*

**vergihtee** *Adj. dasselbe, F. 2677. 4662.*

**vergihtekett** *f. Gicht F. 2695.*

**verh** *n. Leben*; ze verhe verwunt, *bis aufs Leben, tödlich verwundet, S. 1468.*

**verhaben** *schw. Zw. zuhalten*: so verhabet er die nasen ân *F. 952.*

**verhaft** *Ptc. zu verheften*: verstrickt, *eng gebunden*: mit des hêren geistes kraft wart sin lère verhaft *F. 1558.*

**verholen** *Ptc. (zu verhehlen) heimlich*: in verholner sorgen klage *F. 2085.*

**verhwunde** *f. ans Leben gehnde, tödliche Wunde S. 3736.*

**verjehen** *st. Zw. aussagen; versprechen*: swes dir Fides hât verjehen *S. 1156.* *zugesehn, beilegen*: des diu natûre ir verjach *S. 1223.*

**verkêren** *schw. Zw. ins unrechte kehren*: velschen noch v. sine tât *F. 114.* die sich heten verkêret mit irresamer ketzerheit *F. 2601.* *verführen*: sus wirt vil manic kind verkêret *F. 443.*

**verlâzen** *st. Zw. der siechtuom in zehant verlie F. 4684. das Ptc. verlâzen ausgelassen, frech S. 40.*

**verlegen** *schw. Zw. bei seite legen, etwas nicht brauchen können*: daz er die sprâche verleit (: unbereit) *apocop. Pri. F. 4612.*

**verliessen** *st. Zw. verlieren*: diu Wisheit flusset ir gedanc *S. 2968.* sit man dâmit ist verlorn *F. 241.*

**verlust** *f. diu urteil diu in ze v. stêt, das Urteil, welches ihnen Verderben bringt S. 3553.*

**vermezen** *st. Zw. sich v. c. g. sich unterfangen F. 2860.*

**vermiden** *st. Zw. vermeiden, unterlassen*: daz ich das nimmer vermeide *S. 1978.*

**vernemen** *st. Zw. verstehen*: die heilige schrift er wol vernam

unde beschiet *F. 1230.* daz sie wol vernâmen daz er den heiligen lopte *F. 4954.* daz irz vernemet deste baz *F. 4982.*

**verphenden** *schw. Zw.* daz himelriche daz got dem mit sinem geiste hât verphendet *S. 4083.*

**verqueln** *schw. Zw. peinigen, in sehnächtigen Schmerz bringen:* mir ist der muot und der sin alsô verquelt ûf in *S. 1178.*

**verre** *Adj. fern S. 3289.*

**verre** *Adv. fern, weit:* alsô hôhe und ouch sô verre *S. 1974.* verre schiezen *S. 3678;* bei *Comparativen steigernd = bei weitem:* verre baz *S. 2855.* verre deste baz *S. 3349.* verre mêt *S. 1367.* verre sanfter *S. 1123.* — ze verre zu weit, zu sehr *S. 1691.* — verrest, *superl. Adv. in grôster Entfernung F. 1925.*

**verren** *Adv. von fern F. 2151.*

**vers** *n. Vers:* diz vers daz an dem salter stêt *F. 1328.*

**verscherten** *schw. Zw. schartig machen, durch schneiden, hauen, graben anbrechen:* manic erde ist sô herte, ê daz man sie verscherte, sô muoz man vil dâzuo arbeiten *S. 3441.*

**verschrôten** *st. Zw. zerschneiden, zerhauen S. 351.*

**versehen** *st. Zw. refl. hoffen, erwarten:* die des lônês sich versehent *S. 1254. 1277.* swer sich des vürwâr versieht *S. 1214.* bî des schîn man sich versieht daz der tac nâch wil gên *S. 3918.* des wibes friunt sich versâhen daz ir sin kumft bensême die siecheit *F. 2627.*

**verseln** *schw. Zw. übergeben:* sô sie den gedanc verselt in geistlichem sinne nâch Jêsu Christes minne *S. 405.*

**verre** *f. Ferse F. 4436.*

**versinnen** *st. Zw. zum Bewusstsein kommen, sich klar überlegen:* sich versinnet ouch ein man baz dan ein wîp dâran *S. 2861.* als ich mich versinnen *S. 1192.* als ich mich versinnen kan *S. 2518.* daz er sich lützel versinnet (*dass er das Bewusstsein verliert*) *S. 445.* daz sie sich lützel versan *S. 1576.* — *Object im gen.* als ich mich sîn versinne *F. 4164.* der sich sîn niht versinnen kan *F. 1739.* die sich nihtes kunden versinnen *F. 2475.* daz er sich versinne der süeze *S. 1734.* — *Satz mit daz:* swenn er sich versinne daz sich temporn beginne diu fluot *S. 2296. S. 3312.* — *an c. d.:* sô man sich iemêr versinnet an den sachen *S. 3763.*

**verslicken** *schw. Zw. verschlucken:* swer in (den angel) verslicket *F. 45.*

**versliefen** *st. Zw. verkriechen:* sô wold ich mich darin v. *S. 2697.*

**versmâhen** *schw. Zw. gering, verächtlich sein c. dat. pers. gen. rei:* dem mac v. harte diser werlde wolenste *S. 224.*

**versmâhen** *schw. Zw. verächtlich sein S. 2791.*

**versmähelich** *Adj. Adv. schmähtlich, schimpflich S. 2792.*

**versniden** *st. Zw. verwunden, töten F. 567.*

**versperren** *schw. Zw. verschliessen. Pt. versparte S. 2196. 2236.*

**versprechen** *st. Zw. zurückweisen, worauf (acc.) versichten:* sinen schatz er ouch versprach *F. 684.* sin guot versprach er *690.*

**verstân** *st. Zw. verstehm: Infin. als neutral. Subst. = verstantnisse, intelligentia:* dingehugde und dîn verstân *S. 850.* —

- sich verstan (*absol.*) *Einsicht haben*: du verstêst dich, als ich mich *S.* 3844. daz ein alt wip sich baz verstêt dan witsige man *S.* 2843. ist daz er in dem herzen sich ze rehte verstêt *S.* 2222. mit der verstandenheit (*durch ihre Hilfe*) soltû dich verstên *S.* 808. — *c. g. S.* 2559. der wisheit *S.* 2693. 2774. des vrides *S.* 2571. des lichtes tougen *S.* 3920. der minne *S.* 4043. — sich von gote verst. *S.* 1353. 1601. *Object des begreifens in einem Satz mit daz* 3587. 4268. mit wie *S.* 491. mit wâhin *S.* 1597.
- verstandenheit** *f. intelligentia* *S.* 490. 949. 1084.
- verstantnisse**, **verstantals** *f. intelligentia*: ez wirt dîn v. dan von siner wisheit sô verstanden *S.* 933. daz dehein verstantnisse dîns herzen sin gewisse *S.* 824. diu Verstantnis *S.* 4139.
- versteln** *st. Zw. verheimlichen*: daz kan er verre baz hein und den liuten vor versteln *S.* 2856.
- verstôzen** *st. Zw. verstossen, c. g. berauben* *S.* 1101.
- verstrichen** *st. Zw. überstreichen, heilen*: diu verstrichet im den smerzen der sünden nâch dem herzen *S.* 2435.
- verstricken** *schw. Zw. versperren*: sô ist in der wec verstricket *S.* 3988.
- versûenen** *schw. Zw. versöhnen*: daz er sich versûende mit gote *S.* 2572. *Ptc.* versuont mit *activer Bedeutung versöhnend*: daz ein versuonter kus geschicht *S.* 4035.
- versuochen** *schw. Zw. vil manegen arzet er versuochte* *F.* 3531. daz er versuochte der arzet wistuom *F.* 3514.
- verswachen** *schw. Zw. schwächen*: daz ir diu kraft was verswachtet *S.* 4223.
- vert** *Adv. voriges Jahr*: swer vert ouch niht hât gesât *S.* 1280.
- vertellen** *schw. Zw. verurtheilen* *S.* 2805.
- vertragen** *st. Zw. ertragen* *S.* 601. 3739. *c. dat. einem etwas hingehn lassen*: ein der andern niht vertraoc *S.* 1225. daz ir dehein im niht vertregt *S.* 2326.
- vertriben** *st. Zw. die zit vertriben* *S.* 2758.
- vertuomen** *schw. Zw. verurtheilen*: wand er dârumbe wirt vertuomet mit êwiger unsêlîkeit *S.* 2356.
- verwandeln** *schw. Zw. wechseln* got verwandelt siniu wunder *F.* 4130. indes verwandelt er sîn gewant *F.* 1097. sô wir diz leben verwandeln = sterben *F.* 141.
- verwehseln** *schw. Zw. auswechseln, vertauschen*: daz leben *F.* 4030.
- verweisen** *schw. Zw. zur Weis machen, berauben, c. gen.*: sît sie verweist sint worden dîns lebens *F.* 4009. von dir sin wir verweist des besten vater *F.* 4373.
- verwenden** *schw. Zw. umwenden, verwandeln*: sîn sprâche sich dâ verwante *F.* 3133. daz ir kaldez gemête wurde verwant *F.* 3697. daz er den lip dâ verwante = sturbe *F.* 3739.
- verwitwen** *schw. Zw. zur Witwe machen, mit privativem Genit.*: dô sie ir mans verwitwet wart *F.* 1061.
- verwîzen** *st. Zw. verweisen, vorwerfen* *F.* 739. tadeln *F.* 2466.
- verwûeten** *schw. Zw. austoben*: ob diu fluot dannoch hiets verwuot *S.* 2248.

- verwunden** *schw. Zw. S. 3743.*
- verwürken** *schw. Zw. die (hulde) mit der ungehörsam verworhten Eva und Adam S. 2082.*
- verzagen** *schw. Zw. den Mut verlieren: sie suln durh daz v. niht S. 3012. die Fassung verlieren: dô sie sô sêre was verzaget daz ir diu kraft was verswachtet S. 4222. ir begunde in dem munde diu zunge alsô verzagen 4253.*
- verzern** *schw. Zw. aufbrauchen, aufwenden F. 822.*
- verzigen** *st. Zw. versagen: sô daz sies niemen verzigen F. 1653. er verzêhs ir bete nie S. 3179. sich v. eines, worauf verzichten F. 862. S. 2348.*
- verzinsen** *schw. Zw. daz er sîn leben muoz verzinsen mit dem êwigen tôde S. 2379.*
- verzwicken** *schw. Zw. verkeilen, fest verschliessen: die wil und ir mit fleisches kile alsô sit verzwicket S. 3987.*
- veste** *Adj. fest, stark S. 3018.*
- veste** *f. Feste, Burg: an die reste der himelischen veste S. 2428.*
- vestielfeche** *Adv. fest S. 1241.*
- vetach, vetich** *m. Fittich F. 2434. 2448. 3384. 4141. 4150. 4162. 4174. 4180. 4182. S. 1762.*
- vezzeln** *n. kleines Gefäss F. 2135.*
- vieber** *n. Fieber F. 4622.*
- viere** *Zahlw. die hiez er in vieriu stên sich zu vieren aufstellen, F. 1310.*
- fiere** *schw. Zw. fier machen, herrlich ausstatten: sit got disen heiligen man het uf der erden sô gefieret (: gezieret) F. 4118.*
- vihe** *n. Vieh, im Pl. Thiere: vor zweier vihe munden S. 3096.*
- vil** *viel, als indeclinables Adj. in vil wazzern S. 1881. über vil wazzers F. 3984. Adv. vil streben S. 3038. vil ordenlichen S. 3047. — vil nâch beinahe F. 119. 1284. 3444. 3655. 4620. vilnâhen, beinahe F. 3622.*
- vinden** *st. Zw. S. 2441. 3439.*
- vinger** *m. Finger S. 3692 ff.*
- vinster** *f. Finsternis F. 731.*
- vint** *m. der böse Feind, Teufel F. 2795.*
- flstel** *f. Füstel, tiefgehendes Geschwür F. 4710. 4735.*
- vitze** *f. Falte: dâzuo mahtu wol selber wizzin in dînes herzen vîzzen S. 682.*
- fiuchte** *f. Feuchtigkeit: dô sie der zehar saf mit sîner fiuchte rehte traf S. 4015.*
- fiur** *n. Feuer S. 2724. 2727. 2740.*
- fiêhe** *f. dringende Bitte: bant drô fiêhe lege bet F. 768.*
- fiêhelfeche** *Adv. in fiêhendem Gebet (supplici confessione) F. 2462.*
- fiêhen** *schw. Zw. mit fiêhender stimme F. 4592.*
- fielschel, fielscheln** *n. Fleischklümpchen, caruncula, F. 3410. 3412.*
- fielschlich** *Adj. von fleischlicher minne S. 461. fleischlich gedanc S. 469. 2300. fl. sin S. 2406. mit fleischlichen ougen S. 1238.*
- flecken** *schw. Zw. mit Flecken ausbessern: ein roc den er geflicten truoc F. 1636.*
- flichen** *st. Zw. S. 3676.*
- fliezen** *st. Zw. diu ougen zuo geflozzen (verschworen) F. 4585.*
- fliz** *m. Fleiss, Sorgfalt: got het wol sînen fliz geleget an den tôten lip F. 4073. gein himel er mit flize sach F. 4977. lege an in dînen fliz S. 1931. si*

- sach mit fliz ir frowen an S. 3311.
- flizie**, -ec *Adj.* *beflissen*: ob du sin fl. bist S. 799.
- flizelichen** *Adv.* *mit Sorgfalt, genau* F. 3389. *eifrig* F. 4670. 4790. S. 1055.
- flöz** *m.* *Fluss, Flut*: der gnäden flöz F. 3741.
- flue** *m.* *Flug*: mit snellem fluge S. 3791.
- flügel** *m.* *Flügel*: die wil ich äne flügel bin S. 1960. *die zwei Flügel wisheit und minne, mit den zwei Zügeln andächt und gerunge* S. 1650. der hât sîn flügele geslihtet und in den himel uf gerihtet F. 4154.
- fluges** *genit. Adv.* *flugs, eilig*: daz er ze râme fluges gie S. 3612.
- fluot** *f.* *Flut*: der sünden flüete S. 2413, *dasselbe Bild* S. 2276 als an daz schef des meres fluot stürment uns die sünde an, *und* S. 2289 die wil die sünde umbe in fluotent.
- flust** = verlust *f.* *Verlust* F. 857. S. 80. 1311.
- fluz** *m.* *Fluss*: mit dem zehernenden fluzze S. 3390 *mit dem Thränenbache*.
- vogel** *m.* *Vogel* S. 2504 *f.* hoert er vogel singen S. 2810.
- vol** *Adj.* *c. g.* fröude vol S. 2619.
- volvaren** *st.* *Zw.* *bis zu Ende gehn, die Reise vollenden* F. 2343.
- volge** *f.* *Bestimmung, Beifall*: swâ ers die v. mohte hân an rîmen und an sinnen F. 382.
- volgen** *schw.* *Zw.* *folgen*: daz ieslichiu uns volge mite S. 3859. — *gehören*: dâ wolde er im niht volgen an F. 1418. des ich in volge swâ ich kan S. 2174.
- vollelfehe** *Adv.* *völlig* S. 2941.
- vollegên** *st.* *Zw.* *den Weg vollenden*: vollegêt er an daz zil F. 237.
- volleist** *f.* *Fülle*: von des liches v. S. 2575. von der genâden v. S. 2635. — *Unterstützung, Hilfe*: daz dîn heiliger geist des sî unser volleist F. 5030. wis mîner sinne v. S. 47. *Urheber*: des ist daz fleisch volleist S. 95.
- volloufen** *st.* *Zw.* *den Lauf vollenden* (vgl. vollegên): der ot volloufet an daz zil S. 2552.
- volreden** *schw.* *Zw.* *zu Ende sprechen, ausreden*: ê daz gebot wær volreit F. 1629.
- vor** *Adv.* *zuvor, früher* S. 1767. 2175. 2228. 3352. *nâch noch* vor S. 1942. — *vorher* S. 2568. *voraus* S. 2747. 3368.
- vordenken** *schw.* *Zw.* *vorausdenken*: dô het ouch der mînister ê im ze lesen vorgedâht F. 3956.
- vorder** *Comp.* *früher*: des vordern tages S. 3144.
- vorderliche** *Adj.* *ausgezeichnet*: diu minne tret sô v. werdekert S. 3202. — *vorderlichen Adv.* *in hohem Grade*: vor dir sô v. verre S. 2068.
- vordrist** *Superl.* *ze vordrist zu-förderst, zuerst* S. 2358.
- vorhte** *f.* *Furcht*: die vederen sint vorhte unde minne F. 4159. mit vorhte und ouch mit minne S. 3132. mîn vester stec ist gotes vorhte S. 1887. mit vorhte rehtez leben S. 1890. eins tages gie er mit vorhte (*gottesfürchtig*) andächtliche an sîn gebet F. 1245. kûenlich und äne vorhte S. 3609. ân alle vorhte S. 4020.
- vorhten** *schw.* *Zw.* *man sol vorhten sîns gerihtes smerzen* F. 4161. dâ vorhtens in mit nützer vorhte F. 1571.



**vorhtlich** *Adj.* *fürchterlich*: den sündæren ist diu stat vorhtlich *S.* 3551.

**vorne** *Adv.* *vorn*: dort vorne *F.* 4143.

**vorschen** *schw.* *Zw.* *c. a. erforschen, ergründen*: swer vorschen wil die majestât *S.* 3297.

**vorsmac** *m.* *Vorsmack*: swer des vorsmaks nie enbeiz *S.* 1089.

**vorsmecken** *schw.* *Zw.* *kosten*: des er vorsmecket het ein teil, daz hæet er gern ervunden gar *F.* 3268.

**vorzelchen** *n.* des wâren lichtes ein *v.* *S.* 3939.

**franzois** *Adj.* *französisch* *F.* 898.

*Franzois m. Franzose* *F.* 1281.

**frâz** *m.* *Fresser* *F.* 2191.

**freise** *f.* *Gefahr, Not*: sines kumbers *fr.* *F.* 4723. von libes *fr.* *von Lebensgefahr* *F.* 2317.

**freisen** *schw.* *Zw.* *in Gefahr bringen*: wir sîn von dir gefreiset *F.* 4372.

**fremde** *Adj.* *fremd*: sîn andâht was im *fr.*, *er kam nicht zu Andachtsübungen* *F.* 928. — *befremdlich, sonderbar*: er dûht in gar ein fremder man *F.* 2389.

**frî** *Adj.* *frei*: die haben urloup und sîn frî *S.* 3830. er hete sines herzen gir vor sünden gemachet frî *F.* 3470. dîn wille ist uns ze haben frî *S.* 3878. mîn frî verlâzen leben *S.* 40. — *freudig*: sô ist in daz gemüete frî *S.* 2962. sîn muot was frî unde frô *F.* 804.

**fride** *m.* *Frieden*: genc in gotes fride hin *F.* 4518. swenn er des frides inne wirt *S.* 2587.

**fridesam** *Adj.* *friedlich*: in fr. herzen huote *F.* 1714.

**frîe** *schw. m.* *Freiherr*: grâven, frien, ander herren *F.* 4908.

**frien** *schw.* *Zw.* *frei machen, befreien*: daz in deheiner slahte erzenien der suhte mohte frien *F.* 4643.

**frîheit** *f.* *Freiheit*: diu edelkeit diu sie ze reht anerbet von himelischer frîheit *S.* 2372. die durh erdâhte *fr.* liezen ir guot êrstez leben *F.* 3691. — *Zügellosigkeit*: in sündelicher *fr.* erwuohs sîn tumbiu kintheit *F.* 408.

**frist** *f.* *Zeit*: daz er treffe alle *fr.* *S.* 3715. *Zeitraum*: er lie dehein dinc wandelbare ze frist wahsen under in *F.* 1831. in der frist und er in disem libe ist *S.* 3933. *Aufschub*: sunder frist *F.* 1791. *Umschreibend bei Worten eines Zeitbegriffs*: mit *gen.* libes *fr.* *F.* 2122. 3980. tôdes *fr.* *F.* 3995. — mit *Adj.*: in der geburtlichen *fr.* *F.* 168. ze stæter *fr.* *S.* 845. in kurzer frist, bald *S.* 3575.

**fristen** *schw.* *Zw.* *erhalten*: wiltu dich selben in uns fristen *S.* 2512.

**friunt** *m.* *Freund, Geliebter* *S.* 3964. 4292. 4296. der emphienc in besonderliche als ein *fr.* den andern tuot *F.* 3547. ein friunt des hoesten *F.* 2505. dîn friunt mîn herre *S.* 1903. 3291. — mîn rât dir friundes hilfe tuot *S.* 345. tuo mir friundes triuwe schin *S.* 1176. — *Verwanter*: sine friunt von der stat *F.* 707. des wibes friunt *F.* 2637.

**frô** *Adj.* *froh*: wis frô *S.* 3326. geistliches trôstes frô werden *S.* 4021. frô werden der frôude *F.* 16. gegen ir kumfte frô sie wâren *S.* 2954. frî unde frô *F.* 804. in gote frô *F.* 1237. 1406. mit frôwem muote *F.* 3123.

**froeliche, froelich** *Adj.* *fr.* in gote *F.* 1268. — *Adv.* *S.* 2948.

- fr. unde gemeit S. 3208. daz dritte weinen ist froelich S. 3402.
- frome**, **from** *schw. m. Nutzen*: näch ir fromen F. 2901. durh der liute sêle fromen F. 3501. got ze êren und im (uns) ze fromen F. 511. 4579. des hân ich from und hâstu êre F. 3256. der gedinge istâne fromen S. 1232. *cf.* frum.
- fromen** *schw. Zw. nützen* S. 3277.
- frône** *Adj. heilig*: durh den frônen gewin F. 954.
- frônhimelriche** *n. Himmelreich Gottes* F. 1556.
- frou**, **frouwe**, **frowe** *f. Frau*: unser frouwe, die h. Jungfrau F. 3754. — *Herrin*: diu sêle ist danne des libes fr. S. 1017. wand sie ir aller fr. was S. 3049.
- frôude** *f. Freude*: got der fr. herre S. 677. diu drivaltekeit, daran lit diu fr. allermeist S. 697. wie wûnnecliche des herzen muot mit frôuden stêt F. 3293. die himelischen fr. S. 2445. die wâren fr. S. 2872. geistliche fr. S. 3784.
- frôudenriche** *Adj. freudenreich*: zuo der fr. stat hilf mir S. 29.
- frucht** *f. Frucht*: sô smæhe frucht gibt unser leben F. 207. der orden lâzet niht bekliben an im deheine valsche fr. F. 1784. gotes wort daz fr. an manegem menschen bar F. 2325. an den gebar sin lere fr. F. 1586. durh die fr. der diu werit phligt F. 212. — *umschreibend*: sins vil reinen geistes frucht (*puritatis spiritus Thomas*) F. 1364.
- frum** *Adj. förderlich, nützlich*: nutze unde fr. S. 1783.
- frume** *m. ? f. ? Nutzen, Vortheil*: durh der sêle frum F. 3966. durh des ordens frum F. 3559.
- din êre und din frum S. 2011. *Vgl. frome.*
- frumelriche** *Adv. tüchtig, wacker* F. 646.
- fruo** *Adv. früh* S. 3117.
- fruo** *Adj. weise, klug* S. 2807.
- fûegen** *schw. Zw. bewirken* F. 3087. — *bescheren* S. 3037. — *zufügen* S. 3090. 4101.
- fûl** *Adj. faul*: fûl von swære S. 2469.
- funt** *m. Fund*: swer die vint, daz ist ein funt S. 2441.
- fuore** *f. Führung, Lebensweise, Art*: sîn leben in rehter f. schein F. 3549. sus mæcht er ir leben reht und ir krumbe f. sleht F. 1598. die werltliche f. hânt S. 340. swer werltlicher f. pffiget S. 272. der werlde ellende in swacher f. lit F. 135. leben in höhvertiger fuore S. 1259. daz er von herren fuore kam, das Herrenleben *aufgab* S. 3079.
- fûeren** *schw. Zw.* daz sie den geist in himel fûere S. 3373.
- fuoz** *m. Fuss* S. 3465. dar ich wil setzen mîner minne f. S. 1638. guotiu werch sint ein fuoz, guot wille sîn der ander muoz S. 1894 ff. *Maass* S. 3471.
- vûr** *Adv. vorwärts*: daz in der wec niht vûr entribet S. 2627. sus faoren sie vûr unde wider S. 4124. man sendet sie îf unde nider, her unde dar, vûr unde wider F. 1775. *vorans*: daz man etswen sende vûr S. 3300. — *Präpos. c. a. vor*: glich vûr sich an die slihten slichen *gleichmässig und grade vorwärts gehn* S. 2162. diu minne vaste vûr sich gêt S. 3387. diu zeigt im dan vûr sich den rehte genden strich S. 3591. *über hinaus*: ir ieglichiu wil treten vûr ir rehtes zil S. 2972. daz ir deheiner

tranc vür siner nôtdürfte zil  
*F.* 1695. vür daz ensol er niht  
vil streben *S.* 3038. — *gegen*  
(*Abhilfe*): vür die sünde *S.*  
3404. — *anstatt*: vederwât  
die ir vür kleider anhât *F.*  
2436. dun solt iedoch vür den  
hoesten der drier sundern keinen  
*S.* 708.

**vürbaz** *Adv.* *fürder, fortan* *F.*  
982. *vorwärts, weiter* *S.* 2623.

**vürbote** *schw. m.* *Unterhändler*  
(=underbote) *S.* 3356.

**fürdern** *schw. Zw.* *fördern*: daz  
furdert dich ze gote *S.* 1792.

**vürvâhen** *st. Zw.* *in Beschlag*  
*nehmen, durchaus einnehmen*:  
diu die hende inrehalp vür-  
viengen *F.* 3414.

**vürvar** *f.* *Vorbeifahrt*: daz er  
des keisers vürvar — nam  
deheine war *F.* 1856.

**furh** *f.* *Furche*: manic wol ge-  
ziertiu furh von maneger varwe  
bluomen blüete *F.* 221. ver-  
wunter mâsen *f.* *F.* 4064.

**vürkomen** *vgl.* vürquemen.

**vürnamens, vürnames** *Adv.* *vor-*  
*zugsweise, durchaus*: daz ich  
v. dar muoz *S.* 1640.

**vürquemen** *st. Zw.* *zuorkommen,*  
*vorausgehn*: swaz s. Franciske  
tet, daz vürquam er mit gebet  
(*dem gieng er mit Gebet vor-*  
*aus, das leitete er mit Gebet*  
*ein*) *F.* 1543.

**furrieren** *schw. Zw.* *unterfüttern*  
von golde was sin wât gezieret,  
mit gimmen wol gefurrirret  
*F.* 4920, *es ist hier jedenfalls*  
geparriret zu bessern.

**vürsatz** *m.* *Vorsatz, Entschluss*  
*F.* 531.

**vürsehen** *st. Zw.* *voraussehen*:  
sin geist künftigiun dinc vür-  
sach *F.* 2112.

**fürstenrecht** *n.* *fürstlicher Recht-*  
*stand*: als ir von dem keiser

seht die fürsten nemen fürsten-  
recht *S.* 3056.

**vürwerden** *st. Zw.* *zu Ende*  
*gehn, sterben*: der in demselben  
orden ist töt unde vürworden  
*F.* 4904.

**vürwert** *Adv.* *vorwärts*: daz wir  
vürwert die minne machen,  
*voraus stellen, höher schätzen*  
*S.* 3187.

**vürwitz** *Adj.* *fürwitzig, neu-*  
*gierig* *S.* 3500.

## G.

**gâbe** *f.* *Gabe, Geschenk*: eine  
höhe gâbe *S.* 3120.

**gâch** *Adj.* *eilig*: in was ernst  
unde gâch ze allen guoten  
dingen *F.* 1469. mir ist mit  
der rede gâch *S.* 2144.

**gadem, gaden** *n.* *Gemach, Zelle*  
*F.* 2087. in des herzen gaden  
*S.* 424.

**gâhe** *f.* *Eile*: ungewarnt in einer  
gâhe, *eilig* *S.* 3556. daz ge-  
schiht in einer gâhe *S.* 2595.

**gâhen** *schw. Zw.* *eilen*: vil be-  
gunde ir zuo im gâhen *F.* 742.  
daz sie gegen dem gâhe *S.* 420.  
diu tûbe üz der arken gâhte  
*S.* 2583. in einem gâhenden  
muot *S.* 862 = gâhes in dem  
muot.

**gâhes** *genit. Adv.* *eilig*: swenne  
im gâhes in den muot daz  
wäre lieht erschinnet *S.* 3567.

**galle** *schw. f.* *Galle*: der hât die  
güete âne gallen *S.* 2024. diu  
galle treit haz unde nit *S.* 2022.  
diu tûbe enhât der gallen niht  
*S.* 2021.

**galm** *m.* *Ton, Schall*: was timper  
siner stimme *g.* *F.* 3918. mit  
des heiligen geistes galme der  
in dem herzen doenet *S.* 4055.  
von dem munde und von dem  
*g.* spricht David *S.* 4060.

**gan** = began *Prt. zu beginnen*, *F. 4693.*

**gân, gên** *st. Zw. gehn; mit Infin. des Ziels* er gie stân *F. 1463. 2364. 4770.* gie predigen *F. 2149.* — *Imper. ganc* *F. 2099.* genc *F. 1876. 2521. 4518.* — daz der tac nâch wil gên *S. 3919.* wie sie nâch mohten gân sime gebote *F. 1476.* daz gêt mir vil übel ûz ze munde *S. 2783.* vür den sin sie sô hôhe gêt *S. 2835.*

**gar** *Adv. völlig, gänzlich:* die az iz gar *F. 4469.* niht gar gesprechen *F. 4608.* dem het er sich gar ergeben *F. 1548.* erhertet gar *F. 1580.* sîn muot was mit gote gar *F. 1855.* der minne got zem êrsten gar *S. 1855.* — gar bereite ganz vollständig *F. 2824.* gar gesunt *F. 4600.* — der wec ist hôch und enge gar *S. 3346.*

**gast** *m. Gast:* daz die vintlichen geste kein schade ir enmugen sîn *S. 152.* *der Fremde:* dô stuont frou Karitas vil vaste ungeliche eime geste *S. 3596.* — g. sîn oder werden c. g. fremd einem sein oder werden: sô bin ich rehter fröude ein gast *S. 984.* alsus wart er der werlde g. *F. 4003.*

**gâz** *Adj. gâz haben, gegessen haben* *F. 2192.*

**geachten** *schw. Zw. erwâgen, worüber nachdenken:* sô wir sins dings ie mër geachten *S. 3029.*

**gearbeiten** *schw. Zw. sich abmühen* *S. 3581.*

**gebære** *f. Gebaren, Benehmen* *S. 3597.*

**gebären** *schw. Zw. sein und handeln:* wie ich mit ir gebären sol *S. 555.* — *S. 2953. 4158.*

**gebe** *f. Gabe:* gip mir von dinen siben geben *S. 39.*

**geben** *st. Zw. swem er des wines git* *S. 2639.* dem gap erz froelichen an *F. 2917.* — wider geben unde gelten *F. 846.*

**gebern** *st. Zw. tragen, hervorbringen (gebären):* sô min minne frucht gebirt *S. 2097.*

**gebet** *n. Gebet:* oratio ist in diutsch gebet *S. 3339.* daz ist daz süeze gebet dâ diu sêle inne ertrinket in der minne. daz gebet ist endehaft *S. 1125 f.* die wil sie daz gebet trenket *S. 3389.*

**gebieten** *st. Zw. swaz sie mit worten gebintet* *S. 3069.*

**gebitten** *st. Zw. warten, harren:* ich gebite nimmer einen tac, ich entfîr *S. 2101.*

**geblüede** *n. Blüte:* dô sach ich ir g. brehen gegen der sunnen *S. 2177.*

**gebot** *n. Gebot, Befehl* *S. 3341.*

**gebræche** *n. Gepräge:* und wirt sô gespræche daz er in manegem g. wol die rede kan gekêren *S. 2667.*

**gebraht** *Ptc. zu brehten rufen, schreien:* dan ob sie vil hæte gebraht *S. 995* ob sie viel geschrien hätte.

**gebrechen** *st. Zw. gebrechen, mangeln c. d. u. gen.:* dem libe siner kraft gebrach *F. 1261.* der zweier, der im gebrichet *F. 4774.*

**gebrehte** *n. Geschrei, Gerede* *S. 4242.*

**gebreste** *n. Gebrechen:* wirt im des gebresten baz *F. 4777.*

**gebresten** *st. Zw. gebrechen, mangeln c. g.:* dô gebrast ir der kraft *S. 3521.*

**geburtlich** *Adj. die Geburt betreffend:* in der geburtlichen frist in der Zeit der Geburt

**F. 168.** die hohgezeit der geburtlichen tage *F.* 3102.  
**gedagen schw. Zw. geschweigen** c. g. *F.* 1803. 2164. 4576. S. 532.  
**gedanc m. das Denken wie der besondere Gedanke:** wie ich gedanc gelerne *S.* 1954. vil gedanke hân, *viel denken S.* 883. ir gedanc mit sorgen ranc *F.* 1980. sin gedanc enlie brüeten deheinen kranc *F.* 2249. daz der gedanc rehte gê *S.* 2160. *S.* Franciskan g. mit wiser einvalte ranc *F.* 3023. gewinnen süezen g. *S.* 1007. — daz er solhen g. lie *F.* 1969. des selben gedankes sin *F.* 4211. mines sins gedanc *F.* 4250. wâhin er die gedanke wenden sol *S.* 1061. — Wille Sin Muot und Gedanc *S.* 4136. sô kam âne sînen danc der gedanc in ungedanc *S.* 4163. diu Wisheit flusset ir gedanc *S.* 2968.  
**gedenken schw. Zw. denken S.** 2293. 2540. *gedenken, sich erinnern c. a. S.* 1026. c. g. *S.* 1033. dâ soltu gedenken bî *F.* 169. swie vil ich darnâch gedæhte *S.* 881. — *substant. Inf.* daz gedenken dar von hinne *S.* 2129. mit gedenken *S.* 3582. von sime süezen gedenken *S.* 1008.  
**gedihte Adv. häufig:** ie gedihte fortwährend, stets *F.* 2256.  
**gedinge Hoffnung st. n.:** und in dem gedinge stât *S.* 1288. daz Spes von gedinge reit *S.* 1550. — **gedinge schw. m. F.** 3331. *S.* 587. 1232. 1240. 1281. 1596. 2558. 2752.  
**gedingen schw. Zw. hoffen:** (*subst. Inf.*) glouben unde gedingen *S.* 2864. sô sul wir mit glouben des gedingen *F.* 5018.

**gedon f. Spannung:** einem gedon tuon, ihm zusetzen *S.* 1402. 1738.  
**gedrane m. Andrang:** sus wart ein grôzer schal mit gedrange *S.* 2950.  
**gedreng n. Gedränge F.** 1814.  
**gedult f. Geduld, Ausdauer:** *S.* 2964. 3855. sô si übermæzige gedult hânt mit ungebære von ir kumbers swære *F.* 4329 *wenn sie aussergewöhnliche Ausdauer der Klage zeigen, die aus schwerer Trauer stammt.*  
**gedultheit f. Geduld, Gelassenheit F.** 3624. 3645. *S.* 3059.  
**gevâhen st. Zw. fangen S.** 1285. 2497.  
**gevallen st. Zw. fallen, sich senken:** sô daz trüebe danne gevellet *S.* 2654.  
**gevarn st. Zw. fahren S.** 2391.  
**gevelschen schw. Zw. verderben:** manges reinen herzen tât daz gevelschet boeser rât *F.* 545.  
**geverte n. Lebensart F.** 1770.  
**gefrezzen schw. Zw. fressen:** unz sie daz fleisch gefrezzent abe *S.* 2388.  
**gefriunden schw. Zw. sich g. sich befreunden F.** 2893.  
**gefüegen, gefuogen schw. Zw. fügen, lenken:** daz sie ir gerde moht gefuogen *S.* 1615. — ez mac sich baz g. *es mag sich zum bessern wenden S.* 2546. sich g. c. d. *wozu passen, wolanstehn S.* 331.  
**gegan, gegên st. Zw. gehn F.** 230. 4449. 4466.  
**gegeben st. Zw. geben:** die mac dir niht wan got gegeben *S.* 886. rât gegeben *F.* 4691.  
**gegen Präpos. c. d. daz er gegen dir muoz ûf stên S.** 3862. sie stuonden ûf gegen ein *gegen einander S.* 4115. dô spranc diu frou ûf gegen ir *S.* 3221.

- sie wurden gemeit gegen ir antphange *S.* 3209.
- gegende** *f.* *Gegend* *F.* 2034. 2037. 3159, *gegengt* *S.* 3978. — **gegene** *f.* *F.* 2764.
- gegenstrit** *m.* *Gegenwehr*: ir listege *g.* *S.* 167.
- gegerwe** *n.* *Ausrüstung, Ornat*: eins diaken *g.* *F.* 3127.
- gehaben** *schw.* *Zw.* *haben, besitzen* *S.* 3118. — *halten*: wie ich mich doch ge habe an in *S.* 793. dien mac nieman mit einander ge haben *F.* 4168. — sich wol *g.* *sich wol befinden, fröhlich sein* *S.* 622. 3326.
- geheizen** *st.* *Zw.* *verheissen*: daz ir nieman gehiez den lip *F.* 2622. diu ir gehiez der êren vil *S.* 1430. die ich vor gehiez ze sagen *S.* 2228. swaz sie hât geheizen dir *S.* 1159.
- gehelfen** *st.* *Zw.* *helfen c. g.* *S.* 649.
- gehellen** *st.* *Zw.* *übereinstimmen*: si gehullen in der wâren minne *F.* 1937. des geistes und des libes amt gehullen wol an im *F.* 3506.
- gehetzen** *schw.* *Zw.* *hetzen, treiben* *S.* 2302.
- gehoeren** *schw.* *Zw.* *wisheit diu den gehoeret an beiden wip unde man* *S.* 2866.
- gehørsame** *f.* *Gehorsam* *F.* 2569. gehørsam in gote *F.* 2567. wirt diu gehørsam enbunden *S.* 2970. *namentl. das Ordensgelübde des Gehorsams und seine Erfüllung*: *F.* 1914. 1921. bi gehørsame gebieten *auf das strengste gebieten* *F.* 2811. 2925. bi der *g.* sagen, *ebenso*, *F.* 2219. in des gehørsam ich bin *S.* 1415 *der mein Vorgesetzter ist*.
- gehørsamen** *schw.* *Zw.* *gehorsam sein* *S.* 41.
- gehørsamkelt** *f.* *gehorsame Natur* *F.* 2581.
- gehügde** *f.* *Gedächtnis* *S.* 820. 850. 930.
- gehugen** *schw.* *Zw.* *gedenken*: memoria sprichet gehugen *S.* 801. daz an in gehugen al dins herzen sin *S.* 948.
- geil** *Adj.* *froh*: in gotegeil *F.* 3267.
- geirren** *schw.* *Zw.* *hindern*: daz mich der werlde werre des niht geirren kunde *S.* 1976.
- geist** *m.* ein reiner *g.* *S.* 2634. der heilig geist *S.* 706. 2636. 2678. 2742. 2871. der here geist *der heilige Geist* *F.* 1545. 1557. 1975.
- gestlich** *Adj.* *S.* 3566. 3646. -lichen *Adv.* *S.* 2514.
- gekören** *schw.* *Zw.* *kehren, wenden* *S.* 2668.
- gekrenken** *schw.* *Zw.* *refl. sich schwächen, erniedrigen* *S.* 2214.
- gelâzen** *st.* *Zw.* *verlassen*: sô in diu sêle gelât *S.* 2335. sie geliez in nie *S.* 3198. — an etwaz *g.* *hingeben*: daz ich mîn gemüete ie an die fröude gelie *S.* 660.
- gelegen** *schw.* *Zw.* *niederlegen, bezwingen*: daz sie des libes sin geleet *S.* 131.
- geleite** *n.* *Leitung* *S.* 1776.
- gelenke** *Adj.* *gelenkig, biegsam* *F.* 4081.
- gelenken** *schw.* *Zw.* *lenken*: die sinne *g.* *S.* 2674.
- gelesen** *st.* *Zw.* *lesen, sammeln*: zehant sô man den win gelist *S.* 2640.
- gelfeche, gliche** *Adj.* *gleich*: wâ sul wir dinen glichen vinden *F.* 2111. diu geliche tuon *F.* 449 (*dem gleich thun*). zieren diu gliche sam — *dem gleich, als ob* *F.* 4094. ein gliches (= *Gleichnis, im Text seste ich gleichnis*) ich dir sagen *S.* 3913. — *gleichartig, vortrefflich*:

- sô was sin innerz leben gar geliche und wandels bar *F.* 3189.
- gelfehen, glfichen** *schw. Zw. vergleichen* *F.* 2943. *S.* 2070. 2716. 2910. daz dâzuo niht gelichet sich *F.* 156. daz sich darzuo niht mac gelichen *S.* 2442.
- geliegen** *st. Zw. lügen* *F.* 370.
- geligen** *st. Zw. liegen bleiben* *F.* 4688. *sterben*: dô er gelac der werlde tôt für die Welt starb *F.* 4839. daz er doch nimmer tôt gelit tot bleibt *S.* 1818. unz daz er drinne tôt geliget *S.* 78. *aufhören*: dô gelac ir sâ der smerze *S.* 4027. daz des lîbes kraft geliget *S.* 1014.
- gelingen** *st. Zw. glücken, unpersönl. mit dat.:* daz dem kinde alsô gelanc solch Heil widerfahren war *F.* 4801.
- geloube, gloube** *schw. m. Glaube*: geloube spricht fides *S.* 534. so der gl. in daz herze sitzet *S.* 1595. valsch geloube *S.* 1319. starker gloube *S.* 543. geloube ist daz êrste lieht *S.* 1133. er ist unkristens glouben *S.* 1304.
- gelouben** *schw. Zw. glauben*: *subst. Inf.* gelouben unde gedingen *S.* 2864. — sich gelouben *c. g. wovon abstehn* *F.* 838. — einen etwaz gelouben, einem *etw. glaubwürdig versichern*: ich bin daz wol geloubet *F.* 2454.
- geloublîche** *Adv. glaubwürdig* *S.* 664.
- gelten** *st. Zw. zurückerstatten*: unrehten gewin *F.* 850. wuocher widergeben unde gelten *F.* 846.
- gelübde** *n. Gelöbniß, Versprechen* *S.* 1158.
- geluogen** *schw. Zw. ausschauen*: swaz ich kan sus geluogen nâch mînem liep *S.* 2107. dô sie geluogt darin *S.* 3524.
- gelust** *m. Gelüst, Begier* *F.* 856. 1841. 2148. 2203. 4878. *S.* 79. 183. 3997. — *f.* *S.* 270. 1310. 3678.
- geluste** *schw. m. Begier* *F.* 1703.
- gelûtern** *schw. Zw. lauter, klar werden*: der most gelûtert von grunde *S.* 2656.
- gemach** *n. Ruhe, Annehmlichkeit* *S.* 71. 3523. durh des geistes *g.* *F.* 3380.
- gemachen** *schw. Zw. bewirken* *F.* 3085. sich zuo einem d. gemachen: sich etwas nähern, sich daran halten und damit beschäftigen: an allen sachen, dâ ich mich kunde zuo gemachen *S.* 1356.
- gemachsam** *Adj. behaglich im Umgange*: gemachsam unde geminne *F.* 3198.
- gemahel** *f. Braut, Gemahlin*: du sin gemahel und sin brüt *S.* 3968. swester an der menscheit, gemahel an der heimlicheit *S.* 3746.
- gemahelen** *schw. Zw. zur Braut (oder Gemahlin) erwerben*: wie tiure er hât gemahelt dich *S.* 1522.
- gemâzen** *schw. Zw. anmessen, anpassen*: sie kunnen wol gemâzen ze guoten dingen ir leben *F.* 1045.
- gemechide** *n. Gemahl* *S.* 1714. 1766, an beiden Stellen *Wortspiel mit dem verwanten gemach.*
- gemeine** *Adj. gemeinsam*: si hânt ir gemeinen sin gerihet zainer güete *F.* 1025. sie swigen gemeine *S.* 3309. gemeines muotes (einmütig) wâren sie *F.* 1732.
- gemeine** *f. Gemeinsamkeit, versammelte Menge*: in der gemeine *F.* 2846. daz er eine

ist genomen tiz der gemeine *S. 1912: Gegensatz zum allein stehn. — Gemeinschaft: umbe der engele gemeine F. 4034.*  
**gemeit** *Adj. froh:* des koufes was der man gemeit *F. 3008.* sie wurden froelich und gemeit gegen ir antphange *S. 3208.*  
**gemelfch** *Adj. lustig S. 4186.*  
**gemelfche** *f. Lustigkeit, Leicht-sinn:* sô diu kint mit g. er-zogen sint *F. 439.*  
**geminne** *Adj. liebeich F. 3198.*  
**geminnen** *schw. Zw. lieben S. 564. 1202. 4306.*  
**gemüete** *n. (=gemuote) das Denken und Empfinden: F. 1829. S. 1619. 1633. 2868.*  
**gemuote** *n. Gemüt, das Empfinden und Sinnen S. 1733.*  
**gnåde, gnåde** *f. göttliche Gnade:* von gnåde, niht von natüre hât er die einvaltikeit *F. 2464, namentlich die Begnadigung mit der Gabe göttlicher Liebe:* sô diu gnåde in den muot, die wäre minne, fluzet *S. 4197.* wol im der die gnåde emphât *S. 4267.* daz er solher gnâden niht ouch von gote emphan-gen hât *S. 2999.* dem got genâden ruowe git *S. 2287.* durh waz got die gn. tuo disem sus und deme sô *S. 3025.* daz er gnåde an uns begê *S. 3176.* daz im verre mêr ist bi genâden dan mir sünde si *S. 1368.* die der gnâden niht enhânt *S. 3011.* dâvon sie die gnåde ervant *S. 4016.* swenne im diu gnåde nähêt *S. 3410.* sô den geist diu gnåde in gât *S. 3705.* sô diu gn. sie bestêt *S. 2860. — Glückseligkeit: S. 3507. — dankbare Ergebenheit, Dank:* daz liut got genåde seite unde sant Francisken danc *F. 4799.* got er sîn doch gn. seite *F. 3625.*

**gnædelfn** *n. kleine Begnadigung (spöttisch):* swenne in (den wip) ein gnædelfn tuot ein kleine fröude schîn *S. 2981.*

**genæme** *Adj. angenehm F. 3676. 3798.*

**genemen** *st. Zw. nehmen:* sô ruowe ich swenne ich in genim *S. 2115.* war genemen *S. 2702.*

**genennen** *schw. Zw. nennen F. 4910.*

**genesen** *st. Zw. eines Kindes genesen, entbunden werden:* dô diu g. solde *F. 2620.* von dem hâuwe genâren vil frouwen, sô sie kint gebâren *F. 3160.* gerettet (erhalten) werden: daz er vor der sintfluot genas *S. 2238.*

**genge** *Adj. gangbar:* ouch wart des heiligen mære genge, es gieng in die Lande aus, *F. 1372.*

**geniezen** *st. Zw. c. g. geniessen: Nutzen, Vorthêil wovon haben:* des sult ir in geniezen lân *F. 101.*

**genoete** *Adj. eifrig c. g. der botschaft was sie dô g. S. 2901. — Adv. genôte: ie genôte immerfort, durchaus S. 4205.*

**genoeten** *schw. Zw. nötigen, zwingen, c. gen. des kerders g. F. 53. — peinigen: sone mac uns des tiuvels list mit wizen niht genoeten F. 150.*

**genôz** *m. Genosse: du bist worden der heiligen genôz F. 4029.* ein g. des vihes *S. 3093.*

**gnuoc** *Adv. reichlich, viel: genigen wart dâ g. S. 3215.* jâmers gnuoc *F. 4048. — steigernâ bei Adj.: ein gnuoc grôz wunder F. 2425.* ein gnuoc seltænez wunder *F. 3434.* ein gnuoc geistlichiu lère *S. 2258.* diu legerstat gnuoc smæhe was *S. 3099.*



**genuogen schw. Zw. genügen**  
c. a. u. gen. S. 1466. 2106.  
2545. 3626.

**gephlegen st. Zw. c. g. etwas  
thun, treiben:** daz er nihtes  
moht gephegen F. 2682.

**gepinen schw. Zw. peinigen,  
quälen** S. 1080.

**ger f. Begier, Sehnsucht:** hete  
guoter dinge ger F. 622. sin  
edel geist truoc die ger F.  
3516. zuo der schoene stêt mîn  
g. F. 652. sines geistes ger  
F. 3335. in des herzen ger S.  
1330. alles sines herzen g. F.  
397. in geistlicher g. F. 1982.  
sîn innecliche g. F. 2513.  
stætiu sene in wernder ger S.  
856. Vgl. gerde, gerunge, gir.

**geræte n. Rat:** von gotlichem  
g. F. 884. von bruder Pauls  
g. F. 3013. Überlegung: ei  
waz er g. mizzet mit gedanken  
her unde dar S. 1064.

**gerbe = gerwe schw. f. Hefe  
(Germ):** sô daz die gerben  
ligent drunde S. 2657 (jerben L).

**gerde f. Begierde:** ir herzen  
gerde S. 1614.

**gereden schw. Zw. sprechen** S.  
980. 1092.

**geregen schw. Zw. regen** F.  
3784.

**gereht Adj. grade von Gliedern**  
F. 4417. 4429. 4438. 4487.  
4638. gesund: gereht der  
zweier, der im gebrichet F.  
4773.

**gerehtikeit f. richtige fromme  
Lebensführung:** daz er ie baz  
unde baz die gerehtikeit besaz  
F. 2265. sîn inner sinne wâren  
gar und üzens libes arbeit ge-  
riht an die g. F. 3242. des  
herzen gerehtekeit F. 4190.  
sîn geist streit zuo der rehten  
g. F. 3657.

**gereichen schw. Zw. reichen:** ge-  
reichen anz end F. 4807.

**gereinen schw. Zw. reinigen** S.  
2449.

**gerelte Adv. leicht und schnell:**  
er durhie eins tages g. vünf  
kastel F. 3496.

**gerelte n. Zurüstung:** solih  
riterlich g. F. 498. mit riter-  
lichem g. F. 474.

**gerihte n. Gericht:** man sol  
forhten sîns gerihtes smerzen  
F. 4161. wolden sie gotes g.  
brechen S. 1268.

**gerihten schw. Zw. richten:** sîn  
sinne wâren geriht an die ge-  
rehtekeit F. 3242. ê er des  
herzen ruoder eben gerihte in  
die sinne S. 2284. von der  
slihte in die krumbe mac sich  
wol unser sîn g. S. 3032. —  
einrichten: daz ich diz buoch  
sô orden und gerihte S. 49.

**geriune n. heimliches Gespräch**  
S. 3255. 3260.

**gerliche Adv. begierig, freudig,  
gern:** er regap sich g. unserm  
herren F. 988. ir lip und ir  
habe ergap si got g. F. 1064.  
in des gewalt er het den orden  
g. F. 3545.

**gern schw. Zw. begehren, sich  
sehnen:** er muoz ouch gern  
swer minnen wil S. 1667. dîn  
gernde herze S. 4009. in hôte  
gernde andâht S. 1010. — c. g.  
der bete ger ich S. 3380. er  
gert ir und sie gert sîn S.  
4194. niht solher êren gernde  
F. 3981. swes er het gegert  
F. 3564. swes man hie gert  
F. 3771. — sol der muot gern  
nâch dem besten S. 2549.

**gerne gern Adv. mit Freude**  
S. 3412. bereitwillig vil gerne  
S. 3345. mit Absicht S. 2491.  
— Comp. gerner lieber: ie g.  
S. 3955. michels g. S. 2128.  
deste g. S. 2870. — Superl.  
aller gernest S. 2596.

- gerümen** *schw. Zw. räumen, aufgeben*: sô sie gerümet ditz ellende *S.* 2592. swenne diu sêle gerümet den lip *S.* 2341.
- gerunge** *f. Begier*: des libes *g. S.* 86. *Sehnsucht*: diu Gerunge *S.* 2934. daz herze erwielt von der *g. S.* 1437. die wile ir diu *g. winnet S.* 446. sô diu *g. alsô sûftet S.* 1129. welh ein stieziu wehselunge wirt von ir zweier *g. S.* 4193. der muoz die *g. wenen daz sie sich zuo im müeze denen S.* 2940. daz ir *g. begrifet die wisheit S.* 2849. der muot vert in der *g. invar S.* 488. dô fuor diu *g. mit der senunge S.* 2934. der phil ist diu *g. S.* 3682 (*S.* 3753 ff.). himelsche *g. 3779.* diu emzige *g. S.* 1662. *Vgl. gir.*
- geruochen** *schw. Zw. Sinn und Wunsch worauf richten, be- lieben, beschliessen*: *c. g. wiltû sin geruochen S.* 2912. — *mit Inf.* der sine gotheit unsrer menscheit geruochete gesellen *F.* 7. daz er sich geruoch erbarmen *S.* 1370. 1373. daz dû in uns geruochest nisten *S.* 2510. — *ze c. Inf.* daz er mich geruoch ze leiten *S.* 2050.
- geruofen** *st. Zw. rufen*: swie vil man ir geriefe *S.* 1709.
- geruowen** *schw. Zw. ruhen* *S.* 2105. 2603.
- gerwensch** *schw. Zw. zurecht machen, ankleiden* *F.* 4916. schöne gegart *F.* 4926.
- gesagen** *schw. Zw. sagen, erzählen*: *S.* 645. 1181. 1840. 2123. 3228. 4254.
- gesamenen** *schw. Zw. sammeln* *S.* 1546. 2456. 4187.
- gesane** *m.* an dem buoche der gesange, in canticis canticorum *S.* 2013. 2034.
- geschaffen** *schw. Zw. schaffen, wirken* *S.* 3066.
- geschallen** *schw. Zw. lärmern, prahlen* *S.* 2308.
- gescheffec** *Adj. geschäftig* *F.* 3197.
- gescheffe**, **geschephede**, **geschephete** *f. n. Geschöpf*: daz tet im gotes geschephete sam *F.* 2570. gotes geschephede *F.* 3045. wand ir sîn geschephete sit *F.* 2430. daz du diner *g.* ganst mit dir solher gesellschafft *S.* 4214. — *Thätigkeit*: des kunde sie sich wol versinnen daz ez von ir *g.* was *S.* 3318. — *Ereignis*: ich sol dâ ze rehte sîn dâ sô gröz gesch. ist sam daz dâ du inne bist *S.* 1848.
- geschehen** *st. Zw.* daz dir müeze wol geschehen! *S.* 3807. ez geschiht mir ze *c. d. Inf.* ist mir beschieden zu —: sô mir ze sterben hie geschehe *S.* 9. daz im ze sterben geschach *F.* 3820. ob im ze ruowen noch geschehe *S.* 2562. unz daz ze wonen uns geschiht *S.* 2629. daz im ze lidene geschach *F.* 286.
- geschephede** *f. Geschöpf, vgl. geschefte.*
- geschiht** *f. Ereignis* *F.* 883. 1979. 2065. 4793. *S.* 521. — von deheiner geschiht, *zufällig* *F.* 2244.
- geschirre** *n. Werkzeug*: von dem geschirre kliubet sich daz herze *S.* 3432.
- geschöz** *n. Geschoss, Pfeil* *S.* 3606.
- gesegenen** *schw. Zw. segnen* *F.* 3937.
- gesehen** *st. Zw. sehen* *S.* 982. 1109. 1238. *F.* 4541.
- geselle** *schw. m. Gefährte* *S.* 3199.
- gesellen** *schw. Zw. vereinigen*: der sine gotheit unser menscheit geruochete gesellen *F.* 7. da

- du dich zuo im gesellen solt  
S. 1541.
- geselleschaft** *f. Gemeinschaft* S. 4214.
- gesiht** *f. Sehorgan, Augen*: din ougen sint tûben gesiht S. 2020. — *Anblick* F. 4114. 4742. S. 4248. — *Vision* F. 3150. 3371. 3390. 3429. des trôste sie geistlich g. F. 1978. in geistlicher g. S. 1678.
- gesfn** *Zw. sein* S. 2209. 2686. 3811.
- gesinde** *n. Gefolge*: S. 4118. 4120. 4137. — *schw. m. Hausgenosse, Gegensatz zu gast*: S. 3598 L. (ingesinde G) vgl. F. 4004.
- gesitzen** *st. Zw. sitzen*: daz ez niht moht gegên, noch gesitzen noch gestên F. 4450.
- geslune** *n. Anblick, Aussehen*: die engel busûnten in suezem gesiune S. 3256.
- geslahen** *st. Zw. schlagen*: dô sin bespîten und gesluogen S. 1467.
- gespenste** *n. Verlockung*: des tûvels g. S. 226.
- gespil** *schw. m. f. Gespiel, Freund, Freundin*: S. 892. 1190. 1431. 3856.
- gespræche** *Adj. beredt* S. 2666.
- gesprechen** *st. Zw. sprechen*: des namen niht gesprechen F. 4608. dô er Ave Maria sprach S. 3560.
- gestân, gestên** *st. Zw. stehn*: noch gesitzen noch gestên F. 4450. wol sie wart, denz sô gestêt, *um die es so steht* S. 495. — *beistehn*: dâ einz dem andern mit gestât F. 4179. — *wonach trachten*: diu wisheit, diu gegen gote gestêt S. 1657.
- gesten** *schw. Zw. schmûcken*: gegen in mûezet ir iuch g. S. 3818.
- gestigen** *st. Zw. steigen* S. 125.
- gestungen** *schw. Zw. anstacheln, reizen*: swie vil den gestungen diu werlt — daz fleisch — der tûvel S. 180.
- gesunden** *schw. Zw. gesund werden* F. 468.
- geswellen** *st. Zw. anschwellen* F. 3720.
- geswer** *n. Schwâr, Geschwûr* F. 4624.
- geswester** *n. Geschwister*: geswester mûnche unde nunnen *durch die Ordensregel verschwisterte M. u. N.* F. 4909.
- geswigen** *st. Zw. schweigen*: geswigen der nôt S. 1813. *verstummen*: daz der lip geswiget S. 126.
- geswinden** *st. Zw. schwinden*: diu hant geswant F. 4635.
- getât** *f. Gesamtheit der Thaten* F. 359. 2258.
- getilhte** *n. Dichtung*: daz ich mit g. diz buoch sô orden und gerichte S. 48.
- getoeten** *schw. Zw. tôten* F. 151.
- getougenen** *schw. Zw. verheimlichen* S. 1454.
- getriegen** *st. Zw. betrügen* F. 31.
- getriuwe** *Adj. treu*: getriuwe holt unde gewære S. 1992.
- getroe** *n. Gespenst* F. 188.
- getroesten** *schw. Zw. sich eines getr. seine Zuversicht worauf setzen* F. 189.
- getrouwen** *schw. Zw. trauen*: nie wibe getrouet ich baz F. 4337. getrou uns daz dir wol geschicht S. 1166.
- getuon** *anom. Zw. thun* F. 116.
- geturst** *f. Kühnheit, Verwegenheit* F. 572.
- getwâs** *n. Gespenst, Bild des Nichts* S. 2349.
- geûbern** *schw. Zw. übrig bleiben*: swaz in des gaubert F. 1516.
- gewahen** *st. Zw. erwâhnen*: als ich dâvor sin gewuoc S. 3472.

- des ich dort vorne gewuoc *F.* 4143.
- gewalt** *m. Vollmacht F.* 1551.
- gewalteeliche** *Adv. S.* 3068.
- gewar** *Adj. warnnehmend, aufmerksam c. g. S.* 2502. gewar werden *c. g. S.* 3911.
- gewære** *Adj. wahrhaft, zuverlässig: getriuwe holt unde g. S.* 1992.
- gewærliche** *Adv. wahrhaftig, sicherlich S.* 1883.
- gewarten** *schw. Zw. erwarten: des gewarte rehte an mich (von mir) S.* 1157. *refl. anschauen, beobachten: swer im rehte gewarten kunde S.* 999. sich *g. eines an einen, sich etwas von jem. verhoffen S.* 1157.
- gewelde** *n. Eingeweide F.* 4704.
- gewelnen** *schw. Zw. weinen S.* 3416.
- gewenden** *schw. Zw. wenden, umkehren F.* 4668.
- gewer** *m. Gewährsmann S.* 2073.
- gewern** *schw. Zw. gewähren S.* 2451.
- gewin** *m. Gewinn: diu wisheit ist der sële g. S.* 2815.
- gewinnen** *st. Zw. S.* 2926. 3426. 3437. 4307.
- gewis** *Adj. zuverlässig, sicher: ein g. phant S.* 3121. gewissen antláz er nam *F.* 1254. in gewisser verstandenheit *S.* 1084. des tuot sîn rede uns gewis *S.* 2002.
- gewisen** *schw. Zw. weisen F.* 4698.
- gewissen** *schw. Zw. gewiss machen, versichern c. a. g.: daz dehein verstantnisse des herzen sin des hie gewisse S.* 825. wand er des himels ist gewisset *S.* 4087.
- gewizzen** *n. Erkenntnis: diu dînes herzen g. treit S.* 807.
- gewizzen** *Ptc. bekannt: diu sint uns g. wol F.* 27.
- gewurehen** *Zw. arbeiten F.* 4637.
- gezæme** *Adj. wolgefällig F.* 3677. 3797.
- gezemen** *st. Zw. mich gezimt c. g. mir gefällt etwas S.* 221. 229. 237. 1315. 1425. 2362. 2703. 3790; *statt Gen. ze c. Inf. S.* 107; *mit Gen. und ze c. Inf. F.* 1233.
- gezlerde** *f. Zier, Schmuck S.* 3783.
- gezlimber** *n. Bauwerk F.* 1884.
- gezogenlichen** *Adv. züchtig, artig F.* 2420.
- giezen** *st. Zw. giessen S.* 2870.
- gimme** *f. Edelstein (gemma) F.* 4395.
- ginen** *schw. Zw. das Maul auf-sperren: sie ginten F.* 2449.
- ginnen** *st. Zw. = beginnen.*
- gir** *f. Verlangen: dâvon s'ir gir ze himel truoc S.* 4018. daz mir diu gir ist enzunt *S.* 669. der die gir gain got entzündet *S.* 2873. sô ist ouch zweier slaht ir gir *S.* 66. sîne kranke gir *F.* 37. er hete sînes herzen gir vor sünden gemachet *fr. F.* 3469. sîn herze daz truoc milte gir *F.* 2409. Für gir haben *PG* öfter gerunge, so *S.* 924. 1129. 1644. — *Vgl. gar, gerde, gerunge.*
- gir** *m. Geier: eins gîres muot S.* 2312.
- girde** *f. Begierde, Verlangen: sô manz siht ie lenger, sô wirt diu girde ie strenger S.* 3950. der sële *g. S.* 89. des fleisches girde *S.* 156. diu *g.* gegen dem antlütze *S.* 3950.
- gisen** *st. Zw. gären: die wile er (der win) gist S.* 2641.
- gîtec** *Adj. gierig: der gîtege raben S.* 2417. der mit gîtegen gedanken daz herze tuot von gotte wanken *S.* 2407.

**glanz** *Adj. glänzend*: den glanzen glast *F.* 2009.

**glast** *m. strahlender Schein, Glanz*: *F.* 1998. *S.* 3813. den glanzen glast *F.* 2009. mit des schines gl. *S.* 3944. sam einer lichten sunnen gl. *S.* 985. ein wizer wolkens glast *F.* 4002.

**glasten** *schw. Zw. leuchten, glänzen*: der muoz von siner schoene glasten *S.* 3817. sus glaste der wunden schin von siner wizen hiute *F.* 4097.

**glichen** *schw. Zw. vergleichen* *S.* 2716.

**gliche** *n. Gleichnis* *S.* 3913.

**glihsenære** *m. Gleissner, Heuchler*: sih daz du iht sist ein glihsenære *F.* 1947.

**glizen** *st. Zw. gleissen, glänzen*: sam von dem wizen esteriche glizent swarziu steinelin *F.* 4096. daz der win in dem naphe glizet *S.* 2658.

**glockenklanc** *m. Glockengeläute* *F.* 2597.

**glüen** *schw. Zw. glühen*: im enwürd daz herze glüende *S.* 3148.

**got** *m.* daz dir got lône der schoene und der wolgetâne *S.* 3960. got und mensche *S.* 3113. 3150. unser herre got *S.* 3181. — daz tet er in gote *F.* 3600. daz man guotiu werc in gote tuo *S.* 1302. in gote frô *F.* 1237. 1406. in gote geil *F.* 3267. gote unde mir wis willekomen *S.* 3222.

**goteskneht** *m. servus dei*: der reine *g.* *F.* 4044.

**gotlich** *Adj. gottähnlich*: sine gotliche site *F.* 4956. *gottverwant*: mit gotlichen leren *S.* 2669.

**goume** *f. Warnnehmung*: von des heiligen geistes goume, durch die Gabe der Warnnehmung,

welche der h. Geist ihm verlieh *F.* 2020.

**grabestickel** *m. Grabstichel, Grab-scheit* *S.* 3424. 3428.

**gram** *Adj. gram, feind* *F.* 2261.

**grane**, **gran** *f. Barthar*: schifer swarz sins bartes gran *F.* 3179.

**grap** *n. Grab* *S.* 3106. 3110.

**gräzen** *schw. Zw. sich ungebärdig, wütend benemen, klagen und schreien*: swie vaste sie dan gräzen *S.* 2976.

**grêde** *schw. f. Treppe* *F.* 4991.

**grifen** *st. Zw. greifen*: *S.* 2790. 2795. 3696. ob er ze hôte grifet *S.* 2154.

**grimme** *Adj. grimmig, ausser sich gebracht*: swie sie vor leide waren grimme *F.* 4346. sin grimmer muot *F.* 869. des tuot manegen grimmen ruof diu sêl uf in mit klage *S.* 2365. *schrecklich*: in die grimmen helle *S.* 1293.

**grimmen** *st. Zw. krimmen, kratzen*: wand er mit der klâ grimmet *S.* 2404.

**grise** *Adj. greis, alt*: die jungen zuo den grisen *F.* 254.

**griulfch**, **griuwelfch** *Adj. grauenvoll* *F.* 155. 2716.

**grôz** *Adj. dick*: sin houpt ze grôz noch ze kranc *F.* 3175.

**grüezen** *schw. Zw. angehn, berühren*: daz in diu himelische stüeze in dem herzen innen grüeze *S.* 3379.

**gruft** *f. Krypta der Kirche*: *F.* 4992.

**grundelôs** *Adj. grundlos*: er velt den ewigen val in daz gr. tal, die Hölle, *F.* 239.

**grunt** *m. Grund*: der most gelüttert von grunde *S.* 2656. in des herzen grunde *S.* 2796.

**gruntvesten** *schw. Zw. gründen*: sin gedanc ze gote was gegruntestet âne wanc *F.* 3671.

**gruobehol n. Grube:** in ein tiefez gr. *F.* 907.

**gruot f. grüner Wuchs:** von krütes und von grasses grüete *F.* 223.

**grüete f. Güte** *S.* 3855.

**guome schw. m. Gaumen:** sit daz der guome in dem munde wirt wazzer gebende understunde, sô man sûres etewaz gedenket *S.* 1023. ich hân vil lange uf dich minen guomen gesalzen *S.* 2690. als dem guom ein guotiu spise tuot *S.* 2798.

**guot Adj. gut:** daz er bat die tumben und die wisen, guot und unguot *F.* 3260; *als Attribut weltlicher Leute = ehrbar* ein (der) guot man *F.* 1200. 3110. 3143. ein guot edelman *F.* 3096; *als Attribut Jesu oder heiliger Personen = heilig:* Jesus Christ der guote *S.* 430. Jesus der guote *F.* 4239. der guote Francisk *F.* 1141. sant Francisk der guote *F.* 3122. von dem guoten man (Francisk) 1094. sant Francisk der guote man 1235. sant Francisk guoter man 4006. diu guote sand Elisabeth *F.* 1081. — wirt ein wip ze gote guot, *erhebt sich ihre gute Natur zu Gott, wird sie fromm* *S.* 2845. — *gütig:* got ist sô g. daz er nieman übel tuot *S.* 1263. got ist sô reht und ist sô guot *S.* 2541. got ist guot, er ist ouch reht *S.* 1271. — *nützlich, tauglich:* daz gedenken ist sô süeze und sô guot *S.* 2130. guot vür siechtuomes nôt *F.* 2611. guot vür des siechtuomes swære *F.* 3609. diu der frouwen guot wære vür; ir swæren muot *S.* 1824. waz guot wær zuo des herzen huote *S.* 2169. mâze ist zallen dingen guot *S.* 2989.

**guot n. das gute:** si troestet mit allen den dingen, diu man kan ze guote bringen *sam guten wenden, d. i. mit allen guten Dingen* *S.* 2801 (Vgl. *Iw.* 2052. *Suchenw.* 19, 61). — *Vermögen* *F.* 853. 862. 876.

**guottât f. Wolthat:** die guottât die er getân den menschen hât *F.* 9. manege guottât, die er mit dir begangen hât *S.* 2055.

**gürtel f. Gürtel:** von der gürtel niden *F.* 4448.

**gürtelbant n. als Gürtel dienendes Band** *F.* 1637.

## H.

**habe f. Hafen:** üz dem grabe wider in des himels habe *S.* 3111.

**haben schw. Zw. haben:** der niht enhât, dem ist wê. swer hât, der hêt doch gerne mî *F.* 177. — *halten:* der habe in vaste *S.* 4086. habe sich et vaste an daz seil *S.* 607. swer in hât, der habe zuo *S.* 2493. enkan er sich niht haben wider *S.* 2156.

**hadergewant n. grober Rock** *F.* 4826.

**hadertuoch n. gröbster Kleiderstoff:** in h. er sich nu want. der ê truoc scharlachens gewant *F.* 895.

**haft m. Halt:** die dri habent in ganzen h. in mines herren magenkraft *S.* 911.

**haften schw. Zw. S.** 3657. 3659.

**hâhen st. Zw. hangen:** der durh uns an dem kriuze hienc *S.* 3156.

**hæle f. Hehl, Verheimlichung:** und het ir gröze h. *F.* 3436.

**halsen st. Zw. umarmen:** dem sie den hals mit h. umbevie S. 4025.

**halz Adj. hinkend:** vergihten halzen unde krumben F. 4831.

**hamft n. Verhau S. 169.**

**handeln schw. Zw. behandeln:** des dühte sie sich wol gehandelt S. 4240. daz sacrament handeln: das Sacrament, die sacramentale Handlung vollziehen S. 3125.

**hant f. von ir handen F. 724.** daz sie ir hant muge erheben S. 3064. er vaht mit im von hant ze hant F. 2838. — zehant *sofort* F. 1097. 1336. 1607. 1909. 2507. 4684. sâ zehant F. 2674. S. 3616. iesâ zehant F. 4741.

**hantarbeit f. Handwerk:** die dâ kunden h. F. 1651.

**hâr n. swer** gein einem halben hâre iht solhes hât S. 3837 = *das mindeste, kleinste.* niht ein hâr, *nicht im geringsten* F. 565. umbe ein hâr, *gar nicht* F. 4641.

**harte Adv. zu herte: stark, sehr:** sie zabelte harte vaste F. 2808. harte verre S. 2315. er harte erschrac F. 3394.

**haz m. Hass:** die ze solher minne haz tragent S. 453. haz unde nit S. 2022. nu ist diu werlt leider vil nâch vol der beider hazzes unde nides F. 120. zorn haz unde nit S. 3826. fürhten weder nit noch haz F. 129.

**heben, heven st. Zw. anheben:** hie hebe ichz in den namen drin S. 62. sich heben, *anfangen:* wie sie sich hebet und zergêt S. 199. daz hevet sich in principio S. 1113.

**hei Interj. F. 1756.** heiâ hei S. 2121.

**heide f. Heide, Wiese S. 2423.**

**heil n. Heil, Glück:** an uns lit allez din h. S. 3900. an der beider minne teil lige aller unser sælden heil S. 3667. daz diutet heil an miner vart F. 494. daz uns din name kom ze heile F. 3313.

**heillbære Adj. glückbringend, heilsam S. 3770.**

**heilleheit f. Heiligkeit F. 4405.**

**heillich Adj. heilig S. 3163.**

**heilige schw. m. der Heilige:** ein gröz heilige F. 3994.

**heilsam Adj. glückbringend:** vor allen namen ist er eine erbære unde heilsam F. 3301.

**heime Adv. zu Hause, daheim:** daz er sie h. suochet S. 4183.

**heimelich, heimlich Adj. vertraut:** wis mir mit rede heimlich F. 2100. und wurden ensament heimlich F. 2894. — *vertraulich, geheim:* heimelichiu wunder S. 3252. *zutraulich:* F. 3193. *geheim, einsam:* F. 1508.

**heimeliche f. Vertraulichkeit, naher Verkehr:** daz aller liute heimelich allezit niht guot ist F. 3478.

**heimen Adv. von Hause:** ich trage siu von heimen her F. 2998.

**heimlicheit f. Geheimnis F. 3443.** (*vertraute Gemeinschaft*) *Ehe:* swester an der menscheit, gemahel an der h. ist diu sële und Jesus S. 3746. bereit gegen siner heimlicheit S. 1526.

**hel Adj. hell:** ir helle stimme S. 3511.

**heifbære Adj. hilfreich:** den süezen heifbæren man F. 4591.

**helfe f. Hilfe:** h. unde rât F. 4358. tröst helf unde rât F. 4013. siner helfe tröst F. 4558.

**helle st. schw. f. Hölle:** daz er uns löste von der hellen F. 8. dârnâch sie in zer helle gap

**S. 3107.** der muoz die helle iemer bouwen *F.* 587. die sich in die h. senkent *F.* 828. in die grimmen helle *S.* 1293. in der helle söde *S.* 2381. dädurh ein wec ze helle treit *F.* 235. in himel und in helle *S.* 3197.  
**helleflur n. Höllenfeuer** *S.* 1731.  
**hellevorhte f. Furcht vor der Hölle** *S.* 3428.  
**hellesmerze schw. m. Höllenpein:** die vergët der bitter h. *F.* 778.  
**hellewart m. Höllenwärter, Teufel:** der ungetriuwe h. *F.* 2784.  
**helt m. Held:** gein der stat gienc er sam ein helt *F.* 737.  
**hengen schw. Zw. ûf hengen:** die Zügel anziehen, *Gegensatz zu nider läzen:* und muoz in rechter mäzen ûf hengen unde nider läzen *S.* 1696.  
**her Adv. dô er gienc durh die stat her** *F.* 2761. her unde dar *F.* 1775. 1788. 2082. 2324. *S.* 3494. dar unde her *F.* 2451. — her unde hin *F.* 1765. *S.* 1798. hin unde her *F.* 621. 1868. hin noch her *F.* 4494. her und wider *S.* 2730.  
**hêr Adj. hoch, vornehm:** hœher unde hêrer *S.* 526. die tiursten und die hêrsten *S.* 523. — **heilig:** der hêre geist *F.* 1545. 1557. 1975. diu h. maget *F.* 3308. 4983. an dem h. kriuze *S.* 632. der h. minne sacrament *S.* 3124.  
**heran Adv. S.** 3675.  
**herb Adj. beissend, scharf** *F.* 3617.  
**herdan Adv. hinweg** *F.* 894. 4546. *S.* 101. 1399.  
**hêrlîch Adj. herrlich, prächtig** *F.* 3894.  
**herregot m. Herrgot** *F.* 59. 190. 3738. 3799. 4376.  
**hernâch Adv. hernach:** diu wort diu gënt hernâ *S.* 3529.

**hêrschaft f. Herrschaft:** der ist herr über alle h. *S.* 438. ir dri habt eine h. *S.* 4311. **Herrlichkeit** *S.* 3520.  
**hert f. Herde** *F.* 2953.  
**herte Adj. hart** *F.* 4093. 4112. *S.* 2851. 3146.  
**herûz Adv. heraus** *S.* 3435.  
**herwider Adv. zurück:** herwider dan *F.* 1523.  
**herzbrechende Ptc. herzbrechende** leide *F.* 4368.  
**herze schw. n. Herz nicht bloss als Sitz des Empfindens und Willens, sondern auch des Denkens:** in des herzen grunde *S.* 2796. manegas reinen herzen tät *F.* 544. sin herze sie ze sorgen brâhte *F.* 485. den alsô lüter unde reine ir herze mit gote stêt *S.* 840. sin lere zamte manec herze wilde *F.* 1197. dâvon din herze krachet *S.* 3328. daz sich daz herze in der brust erschutte und erkrachte *S.* 3998. daz der lip gewigot und daz herze erwachet *S.* 127. sit din herz die girde treit *S.* 1908. swer in dem maote sin herze hât in guoter huote *S.* 179. — sin minne ist ein meisterinne des herzen und der sinne *S.* 4100. dines herzen sin *S.* 825. 948. von grôzes herzen sinne *F.* 1165. verstandenheit diu dines herzen gwizzen treit *S.* 807. des herze ist ungewitzet *S.* 236. die süezen wiheit diu von gote in daz herze gât *S.* 2803. — sam ist der sêl daz herze ein stat *S.* 147. der sêle palas ist daz herze *S.* 402. von dem herzen ir palas *S.* 4135. gegen des herzen kemenâten *S.* 4111. in des herzen klûse *S.* 4119. sô got die sêle kroenet in des herzen rîche *S.* 4058. — swenn in des herzen



schuole der heilig geist die  
 letzen list S. 2678.  
**herzenleichen** Adv. *herzlich* S.  
 2826.  
**hezze** Adj. *hassvoll*: h. unde  
 unguot F. 1195.  
**hie** Adv. *hier* S. 2760. 2784.  
 predigen dâ unde hie, nâhen  
 unde verren F. 2150. hie vor  
 S. 2612. hie und dort S. 2755.  
 3903. dâ unde hie S. 3048.  
**hiewert** Adv. *hier*: mach mir daz  
 hiewert bekant S. 717.  
**hilfe** f. mîn rât dir friundes h.  
 tuot S. 345.  
**himel** m. die zehur durhbrechent  
 den himel, swie hôch er obe  
 den wolken stê S. 3385. ze  
 himel *im Himmel* S. 635. 2913.  
 4144. in himel und in helle  
 S. 3197.  
**himelisch** Adj. diu h. sîeze S.  
 3378. in der h. schar S. 34.  
 gewar h. dinge S. 276.  
**himelkrône** f. *himlische Krone*  
 S. 2122.  
**himelporte** f. *Himmelsporte* S.  
 3546. 3548. 4138.  
**himelriche** n. *Himmelreich*: dem  
 kûnege von h. F. 4254. der  
 werde kûnec von h. S. 3101. ûf  
 erden und in h. S. 3203. ein  
 bot ze himelriche S. 3343.  
**himelstrâze** f. *Strasse zum Him-*  
*mel*: daz ist der sêl ein h.  
 S. 1303.  
**himeltor** n. *Himmelsporte* S.  
 3487.  
**hin** Adv. *von hier*: sie vuor in  
 den himel hin S. 3074. viel sie  
 hin S. 3525. hin unde dar F.  
 1995. hin unde her *vgl.* her.  
 — *hinweg*: mit râtes lère treip  
 erz hin F. 1832.  
**hindan** Adv. *von hinnen, hin-*  
*weg*: die wâr n vil verren h.  
 F. 1492. hindan ze fliegen F.  
 4163. wand sie die sünde h.  
 schiubet S. 3431. die mâze

scheident sie hindan S. 2980.  
 den bogen dent jene hindan  
 S. 3674.  
**hinde** Adv. *hinten*: zuo dem  
 after hinde (: kinde) F. 4436.  
**hinder** Adv. *Präpos. c. d. hinter*:  
 diu dâ hâst hinder dir gelân  
 F. 4007 (*hinterlassen*).  
**hinken** st. Zw. daz ir diu wort  
 hunken S. 4256.  
**hinin** Adv. *hincin* S. 3490. 4157.  
**hinne** Adv. von hinne *von hinnen*  
 S. 2049. 2129.  
**hinwider** Adv. *dagegen* S. 3232.  
**hirnschal** f. *Hirnschale* F. 4687.  
**hitze** f. wand ir von gernder  
 hitz erwielt der gelust S. 3996.  
**hitzebrant** m. *Hitze*: durh niuwer  
 minne hitzebrant F. 3698.  
**hîch** Adj. S. 3346. diu tohter  
 ist wert unde h. S. 1495. hîchez  
 lop hân S. 3084. eine hîche  
 gâbe S. 3120. — Adv. hîche:  
 vûr den sin sie sô hîche gêt  
 S. 2835. er sitzet uns darzuo  
 ze hî S. 3027.  
**hof** m. *fürstlicher Hof*: waz man  
 dâ ze hove tæte S. 3600. *die*  
*pâpstliche Curie*: ze Rôme in  
 den h. F. 2867.  
**hofscheit, hovescheit** f. *feines*  
*Leben, Galanterie*: der hets  
 elliu sîniu dine gerihet nâch  
 der werlde h. F. 395.  
**hovemære** n. pl. *Reden die bei*  
*Hofe geredet werden* S. 3502.  
*Nachrichten vom Hofe* S. 3301.  
**hîhvert** f. *Hoffart*: des menschen  
 h. F. 247.  
**hîhgemuot** Adj. *freudig; hoch-*  
*mütig* F. 412.  
**hîhgezt** f. *Fest*: daz ich die  
 h. begâ der geburtlichen tage  
 F. 3101.  
**hîhzt** f. *Fest* F. 3117. 4983.  
 S. 4129. *Fest des Brautlaufs*  
 S. 4107. 4109. 4128.  
**hol** n. *Hôle* F. 607. 615. 636.  
 711. 759.

**holt** *Adj.* *hold*, *geneigt*, *lieb*: getriuwe holt unde gewære *S.* 1992. liep hân unde holt *S.* 2054.

**holz** *n.* *Wald* *F.* 2535.

**honec** *n.* *Honig*: als in dem honige der angel *S.* 3840. und hiez in (den binen) geben (im winter) honec unde win *F.* 3043.

**hor** *n.* *Kot*: daz irdisch guot und urbor was im rehte als ein h. *F.* 2385.

**hoeren** *schw.* *Zw.* *hören*: ez enist gehört noch gelesen *F.* 4057. *gehörchen*: der wisheit diu ze gote hoeret *S.* 2825. *gehören*: daenhoert niht menschen sinnes zuo *S.* 3024 *Menschenverstand reicht nicht aus.*

**hort** *m.* *Schatz*: riches schatzes h. *F.* 603. disiu wort hânt sô sinnerichen hort *F.* 4948.

**hõu** *n.* *Heu*: ein h. *etwas Heu* *S.* 3102.

**howe** *f.* *Haue* *S.* 3423. 3429.

**howen** *st.* *Zw.* *hauen* *S.* 3453.

**hüeten** *schw.* *Zw.* *hüten*, in *Acht nemen*: dâ sul wir uns doch h. vür *S.* 2212. der sich dâvor hüeten künde *S.* 2274.

**hûf** *f.* *Wange*: lein dich her an mine h. *S.* 621. — *hûfeln* *n.* *Deminutiv hierzu*: die brân hiengen ûf diu hûfeln herdan *F.* 4546.

**hulde** *f.* *Huld*: swer gotes hulde erwirbet *F.* 258. daz ich müez erwerben diner gnâden hulde *F.* 81. wand er dir wider half ze hulden *S.* 2080:

**hulzen** *Adj.* *hölzern*: in hulzeniu slöz *F.* 1689.

**hunger** *m.* dô wart ir h. bedaht *F.* 1504. deheins hungers gir *F.* 52.

**huor** *n.* *Hurerei* *S.* 1260.

**huote** *f.* *Behütung*: waz guot wær zuo des herzen huote *S.* 2169. dem siechen man wonten

sie mite mit fiziger huote *F.* 3650. diu wart ist in der besten huote *S.* 211. diu scham ist aller tugende huote *F.* 3639. diu tugende sint der sêl ein h. *S.* 426. *Aufsicht*: in fridesames herzen h. *F.* 1714. sant Francisk hete der brüeder h. bevolhen Johan von Florentia *F.* 2033. — *Nachstellung*, *Hinterhalt*: die wile dir sô manege h. daz fleisch und diu werlt leit *S.* 847.

**hûs** *n.* *Haus*: swaz des bi in ze hûse sî, *wohne*, *S.* 3829.

**hûsfrowe** *f.* *Hausfrau*, *Gattin* *F.* 4769.

## L

**le** in *Hauptsätzen* (*ausser Fragesätzen*) und *lösbaren Nebensätzen*: *immer*, *jederzeit*. In *Fragesätzen* und *bedingenden affirmativen Nebensätzen*: *jemals*.

**iedoeh** *Conj.* *jedoch* *S.* 3174.

**ieglich** *Pron.* *jeglich* *S.* 2750. 2971.

**iemitten** *Adv.* *inzwischen*: iemitten ruoweten ir lide *S.* 1213. iemitten dô er bette drinne *F.* 2088. und began iemitten warten *S.* 2170. und im der töt iemitten winket *S.* 2375. und sprach iemitten alsus *S.* 3526.

**iesâ** *verstärktes sâ*, *vgl. sâ*.

**ieslich** *Pron.* *jeder* *F.* 1327. 2003. 2006. 2153. 2190. 2354. 2934. 3734. 4042. 4289. *S.* 3041. 3858.

**ietweder** *Pron.* *jeder von zwein*: *F.* 4063. *S.* 1222. 3643. 4116.

**iezunt** *Adv.* *jest* *F.* 3334. *S.* 987. 1142.

**iezuo** *Adv.* *jest* *S.* 1387. 1397. 2374.

**ih̄t etwas:** spricht er oder tuot er iht *F.* 108. die wil er sîn dâ iht siht *S.* 2319. — *in etwas, irgend S.* 2910. etwa *S.* 4107. — mit ihte *F.* 1910. nâch ihte *S.* 2917. umb ihtiu *F.* 4323. zih̄tiu *F.* 695. — ihtes iht *F.* 2243. 3724. *S.* 1316. solhes iht, so etwas, *F.* 3370. iht wazzers *S.* 3434. — *In negativem Satz nichts:* durh iht um keinen Preis *F.* 3760. — nach daz nichts: *F.* 3468. nicht *S.* 2499. 3279.

**ile f. Eile:** mit sneller ile *S.* 568. ez ergêt mit solher ile *S.* 3261.

**immernôt f. ewige Bedrängnis:** den ist der tût dan in der helle ein immernôt *S.* 343.

**in Prâp. c. d. u. a. — Adv. hinein S. 3614.**

**in des Adv. indessen, indem F. 1097. 1606. 4966. — *Conj. indem, während: F.* 2623. 3948. indes und *F.* 2046.**

**in ein Adv. in eins, zusammen S. 954. 4075, vgl. *enein.***

**invar f. Einfahrt, Einzug:** die wil ir der muot her unde dar vert in der gerunge invar *S.* 488.

**ingên st. Zw. c. d. eingehn:** daz im diu wisheit ingêt *S.* 1656. sô in diu gnâde ingât *S.* 3705.

**ingesinde m. Hausgenosse:** alsus wart er der werlde gast und des himels i. *F.* 4004. sie stuont sam ob sie i. wære *S.* 3598.

**ingesinde n. Gefolge, Dienerschaft S. 435.**

**inguz m. Eingieſſung:** der gnâden i. *S.* 3774.

**inne Adv. innen:** einz ist in dem andern inne *S.* 3193. dâ wâren sîne tochter inne *F.* 4296. dâ ist der geist des lebens inne *S.* 2754. daz ich dich hân

hie inne *S.* 3224. dâ sach ich bluomen inne *S.* 2172. dâ sant Franzisk inne lit *F.* 4453. si gehullen in der wâren minne mit werken ûzen unde inne *F.* 1938. daz man got meine unde minne ûzen unde inne *S.* 1859. swer daz verstüende inne, daz man ûzen begât *S.* 3134. an lîbe ûzen, inne an muote *F.* 3329. ûzerhalb und inne *F.* 3199. — daz er uns der wâren dinge inne bringe gewahr werden lasse, sie kennen lehre *S.* 1244. die in des stades bringen inne *S.* 2285. — des wart sant Franciske inne *F.* 2089. alsô man sîn mac inne werden *S.* 2578. swenn er des frides inne wirt *S.* 2587. der hêrschaft inne werden *S.* 4217.

**inneeliche Adj. Adv. innig:** sîn i. ger *F.* 2513. mit i. andâht *F.* 3236. inneeliche frô *F.* 3392. inneelichen leit *S.* 1362.

**innen Adv. in dem herzen innen S. 3379. sô daz er sîn niemen innen brâhte *F.* 2083.**

**inner Prâpos. c. gen. innerhalb:** inre des *F.* 377. inner kurzer stunt *F.* 4443.

**inner Adj. innerlich:** sîn inner sinne *F.* 3240. den inren sîn *S.* 2813. 2832. sîn innerz leben *F.* 3188. mit den inren ougen *S.* 1083. der inren ougen licht *S.* 2575. zuo der inren wisheit *S.* 2662.

**innerhalbe, innerhalb Adv. innen:** sîn mage innerhalbe brach *F.* 3706. im ist innerhalb sô wol *S.* 1062.

**innern Zw. inne bringen, kennen lehren c. g.:** daz mines herzen sinne wurden ginnert der wâren minne *F.* 3274.

**inslfichen st. Zw. hereinschleichen, unvermerkt hereinkommen S. 418.**

**irre** *Adj.* dô wart er irre, *verirrte sich*, *F.* 4523. læt er daz liute wizzen vil, er wirt villiht dârinne irre *F.* 536. alsô truoc in sîn irrer muot wider zuo der êrsten ger *F.* 460.

**irren** *schw. Zw. irren, stören*: ditze fliegende mære hât mich geirret *S.* 2227.

**irresam** *Adj. verirrt*: verkêret mit irresamer ketzerheit *F.* 2602.

**irrunge** *f. Irrung, Irrthum*: ân irrunge *wahrhaftig S.* 974.

**isenvar** *Adj. eisensfarbig F.* 4088.

**isenin** *Adj. eisen*: wes brust was dâ sô isenin *F.* 4108. mit isenininen banden *F.* 1685.

**itenluwe** *Adj. immer neu*: bescheiden unde stæte, an rehten dingen i. *F.* 3196.

**iteslich** *Pron. jeder F.* 1626. 1870. 1922. 1956. *vgl. ieslich.*

**itewiz** *m. Vorwurf, Tadel*: ist er erwelt ân itewiz *S.* 1929.

## J.

**jâmer** *m. Leid und Klage*: diu krümbe, diu in ê betwanc mit grôzes jâmers sêre *F.* 4536. mit jâmer wir zer werlde komen, mit jâmer werd wir ir benomen *F.* 29. dâvon sîn herze jâmer truoc *F.* 2951. des jâmers nam den bruoder wunder *F.* 2960. — *schmerzliche Sehnsucht*: daz vil lihte ein senender muot dâvon in den j. kâme *S.* 3235. dâmite sie der j. twinget *S.* 2884. wan daz ich grôzen jâmer hân, wenne mir daz sul geschehen *S.* 1168. daz ir herze jâmers gnuoc nâch ir vater truoc *F.* 4048. von dem jâmer den ich dolde nach dir *S.* 3802. daz sol den jâmer geben um daz êwige leben *S.* 3405.

**jâmerec** *Adj. leidvoll, klagend*: wes brust was dô sô isenin, diu des niht jâmerc mohte sîn *F.* 4109.

**jâmerliche** *Adj. klâglich*: diu jâmerlichez ende gît *F.* 18. mit jâmerlichem sêre *F.* 49. *sehnsüchtig*: daz ander weinen daz ist j. *rührt von Sehnsucht her S.* 3401.

**jâmern** *schw. Zw. unpersönl. mit Acc. der Pers. es ergreift ihn schmerzliche Sehnsucht*: nu jâmert mich alsô sêre *S.* 979. den jâmert in derselben frist *S.* 3246. und sie dârnâch sêre alsô jâmern begunde *S.* 1566.

**jâmerschricke** *f. leidvoll sehnsüchtiges Aufschrecken, erregtes Liebesleid*: ligen in solher j. *S.* 378. (*G braucht das Wort als schw. m. in solhem jâmerschriccken.*)

**jehen** *st. Zw. sagen, bekennen*: als ich ê jach *S.* 3579. des ein gewihter priester gîht *F.* 1960. swes wir mit dem gelouben jehen *S.* 1236. des ich inch hoere jehen *S.* 1170. die kristens gelouben jehent *S.* 1253. des muosten sie von schulden jehen *S.* 4169. ich wil des ouch ze wunder jehen *das auch ein Wunder nennen F.* 1179. vür ein wunder sie des jâhen *F.* 1347. der stat er grôzes gnotes jach (*schrieb ihr grosses Heil zu*) *F.* 3757. — dewederz im anz ander jehet *keins hebt das andre auf S.* 1272.

**joch** *verbindende Conj. dehein verhal in nie werc joch wort noch gedanc F.* 1358. — *auch, sogar*: niht aleine — ez wâren joch drûf nagel geloetet *F.* 4087. — *den concessiven Sinn verstärkend*: ob wir sie joch

hoerten nennen *F.* 4913. wær er joch besetzt von wurzen *F.* 224. swie sô uns joch geschicht *F.* 143. sô sie wol getâten joch, swaz er gebôt, sie jâhen doch *F.* 1360. — *be-  
kräftigende Partikel:* dô sprach sie, joch enmac ich *F.* 4566.  
**abillieren** *schw. Zw.* *S.* 3509.  
**ucken** *schw. Zw.* sin hût j. began *F.* 3451.  
**üdischeit** *f. Judenschaft F.* 2956.  
**ugent** *f.* sie flizent sich in j. sô sêre der untugent *F.* 454. dem git er dicke den trunc, dâvon diu sêle wirdet junc, ich mein der himelischen jugent *S.* 4303.  
**junc** *Adj.* ze jungest zulezt *F.* 2534. *S.* 1406. 3143. vor dem jungesten tage *S.* 365.  
**juncfrowe** *f. Jungfrau; Hof-  
fräulein. S.* 3794. 3821.

## K.

**kaffen, kapsen** *schw. Zw. schauen:* an sunnen mán und sterne kaffe er gerne *F.* 3030.  
**kallen** *schw. Zw. schwatzen:* dâvon enweiz er waz er kallet, sô er dâvon iht reden sol *S.* 2647.  
**kalt** *Adj.* natürenhitze was er kalt *F.* 3810. dem wart dicke kalt unde heiz *S.* 1513.  
**canonizlieren** *schw. Zw. kanoni-  
sieren, heilig sprechen F.* 4883.  
**kantnisse** *f. Kenntnis:* dâvon ich muge baz zuo siner k. komen *S.* 771.  
**kardenal** *m. Kardinalpriester F.* 4882. 4892.  
**kardendiaconus** *m. F.* 4963.  
**karkære** *m. Kerker F.* 4356.  
**kastel** *n. Burg, Burgflecken F.* 4483.  
**kein** = dehein, *Pron. irgend ein; in negat. Sätzen: kein.*

**keiser** *m. Kaiser:* Jesus der keiser aller künige ist *S.* 439. als ir von dem keiser seht die fürsten nemen fürstenreht *S.* 3056.

**keiserinne, keiserin** *f.* diu wære minne Karitas ist aller tugende keiserin *S.* 3051. sie (diu minne) ist ein rehtiu keiserinne *S.* 4104.

**kelech** *m. Kelch* mit wine *S.* 3136.  
**keller** *m. Keller:* der in sinem kelre lit *S.* 2638.

**kelremâs** *f. Kellermâs, Erd-  
maus:* dô lac er als ein k. verborgen *F.* 714.

**kemenâte** *schw. F. heizbares  
Gemach, Wohnhaus:* in des herzen kemenâten *S.* 3219. 4111.

**kemphe** *schw. m. Kämpfer, der  
einen andern im Zweikampf  
vertritt F.* 738.

**keppeln** *n. Käppchen F.* 4817.

**kerder** *n. Köder:* den angel in dem k. *F.* 40.

**kêre** *f. Bekehrung:* im sehsten jâre siner k. *F.* 1004.

**kêren** *schw. Zw. kehren, wenden,  
richten:* ich hân ze mime liebe mich gekêret und er zuo mir sich *S.* 4179. daz er min leben kêre an sich *F.* 87. daz kêrt er aber ze siner vart *wante er, deutete er auf die Reise F.* 503. sine kêrten deheinen wider *wiesen keinen ab F.* 1379. — dâ enkêrent sich diu wip niht an *S.* 2979.

**kerkern** *schw. Zw. einkerkern,  
einschliessen:* dâ diu erwerlten gotes kint inne gekerkert sint *F.* 4856.

**Kerlingen** *das Land der Fran-  
zosen F.* 4815.

**kern** *m. ausgehülstes Getreide-  
korn, namentl. Speltkorn:* sie (die tûben) ezzent kerne vil gerne *S.* 2462. — *das innerste*

**beste:** diu gnåde ist der rehte kern *S.* 3411.  
**ketzerheit f. Ketzerei:** mit irrosamer k. *F.* 2602.  
**kiesen st. Zw. prüfend schauen** *F.* 4252. wülen *F.* 144.  
**kil m. Keil:** daz einer wunden slac geliche eime kile in der andern wunden lac *S.* 3631. die wile und ir mit fleisches kile alsó sit verzwicket *S.* 3986.  
**kint m.** der kinde wirdet vil betrogen, diu tüppeeliche sint erzogen *F.* 436. diu gotes kint, die *Engel S.* 3510.  
**kintheit f. kindliches Alter:** done mohte ez vor k. des namen niht gesprechen *F.* 4607.  
**kirchamt n. Kirchendienst:** daz sie ir kirchamts niht enkunden *F.* 1897. vgl. Kirchenambt *Weist.* 1, 489 = *Hochamt.*  
**kirchwät f. kirchlicher Ornat:** mit liechter k. *F.* 4927.  
**klste f.** in einer kisten man die fuorte *F.* 4486.  
**kiusche Adj. keusch:** ich wil von den k. wiben sagen *F.* 4343.  
**kiusche f. Keuschheit:** ir magetlicher k. scham *F.* 4384. *S.* 2966. 3059.  
**kiut = quit, quidet, spricht (3. Präs. zu queden)** *F.* 1901. 2048. 3039. 3311. 3584.  
**klá f. Klaue** *S.* 2404.  
**klaffen schw. Zw. reden, schwatzen:** diu wisheit wil vil kl. beide an leien und an phaffen *S.* 2772.  
**klage f.** daz ich solher klage niht vernam *F.* 4334. ich wil von ir süezen klagen sagen *F.* 4345. in verholner sorgen klage *F.* 2085. ir scham gröz weinens kl. in benam *F.* 4385. kl. *steht hier pleonastisch.*  
**klagen schw. Zw.** von wiben und von mannen wart vil weinen

unde klagen *F.* 4402. — c. acc. ich sach ein wip ir man klagen *F.* 4332. sus kleiten sie und weinten den sie meinten *F.* 4382. man klaget den unbilliche *F.* 4388.  
**klâr Adj.** von des klâren schines lêre wart ir herz und ir lip klâr *F.* 2001. ei süezer klârer starker win *S.* 2687. ei klârez licht *S.* 3574.  
**klâreheit f. Klarheit:** von der liechte kl. *F.* 4273.  
**klârét m. geklârter Gewürzwein:** ez mac wol sin ein kl. den mit sînen wurzen hât der heilig geist getempert *S.* 4262.  
**kleben schw. Zw.** daz sin geist mohte in sô tötém fleisch kleben *F.* 3814.  
**kleiden schw. Zw.** wil er die sêle wider kl. *F.* 4186.  
**kleine Adj. Adv. gering, wenig:** klein im daz ze staten kam *F.* 3530. kleine fröude *S.* 1376. *fein, dünn:* kleiniu bein *F.* 3182. sîn hals und sîniu kek kleine *F.* 3184. an sînem beine krump dürre unde kleine *F.* 4500.  
**klieben st. Zw. spalten:** von dem geschirre kliebet sich daz herze *S.* 3432.  
**klimmen st. Zw. klimmen, klettern:** dá ich gewærlich über klimme *S.* 1883.  
**klingen st. Zw.** die um mich klungen schöne *S.* 2701.  
**klobe schw. m. ein gespaltenes Holz zum Vogelfang:** er zihet in von himel oben enmitten in des herzen kloben *S.* 2485.  
**klophen schw. Zw. F.** 4877.  
**klösterfrouwe schw. f. Nonne** *F.* 2982.  
**klösterman m. Mönch:** einsidel oder kl. *F.* 1417.  
**klüben schw. Zw. stückweise ablösen:** von dem begunde er

fleisch kl. *S.* 2245. *übertragen*: daz des heiligen geistes tûbe ein reinez herze ouch gerne klûbe *S.* 2465.

**kluoc** *Adj. fein; weise*: des wart ir geist von fröuden kluoc *S.* 4019.

**klåse** *f. Klausse*: mines sinnes klåse ist beslozzen solher lère *F.* 4944. *Wohnung überhaupt*: swaz in des herzen kl. gesindes was ze hûse *S.* 4119. *vgl.* herze.

**knappe** *schw. m. junger unverheirateter Mann, Jüngling*: ein knappe, heizet Lamprecht *F.* 376.

**knecht** *m. Knecht*: daz er rehter herre ein knecht wart *S.* 766. daz er knehtes bilde an sich nam *S.* 3081. sie jâhen doch, si wâren unnütze knehte *F.* 1362. — *Knabe* *F.* 4772.

**knechtin** *n. Knäblein* *F.* 4770.

**koln** = *queln* *schw. Zw. quâlen*: diu kolt sich bermecliche *F.* 2748. wes kolst dû die brüeder mîn *F.* 2996. swie vil ich mich danne kolte (: wolte) *S.* 3420.

**komen** *st. Zw. durh* daz wæn ich hie wol in kum, *es sich erfülle* *S.* 2670. — *substantiv. Infin.* *S.* 3860.

**condwieren** *schw. Zw. führen, leiten*: in daz pâlas gécondwieret *S.* 3213. *aus frz. conduire.*

**kôr** *m. Kor, Abtheilung der Engel* *S.* 3495.

**koren, korn** *schw. Zw. kosten*: als ob er honeges hæet gekort *F.* 3139.

**korn** *n. Korn, in übertragenem Sinne*: der sîeze — diu in dem wâren korne lit, daz got mit sînem geiste gît *S.* 1750.

**körper** *m.* man lie den heiligen k. schouwen *F.* 4305.

**kösen** *schw. Zw. sprechen*: swie vil si mit im rede kôte *F.* 2767. daz sie mit ir liebe kôsten *S.* 1435.

**kost** *f. Aufwand*: do empfiengens in mit gërter koste *F.* 3541 *mit ehrendem Aufwand*. — *Lebensunterhalt*: daz ich im kost wil geben *F.* 4778. lebt er hie mit armer kost *F.* 283. wan sie der koste niht enhâsten *F.* 2283.

**kosten** *schw. Zw. kosten, schmecken* *c. a. S.* 2652.

**koufen** *schw. Zw. dâ* unz Jesus koufte mit sinem bluote *S.* 2632.

**krâ** *schw. f. Krähe*: tûben tâhen unde krân *F.* 2406.

**krachen** *schw. Zw. krachen, seufzen*: dâvon dîn herze krachet *S.* 3328.

**kraft** *f.* ir deheine enmac gesin mit ir kreften tugenthaft (*aus eigner Kraft und Anlage*) *S.* 3053. an im gewan nie untugent kraft *S.* 3867 *über ihn vermochte Untugend niemals etwas*. ze kreften und ze sinnen bringen *S.* 1440. ich sol dîn ungemach ze kreften quicken *S.* 4008.

**krane** *Adj. schwach*: diu Starke wirdet danne kranc *S.* 2967. dâ wirt ein kranker mensche bi geergert *S.* 2997. etalich mensche ist ouch sô kranc *S.* 3006. mîn sinne sint dâzuo ze kranc *F.* 2821. — *schlecht, gemein*: sîne kranke gir *F.* 37. diu hât kranker art sô vil *F.* 163. — *schlecht, gering*: krankiu spîse *F.* 920. — *schmal*: sîn haupt ze grôz noch ze kranc *F.* 3175.

**kranc** *m. Schwäche, Unvollkommenheit*: ân underlâz ân allen kranc *S.* 18. alsus enliez sîn gedanc brüeten deheinen kr. in sînem reinem herzen *F.* 2250.

**kranchelt** *f. Schwäche, Ohnmacht*: al die wile was ir kraft mit solher kranchelt behaft *S.*

1575. durh sines libes kr. *F.* 2640. daz komt von der kr. *S.* 2599.
- kreftelôs** *Adj.* ohnmächtig, schwach: daz kreftelöse herze *S.* 1588.
- krelz m.** Kreis, Kreislauf *S.* 2695.
- krenken** *schw. Zw.* schwächen: so beginnent sich diu wort krenken (*matt zu werden*) und erstummet in der munt *S.* 3584. daz sie dehein müede krenket *S.* 3388. daz unser frîe willekür sich immer sô gekrenke (*erniedrige*) *S.* 2214. leider ir wirt vil gekrenket (*sie bestehn nicht im guten*) *F.* 3872.
- kreec m.** Streit: ich bin in dem kriege, verfechte das *F.* 22.
- kriegen** *schw. Zw.* streben: sie welle kriegen vür den sin *S.* 1643.
- krippe** *f.* von dem vihe ûz der krippe *S.* 3103; von der Weihnachtkrippe, die Franciscus zuerst erbauen liess, *F.* 3100 ff.
- kristen** *Adj.* kristlich: kristen & *F.* 2394. kr. gloube *F.* 2599. — *Subst.* Krist *S.* 1307. 1315. 1318. 1323. 1326. 2750.
- kristen** *schw. Zw.* kreissen, stöhnen, schwer arbeiten (*D. Wb. V.* 2162): dâ die juden und die kristen mit urluige ensament kristen *F.* 2363.
- kriuze n.** Kreuz *F.* 3348. 3382. 4070. 4240. 4258. 4567. *S.* 632. des kriuzes marter *S.* 1034.
- kriuzen** *schw. Zw.* kreuzigen *F.* 3393. 3406. 3433.
- kröne** *f.* bedecket mit eines bischoves kröne *F.* 4924.
- kroenen** *schw. Zw.* sô got die sêle kroenet in des herzen rîche *S.* 4057.
- krote** *f.* Kröte: des legt man den lip vil unwerde zuo den kroten in die erde *S.* 2344.
- krücke** *m.* Krücke: daz ez sich niht moht enthaben wan ûz zwein krückestaben *F.* 4428.
- krumbe** *f.* Krümme: von der slihte in die krumbe *S.* 3031. in der krumbe; im Kreise: in einer ordenlicher kr. *F.* 4996. — *Verkrümmung* *F.* 4534.
- krump** *Adj.* krumm, verkrümt *F.* 4441. 4448. 4495. 4500.
- krumpheit** *f.* Verkrümmung *F.* 4433.
- küchengarzun m.** Küchenjunge *F.* 925.
- küenleche** *Adv.* kühn *S.* 3609.
- kumber m.** Last: sines siechtuomes k. *F.* 4674. Trauer: von ir kumbers swære *F.* 4331. Liebeskummer: *S.* 2224. 2881f. 4028.
- kûm** *Adj.* mühselig, knapp: phlägen kümmer lipnar *F.* 1708. — *kûme* *Adv.* mit Mühe *F.* 642. 3724. 4317. 4705. *S.* 1722. *knapp:* kûme sehzie jâr *S.* 1807. ez ist kûme ein halbju wile *S.* 3259. eben erst *S.* 1383.
- kumberlich** *Adj.* mühselig, bedrängt: in kumberlicher arbeit *S.* 1510.
- künden** *schw. Zw.* kund machen *S.* 2872.
- kündecheit** *f.* Klugheit, Schlaueheit *S.* 168.
- künee m.** König: der werde k. von himelrîche *S.* 3101. dem künege von himelrîche *F.* 4254. der êren k. *S.* 3078. 3491.
- künee rîche n.** Königreich *S.* 3080.
- kunft** *f.* das Kommen, Ankunft: *F.* 3715. 3731. 4914. *S.* 2954. 3861.
- kunne n.** Geschlecht, Art: näch menschlichem k. *S.* 74.
- kunnen** *Zw.* wissen: der lernet des er niht enkan *S.* 2729. der ich leider niht enkan *S.* 2818.



swer nu gesagen kunde *S.* 3228. als ich mich versinnen kan *S.* 2893. — können *S.* 2801. 2859.

**kunst** *f.* *Weisheit, Erleuchtung des Innern, Ekstase*: diu wisheit diu den inren sin erhebt in die kunst *S.* 2833. waz höher rîcheit an kunst und an wisheit (*sapientia et scientia*) hât got *S.* 4151. diu kunst ist bi unsern tagen ndern wiben âfgestanden *S.* 2838.

**kunt** *Adj.* *bekannt*: vor den kunden hal erz sêre *F.* 3460. kundes weges frâgten sie *S.* 540. ê ir ruowe wurde kunt *S.* 2520.

**kunterfeit** *n.* *falsches Machwerk, wertloses Metall*: ir schoene ist überguldet k. *S.* 368.

**kür** *f.* *Wahl*: die wil uns got die k. welle geben *F.* 139. mit einer gemeiner kür *F.* 1529. — *Art*: in keiserlicher kür *F.* 1852.

**kurt** *Adj.* *kurz* *F.* 4753.

**kurz** *Adj.* in kurzer frist *S.* 3575. in kurzen tagen, *bald*, *F.* 4853.

**kurzlechen** *Adv.* *bald* *F.* 1003.

**kurzewîle** *f.* *Unterhaltung, Vergnügen* *S.* 1770.

**kus** *m.* *Kuss*: der k. den got und die sêle tuont *S.* 4041. wie ez um den k. stât *S.* 4045. daz ein versuonter kus (*Ver söhnungskuss*) geschihit von ir zweier munde *S.* 4035.

**küsse** *n.* *Kissen* *F.* 4706.

**küssen** *schw.* *Zw.* *küssen*: die küssent dran *F.* 4820. sie kusten weinende dran *F.* 4100. sie kusten sine hende *F.* 4392. *subst. Inf.* mit küssen und mit umbevâhen *S.* 4295.

L.

**la** *Adj.* *lau*: den dunket dicke lâwez heiz *S.* 2986.

**labe** *f.* *Labung, Nahrung*: die umb in stritent nâch ir l. *S.* 2386.

**laben** *schw.* *Zw.* *erquicken, nähren*: daz er sich hât gelabt alsam ein kûchengarzûn *F.* 924. mit gotes wort die sêle laben *F.* 4169.

**lachen** *schw.* *Zw.* sie smielte unde lachte *S.* 4001.

**laden** *st.* *Zw.* *beladen*: dâmit sin herze was geladen *F.* 2086. mit sünden geladen *F.* 3315.

**laden** (*schw.* *Zw.* — hier mit falsch übertragenen starken Formen) *einladen, berufen*: dâ luot er sie mit flîze zuo *F.* 2477. dar dich dîn vriunt an dem kriuze luot *S.* 632. sô wir in den himel werden geladen *S.* 2761.

**lâge** *f.* *Nachstellung, Hinterhalt*: sie vârent unser mit stâter l. *S.* 165.

**lâgen** *schw.* *Zw.* *c. g.* *etwas hinterlistig gewinnen* *F.* 1564.

**lâmbel** *n.* *Lämmlein* *F.* 2949.

**lembelfn** *F.* 2981. 2997. 3134.

**lane** *Adj.* *lang*: da enwas diu wîle niht ze lanc *S.* 3514. — *Comp.* *langer* *S.* 3976.

**lantvole** *n.* *Landesbevölkerung, Volk* *F.* 1770.

**lære** *Adj.* *leer* *c. g.*: gotes gnâde sô l. *F.* 3746. libes krefte vil nâch l. *F.* 3655. der sünden l. *F.* 3204.

**laz** *Adj.* *latt, träge*: die wil ir muot ist sô lazzer *S.* 1747. von der müede diu in hât gemachet laz *S.* 2622.

**lâzen** *st.* *Zw.* *lassen, aufgeben*: er muoz ez zeleste lâzen *S.* 2928. der die himelischen fröude lât *S.* 1810. daz lieze ich sîn *S.* 865 (*das behagte mir*). — *entlassen*: wie sie der bâbest enphiene unde lie *F.* 1475. — *hinterlassen* *S.* 3120. — sich

- lâzen an einen, *sich vertrauend jem. überlassen* *F.* 1330. — sô müezens a belâzen *S.* 2975.
- lazheit** *f.* *Trägheit*: swære von der l. *S.* 2199.
- leben** *n.* *Leben*: daz ich mîn l. hie sô leite *S.* 8. *Lebensweise*: solhes lebens was ir site *F.* 1525. dem leben ist nu niender sô *F.* 1740. swer mit vorhte rehtez l. treit *S.* 1890. *Stand, Orden*: drizec man leiten dâ geistlich l. an *F.* 2593. die sich der werlt hânt begeben under geistlichem l. *S.* 2394. swer in ir l. wolde dô *F.* 1374. der kiuschen armen frowen l. *F.* 4857. dô si nam sich daz l. an *F.* 1016.
- legen** *schw.* *Zw.* *ins Grab legen*: ê er wurde geleit *F.* 4411.
- legerstat** *f.* *Bett* *S.* 3099.
- leichen** *schw.* *Zw.* *gelenkig biegen* *S.* 1740.
- leide** *Adv.* *zu leit*: *leid*, *wehe*: swer in danne l. tuot *F.* 1799. dâ in umb ihtiu l. wære *F.* 4323. — *Compar.* *leider*, *Interj.*: *leider* mir *S.* 1348. daz entuost dû *leider* niemer mære *F.* 4363. daz man ir l. niht ensiht *S.* 2598.
- leiden** *schw.* *Zw.* *in Leid verkehren*: sô wirt diu liebe geleidet *S.* 84.
- leie** *schw.* *m.* *Laie*, *im Gegensatz zum Geistlichen formelhaft gebunden* *vgl.* *phaffe*.
- leisten** *schw.* *Zw.* *folgen*; *etwas ausführen*: daz ir bet und gebot leistet got *S.* 3181.
- leit** *Adj.* *betribend*: von dem lieben leiden mære *S.* 371. daz ist mir herzenlichen leit *S.* 2826.
- leit** *n.* *Leid*: daz wunnecliche l. *S.* 2883. ein weinen ist von leide *S.* 3400.
- leiten** *schw.* *Zw.* *führen*: daz wazzer leiten *S.* 3442. daz ich mîn leben hie sô leite *S.* 8. leitten sie sie zwischen in zuo ir frowen hin *S.* 3217.
- lembelfn** *vgl.* *lämbel*.
- lenden** *schw.* *Zw.* *landen* *S.* 2286.
- lenge** *Adj.* *lang*: diu rede würde gar ze lenge *F.* 4936.
- lenge** *f.* *Länge*: der ez die lenge triben wil *S.* 2149.
- lenken** *schw.* *Zw.* *dâvon sich mîn muot gerne in den willen lenke* *S.* 1956. *dâvon begunde sich ir muot tempern unde lenken* *S.* 1591. *beginnet sich daz herze lenken in hôte gernde andâht* *S.* 1009.
- lère** *f.* *Lehre*: lère hilfe unde rât *S.* 1995. von siner liechten l. *F.* 1581. sinnecc was er mit wiser l. *F.* 4965. mit gotlichen lèren *S.* 2669. daz er âne menschen lère sîn gedanc hete ervunden *F.* 2103. mit râtes l. treip erz hin *F.* 1832. mit guotes râtes l. *F.* 888. mit dînes râtes l. *F.* 4362. von des klâren schines lère *F.* 2001. hilf mir mit dînes geistes lère *F.* 75. lebe nâch dîner regel lère *F.* 4736.
- lèren** *schw.* *Zw.* = *lernen*: dâ er von êrste lèrn began *F.* 1181. daz het er nie gelèret ê *F.* 1232. *Im übrigen lehren* *z. B.* *F.* 1238; *bewiset unde gelèret* *F.* 4312. *manic höher man, wol gelèret unde wis* *F.* 4822. *durh daz rât ich unde lère* *S.* 3299.
- lernen** *schw.* *Zw.* *bi ir gewonheit ich lerne* *S.* 2463.
- lesen** *st.* *Zw.* *lesen, vorlesen*: ez enist gehôrt noch gelesen *F.* 4057. man singet sô vil unde list von im *S.* 678. als ich ê las *F.* 2414. als ich iezunt las *F.* 3334. *dâvon ich niht*

hân gelesen *F.* 4829. die letzen lesen *S.* 2678. er las diu zeichen vor den liuten *F.* 4959.

**lest verkürzt aus lezzist, lest;** ze leste *F.* 216. 2671. *S.* 1857. 2928. 4219. ze dem lesten *S.* 2550.

**lesterlich Adj. Adv. schimpflich** *F.* 758.

**letze schw. f. Lection, geistliche Vorlesung:** swenn im in des herzen stuole der heilig geist die letzen list *S.* 2678. von der selben letzen muoz daz herze smetzen *S.* 2680.

**libern schw. Zw. gerinnen, stocken:** im ran understunde gelibert blout üz dem munde *F.* 4589.

**libeskraft f. libeskrefte vil nâch lære** *F.* 3655.

**liename m. Körper:** *S.* 3153. sinen lichnam und sin blout *S.* 3127. *Leichnam* *F.* 4283. sie nâmen unsers herren *I.* *F.* 4301.

**liebe f. Liebe = minne:** z. *B.* *S.* 3122. von der *I.* geschriben stât: fortis est ut mors dilectio *S.* 476. sin wille in ganzer liebe bran *F.* 3595. daz ich mir ze liebe nâme *S.* 325. wie starc diu grôze liebe sî, die diu sêle ze gote hât *S.* 474. von der liebe diu sie betwanc *S.* 4173. — *Freude, Annemlichkeit:* sô wirt diu liebe geleidet *S.* 84.

**liebe Adv. auf freundliche, wolthuende Art:** daz sie mit ir liebe kôsten *S.* 1435.

**liegen st. Zw. belügen c. dat.** er mac sich selben wol betriegen unde unserm herren liegen *S.* 1321. daz im diu wilsælde iht lüge *F.* 3353.

**lieht n. Licht im eigentlichen u. übertragenen Sinne:** an dir erlischet unser *I.* *F.* 3930.

diewil daz *I.* drin wolde gèn *S.* 2193. des lichtes schin *S.* 2194. *Bezeichnung Gottes:* er ist der tac, er ist daz lieht, dâ sich din herze inn ersiht *S.* 3971. Jesus, der ist daz êwige lieht *S.* 218. ez ist daz êwige lieht *S.* 3956. daz wære lieht *S.* 315. 2601. 3568. 3928. 3938. 4131. des wâren lichtes tougen *S.* 3921.

**lieht Adj. leuchtend:** ich sach in in sô liehter schowe daz niht liehter mac gesîn *S.* 3810. *erleuchtend:* von siner liehten lère *F.* 1581. *hell, klar:* nie ougensehen wart sô lieht *S.* 639. den liehten sîn *S.* 2871.

**liep Adj. er was im liep in gote** *F.* 2885. durh daz solt sie in lieben hân *S.* 1500. wand er uns hât liep unde holt *S.* 3870.

**liep n. Freude, Lust:** sô sol sie solhes liebes gern *S.* 571. — *Geliebter, der himlische Bräutigam der Sele* *S.* 471. 1997. 2877. 3282. 3860. 3942. 3967. 4172. 4178.

**liepliche Adv. liebevoll, freundlich** *F.* 2892.

**liegen st. Zw. darnieder liegen:** daz im sin kraft wart gelegen, zu erliegen begann *F.* 3783. — der smac der an guoter spise lac den gute Speise hatte *F.* 2144.

**lihen st. Zw. leihen:** den het im ein guoter man vür den frost gelihen an *F.* 3007.

**lihte Adj. leicht:** lihter smerze *S.* 3455.

**lihte Adv. leicht** *S.* 3448. 3457. *vielleicht* *F.* 712. 1738. 2318. *S.* 136. 444. 675. 1093. 2281. 3001. 3188. 3247. — *villichte* *S.* 3017. 3234. 3570.

**lihte f. Leichtfertigkeit:** swer von sines muotes *I.* sich in sünde stoezet *F.* 4183.

- Hnde** *Adj.* *weich, zart*: sîn hût was weich unde l. *F.* 4080. swâ diu erde ist l. *S.* 3444. in dem linden luften *S.* 1759. von einer linden ringen swære *S.* 375.
- Hnden** *schw. Zw.* *erweichen*: etslich erde ist sô gelindet *S.* 3438.
- hfn** *Adj.* *leinen* *S.* 3736.
- lip** *m.* *Leib*: waz ist der l. dan ein mist *S.* 2334. daz du armer l. gemestet hâs *F.* 210. gesunden l. *F.* 4663. 4708. sines libes ein phant *S.* 3121. *Person*: ir lip *F.* 1746. ein geistlicher lip *S.* 3459. — *Leben*: libes frist *F.* 333. 2122. 3980. in disem libe *F.* 140. 4135. 4836. *S.* 642. 3934. nâch disem libe *S.* 908.
- lipfehe** *Adv.* *leiblich*: l. unde geistliche *F.* 2130.
- lipnar** *f.* *Leibesnahrung* *F.* 1487. 1708. 2440.
- list** *m.* *Wissen, Weisheit, Kunst*: so enkunnen sie den l. niht vinden *S.* 188. sîn geist der hete wisen l. *F.* 3480. dehein schütze hât den l. *S.* 3714. wand sie der inren liste niht enwiste *S.* 502. lère uns mit dinen listen *S.* 2508.
- lit** *n.* *Glied*: *F.* 3807. *S.* 1213. an allen liden *F.* 4488. in den liden *F.* 4442. in sinen liden *F.* 4235. siniu lider *F.* 4495.
- liut** *n.* — *Sg.* *einzelner Mensch*: ich bin ein wurm und niht ein liut *F.* 3040. *Volk*: *F.* 4040. (lüt 4482.) 4799. 4914. vil liutes *F.* 4266. — *Pl.* *Leute, Menschen*: *S.* 3236. 3637.
- loben** *schw. Zw.* *z. B.* *S.* 2984.
- loch** *n.* *Oeffnung*: des vensters l. *F.* 4399. *Vertiefung*: in die ahsel gienc ein l. *F.* 4420.
- locken** *schw. Zw.* *c. d.* *locken*: daz reine herze im locket *S.* 2500. swer dem vogel locken sol *S.* 2476. sô locke im aber dar *S.* 2495.
- lôn** *n.* *Lohn*: *F.* 3875. 4120. *S.* 1254.
- lônen** *schw. Zw.* nu lôn dir got *S.* 3330.
- lop** *n.* *Lob*: swer der werlde lobes gert *F.* 3438. lop und ère *F.* 2827. 3440. 4123. 4538. ze gotes lobe unde ze minnen *F.* 2476. gote ze dienste unde ze lobe *S.* 3496.
- lössere** *m.* *Erlöser*: Jesus daz kiut l. *F.* 3311.
- lôshelt** *f.* *Leichtfertigkeit* *S.* 3828.
- lougen** *f.* *Leugnung*: sunder l. *unleugbar, wahrhaftig*: *F.* 2016. 2069. *S.* 1087.
- loup** *n.* *Laub*: mit grünenm loube *F.* 2598. loup unde gras *F.* 3049.
- lucerne** *f.* *Leuchte* *F.* 4019.
- lûchen** *st.* *Zw.* *schliessen*: uf gelochen *aufgeschlossen, offen*: ein man zebrochen, niden sô sêre uf gelochen *F.* 4703. mit einer mâsen uf gelochen *F.* 3423.
- luft** *m.* *Luft, Wind*: ze vliegen in den luft *S.* 1774. sô breitet sie die vedern in den luft ze fluge *S.* 1757. in dem linden luften *S.* 1759.
- lûften** *schw. Zw.* *emporheben*: in dem lûftenden duzze *S.* 3391.
- luoc** *m.* *Hôle, Schlupfloch*: in eins andern luoges schroven *F.* 1648.
- luoder** *n.* *Lüderlichkeit* *S.* 1260.
- luogen** *schw. Zw.* *spâhen* *S.* 3490. 3573.
- lût** = liut *n.* *Volk* *F.* 4482.
- lûter** *Adj.* *rein*: in einem lûteren muote *S.* 2633. lûter von aller slahte swære *F.* 3593. l. vor allem meine *F.* 3669. ist in lûter daz gemüete *S.* 2868. daz lûter. und daz trüebe *S.* 2644.

**lütterliche** *Adv. in reiner Art* *F.* 3346.

**lützel** *Adj. Adv. wenig* *F.* 310. 1269. 3800. ein lützel *etwas* *S.* 3519. — *nicht*: vil lützel *gar nicht* *F.* 3330. lützel *ieman, niemand* *S.* 88.

**lützen** *schw. Zw. versteckt liegen*: ern wolte niht mër l. drinne *F.* 736.

## M.

**machen** *schw. Zw. sich hüeten* vor den sachen, die sünde an in mohten machen *F.* 1848. sam die engel himelsswunne machten *F.* 4275. ir sult iuch û z machen mit den juncfrouwen *auf den Weg machen* *S.* 3820. dâ er die kirchen hete gemacht wider *hergestellt* *F.* 1890. sin drivalent machet die dinen, daz si alle zit ist in der sinen, *wirkt auf deine,* *S.* 955.

**mage** *schw. m. Magen* *F.* 3706. 3723.

**magenkraft** *f. grosse Macht, Majestät*: in mines herren m. *S.* 912.

**maget, meit** *f. Mädchen, Jungfrau*: *F.* 4412. Clara diu reine maget guot *F.* 1014. Fides und Spes sint zwô meide *S.* 536. 598. 1220. die meide die tugende *S.* 1527. — *die h. Jungfrau*: diu reine maget *S.* 3154. sant Marien der heiligen meit *F.* 1891. der megde kint *S.* 25. der meide kint *S.* 631. 4298. in der meide libe *S.* 2065.

**magetlich** *Adj. jungfräulich*: ir magetlicher kiusche scham *F.* 4384.

**magettuom** *m. Jungfräulichkeit*: ir magettuomes pris *S.* 1940.

Weinhold, Lamprecht.

**mahelen, maheln** *schw. Zw. zum Gemahl erkaufen*: wie tiure er hât gemahelt dich *S.* 1522.

**maht** *f. Vermögen, Kraft*: ieslichen nâch siner m. handelt er wol *F.* 2354. ob sin diu maht im gunde *F.* 105. von alles sines herzen m. *F.* 3235. mit niuwer m. *mit neuen Kräften* *F.* 1505. ze dienen got in niuwer m. *F.* 3662.

**mæjen** *schw. Zw. mit der Sense mähen*: ir ensnidet noch enmæt *F.* 2438.

**majestât** *f. göttliche Hoheit*: wie dine dri persône sint in einer majestât *F.* 5045. din drivalentiger gewalt und din gewaltigiu drivalent sint in einer majestât *S.* 15. got in siner majestât *S.* 3364. sô man in siner m. Jesum schinbærliche siht *S.* 216. die m. sie underswanc *S.* 3087. swer vorschen wil die m. *S.* 3297.

**mâl** *n. Zeichen, Zielpunkt*: râmen zuo dem mâle *S.* 3726. treffen zuo dem m. *S.* 3728. — *Zeitpunct, Zeit*: vor dem mâl, *zuvor* *F.* 3405. ze demselben mâl *F.* 4061. zuo dem mâle *F.* 2872.

**malât** *Adj. aussätzig*: dâ im eins tages ein malât gienc engegen *F.* 958. geblæten und ouch malæten *F.* 4832.

**mane**, man *f. Ermahnung*: nâch gân sime gebot und siner man *F.* 1477. swaz in vor gebôt sin man *F.* 1736.

**mâne** *schw. m. Mond*: schoene alsô der mâne *F.* 3999. den mânen und die sternen drinne (im himel) *S.* 5. dem diu sunne und der mâne und die stern sint undertân *S.* 2962. an sunnen mân und sterne *F.* 3029. der eins mânen groeze hât *F.* 3988. als ir von der

- sunnen sehet den månen nemen  
sin licht *S.* 3815.
- manen** *schw. Zw. erinnern, c. a.*  
g. daz sin tót dich der liebe  
man *S.* 1951. *S.* 3166.
- mangel** *m. m. haben c. g. etwas*  
*entbehren S.* 3841.
- manhaft** *Adj. männlich, stark*  
*S.* 130.
- månót** *m. Monat F.* 715.
- mánt** *m. Monat: fünf mände F.*  
*3681. in dem sehsten mände*  
*F.* 3699.
- mare** *n. Mark, medulla: dem*  
*durhgét der win daz marc S.*  
*2660.*
- mære** *Adj. bekannt: daz wart*  
*dô allenthalben m. F.* 1371.  
*herrlich, wert Sant Francisk*  
*der mære F.* 2639. — *Adv.*  
*gern, willig: und prediget einem*  
*alsô mære sam ob dá túsent*  
*wære F.* 2853.
- mære** *n. Rede: ditze fliegende*  
*mære S.* 2225. swie vil der  
prediger ruofe unde angest-  
licher mære sage *S.* 1729. daz  
velschent sie mit manigem  
boesem mære *F.* 125. von dem  
lieben mære *S.* 1210. *Kunde,*  
*Nachricht: sie brähten witen*  
*mære F.* 4792. dô er solher  
mære began *F.* 649. dô man  
dá sagen began her und dar  
mære *F.* 939. witen quam dô  
mære *F.* 4264. sô sie ir süezen  
mære saget *S.* 3230. swie  
guotiu m. er ir von himel tæte  
kunt *S.* 3563. *Ruf: ouch wart*  
*des heiligen mære genge F.*  
*1372. Geschichte, Sache von*  
*der gesprochen wird: daz er*  
*gemartert wære durh ein be-*  
*sunder mære F.* 2398. *Er-*  
*zählung, Gedicht: F.* 93.
- market** *m. Handel: des was ez*  
*ein verlerner market F.* 3614  
*ein verlerner Handel, es war*  
*deshalb alles umsonst.*
- marter** *f. martyrrium: reht als*  
*er an dem kriuze die marter*  
*hæt genomen F.* 4071. die  
groesten m. liden *F.* 3791.  
daz er die marter dolte *F.*  
3789. *S.* 3145, *vgl. F.* 3794.  
des kriuzes m. *S.* 1034. wie  
Christ die marter leit *F.* 3352.  
diu schrift der m. *das Evan-*  
*gelium der Passion F.* 3356.
- martersere** *m. Märtyrer F.* 3803.
- martern** *schw. Zw. marter mit*  
*diner marter mich S.* 1040.  
daz er sin kint m. lieze *S.*  
3171.
- måse** *f. Wundenzeichen, Narbe:*  
*sineweller måsen meil F.* 3416.  
mit einer måsen úfgelochen  
*F.* 3423. truoc verwunter måsen  
fuh *F.* 4064.
- materie** *f. Stoff: die m. und den*  
*sin S.* 58.
- måze** *f. die Tugend der sittlichen*  
*Måssigung, Temperantia S.*  
*2974 ff. 2995 f. 3003 f. —*  
*måze halten F.* 755. — in der  
minne und in der måze *S.*  
1301. — ze måzen: daz ir diu  
ruowe kam ze måzen, *das*  
*sie bequem ruhen konte S.*  
*2256.*
- måzen** *schw. Zw. sich m. c. g.*  
*sich worin måssigen: ir weinens*  
*sich måzen F.* 4051.
- medele** *f. kleine Münze, etwa*  
*mit Heller zu übersetzen: vund*  
*er gein einer medele (soid*  
*als etwa ein Heller gross ist)*  
*daz an dem herzen wære súr*  
*S.* 2467.
- mægern** *schw. Zw. mäger machen:*  
*sus magert er sich F.* 2145.
- meil** *n. Fleck: sineweller måsen*  
*meil F.* 3416. behalt uns niwan  
sunder meil *S.* 3901. mit ir  
gesinde åne meil (*ohne Tadel,*  
*getrost*) hiez er siez ander ezzen

gar *F.* 2709. — als *Masc.* *S.* 1938 ân allen meil.  
**mein** *m. Falschheit, Missethat:* er seit von manigem künftigen mein *F.* 2024. reine von ungeistlichem meine *S.* 2479. einer boesen gewonheit diu ist gar in sünden meine *F.* 420. daz sie âne mein sô rehte wünnelichen schein *F.* 2010. lûter vor allem meine *F.* 3669. lûter unde reine von toetlichem meine von *Todsünde* *S.* 281.  
**meinen** *schw. Zw. meinen, im Sinne haben:* du weist wol wie ich meine *S.* 1043. sacramentaliter mein ich *S.* 3162. daz sint die drî die ich meine *S.* 699. ein got den wir dâ meinen *S.* 713. mit der tûben ist der heiliggeist gemeinet *S.* 2448. dâ ist gemeint der fride bi *S.* 2566. — *bedeuten:* und enweiz niht waz ez meint *S.* 3449. — *lieben:* *F.* 4127. 4129. *S.* 1043. 3935. den sie meint und minnet *F.* 1048. daz ich dich meine unde minne *S.* 626. daz man got meine unde minne *S.* 1858.  
**meist** *superl. Adv. höchstens:* meist durh sehzie jâr *S.* 1806.  
**meister** *m. Meister:* swie guot m. einer si *S.* 3716. *Herr:* der des himels m. ist *F.* 296. *der erste seiner Art:* du aller vogele meister bist *S.* 2505.  
**meisterinne** *f. Lehrerin, Erzieherin:* sîn minne ist ein m. des herzen und der sinne *S.* 4099.  
**meisterschaft** *f. Gewalt:* des sî gelopt din m. *S.* 4218. des tûvels m. *F.* 4569. von des libes m. *F.* 338. si ensî undr ir m. *S.* 3054; *die Gewalt des Vorgesetzten:* *F.* 2897. 3562. 3673.  
**melt** = maget.

**menlich** *Adj. männlich:* menlichiu werc *S.* 3610. — *jeder-mann* *F.* 3155.  
**mensehe** *mensch masc. S.* 3172. *neutr. F.* 4898. *S.* 2997.  
**menschheit** *f. menschliche Natur* *S.* 2059 *f.*  
**menschenkint** *n. der beste der* von m. mohte werden *F.* 4375.  
**mêren** *schw. Zw. mehrren, vergrössern* *F.* 4723.  
**merken** *schw. Zw. wahrnehmen, erkennen:* *F.* 133. *S.* 3375. 3522. 3557.  
**merze** *m. Dank (ital. mercè. frz. merci)* und in der himel wirt ze merze *F.* 779.  
**messe** *f. dâ man der messe amt tuot* *S.* 3128. 3130.  
**met** *m. Met:* ist ez wîn oder met *S.* 4257. daz ez in verre sanfter tuot dan in dem munde sùezer m. *S.* 1124. swer den met giuzet in ein semel *S.* 4199. 4203. 4205.  
**metwahren** *Adj. mittelgross:* und was ein metwahren man, niht z'ûbel noch ze wolgetân *F.* 3172.  
**miehel** *Adj. gross:* michels baz *S.* 872. 2146. 2836. michels gerner *S.* 2128. michels mêre um vieles mehr *F.* 3461. 3812.  
**milte** *Adj. freigebig:* der milte Jesus Christ *S.* 2631. *gnädig:* milter got *F.* 121. *mild, weich:* *F.* 2904. sô milter güete *F.* 2936. milter vater *F.* 3928.  
**milte** *f. Milde, Freigebigkeit* *S.* 3060.  
**minnære** *m. Liebhaber:* din sùezer m. *S.* 1993.  
**minne** *st. schw. f. Liebe:* wenne sie diu minne rüere *S.* 2876. swer sich sent, daz kumt von minnen *S.* 3315. mit der wisheit und der minnen *S.* 1441. daz brenne drüz din m. *S.* 45. daz gebet, dâ diu sêle inne

- ertrinket in der m. *S.* 1127. ob si in der m. niht enwielen *S.* 3016. wand er uns in die m. wolde bringen der dinge, diu nieman ersehen kan *F.* 4133. wand er was minne alsô vol daz sie ûz sinem libe flôz *S.* 1449. dar ich setzen wil mîner m. fuoz *S.* 1638. daz man guotiu werc in der minne und in der mâze tuo *S.* 1301. die zwô minne *S.* 2004. — des bite ich in der minne (*in caritate*) *F.* 2958. sô bite ich in der wâren minne *F.* 89. — des nam er in der minne (*caritative*) ein teil *F.* 2708. — diu wâre minne *Karitas S.* 3050. nâch der wâren minne râte *S.* 3115. diu gnâde, diu wâre minne *S.* 4198. swer der wâren minne phlit, der hât die güete âne gallen *S.* 2023. si gehullen in der wâren m. *F.* 1937. armuot und einvaltekeit hete er an sich geleit in der wâren m. *F.* 1241. ein stric daz ist diu wâre m. *S.* 2481. in der wâren m. stricke *S.* 484. 2460. — sine tohtere die er in geistlicher minne drin brâhte *F.* 4297.
- minnebære** *Adj.* *liebenswert*: ob iht dâ wære ir ze habene m. *S.* 302.
- minneclîche** *Adj. Adv.* *liebevoll, lieblich*: mit minneclîchen siten *S.* 1578. froelich und minneclîch *S.* 2948. *in Liebe S.* 2966.
- minnen** *schw. Zw.* *lieben, vgl. meinen.*
- minner** *Compar. minder, geringer*: der minnern brüeder orden *S.* 1411.
- minnerbrüeder** *Plur. die fratres minores, Minoriten F.* 4008.
- minnesanc** *m. Liebesgesang*: mit süezem minnesange (daz sint epithalamica) mit den brütlichen *S.* 3210.
- mischem** *schw. Zw.* daz er sine gotheit mischte zunser menschheit *F.* 3306. die sich ze gotē alsô mischent *S.* 4077. dâ ist ein dinc von in zwein gemischt von der minne einein *S.* 4209.
- missevar** *Adj.* *schmutzig S.* 274.
- misselîch** *Adj.* *verschieden F.* 1769.
- missetrouwen** *schw. Zw. misstrauen, übles zutrauen*: ich enwil ir doch niht m. *F.* 4339.
- missetuon** *Zw. übel handeln*: daz er an nieman missetuot *S.* 2542. *sündigen*: die missetuonden alhie müezen ir missetât vil harte buezen *F.* 3773.
- missewende** *f. Wendung zum schlechten, Tadel*: âne m. untadelhaft *F.* 4393.
- mist** *m. Mist, Unrat*: *S.* 2334.
- mitewesen** *Zw. c. d. u. g. willfahren*: sîn vater und sîn muoter wâren im sîns willen mite *F.* 414.
- mit samt** *c. d.* mit samt im *F.* 4845. mit samt sinen brüedern *F.* 1459.
- mittelære** *m. Vermittler, habe ich S.* 3285 *nach dem mediator der lat. Filia Syon für miætære in L, mutere in G gebessert.*
- mitten** *Adv. S.* 2741. *vgl. enmitten.*
- mittenaht** *f. Mitternacht*: diz was um mittenaht nâhen *F.* 1990.
- morgen** *m.* des morgens dô ez tac wart *F.* 4276.
- morgenleht** *n. Morgenrot*: daz diu sunne sendet vor ir ein m. *S.* 3917.
- most** *m. Most*: daz ist niht wan ein trüeber m. *S.* 2653. sô sich der m. ze wine stellet *S.* 2655.



**müe** *f. Mühe, Beschwerde*: in müen unde in kumber sweben *S. 2282.*

**müede** *f. Müdigkeit S. 2621. 3388.*

**mülen, müewen** *schw. Zw. beschweren, belästigen*: swenn in daz liut müewen wolde *F. 3231.* von der müede diu in muowet *S. 2621.* daz in daz vil lützel muote *F. 3330.* daz in daz niht aleine müete *F. 2937.*

**müezie** *Adj. müssig, unnütz*: üppic oder müezic wort *F. 1721.*

**mugen** *Zw. vermögen, können*: mac oder kan *S. 100.* enmac oder enkan *S. 233.* daz du megest *S. 2900.* mehten die mir werden *S. 1972.*

**munt** *m. Mund*: ich hân den m. ûf gebogen *S. 4064.* swes m. von gotes munde den wint ziuht *S. 4071.* daz gêt mir vil übel ûz dem munde *S. 2783.* diu wisheit gêt im wol ze munde *S. 2775.* diu rede gêt ûz dem munde *S. 2665.* — *Maul*: vor zweier vihe munden *S. 3096.* — *Schnabel S. 2564.*

**muot** *m. die innere Natur des Menschen S. 178. 212. 1037. 1122. 2547.* — *Gesinnung*: solhes muotes *F. 180.* hôhes muotes *F. 482.* in einvaltem m. *F. 3022.* in guotem m. *F. 2902.* — *Stimmung*: ein trieber muot *S. 2195.* — *Herz F. 492. 852. 974. 3062. S. 1173. 3662.* des herzen muot *F. 3293.* — *Wille*: *S. 482. 487. 942. 4165. F. 512. 517. 821.* muot und gedanc *F. 483.* sin unde muot *S. 124.* willen unde muot *F. 594.* nâch sines willen muote *F. 563.* — *Verlangen*: *S. 196. 383. 3234.* m. haben eines dinges *F. 99.* muot haben ze

einem, etwas beabsichtigen *S. 3709.*

**muoten** *schw. Zw. begehren*: der muot enweste niht wes er m. solde *S. 4165.* daz ez von allem sinem muote got ze minnene muote *S. 3663.* — swaz er sie muote dienstes an *F. 3653.* daz sie muotet iht an in *S. 3073.*

**muozlich** *Adj. zukommend, zulässig S. 3283.*

## N.

**nâch** *Adv.* = nâhe, nâ; *beinahe F. 4157. 4583. S. 2143.* vil nâch *vgl. vil.*

**nâch** *Prâp. nach; gemäss c. d. S. 74.*

**nâchgan** *Zw. c. d. folgen F. 66. 70.*

**nagel** *m. Pl. nagel F. 4086. 4088. negel F. 4065.*

**nagelmâl** *n. Nagelzeichen F. 3404.*

**nagen** *st. Zw. sô nagent in die tiuvel dan S. 2325.* wañ daz er die werlt negt *S. 2322.*

**nâhe** *f. Nähe*: ist ez iender in der n., steht es nahe bevor, *S. 867.*

**nâhen**, *zsg. nân, Adv. nahe F. 3493. 3711. S. 4093.* vil nâhen *beinahe F. 3622.*

**nâhen** *schw. Zw. nahen S. 2483.*

**nâhest** *Superl. zu nâhe.* der nâhste *S. 3664.* ze nâhest *S. 1989.*

**nâhgebûr** *m. Nachbar*: dewederz enmac ein n. bî dem andern niht gesîn *S. 2685.* hât sie dârin ze nâhgebûren die tugend und ze burgerinnen *S. 413.*

**naht** *f. Nacht S. 3571.* die n. hete der wege spor bedaht *F. 4523.* — des nahtes *F. 4762. S. 2179.* eines nahtes *F. 1439. 4505. 4768.*

- name** *schw. m. Name*: swer edel heizet an dem namen *S.* 2359. *Stand*: daz sinem namen niht enzam *S.* 3083. — *umschreibend*: der buoze nam *S.* 3430 = buoze.
- naph** *m. Trinkgefäß* *S.* 2658.
- nar** *f. Nahrung* *F.* 4171. *S.* 3786.
- natüre** *f. angeborne Art* *F.* 2464. 2474. *S.* 1223. von gotlicher natüren *S.* 12. — *natürenhitze* *f. natürliche Wärme* *F.* 3810.
- naz** *Adj. nass* *S.* 3482.
- nebel** *m. Nebel, Wolke*: dā gēt ein n. vür daz lieht *S.* 2597. vor dem wāren lieht ein n. *S.* 3928.
- neigen** *schw. Zw. den neiget er darzuo mit bet* *F.* 1454. swer sich in sîn dienst neiget *F.* 4145.
- nemen** *st. Zw. nehmen* *S.* 3109. den töt an sich nam *S.* 3157. diu selbe ir einen andern nam (*heiratete*) *F.* 4335. — *unternehmen*: dehein werch ir deheiner nam *F.* 1657.
- nern** *schw. Zw. erretten*: *F.* 2320. 4616. 4621. 4627.
- neur** = newer = newære *nur, in Syon L zuweilen statt wan gesetzt, z. B.* *S.* 1801. 2294. nieman newer *S.* 1797, *statt niwan* *S.* 3901.
- niden** *Adv. abwärts*: von der gürtel n. *F.* 4448, *unten* *F.* 4703. *S.* 2601.
- nider** *Adv. hinunter*: ûf unde n. *S.* 1800.
- nidergewant** *n., niderwât f. Untergewand, Beinkleider, femoralia* *F.* 872. 1638.
- niderlâzen** *st. Zw. die Zügel lockern*, *S.* 1696.
- niender** *Adv. nirgends, z. B.* *F.* 1740. 3745. *S.* 2946.
- niewan** = niwan.
- nigen** *st. Zw. sich höflich verneigen c. d.* *S.* 3043. 3214, *sich zum Gebet verneigen* *F.* 1926. 1934. 3598.
- niht** *Nichts*: daz enhete er vür n. *F.* 2213. daz selbe half ze n. in *F.* 3620. ein niht *F.* 127. *S.* 575. 1674. 2795. — nihtes mære, *um nichts mehr* *F.* 766. — nihtes niht *F.* 2841. 3571. 3842. 4445. 4480. 4660.
- nisten** *schw. Zw.* *S.* 2510.
- niht** *m. Hass, Neid*: von nide schimelvar *S.* 2470. haz unde niht *F.* 120. *S.* 2022. 3826. weder niht noch haz *F.* 129.
- niuwe** *Adj. neu* *F.* 873. 4124. 4131.
- niuwelfehe** *Adv. neulich, kürzlich* *F.* 4069. -lichen *F.* 685.
- niuwens** *Adv. neulich* *F.* 3405.
- niwan** *Adv. nicht als, allein* *F.* 892. *S.* 873 (niuwan). *S.* 1186 (niewan P.). *S.* 3243. 3901.
- noeh** *Conj. noch*: alle tage noch *S.* 3175. noch — noch weder, *noch z. B.* *F.* 1358. 1728. *S.* 643.
- nôt** *f. dringendes Verlangen*: nâch dem mir ê sô nôt was *S.* 3965. min frowe lit in diser senden noete *S.* 2898. *Not, Bedrängnis*: swenn uns dehein nôt bestât *F.* 4359. des gêt uns nôt *F.* 4371. aller noete nôt *F.* 47. ein nôt vor aller nôt *F.* 585. gedenken der grimmen nôt *S.* 1033. — des man niht dorfte gar ze nôt ganz nötig, *F.* 2137.
- nôtdurft** *f. Bedürfnis*: vür siner nôtdürfte zil, *über sein Bedürfnis*, *F.* 1695. *das zum Leben nötige*: swer sô sîn nôtdurft hât *F.* 2147.
- noeten** *schw. Zw. nötigen, zwingen c. g.*: swer sînen lip noetet der schoenheit *S.* 2352.

**nu** *hinweisendes zeitliches Adverb: nun, eben jetzt. Die Form* nuo *F. 2494. — nû und zallen stunden* *F. 5009.*

**nummer dumen** = *in nomine domini* *S. 4105.*

**nutze** *Adj. nützlich, vortheilhaft: nutze unde frum* *S. 1783.*

**nutzen** *schw. Zw. benützen, brauchen* *S. 3468.*

## O.

**obe** *Adv. oben, über: ie ein kôr (stuont) dem andern obe* *S. 3495. daz sie gesehen het dort obe* *S. 4246. — Präpos. c. d. ob im noch vor im* *S. 1870. obe mir* *F. 4786. ob dem brôte* *S. 3141. ob dem beine* *F. 3816.*

**oben** *Adv. in diutschen landen oben = in Oberdeutschland, es ist die Ordensprovinz Alemania superior gemeint* *S. 54. als ich dâ oben hân geseit* *S. 3207. als ir dort oben hab vernomen* *S. 2718.*

**oberhant** *f. o. gewinnen* *S. 104. oberiste* *schw. m. der oberste, Gott* *S. 1866. 1868.*

**oblat** *f. Oblate* *S. 3137.*

**offenen** *schw. Zw. öffnen* *S. 3303.*

**offenliche** *Adj. Adv. offen: o. und stille* *S. 813. offenlichen unde tougen* *F. 4232.*

**ofte** *Adv. S. 459 nach L, PG haben dicke. — ie offer — ie tiefer* *S. 3755.*

**oht, ot** *hervorhebende oder auch beschränkende Partikel: F. 555. 581. 1945. S. 607. 2552.*

**öl** *n. daz öl bediut barmherzikeit* *S. 2433. swâ man daz öl hin strichet* *S. 2432.*

**ölbaum** *m. Oelbaum* *S. 2565.*

**ölloup** *n. Oelweig* *S. 2421.*

**ölzwi** *n. Oelsweig* *S. 2253. 2584.*

**orden m. Orden:** wan sie des ordens began, den *O. gestiftet hatte, F. 4310. der minnerbrüeder o. F. 4008. S. 1411.*

**ordenen** *schw. Zw. sô wil ich ordenen die schar* *S. 3849. der engel schar ze rehte geordent her unt dar* *S. 3494. wand sie mit gote geordent hât elliu dine* *S. 1786.*

**ordenliche** *Adv. geordnet* *S. 3047.*

**ordenunge** *f. Anordnung, Lebens- einrichtung: in geistlicher o. F. 1006.*

**ort** *n. Spitze: zwei ort an dem bogen sint* *S. 3656. des bogen ober ort ist got, daz nider ort ist sin gebot* *S. 3668 f. ir zuht bants an der tugent ort* *F. 1722. Ende: enmitten und an beiden orten* *F. 97. hoeret gotes wort unz an der predige ende ort* *F. 2498. von einem ort anz ander ende* *S. 1790. — Stück, Theil: des lones ein ort, daz got in sinem riche git* *S. 3906. — Ort: alumbe und umbe an allen orten* *S. 3834.*

**österwint** *m. Ostwind* *S. 1752.*

**ot** = oht.

**ouch** *Conj. auch; adversativ: sondern auch: niht aleine — ouch* *S. 3382.*

**ouesalbe** *f. Augensalbe* *F. 3619.*

**ouestal** *m. Augenhöle (cassa oculi Thomas)* *F. 4686.*

**oueswer** *m. Augenkrankheit (infirmitas oculorum gravissima Thomas)* *F. 3521. 3780.*

**ouge** *schw. n. Auge: diu ougen s'in den himel swanc* *S. 3257. wand im diu ougen sint erblendet, bi den man siht daz wäre licht* *S. 314. swer mit den inren ougen erblicken wil daz wäre licht* *S. 3711. alsô muostu dich verstên des wären lichtes tougen in den inren*

ougen *S.* 3922. daz sie mit geistlichen ougen von gotes lère ervindent *F.* 1042.  
**ougen schw. Zw. vor die Augen bringen, zeigen:** er muoste sie den sinen ougen *S.* 1455.  
**ougenarzat m. Augenarzt** *F.* 3536.  
**ougenregen m. Thränen:** daz was von ougenregen naz *S.* 3482.  
**ougenschen n. das sehen mit den Augen, die Sehkraft:** nie ougensehen wart sô lieht *S.* 639.  
**ôwê Interj. F.** 3272. 4336. *S.* 762. 981. 992. 2902.  
**ôwt Interj. F.** 190.

## P.

**pâlas n. Wohngebäude:** in des bischofs palas *F.* 3878. der sêle palas ist daz herze *S.* 402. von dem herzen ir palas *S.* 4135. in daz palas gecondwieret *S.* 3213. daz ûzerwelte palas *S.* 3506.  
**parol m. Rede:** dâvon seit er solh parol *F.* 2974.  
**parrieren schw. Zw. neben einanderstellen, schmückend besetzen:** sine hende — mit gimmen geparrieret *F.* 4395. sîn wât mit gimmen wol geparrieret (*Hs.* gefurrieret) *F.* 4920. — *frz.* parier.  
**pech n. Pech; Hölle:** der tiuvel in dâ umbe zwirbet in dem peche alle zît *S.* 1820. *vgl.* bech.  
**phaffe schw. m. Geistlicher:** er êrte priester flîzelîche und die phaffen algelîche *F.* 2609. leien unde phaffen *F.* 1593. 2328. leien phaffen *F.* 2592. phaffen leien *F.* 4900. an leien unde an phaffen *S.* 2773.  
**phaffheit f. Geistlichkeit:** mit der ph. sanges schal *F.* 4279.  
**phant n.** er lie sînes libes ein gewizzez ph. *S.* 3121. swer gotes geist ze phande hât *S.* 4085.  
**phat n. Pfad:** über vil wazzers ein rehtez phat *F.* 3984.  
**phenden schw. Zw. c. g. pfänden, berauben:** die werdent siner güete und siner barmunge gephendet *S.* 1341.  
**phîl m. Pfeil** *S.* 3611. 3629. 3640. 3686. 3692 ff.  
**phlanze schw. f. Pflanze:** dô der orden sine phlanzen leite in diu lant *F.* 3556.  
**phlanzen schw. Zw.** er phlanzete den orden mit guoter lère *F.* 3554.  
**phlege f. Übung, Beschäftigung:** gebet was ir ellichiu phl. *F.* 1674. diu zwei amt sint alle wege der heiligen engel phlege *S.* 3498. siner rede ellichiu phlege was von Jesu *F.* 4204. *Lebensart, Sitten:* er wachete ouch alle wege über siner brüeder phl. *F.* 1836. — *Obhut:* got habe iuch alle in siner phl. *F.* 3867.  
**phlegen st. Zw. etwas üben, treiben:** wes diu werlt phlæge *S.* 2708. brauchen, geniessen *c. g.:* und hiez in erzenie phlegen *F.* 3607. der spise der du in ir phligst *F.* 162. diu fröude der diu tochter Syon phlac *S.* 4231. *sich befeissigen c. g.* die der werlde phlegent *F.* 181. swer der wâren minne phlit *S.* 2023. vier dinc sie besunder hâten: einer phlac bescheidenheit, der ander gedultheit, der dritte phlac einvalt *F.* 3644. *Seltener steht statt des Gen. die Präp.* zuo *c. d.:* gesinde daz zuo den unêren phlit *S.* 3825. — *wofür sorgen c. g.:* daz wir der werlde uns bewegen unde der armen sêle phlegen *F.* 5036. und bat got ir beider phlegen *S.* 3484.

— *in Aufsicht haben*: diu selbe frowe der andern phlac *F.* 4309. — *mit Genit. eines Inf. umschreibend für das Verbum*: è daz er muoste sterbens phlegen (= sterben) *F.* 3826. — *mit ze c. Inf. gewohnt sein*: der dinge diu diu christenheit ze tuone phlit *S.* 747.

**phliht** *f. Gemeinschaft*: sie phlegent beide einer phliht (*gehören zusammen*), ein ân die andern ist enwiht *S.* 1234. *Verkehr ze c. d.*: sin geist hete ze gote phliht *F.* 2842. sin geist hete ze himel phl. *F.* 2383.

**phutze** *schw. f. Pfütze*: daz ander ist allez phutzen *S.* 3469. *vgl.* putze.

**pîn** *m. Pein, Qual*: daz si iht erstarptes winters pîn *F.* 3044. siechtuomes pîn *F.* 4619. gesenftet wirt dîn sūezer pîn *S.* 4012. si flueget manegen sūezen pîn *S.* 4101.

**pînen** *schw. Zw. gewaltsam wozu bringen*: dâvon wirt er gepinet villihte in solhe unmaht *S.* 3569. der dîn herze darzuo pînet *S.* 860. daz reizet unde pînet *S.* 3940.

**plân** *m. freier Platz, freies Feld*: bi Assis ûf dem plâne *F.* 1823.

**porte** *schw. f. Pforte* *S.* 3489.

**predigære** *m. Prediger* *S.* 1728.

**predige** *f. Predigt* *S.* 1736.

**présent** *n. Geschenk, fraz. present*: ich mein daz rîche présent, der hêren minne sacrament *S.* 3123.

**prîs** *m. Preis, Ruhm*: sô daz ir magettuomes prîs behielt sîn reht *S.* 1940. sîns herzen gerstuont ze der werlde prîse *F.* 398. er predigete doch wol ze prîse *F.* 2850. sie jubilierten ze prîse *S.* 3509.

**prîsen** *schw. Zw. preisen* *S.* 2777.

**prîsîn** *f. Gefängnis* *F.* 782. *frz.* prison.

**prüeven** *schw. Zw. prüfen, nachdenkend erkennen*: diu in der gotes beschöude geprüvet hete die fröude *S.* 4230. diz pruoft ich oft *S.* 1389. prüeve welhen unprîs dîn êrstez anegenge hât *F.* 158. nu prüeve man unde wip *F.* 193.

**prüeven** *schw. Zw. veranlassen, bewirken* *S.* 579.

**putze** *f. Pfütze*: ez enwart nie dehein p. sô angestlich alsam der lip *S.* 2338.

## Q.

**quäle** *f. Qual, Pein*: *S.* 394. sînes siechtuomes qu. *F.* 2576.

**quecbrunne** *schw. m. lebendiger Quell, ungegrabener Brunnen; frisches Quellwasser*: der quecbrunne ist niht ergraben *S.* 3466. ich wæne daz Oratio des quecbrunnen het genuoc *S.* 3474.

**queln** *schw. Zw. quälen*: *S.* 404. *vgl.* koln.

**quemen** *st. Zw. kommen, Pf.* quam, quâmen.

**quicken** *schw. Zw. beleben, erfrischen*: ich sol dîn ungemach ze kreften quicken *S.* 4008.

## R.

**rabem** *m. Rabe* *S.* 2240. 2299. 2310. 2400. der gîtege rabem *S.* 2417.

**râm** *m. Ziel*: den phil sie von dem bogen lie, daz er ze râme fluges gie *S.* 3612. daz winster ouge er zuotuot, swer hât ze rehtem râme muot *S.* 3709.

**râmen** *schw. Zw. zielen c. g. des er wil râmen* *S.* 3720; *zuo c. d.* sie enrâmen zuo dem mâle *S.* 3726; dar: swenne sô man râme dar *S.* 3691. *das Ziel*

- treffen**: dehein phil rehte rāmen kan, dāne stēn zwō vedern an *S.* 3686. daz ez an daz zil rāmet *F.* 1306.
- raste** *f.* *Ruhe*: *F.* 2809. dō diu sunne gienc ze raste *S.* 2179. — *vgl.* reste.
- rasten** *schw.* *Zw.* *ruhen*: die wil sie lac und raste *S.* 1580.
- rat** *n.* *Rad*: diu reder *S.* 2704. 2731. diu vier reder *S.* 2715. diu vier rat *S.* 2743. in den raden *S.* 2741. in den vier raden *S.* 2757. *Deutung der vier Räder* *S.* 2719 ff.
- rāt** *m.* *Rat*: den rāt den diu wisheit riet *S.* 3353. sō frument dir die rāte *S.* 1188. fluch al die rāte *S.* 335. des herze gibt ouch wisen rāt *S.* 3351. er kunde geben guote rāte *F.* 3194. an des heiligen geistes rāten *F.* 1587. sō volget ich des tiuvels rāten *S.* 1401. — *Entschluss*: ze rāte (rāte) werden *c. g.* worüber beschliessen, sich wozu entschliessen: *F.* 2978. 4890. — *Hilfe*: des wirt guot rāt *S.* 1185. hilf uns daz unser werde rāt *F.* 5049. ir deheines wirt nimmer rāt *F.* 844.
- reehen** *st.* *Zw.* *rächen, strafen* *F.* 1797.
- rede** *f.* *Rede, Erzählung*: ich wil die r. anvāhen hie *S.* 1418. swā er die r. grifet an *S.* 2675. ich wil die r. lāzen bliben *F.* 4342. der rede zende komen *S.* 3276. mir ist mit der r. gāch *S.* 2144. *Lamprecht nennt sein Gedicht von der Tochter Syon eine rede* *S.* 56. 1417. 2167. 2787. 2880; *die-selbe Bedeutung hat rede* *F.* 88. — enrede bringen *redselig* machen *S.* 2135.
- redeliche** *Adv.* *rechtschaffen, ordentlich*: rehte und r. *F.* 1479.
- regel** *f.* *Ordensregel* *F.* 1393. 1779. 4736.
- regellere** *f.* *Ordensvorschrift* *F.* 1480. *vgl.* *F.* 4736.
- regelorden** *m.* *Ordensregel* *F.* 1388.
- reht** *Adj.* *gerecht*: got ist sō reht und ist sō guot *S.* 2541. got ist guot und ist ouch reht *S.* 1271. — *rechtschaffen*: swelhen tōt der rehte dol *F.* 583. ir rehtez leben *F.* 1482. swie reht er siner slahte si *S.* 2996. sus macht er ir leben reht *F.* 1597. — *genit. Adv.* *rehtes richtig* *S.* 332. — *Adv.* *rehte in richtiger Art* *S.* 2924. 3129. 3733.
- reht** *n.* *Recht*: wider got und wider daz reht *S.* 1257. umb ir reht und umb ir amt *S.* 1559. wider sin gebot und widerz reht *F.* 328. der zweier strit umb ir r. *S.* 1432. die tugende ir r. behalden *S.* 2959. ir magettuomes pris behielt sin reht *S.* 1941. als ir von dem keiser seht die fürsten nemen fürsten reht *S.* 3056. des tōdes reht begān (*sterben*) *F.* 3206. 4045. nāch ālichem rehte *F.* 1077. — daz wir mit rehte (*Gerechtigkeit*) werden funden *F.* 5007. — von rehte, *in rechter Art*, *S.* 3437. — ze rehte (*mit Grund*) minnen *S.* 577. ze rehte (*in rechter Art*) gedenken *F.* 11. ze rehte geordent *S.* 3494. diu sie ze reht (*rechtmässig*) anerbet *S.* 2371. sin zunge wuoch ze rehte, *ward gesund*, *F.* 4802.
- reiehen** *schw.* *Zw.* *reichen, langen*: einz an sin bein reichte *F.* 4531.
- reine** *Adj.* *frisch und reine* *S.* 2478. der reine man *F.* 2584. der reine gotes kneht *F.* 4044. Jacob der reine *S.* 3530. die

- reinen frowen *F.* 4304. siner  
reinen muoter schôz *S.* 3092.  
sin rein gemüete *F.* 2511. der  
reine sîeze *F.* 2691. der nam  
ist sô sîeze und sô reine *F.*  
3299. diu sîeze reine bruoder-  
schaft *F.* 1974.
- reinen *schw.* *reinigen:* *F.* 659.  
*S.* 2085.
- reit = redete *S.* 2766.
- reizel *m.* *Reismittel:* ein r. gegen  
der helle *S.* 227.
- reizen, reitzen *schw.* *Zw.* *reisen,*  
*antreiben:* dâ hât diu minne in  
zuo gereizet *S.* 1494. reizet  
unde pînet *S.* 3940.
- reste *f.* *Rast, Ruhe:* an die r.  
der himelischen veste *S.* 2427.
- riben *st.* *Zw.* *reiben:* sô sich diu  
sîeze dârin (in daz herze) ribet,  
diu daz sîr ûz vertribet *S.* 2682.
- rie *m.* *Gestelle:* daz er umbe  
sînes hales ric bunde eines  
seiles stric *F.* 2185.
- riche *Adj.* *reich* *S.* 2965.
- riche *n.* *Reich:* in des herzen  
riche *S.* 3067. 4058. sitzen in  
sînes riches thrône *S.* 3492.  
got in sînem riche *S.* 4152.
- richeit *f.* *Reichthum:* dâ ist r.  
sô vil unde êre *S.* 3503. ô waz  
hôher richeit an kunst und an  
wisheit *S.* 4150. richeit frôude  
unde êre *S.* 1162. daz næm  
ich vîr die richeit die diu  
werlt alliu treit *F.* 3285.
- richsen *schw.* *Zw.* *herrschen* *S.*  
338. 3068.
- richtuom *m.* *S.* 4142.
- rigel *m.* weder slôz noch rigel  
*S.* 4114.
- rihte *f.* *Richtung:* sone mac die  
rehten r. dehein werre enphûeren  
*S.* 2164.
- rihten *schw.* *Zw.* *zurecht machen,*  
*richten:* sîniu dinc rihten nâch  
der werlde hofscheit *F.* 394. —  
*die dichterische Ersâhlung ge-*  
*stalten (vgl. berihten), auch*
- ohne mære:* dô er rihte diz,  
*als er es dichtete, F.* 377.
- rim *m.* *Reim:* daz hât er wæne  
wol getân an rimen und an  
sinnen *F.* 383. swâ ez niht sî  
berihet mit rimen und mit  
worten *F.* 96.
- rîne *m.* *Ring, Kreis:* unser ge-  
spiln sullen sich ze ringe zîln  
*im Kreise ordnen* *S.* 3857.  
des himels unde der erden rinc  
geschuof sie gar in siner hende  
*S.* 1788.
- ringe *Adj.* *leicht, frôlich:* und  
wart ringe ir gemüete *S.* 1619.  
ir semftez herze, ir ringer  
muot *S.* 2846. *beweglich, be-*  
*hende:* daz min herze ringes  
muotes wære ze denken etwaz  
guotes *S.* 2190. *schnell:* der  
wirt deste ringer darnâ (*wird*  
*um so schneller danach trach-*  
*ten*) daz er die wonung er-  
werbe *S.* 2604.
- ringen *st.* *Zw.* *ringen* nâch c. d.  
*S.* 2885. 3396. gegen c. d. *S.*  
482. 2557. — sin muot und  
gedanc mit der reise vaste  
ranc *F.* 484. daz sie mit ir  
liebe ranc *S.* 4172.
- ringen *schw.* *Zw.* *erleichtern:*  
daz sin nôt ringet unser nôt  
*S.* 243. sîn rede ringet mange  
swære *F.* 1174. dîn lihitiu  
swære wirt geringet *S.* 4011.
- ringern *schw.* *Zw.* *erleichtern:*  
wer ringert uns unser swære  
*F.* 4357.
- rippe *n.* *Rippe, für Körper*  
*überhaupt:* ein hâu bedaht sîn  
r. *S.* 3102.
- ritterwâfen *n.* *im Plur. ritter-*  
*liche Waffen und Rüstzeug*  
*F.* 490.
- ritter *m.* *F.* 4247. 4261.
- riwe, riuwe *f.* *Reue:* die vetiche  
sint riuwe und bihte *F.* 4182.  
mit der riwe zehern waschen

**S. 1726.** sus quam in riuwe maniger dâ *F.* 2207.

**riwe, riuwe** *schw. m.* *Bekümmernis, Schmerz:* der armen kiuschen frowen leben begund im riuwen zeher geben *F.* 4858. mit riuwen siht er darabe *F.* 4880.

**riuwen n.** (*subst. Inf.*) *Bekümmernis:* ich kam in solh riuwen *S.* 1390.

**riuwie** *Adj. schmerzvoll* *F.* 3123.

**rockeln m.** *Röckchen* *F.* 936.

**roemisch** *Adj. vor allen dingen vestent er roemischen glauben* *F.* 2605.

**rouben** *schw. Zw. berauben: c. g.* der sich die werlt lât rouben der himelischen êre *S.* 1305.

**rouch m.** *Rauch:* sô muoz er manegen stinkenden rouch sehen hoeren unde smecken *S.* 2398.

**rucke m.** *Rücken* *F.* 1706.

**rûeh** *Adj. rauh:* sine rûhe wege *S.* 1963.

**rûemen** *schw. Zw. ist er des ein wil geruomet, hat er eine Zeit lang Ruhm davon gehabt* *S.* 2354.

**rûeren** *schw. Zw. berühren:* dô sin gewant ruorte ein wip *S.* 3621. ich hân ein rede hie geruort *S.* 2711. wenne sie diu minne rûere *S.* 2876.

**rûmen** *schw. Zw. räumen:* ich wil dise gegent r. *S.* 3978. wenn er die werlt rûme *S.* 1219. swenn er dichz hie heizet r. (*sterben*) *S.* 1524.

**rûnen** *schw. Zw. geheime Unterredung pflegen* *S.* 3237. 3249. 3274.

**ruochen** *schw. Zw. worauf bedacht sein, etwas begehren; sich worum kümmern* *F.* 764. *c. gen. — wollen, mögen (geruhen)* *c. inf. z. B.* *F.* 348. *S.* 2756.

**ruoder n.** *Ruder:* ê er des herzen r. eben gerichte in die sinne, die in des stades bringen inne *S.* 2283.

**ruof m.** *Ruf:* des tuot manegen grimmen r. diu sêl ûf in mit klage *erhebt entsetztes Klagegeschrei gegen ihn* *S.* 2365. *Gebet:* swie vil der prediger ruofe unde angestlicher mâre von dem urteillichen tage sage *S.* 1729.

**ruofen st. Zw. rufen: wie vil man um mich rief *S.* 2698.**

**ruom m.** *Ruhm, Ehre:* aller dirre werlde r. *S.* 1794. *Ruhmredigkeit, Pralerei:* solhs ruomes spulgent sie hie *F.* 453.

**ruote f.** *Rute:* diu scham ist der zuhte ruote *F.* 3638.

**ruowe f.** *Ruhe* *S.* 2116. 2125. 2133. 2146. 2516. 2590. 2606. 2615. 2619. 2624. 2710.

**ruowen** *schw. Zw. S.* 2134. *Unterschied zwischen entweln, ruowen und wonen* *S.* 2623.

**ruoz m.** *Russ:* erswarzet als ein r. *F.* 4587.

## S.

**sâ** (*vgl. sân*) *Adv. alsbald:* im *Reim* *F.* 478. 679. 1353. 1887. 2007. 2092. 2990. 3717. 3881. 4471. 4525. 4698. *S.* 1879. 2018. 2456. 3319. — *iesâ im Reim* *F.* 711. 4408. 4596. 4653. *S.* 1551. *sâ zehant* *F.* 870. 2674. *S.* 3616. *iesâ zehant* *F.* 4741. *sâ zestet* *F.* 1466. 2499. 4781. *sâ zestunt* *F.* 429. 4601.

**sache f.** *Sache:* gesten mit allen iuren sachen *S.* 3819. *Angelegenheit:* als er vernam ir s. dô *F.* 1405. *Ursache:* daz âne s. niht geschach *F.* 4149. ez geschicht von tugentlicher sache



**S. 3014.** von zwein sachen du in solt liep hân *S. 2053.*  
**saf m. Saft:** dô sie der zeher s. mit siner fuhte rehte traf *S. 4014.*  
**sagen schw. Zw. — Formeln mit sagen oben Seite 11.**  
**salbe schw. f.** dô quam vil liutes allenthalben nâch der sünden salben *F. 4267.* von des heiligen geistes salben *S. 2439.*  
**salben schw. Zw.** ern kunde niht die sünde salben *F. 1560.* *verstund nicht die Sünde sanft zu behandeln.*  
**sælde f. Seligkeit:** aller unser sâlden heil *S. 3667.* ir geist der sâlden wege gie *F. 1737.* sîn sêle truoc der sâlden lôz *F. 3367.*  
**sælic Adj. selig, heilig, beatus:** oft. — der sælige bâbest *F. 4990.* — sælic sistu, *gesegnet sei S. 4031.*  
**salm m. Psalm F. 3919. S. 4061.**  
**salter m. Psalter F. 1328. S. 1980. 3898.**  
**salzen st. Zw. salzen, wûrzen:** ich hân ûf dich minen guomen gesalzen *S. 2690.*  
**sam Pronom. Adv. ebenso:** sam tuot er swer sich verfluochet *S. 2321.* sælic ist der sam tuot *F. 700.* sam tet *S. Francisk F. 3830.* wær ez mir sam ergangen *F. 3284.* an des heines fuoze sam *F. 4501. — F. 4973. S. 178. — relativ. gleichwie:* er gie sam ein helt *F. 737.* sam sie *S. 3178.* sam er sach *F. 3405.* sam s. Francisk tet *F. 1209.* sam die trunken liute tuont *S. 4250. — als ob:* sam iz sî billich unde reht *F. 422.* sam er wær ein genôz *S. 3093.* sam sie ir gerne hæt geseit *S. 4243.* sam ob sie gesinde wære und sam si dicke erfunden hæte *S. 3598.* sam ob sie sanfte

entslâfen wære *S. 1211.* sam ob er niht bi sinnen wære *S. 467.* sam ob ez wær besniten dran *F. 4754.* sam ob ir daz gemüete wüete *S. 447.*  
**sâme schw. m. Samen:** des tiuvels sâme *S. 43.*  
**samenen schw. Zw. sammeln S. 2458. 4075.**  
**sament Adv. zusammen, insgesamt F. 1806, vgl. samt.**  
**samenunge f. Versammlung, Convent: F. 1007.**  
**samt Adv. zusammen:** sie huoben sich samt an die vart *F. 1335.* — mit samt c. d. *F. 1459. 4845. vgl. sament.*  
**sân Adv. (vgl. sâ und Mhd. Gr. § 312) alsbald: im Reim F. 660. 801. 952. 2247. 2524. 2752. 4747. 4959. S. 321. 882. 1167. 3334.**  
**sanc m. Sang:** ir helle stimme ir stüezer sanc gegen einander vaste klanc *S. 3511.* der engel sanc suoze doenet *S. 2120.* mit der phafheit sanges schal *F. 4279.* ze sange wart ir weinen dô *F. 4055.*  
**sant m. Sand:** und aht in (den schatz) als ez wære sant *F. 674.*  
**sât f. Satfeld:** sæte unde gevilde *F. 3047.*  
**schade schw. m. Schaden:** ân allen schaden *S. 2759* wolbehalten.  
**schaffere m. Aufseher, Verwalter F. 3567.**  
**schaffen st. Zw. anordnen, bestimmen:** denz von gote was geschaffen *F. 2329.* bewirken *S. 3119.*  
**schal m. Schall, Lärm F. 515. S. 2950. 3225.** dô vuor der keiser Otte vür mit schalle in keiserlicher kür *F. 1852.* Jubel: in geistlichem schalle (*jubilieren*) wart daz liut allez frô *F. 4988.* *lärmender Übermut:*

- der (tiuvel) rîchsent dârin mit sch. *S.* 338. *Gerede*: und wart von im ein grôzer schal *F.* 751.
- scham** *f. Scham, Scheu* *F.* 3140. der bihte sch. *S.* 3429. *Züchtigkeit*: ir magetlicher kiusche sch. *F.* 4384. *Preis der scham* *F.* 3634 ff. — *Beschämung* *F.* 305.
- scham** *Adj. beschämt*: und gie von dan mit schamer swære *F.* 2759.
- schamen** *schw. Zw. sich* sch. *S.* 2358.
- schamerîche** *Adj. reich an Scham und Zucht*: sie wâren schamerîche *F.* 3632.
- schande** *f. Babylon* daz sprichet schande *S.* 257.
- schæper** *m. Wollstoss*: si ist ein schæper Gedeonis *S.* 742.
- schapprûn** *m. kurzer Mantel* *F.* 926. *frzs. chaperon*.
- schar** *f. Schar*: in der himelischen schar, bei der Menge der Engel und der Seligen, *S.* 34. der engel schar *S.* 3493.
- scharf** *Adj. dô wart sîn angest* sch. *S.* 3105.
- schate**, **schat** *m. Schatten*: der armmuot schate *S.* 4281. 4283. der enist niht wan ein armer schat *S.* 4286.
- schef** *n. Schiff*: als an diu schef des meres fluot stürmet *S.* 2276.
- schefman** *m. Schiffer* *S.* 2275.
- scheiden** *st. Zw. die mâze scheident* sie hindan *S.* 2980.
- scheidunge** *f. Trennung, Unterschied*: dehein sch. ist an in zwein *S.* 3191.
- schelme** *schw. m. Viehseuche*: ein âs daz der sch. hat getoetet *S.* 2351.
- schenden** *schw. Zw. des namen* wurdus dû geschant *S.* 263.
- schenken** *schw. Zw. der gnâden* volleist die der heilig geist den schenket die er mit dem wine trenket *S.* 2636.
- schepzere** *m. Schöpfer*: herre sch. *F.* 3312.
- scherge** *m. Gerichtsbote* *F.* 904. 910. 2189.
- scherphe** *Adj. scharf*: er stophte siemitscherphen worten *F.* 1561.
- scherzen** *schw. Zw. hüpfen*: diu mac wol von fröuden scherzen *S.* 4185.
- schfibe** *schw. f. Rad*: das Gesicht von den vier schiben Ezechiels *S.* 2691 ff. 2727. 2735.
- schfbellane** *Adj. länglichrund* *F.* 3419.
- schidunge** *f. Trennung, Tod*: zuo des schidunge froeliche die engel wâren *F.* 4389.
- schieben** *st. Zw. diu buoze ist* diu schüfel, wand sie die sünde hindan schiubet *S.* 3431.
- schiech** *Adj. scheu, unsicher*: mit den gebârden schiech *S.* 466, *vgl. Anm.*
- schlere** *Adv. rasch, bald*: kum mir schiere *S.* 1048. dârnâch schier machte ich dise rede *S.* 1416. daz er schiere ruowen sol *S.* 2569. *Compar. schierer* *S.* 2848.
- schlezen** *st. Zw. S.* 3678. 3693. 3717. 3724.
- schifflut** *n. Schiffsvolk* *F.* 2307.
- schilt** *m. Schild*: under des wâfens schilde *F.* 4245. — der schildeshalp (*links*) gesezzen was *F.* 3840.
- schimel** *m. diu waschent* abe der sünden schimel *S.* 3384. *vgl. Anm.*
- schimelvar** *Adj. grau wie Schimmel*: von nide schimelvar *S.* 2470.
- schîn** *m. Aussehn, Gestalt*: die wil wir haben menschen schîn *S.* 2208. und truoc doch armeclichen schîn *F.* 270. *Schein*:

ein morgenlicht, bi des schin man sich versiht daz der tac nâch wil gën S. 3918. des liehtes schin F. 2005. ein sterne der in der sunnen schine stât der Sonne gleich stark schein F. 3989. sus glaste der wunden schin F. 4097. *Glanz, Schönheit*: der stete schin (*loci amoenitas*) F. 1533. ein vint ist der werlde schin S. 154. daz ir minnelicher schin niht âne minne mohte sîn S. 297. daz sîn schin ein reinez herze enzünde unde erliuchte S. 1103. als ob daz antlütze sîn trüege engelischen schin F. 4077. wie mac der himelporten schin eislich gesin S. 3548. — schin erscheinen zeigen, beweisen: erscheine dinen kinden veterlicher triuwe schin F. 4038.

**schin** *Adj.* hell, offenbar: sus wirt ir lieb einander schin S. 4195. schin tuon, beweisen: entuo mir friundes triuwe schin S. 1176.

**schinbærliche** *Adv.* sichtbar, deutlich F. 4068. 5040. S. 217. 974.

**schiter** *Adj.* undicht, dünn: schiter swarz sîns bartes gran F. 3179.

**schöne, schön** *Adv.* zu schoene, z. B. S. 2036. 2701. — *unumgelautete Adjectivform* S. 3983.

**schoene** *f.* Schönheit S. 1917. 2005.

**schönhelt** *f.* (*unumgelautet*) S. 4244 nach LP.

**schowe, schouwe** *f.* das Schauen: diu ein tochter von der schowe oder von der warte ist genant S. 409. von Syon diu frowe was in der inren schowe S. 4171. — *Aussehen, Gestalt*: ich sach in in sô liechter schowe S. 3810.

**schowen, schouwen** *schw.* *Zw.* schauen, betrachten: die juncfrowen liefen über sie schowen S. 507.

**schöz** *f.* Schoss: nu bist du in Abrahames schöz worden der heiligen genöz F. 4028. dô lief er in sîne schöz F. 2533. und leit sich in sîn schöz F. 2525. warf in in siner reinen muoter sch. S. 3092.

**schöze** *f.* Schosstheil des Gewandes: und liez ez in die sch. nider F. 2158.

**schræjen** *schw.* *Zw.* sprühen, blasen: swenne der wint in die böume schræt S. 4289.

**schriften** *st.* *Zw.* doch schriren sie mit dusmer stimme F. 4347. — *als schw.* *Zw.* gebraucht: 3. Pl. Pt. schriten F. 2490. 2993. Ptc. geschrit F. 2496.

**schrift** *f.* die heilige Schrift S. 3665. — an des salters schrift S. 3898.

**schrim** *m.* Schrein: des herzen schrine tuot der schatz wol F. 523.

**schrove** *schw.* *m.* Steinwand: in eins andern luoges schroven F. 1648.

**schüfel** *f.* Schaufel: diu sch. ist der buoze nam, wand sie die stinde hindan schiubet S. 3430.

**schüften** *schw.* *Zw.* gallopiieren: daz sie üz herzen grunde schüftet gein Jesu Christes herschaft S. 1131.

**schuldic** *Adj.* daz Karitas sî dran schuldic S. 2896.

**schult** *f.* Schuld: des sprich ich mine schulde, daran bekenne ich mich schuldig S. 1349. daz ist aber ir güete schult F. 4328. — von schulden mit Recht, mit Grund F. 2583. S. 2079. 4169. von ir schulden durch sie S. 541. 3314.

**schäumen** *schw.* *Zw. schäumen*,  
*refl.*: sin munt der schümete  
sich *F.* 2717.

**schünden** *schw.* *Zw. antreiben*:  
maneger slahte sch. daz er  
uns tuot zuo den sünden *S.*  
159. den diu gesiht niht ze  
guotem willen schunte *F.* 4115.

**schuole** *f. Schule*: daz lernt er  
aber in der schuole *S.* 2676.

**schuz** *m. Schuss*: und sol die  
liute heizen fliehen die under  
dem schuzze *zwischen Geschoss*  
*und Ziel, im Bereich des*  
*Schusses gehn* *S.* 3638. als er  
des schuzzes enphant *S.* 3615.  
sô er des schuzzes wirdet inne  
*S.* 3624. ê sich der schuz ver-  
ende *S.* 3681. die zuo dem  
schuzze ie kämen, *je geschossen*  
*haben, S.* 3721. — *S.* 3738.

**schütze** *schw. m. S.* 3714.

**seggen** *m.* er nam den seggen, *liess*  
*sich seggen, F.* 2873. vür sich  
ers kriuzes seggen tet *segnete*  
*sich mit dem Kreuzeszeichen*  
*F.* 3348. ir frowe gap in zwein  
den seggen *S.* 3483.

**sehe** *schw. f. die Pupille, die*  
*Sehkraft*: die inren sehen wider-  
tribet *S.* 1071.

**sehen** *subst. Inf. S.* 286.

**sell** *n. Seil*: hab sich ot vaste  
an daz seil *S.* 607. eines seiles  
stric *F.* 2186.

**seldenære** *m. Tagelöhner F.* 2225,  
*vgl. Anm. hierzu.*

**sêle** *f. Sele*: daz wolde er gote  
die sêl ergeben *F.* 3883. sô  
sich diu s. entslieze von des  
libes meisterschaft *F.* 337. diu  
sêle ist dan des libes frowe  
*S.* 1017. diu sêle ir amtes  
phlit mit dem geiste *S.* 1015.  
der sêlen schatz hât hôhen  
wert *F.* 521. der armen sêle  
phlegen *F.* 5036.

**selp** *Pron.* ir selbes lip *F.* 1063.  
sin selbes wip *S.* 351. mit

sines selbes bilde *F.* 4244.  
durh ir selbes êre *F.* 4325.  
— dich selben in min herze  
senke *S.* 1049.

**seltzene** *Adj. seltsam F.* 3434.  
*fremd S.* 70.

**semel** *f. Semmel*: swer den met  
giuzet in ein semel *S.* 4200.

**senden** *schw. Zw. senden F.* 2689.  
*S.* 2299. 2888. 3. *Präs.* sent  
*S.* 2560. — *Prt. sando S.* 2564.

**sene** *f. Sehnsucht*: stætiu sene  
in wernder ger *S.* 856, *vgl.*  
*Anm. zu d. Verse.*

**senen** *schw. Zw. sehnen*: swer  
sich sent, daz kumt von minnen  
*S.* 3315. daz ez sich nâch iht  
sent *S.* 2917. daz er sich iht  
anders sent dan nâch dem  
himelriche *S.* 2923. 2925. 2938.  
ein senender muot *S.* 3234.  
den senenden smerzen *S.* 776.  
senende swære *S.* 467. 3313.  
3332. daz sîeze senende un-  
gemach *S.* 497. seneden un-  
gemach machen *S.* 4002.

**senfte** *Adj. sanft, Adv.* sanfte:  
ir senftez herze, ir ringer muot  
*S.* 2846. ist in daz herze senfte  
in sîezer güete *S.* 2869. wie  
senfte ez ist, wie sanft ez tuot  
*S.* 4196. daz er mit senften  
dingen (= mit senfte) daz  
himelriche wolde erringen *F.*  
291. *vgl.* 294. 297. mit senften  
siten, *in sanfter Weise, F.* 784.  
— *Adv.* sanfte ich læge *S.* 2706.

**senfte** *f. Sanftmut S.* 3855.

**senken** *schw. Zw.* dich selben in  
min herze senke *S.* 1049. sie  
sol sich in daz herze senken  
*S.* 2539.

**senunge** *f. Sehnsucht, liebendes*  
*Verlangen*: ist daz er drinne  
iht gewinnet daz sin senunge  
minnet *S.* 2927. diu Senunge  
*S.* 2933. daz sie in der senunge  
ringet nâch Jesu *S.* 2885. ê  
daz die gerunge diu senunge

ze gote rehte muge bringen S. 3683. diu senunge der bote was, dô fuor diu gir mit ir S. 2933. *personificirte* Senunge auch S. 2904. — *vgl. ferner* sene, senwe.

**senwe** *f. Sehne*: ir bogen dem was diu s. tîfgezogen S. 3478. zwei ort an dem bogen sint, an den hafet der senwen bint S. 3657. der senewen bant S. 3644. 3673. der ziuht die senwen an die brust S. 3679. diu senwe ist diu senunge S. 3660.

**sêr** *m. Schmerz*: daz er durh sie leit solhen sêr S. 1480. von des siechtuomes sêre F. 2730. tegeliches fiebers sêr F. 4622. mit grôzes jâmers sêre F. 4536. — *n.* S. 2431.

**sêre, sêr** *Adv. heftig, sehr*: ob er sô sêre minnet S. 3248. — *Comp.* sêrer S. 4074.

**setzen** *schw. Zw. setzen*: der sich darwider setzen wil F. 25. *bestimmen*: ir gesazte lipnar F. 1033.

**sîder** *Adv. später, nachher* F. 1450. 1892.

**siechheit** *f. Krankheit* F. 3606. 3781. 3795. 4497. 4665. 4887.

**siechtuom** *m. Krankheit* F. 2730. 3508. 3512. 3721. 4473. 4508. 4582. 4619. 4646. 4651. 4674. 4684. S. 381.

**sîeden** *st. Zw. dâ er in der helle sôde siudet* S. 2382.

**sîffen** *schw. Zw. trîesen, tropfend eindringen*: sô die gir in daz herze ie tiefer sîffet S. 3756.

**sîgen** *st. Zw. sinken*: von der sîeze diu ir seic in den munt S. 4235. unz daz der êren tac zuo sîge S. 4280. er muoz dicke nider sîgen (*sich niedersetzen*) der ez die lenge triben wil S. 2148.

**sîhte** *Adj. seicht*: wand in ist daz gemüete s. S. 2555.

**sîhteclîche** *Adv. sichtbar*: daz er uns der wâren dinge sîhteclîche in dem himel inne bringe S. 1243.

**sîhtlîch** *Adj. sichtbar*: wand er mit sîhtlichen dingen uns in die minne wolde bringen der dinge diu niemen ersehen kan F. 4132.

**sîn** *m. Vermögen der sinnlichen Warnnehmung*: die fünf sinne S. 2793. *die Kraft des geistigen Warnnehmens*: Wille Sîn Muot und Gedanc S. 4136. swer wisheit hât unde sîn F. 1. nu habe wir witze unde sîn F. 55. wer was der bote (*nach Sapientia*): daz waz nieman wan der sîn S. 1797. dârabe wirt der sîn sô starc ze der inren wisheit S. 2661. und ziehent im den inren sîn ze gote in den himel hin S. 2813. des herze wirt gesterket in dem inren sinne zuo der wâren minne S. 247. wand im der sîn entslîfet, ob er ze hôhe grîfet S. 2153. so enkunnen niht wol ze sinne die tugende ir reht behalden S. 2958. der sîn und der muot S. 124. swâ sîn daz herze state hât und sich der sîn ouch verstê daz der gedanc rehte gê. die wil gedanc unde sîn glîch vür sich an die slihte slîchent hin S. 2159—63. sîn und gedanc *genitivisch verbunden*: des selben gedankes sîn F. 4211. mines sins gedanc F. 4250. sîn *im Sg. und Pl. = Gedanken*: swâ ers die volge mohte hân an rîmen und an sînnen F. 383. von sînem munde er mir gap die materje und den sîn S. 57. erwîrp mir den sîn F. 3254. swer von dem wîne trunken wirt, die sinne er im alsô durhsîmirt S. 2673. hæt ein visch

- sinne alsô wir *F.* 51. sô wirfet er die sinne in die minne *S.* 3589. mit allen dînes herzen sinnen *S.* 2078. von al dîns herzen sinne *S.* 1987. von alle dînes herzen sinne *S.* 2047. wis miner sinne volleist *S.* 47. ze sinnen des wâren liehtes innen werden *S.* 3931. — *Verstand*: und gap in menschlichen sin *F.* 4572. — *das Begriffsvermögen*: vûr den sin *über menschliches Begreifen S.* 1644. 2835. — *Geist*: min triuwe ich an dem sinne bræche, wand mîn sin hât der tumpheit mêre dan der wisheit gedienet *S.* 2821 ff. — *Sinnes- oder Denk-art*: daz ist der geistliche sin *S.* 149. — *Begriff*: got sitzet uns ze hô daz wir sinen sin betrachten *S.* 3028. — *Klugheit, Kunst*: des bewiset mich mîn sin *S.* 1983. ich ez bin, diu dâ gibt sô tiefen sin *S.* 1863. von allen ir sinnen *S.* 1502. daz in trôste deheines arztes sin *F.* 4713. riches sinnes kunst *sinnreiche Kunst F.* 106. *Weisheit*: so erwirp mir umbe got den sin daz ich mich bekêre *F.* 3254. — *Sinnlichkeit*: diu wil diu sêle ist sô manhaft, daz sie des libes sin geleget *S.* 131.
- sîn Gen. Pron. pers.* dô er sîn niht was, *da er es nicht war F.* 2642. — *sines vor selp*: sines selbes bilde *F.* 4244.
- sinewel Adj. rund F.* 3416.
- singen st. Zw.* sie sungen schône *S.* 3515. man singet sô vil unde list von im *S.* 678.
- sinnec Adj. gedankenreich*: s. mit wiser lère *F.* 4965.
- sinneelfeche Adv. sinnlich*: ob daz gemüete sinnecliche wüete in tobeheit *S.* 448.
- sinnenreife Adj. sinnreich, weise*: s. hort *F.* 4948.
- sinfluot f. Sündflut S.* 2238.
- sippe f. angeborne Art*: nâch menschen s. *F.* 275.
- sît Adv. später, nachher F.* 3573. — *seit, nachdem S.* 3183. sit des *S.* 789. sit daz *S.* 662. 1191. 1612. 3180.
- site m. Sîtte, Gewohnheit*: der sîeze man phlac zweier site *F.* 3215. solhes lebens was ir site *F.* 1525. daz ist mîn site unde rât *F.* 548. — *Art und Weise*: mit minneclichen siten *S.* 1578. mit senften siten *F.* 784. daz herze daz hât raben site *S.* 2310. nâch tûben site vedern *S.* 1970. — *sittliches Wesen, Karacter*: sine gotliche site *F.* 4956.
- sitzen st. Zw.* dennoch sizt diu sêle stille bî dirre werlde wazzer *S.* 1745.
- siuften schw. Zw. seufzen*: mit siuften sprach sie dô *S.* 3325. sô hân ich siuftunde gebeitet dîn *S.* 3805.
- slac m. Schlag, Verderben*: daz ir lôn ist der sêle slac *F.* 33. der rât ist ir sêle slac *F.* 541. — *einer wunden slac = Wunde S.* 3630.
- slaf m. Schlaf*: erwachtet von eins slâfes swære *S.* 1624.
- slahte f. Schlag, Art*: swie reht er siner slahte sî *S.* 2996. — *ân aller slahte swære S.* 1811. mit zweier slahte minne *S.* 1985. deheiner slahte *irgendwelcher (oder negat. keiner) Art, häufig genit. Attribut z. B.* deheiner slahte wanc *F.* 1359. 2094.
- sleht Adj. schlicht, F.* 1425. *Adv.* slehte, *grade*: den rechten slehte genden strich *S.* 3592. dâvon traf sie alsô slehte den künic

- S. 3734.** sleht machen, *schlichten*: der zweier strit wart zwischen in gemachtet sleht *S. 1433.* — slehtes, *grade*: daz er ze râme fluges gie slehtes gegen dem künège hin *S. 3613.* slehtes (*in schlichter, ungelehrter d. i. deutscher Sprache*) diute ich wol diu wort *F. 4941.*
- sleichen schw. Zw. heimlich etwas wohin bringen**: daz einze die andern hant sleichte uf sînen krumben fuoz *F. 4532.*
- slihen st. Zw. ruhig wandeln**: die wil gedanc unde sin gliche vürsich an die slihte beide ensament slichent hin *S. 2163.* überh. *gehn*: dâ slichen sie neben ir spor *S. 2748.* wenne ir briutgam in sliche *S. 418* unvermerkt hereinkomme.
- sliffen st. Zw. schlüpfen**: dô sluffens aber wider in *S. 2186.*
- sliffen st. Zw. gleiten**: daz er niht vil von dem wege sliffe *F. 380.* sîn hant im uf die siten sleif *F. 3453.* sô diu gerunge slifet zuo dem herzen mit der minne *S. 3697.* diu wisheit diu von himel slifet *S. 2850.*
- slihte f. grade Richtung, grader Weg**: von der slihte in die krumbe mac sich wol unser sin gerihten *S. 3031.* glich vürsich an die slihte beide ensament slichent hin *S. 2162.*
- slihten schw. Zw. grade u. glatt machen, in rechte Ordnung bringen**: der hât sin flügele geslihtet *F. 4154.*
- slingen st. Zw. schlingen**: ein tranc daz muoz diu sêle uf dem herzen slingen *S. 3394.*
- smac m. Geruch, Duft**: ein üz-erwelter süezer smac *F. 3263.* der smac der von den fûlen âsen ecket *S. 2313.* der smac durhwæt die sêle *S. 4052.* — *Geschmack F. 2143.*
- smæhe Adj. schmählich, verächtlich**: sô smæhe frucht git unser leben *F. 207.* an manege smæhe stat *S. 3089.*
- smâheit f. Geringschätzung, Verachtung** *F. 876. 944. 4191.*
- smæhen schw. Zw. gering achten, verachten** *F. 145. 4859.*
- smeichen schw. Zw. schmeicheln**, *F. 797.*
- smecken schw. Zw. schmecken** *S. 2093. 2790. 2794. 2797* (*riechen wird hier durch drâhen gegeben*). — *riechen F. 204. 3264. S. 2315. 2399.*
- smerze schw. m. leiblicher Schmerz**: *S. 1032. 3737.* man sol forhten sins gerihtes smerzen *F. 4161.* *Selenschmerz: S. 1589. 4027.* daz benimt im den smerzen der mit kumber umbegât *S. 2223.* der riuwen smerze *F. 4111.* diu verstrichet im den smerzen der sünde nâch dem herzen *S. 2435.* daz ich den senenden smerzen niemen kan gesagen *S. 776.* der senende smerze ist auch der süeze smerze der die reinen sêle quelt *S. 403.* Über den Reim von smerze: herze vgl. zu *S. 402.*
- smerzen schw. Zw. schmerzen** *S. 3839.*
- smetzen schw. Zw. schwatzen, gesprächig sein**: von der selben letzen muoz daz herze sm. *S. 2681.*
- smielen schw. Zw. lächeln**: sie smielte unde lachte *S. 4001.*
- snel Adj. mit sneller vart** *S. 3485.*
- snellich Adj. Adv. schnell**: sô snellich er vüregie *F. 2339.*
- sniden st. Zw. schneiden, mit der Sichel mähen**: ir ensnidet noch enmæt *F. 2438.*
- sô pronom. Adv., Conj.** nu ist im sus, dô was im sô *F. 406.*

disem sus und deme sô S. 3026. sie heizen sus oder sô S. 3061. *in vergleichenden Sätzen mit* ie, ie: sô — ie baz, sô — ie mâr S. 3762. so — ie mâr, sô — ie minner S. 3029. sô — ie dicker, sô — ie groezer S. 3757. sô ie ofter, sô — ie tiefer S. 3755. sô — ie tiefer, sô — ie vaster S. 3760. sô — ie lenger, sô — ie strenger S. 3949. — *Mit Zeitbedeutung* S. 3230. 3463. — *Bei Lamprecht wird den aus Interrogativen durch vorgelehntes sô gebildeten unbestimmten Pronominalformen noch oft das zweite sô gelassen, vgl. swâ, swer, swenne, swie.*

**solt** *m. Bezahlung:* daz sich ir iteslich umbe solt vürs andern willen hæte geben F. 1626. — *Gabe:* si habent der genâden solt von Jesu enphanzen F. 3282.

**sorge** *f. sin herze sie ze sorgen brâhte* F. 485. in verholner sorgen klage F. 2085.

**sôt** *m. das Sieden, die siedende Flüssigkeit:* dâ in der helle sôde S. 2381.

**Spangenant** *n. Spanien* F. 2341.

**Spanjol** *Spanier* F. 1282, Espagnol.

**spannen** *st. Zw. den bogen spien sie vaste* S. 3605. der boge wol gespannen stêt S. 3650. sie hete gespannen S. 3733.

**spâte** *Adv. spät* S. 3117.

**spehen** *schw. Zw. erschauen, erforschen* S. 288.

**spenen** *schw. Zw. locken, anreisen:* waz sie darzuo spente, daz sie sich alsô sente S. 500.

**sperrn** *schw. Zw. sperren, schliessen:* diu gotheit was menschlichem sinne ze verstêne vor gespärt S. 730. ei der mich ûz sparte S. 2109.

**spiegel** *m. Spiegel:* daz man hie als in einem sp. siht und in einer glichnisse S. 899. so ist sie (diu sêle) ein spiegel der minne, dâ sich Jesus erahet inne S. 282. Syon sprichet ouch ein spiegel S. 268, *vgl. Anm. — Vorbild, Muster:* der ganzer tugende ein spiegel was F. 2803.

**spil** *n. Spiel:* sô hept sich der frôuden spil, daz der geist mit gote hât S. 3703.

**spiln** *schw. Zw. sich in frôhlichem Verlangen bewegen:* dâ gegen sin muot von frôuden spilte F. 492. daz dargegen dîn herze spilt S. 2091.

**spise** *f. Speise:* als dem guom ein gutiu sp. tuot S. 2798.

**spisen** *schw. Zw. dâ diu sêle wirt gespiset* S. 2425. daz er sich spise, ut pascatur, S. 4276. swer in mit der wâren minne spiset S. 4301.

**spor** *n. Spur:* sines fuozes spor F. 2772. si trâten gerne in sine spor (*a. pl.*) F. 1844. diu naht hete der wege spor bedaht F. 4524. daz rehte spor daz al dâhin daz herze treit S. 3369. miten sie der schanden spor F. 1715. dâ slichen sie neben ir spor S. 2748.

**sprâche** *f. Besprechung:* alsô sich diu spr. zerlie S. 3266. wand sie der spr. ein teil emphant S. 3269.

**sprechen** *st. Zw. ez sprichet = das heisst, bedeutet:* geloube sprichet fides, zuoversiht daz sprichet spes S. 534. memoria spricht in diutsch gehugen S. 801. L. intelligentia sprichet verstandicheit S. 806. L. voluntas sprichet wille S. 812. misericordia daz spr. barmherzikeit S. 3321. Syon sprichet ouch ein spiegel S. 268. — wie



er in die liute sprach, *den Menschen predigte* S. 727.  
**spreiten** *schw. Zw. ausbreiten*: daz hōuwe waz drin gespreitet F. 3119.  
**springen** *schw. Zw. aufspringen* S. 2581. *springen, hüpfen* S. 2963. 3077. dō spranc diu frou ùf gegen ir S. 3221. *aufspriessen*: siht er bluomen springen S. 2811.  
**spulgen** *schw. Zw. pflegen c. g.* solhs ruomes spulgent sie hie F. 453.  
**stameln** *schw. Zw. stammeln* S. 4251.  
**stān, stēn** *st. Zw. stehn*: daz wir stēn dem rehten bi F. 579. ir sin stēt ze gotē F. 1744 *ist auf Gott gerichtet*. sin herze stuont ze gotē gar F. 3025. sines herzen ger stuont ze der werlde prise F. 398. ir muot stuont ze himel tougen F. 1726. diu urteil diu in zuo verluste stēt S. 3553. — die an ir ungelouben stānt, *auf ihrem Unglauben beharren*, F. 2395. wie unlange sie stēt, *besteht, bleibt, stant (imper.)* uns mit diner helfe bi F. 4379. stuot (*Perf. 3. sg.*) F. 1809.  
**stare** *Adj. sō st. zuo der inren wisheit* S. 2661.  
**stat m.? n.?** *Ufer, Gestade* S. 2285.  
**stat f. Stelle, Ort**: disiu st. ist eislich S. 3544. ieslich tugent an ir st. gie S. 3041. alsō diu niht stat envant S. 2249. zestet *auf der Stelle, sogleich* F. 3211. sā zestet F. 1466. — *Stand, Verhältnisse* F. 1590.  
**state f. Gelegenheit**: dā er guote st. hete F. 3667. — *Hilfe*: ob sin diu minne ir st. tæte S. 2887. niht ist daz uns ze staten stē S. 3177. vil manigem ez ze state quam F. 1660. ze

staten komen F. 823. 3319. S. 1152.  
**stæte** *Adj. beständig*: st. frōude F. 148. st. minne S. 324. stæte machen *bestätigen* F. 1393.  
**stæte f. Beständigkeit, Festigkeit** F. 877. S. 319.  
**stecm. Pfad; schmale Holzbrücke**: zeige mir den rehten st. S. 1882. der ist ùf dem rehten stege S. 1891. min vester st. ist gotes vorhte S. 1887. dine stige und dine stege S. 1962. āne stic und āne stec S. 3076.  
**stecher m. gedungener Mörder, Assasine** F. 567.  
**steinelfn n. Steinchen** F. 4096.  
**stellen** *schw. Zw. ist der stric rehte gestellet, der Fallstrick richtig gestellt* S. 2486. sō sich der most ze wine stellet S. 2655 *sich gestaltet, verändert*. ze dem tōde het er sich gestalt *näherte sich*, F. 3809. du sihs sin antlütze rehte als ez ist gestellet S. 973 *wie es gebildet ist*.  
**sterben** *st. Zw. sterbens phlegen sterben* F. 3826. ē daz er sterben solde F. 3836.  
**sterke f. Kraft, sittliche Tapferkeit** S. 2967. 3060.  
**sterken** *schw. Zw. des herze wirt gesterket in dem innern sinne zuo der wāren minne* S. 246.  
**sterne** *schw. m. Stern*: dīn leben was der werlde ein sterne F. 4018.  
**stete f. Stätte**: deheine wernde st. alhie S. 852.  
**stetem** *schw. Zw. eine Stätte geben*: stete in in daz himelriche F. 343.  
**stie m. Steig, Fusspfad**: des tōdes wec hāt manegen stic F. 560. der stic an minem wege stēt, der von dir zuo im gēt S. 1872. dine stige und

- dine steg. *S.* 1962. âne stic und âne stec *S.* 3076.
- sticken** *schw. Zw. fälteln*: der was ir hals in gesticket *F.* 4413 *collum monstruose pliatum Thomas.*
- stiften** *schw. Zw. stiften, gründen*: ze sælden si wir dir gestift *S.* 3899 *wir sind in Bezug unsrer Seligkeit auf dich gegründet, unsre Seligkeit ist auf dich gegründet.*
- stigen** *st. Zw. steigen*: er sach des heiligen sêle st. über vil wazzers ein rehtez phat *F.* 3983.
- stille** *Adj. Adv. heimlich*: st. und offenbâr *F.* 287. dennoch sizt diu sêle stille *S.* 1745. dâvon sie sô stille rûnten *S.* 3253.
- stillen** *schw. Zw. beruhigen, heilen*: sin geist wirt ouch gestillet von des heiligen geistes salben *S.* 2438. — st. von *c. d. wovon abbringen*: swer sin herze welle st. schier von ungemüete *S.* 2217.
- stoc** *m. Stock*: sô lit er rehte alsam ein fûler stoc *F.* 187.
- stopphen** *schw. Zw. = stuphen, stechen*: er stophte sie mit scherphen worten *F.* 1561.
- stôzen** *st. Zw. stossen*: swer von sines muotes lihte sich in sünde stoezet *F.* 4184. daz er sin kint von êren stieze *S.* 3170. daz er diu wort drunder stieze, *drunter mischte, F.* 4679.
- stråle** *f. Pfeil*: daz in eben gêt ir stråle *S.* 3730.
- stråze** *schw. f. Strasse*: sie wiset in die rehten stråze *S.* 2978. swenne er vert die gemeinen stråzen *S.* 2929 *wenn er stirbt.*
- strenge** *Adj. stark*: sô manz siht ie lenger, sô wirt diu girde ie strenger *S.* 3950.
- strenge** *f. Strenge, Härte*: ich envorhte dehein ir strenge *S.* 1965.
- stric** *m. Strick, Fallstrick*: ein seilles stric *F.* 2186. ein stric daz ist diu wære minne *S.* 2481. daz muoz in dem stricke der wâren minne geschehen *S.* 2459. daz in der wâren minne stricke diu sêle unwizzende geliget *S.* 484. ist der stric rehte gestellet, sô wirt der vogel drinne gevellet *S.* 2486. sô twinge sô vaste in mit dem stricke *S.* 2498. von des strickes kraft *S.* 2488.
- strich** *m. Richtung, Weg*: sie zeigt im dan vûr sich den rehten slehte gênden strich *S.* 3592.
- strit** *m. Streit*: du muost sie des mit strite wenen, daz sie sich nâch gote senen *S.* 854. verebent ist ir str. *S.* 1247. ir zweier strit was ir fride *S.* 1212. der zweier strit wart zwischen in gemachet sleht *S.* 1433. daz ist der strit den die zwô meide hetten *S.* 1220. der zweier strit umb ir reht *S.* 1432.
- striten** *st. Zw. ringen*: daz ich Streit und strebte *S.* 1408. sin geist iedoch mit kreften Streit ze der rehten gerehtikeit *F.* 3656. die umb in stritent nâch ir labe *S.* 2386.
- stritwort** *n. dô sie stritwort genuoc heten bereit* *S.* 1561.
- stumme** *m. der Stumme* *F.* 4750. 4758. stumbe *F.* 4830.
- stunde, stunt** *f. Zeit, Zeitpunkt*: an der stunt *S.* 2955. — understunde, *von Zeit zu Zeit* *F.* 4588. *S.* 1024. 2664. 2782. 3447. 4036. 4072. — von maniger stunt, *seit langer Zeit* *S.* 3271. in kurzer stunde *F.* 4627 *bald; rasch. zestunt,*

**sofort:** sâ zestunt *F.* 429. 4601. — **Stunde:** gein einer halben stunde *S.* 3227. von maniger stunt, seit lange *S.* 3271. — **Mal:** zuo zwein stunden *S.* 3735.

**stungen schw. Zw. stossen, antreiben:** diu senwe ist diu senunge, diu daz herze darzuo stunge *S.* 3661.

**stuhl m. Lehrstuhl:** swenne im in des herzen stuole der heilig geist die letzen list *S.* 2677.

**sturm m. stürmische Bewegung:** sit ich den sturm hân gemachet, dâvon dîn herze krachet *S.* 3327.

**stürmen schw. Zw. stürmen, wüten:** als an diu schef des meres fluot, stürment uns die sünde an *S.* 2277. sô muoz der lip — verdulden al die wile ir stürmen *S.* 2387.

**süche f. Seuche:** geswellen von des siechtuomes süche *S.* 3721.

**süeze Adj. süß, lieblich:** von dem süezen tufte *S.* 1758. ir süezer sanc *S.* 3511. in vil süezem dône *S.* 3517. heten siniu wort an süezer kraft sô richen hort *F.* 2864. sô diu minne ir süezen mære der frowen saget *S.* 3230. gewinnen süezen gedanc *S.* 1007. bin ich süezer gedanke vol *S.* 774. swer die süezen wisheit hât *S.* 2802. von sinem süezen gedenken *S.* 1008. sin rechter süezer wille *F.* 3225. diu dûhtes süeze unde guot *F.* 1527. swenne in der süeze donreslac (*der Gnade*) trifft *S.* 3009. din süezer pin *S.* 4012. süeze minne *S.* 3223. dîn süezer minnære *S.* 1993. in sîner süezen güete *S.* 4266. — ein nam sô süeze und sô reine *F.* 3299. **Häufig als Beiwort für heilige oder fromme Personen**

= **mild, gütig:** ich weiz in wol sô süezen daz im mër ist bi genâden *S.* 1366. ei süezer got *S.* 2096. süezer herre Jesu Christ *S.* 22. der süeze Jesus Christ *S.* 3290. ich meine den süezen Jesum Christ *S.* 2112. ez enmohte der süeze (Jesus) sîne minne niht getougen *S.* 1453. süeze frowe *S.* 620. der süeze Perhtolt *F.* 3281. bruoder Gêrhart der süeze *S.* 51. der süeze herre *F.* 3600. **Öfter Attribut des h. Franciscus:** *F.* 2262. 3215. 3450. 3658. 3779. 4591. der reine süeze man *F.* 890. diu süeze reine bruoderschaft *F.* 1974. — **Adv. suoze** *S.* 2706.

**süeze f. Süßigkeit:** sô sich diu süeze darin ribet, diu daz sîr ûz vertribet *S.* 2682. in der süeze süezezeit, die diu wære minne treit *F.* 3295. daz in diu himelische süeze in dem herzen innen grüeze *S.* 3378. daz enhât der süeze niht *S.* 3451. betrouft von der süeze diu ir seic in den munt *S.* 4235. wir lâzen uns hin ziehen der werlde süeze under des tiuvels füeze *F.* 57.

**süezezeit f. Süßigkeit:** in der süeze s. *F.* 3295. von ir sanges s. *F.* 4272.

**suht f. Krankheit** *F.* 3808. 4643. 4657.

**suhn prät. präs. schuldig sein:** als er ze rehte solde *F.* 14. die ein mensche dem andern sol *F.* 4166. sô er dem geiste ruowe solde *F.* 3232.

**sümen schw. Zw. säumen** *S.* 3977.

**sümekeit f. Säumigkeit, Nachlässigkeit** *F.* 2466.

**sumelich Pron. Adj. mancher** *F.* 1684. 1989. *S.* 3452.

**sun m. Sohn:** *S.* 3167. 3173.

**sündere m. Sünder**: aller sünde sündere rastent wan die wucherære *F.* 834.

**sünde f. genåde** ist stieze, sünde ist sûr *S.* 2684. si lâze sich die s. binden *S.* 192. daz si villfhte in sünde vielen *S.* 3017. in toetlichen sünden liget *S.* 273. aller sünden sündære *F.* 834. der sêle unde sint die sünde *S.* 2273. als an diu schef des meres fluot stürment uns die s. an *S.* 2277. daz sich der sünden flüete tempernt *S.* 2413. die wil die sünde umb uns diezen *S.* 2525. die dâ sint vor sünden in dem herzen blind *S.* 3926. der muoz der s. stoup und aschen ûzer sinem herzen waschen *S.* 1724. der sünden schimel *S.* 3384.

**sündelich Adj. sündlich**: in sündelicher frihte *F.* 408.

**sunden schw. Zw. sündigen**: er unsundet noch gesunte nie *S.* 1945.

**sündenstankesswebel m. der Schwefel(Höllen)gestank der Sünden**: den ist der s. vor dem wâren licht ein nebel *S.* 3927.

**sunder Adj. ausgezeichnet** *F.* 1398.

**sunder Adv. im besondern, einzeln** *F.* 1499. 4393. — *Präpos.* sunder frist sofort *F.* 1791. sunder trahten ohne Überlegung *F.* 870. sunder wanc zuverlässig *F.* 1912.

**sunderlich Adv. jeder für sich**: alle sunderlich *F.* 4287.

**sundermurmeln schw. Zw. geheimes murren**: sie wâren s. âne *F.* 1824.

**sundern schw. Zw. ab- oder aussondern**: dun solt iedoch für den hoesten der drier sundern keinen *S.* 709.

**sunne f. Sonne**: als niemen den tac ân die sunne gesehen mac *S.* 3930. — du lihtest als der sunnen schin *S.* 864. sam einer lichten sunnen glast *S.* 985. die werltlichen sunnen *S.* 1079. — *im übertragenen Sinne m.*: er ist der rehte sunne *S.* 3969.

**sunnevar Adj. leuchtend wie die Sonne** *F.* 1994.

**suoehen schw. Zw. suchen**: swer vil von wisheit welle s. *S.* 2816.

**sûr Adj. sauer, scharf**: sûr von hazze *S.* 2469. sünde ist s. *S.* 2684. daz sûr *S.* 2683.

**sus Adv. so**: *S.* 92. 3452. 4195; *vgl. sô.* — **sust Adv. sonst** *F.* 4220.

**swâ Adv. wo irgend, wo immer**: z. *B. F.* 1665. 1902. 3611. 3866. 3936. 3942. *S.* 2323. 2432. 3196. 3459. swâ sô *F.* 4039.

**swach Adj. schwach**: wie sw. du in ir wambe ligest *F.* 161. etslich liute sint sô swache *S.* 3015. — *gering*: dârfüg: in swachiu tuoeh *F.* 273. in swachiu windeltuoeh *S.* 3097. ein swachiu herberge *F.* 279. wie sw. din aneenge si *F.* 170. sit wir in swacher art geborn bin *F.* 248. der werlde ellende in swacher fuore lit *F.* 135. — *schlecht*: swaz ir swaches gesindes hât, daz zwo den unêren phlit *S.* 3824.

**swachen schw. Zw. erniedrigen**: daz sie die edeln sêle swachent *S.* 2332.

**swanne Adv. wann irgend; sobald als**; *vgl. swenne.*

**swar Adv. wohin immer** *F.* 1435. 2123. *S.* 1665. 3195.

**swâre Adv. zu swære, schwær** *F.* 1879.

**swære** *Adj.* *schwer*: vür ir swæren muot, für ihre Schwermut S. 1825.

**swære** *f.* *Schwere*: erwachtet von eines slâfes swære S. 1624. *Beschwerde, drückende Stimmung*: din lihtiu sw. wirt geringet, gesenftet wirt din süezer pin S. 4011. senende sw. S. 467. 3313. daz ich senende swære trage S. 3332. er leit mit froelicher sw. sô ungefüegez ungemach F. 3804. — *Leiden*: in toetlicher swære S. 1478. eines siechtuomes swære F. 4651. ân aller slahte swære S. 1811.

**swæren** *schw.* *Zw.* *weh, krank, beschwerlich werden* F. 3489.

**swæben** *schw.* *Zw.* *sich hin und herbewegen (schweben, schwimmen)*: swer in diser werlde sweht S. 2513. der muoz in müen unde kumber sweben S. 2282.

**swellen** *st.* *Zw.* *aufschwellen*: siech unde geswollen F. 4640. swem von trüebem muote swillet S. 2437 *wer in unreine leidenschaftliche Erregung kommt.*

**swenne** (*vgl.* swanne) *Adv.* *wenn irgend, sobald*: S. 2115. 2117. 2152. 2189. 2296. 2316. 2854. 2929. 2981. 3410. 3418. swenne sô F. 1205. 1980. 2139. 2296. 3473. S. 3691.

**swer** (sô wer) *unbest. Pr.* *wer irgend, wenn einer.* — swer sô F. 1191. 2079. 2147. S. 2915. 3241. 3581. 3634. swaz sô F. 3572. 4548. 4766. 5019.

**swern** *st.* *Zw.* *schwören*: ich des wol swüere S. 116.

**swester** *f.* *sw.* an der menscheit, gemahel an der heimlicheit S. 3745.

**swie** *Adv.* *auf welche Art immer, wie auch, obschon* z. B. F.

731. swie sô: F. 143. S. 3020. vor *Adj.* oder *Adv.* in *concessivem Satz*, z. B. F. 1269. S. 588. 2514. 2976. 3386. 3420. 3562. 3716.

**swigen** *st.* *Zw.* *schweigen*: swigend unde schrinde S. 162. sit daz ir meide sint geswigen S. 1246.

**swinde** *f.* *Härte, Stärke*: in senfter sw. S. 1753.

**swingen** *st.* *Zw.* *bewegen*: diu ougens in den himel swanc S. 3257.

**swint** *Adj.* *hart*: den übeln hât er swinden muot S. 1274. dâ wirt daz wazzer swinde unde weich S. 3445. — *Adv.* swinde F. 969.

**swiu** *Instr.* *zu swaz*: an swiu, woran immer F. 1917.

## T.

**tac** *m.* *Tag*: er ist der t. er ist daz licht S. 3971. den ist der t. als ander licht S. 3924. daz der tac nâch wil gën S. 3919. alle tage S. 3125. 3160. 3175. in kurzen tagen, *nach kurzem*, F. 4853. min tage, *mein Leben lang*, S. 1351. eines tages S. 2166. 2175. — got gebe ir guoten tac, *segne sie* F. 4341. — dô er ze sinen tagen quam, *als er erwachsen ward* F. 410.

**tagen** *schw.* *Zw.* *Tag werden* S. 3914.

**tâhe** *f.* *Dohle* F. 2406.

**tal** *n.* *Thal*: in daz grundelöse tal F. 239 in die Hölle. — ze tal, *abwärts, hinunter*: von der hoehe hin zetal F. 4611. von dem houbet hin zetal F. 3704. von dem wirvellocke zetal S. 1463. er hiez sich zetal neigen den himel S. 1483. ûf unde zetal F. 1314. S. 2906. 3534. 4126.

**teidingen** *schw. Zw. verhandeln; reden* S. 1196.

**teil m. n. Theil:** ein teil etwas S. 3799. 3912.

**teilnümftec** *Adj. theilnehmend, Antheil habend:* daz sie t. werden des lönes F. 4011.

**tempern** *schw. Zw. mischen:* ein klärêt den mit sinen wurzen hât der heilig geist getempert S. 4265. *mässigen:* daz sich der sünden flüete tempernt in dem gemüete S. 2414. daz sich tempern beginne diu fluot S. 2297. *einrichten:* dâvon begunde sich ir muot tempern unde lenken S. 1591. daz sin herze sich dâvon sô tempert unde leichet S. 1740. sô diu kint dan beginnent ze redene temperen ir munt F. 428.

**tenk** *Adj. link:* mit der tenken hende S. 3642 nach G, linken L.

**tier n.** diu vier tier in *Ezechiels Gesicht* S. 2746 ff.

**tihnten** *schw. Zw. erdichten, ersinnen:* welle wir nâch wâne tihnten (*tüfteln*) wârumb er daz tuo und daz lâze S. 3033.

**tilgen** *schw. Zw. tilgen, auslöschen:* F. 3076.

**timper** *Adj. dumpf, heiser:* von der nôt was t. siner stimme galm F. 3918.

**tiuvel m. Teufel:** wir lâzen uns hin ziehen under des tiuvels fûeze F. 58. sân wart daz wip den tiuvel ân F. 2753. under des wâfens schilde, dârunder er den tiuvel sluoc F. 4246. sô volget ich des tiuvels râten S. 1401. des tiuvels unkust S. 158. des tiuvels kûndecheit S. 849. swaz von des tiuvels sâmen in mir gewurzet sî S. 43.

**tiuvellich** *Adj. teuflisch* F. 2788.

**tiuvelware m. Teufelsbösewicht:** du tiuvelware F. 2843.

**tiure** *Adj. Adv. theuer, kostbar:* wie tiure (*zu welchem hohem Preise*) er hât gemahelt dich S. 1522. die tiursten und die hêrsten S. 523. — *selten:* dem ist der gedinge tiure *der hat keine Hoffnung* S. 1281.

**tiusch, tiutsch** *vgl. diutsch.*

**tobeheit** *f. leidenschaftliche, das klare Bewusstsein trübende Erregung:* sam ob ir daz gemüete sinnecliche wüete in samfte tuonder tobeheit S. 449 in *süßem Wahnsinn.* — *tobesucht* *f. Besessenheit* F. 4568.

**toben** *schw. Zw. rasen:* sô tuont sie reht alsam sie toben S. 2983. in *leidenschaftlichem Verlangen aufgehn:* kunde ich in der selben wise toben S. 451. *vgl. zu* S. 448.

**tochter** *f. Tochter, Pl. tohtere* F. 4296. — *tôhter:* ei edele tôhter, liebe meide S. 1625.

**tol** *Adj. unsinnig:* daz sin muot wart von fröuden tol F. 3062.

**toerliche** *Adv. thöricht* S. 2923.

**tôt** *Adj. è er der werlde læge* tôt F. 5012. unz man in tôten dâvon tregt S. 2324.

**tôt m. Tod:** den het siechtuomes pîn vil nâch brâht unz ûf den tôt F. 4620. tôdes tôt F. 48. ôwê dir bitterlicher tôt F. 4370. daz uns der t. alle hin nimt gemeinlichen F. 250. niemen weiz sines tôdes zil F. 551. vor sines tôdes tage F. 334. der an dem kriuze den tôt an sich nam S. 3157. wan sîn sêle des tôdes zange von dem libe loesen wolde F. 3915. des tôdes wec hât manegen stic F. 560. è wir des tôdes reht begân F. 3206. daz der reine gotes kneht bi in begianc des tôdes reht F. 4045. — der êwige tôt, *Gegensatz zum ewigen himlischen Leben*, S. 204. 1814.

**tôte m. der Tote, die Leiche:** in ein grap, dá wilén tóten inne lágén *F.* 1520.

**toetlich Adj. in t. sünden S. 273.** von t. meine *S.* 281. in toetlicher swære *S.* 1478.

**tou m. Thau:** mit der zehér towe *S.* 4005.

**töude f. Thau:** des dritten weinens töude *S.* 3407. der vier zehér töude *S.* 3785, *vgl.* der zehér tou *S.* 4005.

**tougen Adj. Adv. heimlich, im verborgenen S. 2026. 3382.** offenlichen unde tougen *F.* 4232.

**tougen n. Geheimnis:** fremder herzen tougen *F.* 2068. gróziu tougen *F.* 2056. himelischiu t. *S.* 1239. daz du wol maht werden inne der götlichen tougen *S.* 832. unsagebares liehtes t. *S.* 1085.

**tougen = tougenen schw. Zw. verheimlichen:** úzriu werch muoz er tougen *S.* 3710.

**tougenliche Adj. Adv. heimlich F. 2882.** — tougenlichen *S.* 3231.

**tragen st. Zw. tragen, führen:** swén sin geist von gote treit *S.* 2434. die ze solher minne haz tragent *S.* 454. in der süezekéit, die diu wære minne treit *F.* 3296. die krancheit die daz herze treit *S.* 2600. von der bitterkeit die daz herze treit *S.* 3843. ir wéc sie in ein wüeste truoc *F.* 1485. dá durh ein wéc ze helle treit *F.* 235. alsó truoc in sin irrer muot wider zuo der éersten ger *F.* 460. — wíez einem tragendem (*schwängern*) wíbe ergie *F.* 2619.

**traht f. das Nachdenken:** ez wirt dín gehugde in solher traht *S.* 930.

**trahten schw. Zw. nachdenken, erwägen:** sunder trahten sá zehant zóch er abe sin gewant *F.* 870. daz ich darúf niht vil entrahte, die wíle ich die rede machte *S.* 2786.

**trám m. Balken:** durh daz schreip er an den trámen hin unde her der brüeder namen *F.* 1868.

**tranc n. S. 3392.**

**treffen st. Zw. sie traf in zuo dem herzen in S. 3614.** hát mich treffen ieman *S.* 3625. — *S.* 3713. 3715. 3720. 3727. 3741. 3769.

**trenken schw. Zw. tránken:** die er mit dem wine trenket *S.* 2637. wanne wiltu trenken mich *S.* 2688. die wil sie daz gebet trenket *S.* 3389.

**treten st. Zw. dó diu máze zuo (herzu) trat S. 3042.**

**triben st. Zw. treiben:** der ez die lénge tr. wil *S.* 2149. mit rátes lère treip erz hin trieb ers hinweg *F.* 1832. — klopfen: der ez tribe unde berte *S.* 1003.

**triefen st. Zw. dá kámen úz getroffen vier trophen S. 3768.**

**triegen st. Zw. betrügen F. 35.**

**trinken st. Zw. wan sie hæt getrunken, daz ir diu wort hunken S. 4255.** sam die trunken liute tuont *S.* 4250. trinken eines brunnen *F.* 4552.

**truten schw. Zw. liebkosen S. 266.**

**triuwe f. Treue:** mín triuwe ich an dem sinne bráche ich wúrdé meiner Sinnesart untreu werden *S.* 2821. tuo mir fründes triuwe schín *S.* 1176. — triwen, triuwen *dat. Adv. in Wahrheit, zuverlässig S.* 3295; entriuwen, entrowen wáhrlich *S.* 2268.

**trophe schw. m. Tropfen S. 3770. 3775. 3788.**

**tröst** *m.* *Trost*: ez löst ouch siner helfe tröst ein wip *F.* 4558. daz er im gusme ze tröste *F.* 723. Jesu Christ kum uns ze tröste *F.* 4259. daz dû die werlt erlöste mit dînes kriuzes tröste *F.* 1906. unser tröst wirt begraben *F.* 4353.

**troesten** *schw.* *Zw.* daz in tröste deheines arztes sin *F.* 4713. der uns dâ troestet und ie tröste *S.* 702. der heilig geist wol troesten kan alle die er wil troesten *S.* 706. — sich troesten *c. g.* *worauf hoffen S.* 1172.

**troum** *m.* *Traum*: ez was in slâfes troume *F.* 4489.

**troumen** *schw.* *Zw.* in troumde eins nahtes ein troum *F.* 1439.

**trown** *schw.* *Zw.* *hoffen S.* 3993.

**trüebe** *Adj.* daz lûter und daz trüebe *S.* 2644.

**trüebe** *f.* *Trübheit*: daz ez (daz herze) niht undergêt deheines nebels trüebe *S.* 842.

**trügehelt** *f.* *Betrügerei*: sit man sô grôze tr. under die behaften leit *F.* 4573.

**trunc** *m.* dem gît er dicke den tr. dâvon diu sêle wirdet junc *S.* 4302.

**trunken** *Adj.* *S.* 2672. 2679.

**trunkenheit** *f.* *S.* 2642.

**trûren** *schw.* *Zw.* *trauern*: daz fröute sie und trûrten doch *F.* 4398.

**trûric** *Adj.* *traurig*: tr. unde frô *F.* 3396.

**trût** *m. n.* *Liebling S.* 2043. 3967.

**trûtliche** *Adj.* *liebevoll F.* 2989.

**trûtlichen** *Adv.* *F.* 1618.

**trûtsun** *m.* *geliebter Sohn*: ir trûtsunes hulde *F.* 1118.

**tûbe** *schw. f.* *Taube*: der mir gæb nâch tûben site vedern *S.* 1970. die edeln vogele ezzen kerne vil gerne *S.* 2461. diu

ougen sint tûben gesiht *S.* 2020. mit der tûben allermeist ist der heilige geist in der schrift gemeinet *S.* 2446. des heiligen geistes tûbe *S.* 2464. daz sin geist ouch ein tûbe heize *S.* 2452. *Die Aussendung der Taube aus der Arche und die Deutung der dreimaligen Ausflüge S.* 2415 ff. 2519 ff.

**tûbenbote** *schw. m.* *Taubenpost S.* 2534.

**tuft** *m.* *Dunst, Thau*: von dem süezen tufte, der ir daz herze betôwet *S.* 1758.

**tûften** *schw.* *Zw.* *dünsten, dampfen*: sô mac daz herze von der süeze tûften *S.* 1028.

**tugen anom.** *Zw.* *taugen, nützen*: ezzen noch slâfen im niht tohte *F.* 4669. dehein erzenie tohte *F.* 4714. niht daz ir tohte *S.* 1605. daz dir ze haben tohte *S.* 2911. *tüchtig, vortrefflich sein*: daz er erwinde ob iht sô tuge daz diu sêle geminnen muge *S.* 563. — *Kraft haben S.* 3063.

**tugent** *f.* *Kraft, Macht*: des helfe uns got mit siner tugent *S.* 4305. *Tugend, sitliche Vollkommenheit*: got in dem herzen ûfstêt, daz mit den tugenden umbegêt, wand er ist selbe tugenthafft *S.* 3865. ir zuht bants an der tugende ort *F.* 1722. der êren künec der tugende herre *S.* 3880. *Karitas* ist aller tugende keiserin *S.* 3051. *Die sieben Tugenden S.* 2963 mit *Anm.*

**tugentamt** *n.* als ir von dem keiser seht die fürsten nemen fürstenreht, alsô müezens allesamt von ir emphâhen tugentamt *S.* 3058.

**tugenthafft** *Adj.* ir deheine (*keine Tugend*) enmac gesîn mit ir kreften tugenthafft *S.* 3053.



wand got ist selbe tugenthaft, an im gwan nie untugent kraft S. 3866.

**tugentlich** *Adj.* die Tugend betreffend: von tugentlichersache S. 3014.

**tump** *Adj.* geistig stumpf und dumpf: swie tump ich doch anders si, mir ist iedoch diu wisheit bi S. 2827. ich bin tump und doch sô wise S. 2776. — *thöricht im denken wie im handeln*: ein tumber jungelinc F. 317. 392. er wart tumber dan sie F. 416. der dühte mich ein tumber man S. 3360. tumber wân F. 293. 311. sin tumber muot F. 322. sîn tumbiu kintheit F. 409. des antwurt er ir als ein tumber wie ein Thor F. 4675. wê waz rede ich tumber ich Thor S. 3189. — *Gegensatz ist wise*: die tumben zu den wisen F. 253. die tumben und die wisen F. 3259. wise tump F. 1378.

**tumpheit** *f.* Thorheit: min sin hât der t., diu die sêle bestoeret, mêr dan der wisheit gedienet S. 2822. da ensach er niht wan tumpheit S. 1801.

**tumplich** *Adj.* thöricht: er wære hie oder dâ, sô tet er tumplichiu dinc F. 316.

**tuon** *Zw. anom.* daz wir tuon (*handeln, leben*) als er tet F. 5032. — *mit Object*: diu uns dort ruowen tuot S. 2134. — *ohne Object*: wer hât unser frowen getân S. 510 *wer hat ihr Leid zugefügt.* — *umschreibend*: der daz herze tuot von gote wanken S. 2408. — *ergänzend*: S. 2851. diu die botschaft werben kan baz dan der gîtege raben tuo S. 2417. daz werfent sie ûz, alsam daz mer daz âs tuot F. 1792. — 3. Pl. *Ind. Pf.* tæten (: ræten)

S. 1402. — *Ptc. getân, beschaffen*, daz ist alsô getân S. 2785.

tusem *vgl.* dusem.

**tür** *f.* Thür: der die besozzen tür offen diner willekür S. 3302. zuo des mundes tür F. 2156. als sie die tür ûf tåten S. 3220.

**tûsent** *Zahlw.* tausend: dâ was im tûsent als ein map und prediget einem alsô mære, sam ob dâ tûsent wære F. 2852 ff.

**twåle** *f.* Verzögerung: sunder twåle sofort F. 4864.

**twalm** *m.* Dunst: der smac durhwæt die sêle in einem twalme mit des heiligen geistes galme S. 4054.

**twerh** *Adj.* quer, schief: twerhes genit. *Adv.* F. 4417.

**twingen** *st. Zw.* zwingen: er muoz sie an sin herze tw. S. 3685. dâmite sie der jâmer twinget daz sie S. 2884. — *bedrängen*: ez twinget sêre mine gir S. 719. sîn siechtuom der in twanc F. 2657. sô sie beginnet diu minne twingen S. 106.

## U.

**über** *Prâp.* über sich in die Höhe, aufwärts: unde spranc hō über sich, also hōhe sam ein man F. 2723. die sprungen frōliche über sich S. 4122.

**überal** *Adv.* insgesamt F. 4278. 4809. über und über, gänzlich F. 3703. — überall hin S. 2907.

**übergân** *st. Zw.* überschreiten: dâran mac er die wazzerwege dirre werlde übergân S. 1893. — *einen eines überg. jem. wozu vermögen*: mit bete er des dô übergie den priester F. 688.

**übergengōz** *m. der seinen Nebenmann übertrifft*: ez wart sin übergengōz an guotem willen mensche nie *F. 3363 niemals hat ein Mensch ihm an frommer Gesinnung übertroffen.*

**überkomen** *st. Zw. c. a. und gen. einen wozu vermögen*: er het den lip des überkomen daz in des wol ze tuonne zam *F. 3502. wie wir dich des überkomen S. 2509.*

**übermæzle** *Adj. übergross*: übermæzige gedult *F. 4329.*

**übertragen** *st. Zw. c. a. über etwas hintragen, Schutz geben gegen etwas*: wan daz si (diu hütte) übertruoc den regen *F. 1816.*

**überwinden** *st. Zw. verwinden, verschmerzen*: wie sul wir dich nu überwinden *F. 2110. nu hât er alle sine nôt mit fröuden überwunden F. 5014.*

**üebe** *f. Übung, Thätigkeit*: daz lüter und daz trüebe in einer gleichen üebe under enander wallet *S. 2645.*

**üeben, uoben** *schw. Zw. einen ze einem dinge üeben: wozu in Thätigkeit bringen, anleiten*: deheines nebels trüebe, diu ez (daz herze) zuntugenden üebe *S. 843. — sich üeben sich thätig zeigen: ð sich der geist dârinne üebe S. 4070. sô sich diu andâht uobete F. 1692.*

**ûf** *Adv. Prâp. auf*. — ûf und zetal *auf und nieder S. 3534.*

**ûfblegen** *st. Zw. öffnen*: ich hân den munt ûfgebogen *S. 4064.*

**ûfdlezen** *st. Zw. aufschwellen* *F. 3410. vgl. diezen.*

**ûfe** *Adv. auf*: dâ diu kugel ûfe lac *F. 2127. dâ diu wunde ûfe lac F. 3454. Prâp. c. a. aschen werfen ûfe sich F. 3968.*

**ûfhengen** *schw. Zw. die Zügel anziehen* *S. 1696, Gegensatz niderlâzen.*

**ûfstân** *st. Zw. aufstehn, sich erheben*: dîn kumft mit uns ist im sô wert, daz er gegen dir muoz ûfstên. — got in dem herzen ûfstêt, daz mit den tugenden umbegêt *S. 3862. 3864. diu kunst ist bi unsern tagen undern wiben ûfgestanden S. 2840.*

**ûfwerfen** *st. Zw. aufschlagen, öffnen*: er warf daz buoch mit forhten ûf *F. 3350.*

**ûfwinden** *st. Zw. sich, sich aufschwingen*: sô sich der geist ûfwindet mit andâht in daz himelriche *F. 3290.*

**umbe** *Adv. u. Prâp. si sâzen umbe und umbe in rings um ihn, F. 3837. — von Syon diu tochter sach alumbe und umbe S. 3306. zuogespant alumbe und umbe in allen orten S. 3834. — in Bezug auf, für: daz du bites umbe mich F. 86. daz ich müez erwerben diner gnâden hulde umbe alle mine schulde F. 82. wegen: umbe waz? S. 4274. mich nimt wunder umbe des menschen höh-vart F. 247. — bei: sô erwirp mir umbe got den sin F. 3254.*

**umbevâhen** *st. Zw. umarmen*: emphâhen mit küssen und mit umbevâhen *S. 4295. dem sie den hals mit halsen umbevie S. 4025.*

**ûmbevarn** *st. Zw. umher fahren* *S. 2537.*

**ûmbegân** *st. Zw. umgehen, verkehren*: diu sêle diu mit der werlde umbegât, ist ein tohter von Babylone *S. 254. der mit der werlde umbegât S. 1803. die mit der werlde umbegânt S. 2390. daz sie mit nihte umbegân solde dan mit got*

aleine *S.* 1602. daz er mit gote umbegêt *S.* 4092. daz herze daz mit den tugenden umbegêt *S.* 3865. den smerzen der mit kumber umbegât *S.* 2224. sô der geist umbegêt in der sîezen sîezekeit *F.* 3294. sô drin umbegât Jesus in sîner sîezen gûete *S.* 4265. umbe gên ringsum gehn *S.* 2692.

**umbekleit** *n.* *Mantel:* kürsen oder umbekleit *F.* 2912.

**umbe loufen** *st. Zw. im Kreise laufen* *S.* 2705.

**umberine** *m.* *Umkreis:* die diser werlde u. iender hât umbewangen *S.* 360. *Kreislauf:* ê des jâres u. widerkam an sîn zil *S.* 1380.

**umberieren** *schw. Zw.* diu twinget die barmhêrkeit, daz sie sich vaste umberiere sich tûchtig tummle *S.* 3372.

**unbekant** *Partic.* Krist ist aber im unbekant und ist im iemer unbekennet *S.* 1327.

**unbereit** *Adj. c. g.* unfâhig zum Gebrauch: er was von siecheit sîns libes kranc und unbereit *F.* 2178. der lider wart er unbereit *F.* 4613.

**unberuht** *Partic. unversorgt:* wem lâst du hie uns unberuhten armen *F.* 4350.

**unbesiht** *f.* *Unvorsichtigkeit, Versehen:* von welcher slahte u. ir widerfûere diu geschicht *S.* 1834. wart dâran von u. geschriben ungerehtes iht *F.* 3077.

**unbesihtekelt** *f.* *Augenleiden:* von sîner u. sus dolte er maniger leie leit *F.* 3523.

**unbesinnet** *Part. unsinnig, thôricht* *S.* 1673.

**undære** *Adj. schlecht:* du bist ungewizzen und undære *F.* 2226.

**unde** *Conj. für das Relativum:* vil nâch von allen zungen,

unde diu werlt hât *F.* 1285. in der zit und ir sô beslozzen sit *S.* 3992. die wil und er ez luoget an *S.* 3573. die wil und er werltlichen gie *F.* 963. die wile und ir mit fleisches kile alsô sit verzwicket *S.* 3986. in der frist und er in disem lfbe ist *S.* 3934. — *zur Hervorhebung der relativ. Beziehung* indes und der bruoderz gotes wort seit *F.* 2046.

**ûnde** *st. schw. f.* *Woge:* als die ûnden in dem mer vert der minnerbrûeder her allenthalben her unt dar *F.* 1786. wie ez stûende um die ûnde *S.* 2242. der êrsten zehar ûnde *S.* 3403. der sêle ûnde sint die sînde *S.* 2273. daz die sêle gegen ir ûnden sicher sî vor sînden *S.* 2271.

**under** *Prâp. c. d.* *zwischen:* under dem schuzze gên, *zwischen Schützen und Ziel,* *S.* 3638. — *unter:* *S.* 4103.

**ûnderbant** *n.* *Zwischenband, Trennung:* alsô ist dâ ân underbant got und diu sêle ensamt *S.* 4206.

**underbote** *schw. m.* *internuntius, Botschafter:* daz er ân underboten dar var *S.* 3284.

**ûndergên** *st. Zw. überkommen, befallen (subire):* daz ez (daz herze) niht undergêt deheines nebels trêbe *S.* 841.

**ûnderlâz** *m.* *Unterbrechung:* ân ende, ân underlâz, ân allen kranc *S.* 18. ân underlâz ân endes zit *S.* 205.

**ûnderrede** *f.* *Zwischenrede, Vermittelung:* daz er ân underrede nâhe einem sô grôzen herren *S.* 3287.

**ûnderscheiden** *st. Zw. trennen, verschieden behandeln:* swaz er sprach oder riet, ir dehein

- daz underschiet, siene tæten ez zehant *F.* 1908.
- underscheit** *m.* du bist mit in ein got ân underscheit *S.* 38 *ohne Unterscheidung, in völliger Einheit.* dô quam zehant ân underscheit (*deutlich, bestimmt*) diu schrift *F.* 3351.
- understên** *st. Zw.* zwischen etwas sich stellen: und sol die liute heizen fliehen, die under dem schuzze gên (*zwischen Schützen und Ziel*), daz sie den schuz iht understên *dass sie nicht in den Schuss kommen S.* 3639. understunde *vgl.* stunt.
- underswingen** *st. Zw.* im Ringen unterfassen, bewältigen: die majestât sie underswanc und warf in von dem trône *S.* 3087.
- undertân** *Ptc. S.* 3183. — *c. gen.* dienstes u. zum Dienst untergehen *S.* 433.
- ändertreten** *st. Zw.* nieder treten: des volkes sô vil zuo im gie, daz sie sich vaste undertrâten *F.* 2584 *ut omnes se invicem conculcarent, Thomas.*
- underwæjen** *schw. Zw.* zwischen etwas wehen, durchwehen: sô dan mit sinem ôsterwinde der heilig geist ir die vedern underwæt *S.* 1755.
- underwegen** *præposit. Adv.* die in niht underwegen lie, vernachlässigte, verliess *F.* 2286. daz er des iht lie underwegen, ern tæte *F.* 3608.
- underwende** *f.* Unterbrechung: sô wirt diu liebe geleidet in der helle ân u., sofort, *S.* 85.
- underwinden** *st. Zw.* sich *c. g.* sich eines annehmen: wil sie daz sich ir underwinde der herre *S.* 436. da ich mich der rede underwant (*wo ich sie aufgenommen hatte*), da nim ich sie wider in die hant *S.* 1778. mit einem durch daz eingeleiteten Satze *S.* 2536. 3367.
- unedel** *Adj.* nicht adlich *S.* 2329.
- unedellfehen** *Adv.* unadellich *S.* 2361.
- unêre** *f.* Laster: gesindes daz zuo den unêren phlit *S.* 3825.
- unêren** *schw. Zw.* verachten, schmähen: den diu liute hâten gunêret vûr ein boesen wiht *F.* 1941.
- unerkant** *Ptc.* unbekant *F.* 3279.
- unverborgen** *Ptc.* offen *F.* 4068.
- unvergezenlich** *Adj. Adv.* unvergesslich: daz u. an in gedenket al dôns herzen sin *S.* 947.
- unversniten** *Ptc.* unzerschnitten, im ganzen Stück: unversn. guot gewant *F.* 496.
- unverstanden** *Ptc. c. g.* ohne Verständnis, ohne Kenntnis und Begriff: daz er des unverstanden blibet, daz er verstüende gern aldâ *S.* 1072.
- unversunnen** *Ptc.* besinnungslos *S.* 1438.
- unverwandelt** *Ptc.* mit u. art *S.* 3151.
- unverwænet, unverwânt** *Ptc.* unverhofft: ez kumt ouch daz wære lieht dicke unverwænet in den sin *S.* 1059. swenne in der sîeze donreslac trifft also unverwânt *S.* 3010.
- unverzaget** *Partic. S.* 1164.
- unverzigen** *negirtes Partic.* zu verzihen, versagen: des wart ez von im u., das ward ihm nicht von ihm verzaget *F.* 4763.
- unflât** *m.* Unreinigkeit: swaz wir sehen rinnen fûz uns, deist niht wan unflât *F.* 197.
- ungebærde** *f.* haltloses Benehmen *S.* 2858.
- ungebære** *f.* Wehklagen, Jammer: diu valnde suht brach in mit solher ungebære *F.* 2714. daz sie liezen grôze ungebære

**F. 4322.** so si übermäßige gedult hânt mit ungebære *F. 4330.*  
**ungebären** *schw. Zw.* ungebære zeigen, jammern: daz si ir selbes ere vergezzent gar unde ir zuht von ungebærnder ungenuht *F. 4327.*  
**ungedane** *m.* Unfähigkeit zu denken: sô kam âne sinen danc der gedanc in ungedanc *S. 4163.* *verkehrte Gedanken S. 463.*  
**ungedult** *f.* gefult mit des geistes u. *S. 1837.*  
**ungeflüge** *Adj.* stark, heftig: u. siecheit *F. 2630.* u. ungemach *F. 3805.*  
**ungehabe** *f.* Jammer: *S. 386. 1831.*  
**ungehiure** *Adv.* schrecklich *S. 2382.*  
**ungehørsam** *f.* *S. 2081.*  
**ungelenke** *Adj.* ungelenk, ungeschickt *S. 2852.*  
**ungelfche** *Adj. Adv.* *S. 3596.*  
**ungemach** *m. n.* Unruhe, Leid *S. 497. 508. 547. 1377. 1839. 4002.*  
**ungemeine** *Adj.* abgesondert: eine und den liuten ungemeine abgesondert von den Menschen *F. 1509.*  
**ungemüete** *n.* Betrübniß: u. und trüricheit *S. 3827.* der was von u. in grözen sorgen *S. 1386.* sîn herze stillen von ungemüete *S. 2218.*  
**ungenuht** *f.* Übermass: diu valnde suht brach in mit der ungenuht und mit solher ungebære *F. 2713.* ze hant in liez des siechtuomes u. *F. 4646.* von ungebærnder ungenuht von der Trauer Übermass *F. 4327.*  
**ungereht** *Adj.* unrichtig: wart daran von unbesiht geschriben ungerihtes part *F. 3078.*  
**ungerimet** *Partic.* ungerimt, in *Prosa:* ungerimet sage ich ez

umbe daz, daz irz vernemet deste baz *F. 4981.*  
**ungescheiden** *Ptc.* ungeschieden, einig *S. 4188.*  
**ungeslaht** *Adj.* übelgeartet *F. 841.*  
**ungespart** *Ptc.* unversperrt, offen: der wec was vor in ungespart *S. 3486.*  
**ungesundert** *Partic.* ungetrennt *S. 715.*  
**ungewarnet** *Ptc.* unvorbereitet: swanne ez ein schoene dinc erblicket u. in einer gæhe *S. 3556.*  
**ungewis** *Adj.* unsicher, c. g. der drier bistu ungewis *S. 818.*  
**ungewitzet** *Ptc.* ungewist, ohne Verstand: des herze ist ungewitzet *S. 236.*  
**ungewizzen** *Ptc.* dumm: du bist ungewizzen und undære *F. 2226.*  
**unguot** *Adj.* böse, schlecht: die tumben und die wîsen, guot und unguot *F. 3260.*  
**unkraft** *f.* Ohnmacht: sie von unkr. niderseic *S. 991.*  
**unkreffte** *Adj.* ohnmächtig *S. 511. 2897.*  
**unkristen** *Adj.* unkristlich: er ist unkristens glouben *S. 1904.*  
**unkunst** *f.* Bosheit: des tiuvels u. *S. 158.*  
**unlange** *Adv.* kurz: unlange wernde fröude *F. 134.* vil unlange *S. 2736.*  
**unmaht** *f.* Ohnmacht *F. 3145. S. 994. 3570. 3995.*  
**unmære** *Adj.* gleichgiltig *F. 1810. S. 2709.* leid, verhasst: *F. 2079. 3251. S. 201. 1337. 1376. 2473.*  
**unmære** *f.* Geringschätzung: rehte in der unmære als im zihitiu drumbe wære *F. 694.*  
**unmehtle** *Adj.* ohnmächtig: viel sie zehant u. hin *S. 3525.*  
**unmugelfche** *Adj.* unmöglich, *S. 1095.*

**unnuot m. verkehrte Stimmung, Misstimmung:** sô ist si sicher vor unnuote S. 428. zornec und unnuotes (in Unmut) gar F. 706.

**unpris m. schlechter Ruhm:** welhen unpris din erstez anegege hât F. 158.

**unrekant = unerkant.**

**unsagebare Adj. unaussprechlich:** ein fröude u. F. 732. ein süeziu fröude u. F. 1252. unsagebares liehtes tougen S. 1085.

**unsælde f. Unheil:** der ist zun-salden geborn F. 242.

**unsælecheit, unselikheit f. Unseligkeit, Unheil:** daz ist sîn uns. F. 1800. vertuomet mit êwiger unsælecheit S. 2357.

**unschöne Adj. unschön, hässlich S. 3089.**

**unsinne f. Sinnlosigkeit, Thorheit:** daz er (der verliebte) in grôz unsinne von ungedanken kæme S. 462.

**unsinneflehe Adv. unverständlich, unsinnig F. 4562.**

**untugent f. an got gwan nie untugent kraft S. 3867.**

**unwerde Adv. zu unwert verächtlich, schmähhlich F. 906. S. 2343. unbeachtet, verachtet F. 3063.**

**unwerdecflehe Adv. unwürdig, schmähhlich S. 3100.**

**unwernde Ptc. vergänglich:** dise unw. werlt S. 661. ir unwernder schîn S. 1394. êre und unwernden richtuom S. 1313. diz unw. guot F. 696.

**unweter n. Unwetter, Sturm S. 2278.**

**unwirden schw. Zw. verschmähen:** er sach den himel allez an, die erde unwirdeter anzesehen F. 1178.

**unwitze Adj. unverständlich, thöricht S. 1805.**

**unwitzcheit f. Unverstand S. 1802.**

**unz Pröp. bis, unz an den tac F. 281. — Conj. bis, unz F. 3589. S. 2324. 2388. 3489. unzê daz F. 730. 3908. S. 78. 1901. 2181. 2629. 2740.**

**unzam Adj. ungezähmt:** ein wildez tierlin gar unzam F. 2538.

**unzerfuort Partic. unverlest, ganz:** ein rede, diu blibet von mir unzerfuort unerörtert S. 2712.

**uoben vgl. ueben.**

**üppic Adj. eitel, weltlich gesinnt:** ich mein diu üppigen wip S. 3458. leichtfertig üppigiu unde boesiu wort F. 430. üppic oder müezic wort F. 1731.

**üppicheit f. Eitelkeit:** nâch der werlde ü. S. 1361. dâ ist ouch üppicheite niht S. 638. der tüppecheit in niht enzam F. 2260. Leichtsinn F. 394. daz ich mine tage vertreis in manigerslahte üppecheit S. 1405. **üppeflehe Adv. leichtfertig F. 437.**

**urbor n. ertragbringender Besiz, Zinsgut F. 1208.** daz irdisch guot und urbor F. 2384.

**urdrütze f. Überdruss, Unlust S. 971.**

**urelgen n. Besiz:** der töt des ureigen er ist S. 2376.

**urhap m. Ursache, Urheber:** er ist der rede ein urhap S. 56.

**urkunde n. Zeugnis:** sîn rede wâr u. treit F. 1307. daz selbe ist im ein u. und ein urteil uf ir sünde S. 1269. sîn urkunde ich des bin S. 1910.

**urlop, urloup n. Erlaubnis:** diz si mit urlobe bereit, ich bitte um Verzeihung dass ich davon spreche F. 205. Reiseerlaubnis: er bat ze geben urloup F. 4717. ern liez in niht urloubes haben

**F. 4719.** daz im daz urloup was verseit *F. 4725.*

**ursprine n. Quell S. 3461.**

**urteil n. Urteil, Verurteilung:** daz uns din name kom ze heile und niht der sêle zurteile *F. 3314.* ein urkünde und ein urteil uf ir sünde *S. 1270.* — *f. Urteil S. 3552.*

**urteilfeh Adj.** von dem urteillichen tage vom jüngsten Gericht *S. 1730.*

**ûzen Adv. von aussen F. 3241.**

*3329. 3419. draussen S. 3135.*

**ûzer Prâp. c. d. ausser F. 2813.** *2983. S. 2103. 3759. 3767. ausserhalb S. 3080.*

**ûzer Adj. âusserlich, auswendig:** sîn ûzer lip *F. 3186.* mit ûzern ougen *S. 1078.* von ûzerre sache *S. 1250.* ûzriu werch *S. 3710.*

**ûzerwelt Ptc. ausgezeichnet, herrlich:** ûzerwelt alsam diu sunne *F. 4000.* daz ûzerwelte palas *S. 3506.*

**ûzsetzic Adj. mit Aussatz behaftet F. 4743.**

## V. vgl. F.

## W.

**wâ Pronominaladv. wo.** — wir wizen ouch vil wol wâ uns hin der angel zihet *F. 42.*

**wâfen n. Wappen:** wand er daz selbe w. treit, dâmite er al die kristenheit an dem kriuze erlôste *F. 4256.* under des wâfens schilde, dârunder er den tiuvel sluoc *F. 4245.*

**wæge Adj. angemessen, vortheilhaft:** der sêle w. *F. 3679. S. 2710.*

**wâhin Adv. wohin S. 2589. 4273.**

**wahsen st. Zw. wachsen:** diu minne und daz barmherzen

wahsent beide in einem herzen *S. 3375.*

**wâjen schw. Zw. wehen:** ein blat daz der wint abe wæt *S. 4288.*

**wal f. freie Wahl:** sus fuoren sie vûr unde wider in einer gemeinen wal (*in gemeinsamer freier Bestimmung und Ordnung*) ensamt uf und ze tal *S. 4125.*

**walgen schw. Zw. wälzen, rollen:** wand er walget in dem snê hin unde her *F. 912.*

**wallen st. Zw. wallen, sieden:** daz lûter und daz trûebe under enander wallet *S. 2646.* ob si in der minne niht enwielen *S. 3016.*

**walten st. Zw. c. g. walten, besitzten, haben:** solher fröude er dâvon wielt *F. 641.* sine lâzen sîn got danne walden *S. 2960.*

**walzen st. Zw. sich rollen:** kund ich in den vier schîben w. *S. 2691.*

**wambe f. Bauch:** wie swach du in ir w. ligest *F. 161.*

**wan Adj. leer, ledig:** daz sie enmac noch enkan leides werden nimmer wan *S. 234.*

**wan Adv. nur, adversativ allein, aber F. 206. S. 3310.** — *Conj. nach negativem Satz:* nur nicht, ausser: dar niht kumt wan guotiu werc *F. 3832.*

nieman sie betriegen mac wan der sich gerne triegen lât *F. 35.* nieman spreche in wan guot *F. 1793.* nieman wan er *S. 2074.* nach positivem Satz: alle sündære rastent wan die wuoherære *F. 835.* — vor ellipt. beschränkendem Satz, wäre nicht: des wir verstôzen êwlicliche, wan er (*wäre er nicht*), müesten sîn *S. 1102.*

— niht wan, nichts als, nur, ausser *F. 184. 197. 459. 1319. 1801. 4102. S. 886. 1050.*

2355. 2420. 2450. 2653. 3546.  
 — wan daz *F.* 1273. 1420.  
*S.* 1168. 1172. 1217. 2322.  
**wan** = wand, wande *Conj. denn,*  
*weil.*  
**wan** = wanne.  
**wân** *m. Vermutung, Ansicht:* sô  
 vorhte des ir w. *F.* 1681.  
 tumber wân *F.* 293. 311. ist  
 min wân *F.* 4901. — âne wân  
*gewiss, zuverlässig:* vürwâr âne  
 wân *F.* 2023. 2503. *S.* 590.  
 1968. sunder wân *gewiss, wahr-*  
*haftig* *S.* 2000. wâr sunder  
 zwîvels wân *ohne allen Zweifel*  
*F.* 362. nâch wâne *aufs un-*  
*gewisse, unüberlegt:* daz sie  
 nâch wâne umbevar *S.* 2537.  
 welle wir nâch wâne tîhten *S.*  
 3033.  
**wand** (wan, want *P.*) *Conj. denn,*  
*weil.*  
**wandel** *m. Böses, Fehler:* wand-  
 dels bar *F.* 3189.  
**wandelbære** *Adj. fehlerhaft,*  
*sündhaft* *F.* 1767. 1830. 2131.  
*S.* 2472.  
**wandeln** *schw. Zw. verwandeln,*  
*transsubstantivieren* *S.* 3126. ir  
 wazzer was ze wine gewandelt  
*S.* 4239.  
**wanen** = wonen *schw. Zw. woh-*  
*nen* *F.* 4202.  
**wânen** *schw. Zw. vermuten, an-*  
*nehmen:* *S.* 3473. eingeschobe-  
 nes ich wâne, wâne ich, wâne,  
 nach meiner *Vermutung,*  
*Ansicht,* z. B. daz hat er wâne  
 wol getân *F.* 381. daz wæn  
 ich nieman gerne tuo *S.* 2492.  
 daz wort ich wæn daz beste  
 sî *S.* 2142. *Vgl. die Einleitung*  
*Seite 11.*  
**wanc** *m. Abweichung vom rechten,*  
*Schlechtigkeit, Zweifel:* enlâ  
 deheiner slahte trûeben wanc  
 bekorn dîn stâten gedanc *F.*  
 2094. ir dehein verhal in nie  
 deheiner slahte wanc *F.* 1359.

âne wanc *sicher* *S.* 20. *fest* *F.*  
 3671. ân allen wanc *S.* 1006.  
 sunder wanc *zuverlässig* *F.*  
 1912. — si flinget niht ze hoh  
 iedoch und ist gar enwanc  
 joch *S.* 1684 *ein hin und her*  
*schweben zwischen hoch und*  
*niedrig.*  
**wanken** *schw. Zw. abweichen,*  
*trelus werden:* der mit gitigen  
 gedanken daz herze tuot von  
 gote w. *S.* 2408.  
**wancklîssen** *n. Wangen- oder Kopf-*  
*kissen* *F.* 2173.  
**wanne, wan** *Conj. wenn,* z. B.  
*F.* 3974.  
**want** *f. Wand:* des fleisches  
 want *F.* 892, *vgl. Ann.*  
**war** *Adv. wohin,* z. B. *F.* 703.  
*S.* 358. 1642. 2902.  
**war** *f. m. Acht, Aufmerksamkeit:*  
 sô nîmt er sîn deheine war *S.*  
 2471. der nem der werlt de-  
 heinen war *S.* 1854. daz er  
 dehein war nam *F.* 4502. die  
 rede der er nam vil kleine war  
*F.* 867.  
**wâr, wære** *Adj. wahr:* ist daz  
 wâr daz dû mir sâgest *S.* 3909.  
 daz sî iu vür wære geseit *F.*  
 2935. — vür wâr âne wân *S.*  
 590, *vgl. zwære.*  
**wârheit** *f. von der w. wahrhaftig*  
*F.* 2067. 5017. in der wârheit  
*S.* 2763.  
**wærlîche wahrhaftig, sicherlich**  
*S.* 3545. 4082. 4153. *F.* 5024.  
**warte** *f. die Handlung und der*  
*Ort des Schauens, Betrachtens,*  
*Erwartens:* Syon spricht ze  
 diutsch ein warte *S.* 135. diu  
 ein tochter von der schowe oder  
 von der warte ist genant *S.*  
 410. swer zeimmâl an der warte  
 erluoget *S.* 117. so sich an die  
 warte machet diu sêle *S.* 128.  
 daz sie sich an die warte er-  
 weget *S.* 132. kumt sie an die  
 warte drin *S.* 150. ich kan ge-



luogen nâch minem liep in dirre warte S. 2108. — si stuonden an der warte (*erwarteten*) wan er verscheiden solde F. 3973. und stuont gein im an die warte *stellte sich auf, ihn zu erwarten* F. 4915. daz er an der warte liget *darauf lauert* S. 1217. von Syon diu tochter diu noch an der warte ligt S. 2875. sô man in an der w. erwischet S. 113. — des si war nimt an der inren w. S. 109. — diu ander wart ist gein der nôt *Gegenstand des Aufmerkens* S. 203. diu dritte warte gegen der marter S. 207. diu vierde w. gegen der fröude S. 213.

**warten** *schw.* Zw. um sich sehen, schauen S. 2170. worauf *aufmerken*: swie flizeeliche er warte dran S. 120. geistliche liute sullen warten daz s'in enphâhen S. 4290. c. gen. daz sie sin huoten unde warten F. 3628. *erwarten* c. g. oder d.: wer ist der liebe des. si wartet S. 111. wart aldâ dem friunde din S. 265. siner gnâden warten S. 2207.

**wât** f. *Kleidung* F. 4919. 4921. 4970.

**wazzer** n. *Wasser*: über vil wazzers F. 3984. daz wazzer vinden S. 3439. daz wazzer leiten S. 3442. dâ wirt daz w. swinde unde weich in dem munde S. 3445. — S. 4232 ff.

**wazzervaz** n. *Gefäss mit Wasser* S. 3481.

**wazzerfliezen** st. Zw. mit *Wasser fliezen*, *weinen*: mit wazzerfliezen den ougen S. 3383.

**wazzerkruc** m. S. 3476.

**wazzersucht** f. F. 4647.

**wazzerweem**. *Wasserlauf* S. 1892.

**wê** Adv. *weh*: der wê und doch wol tuot S. 1038. *Interj. ach!* S. 3189.

**wec** m. *Weg*: dine stige und dine stege und alle dine rûhe wege S. 1963. den ersten wec nâch der minne S. 2937. kundes weges frâgten sie S. 540. sô sol er von dem wege gân *ausweichen, dem Zustand entziehen* S. 3005. gotes güete diu in niht under wegen lie *ihn nicht verliess* F. 2286. tîf einem wege gân *wandern* F. 4216. dâdurh ein wec ze helle treit F. 235. ir wec sie in ein wüeste truoc F. 1485. — *enwec hinweg* S. 2243.

**weder** *Pron. welcher von zwein* F. 3395. — *Disjunctivpartikel* *weder*.

**wegemüede** *Adj. müde von der Reise* F. 1486.

**wegen**, *wigen* st. Zw. *wiegen*: wederz vür daz ander wac, *das andre überwoog*, F. 3395.

**wegerelse** f. *Reise* F. 4217. 4722.

**wehse** *Adj. scharf, rau*: der roc was wehse unde kranc F. 1157.

**wehseln** *schw.* Zw. *unter einander tauschen*: sô wehselt sich ir zweier gir S. 4190.

**wehselrede** f. *Unterredung* S. 1224.

**wehselunge** f. *Tausch*: welh ein süeziung w. wirt von ir zweier gerunge S. 4192.

**weich** *Adj.* S. 3446.

**weide** f. *Weide*: die geistlichen w. S. 2424.

**weinen** *schw.* Zw. sie weinden sô daz sie ir wât mit den zeheren beguzzen F. 4970. c. a. wer ensolt niht weinen daz F. 4104. daz weinden sie F. 1679. c. g. swâ ein geistlicher lip weinet der süezen dinge S. 3460. *Substantivirter Inf.* daz weinen S. 3398. 3450. F. 4055.

**weizenkern** m. *Weizenkorn*: ir beste spise ist weizenkerne (n. pl.) S. 1712.

**wellen anom.** *Zw. wollen:* die wol kunden wellen swaz sin wille wolde *F.* 3224. dá muost er nemen die sie wolde und die man dá nemen solde *S.* 3108.

**welle Adj.** *wallend, siedend:* dá in die tiuvel schenket welligen schatz *F.* 830.

**weln schw.** *Zw. wälen:* nu weln, die wil uns got die kür welle geben *F.* 139.

**wene Kürzung von wënic** *F.* 2526.

**wenden schw.** *Zw. wenden:* daz ich die rede niht enwende dáhin *S.* 2880. *umkehren:* daz sich beginne daz wazzer wenden, *verlaufen,* *S.* 2298. — *richten auf etwas:* swer wisheit hât unde sin, der sol sie wenden an in *F.* 2.

**wenen schw.** *Zw. gewöhnen* *S.* 2940; *c. g.* *S.* 854. 2916. 2920.

**wënic Adj.** *klein:* wënige füeze *F.* 3182. *wenig:* disem wënic, ienem vil *S.* 2205.

**wenken schw.** *Zw. sich abwenden, abfallen:* dazsô vil diner kristenheit von dir wenket *F.* 61. der bestêt, daz er niht enwenket *F.* 3871. daz sie von gote wenke in einen boesen willen *S.* 2215.

**wer f.** *Widerstand:* âne windes wer *F.* 2360. — *Waffe:* die riterlichen wer *F.* 501. — *Vertheidigungswerk:* *S.* 169. 172. **were, werch n.** dar niht kumt wan guotiu werc *F.* 3832. daz man guotiu were in gotu tuo *S.* 1300. dá man niht baz getuon enkan, sol man vür werch willen hân *F.* 117. guotiu werch, guot wille *S.* 1895. ir dehein verhal in nie werch noch wort, noch gedanc *F.* 1358.

**werden st.** *Zw. werden, geboren werden, entstehen:* *F.* 4375.

**werdikeit f.** *Herrlichkeit, Ehre* *S.* 1635. 3202.

**werfen st.** *Zw.* *S.* 3088 ff. 3104. sô wirfet er die sinne anderhalb in die minne *S.* 3589.

**werldeschal m.** *Lärm der Welt:* den w. begunde er fliehen *F.* 515 (nach der *Hs.*).

**werlt f.** *Welt:* alsô wit diu werlt ist *F.* 1903. waz ist diu w. mér dan ein âs *S.* 2304. mir wart diu w. dicke unmmære *S.* 1376. dirrebroeden werlde schîn *S.* 4285. swaz ich gelebt der werlt hân *S.* 1374. die die werlt hânt und mit der werlde umbegânt *S.* 2389. die sich der werlde hânt begeben *S.* 2393. — *In PG, zuweilen auch in L der T. Syon ist die Form werlde im N. A. für werlt beliebt.*

**werltlich Adj.** *weltlich:* swenne ir gedancmit werltlichen sorgen ranc *F.* 1981. — *werltlichen Adv.* *F.* 963 *auf weltliche Weise, in weltlicher Tracht.*

**wern schw.** *Zw. wären, dauern:* diu dá iemër wert ân ende *F.* 132. *S.* 569. 572. sô daz sie an daz ende wern *S.* 593. die wile daz geriune wert *S.* 3260. dávon sen sich darnách daz wer *S.* 2930. deheine wernde stete alhie *S.* 852. stætîu sene in wernder ger *S.* 856. unlange wernde fröude *F.* 134.

**wern schw.** *Zw. gewähren c. a. u. gen.:* ir gelübdes wer ich dich *S.* 1158.

**werre schw. m.** *Störung, Schaden:* lâ dich an unsern herren, sô nert er dich von allem wêren *F.* 1331. sone mac die rehten rihte dehein werre enphüeren in *S.* 2165. daz mich der werlde w. des niht geirren kunde *S.* 1975. dávon kumt villiht ein werre *S.* 1692.

**Aufruhr:** ze Rôme ein w. in der stat *F.* 4847.

**werren st. Zw. c. d. verwirren, schaden, bekümmern:** alle unser nôt diu uns werrende si *F.* 4378. wizze daz dir niht enwerre, die wile — *S.* 3875. dô gelac ir sâ der smerze und der kumber der ir war *S.* 4028. des siechtuomes der ir war *S.* 3787. wand si enwiste wâvon ez was daz ir war *S.* 504. allez daz ir frowen war *S.* 549. doch buozte er ir daz ir war *F.* 2633. sie genâr des ir an ir halse war *F.* 4424. daz im in sinem muote war *F.* 2091. daz ir nihtes niht enwar *F.* 4445. swaz einem menschen war *F.* 2938. swaz sô im war dâran *F.* 4548.

**wert m. Insel:** in des sêwes werde *F.* 2540.

**wert Adj. edel, herrlich:** under allen den werden wart nie sô wert ir dehein *S.* 1920. der werde künec von himelriche *S.* 3101. diu tochter ist wert unde hôch *S.* 1495.

**wesen st. Zw. sein:** daz sie genâdic wellen wesen *F.* 91. mir ist iedoch diu wisheit bi *S.* 2828. — *bleiben, sein:* du hâst din wesen hie gegeben um der engele gemeine *F.* 4031. dâ was in ze wesene leit *F.* 1666. von diu lâ din sorgen wesen *F.* 4730.

**wider Adv. zurück, rückwärts:** sô zôh erz mit der hant wider *F.* 2157. sine kêrten deheinen wider *wesen keinen zurück F.* 1379. daz er in wider bringe *S.* 2496. sus fuoren sie vûr unde wider *S.* 4124. her unde dar, vûr unde wider *F.* 1775. dar unde wider *S.* 1799.

**widergân st. Zw. begegnen:** swâ sie einander quâmen an oder

ûf dem wege widergiengen *F.* 1617. mit dem gruoze er emphie swer sô ime widergie *F.* 1191.

**widergeben st. Zw. zurückgeben:** wuocher widergeben undegelten *F.* 846.

**widerreden schw. Zw. widersprechen:** daz widerredet nieman *S.* 3071. **widerlegen:** widerrede mit wârheit die lûge *F.* 2221. den rât widerreite er *F.* 3515.

**widersitzen st. Zw. fürchten c. a.** wand er sine friunde widersaz *F.* 691. und widersâzen dehein nôt *F.* 1632.

**widerslâc m. Widerschein:** wand im des lichtes w. die inen sehen widertribet *S.* 1070.

**widerstân st. Zw. widerstehn:** wer mac ir danne w. *S.* 3182.

**widertriben st. Zw. hindern:** des in die juden widertriben *F.* 2053. des lichtes widerslâc die sehen widertribet (=blendet) *S.* 1071.

**widerwertee Adj. entgegengesetzt (conträr):** ein w. wint sie nam *F.* 2273.

**wigant m. Kämpfer, Held:** als ein erwelter w. *F.* 815.

**wihenahten Pl.** dô die wihenahten quâmen *F.* 3112. daz ich die wihnahten nû dâ ze Gretze bestê *F.* 3099. vierzehen naht vor wihennahten *F.* 3092.

**wilde Adj. nicht gezähmt:** ein wildez tierlin gar unzam *F.* 2538. sin bilde zamte manic herze wilde *F.* 1197. tier zam unde wilde *F.* 3048.

**wile f. Zeit:** diu wile enwas dâ niht ze lanc *S.* 3258. da enwas diu w. niht ze lanc *S.* 3514. wie kurz diu w. wære *S.* 3229. in kurzer wile *rasch S.* 3633. — *Stunde:* ez ist ouch kûme ein halbiu w. diewile daz gerûne wert *S.* 3259. sie dô

- swigen gein einer halben w. S. 3045. — die wile *acc. Adv. sur Zeit, dann S. 2293, 3260. so lange, indessen S. 2961. Conj. während, so lange F. 4779. S. 446, 2208. 2319. 2679. 3260. 3876. die wile und er werltlichen gie F. 963. die wil und er ez luoget an S. 3573. — wilen, dat. Adv. vor Zeiten, einst S. 3086.*
- wille** *schw. m. Wille, Begehren:* ich hân willen daz — S. 3706. der wille enweste waz er wolde S. 4164. swaz sin stüezer wille wolde F. 3225. sin wille in ganzer liebe bran gein dem man F. 3595. swenn ich mich in guoten w. brâhte S. 1398. guotiu werch, guot wille S. 1895 ff. swenn sie von gote wenke in einen boesen willen S. 2216. die wil ist ungescheiden der wille in in beiden, sô wehselt sich ir zweier gir S. 4188. sol man vür werc willen hân F. 117. — vürs andern willen F. 1627. durh sinen willen, *um seinetwillen F. 5020.*
- willeclîche** *Adj. willig, freudig:* mit w. diemuot F. 1613. *freiwillig:* willeclîchiu armuot F. 265. — *Adv. willig, gern F. 324. willeclîche und gerne S. 779.*
- willekomen** *Ptc. gote unde mir wis w. S. 3223. — S. 3806.*
- willekür** *f. freier Wille:* daz unser frie willekür sich iemêr sô gekrenke S. 2213. der die beslozzen tür offen diner w. S. 3303.
- wilsælde** *f. Zufall:* daz im diu w. iht lüge F. 3353.
- wîn** *m. Wein:* die der heilig geist mit dem wine trenket, der in sinem kelre lit S. 2637. ir wazzer het wines smac gewunnen S. 4232. ir wazzer
- was ze wine gewandelt S. 4238. win oder met S. 4257.
- windeltuoch** *n. Windel:* in swachiu w. gewunden S. 3097.
- winden** *st. Zw. winden, wickeln:* in windeltuoch gewunden S. 3097 f.
- winnen** *st. Zw. wüten, rasen:* die wile ir diu gerunge winnet S. 446.
- winster** *Adj. link:* ein krumbez winster bein F. 4432. diu winster hant S. 3676. daz winster ouge S. 3708.
- wint** *m. Wind:* daz herze mit den winden hie des heiliggeist erkuolet S. 4067. *Atem:* swes munt von gotes munde den wint ziuht S. 4072.
- winter** *m. des winters pin F. 3044.*
- wîp** *n. Weib:* wîp unde man S. 2206. wîp oder man F. 173. 243. 1053. 1192. man oder wîp S. 2340. man unde wîp F. 193. 2595. manne unde wibe vil F. 4570. wîp noch man F. 23. S. 3718. — ein blâdemigez wîp S. 2857. diu tûppigen wîp S. 3458. *Gegen die wîp S. 2840 ff. 2979. 3452 ff.*
- wîphel** *m. daz (wazzer) muoz herüz rinnen in dem wîphel (der Spitze der Röhre?) von grunde S. 3436.*
- wîrde** *f. Verehrung: F. 4282.*
- wîrdeclîche** *Adv. ehrbar, ehrfürchtig:* si hörten gotes wort w. F. 2469.
- wîrtschaft** *f. Haushalt, Beköstigung:* solher w. sie phlâgen F. 1521.
- wîrvelloc** *m. Scheitellocke:* von dem wirvellocke (*hs. wirflocke*) was zetal dehein stat an in gesunt S. 1463.
- wîse** *f. Weise, Art, in adverbialer accus. Verwendung nicht selten als Masc. wis gebraucht:*

- den wis S. 907. deheinen wis S. 1155. etelichen wis F. 3727. welhen wis unde wie F. 166. in manegen wis F. 671. in welhen wis S. 284. in nagels wis F. 3411. — Vgl. auch die *femin. Formen*: solher wis (*gen.*) F. 2537. — deheine wis S. 1445.
- wise, wis** *Adj. wise*: swer witezec ist unde wis S. 1444. wol gelêret unde wis F. 4822. ein wis man S. 3296. er was der buoche niht ze wise *nicht sehr schriftgelehrt* F. 2849. wise rede S. 1877. wisen sin S. 1878. — *Gegensätzliche Verbindung mit tump vgl. dieses.*
- wise** *f. Vorsehung*: von gotes wise F. 2290 *divina providentia*, Thomas.
- wisen** *schw. Zw. führen, leiten*: der wiste sines herzen sin F. 1437. *weisen*: der wist in an daz rehte phat F. 4527. die rehten strâze w. S. 2978. *einweisen, einsetzen*: swer in in sin herze wiset S. 4300.
- wisheit** *f. Weisheit*: swer die sîezen w. hât, diu von gote in daz herze gât S. 2802. got vater aller wisheit F. 4122. *Gegensatz zur tumpheit* S. 2824. mîn frou Sapientia der wisheit frowe S. 1782. *über die Weisheit in der Tochter Syon* S. 1845 ff. 2796. daz Jesus Christ diu obrist wisheit ist S. 2830.
- wislîche** *Adv. wise, verständig*: do gedâhte er wislîche S. 1826. daz ich w. sprâche S. 2820.
- wispeln** *schw. Zw. pfeifen*: man wispelt sô man ir locket S. 1707. sô dan der heiliggeist durh sie wispelende dræt S. 1754.
- wissagen** *schw. Zw. weissagen*: daz sant Francisk lange zit vor hete gewisseit von des heiligen geistes wisheit F. 3575. swaz er hete gewisseit F. 3590. **wistuom** *m. Weisheit* F. 3514. S. 355. 936. 4143.
- witen** *Adv. von fern*: witen quam dô mære F. 4264. unde brâhten witen mære F. 4792. *weithin*: dô der orden sine phlanzen leite in diu lant witen F. 3557.
- witze** *f. Wissen, Verstand*: witze oder richtuom S. 1793. wand sie von witzzen sich versan S. 3312.
- witzec** *Adj. verständig, gelehrt*: witezec unde wis S. 1444. daz sich ein alt wip baz verstêt dan witzige man S. 2843. nieman witzigen rât âne mîne lère hât S. 1864.
- witzeelîche** *Adj. verständig, wise* F. 144.
- wlu** *Instrum. zu waz*: mit wiu F. 2965.
- wîz** *Adj. weiss* S. 1927. 1934.
- wize** *f. Weisse, Heiligkeit*: in des lîchtes wize F. 2013. mit der wize S. 1936.
- wize** *f. Strafe, Hôllenstrafe*: entsetzet der wize nôt F. 136. sone mac uns des tiuwels list mit wizen niht genoeten F. 150.
- wizzen** *anom. Zw. Pt. weiz*. — sô wir ie minner wizzen drumbe S. 3030. *Prt. Ind.* wiste S. 503. 3540. *Prt. Ind.* weste S. 3601. westet (2. Pl.) F. 2194. — *Prt. Conj.* wesse S. 3129. weste F. 2528.
- wizzenlîch** *Adj. bewust, klar*: und ist mir leider doch unkunt diu wizzenlîche wârheit der dinge S. 671.
- wizzentuom** *m. Weisheit*: du hæte den wâren w. F. 2114.
- wol** *Adv. mit Acc. der Person*: wol mich wart F. 493. wol sie wart S. 495. wol mich daz ich dich hân hie inne S. 3224. wol mich daz du kômen bist

- S. 3797.** — mit *Dat. der Person*: wol im der die gnäd enphät *S. 4267.*
- wolanst** *f. Gunst*: dem mac vermahen harte diser werlde wolenste *S. 225.*
- woldán auffordernder Ruf**, *wol auf; vorwärts!* nu woldan *S. 3973.*
- wolgetán** *Adj. wolgebildet, schön*: got der schoene und der wolgetáne *S. 3961.* schoene und wolgetán *F. 3388.* *Adv.* wünnecliche und wolgetáne *F. 3998.*
- wolken** *n. Wolke* *F. 3990. S. 1763.* ein wizer wolkens glast *F. 4002.* swie hôch er ob den wolken stët *S. 3386.*
- wolkentriebe** *f. trübes Gewölk*: diu w. ist ein sunne *S. 387.*
- wonen** *schw. Zw. wonen, sich bleibend aufhalten*: swer aber wonet der blibet *S. 2626.* unz daz ze wonen uns geschicht dâ daz rehte erbe ist *S. 2629.* die brüeder die mit ime wanten (: erwarten) *F. 4202.* — einem mite wonen: mit jem. verkehren, er wont eteswenne den liuten mite *F. 3216.* worin haften: dehein lit, da ewonte starkiu suht mit *F. 3808.* daz in diu zuht wonte mite *F. 4321.*
- wonhaft** *Adj. bleibend sich aufhaltend*: in dem herzen w. *S. 2489.*
- wonunge** *f. bleibende Stätte*: daz er die wonung erwerbe diu nâch der ruowe niht verderbe *S. 2605.* — *Wohnung*: wie hôch din w. stât *S. 3273.*
- wort** *n.* daz gotes wort sagen *F. 2586.* diu heiligen wort sprechen *S. 3139.*
- wüeten** *schw. Zw. in leidenschaftlicher Unruhe sein*: die wil ab im die sinne wuotent *S. 2288.* leidenschaftlich verlangen: vor den gedanken die nâch den sünden wüeten *S. 2530.*
- wunde** *schw. f.* alsô daz einer wunden slac in der andern wunden lac *S. 3630.* die fünf wunden *F. 3431. 4142. 4241. 5005. 5015.* der wunden zeichen *F. 3435.* diu zeichen der wunden *F. 4396.*
- wunder** *n.* ich wil des ouch ze wunder jehen *F. 1179.* ich wolde vür grôz wunder hân *F. 4771.* mich nimt wunder *F. 246. 878. 1243. S. 1679.* daz siner rede wunder nam, swem sie reht ze herzen kam *F. 2865.* — diz was ein gnuoc seltsanez wunder *F. 3434.* — von wunder ruofen vor *Verwunderung* *r. S. 4146.*
- wunderfroeliche** *Adj. zum verwundern fröhlich* *F. 2446.*
- wunderliche** *Adj. wunderbar*: si fuor einen wunderlichen wec *S. 3075.* — *Adv. S. 1094.*
- wundern** *schw. Zw.* nu wundert mich harte sêre und um die edeln-liute mære *S. 2327.* des wunderte Jacoben *S. 3537.*
- wundernheimlich** *Adj. wunderbar vertraut* *F. 3447.*
- wunne** *f. Wonne*: er (Jesus) ist diu êwige wunne *S. 3970.* zuo der himel wunne *F. 4262.* himels wunne machen *F. 4275.* von der wunne der himelischen êre *S. 1563.*
- wunnebære** *Adv. freudebringend, wonnig*: schoene unde wunnebære *F. 218.* des wart diu hôhzit w. *F. 3117.*
- wünnecliche** *Adj. wonnig* *F. 3998. S. 2883.*
- wunnerliche** *Adj. gegen der w. êre, die man ze himel gît ze lône* *S. 250.*
- wunsch** *m. Wunsch*: daz palas was aller der genâden vol, die man ze wunsche haben (*sich irgend wünschen*) sol *S. 3508.*

**wuocher m.** *Ertrag, Frucht:* F. 446. — *Wucher* F. 833.

**wuocherschätz m.** *durch Wucher erworbenes Vermögen, Wuchergut* F. 839.

**würken schw.** *Zw. arbeiten, ins Werk setzen:* waz der priester in der messe worhte S. 3131. unde worhte als ein einsidel sol F. 1222.

**wurm m.** *Wurm:* von maden und von würmen S. 2385. daz komt den wurmen ze nutze S. 2337.

**wurz f.** *Kraut, Pflanze:* mit wurzen getempert S. 4263.

**wurzegarte schw. m.** *Kräuter- und Blumengarten:* in irherzen wurzegarten S. 4291.

**wurzen schw.** *Zw. wurzeln:* swaz von des tiuvels sämen in mir gewurzet si S. 44.

## Z.

**zabeln schw.** *Zw. zappeln:* diu zabelte harte vaste F. 2808.

**zaher m.** (*Pl.* zehere, zeher) *Tropfen:* sô ûz dem herzen fluzet der zaher alsô suoze S. 3464. *im Pl. die Zähren, Thränen:* der ougen zeher ist ein tranc S. 3392. die zeher sint niht einer slaht S. 3397. anderr zeher ist sô vil S. 3413. zeher haben S. 3421. daz sie ir wât mit den zeheren beguzzen F. 4971. der zeher tou S. 4005. der zeher saf F. 4014.

**zange f.** *Zange:* sin sêle des tôdes z. von dem libe loesen wolde F. 3915.

**zannen schw.** *Zw. den Mund verziehen, grinsen:* ir zannen daz was grimme F. 2789.

**zant m., pl.** zende; *Zahn* F. 3180.

**zart Adj.** *zärtlich, liebevoll:* des sie zarte (*Adv.*) und minneclichen war nimt S. 108. —

*lieb, theuer:* und ist dem briutegame zart S. 429.

**zart m.** *Zärtlichkeit:* die liute ziehent ir kint mit zarte F. 426.

**zarten schw.** *Zw. Liebe oder Zärtlichkeit zeigen:* Jesus der alsô suoze zartet S. 112.

**zebrechen st.** *Zw. zerbrecen, bersten* F. 4702.

**zeher vgl.** zaher.

**zehern schw.** *Zw. Zähren ver-giessen:* im zeherten diu ougen F. 4876. und zeherten in diu ougen F. 2200. die wil sie daz gebet trenket mit dem zehern-den fluzze S. 3390.

**zeichen n.** *Zeichen, Wunderzeichen:* daz er z. begienc F. 4843. S. 3164. er las diu z. F. 4961. der zeichen wunder F. 4967.

**zeichenen schw.** *Zw. mit Zeichen versehen, bezeichnen:* des hât er in besonderlich gezeichnet mit sin selbes bilde F. 4243. *Wunderzeichen thun:* er zeichente groezlichen in dem lande ze Francrichen mit wol bewærtten dingen F. 4812 = zeichen begân F. 4843.

**zelle f.** *einsiedlerische oder klösterliche Zelle, kleines Kloster:* F. 3718 f.

**zemen st.** *Zw. ziemen:* der vor den liuten niht enzæme S. 3236. — mich zimt eines dinges: mir gefällt etwas: F. 2260. 2387. 3503. S. 552. 3789. vgl. gezemen. — mir zimt etwaz gedeiht etwas F. 3725.

**zenen schw.** *Zw. reizen, locken:* daz sie sich nâch ir liebe sent, der sie zent zuo im alsô vaste S. 3942.

**zervellen schw.** *Zw. zerstören:* dâ stuont ein kirche ouch zervalt F. 1107.

**zergên st.** *Zw. vergehn:* S. 568. 636. F. 4508.

**zerlâzen st. Zw. auseinander-**  
**lassen:** dô wârñ diu wazzer sô  
zerlâzen *so verlaufen* S. 2255.  
dô sich diu sintfluot solde zer-  
lâzen haben S. 2239. **aufhören:**  
alsô sich diu sprache zerlie  
S. 3266.

**zese (flect. zeswer -iu -ez) Adj.**  
**rechts:** sîn zeswe site F. 3421.  
diu zeswe (hant) S. 3673. mit  
der zeswen F. 3838. in sînes  
vater zeswen F. 4226. ûf den  
zeswen arm S. 1586.

**ziegel m. diu sêl ist aber ein**  
**rouwer z., diu sich mit irdischer**  
**gelust bewillet** S. 269.

**ziehen st. Zw. ziehen:** der sol  
den bogen ê ûf ziehen S. 3636.  
er zihet den bogen hin S. 3641.  
3645. ich hân den geist zuo-  
gezogen, *den Atem angezogen,*  
S. 4065. sie ziehent im den  
sîn ze gote in den himel hin  
S. 2813. lâzen wizzentlich uns  
hin ziehen der werlde sîeze  
under des tiuwels fûeze F. 57.  
**verfûren:** daz zuo der werlde  
zôch F. 402. daz ze sünden  
zihet S. 2808. — *in Zügen*  
*(in den letzten Z.) liegen:* unz  
daz er ziehen began F. 3908.

**zieren schw. Zw. daz man in**  
**canonizierte und als ander**  
**heiligen zierte** F. 4884.

**zil n. Ziel:** swer sô zuo einem  
zil mit einem bogen schiezen  
wil S. 3634. ir ieglichiu danne  
wil treten vûr ir rehtez z., *über*  
*ihre Grenzen hinausgehn* S.  
2972. — **Endpunct, Ende:**  
ê des jâres umberinc widerkam  
an sîn zil S. 1381. der zal  
enweiz niemen zil F. 2661.  
daz mir diu zal ist âne zil  
F. 4835. S. 1352. — **Zeitpunct:**  
an dem zil sô du disen lîp be-  
gist S. 926. — *in kurzem zil,*  
*bald,* F. 1763. S. 1641. der  
kan ze langeme zil (*auf lange*)

niht in dem orden blîben F.  
1781. — âne zil *sogleich* F.  
1584. sunder zil *sogleich* F.  
1150. — **Umschreibend mit**  
**Genitiv:** daz er relaschte dur-  
stes zil (= den durst) F. 2166.  
ir anegege ir endes zil F. 26.  
daz ir deheiner tranc oder az  
vûr sîner nôtdurfte zil *über*  
*sein Bedürfnis* F. 1695. nie-  
man weiz sînes tôdes zil F. 551.  
dâbi kôs man sîns tôdes zil  
F. 3710.

**zile f. Reihe:** si stuonden alle in  
einer zile umbe sie S. 3046.

**zîln schw. Zw. sich z. sich wo-**  
**rauf richten:** unser gespîln  
sullen sich ze ringe zîln, *im*  
*Kreise aufstellen,* S. 3857.

**zît f. Zeit:** zeiner zît F. 4454.  
zeinen zîten F. 2176. 2514.  
2987. 2992. 3222. 3558. 4550.  
zein andern zîten F. 2760.  
zuo der êrsten zît *im Anfang*  
F. 532. ze denselben zîten S.  
3475. alzît *allezeit, immer* F.  
1332. alle zît S. 2515. 4098.

**zît n. zuo dem zîte** F. 4720.

**zoeken schw. Zw. ziehen, reißen:**  
diu minne in zuo ir zocket S.  
2501.

**zol m. Zoll, Zins:** jâmer ist ir  
beider zol F. 28.

**zorn m. dô wart den juden ûf**  
**in zorn** S. 1516.

**zsamen = zesamen** F. 4176.

**zuc m. Zug, das Ziehen:** sô der  
zuc ie wirt mêrer, sô wæt der  
wint ie deste sêrer S. 4073.

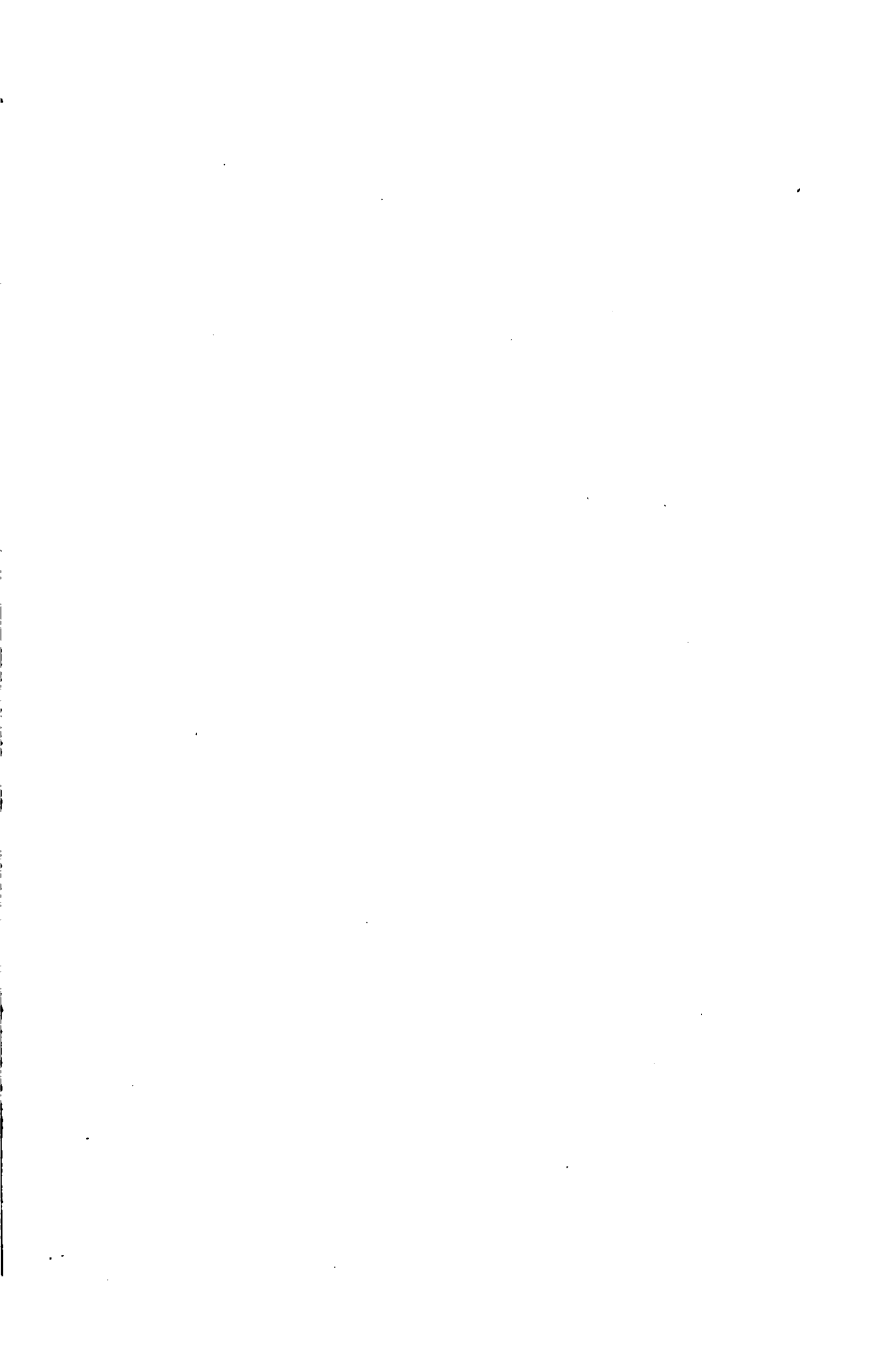
**zueken schw. Zw. reißen:** von  
der wunne wart er über sich  
gezucket F. 1259. zuckende *in*  
*Verzückung, verzückt:* dô viel  
sie z. an den brutegam S. 4023.

**zügel m. Zügel, Zugband:** dar-  
zuo bedarf sie zweier flügel und  
dâran zweier vesten zügel S.  
1651. den zihet diu andâht  
mit ir zügel hin S. 1659. sô



- ist der zügel (in der minne) diu emzige gerunge S. 1661.
- zuht f. Züchtigung:** der êren zuht vergaz er, die in got het angeleit F. 462. *Lebensleitung, Disciplin:* der êrsten schuole zuht F. 1365. si ergâben sich in sîner meisterscheffe zuht F. 1585. *Lebensführung, ehrbare Sîtte:* der orden ist erwelter zuht F. 1785. dâbi sie wibes z. erscheinten F. 4319. daz in diu z. wonte mite F. 4321. ir zuht bants an der tugent ort F. 1722. der sîn zuht drinne hât begraben S. 2992. ob siez durh zuht niht hæten lân F. 4387.
- zuo Präpos.** die armen zuo den rîchen, die tumben zuo den wîsen F. 252.
- zuovart f. Zufahrt, Eingang:** in ist diu z. der himelischen porten zuogespert S. 3831. *das herzukommen, Ankunft:* daz sime geiste nie baz wart von der engel zuovart F. 3752.
- zuoversiht f. Hofnung** (gedinge, spes) S. 605. 1136. 1144. 1231. 3850. ganziu zuoversiht S. 544.
- zuogên st. Zw. nahen, bevorstehn:** grôzer kumber iu zuogêt F. 3869.
- zuosîgen st. Zw. sich nähern:** unz daz der êren tac zuosîge *donec aspiret dies gloriae* S. 4280.
- zürnen schw. Zw.** er zürnet mit uns dârumbe S. 3188.
- zwâre Adv. fürwahr, wahrlich** S. 3809. 3836. 4108.
- zweispote schw. m. Apostel** F. 3599. S. 3142.
- zwi n. Zweig** S. 2565.
- zwîvel m. Zweifel:** dâvon in lihte bestât ein zwîvel oder ein arcwân S. 3002. er muoz sie sunder allen zwîvel (*unerschütterlich*) hân S. 592. ân zwîvel (*sicher*) wîzzen S. 624.
- zwîveln schw. Zw. zweifeln:** iedoch zwîvelt im der wille S. 1744. wer solde zwîveln dâran F. 4116. wer zwîvelt dâran S. 4108.
- zwicken schw. Zw. anheften, befestigen:** der was daz houbet gezwicket zuo der ahsel F. 4414. — *intrans. ûz zwicken, auskneifen, ausreissen:* daz er dârûz iht zwicke S. 2499.
- zwir Adv. zweimal** F. 4605. S. 2005. 2094.
- zwirben schw. Zw. herum drehen:** der tîuvel in dâ umbe zwirbet S. 1819.
- zwischen Adv. Präpos. c. d. dô** leiten sie sie zwischen in zuo ir frowen S. 3217.





### Berichtigungen.

- S. 3. Z. 15. v. o. rheinischen l. sächsischen.  
S. 25. Z. 12. v. u. ist 3206 zu streichen.  
S. 31. Z. 9. 10. sind hinfällig. Es ist *Christé* : *het é* zu lesen,  
wie mein Text auch bietet.  
S. 146. v. 2642 *d'ôr* l. *dô'r*.  
S. 189. v. 3881 *dâ* l. *sâ*.  
S. 251. zu v. 2872. Schon die *tres socii*, dann die folgenden  
Biographen reden ebenfalls von einer Predigt des  
h. Franz vor dem Pabst, vgl. G. Voigt die Denkwürdig-  
keiten des Minoriten Jordanus von Giano S. 484 f.  
S. 340. v. 723 *Jesu* l. *Jesus*.  
S. 358 statt der Versziffer 1225 l. 1125.  
S. 492. v. 4262 *klarêt* l. *klârêt*.  
S. 599. Sp. 2. Z. 5. v. u. 3001. l. 3101.  
S. 601. Sp. 2. Z. 4. v. u. 2962 l. 3962.



